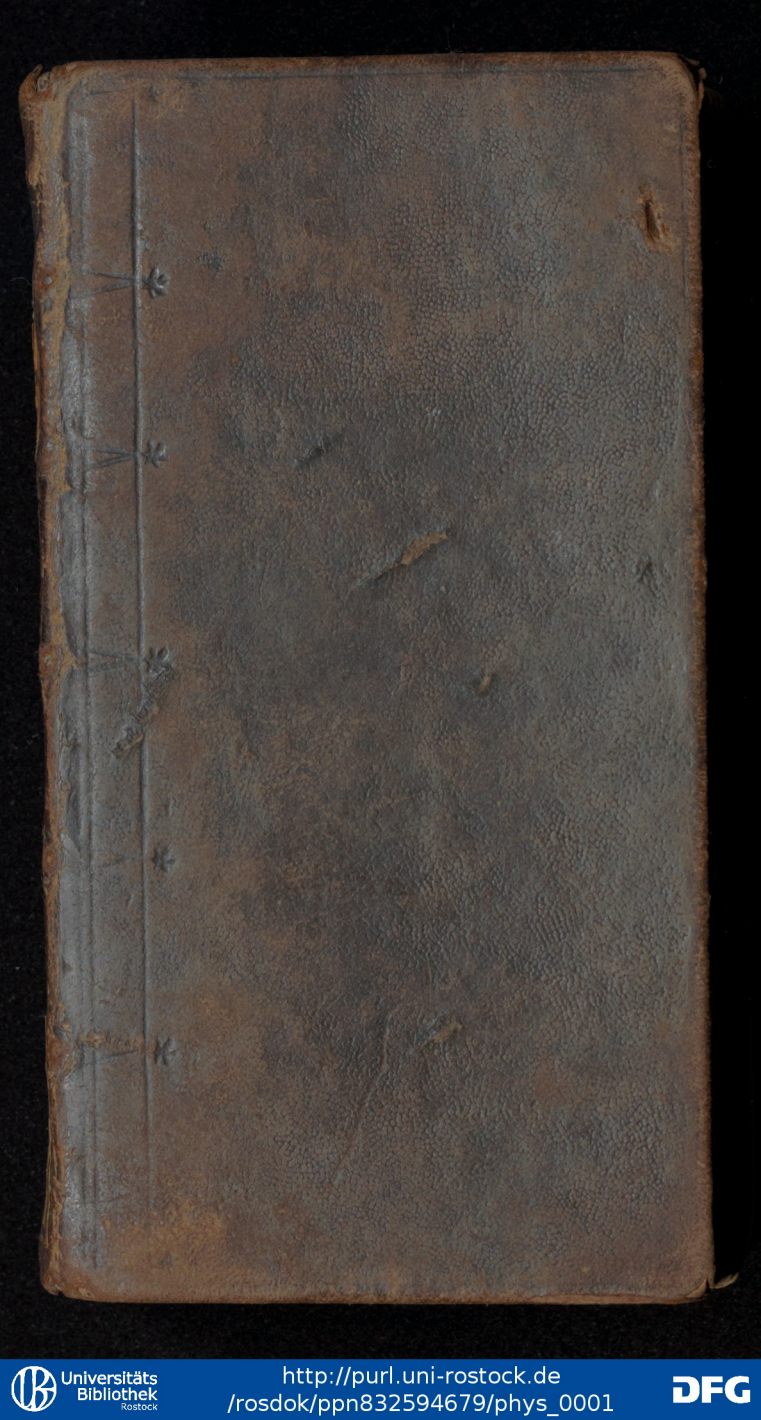
Rostocker Dokumentenserver
Dieses Werk wurde Ihnen durch die Universitätsbibliothek Rostock zum Download bereitgestellt.
Für Fragen und Hinweise wenden Sie sich bitte an: digibib.ub@uni-rostock.de

Neu-Vermehrtes Hamburgisches Gesang-Buch/ Zum Heiligen Gebrauch Des öffentlichen Gottes-Dienstes/ Als auch derer Hauß-Andachten

Hamburg: Neumann, 1720

http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn832594679

Druck Freier Zugang PUBLIC DOMAIN


Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn832594679/phys_0001
DFG

Fm - 4345.

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn832594679/phys_0002
DFG

Großmann.
Lpg. Auct. 1858!
= 12 sgr.

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de
/rosdok/ppn832594679/phys_0003
DFG

a. x. ws

Mar: Elis: Löfgren

Isaac S. Flachseen

Const: 4. C. [illegible]

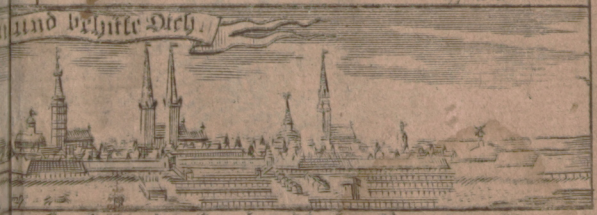
Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de
/rosdok/ppn832594679/phys_0005
DFG



HAMBURG Verlegts Conrad Neumann



und behüte Dich.



E. E. Raths Buchdrucker

J. N. J.

Neu-Vermehrtes
Hamburgisches

Gesang-Buch/

Zum
Heiligen Gebrauch
Des öffentlichen

GOttes-Dienstes/

Als auch derer

Hauß-Andachten/

Heraus gegeben
Von
Dem Hamburgischen

MINISTERIO.



HAMBURG,
Gedruckt und verlegt durch Conrad Neumann/
E. Edl. Hochw. Rahts Buchdrucker/ Anno 1720.

Ex
Bibliotheca
Academiae
Rostochiensis

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de
/rosdok/ppn832594679/phys_0010
DFG

A & Ω.

Vorbericht.

Als E. E. Ministerium allhie / vor einigen Jahren / auf inständiges Begehren Ihrer Zuhörer / ein Gesang-Buch projectiret / davon es die Verbesserung Ihm allezeit vorbehalten / so haben sich gleich hin und wieder Gewinnsüchtige Leute hervor gethan / die es bey Neuen Auflagen eigenes Gefallens geändert / gemehret / gemindert / und dergestalt zerstümmelt / daß / ob es zwar unter dem Nahmen des Ministerii allhie hervor kommen / Dieses dennoch daßselbige für nichts meniger / als das Seine erkennen können / dahero endlich an gehörigem Orte gesuchet / und erhalten / daß eine Revision, und Verbesserung besagten Gesang-Buchs veranlasset worden / die Ihm dann E. E. Ministerium best-möglichst angelegen seyn lassen / und dahin gesehen / daß zuförderst eine gute Ordnung und Abtheilung zum Grunde geleget / und selbige darauf mit guten erbaulichen Gesängen / theils aus dem alten Gesang-Buch / theils andern / so alten als neuen / jedoch allemahl von bewährten Autoribus, wie ihre Nahmen anzeigen / und mit bekandten Melodien, versehen / auch die Gesänge selbst / weil sie nicht so wohl zum Lesen / als zum Singen dienen sollen / durch die Commata und Strichlein bemercket worden / wo die Melodie eine Pause, und Einhalten erfordert / damit der Gesang desto unanstößiger könne geführet werden: Weil auch die Catechismus-Gesänge nicht leicht unter einen Titel zu bringen / es wäre denn / daß man nur einen oder andern Lehr-Gesang setzen wollen / indem sonst die Catechismus-Gesänge durch alle Abtheilungen lauffen / so wil man demnach am Ende / nebst andern nützlichen Registern / ein eigenes / wie die Gesänge / nach der Anweisung des Catechismi / erbaulich zu gebrauchen / verfertigen. Gebe der barmhertzige GOtt / daß da sein heiliges Wort / mit aller Weißheit und Lehre durch seine Gnade unter uns wohnet / auch unsere Zuhörer sich daraus beständig erbauen / und unter einander lehren und vermahnen mögen / mit Psalmen und Lob-Gesängen / und geistlichen lieblichen Liedern / daß sie singen dem HErrn in ihren Hertzen / und alles was sie thun / mit Worten oder mit Wercken / samt Uns / thun / in dem Nahmen des HErrn JEsu / und dancken GOtt und dem Vater durch ihn. Die Gnade unsers HErrn JEsu Christi sey mit Uns allen.

Unseren Geliebten

Zuhörern/

Als auch

Andern frommen Christen/

Welche

Durch dieses Buch an ihren Orten GOtt anruffen und preisen/

Wünschen/

Von der Barmhertzigkeit GOttes durch JEsum Christum unsern Heiland/

Die Krafft/ Beystand und Gemeinschafft des Heiligen Geistes

Zu dem Opfer ihrer

Lieder/

Wir

Senior, Pastores und gesamte Prediger der Kirchen GOTTES

In

HAMBURG.

Heilige

Heilige und Geliebte GOttes!

WIr dancken GOtt alle Zeit für Euch alle / und gedencken Eurer in unserm Gebet ohn Unterlaß / daß er Euch errettet hat von den Finsternissen des Pabstthums / und Euch versetzet in das Reich seines lieben Sohnes / in welchem der durch Lieder in unbekandter Sprache stumme Mund geöffnet / mit heiligen deutlichen Gesängen / GOtt Lob saget. Wir ermahnen Euch hertzlich / lieben Brüder / bewahret was Euch vertrauet ist / und weil ihr seyd ein Licht im HErrn / so wandelt wie die Kinder des Lichts. **Lasset das Wort Christi unter euch reichlich wohnen in aller Weißheit: Lehret und vermahnet euch selbst mit Psalmen und Lob-Gesängen / und geistlichen lieblichen Liedern / und singet dem HErrn in euren Hertzen.** Col. III. v. 16.

Ihr habet dieser geistlichen Lieder einen seeligen Vorraht. Damit gleich Anfangs kein Mangel seyn möchte / drang der seelige Vater Lutherus (durch welchen seinen Diener GOTT die Sprachlosen redend gemacht / daß das Band des unbekandten Geplerres von den Zungen aufgelöset / und sie nun recht reden und singen) nicht etwa darauf / daß man bloß die von ihm aufgesetzten Lieder der in der Gemeine muste anstimmen / sondern er hielte die Gabe des Heiligen Geistes / die sich durch Verfertigung der Psalmen und Lob-Gesänge erwiese / an andern sehr hoch / daß er auch ihre Geistliche Lieder der Kirchen GOttes zu Nutze einsammlete / und reichlich mittheilete.

Man findet schon in dem 1524. Jahr einen Anfang eines Lutherischen Gesang-Buches zu Wittenberg gedruckt in Quarto, welches ein Beweißthum ist solcher heiligen Sorgfalt unsers lieben Vaters Lutheri:

Etliche Christliche Lieder / Lob-Gesäng und Psalm / dem reinen Worte GOttes gemäß / aus der Heiligen Schrifft durch mancherley Hoch-Gelehrte gemacht / in der Kirchen zu singen / wie es denn zum Theil bereit zu Wittenberg in Ubung ist Anno 1524.

Und bestehet aus folgenden:

Nun freut euch lieben Christen gemein.
Es ist das Heil uns kommen her.
In GOtt glaub ich das er hat/ aus nichts.
Hilff GOtt wie ist der Menschen-Noht.
Ach GOtt vom Himmel sieh darein.
Es spricht der unweisen Mund wohl.
Aus tieffer Noht schrey ich zu dir.
In JEsu Nahmen heben wir an.

In dem allererstien Gesang-Buch aber/ für welches Lutherus eine Vorrede gesetzet/ so heraus kommen Anno 1525. in Octavo zu Wittenberg/ unter dem Titul:

Geistliche Gesänge/ so man itzt GOTT Lob in der Kirchen singt/ gezogen aus der Heil. Schrifft des wahren Heiligen Evangelions/ welches itzt von GOttes Gnade wieder aufgegangen ist/ und mit etzlichen Gesängen gemehret/ gebessert und mit Fleiß corrigiret/ durch

Doct. MARTIN LUTHER.

Wittenberg 1525.

Findet man 35. Lieder.

20. Christliche Lieder wie hier nachfolgen:

Nun bitten wir den H. Geist.	HErr Christ der einig GOtt.
Diß sind die Heil. Zehn Geb.	JEsus Chr. unser Heil. der d.
Nun freut euch lieben Christ.	Christ lag in Todes-Banden
Es ist das Heil uns kommen.	JEsus Chr. unser Heil. der v.
In GOtt gelaub ich daß er.	Durch Adams Fall ist gantz.
Hilf GOtt wie ist der Mens.	Mensch wilt du leben seelig.
Mitten wir im Leben sind.	Mit Fried und Freud ich fahr
GOtt sey gelobet und geben.	Christum vom Himmel ruff.
Gelobet seyst du JEsu Christ	Wir gläuben all an einen G.
Der Christ. Glaube/ Ich gläu.	GOtt der Vater wohn uns.

Zum andern findet man 10. Psalm/ wie hier nach folgen:

Wohl dem der in Gottes F.	Aus tieffer Noht schrey ich zu
Ach GOtt vom Himmel sieh	Erbarm dich mein O HErre.
Wo GOtt der HErr nicht b.	Es wol uns GOtt genädig.
Wär GOtt nicht mit uns d.	Dein armer Hauf HErr thut
Es spricht der Unweisen M.	Frölich wollen wir Alleluja.

Zum dritten 5. Hymnos wie folgen:

Komm GOtt Schöpffer Heiliger Geist.
Komm Heiliger Geist HErre GOtt.
Nun komm der Heiden Heiland.
Christum wir sollen loben schon.
Mein Zung erkling und frölich sing.

Welches Buch / damit es desto reicher Frucht bringen möchte / noch selbiges Jahr zu Erfurt durch Wolffgang Stormer wieder aufgeleget worden / wie auch zu Straßburg durch Wolff Kopphel.

In diesem ersten Lieder-Buch hat der sel. treue Knecht GOttes die meisten Nahmen der Verfertiger verschwiegen / damit Menschliche Thorheit nicht aus dem Ansehen der Autorum, welche alle zugleich reine Lehrer waren (ausser was der seelige Vater an Johann Weissen getadelt / daß er ein wenig geschwärmet habe am Sacrament) die Güte der Lieder urtheilen / darunter einen Unterscheid machen / sondern sie alle zusammen / annehmen solle / wie sie denn auch warhafftig waren / als GOttes Wort.

Der Nahme des HErrn sey gebenedeyet / daß GOttes Geist diesen wehrten Lehrern keinen anderen Text vorgeleget in Gesänge zu bringen / als eben den jenigen / welchen sein heiliger Finger in dem Bibel-Buch gantz deutlich hatte aufgezeichnet. Gelobet seye der Nahme des HErrn immer und ewiglich! weil er ihre Arbeit also gesegnet / daß sie aus seinem Lichte geschrieben / und uns zur heiligen Nachfolge / aus seinem Munde / gesungen haben.

Es hat die Begierde zierlich zu schreiben den gelehrten Manutium so weit gebracht / daß er mit keinen anderen Worten als mit Ciceronis, seine Sachen wolte vortragen / dahero er gantze Monahte über einem eintzigen Brief zugebracht / und oben über die Zeilen zu seiner Nachricht geschrieben / an welchem Ort diese Worte beym Cicerone, in solchem Verstand auch gebraucht würden Unsre Männer GOttes / **Liebste Leser** / haben sich an solcher Begierde / bloß aus GOttes Wort / und bloß heilige Redens-Arten zu gebrauchen / nicht übertreffen lassen. Dessentwegen sie bey erster Herausgebung der Lieder / die heiligen Sprüche hinzu gesetzet / aus welchem ein jeder Versicul entlehnet. Es werden obgedachten Manutii, auf solche Art geschriebene und bezeichnete Briefe so hoch gehalten / daß sie als etwas sonderlichs in fürnehmen Bibliothecken gezeiget werden. Erlaubet uns / **Geliebte in dem HErrn** / daß / damit man aus Undanck-

barkeit an so heiliger Arbeit sich nicht versündige / und selbige durch das Alterthum nicht lasse untergehen / Wie diese heilige Mühe / und den nie satt gepriesenen höchstseeligen Fleiß / als etwas sonderliches / in dieser Vorrede Euch zur Freude / den Feinden aber Lutherischer Gesänge zum Schrecken / wohl verwahren und dahin setzen / aus dem ersten Anfang / des Lutherischen Gesang-Buches von Anno 1524.

Wer das lieset der mercke darauf / und freue sich / das GOttes Geist bey seiner Andacht ihm die Wort in den Mund lege!

Ein Lied vom Gesetz und Glauben / gewaltiglich mit Göttlicher Schrifft verlegt.

Doct PAULI SPERATI.

1. ES ist das Heil uns kommen her / von Gnad und lauter Güte / ꝛc.

Anzeigung aus der Schrifft / worauf dieser Gesang allenthalben ist gegründet / darauf sich alle unser Sach verlassen mag.

(1) Ephes. 2. Daß er anzeiget den überschwencklichen Reichthum seiner Gnaden in Freundlichkeit.

Rom. 3. Kein Fleisch durch des Gesetzes Werck vor ihm mag rechtfertig seyn.

Ebr. 12. Wir sehen auf den Hertzog unsers Glaubens / und auf den Vollender JEsum.

Ebr. 2. Der durch die Gnade GOttes für alle versucht hat den Tod.

Ebr. 9. Und darum ist er auch ein Mittler des Neuen Testaments.

(2) Rom. 8. Dem Gesetz GOttes ist das Fleisch nicht unterthan / es mags auch nicht.

Rom. 4 Sintemahl das Gesetz richt nur Zorn an.

Rom. 7. Wir wissen / daß das Gesetz geistlich ist / aber ich bin fleischlich

Joh. 16. Ohne mich mögt ihr nichts thun.

Galat. 3. Die Schrifft hats alles beschlossen unter der Sünde / auf daß die Verheissung käme durch den Glauben an Christ.

(3) Als oben Rom. 8. Dem Gesetze GOttes ist kein Fleisch unterthan / es vermags auch nicht.

Rom. 3. Durch das Gesetz kommt die Erkändtniß der Sünden.

Rom. 7. Ich wuste nicht daß die Lust Sünde wäre / so nicht sagte das Gesetz: Laß dich nichts gelüsten.

(4) Ephes. 2. Wir waren auch Kinder des Zorns von Natur.

Rom.

Rom. 7. Das Gesetz ist neben einkommen / daß die Sünde je grösser würde.
Matth. 23. Wehe euch ihr Gleißner/zu dem achtenden mahl.
Psal. 50 Siehe in Boßheit bin ich empfangen und in Sünden gebohren.
(5) Nicht ein Spitzlein noch ein Buchstaben sol untergehen/ es muß alles geschehen.
Ebr. 1. Er hat seinen Sohn geschickt / daß er die / so unter dem Gesetz waren/ erlösete.
Rom. 8. Er hat verdammt die Sünde im Fleisch durch Sünde/daß die Gerechtigkeit des Gesetzes in uns erfüllet würde.
Rom. 1. Der Zorn GOttes wird offenbar über alles gottlose Wesen.
(6) Rom. 7. Aber jetzt seynd wir ledig worden von dem Gesetz des Tods.
Rom. 12. Verändert euch in Verneuerung eures Sinnes/ daß ihr prüfet den Willen GOttes.
Joh. 11. Ich bin die Aufferstehung und das Leben / wer an mich gläubt der wird leben ob er gleich stürbe.
(7) Petrus 1. Pet. 2. Er hat unsere Sünde getragen in eignem Leibe auf dem Holtz.
Ebr. 6. Durch zwey unbeweglich Dinge/ dadurch unmüglich ist/daß GOtt könte lügen/haben wir einen starcken Trost.
Marci am letzten. Wer gläubet und getauffet wird / der wird seelig.
Joh. 3. Wer an ihn gläubet/ wird nicht verlohren.
Rom. 14. Was nicht aus dem Glauben kommt/das ist Sünde.
(8) Gal. 5. In Christo JEsu gilt nichts denn der Glaube/ der durch die Liebe Werck thut.
Rom. 5. Gerechtfertigt durch den Glauben/haben wir Friede mit GOtt.
1. Joh. 3. Wer seinen Bruder lieb hat/ist aus GOtt gebohren.
(9) Exod. 20. Da das Volck sahe die Stimme / Ampeln/ Klang der Posaunen/ und den rauchenden Berg/seynd sie erschrocken.
Ephes. 2. Er ist kommen und hat euch gute Bottschafft bracht des Friedens.
Matth. 11. Kommt her alle zu mir / ich wil euch laben und erquicken.
Gal. 3. Alle die mit des Gesetzes Wercke umgehen / die seyn unter der Vermaledeyung.
(10) Matth. 7. Ein jeder guter Baum bringet gute Frucht.
Jac. 2. Der Glaube ohne Werck ist todt.
Rom. 3. Die Gerechtigkeit GOttes kommt durch den Glauben an JEsum Christ/zu allen/und auf alle die da gläuben.
Petrus 2. Pet. 1. Thut Fleiß euren Beruff und Erwählung fest zu machen.

(11) Gal. 5. Wir aber warten im Geist der Hoffnung / daß wir durch den Glauben rechtfertig seyn.
Judith 8. Habt ihr GOtt einen Tag gesetzt nach eurem Wohlgefallen? Was versucht ihr GOtt?
Ebr. 5. Lasset uns hinzu treten mit Freudigkeit zu dem Gnaden-Stuhl / auf daß wir Barmhertzigkeit empfahen / und Gnade finden auf die Zeit / wenn uns Hülffe noht seyn wird.
(12) Ebr. 12. Den Sohn den er lieb hat / den züchtigt er.
Esaie 45. Du bist wahrlich ein verborgener GOtt.
Matth. 24. Himmel und Erde werden zergehen / aber meine Worte werden nicht zergehen.
Matth. 14. Du eines schwachen Glaubens / warum hast du gezweiffelt.
(13) Ephes. 5. Nichts werde in euch genandt / was nichts zur Sache dienet / aber vielmehr Danckſagung.
(14) Psal. 67. Bestärck in uns / was du in uns gewircket hast.
Phil. 1. Der in euch angefangen hat das gute Werck / wolle es erfüllen.
Psal. 78. Von Preiß deines Nahmens mach uns täglich / ꝛc.
Matth. 6.

Paul Speratus.

Ein Gesang Doct. Sperati, zu bekennen den Glauben / mit Anzeigung der Schrifft Altes und Neues Testaments / wo ein jeder Artickel des Glaubens / in ihr gegründet ist / nach Anweisung der Buchstaben verzeichnet.

A. JN GOtt / gelaub ich daß er hat / aus nichts / geschaffen Himmel und Erd / kein Noht mag mir zufügen Spott / er sicht / daß er mein Beschützer werde / zu aller Frist / allmächtig ist / sein Gewalt muß man bekennen / läst sich ein Vater nennen / trotz wer mir thu / der ist mein Ruh / Tod Sünd und Höll / kein Ungefäll / wider diesen GOtt kan bringen / O HErre GOtt / für Freud mein Hertz muß auffspringen.

B. Auch ist / mein Glaub an JEsum Christ / sein Sohn / vom Heiligen Geist empfangen / gerüst / wider all Sünden-List / wolt stahn / darum ist er ausgegangen / von edler Art / der Jungfrau zart / Maria hat gebohren / den Sohn GOttes auserkohren / daß er auch mein / und jedem sein / Empfängniß und Geburt / macht gesund / solt ein Weg zum Vater bauen / O HErre GOtt / wem wolt für dir immer grauen?

C. Auch das / er litt dadurch genaß / all Welt / am Creutz ist willig gestorben / nicht daß / mocht werden Todes-Haß / abgestellt / dann hie ist Gnad erworben / er ward gelegt / im Grab bedeckt / dadurch all Sünd begraben / den Nutz den solt ich haben / sucht nicht das Sein / sondern das Mein / erkenn sein Gunst / daß er umsonst / solch Gnad hat wollen zeigen / O HErre GOtt / nun bin ich gewiß dein eigen.

D. Zur

D. Zur Höll/ niedergestiegen schnell für mich/solt mit dem Hertz dran hangen / ihr Stell / zubrach mit starcker Schwell/ mit sich / führt er das G'fängniß g'fangen / dadurch mit Gewalt/ der Schlangen kalt/ hat er die Macht verstöret/ darum sein Blut verröret / kein Furcht mehr sey / uns allen bey/ der Teufel kan / nicht Schaden thun / denn er ist ewig g'fangen/ O HErre GOtt/ wem wolt nach dir nicht verlangen ?

E. Wiewohl/der Tod hat ihn einmahl/verschlickt/noch kont er ihn nicht halten/ Gwalts voll/am dritten Tag nun soll/ erquickt/ ihn sein verklärte G'stalte / ein König fron / in seinem Thron/im Geist sein Volck regieren/ das soll mein Glaub berühren/ und hangen dran / ohn Abelahn / er ist mein Trost/ mein Heil es kost / mit ihm bin ich aufstanden / O HErre GOtt/ behüt mich für Todes-Banden.

F. Auf-fahr/nach wahrem GOttes Schwur/ von hinn/gen Himm'l aus Vaters Seiten / sitzt zur / Rechten in der Cur/ vernimm/ ein König in ewig Zeiten/ er steht für mich/ dasselb glaub ich/ sol niemand anders suchen/ daß mich nicht treff der Fluche / wer suchet Raht / in seiner Noht / denn nur allein/ von GOtt muß seyn / ewiglich in seinem Zoren / O HErre GOtt/ wem du nicht hilffst ist verlohren.

G. Von dann / als ich nicht Zweifel han / er wird am jüngsten Tag herkommen/ muß stahn / für ihm mit seinem Thun/ herfür/ der Böß und auch der Fromme / Tod Lebendig / im Augenblick / er wird uns alle richten / da hilfft nicht Ausred dichten / kommt her zu mir / Erwählten ihr / geht weit dort hin/ den ich feind bin / also wird er Urtheil fällen / O HErre GOtt/ erbarm dich für diesem Stellen.

H. Glauben/ muß ich in heiligen / Geist GOtt/ dem Vater gleich und Sohne / wer den in ihm wird nicht haben / leid't Spott / denn des wird GOtt nicht schonen / O Heil'ger Geist uns Gnaden leist / erweck leit und erleuchte / durch und in Christo feuchte/ schaff lebendig / im Gemüht heilig / daß wir in dir / mit Hertzen-Gier / GOttes grossen Nahmen ehren/ O HErre GOtt/ den Glauben wollst in uns mehren.

I. Das soll/ man auch gelauben wohl / ein Kirch / im Geist muß man sie kennen / GOtt hold / der Gnaden reichlich voll/ nicht fürcht / daß sie der Teufel trenne / heilig Gemein / die hat allein / Vergebung aller Sünde / der Fried ist GOttes Kinden/ zuletzt behend/ des Fleisches Urständ/ ein Leben frey/ das ewig sey / dort in jener Welt voll Freuden / O HErre GOtt / verleih uns auch diese Weide/ Amen.

A. Daß GOtt ein Vater sey / der einen Sohn gebiert.

Evang. Joh. 3. GOtt hat seinen Sohn nicht geschickt in die Welt/daß er die Welt richte/ allda zu verstehen ist / hat er einen Sohn / so hat er ihn gebohren/ so ist er auch ein Vater desselbigen.

Geschrifft.

Geschrifft. Esaie 66. Weder sol ich selbst nicht auch gebähren/ der ich mache daß ander gebähren / sagt GOtt.
Daß er ein Erschaffer sey. Evang. Matth. 11. Ich preise dich Vater und HErr / des Himmels und der Erden.
Geschrifft. Gen 1 Im Anfang schuff GOtt Himmel und Erden.
Daß er sey allmächtig. Evang. Marci 14. Abba/mein Vater/ es ist dir alles müglich/ überhebe mich dieses Kelches.
Geschrifft. Gen 17. Sprach der HErr zu Abraham: Ich bin der allmächtige GOtt.
B. Daß JEsus Christus ein Sohn GOttes sey/vom Heiligen Geist empfangen/und gebohren aus Maria der Jungfrau/ beschreibet allzumahl Lucas in seinem Evangelio am 1. und 2. Cap.
Geschrifft. Esaie 7. Siehe eine Jungfrau ist schwanger/ und wird einen Sohn gebähren.
Item. Genes. 3. Wurde Christus allein ein Saamen des Weibes genandt/ verstehe ohn einen Mann.
Daß dieser Sohn GOttes einiger Sohn sey. Evang. Joh. 1. Wir sahen seine Herrlichkeit / eine Herrlichkeit als des eingebohrnen Sohns vom Vater.
Geschrifft. Psal. 2. Der HErr hat zu mir gesprochen: Du bist mein Sohn/ heute hab ich dich gebohren. Er spricht: Du/ verstehe kein ander mehr.
C. Daß JEsus Christus hat gelitten / sey gestorben und begraben worden. Evang. Matth. 27. Marci 15. Luc. 23.
Geschrifft an viel Orten / doch eigentlicher im 22. Psalm. Auch zeigen auf sein Leiden und Sterben alle Figur / im alten Testament.
D. Von seinen Absteigen in die Höll. Evang. Matth. 12. Gleich wie Jonas war drey Tag und drey Nacht in des Wallfischs Bauch / also wird des Menschen Sohn drey Tag und drey Nacht seyn mitten in der Erden.
Geschrifft. Ose. 13. O Tod ich würde dir ein Tod seyn. O Hölle ich würde dir ein Biß seyn/ das ist/ du wirst mich beissen.
E. Sein Auferstehung beschreiben die drey Evangelisten/ Matthäus/ Marcus und Lucas in Cap.
Geschrifft. Psal. 15. Du hast mir bekandt gemacht die Wege des Lebens / das muß man verstehen von der Urständ / wie Petrus auslegt. Actorum 2.
F. Die Auffahrt Christi beschreibet Marcus am letzten.
Geschrifft. Psal 67. Du bist aufgestiegen in die Höhe / und hast die Gefängniß gefangen geführt.
Und der 110. Psalm. Der HErr hat gesagt zu meinem HErren: Setze dich zu meiner Rechten/ ꝛc.
G. Vom jüngsten Gericht. Evang Matth. 25. Wenn der Sohn des Menschen komen wird/ ꝛc. Denn wird er sitzen auf dem Stuhl seiner Herrlichkeit/ und werden vor ihm erscheinen

alle

alle Völcker/ ꝛc. In der Schrifft finden wir offt daß GOtt ein gerechter Richter ist. Es spricht aber der weise Mann: Sapient. 5. Die Frommen werden stehen in grosser Beständigkeit/ wider die/ die sie geängstiget haben/ das kan aber nicht ehender geschehen/ dann am jüngsten Tage/ so wir alle werden vor dem Richter-Stuhl GOttes stehen/ Böß und Gute.

Joel. 3. Ich wil versammlen alle Heiden zu hauff/ und wil sie führen in das Thal Josaphat/ ꝛc.

H. I. Von dem Heiligen Geist/ Christlichen Kirchen/ auch Gemeinschafft der Heiligen/ wird kürtzlich Meldung gethan/ über das anderswo davon geschrieben ist/ am letzten Cap. Matth. da Christus sagt: Mir ist gegeben alle Gewalt im Himmel und auf Erden. Darum gehet hin/ und lehret alle Völcker und täufft sie in dem Nahmen des Vaters/ und des Sohns/ und des Heiligen Geistes/ und lernet sie halten alles was ich euch befohlen habe. Und siehe ich bin bey euch alle Tage/ biß an das Ende der Welt. In welchen auf einmahl begriffen ist/ daß man in den Heiligen Geist glauben sol/ dieweil wir in seinen Nahmen getäufft werden/ das doch ein Zeichen des Glaubens ist. Daß auch eine Christliche Kirche ist/ bey welcher der HErr biß an das Ende der Welt bleiben wil. Daß in derselbigen ist eine heilige Gemeinschafft/ dieweilen ihnen allein nur eine Tauffe/ ein Wort allein gleich zu predigen/ und zu geben eingesetzet ist. Auf welche Weise auch Paulus redet: Von dem Brodt und Wein GOttes-Tisch. 1. Cor. 8. Desgleichen Actor. 2. gelesen wird.

Auch sagt die Schrifft/ vom Geist GOttes/ Genesis am ersten/ und sonst an vielen Oertern von Kürtze wegen unterlassen/ von dem neuen Volck GOttes. Aus welchem auch klar ist Vergebung der Sünde/ dann der Sünder GOtt nicht gefällt/ so muß von nöhten dieser Kirchen/ und alle die darinn seynd/ ihre Sünde vergeben seyn/ und nicht werden zugerechnet. Joh. am 10. und Ezech. am 18. Auferstehung des Fleisches beschreibet Johannis am 5. in der Mitten des Capitels. Die Schrifft Job. am 19. Am letzten Tage werde ich auferstehen/ und in eigenem Fleische sehen meinen GOtt und Heiland. Item Danielis am 12. Da auch bestimmt wird das ewige Leben. Sonst sagt das Evangelium Matth. am 25. Die Frommen werden eingehen ins ewige Leben.

Wittenberg 1524.

Ein Gesang Doct. Sperati zu bitten um Folgung der Besserung aus dem Worte GOttes.

A. HIlff GOtt/ wie ist der Menschen Nohr/ so groß/ wer kan

kan es alls erzählen / gantz tod / liegt er ohn allen Raht/ Weiß-loß / er kennt auch nicht sein Elend / Hertz Muht und Sinn / ist gar dahin / verderbt mit allen Kräfften / weiß nicht wo ers sol hefften / kennt nicht das Gut / noch minder thut / was GOtt gefällt / hat sich gestellt / wider allen GOttes Willen/ O HErre GOtt/ hilff uns diesem Jammer stillen.

B Nicht Rast/ findt er auf Erd wie fast/ er sucht/ kein Macht wil ihn doch retten / sein Last / ihn als der Höllen-Gast / verflucht / ach GOtt hilff ihm aus Nöhten / wir ruffen all / aus dieser Quaal / zu dir dem höchsten Gute / du kanst uns geben Muhte / zu deiner Gnad / eh kommt der Tod / ders all's hinnimmt/ da nicht mehr zimmt / deiner Gnaden-Huld erwerben/ O HErre GOtt/ laß uns nicht also verderben.

C. Ach wie / war nun dein Zorn hie / so grimm / da dein Wort lag verborgen / nun sie / wieder geben zu früh / ihr Stimm/ doch niemand wil ihr Sorgen/ man hört sie wohl/ die Kirch ist voll/ noch wil sich niemand massen/ der Zorn ist all zu grosse / viel besser wär / gehört nimmer / dann so man hört/ und nicht nachfährt / ach es ist ein grausam Straffe / O HErre GOtt/ mach uns wieder neu geschaffen.

D. Sieh an / durch deinen lieben Sohn / auf uns / darin dein Wohlgefallen / der schon / für uns hat gnug gethan/ umsonst / hat reichlich wollen zahlen / daß wir gefreyt / von allem Leyd / dein Gnaden möchten g'niessen / sein Blut solt uns entsprieſſen/ laß Zürnen nach / richt nicht so jach / vergiß der Schuld/ gib uns dein Huld / wir erkennen doch die Sünde/ O HErr GOtt nimm uns für deine Kinde.

E. Dieweil/ du hast so kurtzer Eil/ dein Wort/ gesandt wieder auf Erden / uns Heil / von neu durchs Teufels Pfeil/ ermordt / gib daß wir frömmer werden / es liegt an dir / daß können wir / mit uns ists gar verlohren / wir stehn in deinem Zoren/ nicht sieh uns an/ noch unser Thun/ sieh an dein Wort der Gnaden-Hort/ darum ist es Mensch geworden/ O HErre GOtt/ uns laß es seyn gestorben.

F. Freu dich / mit grosser Zuversicht / sein Volck / er wird dich nicht verschmähen / nur sieh / wie du nicht gar vernichten solt/ den Schatz den er hat geben/ es ist sein Wort/ darauf steh hart / es kan uns nicht ausweichen / sein Krafft ist also reiche / wem ers beschert / da wirds gemehrt / nur glaub daran / laß Zweifel fahn / hoff auf den der ist dort droben/ O HErre GOtt / von uns sey dir ewig Lobe. Amen.

A, Der Mensch gebohren vom Weib / lebt eine kurtze Zeit/ muß voller Jammers und Elend seyn/ Job. 13.

Alles Dichten des Menschlichen Hertzens ist böß von Jugend auf/ Gen 8.

B. Ihr werdet dienen daselbst frembden Göttern / die euch keine Ruhe geben werden/ Jerem. 17.

Ihr Gewissen sie bezeuget / darzu auch die Gedancken/ die sich

unter

unter einander verklagen / oder entschuldigen / (verstehe ob schon gar kein geschrieben Gesetz wäre) Rom. 11.

C. Gehe hin und sage dem Volck: Hörend / solt ihr hören / und solt doch nicht verstehen / und solt sehen daß ihr seht / solt es doch nicht erkennen / verblendet das Hertz dieses Volcks. Esaie 7.

Es wäre ihnen besser / daß sie den Weg der Gerechtigkeit nicht erkennet hätten / dann das sie ihn erkennen / und sich kehren von dem heiligen Gebot das ihnen gegeben ist. 2 Pet. 2.

D. Ich sage euch / wo zween unter euch eins werden auf Erden / warum es ist / daß sie bitten wollen / das sol ihnen wiederfahren von meinem Vater im Himmel / dann wo zween oder drey versammlet seynd in meinem Nahmen / da bin ich mitten unter ihnen / Matth. 18.

So wir unsere Sünde bekennen / so ist GOtt getreu und gerecht / daß er uns die Sünde erlässet / und reiniget uns von aller Untugend / 1. Joh. 1.

E. Erhöre mich lieber HErr / erhöre mich / damit diß Volck lerne / daß du bist noch der alte HErre GOtt / und du habest noch einmahl bekehret ihre Hertzen / 3 Reg. 18.

Nicht in unsern Gerechtigkeiten legen wir für unser Gebet vor deinem Angesicht / sondern in viele deiner Erbarmung. Daniel 9.

F. Weder wird er uns ewiglich verwerffen / oder wird er nicht noch einmahl eins thun / daß er uns freundlicher sey. Ps. 67.

Also wird mein Wort werden / das ausgehet von meinem Mund. Es wird mir nicht leer wieder heim kommen / sondern wird thun alles was ich wil. Und ihm wirds glücken in dem darzu ichs geschickt habe. Esaie. 55.

Wittenberg. 1524.

Und mit solchen Liedern sahe der Seel. Lutherus sein Gesang-Buch gantz gerne vermehret / wünschte auch / daß der Geist GOttes über mehr geriethe / derer Hertz dichtete ein feines Lied / und derer Zunge und Hände wären Griffel guter Schreiber. Wie er denn in der Vorrede des ersten Buchs schreibet:

Demnach hab ich auch samt etlichen andern / zum guten Anfang und Ursach zu geben / denen die es besser vermügen / etliche Geistliche Lieder zusammen bracht / das heilige Evangelion / so itzt von GOttes Gnade wieder aufgangen ist / zu treiben und im Schwang zu bringen / daß wir auch uns möchten rühmen / wie Moses in seinen Gesange thut / Exod. 15. daß Christus unser Lob und Gesang sey / und nichts wissen sollen /

zu

zu singen noch zu sagen/ denn JEsum Christum unsern Heiland/ wie Paulus sagt 1. Cor. 2.

Doch aber konte er sich gewaltig eifern/ wenn unter diesen heiligen Saamen/ Unkraut gesäet/ und falsche Brüder oder Ketzer-Geister/ schädliche Lieder mit einrücketen. Worüber die Vorrede/ über das zum drittenmahl aufgelegte Gesang-Buch/ so Tom. VIII. Altenb. fol. 585. zu finden/ handelt/ auch seine ernstliche Warnung:

Viel falsche Meister jetzt Lieder dichten/
Siehe dich für und lern sie recht richten/
Wo GOtt hinbauet sein Kirch und sein Wort/
Da wil der Teuffel seyn mit Trug und Mord.

Heilige und Auserwählte GOttes.

IHr wisset/ welch einen reichen Seegen/ von der Zeit Lutheri/ seiner Kirchen/ an heiligen fürtrefflichen Liedern/ die Barmhertzigkeit GOttes gegeben. Ihr wisset/ wie ihr Uns ersuchet/ doch solchen überschwenglichen grossen Seegen nicht auf zu halten/ bey dem heiligen Dienst GOttes/ in öffentlicher Gemeine/ mit Unterlassung und Hindansetzung aller derjenigen Gesänge/ so sich nicht eines grossen Alters ihres Verfassers rühmen könten. Es wäre bey diesem Reichthum doch bedächtig/ sich arm zu stellen durch stete Wiederhohlung eines einigen Liedes an Heil. Fest-Tagen/ in allen Predigten. So wolten auch die wenigen bekandten Lieder/ bey eurer erwachsenden heiligen Hauß-Andacht/ nicht zureichen.

O! seelig seyd ihr/ die da hungert und dürstet nach der Gerechtigkeit/ und nach dem Heil. Dienste GOttes. Sehet! Ihr sollet satt werden. Nehmet hier den Seegen von Uns an/ Welchem Wir in diesem Lieder-Buch euch zubringen/ Welchen Unsere hertzliche Liebe zu eurer Seeligkeit gesamlet hat.

Und da Wir solchen euren Händen übergeben/ heben Wir unsere Hände mit hertzlicher Andacht auf/ fallen JEsu zu den Füssen/ und bitten um seines Angst Geschreyes willen/ er wolle stets mit eurem Geiste seyn!

Euer Beten Flehn und Singen/
Lasse JESUS wohl gelingen!

Hamburg den 27. Martii Anno 1700.



Im Nahmen JEsu/ Amen!

Des Hamburgischen

Gesang-Buchs

I. Abtheilung.

Darin enthalten

Allgemeine Zeit-Gesänge/

Und zwar

I. Tägliche Lieder/

Als

Morgen-Gesänge.

Num. 1.

Mel. In Joh. Rists Himmels-Liedern.

GOTT der du selber bist das Licht/des Gütt und Treue stirbet nicht/ jetzt sey dir Lob gesungen/ nachdem durch deine grosse Macht/ der helle Tag die finstre Nacht/ so kräfftig hat verdrungen/ und deine Gnad und Wunderthat/ mich als ich schlieff erhalten hat.

2. Laß ferner mich in deinem Schutz/ O Vater für des Satans Trutz/ mit Freuden jetzt aufstehen/ damit ich diesen gantzen Tag/ dich ja zu meinem Nutzen mag/ im Glauben frölich sehen/ für allem sey du selber mir/ das Licht des Lebens für und für.

3. Des Glaubens-Licht in mir bewahr/ ach stärck und mehr es immerdar/ erwecke Treu und Liebe/die Hoffnung mach in Nöhten fest/ hilff daß ich mich aufs allerbest/ auch in der Demuht übe/ daß deine Furcht stets vor mir steh/ und ich auf guten Wegen geh.

4. HErr halte meinen Gang gewiß/ treib aus von mir die Finsterniß/ und Boßheit meines Hertzen/ behüte mich den gantzen Tag/für Aberglauben Zorn und Plag/ auch für verbotnem Scherzen/ bewahre

mich für stoltzem Pracht / und allen was mich lästern macht.

5. Gib daß ich dir gehorsam sey / und mich für Zanck und Hader scheu / auf daß der Sonnen-Strahlen / mich diesen Tag nicht zornig sehn / und nachmals traurig untergehn / ach laß mich nicht bezahlen / dem Nächsten seine Bitterkeit / mit Eifer Feindschafft Grimm und Neid.

6. Für Unzucht und für böser Lust / für Kargheit und des Geitzes-Wust / bewahre mich in Gnaden / gib daß die Falschheit dieser Zeit / zusamt der Ungerechtigkeit / mein Hertz ja nicht beladen / ach daß dein heilges Angesicht / doch solche Sünd erblicke nicht.

7. O treuer GOtt erweck in mir / nur einen Hunger stets nach dir / daß mich die Welt verliehre / ja lehre mich du starcker Held / zu thun allein was dir gefällt / dein guter Geist mich führe / damit ich ausser bösem Wahn / stet wandeln mög auf rechter Bahn.

8 Befiehl auch deiner Engel-Schaar / daß sie mein Leben für Gefahr / den gantzen Tag beschützen / und auf den Händen tragen mich / daß nicht der Satan grausamlich / mich könn allhie beschmitzen / so werd ich gegen Löwen stehn / und unverzagt auf Drachen gehn.

9. So nimm von mir O Vater hin / mein Hertz Gedancken Muht und Sinn / hilff daß ich dir vertraue / behüt auch du getreuer Hort / mein Dichten Reden Werck und Wort / damit ich täglich schaue / mein GOtt auf deines Nahmens Ehr / auch meines Nächsten Nutz vermehr.

10. HErr JEsu Christe laß allein / mich Armen ein Gefässe seyn / und Werckzeug deiner Gnaden / richt all mein Thun Beruf und Stand / halt über mir dein Hülf und Hand / so kan mir niemand schaden / auch wollest du gantz gnädiglich / für den Verleumdern schützen mich.

11. Mit Hertz und Mund ich dir befehl / HErr JEsu meinen Leib und Seel / auch Ehr und Gut darneben / wenn ich nun sitze geh und steh / alsdann so schaffe daß ich seh / HErr über mich dich schweben / gib ja daß deine Gnaden-Hand / sey nimmer von mir abgewandt.

12. Für bösen Pfeilen die bey Tag / auf Erden bringen gröste Plag / als für des Todes-Seuche / für Pestilentz behüte mich / damit sie nicht so grausamlich / bey Nacht herümmer schleiche / bewahr uns auch für Krieges-Noht / wend einem bösen schnellen Tod.

13. Gib lieber HErr zu dieser Frist / so viel zum Leben nöhtig ist / doch nur nach deinem Willen / wenn du die Speiß und Nahrung hie / mit Gnaden segnest spat und früh / kanst du mich reichlich füllen / doch daß man deine milde Gab / auch nicht zum bösen Mißbrauch hab.

14. Allein zu dir hab ich gesetzt / mein Hertz O Vater gib zuletzt / auch mir ein seeligs Ende / auf daß ich deinen jüngsten

sten Tag / mit grosser Freud erwarten mag / drauf streck ich aus mein Hände / ach komm HErr JESU komm mein Ruhm / und nimm mich in dein Eigenthum.

(Geistlicher Seegen.)

15. Mein GOtt und Vater segne mich / der Sohn erhalte gnädiglich / was er mir hat gegeben / der Geist erleuchte Tag und Nacht / sein Antlitz über mich mit Macht / und schütze mir mein Leben / nur dieses wünsch ich für und für: Der Friede GOttes sey mit mir. Joh. Rist.

Num. 2.

AUs meines Hertzen Grunde / sag ich dir Lob und Danck / in dieser Morgen-Stunde / darzu mein Leben lang / O GOTT in deinem Thron / dir zu Lob Preiß und Ehren / durch Christum unsern HErren / dein'n eingebohrnen Sohn.

2. Und daß du mich aus Gnaden / in dieser vergangnen Nacht / für Gefahr und allen Schaden / behütet und bewacht / ich bitt demühtiglich / wollst mir mein Sünd vergeben / womit in diesem Leben / ich hab erzürnet dich.

3. Du wolleſt auch behüten / mich gnädig diesen Tag / fürs Teufels List und Wüten / für Sünden und für Schmach / für Feur und Wassers-Noht / für Armuht und für Schanden / für Ketten und für Banden / fürm bösem schnellen Tod.

4. Mein Leib mein Seel mein Leben / mein Weib Gut Ehr und Kind / (und was sich bey mir findt /) in deine Hand wil geben / darzu mein Hauß Gesind / (auch was mein Hand gewinnt /) als dein Geschenck und Gab / mein Eltern (Ehre) und Verwandten / mein Brüder (Schwestern) oder (Freunde) und Bekandten / und alles was ich hab.

5. Deinen Engel laß auch bleiben / und weichen nicht von mir / den Satan zu vertreiben / auf daß der böß Feind hier / in diesem Jammerthal / sein Tück an mir nicht übe / Leib und Seel nicht betrübe / und bring mich nicht zu Fall.

6. GOtt wil ich lassen rahten / der alle Ding vermag / er segne meine Thaten / mein Fürnehmen und Sach / ich hab ihm heimgestellt / mein Leib mein Seel mein Leben / und was er mir sonst geben / er machs wies ihm gefällt.

7. Darauf so sprech ich Amen / und zweifle nicht daran / GOtt wird es alles zusammen / ihm wohl gefallen lahn / und strecke aus meine Hand / greiff an das Werck mit Freuden / dar zu mich GOtt bescheiden / in meinem Beruff und Stand.

J. Matth.

Num. 3.

GOTT des Himmels und der Erden / Vater Sohn Heiliger Geist / der es Tag und Nacht läst werden / Sonn und Mond uns scheinen heist / dessen starcke Hand die Welt / und was drinnen ist erhält.

2. GOtt ich dancke dir von Hertzen/ daß du mich in dieser Nacht / für Gefahr Angst Noht und Schmertzen / hast behütet und bewacht / daß des bösen Feindes List/ mein nicht mächtig worden ist.

3. Laß die Nacht auch meiner Sünden / jetzt mit dieser Nacht vergehn / O HErr JEsu laß mich finden / deine Wunden offen stehn / da alleine Hülff und Raht / ist für meine Missethat.

4. Hilf daß ich mit diesen Morgen / geistlich auferstehen mag / und für meine Seele sorgen / daß wenn nun dein grosser Tag / uns erscheint und dein Gericht / ich dafür erschrecke nicht.

5. Führe mich O HErr und leite / meinen Gang nach deinem Wort / sey und bleibe du auch heute / mein Beschützer und mein Hort/ nirgends als von dir allein/kan ich recht bewahret seyn.

6. Meinen Leib und meine Seele / samt den Sinnen und Verstand / grosser GOtt ich dir befehle/ unter deine starcke Hand / HERR mein Schild mein Ehr und Ruhm / nimm mich auf dein Eigenthum.

7. Deinen Engel zu mir sende / der des bösen Feindes Macht/ List und Anschläg von mir wende / und mich halt in guter Acht / der auch endlich mich zur Ruh/trage nach dem Himmel zu.

8. Höre GOtt was ich begehre / Vater Sohn Heiliger Geist / meiner Bitte mich gewähre / der du selbst mich bitten heist / so wil ich dich hier und dort/ hertzlich preisen fort und fort. H. Alb.

Num. 4.

ICh danck dir lieber HErre / daß du mich hast bewahrt / in dieser Nacht für Gefähre / darin ich lag so hart / mit Finsterniß umfangen / darzu in grosser Noht/ daraus ich bin entgangen/ halfst du mir HErre GOtt.

2. Mit Danck wil ich dich loben / O du mein GOtt und HErr / im Himmel hoch dort oben / den Tag mir auch gewähr/ warum ich dich thu bitten / und auch dein Will mag seyn / leit mich in deinen Sitten / und brich den Willen mein.

3. Daß ich HErr nicht abweiche / von deiner rechten Bahn / der Feind mich nicht erschleiche / damit ich irr möcht gahn/erhalt mich durch dein Güte / daß bitt ich fleißig dich / fürs Teufels List und Wüten/damit ersetzt an mich.

4. Den Glauben mir verleihe / an dein'n Sohn JEsum Christ / mein Sünd mir auch verzeihe/ allhie zu dieser Frist/ du wirst mirs nicht versagen/ wie du verheissen hast / daß er mein Sünd thut tragen / und löst mich von der Last.

5. Die Hoffnung mir auch giebe/die nicht verderben läst/ darzu Christliche Liebe/zu dem der mich verletzt / daß ich ihm Guts erzeige/ such nicht darin das mein / und lieb ihn als mich eigen/ nach all dem Willen dein.

6. Dein Wort laß mich bekennen / für dieser argen Welt/

Welt / auch mich dein Diener nennen / nicht fürchten Gewalt noch Geld/das mich bald möcht ableiten / von deiner Wahrheit klar / wollst mich auch nicht abscheiden/ von der Christlichen Schaar.

7. Laß mich den Tag vollenden/zu Lob den Nahmen dein/ daß ich nicht von dir wende/ ans End beständig seyn / behüt mir Leib und Leben / darzu die Frucht im Land / was du mir hast gegeben / steht alls in deiner Hand.

8. HErr Christ dir Lob ich sage / für deine Wohlthat all die du mir all mein Tage / erzeigt hast überall / deinen Nahmen wil ich preisen / der du allein bist gut/ mit deinem Leib mich speisen / tränckest mit deinem Blut.

9. Dein ist allein die Ehre/ dein ist allein der Ruhm / die Nach dir niemand wehre/ dein Seegen zu uns komm daß wir im Fried entschlaffen / mit Gnaden zu uns eilgib uns des Glaubens-Waffen / fürs Teufels List und Pfeil. Joh. Kohlr. vel J. Witzst.

Num. 5.

ICh danck dir schon durch deinen Sohn / O GOtt für deine Güte / daß du mich heint in dieser Nacht/ so gnädig hast behütet.

2. In welcher Nacht ich lag so hart / mit Finsterniß umfangen / von meiner Sünd geplaget ward / die ich mein Tag begangen.

3. Drum bitt ich dich aus Hertzen-Grund / du wollest mir vergeben/all meine Sünd die ich begunt / in meinem gantzen Leben.

4. Und wollest mich auch diesen Tag / in deinen Schutz erhalten / daß mir der Feind nicht schaden mag / mit Listen mannigfalten.

5. Regier mich nach dem Willen dein / laß mich in Sünd nicht fallen / auf daß dir mög das Leben mein / und all mein Thun gefallen.

6. Denn ich befehl dir Leib und Seel / und all's in deine Hände/in meiner Angst Noht und Zufäll / HErr mir dein Hülffe sende.

7. Auf daß der Fürste dieser Welt / kein Macht an mir nicht finde / denn wo mich nicht dein Gnad erhält / ist er mir zu geschwinde.

8. Ich hab es all mein Tag gehört / Menschen Hülff sey verlohren / drum steh mir bey du treuer Hort / zur Hülff bist du erkohren.

9. Allein GOtt in der Höh sey Preiß/samt seinem eingen Sohne/ in Einigkeit des Heilgen Geists / der herrscht ins Himmels-Throne. Mich. Præt.

Num. 6.

Mel. Wend ab deinen Zorn.

IN dieser Morgen-Stund wil ich dich loben/O GOtt mein Vater in dem Himmel oben/ was du gewolt für Gnade mir beweisen / wil ich nun preisen.

2. Du hast mich an das Tag-Licht lassen kommen / auch durch die Tauff in dein Reich angenommen / und lässest mich in deinem Sohn entbinden/von Schuld und Sünden.

3. Du giebest mir den Heilgen Geist darneben / daß er mich lehr und führ in meinem Leben / damit ich lern auf dich alleine schauen / und dir vertrauen.

4. Du hast mich allzeit Väterlich ernähret / was ich bedürfft mir immer zu bescheret / und wenn mich Noht und Unglück hat berühret / bald draus geführet.

5. Jetzt hast du auch durch deine Engel-Schaaren / mich lassen heint in dieser Nacht bewahren / daß mich darinn kein Unfall hat erschrecket / noch aufgeweckt.

6. O HERR mit meinem Munde und Gemühte / erzähl und rühm ich solche grosse Güte / die ich empfangen hab an allen Enden / aus deinen Händen.

7. Ich bitt du wollest über mich fort walten / und mich auch heute diesen Tag erhalten / daß Satan nicht durch seine List und Pfeile / mich übereile.

8. Hilff daß ich bleib wie zusteht frommen Christen / rein von der Welt und ihren Sünden-Lüsten / daß ich auch meinen eignen bösen Willen nicht mög erfüllen.

9. HERR laß in deinem Schutz sein eingeschlossen / Leib Seele Freund Verwandte (Frau und Kinder) Hauß-Genossen / und was ich sonst durch deine milde Gabe / auf Erden habe.

10. Die Obrigkeit erhalt im guten Stande / gib Friede Glück und Heil im gantzen Lande / behüt uns allerseits O HERR aus Gnaden / für Schand und Schaden.

11. Du wollest mich an diesem Tag auch stärcken / durch deine Krafft in des Berufes-Wercken / auf daß ich möge in demselben allen / dir wohl gefallen.

12. Zuletzt verleih wenn ich aus diesem Leyden / es sey heut oder morgen werde scheiden / daß ich auf Christi Tod mög frölich sterben / den Himmel erben.

13. So bin ich denn an Leib und Seel genesen / und wohl auf dieser Welt allhie gewesen / dort habe ich das rechte Kleinod funden / hier überwunden.

14 Das hilff mir Vater der du mit dem Sohne / und Heilgem Geist regierst in einem Throne / gib daß ich dessen was ich jetzt begehret / ja werd gewähret. D. Just. Gesenius.

Num. 7.

LObet den HErren :/: alle die ihn ehren / last uns mit Freuden seinem Nahmen singen :/: und Preiß und Danck zu seinem Altar bringen. Lobet den HErren :/:

2. Der unser Leben :/: das er uns hat geben / in dieser Nacht so Väterlich bedecket :/: und aus dem Schlaff uns frölich auferwecket. Lobet den HErren :/:

3. Daß unsre Sinnen :/: wir noch brauchen können / und Händ und Füsse Zung und Lippen regen :/: das haben wir zu dancken seinem Seegen. Lobet den HErren :/:

4. Daß Feuers-Flammen :/: uns

uns nicht allzusammen / mit unsern Häusern unversehns gefressen :/: das machts daß wir in seinem Schooß gesessen. Lobet den HErren :/:

5. Daß Dieb und Räuber :/: unser Gut und Leiber / nicht angetastet und grausam verletzet :/: dawider hat sein Engel sich gesetzet. Lobet den HErren :/:

6. O treuer Hüter :/: Brunnen aller Güter / ach laß doch ferner über unser Leben :/: bey Tag und Nacht dein Hut und Güte schweben. Lobet den HErren :/:

7. Gib daß wir heute :/: HErr durch dein Geleite / auf unsern Wegen unverhindert gehen :/: und überall in deiner Gnade stehen. Lobet den HErren :/:

8. Treib unsern Willen :/: dein Wort zu erfüllen / lehr uns verrichten heilige Geschäffte :/: und wo wir schwach sind da gib du uns Kräffte. Lobet den HErren :/:

9. Richt unsre Hertzen :/: daß wir ja nicht schertzen / mit deinen Straffen / sondern fromm zu werden :/: vor deiner Zukunfft uns bemühn auf Erden. Lobet den HErren :/:

10. HERR du wirst kommen :/: und alle deine Frommen / die sich bekehren anädig dahin bringen :/: da alle Engel ewig ewig singen. Lobet den HErren :/: P. Gerh.

Num. 8.

O GOtt ich thu dir dancken / daß du durch deine Güt / mich hast fürs Teufels Wancken / in dieser Nacht behüt / also daß er mich fein / hat müssen lassen schlaffen / und mir mit seinen Waffen / nicht können schädlich seyn.

2. Beschütze mich auch heute / für grosser Angst und Noht / für GOtts-vergeßne Leute / für bösem schnellen Todt / für Sünden und für Schand / für Wunden und für Schlägen / für ungerechtem Seegen / für Wasser und für Brand.

3. An meinem Geist mich stärcke / so wohl auch an dem Leib / daß ich meins Amtes Wercke / mit allen Freuden treib / und thu nach meiner Pflicht / so viel als mir befohlen / biß daß du mich wirst holen / zu deinem hellen Licht.

4. Mein Gesichte mir verleihe / biß an mein letztes End / und gnädig benedeye die Arbeit meiner Händ / damit ich auch was hab / für mich in schweren Zeiten / und davon armen Leuten / könn reichen eine Gab.

5. Für allen mich regiere / mit deinen Gnaden-Geist / daß ich mein Gedancken führe / im Himmel allermeist / und ja nicht gantz und gar / sey mit dem Geitz besessen / und schändlich mög vergessen / des lieben Himmels klar.

6. Erhalt mir Leib und Leben / so lang es dir gefällt / und thu mir HErr nur geben / den Schatz in jener Welt / so gilt mir alles gleich / und bin gar wohl zu frieden / ob ich gleich nicht hie nieden / bin für den Menschen reich.

7. O HErr hilff mir vollenden / die saure Lebens-Zeit / thu mir dein Hülffe senden / und

sey nicht außzuweit / wenn ich beim schlaffen geh/ auf daß ich frölich fahre / und mit der Christen-Schaare/ zum Leben auferstehe. B. Ringw.

Num. 9.

WAch auf mein Hertz und singe/ dem Schöpffer aller Dinge / dem Geber aller Güter / dem frommen Menschen-Hüter.

2. Heint als die dunckten Schatten / mich gantz umgeben hatten / hat Satan mein begehret / GOtt aber hats gewehret.

3. Ja Vater als er suchte/ daß er mich fressen mochte / war ich in deinem Schooße / dein Flügel mich beschlosse.

4. Du sprachst mein Kind nun liege / trotz dem der dich betriege / schlaff wohl laß dir nicht grauen/ du solt die Sonne schauen.

5. Dein Wort das ist geschehen / ich kan das Licht noch sehen / für Nohtbin ich befreyet / dein Schutz hat mich verneuet.

6. Du wilt ein Opfer haben/ hier bring ich meine Gaben/ mein Weyrauch und mein Widder/ sind mein Gebet und Lieder.

7. Die wirst du nicht verschmähen/ du kanst ins Hertze sehen / und weist wohl daß zur Gabe / ich ja nichts bessers habe.

8. So wollst du nun vollenden / dein Werck an mir und senden / der mich an diesem Tage / auf seinen Händen trage.

9. Sprich ja zu meinen Thaten / hilff selbst das beste rahten / den Anfang Mittel und Ende / O HErr zum besten wende.

10. Mit Seegen mich beschütte / mein Hertz sey deine Hütte / dein Wort sey meine Speise / biß ich gen Himmel reise. P. Gerhard.

Num. 10.

WJe schön leuchtet der Morgen-Stern / vom Firmament des Himmels fern / die Nacht ist nun vergangen / all Creatur macht sich herfür / des edlen Lichtes Pracht und Zier / mit Freuden zu empfangen / was lebt/ was schwebt / hoch in Lüfften/ tieff in Klüfften / läst zu Ehren / seinem GOtt ein Danck-Lied hören.

2. Du O mein Hertz dich auch aufricht / erheb dein Stimm und säume nicht/ dem HErrn dein Lob zu bringen. Denn HErr du bists dem Lob gebührt / und dem man billig musicirt / dem man läst unnig klingen / mit Fleiß/ Danck Preiß / Freuden-Sayten/ daß von weiten/ man kan hören / dich O meinen Heiland ehren.

3. Ich lag in stoltzer Sicherheit / sah nicht mit was Gefährlichkeit / ich diese Nacht umgeben / des Teufels List und Büberey / die Höll des Todes Tyranney / stund mir nach Leib und Leben / daß ich/ schwerlich / wär entkommen/ und entnommen/ diesen Banden / wenn du mir nicht beygestanden.

4. Allein O JESU meine Freud/

Freud / in aller Angst und Traurigkeit / du hast mich heint befreyet / du hast der Feinde Macht gewehrt / mir Schutz und sanffte Ruh beschert / des sey gebenedeyet / mein Muht / mein Blut / soll nun singen / soll nun springen / all mein Leben / soll dir Danckes-Lieder geben.

5. Ey mein HErr süsser Lebens-Hort / laß ferner deine Gnaden-Pfort / mir heut auch offen bleiben / sey meine Burg und festes Schloß / und laß kein Feindliches Geschoß / daraus mich nimmer treiben / stell dich / für mich / hin zu kämpffen / und zu dämpffen / Pfeil und Eisen / wann der Feind wil Macht beweisen.

6. Geuß deiner Gnaden reichen Strahl / auf mich vom hohen Himmels-Saal / mein Hertz in mir verneue / dein guter Geist mich leit und führ / daß ich nach meiner Amts-Gebühr / zu thun mich innig freue / gib Raht / und That / laß mein Sinnen / und Beginnen / stets sich wenden / seinen Lauff in dir zu enden.

7. Wend Unfall ab kans anders seyn / wo nicht so geb ich mich darein / ich wil nicht widerstreben / doch komm O süsser Morgen-Thau / mein Hertz erfrisch daß ich dir trau und bleib im Creutz ergeben / biß ich / endlich / nach dem Leyden / zu den Freuden / werd erhoben / da ich dich kan ewig loben.

8. Indeß mein Hertze sing und spring / in allem Creutz sey guter Ding / der Himmel neyt dir offen / laß Schwermuht dich nicht nehmen ein / denck daß die liebsten Kinderlein / allzeit das Unglück troffen / drum so / sey froh / glaube feste / daß das Beste / so bringt Frommen / wir in jener Welt bekommen. B. W.

Num. II.

DAß walt mein GOtt / Vater Sohn und Heiliger Geist / der mich erschaffen hat / mir Leib und Seel gegeben / im Mutter-Leib das Leben / gesund ohn allen Schad.

2. Ach treuer GOtt / der du deinen Sohn / aus Himmels-Thron / für mich gegeben im Tod / der für mich ist gestorben / den Himmel hat erworben / mit seinem theuren Blut.

3. Dafür ich dir / aus Hertzens-Grund / mit Zung und Mund / Lobsinge mit Begier / und dancke dir mit Schalle / für dein Wohlthaten alle / früh und spat für und für.

4. Auch sonderlich / sag ich dir Danck / mit diesem Gesang / daß du so Väterlich / aus lauter Gnad und Güte / mein Leib Seel und Gemühte / behütet sicherlich.

5. Und bitte dich / du woll'st hinfort / ach GOtt mein Hort / auch also gnädiglich / mich diesen Tag behüten / fürs Teufels Macht und Wüten / und List vielfältiglich.

6. Durch deine Gnad / bewahr mir HErr Leib Seel und Ehr / verzeih die Missethat / für Gefahr für Sünd und Schande / zu Wasser und zu Lande / behüt mich früh und spat.

7. All Tritt und Schritt /

in GOttes Nahm'n / ich fange an / theil mir deine Hülffe mit / und komm mir früh entgegen / mit Wohlfahrt Glück und Seegen / versag mir nicht mein Bitt.

8. All mein Arbeit / die ich fang an / in GOttes Nahm'n / gereich zur Nutzbarkeit / mein Leib mein Seel mein Leben / was du mir HERR gegeben / lobt dich in Ewigkeit.

Num. 12.

Mel. Werde munter mein / ꝛc.

CHriste meiner Seelen Leben / GOtt von GOtt und Licht vom Licht / jetzo wil ich mich erheben / mit erwachtem Angesicht / zu besingen deine Treu / welche wiederum mich neu / mit dem neuen Tag erblicket / und der Gnaden-Schein geschicket.

2. War mein Leib im Schlaf begraben / und der Sinnen Werck gehemmt / waren des Verstandes Gaben / eingeschläffet und beklemmt / jedennoch in solcher Nacht / hast du HErr für mich gewacht / ja geruht in meinem Hertzen / durch den Schein der Glaubens-Kertzen.

3. Jetzt erwachen meine Glieder / und der Sinnen gantze Krafft / zu der Seelen Dienste wieder / HErr verleihe Geistes Safft / daß sie zum Gehorsam stehn / und nicht widersinnig gehn / wo dein Wort mein Hertz regieret / und mit Tugend-Gaben zieret.

4. Wie der Sonnen-Licht erheitert / und vertreibet Dampf und Dunst / so wird auch dein Reich erweitert / in mir durch der Liebe Gunst / Nebel böser Schand-Begier / müsse weichen weit von mir / Lust zur Sünde müsse schwinden / keine Herrschafft in mir finden.

5. Was ich dencke dichte sinne / was ich wünsche was ich wil / was ich rede und beginne / was ich in der That erfüll / muß in deinem Licht geschehn / aller Welt vor Augen stehn / daß ich nicht was Finster suche / fern von Wahrheit nah dem Fluche.

6. Arges-thun ist dir entgegen / wers vollbringet hasst das Licht / und verschertzet deinen Seegen; dein verklärtes Angesicht / kennet alle Winckel wohl / was auch nicht geschehen soll / bringest du zum Tages-Schinen / kehrest schnöde Lust in Weinen.

7. Leite mich durch deine Güte / sondern Irren diesen Tag / für Gefährlichkeit behüte / daß ich freudig leben mag / Christi Führen ist mein Schutz / allen Feinden biet ich Trutz / Satans Mord der Menschen Hassen / Noht und Unfall muß mich lassen.

8. Und indem ich mich bekleide / tröstet mich ein besser Schmuck / JEsu deine weisse Seide / deiner Folge Bildungs Druck / stell ich meiner Seelen dar / dein Verdienst vertreibt Gefahr / deine Folge lehret eben / in Gerechtigkeit zu leben.

9. Dieser Tag sey mir ein Bilde / der erwünschten Ewigkeit / da im Paradieß-Gefilde / höret auf der Erden-Zeit / Christe JEsu führe mich / hier im Leben heiliglich / bringe

mich

mich ohn alle Klage / zu des ewgen Lebens Tage.

M. Henr. Elmenhorst.

Num. 13.

DAs walte GOtt der uns aus lauter Gnaden / behütet hat für Leibs- und Seelen-Schaden / wir loben dich daß deine Güt und Treu / ist mit der Morgen-Sonne wieder neu.

2. Wir sind O HErr zu solchen Gnaden-Gaben / viel zu gering die wir empfangen haben / was soll mein Hertz dagegen legen dar / als Lob und Danck auf deinem Danck-Altar.

3. Nim gnädig an das Opfer meiner Lippen / daß ich dir geh auf dieser Erden-Klippen entzünd in mir das Hertz mit deiner Brunst / auf daß ich stets empfinde deine Gunst.

4. Weil ich noch hier auf Erden hab zu wallen / so laß mich doch in keine Sünde fallen gib daß ich stets denck an des Lebens-End / und meinen Sinn nach deinem Willen wend.

5. Befiehl daß deiner Engel-Schaar mich leite / und wider meine Feinde siegend streite / denn wo du dich nicht nimmest meiner an / so weist du wohl wie leicht ich irren kan.

6. Sind doch vor dir die Sperling hoch geachtet / hast du die Zahl der kleinsten Haar betrachtet / so wird bey dir auch nicht vergessen seyn / den du in deiner Hand geschrieben ein.

7. Laß deine Güt ob allen Frommen walten / du kanst sie wohl in Noht und Todt erhalten / regier uns HERR wir warten deiner Gnad / und treten nun auf unsers Dienstes Pfad.

Abend-Gesänge.

Num. 14.

DEr du bist Drey in Einigkeit / ein wahrer GOTT von Ewigkeit / die Sonn mit dem Tag von uns weicht / laß uns leuchten dein Göttlich Licht.

2. Des Morgens GOtt dich loben wir / des Abends auch beten vor dir / unser armes Lied rühmet dich / jetzund immer und ewiglich.

3. GOtt Vater dem sey ewig Ehr / GOtt Sohn der ist der einig HErr / und dem Tröster dem Heiligen Geist / von nun an biß in Ewigkeit. D. M. L.

Num. 15.

Mel. Christe der du bist Tag.

ACh bleib bey uns HERR JEsu Christ / weil es nun Abend worden ist / dein göttlich Wort das helle Licht / laß ja bey uns auslöschen nicht.

2. In dieser letzten betrübten Zeit / verleih uns HERR Beständigkeit / daß wir dein Wort und Sacrament / rein halten / biß an unser End.

3. Laß uns in Fried und guter Ruh / das zeitlich' Leben bringen zu / und dort hernach in Ewigkeit / anschauen deine Herrlichkeit.

4. Amen Amen du treuer GOtt / verlaß uns nicht in Angst und Noht / so wollen wir im Nahmen dein / von Hertzen sprechen Amen fein.

D. Nic. Seln.

Num.

Num. 16.

CHrist der du bist der helle Tag / für dir die Nacht nicht bleiben mag / du leuchtest uns vom Vater her / und bist des Lichtes Prediger.

2. Ach lieber HErr behüt uns heint / in dieser Nacht fürm bösen Feind / und laß uns in dir ruhen fein / daß wir fürm Satan sicher seyn.

3. Ob schon die Augen schlaffen ein / so laß das Hertz doch wacker seyn / halt über uns dein rechte Hand / daß wir nicht fall'n in Sünd und Schand.

4. Wir bitten dich HErr JEsu Christ / behüt uns für des Teufels List / der stets nach unser Seelen tracht / daß er an uns hab keine Macht.

5. Sind wir doch dein ererbtes Gut / erworben durch dein theures Blut / das war des ew'gen Vaters Raht / als er uns dir geschencket hat.

6. Befiehl dein'n Engel daß er komm / und uns bewach dein Eigenthum / gib uns die lieben Wächter zu / daß wir fürm Satan haben Ruh.

7. So schlaffen wir im Nahmen dein / dieweil die Engel bey uns seyn / du heilige Dreyeinigkeit / wir loben dich in Ewigkeit. M. Weiß.

Num. 17.

CHriste der du bist Tag und Licht / für dir ist HErr verborgen nicht / du Väterliches Lichtes Glantz / lehr uns den Weg der Wahrheit gantz.

2. Wir bitten dein Göttliche Macht / behüt uns heint in dieser Nacht / bewahr uns HErr für allem Leyd / GOtt Vater der Barmhertzigkeit.

3. Vertreib den schweren Schlaf HErr Christ / daß uns nicht schad des Feindes List / das Fleisch in Züchten reine sey / so sind wir mancher Sorgen frey.

4. So unser Augen schlaffen ein / laß unser Hertzen wacker seyn / beschirm uns GOttes rechte Hand / und löß uns von der Sünden-Band.

5. Beschirmer HERR der Christenheit / dein Hülff allzeit sey uns bereit / hilf uns HErr GOtt aus aller Noht / durch dein heilig fünff Wunden roht.

6. Gedencke HErr der schweren Zeit / damit der Leib gefangen leit / die Seele die du hast erlöst / der gib HErr JEsu deinen Trost.

7. GOtt Vater sey Lob Ehr und Preiß / darzu auch seinem Sohne weiß / des Heilgen Geistes Gütigkeit / von nun an biß in Ewigkeit. Mich. Weiß.

Num 18.

Mel. Christ der du bist der.

DEr Tag ist hin der Sonnen Glantz / hat nunmehr sich verlohren gantz / jetzt bricht die finstre Nacht herfür / und öffnet uns der Sternen Thür.

2. Auf meine Seel und hab jetzt acht / was du den gantzen Tag gemacht / dein Schöpffer wil du solt ihm nun / von deinem Wandel Rechnung thun.

3. Ich komm O Vater jetzt heran / wiewohl ich nichts mich rühmen kan / gesündigt hab ich diesen Tag / so daß ich kaum erscheinen mag.

4. O grosser GOtt die Dunckelheit / versetzet mich in Traurigkeit / dann die auf bösen Wegen gehn / die müssen stets im Dunckeln stehn.

5. Wo soll ich hin die finstre Nacht / hat mich zu schützen keine Macht / das Unrecht läßt sich bergen nicht / vor dir O GOtt du grosses Licht.

6. Nim wieder mich zu Gnaden an / dieweil ich nicht entfliehen kan / durch JEsum such ich Fried und Ruh / es decke mich sein Unschuld zu.

7. Durch JEsum Christum lob ich dich / daß du mich bis so gnädiglich / beschützet diesen gantzen Tag / für mancher wohlverdienten Plag.

8. Ach HErr ich bin ja nimmer wehrt / des Guten so du mir beschert / und was du sonst in dieser Bahn / des Lebens hast an mir gethan.

9. Gib mir in dieser Nacht doch Ruh / und decke mich mit Gnaden zu / dein Engel bleibe stets bey mir / auf daß mich ja kein Unfall rühr.

10. Es müssen Diebe Wasser Feur / Gespenste Schrecken Ungeheur / sammt mancher Trübsal Angst und Pein / sehr fern O Vater von mir seyn.

11 HErr schütze mich in aller Nohdt / laß einen bösen schnellen Tod / auch diese Nacht mich treffen nicht / laß schauen mich des Tages Licht.

12. Verleih HErr wann die finstre Nacht / verstrichen ist und ich erwacht / daß ich zu früher Morgens-Zeit / O grosser GOtt dein Lob ausbreit.

13. Hierauf nun geh ich hin zur Ruh / und schliesse Mund und Augen zu / mein Vater laß dein Kind allein / in deinen Schutz befohlen seyn. J.R.

Num 19.

Für deinen Thron ich tret hiemit / O GOtt und dich demühtig bitt / ach wend dein gnädig Angesicht / von mir betrübten Sünder nicht.

2. Du hast mich O GOtt Vater mild / gemacht nach deinem Eben-Bild / in dir web schweb und lebe ich / vergehen müst ich ohne dich.

3. Errettet hast du mich gar offt / gantz wunderlich und unverhofft / da nur ein Schritt ja nur ein Haar / mir zwischen Tod und Leben war.

4. Verstand und Ehr hab ich von dir / des Lebens Nohtdurfft gibst du mir / darzu auch einen treuen Freund / der mich in Glück und Unglück meint.

5. GOtt Sohn du hast mich durch dein Blut / erlöset von der Höllen-Glut / und das Gesetz für mich erfüllt / damit des Vaters Zorn gestillt.

6. Wenn Sünd und Satan mich anklagt / und mir das Hertz im Leib verzagt / alsdenn brauchst du dein Mittler-Amt daß mich der Vater nicht verdammt.

7. Du bist mein Fürsprach allezeit / mein Heil mein Trost uñ meine Freud / ich kan durch dein Verdienst allein / hier ruhig und dort seelig seyn.

8. GOtt Heilger Geist du höchste Krafft / des Gnade in mir alles schafft / ist etwas Gutes am Leben mein / so ist es wahrlich lauter dein.

9. Dein ists daß ich GOtt recht

recht erkenn / ihn meinen HErrn und Vater nenn / sein wahres Wort und Sacrament / behalt und lieb biß an mein End.

10. Daß ich fest in Anfechtung steh / und nicht in Trübsahl untergeh / daß ich im Hertzen Trost empfind / zuletzt mit Freuden überwind.

11. Drum danck ich dir mit Hertz und Mund / O GOtt in dieser Abend-Stund / für alle Güte Treu und Gnad / die meine Seel empfangen hat.

12. Und bitt daß deine Gnaden-Hand / bleib über mir heint ausgespannt / mein Amt Gut Ehr Freund Leib und Seel / in deinem Schutz ich dir befehl.

13. Hilff daß ich sey von Hertzen fromm / damit mein gantzes Christenthum / aufrichtig und rechtschaffen sey / nicht Augenschein und Heucheley.

14. Erlaß mich meiner Sünden-Schuld / und habe doch mit mir Gedult / zünd in mir Glauben an und Lieb / zu jenem Leben Hoffnung gieb.

15. Ein seelig Ende mir bescher / am jüngsten Tag erweck mich HErr / daß ich dich schaue ewiglich / Amen Amen erhöre mich! Bodo v. Hoh. oder J. G.

Num. 20.

In voriger Melodey.

HInunter ist der Sonnen-Schein / die finstre Nacht bricht starck herein / leucht uns HErr Christ du wahres Licht / laß uns im Finstern wandeln nicht.

2. Dir sey Danck daß du uns den Tag / für Schad Gefahr und mancher Plag / durch deine Engel hast behüt / aus lauter väterlicher Güt.

3. Womit wir hab'n erzürnet dich / dasselb verzeih uns gnädiglich / und rechn' es unser Seel nicht zu / laß uns schlaffen in Fried und Ruh.

4. Durch dein Engel die Wach bestell / daß uns der böse Feind nicht fäll / für Schreck Gespenst und Feuers-Noht / behüt uns heint o treuer Gott.

5. Lob sey dem Vater und dem Sohn / dem Heilgen Geist in einem Thron / der heiligen Dreyeinigkeit / sey Lob und Preiß in Ewigkeit. Nic. Herm.

Num. 21.

NUn ruhen alle Wälder / Vieh Menschen Städt und Felder / es schläfft die gantze Welt / ihr aber meine Sinnen / auf auf ihr solt beginnen / was eurem Schöpffer wohl gefällt.

2. Wo bist du Sonne blieben / die Nacht hat dich vertrieben / die Nacht des Tages Feind / fahr hin ein andre Sonne / mein JEsus meine Wonne / gar hell in meinem Hertzen scheint.

3. Der Tag ist nun vergangen / die güldnen Sternen prangen / am blauen Himmels-Saal / also werd ich auch stehen / wann mich wird heissen gehen / mein GOtt aus diesem Jammerthal.

4. Der Leib eilt nun zur Ruhe / legt ab das Kleid und Schuhe / das Bild der Sterblichkeit / die zieh ich aus dargegen / wird Christus mir anlegen / den Rock der Ehr und Herrlichkeit.

5. Das

5. Das Haupt die Füß und Hände / sind froh daß nun zum Ende / die Arbeit kommen sey / Hertz freu dich du solt werden / vom Elend dieser Erden / und von der Sünden-Arbeit frey.

6. Nun geht ihr matten Glieder / geht hin und legt euch nieder / der Betten ihr begehrt / es kommen Stund und Zeiten / da man euch wird bereiten / zur Ruh ein Bettlein in der Erd.

7. Mein Augen stehn verdrossen / im Huy sind sie geschlossen / wo bleibt denn Leib und Seel / nimm sie zu deinen Gnaden / sey gut für allen Schaden / du Aug und Wächter Israel.

8. Breit aus die Flügel beyde / O JESU meine Freude / und nimm dein Küchlein ein / will Satan mich verschlingen / so laß die Englein singen / diß Kind soll unverletzet seyn

9. Auch euch ihr meine Lieben / sol heinte nicht betrüben / kein Unfall noch Gefahr / Gott laß euch seelig schlaffen / stell euch die güldne Waffen / ums Bett und seiner Engel-Schaar. Paul Gerhard.

Num. 22.

UNsre müden Augen-Lieder / schliessen sich jetzt schläfrig zu / und des Leibes matte Glieder / grüssen schon die Abend-Ruh / denn die dunckle finstre Nacht / hat des hellen Tages-Pracht / in der tieffen See verdecket / und die Sternen aufgesteckt.

2. Ach bedenck ehr du gehst schlaffen / du O meines Lebens-Gast / ob du den der dich erschaffen / heute nicht erzürnet hast / thu ach thu bey Zeiten Buß / geh und falle ihm zu Fuß / und bitt ihn daß er aus Gnaden / dich der Straffe woll entladen.

3. Sprich HErr dir ist unverholen / daß ich diesen Tag vollbracht / anders als du mir befohlen / ja ich habe nicht betracht / meines Amtes Ziel und Zweck / habe gleichfals deinen Weg / schändlich O mein GOtt verlassen / bin gefolgt der Wollust-Straffen.

4. Ach HErr laß mich Gnad erlangen / gib mir nicht verdienten Lohn / laß mich deine Huld umfangen / sich auf deinen lieben Sohn / der für mich genug gethan / Vater nimm den Bürgen an / dieser hat für mich erduldet / was mein Unart hat verschuldet.

5. Oeffne deiner Güte Fenster / sende deine Wach herab / daß die schwartzen Nacht-Gespenster / daß des Todes finstres Grab / daß das Ubel so bey Nacht / unsern Leib zu fällen tracht / mich nicht mit dem Netz umdecke / noch ein böser Traum mich schrecke.

6. Laß mich HErr von dir nicht wancken / in dir schlaff ich sanfft und wohl / gib mir heilige Gedancken / und bin ich gleich Schlaffens voll / so laß doch den Geist in mir / zu dir wachen für und für / biß die Morgen-Röht angehet / und man von dem Bett aufstehet.

7. Vater droben in der Höhe / dessen Nahm uns theur und werth / dein Reich komm dein Will geschehe / unser

Brod

Brod werd uns beschert / und vergib uns unsre Schuld / schenck uns deine Gnad und Huld / laß uns nicht Versuchung tödten / hilff uns HErr aus allen Nöhten. J. Franck.

Num. 23.

WErde munter mein Gemühte / und ihr Sinnen geht herfür / daß ihr preiset GOttes Güte / die er hat gethan an mir / daß er mich den gantzen Tag / für so mancher schweren Plag / hat erhalten und beschützet / daß mich Satan nicht beschmitzet.

2. Lob und Danck sey dir gesungen / Vater der Barmhertzigkeit / daß mir ist mein Werck gelungen / daß du mich für allem Leyd / und für Sünden mancher Art / so getreulich hast bewahrt / auch die Feind hinweg getrieben / daß ich unbeschädigt blieben.

3. Keine Klugheit kan verstehen / deine Güt und Wunderthat / ja kein Menschen-Kind kan sehen / was dein Hand erwiesen hat / deiner Wohlthat ist zu viel / sie hat weder Maaß noch Ziel / HErr du hast mich so geführet / daß kein Unfall mich berühret.

4. Dieser Tag ist nun vergangen / die betrübte Nacht bricht an / es ist hin der Sonnen-Prangen / so uns all erfreuen kan / stehe mir O Vater bey / daß dein Glantz stets vor mir sey / und mein kaltes Hertz erhitze / wenn ich gleich im Finstern sitze.

5. HERR verzeihe mir aus Gnaden / alle Sünd und Missethat / die mein armes Hertz beladen / und so gar vergifftet hat / daß auch Satan böß und still / mich zur Höllen stürtzen will / aber HErr du kanst mich retten / straffe nicht mein Übertreten.

6. Bin ich gleich von dir gewichen / stell ich mich doch wieder ein / hat uns doch dein Sohn verglichen / durch sein Angst und Todes-Pein / ich verleugne nicht die Schuld / aber deine Gnad und Huld / ist viel gröſſer als die Sünde / die ich stets in mir befinde.

7. O du Licht der frommen Seelen / O du Glantz der Ewigkeit / dir will ich mich gantz befehlen / diese Nacht und allezeit / bleibe doch mein GOtt bey mir / weil es nunmehr dunckel schier / und ich mich so sehr betrübe / tröste mich mit deiner Liebe.

8. Schütze mich fürs Teufels Netzen / für der Macht der Finsterniß / die mir manche Nacht zusetzen / und erzeigen viel Verdrieß / laß mich dich O wahres Licht / nimmermehr verlieren nicht / wenn ich dich nur hab im Hertzen / fühl ich nicht der Seelen Schmertzen.

9. Wenn mein Augen schon sich schlieſſen / und ermüdet schlaffen ein / muß mein Hertz dennoch geflissen / und auf dich gerichtet seyn / meiner Seelen mit Begier / träume stets O GOtt von dir / daß ich fest an dir bekleibe / und auch schlaffend dein verbleibe.

10. Laß mich diese Nacht empfinden / eine sanfft und süsse Ruh / alles Ubel laß verschwinden / decke mich mit Seegen zu / Leib und Seele Muht und

Blut /

Blut/Weib und Kinder Haab und Gut/ Freunde Feind und Hauß-Genossen / sind in deinen Schutz geschlossen.

11. Ach bewahre mich für Schrecken / schütze mich für Uberfall / laß mich Kranckheit nicht aufwecken / treibe weg des Krieges-Schall / wende Feur- und Wassers-Noht/ Pestilentz und schnellen Tod/ laß mich nicht in Sünden sterben / noch an Leib und Seel verderben.

12. O du grosser GOtt erhöre/was dein Kind gebeten hat/ JESU den ich stets verehre/ bleibe ja mein Schutz und Raht / und mein Hort du wehrter Geist / der du Freund und Tröster heist / höre doch mein sehnlichs Flehen/ Amen ja es soll geschehen. J. Rist.

Num 24.

DEr Tag hat sich geneiget/ die Nacht sich herzu naht/ GOtt sey gebenedeyet / der uns beschützet hat/ durch seine milde Güte/erhalten Leib und Seel/ GOtt uns fortan behüte/für allem Ungefäll.

2. Nichts ist auf dieser Erden / daß da beständig bleibt/ allein die Güt des HErren/ währt biß in Ewigkeit/ darauf steht all mein Hoffen / GOtt läst die Seinen nicht/ bey ihm hab ich angroffen / mein Heil und Zuversicht.

3 Ihm hab ich mich ergeben/ in dieser argen Welt / was ist der Menschen Leben ? ein Blume auf dem Feld / des Morgens in dem Thauen / sie sich schön färben kan / bald wenn sie abgehauen / dorr't sie von Stunden an.

4. Vergib mir lieber HErre/ mein Sünd und Missethat/ ich hab gesündigt sehre / und bitte um Genad/ wenn du mir wollst zuschreiben / all meine Sünd und Schuld / wo wolt ich für dir bleiben ? den Todt hab ich verschuldt.

5. Ach HErr sey mir gnädig / das bitt ich allermeist/ mach mich von Sünden ledig/ gib mir den Heiligen Geist/ der mich unterweise und lehre / ja der mich leit und führ/ auf daß ich nimmermehre/ dein Gnad und Huld verliehr.

6. Mein Leib und auch mein Seele / was du mir hast gegeben / O HErr ich dir befehle/ in meinem gantzen Leben / erzeig uns HErr aus Gnaden/ deine Barmhertzigkeit / behüte uns für Schaden / nun und in Ewigkeit.

7. Aus meines Hertzens grunde/ sag ich dir Lob und Danck/ in dieser Abend-Stunde / dazu mein Lebenlang / O GOtt für deine Güte / zu Ehren deinem Namen/fortan uns auch behüte/ für allem Ubel Amen.

Num. 25.

NUn sich der Tag geendet hat/und keine Sonn mehr scheint / schläfft alles was sich abgematt / und was zuvor geweint.

2. Nur du mein GOtt hast keine Rast / du schläffst und schlummerst nicht / die Finsternis ist dir verhast / weil du bist selbst das Licht.

3. Gedencke HErr doch auch an mich / in dieser finstern Nacht / und schencke mir genädiglich / den Schirm von deiner Macht.

4. Wend ab des Satans Tyranney / durch deiner Engel-Schaar / so bin ich aller Sorgen frey / und bringt mir nichts Gefahr.

5. Groß ist zwar meine Sünden-Schuld / die mich bey dir klagt an / doch aber deines Sohnes Huld / hat gnug für mich gethan.

6. Den setz ich dir zum Bürgen ein / wenn ich soll vor Gericht / ich kan ja nicht verlohren seyn / in solcher Zuversicht.

7. Nun weichet ihr Gedancken hin / wo ihr habt euren lauf / ich baue jetzt in meinen Sinn / Gott einen Tempel auf.

8. Soll diese Nacht die letzte seyn / in diesem Jammerthal / so führe mich zum Himel ein / zur Auserwählten Zahl.

9. Und also leb und sterb ich dir / du starcker Zebaoth / im Tod und Leben hilffst du mir / aus aller Angst und Noht.

Num. 26.

Alts GOtt mein Werck ich lasse / die Sonn Feyr-Abend meldt / sie hat vollendt ihr Strasse / schleicht wieder in ihr Zelt / so mögen auch mein Sachen / ruhen zu dieser Zeit / ich wil Feyr-Abend machen / mit schuld'ger Danckbarkeit.

2. Mein Augen Hertz und Hände / O JESU GOttes Sohn / zu dir ich nunmehr wende / zum schuldgem Tage-Lohn / denn du bist selbst getreten / an meine Werckstatt gut / hast mir helffen arbeiten / regieret Sinn und Muht.

3. Mein Haupt hast du gestärcket / den Fingern geben Krafft / den Seegen hab vermercket / der allein Frommen schafft / daher ist wohl gerahten / mein Arbeit und mein Kunst / ohn dich geht nichts von statten / ohn dich ist alls umsonst.

4. Drum ich aus Hertzens-Grunde / dich HErr GOtt lob und preiß / in dieser Abend-Stunde / und bitt mit gantzem Fleiß / du wollest gnädig hören / mein armes Vesper-Gebet / das Gut in mir vermehren / durch dein Barmhertzigkeit.

5. Gleich wie vor alten Zeiten / du hast viel Guts erzeigt / des Abends denen Leuten / derer Hertz zu dir geneigt / und fest auf dich gebauet / so woll'st du auch geruhn / wie unser Hertz dir trauet / uns Liebes und Guts zu thun.

6. Als Noah hat gelassen / ein Täublein aus seinem Schiff / kehrts wieder seine Strassen / und bracht ein Friedens-Brieff / zur Vesper-Zeit im Munde / führt es ein Oel-Blat grün / daraus Noah verstunde / des HErren Zorn wär hin.

7. Zween heilige Engel kamen / des Abends zu dem Loth / in ihren Schutz ihn nahmen / wider die gottlose Rott / erlösten den Propheten / darauf das Schwefel-Feur / macht denn gottlosen Städten / ihr Freud und Frevel theur.

8. Auf gleiche Weiß wir lesen / Elias der Prophet / da der hungrig gewesen / hört was der HErre thät / Wittwen gedienet haben / zu Tisch dem

GOttes-

GOttes-Mann / Abends und Morgens Raben / Brodt und Fleisch brachten ran.

9. So wollst du HErr uns geben / Abend und Morgen Brod / und was zu diesem Leben / uns allenthalben noht / dein'n Engel wollst du schicken / auf daß er uns bewahr / fürs Teufels List und Tücken / so sind wir ohn Gefahr.

10. Erhöre unser Bitten / HErr du getreuer GOtt / die Stadt wollst du behüten / für Feur- und Wassers-Noht / und wenn die Völcker toben / erregen Krieg und Streit / so send uns von oben / den Fried zu unser Zeit.

11. Ja weils wil finster werden / ums Wort der Gnaden-Licht / der Satan auch auf Erden / viel Ketzerey anricht / so bleib bey uns HErr Christe / mit deinem Gnaden-Schein / dein wehrtes Wort uns friste / alsdenn wir sicher seyn.

12. Hiemit ich nun vollende / mein Tags-Geschäfft und Sach / und bitt hertzlich zu Ende / HErr den Feyr-Abend mach / der Sabbath drauf angehe / der währt viel tausend Jahr / und ewiglich bestehe / Amen es werde wahr.

Num 27.

Mel. Das walte GOtt der.

DJe Sonn hat sich mit ihrem Glantz gewendet / und was sie soll auch diesen Tag vollendet / die dunckle Nacht dringt allenthalben zu / bringt Menschen Vieh und alle Welt zur Ruh.

2. Ich preise dich du HErr der Nächt und Tage / daß du mich heut für aller Noht und Plage / durch deine Hand und hoch-berühmte Macht / hast unverletzt und frey hindurch gebracht.

3. Vergib wo ich bey Tage so gelebet / daß ich nach dem das Finster ist gestrebet / laß alle Schuld durch deinen Gnaden-Schein / in Ewigkeit bey dir erlassen seyn.

4 Schaf daß mein Geist dich ungehindert schaue / indem ich mich der trüben Nacht vertraue / und daß der Leib auf diesen schweren Tag / sich seiner Krafft fein sanfft erholen mag

5. Vergönne daß der lieben Engel-Schaaren / mich für der Nacht der Finsterniß bewahren / auf daß ich für der List und Tyranney / der argen Feind im Schlafe sicher sey.

6. HErr wenn mich wird die lange Nacht bedecken / und in die Ruh des tieffen Grabes stecken / so blicke mich mit deinen Augen an / daraus ich Licht im Tode nehmen kan.

7. Und laß hernach zugleich mit allen Frommen / mich zu dem Glantz des andern Lebens kommen / da du uns hast den grossen Tag bestimmt / dem keine Nacht sein Licht und Klarheit nimmt.

Num. 28.

Mel. Allein GOtt in der

DHeilige Dreyeinigkeit / du grosser GOtt der Ehren / dir sey Lob Danck und Preiß allzeit / durch dein allmächtig Wehren / durch deinen Schutz und Vater-Treu / ist dieser Tag nun auch vorbey / ohn alles mein Verfehren.

2. GOtt Lob ich hab in sicherer Ruh / den lieben Tag vollendet / du hast mir frommer GOTT dazu / mein täglich Brodt gesendet / und von mir heute gantz und gar / Leyd Elend Jammer Noht Gefahr / in Gnaden abgewendet.

3. Wie sol doch meine Zunge dir / dein Lob HErr zu vermehren / jetzt bringen Preiß und Ruhm herfür / wenn alle Himmel wären / nur lauter Lob und Lob-Gesang / so könn ich doch mein Lebenlang / dich nicht genugsam ehren.

4. Drum opfre ich mich selber auf / dir geb ich mich mit allen / mit inniglichem Seufftzer-Lauff / mit grossem Hertzens-Wallen / verschmähe doch das Opfer nicht / laß dirs dieweil es ist gericht / auf deinen Sohn gefallen.

5. Auch wie du mich durch deinen Geist / getrieben und gelehret / wie du mich selber unterweist / so laß was ich gehöret / mich wohl gebrauchen deine Gnad / deck was dein Knecht geirret hat / daß dein Sohn werd geehret.

6. Ach nimm dich meiner ferner an / und führ durch deine Stärcke / und Güts aus du Wunder-Mann / die Väterlichen Wercke / du wahre Israelis Hut / schick deinen Engel mir zu gut / daß er wohl auf mich mercke.

7. Denn Vater ich befehl mich dir / in deine Gnaden-Hände / daß meine Seel allzeit in mir / sich wachsam zu dir wende / deck du den Leib in sanffter Ruh / mit deinen Gnaden-Flügeln zu / und deine Hülffe sende.

8. Laß kein Gespenste diese Nacht / mir meine Ruhe stöhren / daß mich des Teufels List und Macht / nicht mög im Schlaff verfehren / laß deine Engel um mich gehn / und stets zu meiner Seiten stehn / dem Teufel abzuwehren.

9. Tritt du zu mir daß deine Hand / die alle Welt erschrecket / auf mich sey und die mir verwandt / in Gnaden ausgestrecket / biß freudig mich der Himmels-Geist / zur Arbeit wieder gehen heist / und von dem Schlaf aufwecket.

Doct. Joh. Balt. Schuppius.

Num. 29.

Mel. Christ der du bist der ꝛc.

HAb Danck mein liebstes Hauder Ich / mein liebster JEsu daß du mich / heut diesen Tag von Noht und Leyd / so Väterlichen hast befreyt.

2. Hab Danck für deine JEsus-Treu / für deine Güt so mancherley / die da gewesen ja weit mehr / als Tropffen in dem grossem Meer.

3. Für Leben Seegen Raht und That / für Heben Tragen Schutz und Gnad / für Nahrung und für Speiß und Tranck / hab jetzt mein JEsu Lob und Danck.

4. Ich geb mich wie ich deiner bin / mit Leib und Seel zum Lobe hin / ach laß in meines Hertzens-Schrein / gantz nichts als lauter JEsus seyn.

5. Laß deine grosse JEsus-Huld / zudecken alle meine Schuld / ich traue bloß der Gnaden dein / der ich mich hiemit sencke ein.

6. Und weil der Tag ist nunmehr

mehr bin / siehst JEsu du wie müd ich bin/drum nimm mich mir schleuß mich in dich / daß Leib und Seel erquicken sich.

7. Mein JEsu bringe du zu Bett / den der vor deinem Augen steht / und ohne dem wil gehen nicht / mit dem er sich vertraut verpflicht.

8. Und der biß eben JEsu du / du biß die höchst-erwünschte Ruh / du biß der Geber guter Nacht / der nimmer schläfft der stetig wacht.

9. Drum komm mit mir und lege mich / daß ich um mich stets schaue dich / ja hüll mich als dein Kindlein ein / und leg mich in das Hertze dein.

10. Ich weiß dein liebstes Vater-Hertz / treibt schon weg Noht und Todes-Schmertz / ich sorge nunmehr nicht für mich / die Meinen schütz auch Väterlich.

11. Mein Haab und Gut die Stadt und Land / laß nimmermehr aus deiner Hand / drauf schließ ich meine Augen zu / und schaue schon die süsse Ruh.

12. Ach wie lieg ich so sanfft und warm / in meines liebsten JEsu Arm / wie weiß ich mich so hertzlich gut / da Hertz und Seel in JEsu ruht.

13. Trotz komm Welt Satan schrecke mich / für mich streit JEsus wider dich / trotz der mir nur ein Härlein krümmt / und mich aus JEsu Armen nimmt.

14. So weit hats JEsu schon gebracht / daß ich auch gar den Tod nicht acht / ich schlaff die Nacht ich wach den Tag / im Hertzen ich stets JEsum trag.

15. In Summa hiemit schlaf ich ein / ich bin gantz JEsu JEsus mein / habt alle eine gute Nacht / in JEsu schlafft in JEsu wacht.

Tisch-Gesänge.

Vor dem Essen.

Num. 30.

Mel. Wenn wir in höchsten.

HERR GOtt Vater im Himmelreich / wir deine Kinder allzugleich / bitten dich jetzt aus Hertzen-Grund / speis uns allezu dieser Stund.

2. Thu auf dein reiche milde Hand / behüt uns all für Sünd und Schand / und gib uns Fried und Einigkeit / bewahr uns auch für theurer Zeit.

3. Damit wir leben seeliglich / dein Reich besitzen ewiglich / in unsers HErren Christi Nahmen / wer das begehrt der sprech Amen.

Num. 31.

Mel. Freu dich sehr O meine

GRosser GOtt wir armen Sünder / bitten dich aus Hertzen-Grund / siehe auf uns deine Kinder / speise uns zu dieser Stund / laß uns ohne alle Noht / haben unser täglich Brodt / Seegen wollest du verleihen / daß es uns mag wohl gedeyen.

2. Laß uns ja nicht seyn vermessen / liebster Vater HErr und GOtt / in dem Wohlstand zu vergessen / deiner Worte und Gebot / gib uns allen ferner auch / deiner Gaben rechten Brauch / daß wir was du wirst bescheren / fein in deiner Furcht verzehren.

3. Lehre uns daraus erken-

nen / und darum stets loben dich / daß du seyest der zu nennen / der für uns sorgt Väterlich / welcher uns verlässet nicht / der auch alles was gebricht / uns in diesem armen Leben / pflegt mit reicher Hand zu geben.

4. Nun wohlan auf deine Gnade / setzen wir uns zu dem Tisch / hilff daß alles wohl gerahte / und der Leib sich so erfrisch / daß er freudig wieder kan / seine Arbeit fangen an / laß die Mahlzeit so geschehen / wie du es wirst gerne sehen..

Nach dem Essen.

Num. 32.

DAncket dem HERREN denn er ist sehr freundlich / und seine Güt und Wahrheit bleibet ewiglich.

2. Der als ein barmhertziger gütiger GOtt / uns dürfftige Creaturen gespeiset hat.

3. Singt ihm aus Hertzen-Grund mit Innigkeit / Lob und Danck sey dir GOtt Vater in Ewigkeit.

4. Der du uns als ein reicher milder Vater / speisest und kleidest deine elende Kinder.

5. Verleih daß wir dich recht lernen erkennen / und nach dir ewigen Schöpffer uns sehnen.

6. Durch JEsum Christum deinen allerliebsten Sohn / welcher unser Mittler ist worden vor deinem Thron.

7. Der helff uns allesamt allhier zugleiche / und mach uns Erben in seines Vaters Reiche

8. Zu Lob und Ehren seinem heiligen Nahmen / wer das begehrt der sprech von Hertzen Amen. Michael Weiß.

Num. 33.

Mel. HErr Christ der einige

HErr GOtt nun sey gepreiset / wir sagn dir grossen Danck / du hast uns wohl gespeiset / und geben guten Tranck / dein Mildigkeit zu mercken / und unsern Glauben zu stärcken / daß du seyst unser GOtt.

2. Ob wir solchs habn genommen / mit Lust und Übermaß / dadurch wir möchten kommen / vielleicht in deinen Haß / so wollst du uns aus Gnaden / O HErr nicht lassen schaden / durch Christum deinen Sohn.

3. Also wollst allzeit nähren / HErr unser Seel und Geist / in Christo gantz bekehren / und in dir machen feist / daß wir den Hunger meyden / starck seyn in allem Leyden / und leben ewiglich.

4. O Vater aller Frommen / geheiligt werd dein Nahm / laß dein Reich zu uns kommen / dein Wille mach uns zahm / gib Brod vergib die Sünde / kein Args das Hertz entzünde / löß uns aus aller Noht. D. Nic. Selneccer.

Num. 34.

LObet den HErren :/: denn Er ist sehr freundlich / es ist sehr köstlich unsern GOtt zu loben :/: Sein Lob ist schön und lieblich anzuhören / Lobet den HErren :/:

2. Singt gegen einander :/: dem HErren mit Dancken / lobt ihn mit Harffen unsern GOtt den wehrten :/: Denn er ist mächtig und von grossen Kräfften / Lobet den HErren :/:

3. Er

3. Er kan den Himmel :/: mit Wolcken bedecken/ er gibt den Regen / wann er wil auf Erden :/: Er läst Graß wachsen hoch auf dürren Bergen/ Lobet den HErren :/:

4. Der allem Fleische :/: giebet seine Speise / dem Vieh sein Futter väterlicher Weise :/: den jungen Raben wenn sie ihn anruffen / Lobet den HErren :/:

5. Er hat kein Luste :/: an der Stärcke des Rosses / noch Wohlgefallen an jemandes Beinen :/: er hat Gefallen an den die auf ihn trauen / Lobet den HErren :/:

6. Dancket dem HErren :/: Schöpffer aller Dinge / der Brunn des Lebens thut aus ihm entspringen :/: gar hoch vom Himmel her aus seinem Hertzen/ Lobet den HErren :/:

7. O JEsu Christe :/: Sohn des Allerhöchsten / gib du die Gnade allen frommen Christen :/: daß sie dein'n Nahmen ewig preisen Amen/ Lobet den HErren :/: D. Nic. Selneccer.

Num. 35.

O GOtt wir dancken deiner Güt /durch Christum unsern HErren/für deine Wohlthat überschütt / der du uns thust ernehren / alls was den Athem jegewan / hast du sein Nohtdurft lassen han/ dir geschehe Lob Preiß und Ehre.

2. Als du nun HErr gespeiset hast/d'n Leichnam der verdirbet / so laß die Seel auch seyn dein Gast / die durch dich nimmer stirbet / dein heilsam Wort ihr Speise sey / biß sie auch endlich gäntzlich frey/ das Himmelreich ererbet.

3. Lob Ehr und Danck sey alzeit / dem Vater in der Höhe/der von der Sünde uns befreyt / daß man freudig anseh'/ ihn und den eingebohrnen Sohn / samt Heiligen Geist in einem Thron/ und ewiglich bestehe.

Num. 36.

Mel. Wach auf mein Hertz.

NUn last uns GOTT dem HErren/Danckſagen und ihn ehren / von wegen seiner Gaben / die wir empfangen haben.

2. Den Leib die Seel das Leben / hat er allein uns geben/ dieselben zu bewahren / thut er nicht etwas sparen.

3. Nahrung gibt er dem Leibe / die Seel muß uns auch bleiben / wiewohl tödtliche Wunden / sind kommen von der Sünden.

4. Ein Artzt ist uns gegeben/ der selber ist das Leben / Christus für uns gestorben / hat uns das Heil erworben.

5. Sein Wort sein Tauf sein Nachtmahl/dient wider allen Unfall / der Heilig Geist im Glauben / lehrt uns darauf vertrauen.

6. Durch ihn ist uns vergeben / die Sünd geschenckt das Leben / im Himmel sollu wir haben / O GOtt wie grosse Gaben.

7. Wir bitten deine Güte/ wollst uns hinfort behüten/ die Grossen mit den Kleinen/ du kanst nicht böse meynen.

8. Erhalt uns in der Wahrheit / gib ewigliche Freyheit/ zu preisen deinen Nahmen/ durch JESUM Christum Amen. D. Nic. Selneccerus.

Num. 37.

SIngen wir aus Hertzen-Grund / loben GOtt mit unserm Mund / wie er sein Gut an uns beweist / so hat er uns auch gespeist wie er Thier und Vögel ernährt / so hat er uns auch beschert / welches wir jetzund hahn verzehrt.

2. Lohn wir ihn als seine Knecht / das sind wir ihm schuldig von recht / erkennen wie er uns hat geliebt / dem Menschen aus Genaden gibt / daß er von Bein Fleisch und von Haut / artlich ist zusammen gebaut / daß er des Tages Licht anschaut.

3. Alsbald der Mensch sein Leben hat / seine Küche vor ihm staht / in dem Leib der Mutter sein / ist er zugerichtet fein / ob es ist ein kleines Kind / Mangel doch an nirgends findt / biß daß es an die Welt kömmt.

4. GOtt hat die Erde zugericht / lässts an Nahrung mangeln nicht / Berg und Thal die macht er naß / daß dem Vieh aufwächst sein Graß / aus der Erden Wein und Brodt / schaffet GOtt und gibts uns satt / daß der Mensch sein Leben hat.

5. Das Wasser das muß geben Fisch / die lässt tragen GOtt zu Tisch / Eyr von Vögeln eingelegt / werden Junge daraus geheckt / müssn der Menschen Speise seyn / Hirsche Schaafe Rinder und Schwein / schaffet GOtt und gibts allein.

6. Wir dancken sehr und bitten ihn / daß er uns geb des Geistes Sinn / daß wir solches recht verstehn / stets nach seinen Gebotten gehn / seinen Nahmen machen groß / in Christo ohn Unterlaß / so singen wir recht das Gratias.

Num. 38.

Mel. HErr GOtt nun sey ꝛc.

FÜr jetzt beschertes Essen / für Oben geschmeckten Tranck / wil ich dir nicht vergessen / O GOtt zu bringen Danck / für alle milde Gabe / so ich genossen habe / zu meinem Auffenthalt.

2. Von dir hab ich das Leben / dasselb erhältst du mir / was kan ich wieder geben / womit vergelt ichs dir / da täglich man geniesset / wie deine Güte fliesset / so mild und väterlich.

3 Denn alles was erschaffen / ist uns zu Dienst gemacht / man muß sich nicht vergaffen / nur nehmen wohl in acht / daß wirs mit Danck empfangen / was GOtt uns lästerlangen / in diesem Jammerthal.

4. Er ist uns nichtes schuldig / die Güte theilets mit / wir glauben sind geduldig / und bringen unsre Bitt / so höret er uns gerne / von seiner Burg der Sterne / thut was sein Beter wil.

5. Er fordert kein Bezahlen / er nimmt mit Danck für gut / da zu viel tausend mahlen / sein Hertz uns Gutes thut / den Vorraht an uns waidet / zu unserm Tische sendet / ein wohl vergnügend Theil.

6. Der Undanck schliest die Pforten / des Seegens feste zu / verhindert aller Orten / daß nichts sich zu uns tht / der Undanck bringet darten / an Früchten Vieh und Garben / an Vogeln Wild und Fisch.

7. Ich

7. Ich muß dabey GOtt loben/ für das was ich genoß/ er sitzet hoch dort oben/ bescheert aus seinem Schooß/ mir aller Gaben Fülle/ daß ich mich deck und hülle/ und sättige darzu.

8. Ich spüre deine Tritte/ in allem was du giebst/ mein GOtt mehr als ich bitte/ dieweil du hertzlich liebst/ die Creatur mich lehret/ daß GOtt mit Seegen ehret/ wer ihm vertrauen kan.

9. Behüte mich für Schlemmen/ für Fraß und Uppigkeit/ die Wollust hilf mir hemmen/ mit ihrer Lüsternheit/ damit ich nicht verschwende/ zur Ungebühr anwende/ was du bescheret hast.

10. Nicht soll der Bauch GOtt werden/ sonst ging ich falsche Spur/ beliebte Koht und Erden/ die eitle Creatur/ GOtt ist der reiche Geber/ der Seegens-Quell Urheber/ der alles weißlich thut.

11. Vermehre HErr den Seegen/ bey mir mein Lebenlang/ damit auf meinen Wegen/ der Blöden Armuht Zwang/ nicht lehre böse Räncke/ mein Hertz nichts Unrechts dencke/ so dir zuwider ist.

12. Beschere was beschieden/ für mich dein armes Kind/ dein Seegen bleib hienieden/ damit ich täglich find/ aus deiner Hand zu heben/ wodurch mein zeitlich Leben/ hier muß erhalten seyn.

13. Ich danck aus Hertzens-Grunde/ HErr GOtt für deine Gab/ und was in dieser Stunde/ ich Guts genossen hab/ auch lasse nicht verstieben/ was mir ist überblieben/ das bitt ich flehentlich.

II. Wochen-Lieder.

Beym Anfang der Wochen.

Num. 39.

Mel. Erschienen ist der ꝛc.

GOtt Lob die Woch heb sich jetzt an/ GOtt Lob der mir viel Guts gethan/ GOtt Lob für seine Güt und Treu/ die mirist alle Morgen neu/ H.

2. Hilff GOtt daß ich auch früh und spat/ empfinde Trost Raht Hülff und That/ laß all mein Thun gesegnet seyn/ erhalt mein Hertz im Glauben rein. Halleluja.

3. Wend ab all Trübsal Angst und Noht/ behüt für bösem schnellen Todt/ sol diese Woch die letzte seyn/ so laß mich seelig schlaffen ein. Halleluja.

4. Ehr sey dem Vater und dem Sohn/ samt Heilgem Geist in einem Thron/ welchs ihm auch also sey bereit/ von nun an biß in Ewigkeit. Halleluja. D. Joh. Olearius.

Am Sonntag.

Num. 40.

In derselben Melodey.

GOtt Lob der Sonn-Tag kommt herbey/ die Woche wird nun wieder neu/ heut hat mein GOtt das Licht gemacht/ mein Heil hat mir das Leben bracht. Halleluja.

2. Diß ist der Tag da JEsus Christ/ vom Tod für mich erstanden ist/ und schenckt mir die Gerechtigkeit/ Trost Leben Heil und Seeligkeit. Hallel.

3. Das ist der rechte Söhnungs-Tag/ da man sich nicht gnug freuen mag/ da wir mit GOtt versöhnet sind/ daß nun ein Christ heisst Gottes-Kind. Hall.

4. Mein GOtt laß mir dein Lebens-Wort / führ mich zur Himmels Ehren-Pfort / laß mich hier leben heiliglich / und dir Lobsingen ewiglich. Hallel.

5. Ehr sey dem Vater und dem Sohn / dem Heilgen Geist in einem Thron / der Heiligen Drey-Einigkeit / sey Lob und Preiß in Ewigkeit. Hal. D. J. O.

Am Montag.

Num. 41.

Mel. Erschienen ist der ꝛc.

GOtt Lob nun geht der Montag an / da GOtt der Welt viel Guts gethan / heut ist gemacht des Himmels-Fest / GOtt ist mein GOtt der mich nicht läst. Halleluja.

2. Gen Himmel auf was Himmlisch ist / den Himmel sucht ein wahrer Christ / was offt sich ändert muß vergehn / Beständigkeit die kan bestehn. Halleluja.

3. Mein GOtt erhalt mir diesen Sinn / so lang ich hier auf Erden bin / daß ich im Glauben bleibe treu / und biß ans End beständig sey. Hallel.

4. Wenn offt der Mond verändert sich / so laß mich halten stets an dich / daß ich wenn alles wird vergehn / im Himmelreich mög vor dir stehn. Halleluja.

5. Ehr sey dem Vater und dem Sohn / dem Heilgen Geist in einem Thron / der Heiligen Drey-Einigkeit / sey Lob und Preiß in Ewigkeit. Hal. D. J. O.

Am Dienstage.

Num. 42.

In voriger Melodey.

GOtt Lob der Dienst-Tag bringt das Licht / drum kan ich heut auch schweigen nicht / mein Dienst muß heut seyn wohl bestellt / des Hertzens Dienst der GOtt gefällt. Halleluja.

2. Heut ist die Erde Fisch und Meer / erfüllt von GOtt mit ihrem Heer / weil alles mir zu gut geschicht / wie solt ich denn GOtt dienen nicht. Hallel.

3. Es muß GOtt dienen was er macht / drum ich auch billig darnach tracht / daß mein Thun sey zu GOtt gericht / das ist die rechte Dienst-Tags Pflicht. Halleluja.

4. Erhalt mich heilig und gerecht / daß ich nicht sey ein Sünden-Knecht / wer GOtt getreulich dient allhier / der singt GOtt frölich für und für. Halleluja.

5. Mein GOtt regier du mich allein / laß mich dein treuer Diener seyn / bring endlich mich mit Fried und Freud / von dieser Welt zur Herrlichkeit. Halleluja.

6. Ehr sey dem Vater und dem Sohn / dem Heilgen Geist in einem Thron / der Heiligen Drey-Einigkeit / sey Lob und Preiß in Ewigkeit. Halleluja. D. Joh. Olearius.

Am Mittwoch.

Num. 43.

In voriger Melodey.

GOtt Lob die Mitt-Woch kommt herbey / sein Gnad ist mir auch heute neu / Sonn und Mond hat GOtt heut gemacht / daß sie regieren Tag und Nacht. Halleluja.

2. Sonn und Mond haben ihre Zeit / die Sonne der Gerechtigkeit / scheint ewig die

mein

mein Hertz erfreut / und schenckt mir alle Seeligkeit. Halleluja.

3. Wenn ich nicht seh der Sonnen-Licht / vergeht der Gnaden-Glantz doch nicht / GOtt laß mich frölich auffstehn / zu deinem Freuden-Licht eingehn. Halleluja.

4. Ehr sey dem Vater und dem Sohn / dem Heilgen Geist in einem Thron / der Heiligen Drey-Einigkeit / sey Lob und Preiß in Ewigkeit. Hal. D. J. O.

Am Donnerstag.

Num. 44.

Mel. Erschienen ist der ꝛc.

GOtt Lob heut ist der Donnerstag / da niemand sich gnug freuen mag / weil Gottes Seegen uns erfreut / der alles mehret und verneut. Hallel.

2. Was GOtt an Fischen hat gethan / das geht uns auch noch alle an / weil GOtt noch alles in der Welt / regiert und uns zu gut erhält. Hallel.

3. Diß ist der Tag an dem zuletzt / der Herr sein Nachtmahl eingesetzt / als er uns durch sein theures Blut / erlöst hat von der Höllen-Glut. Hallel.

4. Diß ist der Tag der Himmelfahrt / da JEsus aufgenommen ward / und sitzt zur Vaters rechten Hand / schenckt uns das rechte Vater-Land. Halleluja.

5. Der noch gibt seinem Donner Krafft / daß sein Wort Buß und Andacht schafft / und läst uns ruffen allzumahl / aus dieser Welt zum Himmels-Saal. Halleluja.

6. Diß ist der Tag der Herrlichkeit / da uns des Himmels-Sitz bereit / hilff mir mein Heiland daß ich dich / dort seh und preise ewiglich. Hallel.

7. Ehr sey dem Vater und dem Sohn / dem Heilgen Geist in einem Thron / der Heiligen Drey-Einigkeit / sey Lob und Preiß in Ewigkeit. Hal. D. J. O.

Am Freytag.

Num. 45.

In voriger Melodey.

GOtt Lob der Freytag kommt herbey / der uns von Sünden machet frey / weil heut mein Heiland JEsus Christ / für meine Sünd gestorben ist. Halleluja.

2. Heut ist der erste Mensch gemacht / der aller Welt den Todt gebracht / heut stirbet für uns GOttes Sohn / erwirbet uns den Himmels-Thron. Halleluja.

3. Heut ist getilgt durch deinen Todt / HErr JEsu alle meine Noht / du Lebens-Fürst bist selbst mein Schutz / Sünd Teufel Todt und Höll zum Trutz. Halleluja.

4. Laß mich die Freyheit recht verstehn / und allem Sünden-Dienst entgehn / so wird wenn geht mein Leben aus / ein Freytag in dem Himmels-Hauß. Halleluja.

5. Ehr sey dem Vater und dem Sohn / dem Heilgen Geist in einem Thron / der Heiligen Drey-Einigkeit / sey Lob und Preiß in Ewigkeit. Hal. D. J. O.

Am Sonnabend.

Num. 46.

In voriger Melodey.

GOtt Lob diß ist der Tag der Ruh / den bring ich GOtt zu Ehren zu / der laß mein

mein Hertz in ihm stets ruhn/ daß ich mög seinen Willen thun. Halleluja.

2. Heut hat geruhet JEsus Christ/ der für mein Sünd begraben ist/ und hat die wahre Ruh bereit/ und alle Himmels Seeligkeit. Halleluja.

3. Führ mich mein GOtt zu solcher Rast/ wenn sich endt meine Arbeits-Last/ gib hier Trost Ruh und Einigkeit/ und dort die volle Herrlichkeit. Halleluja.

4. Ehr sey dem Vater und dem Sohn/ dem Heilgen Geist in einem Thron/ der Heiligen Dreyeinigkeit/ sey Lob und Preiß in Ewigkeit. Hal. D. J. O.

Beym Schluß der Wochen.

Num. 47.

Mel. Erschienen ist der ꝛc.

GOtt Lob die Woch ist auch dahin/ drum ich dir billig danckbar bin/ daß ich die Zeit hab überlebt/ und deine Gnad noch ob mir schwebt. Hallel.

2. GOtt Lob für seine Güt und Treu/ die mir ist alle Morgen neu/ der mir beysteht durch seine Krafft/ der mir Trost Raht und Hülffe schafft. Halleluja.

3. Was ich versehn vergib mein GOtt/ durch deines Sohns Creutz Hohn und Spott/ gib ferner Seegen Fried und Freud/ und endlich deine Seeligkeit. Halleluja.

4. Ehr sey dem Vater und dem Sohn/ dem Heiligen Geist in einem Thron/ der Heiligen Dreyeinigkeit/ sey Lob und Preiß in Ewigkeit. Halleluja.

D. Joh. Olearius.

III. Vier-Zeiten-Lieder.

Frühlings-Lied.

Num. 48.

Mel. Erschienen ist der ꝛc.

GOtt Lob nun kömmt die Frühlings-Zeit/ da sich die gantze Welt verneut/ es grühnt es blüht es singt und springt/ daß GOttes Lob und Ruhm erklingt. Hallel.

2. Mein GOtt gib mir bey dieser Freud/ des Hertzens wahre Danckbarkeit/ daß ich dir diene für und für/ und sing dir frölich dort und hier. Halleluja. D. J. Olear.

Sommer-Lieder.

Num. 49.

Mel. Kommt her zu mir ꝛc.

GEh aus mein Hertz und suche Freud/ in dieser lieben Sommer-Zeit/ an deines GOttes Gaben/ schau an der schönen Gärten Zier/ und siehe wie sie mir und dir/ sich ausgeschmücket haben.

2. Die Bäume stehen voller Laub/ das Erdreich decket seinen Staub/ mit einem grünen Kleide/ Narcissen und die Tulipan/ die ziehen sich viel schöner an/ als Salomonis Seide.

3. Die Lerche schwingt sich in die Lufft/ das Täublein fleucht aus seiner Klufft/ und macht sich in die Wälder/ die hochbegabte Nachtigal/ ergetzt und füllt mit ihrem Schall/ Berg Hügel Thal und Felder.

4. Die Glucke führt ihr Völcklein aus/ der Storch baut und bewohnt sein Hauß/ das Schwälblein speist die

Jun-

Jungen / der schnelle Hirsch das leichte Reh / ist froh und kömmt aus seiner Höh' / ins tieffe Graß gesprungen.

5. Die Bächlein rauschen in dem Sand / und mahlen sich in ihrem Rand / mit Schatten-reichen Myrten / die Wiesen liegen hart darbey / und klingen gantz vom Lust-Geschrey / der Schaaf und ihrer Hirten.

6. Die unverdroßne Bienen-Schaar / fleucht hin und her sucht hie und dar / ihr edle Honig-Speise / des süssen Weinstocks starcker Safft / bringt täglich neue Stärck und Kraft / in seinem schwachen Reise.

7. Der Weitzen wächset mit Gewalt / darüber jauchtzet Jung und Alt / und rühmt die grosse Güte / daß der so überflüßig labt / und mit so manchen Gut begabt / das Menschliche Gemühte.

8. Ich selbsten kan und mag nicht ruhn / des grossen GOttes grosses Thun / erweckt mir alle Sinnen / ich singe mit wenn alles singt / und lasse was dem Höchsten klingt / aus meinem Hertzen rinnen.

9. Ach denck ich bist du hie so schön / und läst du uns so lieblich gehn / auf dieser armen Erden / was wil doch wol nach dieser Welt / dort in dem festen Himmels-Zelt / und güldnem Schlosse werden?

10. Welch hohe Lust welch heller Schein / wird wohl in Christi Garten seyn / wie muß es da wohl klingen / da so viel tausend Seraphim / mit unverdroß'nem Mund und Stimm / ihr Halleluja singen.

11. O wär ich da O stünd ich schon / ach süsser GOtt vor deinem Thron / und trüge meine Palmen / so wolt ich nach der Engel Weiß / erhöhen deines Nahmens Preiß / mit tausend schönen Psalmen.

12. Doch gleichwohl wil ich weil ich noch / hie trage dieses Leibes-Joch / auch nicht gar stille schweigen / mein Hertze soll sich fort und fort / an diesem und an allem Ort / zu deinem Lobe neigen.

13. Hilff mir und segne meinen Geist / mit Seegen der vom Himmel fleußt / daß ich dir stetig blühe / gib daß der Sommer deiner Gnad / in meiner Seelen früh und spat / viel Glaubens-Frücht erziehe.

14. Mach in mir deinem Geiste Raum / daß ich dir werd ein guter Baum / und laß mich wohl bekleiben / verleihe daß zu deinem Ruhm / ich deines Gartens schöne Bluhm / und Pflantze möge bleiben.

15. Erwähle mich zum Paradeiß / und laß mich diß zur letzten Reiß / an Leib und Seele grünen / so wil ich dir und deiner Ehr / allein und sonsten keinem mehr / hier und dort ewig dienen. P. Gerh.

Num 50.

Mel. Erschienen ist der ꝛc.

GOtt Lob die schöne Sommer-Zeit / ist da die mir mein Hertz erfreut / Laub und Graß steht in voller Pracht / weil GOtt hat alles wohl gemacht. Halleluja.

2. Mein GOtt laß mich die Erndte Freud / erinnern meiner Herrlichkeit / wenn kommt der

der letzte Sommer-Tag / daß man dir ewig singen mag. Halleluja. D. Joh. Olearius.

Herbst-Lied.

Num. 51.

Mel. Erschienen ist der ꝛc.

GOtt Lob die Herbst-Zeit zeiget sich / GOtt segnet das Land mildiglich / was Nahrung bringt was uns erfreut / das schenckt uns GOtt zu dieser Zeit. Halleluja.

2. Mein GOtt laß deine Güt und Gnad / mich danckbar finden früh und spat / gib hier was mir mein Hertz erfreut / gib mir dort deine Seeligkeit. Halleluja. D. Joh. Olear.

Winter-Lied.

Num. 52

Mel. Erschienen ist der ꝛc.

GOtt Lob die kalte Winters-Zeit / bringt uns die wehrte Weihnacht-Freud / das Jahr geht aus die Freud ist da / das Licht das Neue-Jahr ist nah. Halleluja.

2. Mein GOtt gib mir das wahre Licht / wenn mir gleich Licht und Freud gebricht / sey du mein Trost mein Licht und Freud / daß ich dir singin Ewigkeit. Hallel. D. J. Olear.

II. Abtheilung.

Darinnen enthalten

Sonderbahre Predigt-Gesänge.

I. Vor der Predigt.

Num. 53.

HErr JEsu Christ dich zu uns wend / den Heilgen Geist du zu uns send / mit Hülf und Gnad der uns regier / und uns den Weg zur Wahrheit führ.

2. Thu auf den Mund zum Lobe dein / bereit das Hertz zur Andacht fein / den Glauben mehr stärck den Verstand / daß uns dein Nahm sey wohl bekandt.

3. Biß wir singen mit GOttes Heer / Heilig Heilig ist GOtt der HErr / und schauen dich von Angesicht / in ew'ger Freud und seel'gem Licht.

4. Ehr sey dem Vater und dem Sohn / dem Heilgen Geist im höchsten Thron / der Heiligen Drey-Einigkeit / sey Lob und Preiß in Ewigkeit.

Wilh. Hertz zu Sachs. Weim.

Num. 54.

LEbster JEsu wir sind hier / dich und dein Wort anzuhören / lencke Sinnen und Begier / zu den süssen Himmels-Lehren / daß die Hertzen von der Erden / gantz zu dir gezogen werden :/:

2. Unser Wissen und Verstand / ist mit Finsterniß umhüllet / wo nicht deines Geistes Hand / uns mit hellem Licht erfüllet / Gutes mercken Gutes dichten / muß du selbst in uns verrichten :/:

3. O du Glantz der Herrlichkeit / Licht vom Licht aus GOtt gebohren / mach uns allesamt bereit /

bereit / öffne Hertzen Mund und Ohren / unser Beten Flehn und Singen / laß HErr JEsu wohl gelingen. M.T.C.

Num. 55.

Nun bitten wir den Heilgen Geist / um den rechten Glauben allermeist / daß er uns behüte an unserm Ende / wann wir heimfahren aus diesem Elende / Kyrieleiß.

2. Du wehrtes Licht gib uns deinen Schein / lehr uns JEsum Christum erkennen allein / daß wir an ihm bleiben dem treuen Heiland / der uns bracht hat zu dem rechten Vaterland / Kyrieleiß.

3. Du süsse Lieb schenck uns deine Gunst / laß uns empfinden der Liebe Brunst / daß wir uns von Hertzen einander lieben / und im Friede auf einem Sinne bleiben / Kyrieleiß.

4. Du höchster Tröster in aller Noht / hilf daß wir nicht fürchten Schand noch Tod / daß in uns die Sinne nicht verzagen / wann der Feind wird das Leben verklagen. K.D.M.L.

Num. 56.

Mel. HErr JEsu Christ ꝛc.

O Gott du höchster Gnaden-Hort / verleih daß uns dein Göttlich Wort / von Ohren so zu Hertzen dring / daß es sein Krafft und Schein vollbring.

2. Der einig Glaub ist diese Krafft / der steiff an JEsum Christum hafft / die Werck der Lieb sind dieser Schein / dadurch wir Christi Jünger seyn.

3. Verschaff bey uns auch lieber HErr / daß wir durch deinen Geist je mehr / in dein Erkäntniß nehmen zu / und endlich bey dir finden Ruh.

II. Nach der Predigt.

Num. 57.

Danck sagen wir alle / GOtt unserm HErren Christo / der uns mit seinem Wort hat erleuchtet / und uns erlöset hat / mit seinem Blute von des Teufels Gewalt.

2. Den sollen wir alle / mit seinen Engeln loben mit Schalle / singen Preiß sey GOtt in der Höhe. E. Albert.

Num. 58.

Nun GOtt Lob es ist vollbracht / Singen Beten Lehren Hören / GOtt hat alles wohl gemacht / drum lasst uns sein Lob vermehren / unser GOtt sey hoch gepreiset / daß er sich so gut beweiset :/:

2. Weil der Gottes-Dienst ist aus / mitgetheilet auch der Seegen / so gehn wir mit Fried nach Hauß / wandeln stets auf GOttes Wegen / GOttes Geist uns ferner leite / und uns alle wohl bereite :/:

3. Unsern Ausgang segne GOtt / unsern Eingang gleicher massen / segne unser täglich Brodt / segne unser Thun und Lassen / segne uns mit seel'gem Sterben / und mach uns zu Himmels-Erben :/:

M. Hertm. Schenck.

Num. 59.

Es woll uns GOtt genädig seyn / und seinen Seegen geben / sein Antlitz uns mit hellem Schein / erleucht zum ewigen Leben / daß wir erkennen seine Werck / und was ihm liebt auf Erden / und JEsus Chri-

Christus Heil und Stärck/ bekandt den Heiden werden/ und sie zu GOtt bekehren.

2. So dancken GOtt und loben dich/die Heiden über alle/ und alle Welt die freue sich/ und sing mit grossem Schalle/ daß du auf Erden Richter bist/ und läst die Sünd nicht walten/ dein Wort die Hut und Weide ist/ die alles Volck erhalten / in rechter Bahn zu wallen.

3. Es dancke GOtt und lobe dich/ das Volck in guten Thaten / das Land bringt Frucht und bessert sich / dein Wort ist wohl gerahten/uns segne Vater und der Sohn / uns segne GOtt der Heilig Geist / dem alle Welt die Ehre thut / für ihm sich fürchte allermeist/ nun sprecht von Hertzen/ Amen. D. M. Luth.

Num. 60.

NUn dancket alle GOtt/mit Hertzen Mund und Händen/ der grosse Dinge thut/an uns und allen Enden/der uns von Mutter-Leib / und Kindes-Beinen an/ unzählich viel zu gut / und auch jetzund gethan.

2. Der ewig-reiche GOtt/woll uns bey unserm Leben/ein immer frölich Hertz / und edlen Frieden geben/und uns in seiner Gnad / erhalten fort und fort/ und uns aus aller Noht/ erlösen hier und dort.

3. Lob Ehr und Preiß sey GOtt / dem Vater und dem Sohne / und auch dem Heilgen Geist / im höchsten Himmels-Throne/ dem Dreyeinigen GOtt / als er im Anfang war/uns ist und bleiben wird/ jetzund und immerdar.

M. Mart. Rinckart.

Num 61.

Auf eine andre Weise.

NUn dancket alle GOtt/mit Hertzen Mund und Hände / der grosse Dinge thut / die und an allen Enden / der lebend uns erhält / von Mutter-Leibe an/ und thut uns alles Guts / mehr als man zählen kan.

2. Es wolle unser GOtt/ ein frölich Hertz uns geben/er lasse uns sein Volck / im Friede immer leben/ forthin zu unser Zeit / daß seine Gnad und Treu / auch allezeit bey uns/ und unserm Lande sey.

3. Der grosse starcke GOtt/ woll uns von allem Bösen/ und was uns schaden kan / gewaltiglich erlösen / er schütz und rette uns / er helff uns allezeit / so lang er uns allhie/ das Leben noch verleiht.

4. GOtt Vater dir sey Preiß/ auf Erden und dort oben/ GOtt Sohn HErr JEsu Christ / wir wollen dich stets loben / GOtt Heilger Geist dein Ruhm / erschalle mehr und mehr / O HErr Dreyeiniger GOtt/dir sey Lob Preiß und Ehr.

III. Abtheilung.

Darin zu finden

Fest-Gesänge.

Von der Zukunfft Christi ins Fleisch.

I. Auf Advent.

Num. 62.

NUn komm der Heiden Heiland / der Jungfrauen Kind erkandt / daß sich wundert alle Welt / GOtt solch Gebuhrt ihm bestellt.

2. Nicht von Manns Blut noch von Fleisch / allein von dem heiligen Geist / ist GOttes Wort worden ein Mensch / und blüht ein Frucht Weibes Fleisch.

3. Der Jungfrau Leib schwanger ward / doch bleibt Keuschheit rein bewahrt / leucht herfür manch Tugend schon / Gott da war in seinem Thron.

4. Er gieng aus der Kammer sein / dem Königlichen Saal so rein / GOtt von Art und Mensch ein Held / sein'n Weg er zu lauffen eilt.

5. Sein Lauff kam vom Vater her / und kehrt wieder zum Vater / fuhr hinunter zu der Höll / und wieder zu GOttes Stuhl.

6. Der du bist dem Vater gleich / führ hinaus den Sieg im Fleisch / daß dein ewig Gottes Gewalt / in uns das kranck Fleisch erhalt.

7. Dein Krippen glänzt hell und klar / die Nacht gibt ein neu Licht dar / Dunckel muß nicht kommen drein / der Glaub bleibt immer im Schein.

8. Lob sey GOtt dem Vater gthon / Lob sey GOtt sein'm einigen Sohn / Lob sey GOtt dem Heiligen Geist / immer und in Ewigkeit. D. M. L.

Num. 63.

Mel. Erschienen ist der ꝛc.

NUn kommt das neue Kirchen-Jahr / des freut sich alle Christen-Schaar / dein König kommt drum freue dich / du wehrtes Zion ewiglich. Halleluja.

2. Wir hören noch das Gnaden-Wort / vom Anfang immer wieder fort / das uns den Weg zum Leben weist / GOtt sey für seine Gnad gepreist. Halleluja.

3. Gott was uns deine Wahrheit lehrt / die unsern Glauben stets vermehrt / daß laß bekleiben daß wir dir / Lob und Preiß sagen für und für. Hall. D. J. O.

Num. 64.

Mel. Helfft mir GOtts ꝛc.

MIt Ernst O Menschen-Kinder / das Hertz in euch bestellt / bald wird das Heil der Sünder / der wunderstarcke Held / den GOtt aus Gnad allein / der Welt zum Licht und Leben / versprochen hat zu geben / bey allen kehren ein.

2. Bereitet doch fein tüchtig/ den Weg dem grossen Gast/ macht seine Steige richtig/ lasst alles was er hasst/ macht alle Bahnen recht/ die Thal lasst seyn erhöhet/ macht niedrig was hoch stehet/ was krumm ist gleich und schlecht

3. Ein Hertz das Demuht liebet/ bey GOtt am höchsten steht/ ein Hertz das Hochmuht übet/ mit Angst zu Grunde geht/ ein Hertz das richtig ist/ und folget GOttes Leiten/ das kan sich wohl bereiten/ zu dem kommt JEsus Christ.

4 Das war Johannis Stimme/ das war Johannis Lehr/ GOtt straffet den mit Grimme/ der ihm nicht gibt Gehör/ O HErr GOtt mach auch mich/ zu deines Kindes Krippen/ so sollen meine Lippen/ mit Ruhm erheben dich. V.T.

Num. 65.

Mel. Hertzlich thut mich ꝛc.

WJe soll ich dich empfangen/ und wie begegn ich dir/ O aller Welt Verlangen/ O meiner Seelen Zier/ O JEsu JEsu setze/ mir selbst die Fackel bey/ damit was dich ergetze/ mir kund und wissend sey.

2. Dein Zion streut die Palmen/ und grüne Zweige hin/ und ich wil dir in Psalmen/ ermuntern meinen Sinn/ mein Hertze soll dir grünen/ in steten Lob und Preiß/ und deinem Nahmen dienen/ so gut es kan und weiß.

3. Was hast du unterlassen/ zu meinem Trost und Freud/ als Leib und Seele sassen/ in ihrem grösten Leyd/ als mir das Reich genommen/ da Fried und Freude lacht/ da bist du mein Heil kommen/ und hast mich froh gemacht.

4. Ich lag in schweren Banden/ du kommst und machst mich loß/ ich stund in Spott und Schanden/ du kommst und machst mich groß/ und hebst mich hoch zu Ehren/ und schenckst mir grosses Gut/ das sich nicht läst verzehren/ wie irgend Reichthum thut.

5. Nichts nichts hat dich getrieben/ zu mir vom Himmels-Zelt/ als das geliebte Lieben/ damit du alle Welt/ in ihrem tausend Plagen/ und grossen Jammer-Last/ die kein Mund kan aussagen/ so fest umfangen hast.

6. Das schreib dir in dein Hertze/ du hoch-betrübtes Heer/ bey denen Gram und Schmertze/ sich häufft je mehr und mehr/ seyd unverzagt ihr habet/ die Hülffe vor der Thür/ der eure Hertzen labet/ und tröstet steht allhier.

7. Ihr dürfft euch nicht bemühen/ noch sorgen Tag und Nacht/ wie ihr ihn wollet ziehen/ mit eures Armes Macht/ er kommt er kommt mit Willen/ ist voller Lieb und Lust/ all Angst und Noht zu stillen/ die ihm an euch bewust.

8. Auch dürfft ihr nicht erschrecken/ für eurer Sünden-Schuld/ mein JEsus wil sie decken/ mit seiner Lieb und Huld! Er kommt er kommt den Sündern/ zu Trost und wahrem Heil/ schafft daß bey GOttes Kindern/ verbleib ihr Erb und Theil.

9. Was fragt ihr nach dem

Schrey-

Schreyen / der Feind und ihrer Tück ? der HErr wird sie zerstreuen / in einem Augenblick / Er kommt er kommt ein König / dem wahrlich alle Feind / auf Erden viel zu wenig / zum Widerstande seynd.

10. Er kommt zum Welt-Gerichte / zum Fluch dem der ihm flucht / mit Gnad und süssem Lichte / dem der ihn liebt und sucht / ach komm ach komm O Sonne / und hohl uns allzumahl / zum ewgen Licht und Wonne / in deinen Freuden-Saal. Paul Gerhard.

Num 66.

Mel. Werde munter ꝛc.

WArum wilt du draussen stehen / du Gesegneter des HErrn ? laß dir bey mir einzugehen / wohlgefallen du mein Stern / du mein JEsu meine Freud / Helffer in der rechten Zeit / hilff O Heiland meinem Hertzen / von den Wunden die mich schmertzen.

2. Meine Wunden sind der Jammer / welchen offtmahls Tag und Nacht / des Gesetzes starcker Hammer / mir mit seinem Schrecken macht. O der schweren Donner-Stimm / die mir GOttes Zorn und Grimm / alsо tieff ins Hertze schläget / daß sich all mein Blut beweget.

3. Darzu kommt des Teufels Triegen / der mir alle Gnad abjagt / als müst ich nun ewig liegen / in der Höllen die ihn plagt. Ja auch was noch ärger ist / so zumartert und zufrist / mich mein eigenes Gewissen / mit vergifften Schlangen-Bissen.

4. Wil ich denn mein Elend lindern / und erleichtern meine Noht / bey der Welt und ihren Kindern / fall ich vollends in den Koht / da ist Trost der mich betrübt / Freude die mein Unglück liebt / Helffer die mir Hertzleid machen / gute Freunde die mein lachen.

5. In der Welt ist alles nichtig / nichts ist das nicht krafftloß wär / hab ich Hoheit die ist flüchtig / hab ich Reichthum was ists mehr / als ein Stücklein armer Erd ? hab ich Lust was ist sie wehrt ? was ist das mich heut erfreue / das mich morgen nicht gereue ?

6. Aller Trost und alle Freude / ruht in dir HErr JEsu Christ / dein Erfreuen ist die Weide / da man sich recht frölich isst. Leuchte mich O Freuden-Licht / ehe mir mein Hertze bricht / laß mich HErr an dir erquicken / JEsu komm laß dich erblicken.

7. Freu dich Hertz du bist erhöret / jetzo zeucht er bey dir ein / sein Gang ist zu dir gekehret / heiß ihn nur willkommen seyn / und bereite dich ihm zu / gib dich gantz zu seiner Ruh / öffne dein Gemüht und Seele / klag ihm was dich drücket und quäle.

8. Siehst du wie sich alles setzet / was dir vor zuwider stund / hörst du wie er dich ergetzet / mit dem Zucker-süssen Mund / ey wie läst der grosse Drach / all sein Thun und Toben nach / er muß aus dem Vortheil ziehen / und in seinen Abgrund fliehen.

9. Nun du hast ein süsses Leben / alles was du wilt ist dein /

Christus der sich dir ergeben/ legt sein'n Reichthum bey dir ein/ seine Gnad ist deine Kron/ und du bist sein Stuhl und Thron/ er hat dich in sich geschlossen/ nennt dich seinen Hauß-Genossen.

10. Seines Himmels güldne Decke/ spañt er um dich rings herüm/ daß dich fort nicht mehr erschrecke/ deines Feindes Ungestüm/ seine Engel stellen sich/ dir zur Seiten wenn du dich/ hier wilt oder dort hinwenden/ tragen sie dich auf den Händen.

11. Was du Böses hast begangen/ das ist alles abgeschafft/ GOttes Liebe nimt gefangen/ deiner Sünden Macht und Krafft/ Christi Sieg behält das Feld/ und was Böses in der Welt/ sich wil wider dich erregen/ wird zu lauter Glück und Seegen.

12. Alles dient zu deinem Frommen/ was dir böß und schädlich scheint/ weil dich Christus angenommen/ und es treulich mit dir meint/ bleibst du deme wieder treu/ ists gewiß und bleibt darbey/ daß du mit den Engeln droben/ ihn dort ewig werdest loben.

Paul Gerhard.

Num. 67.

Mel. Von GOtt wil ich ꝛc.

Nun jauchzet all ihr Frommen/ in dieser Gnaden-Zeit/ weil unser Heil ist kommen/ der HErr der Herrlichkeit/ zwar ohne Stoltz und Pracht/ doch mächtig zu verheeren/ und gänzlich zu zerstören/ des Teufels Reich und Macht.

2. Er kommt zu uns geritten/ auf einem Eselein/ und stellt sich in der Mitten/ für uns zum Opffer ein/ er bringt kein zeitlich Gut/ er wil allein erwerben/ durch seinen Tod und Sterben/ was ewig währen thut.

3. Kein Scepter keine Krone/ sucht er auf dieser Welt/ im hohen Himmels-Throne/ ist ihm sein Reich bestellt/ er wil hie seine Macht/ und Majestät verhüllen/ biß er des Vaters Willen/ gehorsam vollenbracht.

4. Ihr Mächtigen auf Erden/ nehmt diesen König an/ soll euch gerahten werden/ so geht die rechte Bahn/ die zu dem Himmel führt/ sonst wo ihr ihn verachtet/ und nur nach Hoheit trachtet/ des Höchsten Zorn euch rührt.

5. Ihr Armen und Elenden/ in dieser bösen Zeit/ die ihr an allen Enden/ müst haben Angst und Leyd/ seyd dennoch wohlgemüht/ last eure Lieder klingen/ und loben GOtt mit singen/ der ist eur höchstes Gut

6. Es wird nun bald erscheinen/ der Herr der Herrlichkeit/ und euer Leyd und Weinen/ verwandelen in Freud/ er ist der helffen kan/ halt't eure Lampen fertig/ und seyd stets sein gewärtig/ er ist schon auf der Bahn.

M. M. Schirmer.

Num. 68.

Mel. Veni komm der ꝛc.

GOtt sey Danck durch alle Welt/ der sein Wort beständig hält/ und der Sünder Trost und Raht/ zu uns hergesendet hat.

2. Was

2. Was der alten Väter Schaar/höchster Wunsch und Sehnung war/ und was sie geprophecyt/ ist erfüllt nach Herrlichkeit.

3. Zions Hülff und Abrams Lohn/ Jacobs Heil der Jungfraun Sohn/ der wohl zweygestammte Held/hat sich treulich eingestellt.

4. Sey willkommen O mein Heil/ dir Hosanna O mein Theil/ richte du auch eine Bahn/ dir in meinem Hertzen an.

5. Zeuch du Ehren-König ein/es gehöret dir allein/mach es wie du gerne thust/rein von aller Sünden-Wust.

6. Und gleich wie dein Zukunfft war/voller Sanfftmuht ohn Gefahr/ also sey auch jederzeit/ deine Sanfftmuht mir bereit.

7. Tröste tröste meinen Sinn/ weilich schwach und blöde bin/ und des Satans schlaue List/ sich zu hoch vor mir vermist.

8. Tritt den Schlangen-Kopff entzwey/ daß ich aller Aengsten frey/ dir im Glauben um und an/ seelig bleibe zugethan.

9. Daß wenn du du Lebens-Fürst/ prächtig wieder kommen wirst/ ich dir mög entgegen gehn/ und vor dir gerecht bestehn. Heinr. Held.

II. Auf Weihnachten.

Von der Gebuhrt Christi.

Num. 69.

1. Christum wir sollen loben schon/ der reinen Magd Marien Sohn/ so weit die liebe Sonne leucht/ und an aller Welt Ende reicht.

2. Der seelig Schöpffer aller Ding/ zog an eins Knechtes Leib gering/ daß er das Fleisch durchs Fleisch erwürb/ und sein Geschöpff nicht alls verdürb.

3. Die Göttlich Gnad vom Himmel groß/ sich in die keusche Mutter goß/ ein Mägdlein trug ein heimlich Pfand/ das der Natur war unbekandt

4. Das züchtig Hauß des Hertzens zart/ gar bald ein Tempel Gottes ward/die kein Mann rühret noch erkandt/ von GOttes Wort man schwanger fand.

5. Die edle Mutter hat gebohrn/den Gabriel verhieß zuvorn/ den Sanct Johannes mit springen zeigt/ da er noch lag in Mutter-Leib.

6. Er lag im Heu mit Armuht groß/ die Krippen hart ihm nicht verdroß/ es war ein kleine Milch sein Speiß/ der nie kein Vögle'n hungern ließ.

7. Des Himmels-Chor sich freuen drob/ und die Engel singen GOtt Lob/ den armen Hirten wird vermeldt/ der Hirt und Schöpfer aller Welt.

8. Lob Ehr und Danck sey dir gesagt/Christ gebohrn von der reinen Magd/ mit Vater und dem Heil'gen Geist/ von nun an biß in Ewigkeit. D. M. L.

Num. 70.

1. Der Tag der ist so freudenreich/ aller Creature/ denn GOttes Sohn vom Himmelreich/ über die Nature/ von einer Jungfrau ist gebohrn/

Maria du bist auserkohrn/ daß du Mutter wärest / was geschach so wunderlich? GOttes Sohn vom Himmelreich/ der ist Mensch gebohren.

2. Ein Kindelein so löbelich/ ist uns gebohren heute / von einer Jungfrau säuberlich/ zu Trost uns armen Leuten/ wär uns das Kindlein nicht gebohrn/ so wärn wir allzumahl verlohrn/ das Heil ist unser aller / ey du süsser JEsu Christ/ der du Mensch gebohren bist/ behüt uns für der Hölle.

3. Als die Sonn durchscheint das Glaß / mit ihrem klaren Scheine / und doch nicht versehret das / so mercket allgemeine/ zu gleicher Weiß gebohren ward/ von einer Jungfrau rein und zart / GOttes Sohn der wehrte/ in ein Krip ward er gelegt / grosse Marter für uns trägt/ allhier auf dieser Erden.

4. Die Hirten auf dem Felde warn/ erfuhren neue Mähre / von den Engelischen Schaarn/ wie Christ gebohren wäre / ein König über alle König groß / Herods die Red gar sehr verdroß / aussandt er seine Botn / ey wie gar ein falsche List/ erdacht er wider JEsum Christ / die Kindlein ließ er tödten. D. M. Luth.

Num 71.

EIn Kindelein so löbelich/ ist uns gebohren heute/ von einer Jungfrau säuberlich / zu Trost uns armen Leute/ wär uns das Kindlein nicht gebohrn / so wärn wir allzumahl verlohrn / das Heil ist unser aller / ey du süsser JEsu Christ / der du Mensch gebohren bist / behüt uns für der Hölle.

2. Die Zeit ist nun gantz freudenreich / zu loben GOttes Nahmen / daß Christus von dem Himmelreich/ auf Erden ist gekommen/ es ist eine grosse Gütigkeit / die GOtt vom Himmel bey uns thät / ein Knecht ist er geworden / ohn alle Sünd ist er uns gleich/ damit wir wurden ewig reich/ trug unser Sünden-Bürde.

3. Wohl deme der des Glaubens ist / mit gantzem Hertzen trauet / dem wird die Seeligkeit gewiß / wohl dem der darauf bauet / daß Christus hat genug gethan / für uns drum ist er ausgegahn / von GOtt dem ewigen Vater / O wie grosse Wunderthat / Christus trägt unser Missethat / und stillet unsern Hader.

4. Des danck ihm alle Christenheit / für solche grosse Güte / und bitte sein Barmhertzigkeit / daß er uns fort behüte / für falscher Lehr und bösem Wahn / da wir vor diesem ingestahn / er woll uns das vergeben / GOtt Vater Sohn und Heilger Geist / wir bitten von dir allermeist / laß uns im Friede leben.

Num 72.

ERmuntre dich mein schwacher Geist / und trage groß Verlangen / ein kleines Kind das Vater heist / mit Freuden zu empfangen / diß ist die Nacht darinn es kam / und Menschlich Wesen an sich nahm / dadurch die Welt mit Treuen / als seine Braut zu freyen.

2. Will-

2. Willkommen süsser Bräutigam/ du König aller Ehren/ willkommen JEsu GOttes-Lamm/ ich wil dein Lob vermehren/ ich wil dir all mein Lebenlang/ von Hertzen sagen Preiß und Danck/ daß du da wir verlohren/ für uns bist Mensch gebohren.

3. O grosser GOtt wie könt es seyn/ dein Himmelreich zu lassen/ zu springen in die Welt hinein/ da nichts denn Neid und Haß en? wie könntest du die grosse Macht/ dein Königreich dein Freuden-Pracht/ ja dein erwünschtes Leben/ für solche Feind hingeben?

4. Ist doch HErr JEsu deine Braut/ gantz arm und voller Schanden/ noch hast du sie dir selbst vertraut/ am Creutz in Todes-Banden/ ist sie doch nichts als Uberdrieß/ Fluch Unflaht Todt und Finsternüß/ noch darfst du ihrentwegen/ den Scepter von dir legen.

5. Du Fürst und Herrscher dieser Welt/ du Friedens-Wiederbringer/ du kluger Raht und tapfrer Held/ du starcker Höllen-Zwinger/ wie ist es müglich daß du dich/ erniedrigest so jämmerlich/ als wärest du im Orden/ der Bettler Mensch geworden?

6. O Freuden-Zeit O Wunder Nacht/ dergleichen nie gefunden/ du hast den Heiland hergebracht/ der alles überwunden/ du hast gebracht den starcken Mann/ der Feur und Wolcken zwingen kan/ für dem die Himmel zittern/ und alle Berg erschüttern.

7. Du bleicher Mond halt eilgst ein/ den blassen Schein auf Erden/ wirf deinen Glantz zum Stall hinein/ GOtt sol gesäuget werden/ ihr hellen Sternne stehet still/ und hört was euer Schöpffer wil/ der schwach und ungewieget/ in einer Krippen lieget.

8. Du dummes Vieh was blöckest du/ dort bey des HErren Mutter? Immanuel hält seine Ruh/ allhie auf dürrem Futter/ dem alle Welt solt dienstbar seyn/ liegt hier hat weder Brod noch Wein/ die Wärme muß er meiden/ Frost Blöß und Hunger leyden.

9. Brich an du schönes Morgen-Licht/ und laß den Himmel tagen/ du Hirten-Volck erstaune nicht/ weil dir die Engel sagen/ daß dieses schwache Kindelein/ sol unser Trost und Freude seyn/ darzu den Satan zwingen/ und alles wiederbringen.

10. O liebes Kind O süsser Knab/ holdseelig von Geberden/ mein Bruder den ich lieber hab/ als alle Schätz auf Erden/ komm Schönster in mein Hertz hinein/ komm eilend laß die Krippen seyn/ komm komm ich wil bey Zeiten/ dein Lager dir bereiten.

11. Sag an mein Hertzens-Bräutigam/ mein Hoffnung Freud und Leben/ mein edler Zweig aus Jacobs-Stamm/ was sol ich dir doch geben? ach nimm von mir Leib Seel und Geist/ ja alles was Mensch ist und heist/ ich wil mich gantz verschreiben/ dir ewig treu zu bleiben.

12. Lob Preiß und Danck HErr JEsu Christ/ sey dir von mir gesungen/ daß du

mein Bruder worden bist/und hast die Welt bezwungen/hilff daß ich deine Gütigkeit/ stets preiß in dieser Gnaden-Zeit/ und mög hernach dort oben/ in Ewigkeit dich loben. J. Rist.

Num. 73.

GElobet seyst du JESU Christ/ daß du Mensch gebohren bist/ von einer Jungfrau das ist wahr/ des freuet sich der Engel Schaar/ Kyrieleiß. (Halleluja.)

2. Des ew'gen Vaters einigs Kind/ jetzt man in der Krippen findt/ in unser armes Fleisch und Blut/ verkleidet sich das ewig Gut/ Kyrieleiß. (Halleluja.)

3. Den aller Welt-Kreiß nie beschloß/ der liegt in Marien Schooß/ er ist ein Kindlein worden klein/ der alle Ding erhält allein/ Kyriel. (Hall.)

4. Das ewig Licht geht da herein/ gibt der Welt ein'n neuen Schein/ es lenchtet mitten in der Nacht/ und uns des Lichtes Kinder macht/ Kyrieleiß. (Halleluja.)

5. Der Sohn des Vaters GOtt von Art/ ein Gast in der Welt hie ward/ und führt uns aus dem Jammerthal/ er macht uns Erb'n in seinem Saal/ Kyrieleiß. (Halleluja.)

6. Er ist auf Erden kommen arm/ daß er unser sich erbarm/ und in dem Himmel mache reich/ und seinen lieben Engeln gleich Kyrieleiß. (Hall.)

7. Das hat er alles uns gethan/ sein groß Lieb zu zeigen an/ des freu sich alle Christenheit/ und danck ihm des in Ewigkeit/ Kyrieleiß. (Hall.)

Num. 74.

Mel. Nun freut euch lieben.

ICh steh an deiner Krippen hier/ O JEsulein mein Leben/ ich komme bring und schencke dir/ was du mir hast gegeben/ nimm hin es ist mein Geist und Sinn/ Hertz Seel und Muht nimm alles hin/ und laß dirs wohlgefallen.

2. Du hast mit deiner Lieb erfüllt/ mein Adern und Geblüte/ dein schöner Glantz dein süsses Bild/ liegt mir gantz im Gemühte/ und wie mag es auch anders seyn/ wie könt ich dich mein Hertzelein/ aus meinem Hertzen lassen.

3. Da ich noch nicht gebohren war/ da bist du mir gebohren/ und hast mich dir zu eigen gar/ eh ich dich kannt erkohren/ eh ich durch deine Hand gemacht/ da hast du bey dir selbst gedacht/ wie du mein wolltest werden.

4. Ich lag in tiefster Todes-Nacht/ du warest meine Sonne/ die Sonne die mir zugebracht/ Licht Leben Freud und Wonne. O Sonne die das wehrte Licht/ des Glaubens in mir zugericht/ wie schön sind deine Strahlen.

5. Ich sehe dich mit Freuden an/ und kan mich nicht satt sehen/ und weil ich nun nicht weiter kan/ so thu ich was geschehen/ O daß mein Sinn ein Abgrund wär/ und meine Seel ein weites Meer/ daß ich dich möchte fassen!

6. Vergönne mir O JEsulein/ daß ich dein Mündlein küsse/ das Mündlein das den süssen Wein/ auch Milch und

Honig-

Honig-Flüsse / weit übertrifft in seiner Krafft / es ist voll Labsal Stärck und Safft / der Marck und Bein erquicket.

7. Wenn offt mein Hertz im Leibe weint / und keinen Trost kan finden / da ruft mirs zu ich bin dein Freund / ein Tilger deiner Sünden / was traurest du mein Brüderlein? du solt ja guter Dinge seyn / ich zahle deine Schulden.

8. Wer ist der Meister der allhier / nach Würden kan ausstreichen / die Händlein so diß Kindlein mir / beginnet zu zureichen / der Schnee ist hell die Milch ist weiß / verliehren doch beyd ihren Preiß / wann diese Händlein blicken.

9. Wo nehm ich Weißheit und Verstand / mit Lobe zu erhöhen / die Aeuglein die so unverwandt / nach mir gerichtet stehen / der volle Mond ist schön und klar / schön ist der güldnen Sternen Schaar / dies Aeuglein sind viel schöner.

10. O daß doch so ein lieber Stern / sol in der Krippen liegen / für edle Kinder grosser Herrn / gehören güldne Wiegen / ach Heu und Stroh ist viel zu schlecht / Sammt Seiden Purpur wären recht / diß Kindlein drauf zu legen.

11. Nehmt weg das Stroh / nehmt weg das Heu / ich wil mir Blumen holen / daß meines Heilands Lager sey / auf Kräntzen und Violen / mit Rosen Nelcken Roßmarin / aus schönen Gärten wil ich ihn / von oben her bestreuen.

12. Zur Seiten wil ich hier und dar / viel weisse Liljen stecken / die sollen seiner Aeuglein paar / im Schlaffe sanfft bedecken / doch liebt vielmehr das dürre Graß / diß Kindelein als alles das / was ich hie nenn und dencke.

13. Du fragest nicht nach Lust der Welt / noch nach des Leibes Freuden / du hast dich bey uns eingestellt / an unser statt zu leyden / suchst meiner Seelen Herrlichkeit / durch dein selbst eignes Hertzeleyd / das wil ich dir nicht wehren.

14. Eins aber hoff ich wirst du mir / mein Heiland nicht versagen / daß ich dich möge für und für / in bey und an mir tragen / so laß mich doch dein Kripplein seyn / komm komm und lege bey mir ein / dich und all deine Freuden.

15. Zwar solt ich dencken wie gering / ich dich bewirthen werde / du bist der Schöpffer aller Ding / ich bin nur Staub und Erde / doch bist du so ein frommer Gast / daß du noch nie verschmähet hast / den der dich gerne siehet. Paul Gerh.

Num. 75.

IN dulci jubilo, nun singet und seyd froh / unsers Hertzen Wonne / liegt in præsepio, und leuchtet als die Sonne / Matris in gremio, Alpha es & O, Alpha es & O.

2. O JESU parvule, nach dir ist mir so weh / tröst mir mein Gemühte / O puer oprime, durch alle deine Güte / O Princeps gloriæ, trahe me post te, trahe me post te.

3. O Patris charitas, O nati lenitas, wir wären all verdorben / per nostra crimina, so hat er uns erworben / Cœlorum

gaudia, Eya wären wir da/ Eya wären wir da.

4. Ubi sunt gaudia, nirgend mehr denn da / da die Engel singen / nova cantica, und die Schellen klingen/ in Regis curia, Eya wären wir da / Eya wären wir da. Peter Dresd.

Num. 76.

Das Deutsche In dulci jubilo.

JAuchtzt alle und sagt so: Nun singet und seyd froh/ unsers Hertzens Wonne/liegt in der Kripp im Stroh / und leuchtet als die Sonne/ im Schooß der Mutter so/ du bist A und O :/:

2. O JEsu mir beystieh/ nach dir ist mir so weh / tröst mir mein Gemühte/O bestes Kind ich fleh/durch alle deine Güte/ O grosser Fürst der Höh/zeuch mich daß ich geh :/:

3. O Vaters Liebes Gnad/O Sohnes treuer Raht/ wir wären all verdorben/durch unser Missethat / so hat er uns erworben/den frohen Himmels-Staat / Eya früh und spat :/:

4 Wo sind der Freuden Schaar / nirgends mehr denn dar/ da die Engel singen/ neue Lieder-Wahr / und die Schellen klingen/im Königs Pallast klar/Eya wären wir dar:/:J.M

Num. 77.

LObt GOtt ihr Christen allzugleich/ in seinem höchsten Thron / der heut aufschleust sein Himmelreich / und schenckt uns seinen Sohn :/:

2. Er kommt aus seines Vaters Schooß / und wird ein Kindlein klein / er liegt dort elend nackt und bloß / in einem Krippelein :/:

3. Er äussert sich all sein Gewalt / wird niedrig und gering / und nimmt an sich ein Knechts Gestalt / der Schöpffer aller Ding :/:

4. Er liegt an seiner Mutter Brust / ihr Milch die ist sein Speiß/ an dem die Engel sehn ihr Lust / denn er ist Davids Reiß :/:

5. Das aus sein'm Stamm entspriessen solt / in dieser letzten Zeit/ durch welchen GOtt anfrichten wolt/sein Reich die Christenheit :/:

6. Er wechselt mit uns wunderlich/Fleisch und Blut nimt er an / und gibt uns in sein's Vaters Reich/ die klare Gottheit dran :/:

7. Er wird ein Knecht und ich ein Herr / das mag ein Wechsel seyn / wie könnt es doch seyn freundlicher / das Hertze JEsulein :/:

8. Heut schleust er wieder auf die Thür / zum schönen Paradeiß / der Cherub steht nicht mehr dafür / GOtt sey Lob Ehr und Preiß :/: N. Herm.

Num. 78.

Mel. Lobt GOtt ihr ꝛc.

O JESU Christe GOttes Sohn / wie kömst du doch allhier / aus deinem schönen Himmels-Thron / ins Elend her zu mir :/:

2. Ich bin nicht wehrt daß du mich liebst / O grosser Himmels-Fürst/ und solche Macht und Ehre gibst / ja künfftig geben wirst :/:

3. Ach komm herein du tapffrer Held / in meines Hertzens Schrein / du Heiland dieser gantzen Welt / du solt mein Bruder seyn :/:

4. Sey

4. Sey mir wilkommen tausendmahl / mein Freund und wehrter Gast / in diesem armen Thränenthal / du bringst mir Freud und Rast :/:

5. Gerechter König gib mir doch / Gerechtigkeit und Muht / nimm weg von mir das Sünden-Joch / und Satans schwehre Ruht :/:

6. Laß Gnade nur für Recht itzt gehn / gib Frieden für den Krieg / so kan ich dann vor GOtt bestehn / und haben guten Sieg :/:

7. Mit Demuht schmücke du mich fein / und gib mir deinen Sinn / O allerliebstes JEsulein / nimm meine Boßheit hin :/:

8. Ey machet Bahn der Held kömmt an / ey macht die Thore weit / es singe was da singen kan / nun ist es Singens Zeit :/: Joach. Pauli.

Num. 79.

PUer natus in Bethlehem, Bethlehem, unde gaudet Jerusalem, Halle Halleluja

Ein Kind gebohrn zu Bethlehem / Bethlehem / des freuet sich Jerusalem / Halle / Hallel.

2. Hic jacet in præsepio, præsepio, qui regnat sine termino, Halle, Halleluja.

Hie liegt es in dem Krippelein / Krippelein / ohn Ende ist die Herrschafft sein / Halle / Halleluja.

3. Reges de Saba veniunt, veniunt, aurum, thus, myrrham offerunt, Halle, Halleluja.

Die König aus Saba kamen dar / kamen dar / Gold Weyrauch Myrrhen brachten sie dar / Halle / Halleluja.

4. De matre natus virgine, virgine, sine virili semine, Halle, Halleluja.

Sein Mutter ist die reine Magd / reine Magd / die ohne ein Mann gebohren hat / Hal. / H.

5. Sine serpentis vulnere, vulnere, de nostro venit sanguine, Halle, Halleluja.

Die Schlang ihn nicht vergifften kund / vergifften kunt / ist worden unser Blut ohn Sünd / Halle Halleluja.

6. In carne nobis similis, similis, peccato sed dissimilis, Halle, Halleluja.

Er ist uns gar gleich nach dem Fleisch / nach dem Fleisch / der Sünden nach ist er uns nicht gleich / Halle / Hallel.

7. Ut redderet nos homines, homines, Deo & sibi similes, Halle, Halleluja.

Damit er uns ihm machet gleich / machet gleich / und wieder brächt zu GOttes Reich / Halle / Halleluja.

8. In hoc natali gaudio, gaudio, benedicamus Domino, Halle, Halleluja.

Für soiche gnadenreiche Zeit / reiche Zeit / sey GOtt gelobt in Ewigkeit / Halleluja.

9. Laudetur sancta Trinitas, Trinitas, Deo dicamus gratias, Halle, Halleluja.

Lob sey der Heil'gen Dreyeinigkeit / Dreyeinigkeit von nun an biß in Ewigkeit / Halle / Hallel. Peter Dresdensis.

Num. 80.

VOm Himmel hoch da komm ich her / ich bring euch gute neue Mähr / der guten Mähr bring ich so viel / davon ich singen und sagen will.

2. Euch

2. Euch ist ein Kindlein heut gebohrn/ von einer Jungfrau auserkohrn / ein Kindelein so zart und fein / das soll eur Freud und Wonne seyn.

3. Es ist der HErr Christ unser GOtt / der wil euch führn aus aller Nohr / er wil eur Heiland selber seyn/von allen Sünden machen rein.

4. Er bringt euch alle Seeligkeit / die GOtt der Vater hat bereit/ daß ihr mit uns im Himmelreich / solt leben nun und ewiglich.

5. So mercket nun das Zeichen recht / die Krippen Windelein so schlecht/da findet ihr das Kind gelegt / das alle Welt erhält und trägt.

6. Des last uns alle frölich seyn / und mit den Hirten gehn hinein / zu sehn was GOtt uns hat beschert / mit seinem lieben Sohn verehrt.

7. Merck auf mein Hertz und sieh dort hin / was liegt dort in dem Krippelein/wes ist das schöne Kindelein? es ist das liebe JEsulein.

8. Biß willkommen du edler Gast / den Sünder nicht verschmähet hast / und kommst ins Elend her zu mir / wie soll ich immer dancken dir.

9. Ach HErr du Schöpffer aller Ding / wie biß du worden so gering/ daß du da liegst auf dürrem Graß / davon ein Rind und Esel aß.

10. Und wär die Welt vielmahl so weit / von Edelstein und Gold bereit/so wär sie dir doch viel zu klein / zu seyn ein enges Wiegelein.

11. Der Sammet und die Seiden dein/ das ist grob Heu und Windelein / darauf du König groß und reich / herprangst als wärs dein Himmelreich.

12. Das hat also gefallen dir/ die Wahrheit anzuzeigen mir/ wie aller Welt Macht Ehr und Gut / für dir nichts gilt nichts hilfft noch thut.

13. Ach mein hertzliebes JEsulein/mach dir ein rein saufft Bettelein / zu ruhn in meines Hertzen Schrein/daß ich nimmer vergesse dein.

14. Davon ich allzeit frölich sey/ zu springen singen immer frey / das rechte Susaninne schon / mit Hertzens-Lust den sen Thon.

15. Lob Ehr sey GOtt im höchsten Thron / der uns schenckt seinen eingen Sohn/ des freuen sich der Engel-Schaar/und singen uns solch neues Jahr.

D. Mart. Lutther.

Num. 81.

In vorhergehender Melodey.

VOm Himmel kam der Engel-Schaar / erschien den Hirten offenbar / sie sagten ihn'n ein Kindlein zart/ das liegt dort in der Krippen hart.

2. Zu Bethlehem in Davids Stadt/wie Micha das verkündigt hat/ es ist der HErre JEsus Christ / der euer aller Heiland ist.

3. Des solt ihr billig frölich seyn / daß GOtt mit euch ist worden ein / er ist gebohrn eur Fleisch und Blut/eur Bruder ist das ewig Gut.

4. Was kan euch thun die Sünd und Todt/ihr habt mit euch den wahren GOtt / laß

zürnen

zürnen Teufel und die Höll/ GOtts Sohn ist worden eur Gesell.

5. Er kan und wil euch lassen nicht/ setzt nur auf ihn eur Zuversicht/ es mögen euch viel fechten an/ dem sey Trotz ders nicht lassen kan.

6. Zuletzt müßt ihr doch haben recht/ ihr seyd nun worden GOtts Geschlecht/ des dancket GOtt in Ewigkeit/ geduldig frölich allezeit. D. M. L.

Num. 82.

Mel. Erschienen ist der ꝛc.

WIr singen dir Immanuel/ du Lebens-Fürst und Gnaden Quell/ du Himmels-Blum und Morgen-Stern/ du Jungfraun-Sohn/ HErr aller Herrn. Hallel.

2. Wir singen dir in deinem Heer/ aus aller Krafft Lob Preiß und Ehr/ daß du O lang gewünschter Gast/ dich nunmehr eingestellet hast. Hallel.

3. Von Anfang da die Welt gemacht/ hat so manch Hertz nach dir gewacht/ dich hat gehofft so lange Jahr/ der Väter und Propheten-Schaar. Hal.

4. Für andern hat dein hoch begehrt/ der Hirt und König deiner Heerd/ der Mann der dir so wohl gefiel/ wann er dir sang auf Sayten-Spiel. Hal.

5. Ach daß der HErr aus Zion käm/ und unsre Bande von uns nähm? ach daß die Hülffe bräch herein? so würde Jacob frölich seyn. Hallel.

6. Nun du bist hier da liegest du/ hältst in dem Kripplein deine Ruh/ bist klein und machst doch alles groß/ bekleidst die Welt und kommst doch bloß. Halleluja.

7. Du kehrst in fremder Häusung ein/ und sind doch alle Himmel dein/ trinckst Milch aus deiner Mutter Brust/ und bist doch selbst der Engel-Lust. Halleluja.

8. Du hast dem Meer sein Ziel gesteckt/ und wirst mit Windeln zugedeckt/ bist GOtt und liegst auf Heu und Stroh/ wirst Mensch und bist doch A und O. Halleluja.

9. Du bist der Ursprung aller Freud/ und duldest so viel Hertzeleyd/ bist aller Heiden Trost und Licht/ suchst selber Trost und findst ihn nicht. H.

10. Du bist der süsse Menschen-Freund/ doch sind dir so viel Menschen feind/ Herodis Hertz hält dich für Greul/ und bist doch nichts als lauter Heil. Halleluja.

11 Ich aber dein geringster Knecht/ ich sag es frey und meyn es recht/ ich liebe dich doch nicht so viel/ als ich dich gerne lieben wil. Hallel.

12. Der Will ist da die Krafft ist klein/ doch wird dir nicht zuwider seyn/ mein armes Hertz und was es kan/ wirst du in Gnaden nehmen an. Hall.

13. Hast du doch selbst dich schwach gemacht/ erwähltest was die Welt veracht/ warst arm und dürfftig nahmst vorlieb/ da wo der Mangel dich hintrieb. Halleluja.

14. Du schliefst ja auf der Erden-Schooß/ so war das Kripplein auch nicht groß/ der Stall das Heu das dich umfing/ war alles schlecht und sehr gering. Halleluja.

15. Darum so hab ich guten Muht/ du wirst auch halten mich

mich für gut/ O JEsulein dein frommer Sinn/ macht daß ich so voll Trostes bin. Hallel.

16. Bin ich gleich Sünd und Laster voll/ hab ich gelebt nicht wie ich soll/ ey kommst du doch deswegen her/ daß sich der Sünder zu dir kehr. Hall.

17. Hätt ich nicht auf mir Sünden-Schuld/ hätt ich kein Theil an deiner Huld/ vergeblich wärst du mir gebohrn/ wenn ich nicht wär in Gottes Zorn. Halleluja.

18. So faß ich dich nun ohne Scheu/ du machst mich alles Jammers frey/ du trägst den Zorn/ du würgst den Tod/ verkehrst in Freud all Angst und Noht. Halleluja.

19. Du bist mein Haupt hinwiederum/ bin ich dein Glied und Eigenthum/ und wil so viel dein Geist mir giebt/ stets dienen dir wie dirs geliebt. Halleluja.

20. Ich wil dein Halleluja hier/ mit Freuden singen für und für/ und dort in deinem Ehren-Saal/ solls schallen ohne Zeit und Zahl. Hallel.

Paul Gerhard.

Num. 83.

WIr Christen-Leut/ habn itzund Freud/ weil uns zu Trost ist GOttes Sohn Mensch worden/ hat uns erlöst/ wer sich des tröst/ und gläubet fest soll nicht werden verlohren.

2. Ein Wunder-Freud/ Gott selbst wird heut/ von Maria ein wahrer Mensch gebohren/ ein Jungfrau zart/ sein Mutter ward/ von GOtt dem HErren selbst darzu erkohren.

3. Die Sünd macht Leyd/ Christus bringt Freud/ weil er zu uns in diese Welt ist kommen/ mit uns ist GOtt/ nun in der Noht/ wer ist der uns als Christen kan verdammen?

4. Drum sag ich Danck/ mit dem Gesang/ Christo dem HErrn/ der uns zu gut Mensch worden/ daß wir durch ihn/ nun all loß seyn/ der Sünden-Last und unträglichen Bürden.

5. Halleluja/ gelobt sey Gott/ singen wir all aus unsers Hertzens Grunde/ denn GOtt hat heut gemacht solch Freud/ der wir vergessen sollu zu keiner Stunde.

Num. 84.

FReuet euch ihr Christen alle/ freue sich wer immer kan/ GOtt hat viel an uns gethan/ freuet euch mit grossem Schalle/ daß er uns so hoch geacht/ sich mit uns befreundt gemacht/ Freude Freude über Freude/ Christus wehret allem Leyde/ Wonne Wonne über Wonne/ er ist die Genaden-Sonne.

2. Siehe siehe meine Seele/ wie dein Heiland kommt zu dir/ brennt in Liebe für und für/ daß er in der Krippen Hölle/ harte lieget dir zu gut/ dich zu lösen durch sein Blut. Freude Freude über Freude/ Christus wehret allem Leyde/ Wonne Wonne über Wonne/ er ist die Genaden-Sonne.

3. JEsu wie soll ich dir dancken? ich bekenne daß von dir/ meine Seeligkeit herrühr/ so laß mich von dir nicht wancken/ nimm mich dir zu eigen hin/ so empfindet Hertz und

Sinn/

Sinn / Freude Freude über Freude / Christus wehret allem Leyde / Wonne Wonne über Wonne / er ist die Genaden-Sonne

4. JEsu nim dich deiner Glieder / ferner in Genaden an / schencke was man bitten kan / zu erquicken deine Brüder / gib der gantzen Christen-Schaar / Frieden und im neuen Jahr / Freude Freude über Freude / Christus wehret allem Leyde / Wonne Wonne über Wonne / er ist die Genaden-Sonne.

Num. 85.

Mel. Singen wir aus ꝛc.

SIngen wir aus Hertzen-Grund / loben GOtt mit unserm Mund / treten zu der Engel-Schaar / die vom Himmel ruffet klar: Ehre sey GOtt in der Höh / bey den Menschen Fried entsteh / und nach Wohlgefallen geh.

2. GOtt dem Vater sey die Ehr / der uns Menschen ehrt so sehr / und die böse Welt so liebt / daß er seinen Sohn ihr giebt / Ehre sey GOtt in der Höh / bey den Menschen Fried entsteh / und nach Wohlgefallen geh.

3. Heilig Heilig Heilig ist / unser Heiland JEsus Christ / GOttes Sohn von Ewigkeit / ist Mensch worden in der Zeit / Ehre sey GOtt in der Höh / bey den Menschen Fried entsteh / und nach Wohlgefallen geh.

4. GOttes Krafft der Heilge Geist / dieses Wunder-Werck beweist / daß Maria Mutter wird / der die Jungfrau-Kron gebührt / Ehre sey GOtt in der Höh / bey den Menschen Fried entsteh / und nach Wohlgefallen geh.

5. Fried ist nun mit GOtt sein Sohn / bringt den Fried aus seinem Thron / und den Unfried von uns wendt / und den Geist des Friedens sendt / Ehre sey Gott in der Höh / bey den Menschen Fried entsteh / und nach Wohlgefallen geh.

6. Fried ist nun aufs neu geschaft / mit der Engel Brüderschafft / die thun auf des Himmels-Thür / da steht nun kein Cherub für / Ehre sey GOtt in der Höh / bey den Menschen Fried entsteh / und nach Wohlgefallen geh.

7. Friede Freude Trost und Ruh / ist auch im Gewissen nu / troll dich Teufel pack dich Sünd / kein Theil ihr mehr an uns findt / Ehre sey GOtt in der Höh / bey den Menschen Fried entsteh / und nach Wohlgefallen geh.

8. Fried auf aller Erden ist / freu dich du betrübter Christ / wer in Christi Frieden steht / dem der Welt-Krieg nicht angeht / Ehre sey GOtt in der Höh / bey den Menschen Fried entsteh / und nach Wohlgefallen geh.

9. Wer wolt an der guten Post / nun nicht haben Freud und Lust / Wohlgefallu aus Hertzens-Grund / und ausbrechen mit dem Mund / Ehre sey GOtt in der Höh / bey den Menschen Fried entsteh / und nach Wohlgefallen geh.

10. Hat doch Gott nun Wohlgefalln / an uns armen Menschen alln / Christus hat uns ausgesöhnt / mit dem Himmel

melreich belehnt / Ehre sey GOtt in der Höh / bey den Menschen Fried entsteh / und nach Wohlgefallen geh.

11. Last uns nun zum Himmel walln / GOtt zum guten Wohlgefalln / weg mit dir du schnöde Welt / weh dem der sich dir gleich stellt / Ehre sey GOtt in der Höh / bey den Menschen Fried entsteh / und nach Wohlgefallen geh.

12. Last uns auch durchaus in alln / GOttes Willen wohlgefalln / GOtt das allerbeste Gut / stets Wohl niemahls Ubels thut / Ehre sey GOtt in der Höh / bey den Menschen Fried entsteh / und nach Wohlgefallen geh.

13. O GOtt laß dein Wohlgefalln / uns im Creutz auch wohlgefalln / daß wir unsern Willn und Sinn / dir zum Opffer geben hin / Ehre sey GOtt in der Höh / bey den Menschen Fried entsteh / und nach Wohlgefallen geh.

14. Daß dein Wohlgefall auf Erd / jetzt von uns erfüllet werd / biß wir dort im Himmel gar / singen mit der Engel-Schaar / Ehre sey GOtt in der Höh / bey den Menschen Fried entsteh / und nach Wohlgefallen geh.

Num. 86.

Mel. Wir Christen Leut / ꝛc.

O JEsu Christ / dein Kripplein ist / mein Paradieß da meine Seele weidet / hier ist der Ort / hie liegt das Wort / mit unserm Fleisch persönlich angekleidet.

2. Dem Meer und Wind / gehorsam sind / gibt sich zum Dienst und wird ein Knecht der Sünder / du Gottes Sohn / wirst Erd und Thon / gering und schwach wie wir und unser Kinder.

3. Du höchstes Gut / hebst unser Blut / in deinem Thron hoch über alle Höhen / du ewig Krafft / machst Brüderschafft / mit uns die wie ein Dampff und Rauch vergehen.

4. Was wil uns nun / zuwider thun / der Seelen Feind mit allem Gifft und Gallen? was wirfft er mir / und andern für / daß Adam ist und wir mit ihm gefallen.

5. Schweig arger Feind / da sitzt mein Freund / mein Fleisch und Blut hoch in dem Himmel oben / was du gefällt / das hat der Held / aus Jacobs Stam zu grosser Ehr erhoben.

6. Sein Licht und Heil / macht alles heil / der Himmel-Schatz bringt allen Schaden wieder / der Freuden-Quell / Immanuel / schlägt Teufel Höll und all ihr Reich darnieder.

7. Drum frommer Christ / wer du auch bist / sey gutes Muhts und laß dich nicht betrüben / weil GOttes Kind / dich ihm verbindt / so kans nicht anders seyn GOtt muß dich lieben.

8. Gedencke doch / wie herrlich hoch / er über allen Jammer dich geführet / der Engel-Heer / ist selbst nicht mehr / als eben du mit Seeligkeit gezieret.

9. Du siehest ja / für Augen da / dein Fleisch und Blut die Lufft und Wolcken lencken / was wil doch sich / ich frage dich / erheben dich in Angst und Furcht zu sencken. 10.

10. Dein blöder Sinn / geht offt dahin / rufft Ach und Weh / läst allen Trost verschwinden / komm her und richt / dein Angesicht / zum Kripplein Christi da da wirst du's finden.

11. Wirst du geplagt / ey unverzagt / dein Bruder wird dein Unglück nicht verschmähen / sein Hertz ist weich / und Gnadenreich / kan unser Leyd nicht ohne Thränen sehen.

12. Tritt zu ihm zu / such Hülff und Ruh / er wirds so machen daß du ihm wirst dancken / er weiß und kennt / was beist und brennt / versteht wohl wie zu Muhte sey dem Krancken.

13. Denn eben drüm / hat er den Grimm / des Creutzes auch am Leibe wollen tragen / daß seine Pein / ihm möge seyn / ein unverrückt Erinnrung unsrer Plagen.

14. Mit einem Wort / er ist die Pfort / zu dieses und des andern Lebens Freuden / er macht behend / ein seelig End / an alle dem was fromme Hertzen leyden.

15. Laß aller Welt / ihr Gut und Geld / und siehe nur daß dieser Schatz dir bleibe / wer den hie fest / hält und nicht läst / den ehrt und krönt er dort an Seel und Leibe. P. G.

Num. 87.

Mel. Warum solt ich ꝛc.

FRölich soll mein Hertze springen / dieser Zeit / da für Freud / alle Engel singen / hört hört wie mit vollen Choren / alle Lufft / laute rufft / Christus ist gebohren.

2. Heute geht aus seiner Kammer / GOttes Held / der die Welt / reist aus allem Jammer / GOtt wird Mensch dir Mensch zu gute / GOttes Kind / das verbindt / sich mit unserm Blute.

3. Solt uns GOtt nun können hassen / der uns giebt / was er liebt / über alle Massen / GOtt gibt unserm Leyd zu wehren / seinen Sohn / aus dem Thron / seiner Macht und Ehren.

4. Solte von uns seyn gekehret / der sein Reich / und zugleich / sich selbst uns verehret / solt uns GOttes Sohn nicht lieben / der jetzt kömmt / von uns nimmt / was uns kan betrüben.

5. Hätte für der Menschen Orden / unser Heil / einen Greuel / wär er nicht Mensch worden / hätt er Lust zu unsern Schaden / ey so würd / unser Bürd / er nicht auf sich laden.

6. Er nimmt auf sich was auf Erden / wir gethan / gibt sich an / unser Bürg zu werden / unser Lamm das für uns stirbet / und bey GOtt / für den Tod / Gnad und Fried erwirbet.

7. Nun er liegt in seiner Krippen / ruft zu sich / mich und dich / spricht mit süssen Lippen / lasset fahren lieben Brüder / was euch quält / was euch fehlt / ich bring alles wieder.

8. Ey so kommt und last uns lauffen / stellt euch ein / Groß und Klein / kommt mit grossen Hauffen / liebt den der für Liebe brennet / schaut den Stern / der uns gern / Licht und Labsal gönnet.

9. Die ihr schwebt in grossen Leyden / sehet hier / ist die Thür / zu den wahren Freuden / faßt

ihn wohl er wird euch führen an den Ort / da hinfort / euch kein Creutz wird rühren.

10. Wer sich findt beschwert im Hertzen/wer empfindt/ seine Sünd / und Gewissens Schmertzen / sey getrost / hie wird gefunden / der in Eil/ machet heil / die vergifften Wunden.

11. Die ihr arm seyd und elende/ kommt herbey / füllet frey/ eures Glaubens Hände/ hier sind alle gute Gaben/und das Gold / da ihr solt / euer Hertz mit laben.

12. Süsses Heil laß dich umfangen / laß mich dir / meine Zier / unverrückt anhangen/ du bist meines Lebens Leben/ nun kan ich / mich durch dich/ wohl zufrieden geben.

13. Meine Schuld kan mich nicht drücken / denn du hast/ meine Last/all auf deinen Rücken / kein Fleck ist an mir zu finden / ich bin gar / rein und klar/ aller meiner Sünden.

14. Ich bin rein um deinet willen/ du bist gnug / Ehr und Schmuck / mich darin zu hüllen / ich wil dich ins Hertze schliessen/O mein Ruhm/edle Blum/laß dich recht geniessen

15. Ich wil dich mit Fleiß bewahren/ich wil dir/leben hier/ dir wil ich abfahren / mit dir wil ich endlich schweben / voller Freud / ohne Zeit / dort im andern Leben. Paul Gerh.

III. Neu-Jahrs-Lieder.

Num. 88.

Mel. Wenn wir in höchsten

DAs alte Jahr vergangen ist/wir dancken dir Herr JEsu Christ / daß du uns in so grosser Gefahr/behütet hast lang Zeit und Jahr.

2. Wir bitten dich ewigen Sohn / des Vaters in dem höchsten Thron/du wollst dein arme Christenheit / bewahren ferner allezeit.

3. Entzeuch uns nicht dein heilsam Wort / welchs ist der Seelen höchster Hort/ für falscher Lehr Abgötterey / behüt uns HErr und steh uns bey.

4. Hilf daß wir von der Sünd ablahn / und fromm zu werden fahen an/ der alten Jahrs Sünd nicht gedenck/ein Gnaden-reich Neu-Jahr uns schenck.

5. Christlich zu leben seeliglich / zu sterben und hernach frölich / am Jüngsten Tag wieder aufzustehn/ mit dir im Himmel einzugehn.

6. Zu dancken und zu loben dich / mit allen Engeln ewiglich. O JEsu unsern Glauben mehr / zu deines Nahmens Lob und Ehr. J. Steuerlein.

Num. 89.

Mel. Hertzlich thut mich ꝛc.

DUrch Trauren und durch Plagen/durch Noht durch Angst durch Pein/durch Hoffnung und durch Klagen/durch manchen Sorgen-Stein / bin ich GOtt Lob gedrungen / diß Jahr ist hingelegt / dir GOtt sey Lob gesungen / mein Hertze wird erregt.

2. Der du mich hast erbauet/ in dir besteht mein Heil/dir ist mein Glück vertrauet / du bist und bleibst mein Theil / du hast mich wohl erhalten / du

bist

bist mein fester Trost / dich laß ich ferner walten / wann mich die Noht anstoßt.

3. Mein GOtt O meine Liebe / was du wilst wil auch ich / gib daß ich nichts verübe / was irgend wider dich / dir ist mein Will ergeben / ja er ist nicht mehr mein / dieweil mein ganzes Leben / dein eigen wünscht zu seyn.

4. Nach dir soll ich mich schicken / und HErr ich wils auch thun / soll mich die Armuht drücken / ich wil dabey beruhn / soll mich Verfolgung plagen / ja HErr befiehle mir / soll ich Verachtung tragen / ach ich gehorch auch dir.

5. Sol ich verlassen sitzen / HErr GOtt dein Wille gilt / sol ich in Aengsten schwitzen / mein Heiland wie du wilt / sol ich dann Kranckheit leyden / ich wil gehorsam seyn / sol ich von dannen scheiden / HErr dein Will ist auch mein.

6. Sol ich zum Himmel dringen / gar gern O GOtt mein Licht / sol mich die Höll einschlingen / ach dieses wilst du nicht / ich habe zwar verdienet / die rohte Höllen-Glut / du aber bist versühnet / durch deines Sohnes Blut.

7. Heut ist das Jahr beschlossen / HErr deine Gnad sey heut / auf mich neu ausgegossen / mein Hertz werd auch erneut / leg ich ab alte Sünden / so werd ich GOtt bey dir / auch neuen Seegen finden / dein Wort verspricht es mir.

G. Wilh. Sacer.

Num. 90.

HElfft mir GOtts Güte preisen / ihr lieben Kinderlein / mit Gesang und andern Weisen / ihm allzeit danckbar seyn / fürnemlich zu der Zeit / da sich das Jahr thut enden / die Sonn sich zu uns wenden / das Neu-Jahr ist nicht weit.

2. Ernstlich lasst uns betrachten / des HErren reiche Gnad / und so gering nicht achten / sein unzählich Wohlthat / stets führen zu Gemüht / wie er diß Jahr hat geben / all Nohtdurft diesem Leben / und uns für Leyd behüt.

3. Lehr Amt Schul Kirch erhalten / in gutem Fried und Ruh / Nahrung für Jung und Alten / bescheret auch darzu / und gar mit milder Hand / sein Güter ausgespendet / Verwüstung abgewendet / von dieser Stadt und Land.

4. Er hat unser verschonet / aus väterlicher Gnad / wenn er sonst hätt belohnet / all unser Missethat / mit gleicher Straff und Pein / wir wären längst gestorben / in mancher Noht verdorben / dieweil wir Sünder seyn.

5. Nach Vaters Art und Treuen / er uns so gnädig ist / wann wir die Sünd bereuen / gläuben an JEsum Christ / hertzlich ohn Heucheley / thut er all Sünd vergeben / lindert die Straff darneben / steht uns in Nöhten bey.

6. All solch dein Güt wir preisen / Vater ins Himmels-Thron / die du uns thust beweisen / durch Christum deinen Sohn / und bitten ferner dich / gib uns ein friedsams

Jahre/ für allem Leyd bewahre/ und nähr uns mildiglich.

D. Paul. Eber.

Auf seiner Tochter HELENA Nahmen.

Num. 91.

Mel. Nun komm der ꝛc.

JEsu meiner Seelen-Ruh/ und mein bester Schatz dazu/ alles bist du mir allein/ solst auch ferner alles seyn.

2. Liebet jemand in der Welt/ edle Schätze Gut und Geld/ JEsus und sein theures Blut/ ist mir mehr denn alles Gut.

3. Stellen meine Feinde sich/ öffentlich gleich wider mich/ JEsus reißt aus aller Noht/ tilget Teuffel Höll und Tod.

4. Bin ich kranck und ist kein Mann/ der die Schwachheit heilen kan/ JEsus wil mein Artzt in Pein/ und mein treuer Helffer seyn.

4. Bin ich nackend arm und bloß/ und mein Vorraht ist nicht groß/ JEsus hilfft zur rechten Zeit/ meiner armen Dürfftigkeit.

6. Muß ich in das Elend fort/ hin an einen fremden Ort/ JEsus sorget selbst für mich/ schützet mich gantz wunderlich

7. Muß ich dulden Hohn und Spott/ wider GOtt und sein Gebot/ JEsus gibt mir Krafft und Macht/ daß ich allen Spott nicht acht.

8. Hat der Bienen Honig-Safft/ und der Zucker süsse Krafft/ mein hertzliebster JEsus Christ/ tausendmahl noch süsser ist.

9. Drum O JEsu wil ich dich/ immer lieben festiglich/ du du JEsu solt allein/ meiner Seelen alles seyn.

10. JEsus was durch Ohren bricht/ JEsus was das Auge sicht/ JEsus was die Zunge schmeckt/ und wornach die Hand sich streckt.

11. JEsus sey mein Speiß und Tranck/ JEsus sey mein Lob-Gesang/ JEsus sey mein gantzes All/ JEsus sey mein Freuden-Schall.

12. Endlich laß du höchstes Gut/ JEsu laß dein theures Blut/ deine Wunden deine Pein/ meine Rast im Tode seyn.

Luc. Bacmeister.

Num 92.

Mel. JEsu der du meine ꝛc.

JEsu meiner Seelen Wonne/ JEsu meine beste Lust/ JEsu meine Freuden-Sonne/ JEsu dir ist ja bewust/ wie ich dich so hertzlich liebe/ und mich ohne dich betrübe/ drum O JEsu komm zu mir/ und bleib bey mir für und für.

2. JEsu mein Hort und Erretter/ JEsu meine Zuversicht/ JEsu starcker Schlangen-Treter/ JEsu meines Lebens-Licht/ wie verlanget meinem Hertzen/ JEsulein nach dir mit Schmertzen/ komm ach komm ich warte dein/ komm O liebstes JEsulein.

3. Kömmst du ja du kömmst gegangen/ JEsu du bist schon allhier/ klopffest starck und mit Verlangen/ an an meine Hertzens-Thür/ bleib doch nicht so draussen stehen/ wilst du wieder von mir gehen/ ach ich lasse dich durchaus/ nicht weggehn von meinem Hauß.

4. Ey warum solt ich dich lassen/ JEsu wieder von mir gehn?

gehn? meine Wohlfahrt müst ich hassen / wenn ich liesse diß geschehn / wohne doch in meinem Hertzen / so muß alle Noht und Schmertzen / weichen alsobald von mir / wenn du JEsu bist allhier.

5. Ach nun hab ich endlich funden / den den meine Seele liebt / der sich mit mir hat verbunden / und sich selbst für mich hingiebt / den wil ich nun fest umfassen / und durchaus nicht von mir lassen / biß er mir den Seegen spricht / meinen JEsum laß ich nicht.

6. Wohl mir daß ich JEsum habe / O wie feste halt ich ihn / daß er mir mein Hertze labe / wenn ich kranck und traurig bin / JEsum hab ich der mich liebet / und sein Leben für mich giebet / ach drum laß ich JEsum nicht / wenn mir gleich das Hertze bricht.

7. Muß ich alles gleich verlassen / was ich hab in dieser Welt / wil ich doch im Hertzen fassen / meinen JEsum der gefällt / mir für allen andern Schätzen / an dem ich mich kan ergetzen / er ist meine Zuversicht / meinen JEsum laß ich nicht.

8. Ach wer wolte JEsum lassen / JEsum laß ich nimmermehr / andre mögen JEsum hassen / JEsum ich allein begehr / in den gut und bösen Tagen / daß er mein Creutz helffe tragen / weil er ist der Weg und Licht / laß ich meinen JEsum nicht.

9. Ich solt in der Höllen liegen / immerfort und ohne Zahl / und mich wie ein Schlacht-Schaaf biegen / in dem Schwefel-Pfuhl und Quaal / ja der Tod solt ewig nagen / mein Gewissen und mich plagen / JEsus aber riß mich raus / aus des Satans Folter-Hauß.

10. JEsus hat durch seine Wunden / mich gesund gemacht und heil / daran denck ich alle Stunden / drum ist er mein bestes Theil / denn durch seinen Tod und Sterben / macht er mich zum Himmels-Erben / und das glaub ich sicherlich / JEsus machet seelig mich.

11. O wie solt ich JEsum lassen / weil er mir so wohl gethan / und mich von der breiten Strassen / hat geführet Himmel an / JEsum wil ich immer lieben / in den Freuden und Betrüben / JEsum laß ich nicht von mir / weil ich leb auf Erden hier.

12. Wenn die Welt mit ihren Netzen / mich zu Boden fällen wil / und die andern sich ergetzen / an derselben Affen-Spiel / wil ich meinen JEsum fassen / in die Arm und ihn nicht lassen / biß daß ich mit ihm zugleich / herrschen werd im Himmelreich.

13. Demnach mögen andre weiden / sich in dieser Eitelkeit / mich sol nichts von Jesu scheiden / und der ewgen Seeligkeit / die mir JEsus hat erworben / da er ist für mich gestorben / drum O Welt fahr immer hin / wenn ich nur bey JEsu bin.

14. Wenn ich nur kan JEsum haben / nach dem andern frag ich nicht / er kan meine Seele laben / und ist meine Zuversicht / in den letzten To-

des-Zügen/ wenn ich Hülff-loß da muß liegen/ und mir bricht der Augen-Licht/ laß ich meinem JEsum nicht.

15. Solt ich meinen JEsum lassen/ wer würd in der letzten Noht/ auf der finstern Todes-Strassen/ bey mir stehen wenn der Tod/ seine Grausamkeit ausübet/ und die Meinigen betrübet/ und der Teufel mich anficht/ meinen JEsum laß ich nicht.

16. JEsum nur wil ich lieb haben/ denn er übertrifft das Gold/ und all andre theure Gaben/ so kan mir der Sünden-Sold/ an der Seelen gar nicht schaden/ weil sie von der Sünd entladen/ weil er gleich den Leib erstticht/ laß ich dennoch JEsum nicht.

17. JESUS bleibet meine Freude/ meines Hertzens Trost und Safft/ JEsus steuret allem Leyde/ er ist meines Lebens-Krafft/ meiner Augen Lust und Sonne/ meiner Seelen Schatz und Wonne/ O drum laß ich JEsum nicht/ aus dem Hertzen und Gesicht.

18. JESUS ist der Feinde Schrecken/ JEsus ist der Höllen Zwang/ drum wird er mich auferwecken/ durch Posaunen Hall und Klang/ da ich dann erneuert werde/ auferstehen aus der Erde/ JEsum schauen von Gesicht/ meinen JEsum laß ich nicht.

19. Ach wie wird mich JEsus hertzen/ meiner Augen Trost und Licht/ alle Thränen alle Schmertzen/ wischen von dem Angesicht/ und mit grossen Inbiliren/ mich zur Himmels-Freud einführen/ drum so höret alle her/ JEsum laß ich nimmermehr. M. J.

Num. 93.

Mel. Nun komm der Heiden.

JEsu meine Freud und Lust/ JEsu meine Speiß und Kost/ JEsu meine Süßigkeit/ JEsu Trost in allem Leyd.

2. JESU meiner Seelen Sonn/ JEsu meines Geistes Wonn/ JEsu meine Kron und Lohn/ JESU du mein Gnaden-Thron.

3. JEsu meine Zuversicht/ JEsu meiner Augen-Licht/ der du leitest meinen Sinn/ daß ich dich recht lieb gewinn.

4. JEsu süsser Nectar-Fluß/ JESU trauter Liebes-Kuß/ meine Hoffnung und mein Theil/ mein Erretter und mein Heil.

5. JEsu meine Himmels-Pfort/ meine Hülff an allem Ort/ meine Zuflucht und mein Freund/ mein Beschützer für dem Feind.

6. JEsu meine Seligkeit/ und mein Glück in dieser Zeit/ mein gewünschtes Paradeiß/ mein Erheber Ruhm und Preiß.

7. Meine Burg und mein Pallast/ mein geliebter Wirth und Gast/ meine kühle Sommer-Höhl/ meine Liebe meine Seel.

8. JESU meiner Wercke Glantz/ und mein güldner Lorbeer-Krantz/ mein Triumph mein Freuden-Lebn/ meine Krönung mein Erbebn.

9. JEsu meine Herrlichkeit/ und mein ewigs Hochzeit-Kleid/ wahrer Brunnquell aller Freud/ und mein Artzt in allem Leyd.

10. JE-

10. JESU meines Todes-Tod / mein Erlöser und mein GOtt / mein erfreulich Auferstehn / mein frolockend Himmelgehn.

11. JEsu ungeschaffne Güt / Jesu komm in mein Gemüht / laß uns ungeschieden seyn / allerliebstes JEsulein. Joh. Rist.

Num. 94.

Mel. Vater unser im Him.

NUn treten wir ins Neue Jahr / HErr JESU rett uns aus Gefahr / wend ab in dieser bösen Zeit / Krieg Theurung Pest und alles Leyd / wir bitten laß dir insgemein / die Drey Haupt-Ständ befohlen seyn.

2. Gib uns dein Wort und Sacrament / im Lande biß an unser End / bekrön das Jahr mit deiner Güt / und uns mit Seegen überschütt / daß solches Amen sey und wahr / von Hertzen wünscht der Christen-Schaar.

Num. 95.

Mel. Nun last uns GOtt den

NUn lasst uns gehn und treten / mit Singen und mit Beten / zum HErrn der unserm Leben / biß hieher Krafft gegeben.

2. Wir gehn dahin und wandern / von einem Jahr zum andern / wir leben und gedeyen / vom Alten biß zum Neuen.

3. Durch so viel Angst und Plagen / durch Zittern und durch Zagen / durch Krieg und grosse Schrecken / die alle Welt bedecken.

4. Denn wie von treuen Müttern / in schweren Ungewittern / die Kindlein hier auf Erden / mit Fleiß bewahret werden.

5. Also auch und nicht minder / läßt GOtt ihm seine Kinder / wann Noht und Trübsal blitzen / in seinem Schooße sitzen.

6. Ach Hüter unsers Lebens / fürwahr es ist vergebens / mit unserm Thun und Machen / wo nicht dein Augen wachen.

7. Gelobt sey deine Treue / die alle Morgen neue / Lob sey den starcken Händen / die alles Hertzleyd wenden.

8. Laß ferner dich erbitten / O Vater und bleib mitten / in unserm Creutz und Leyden / ein Brunnen unsrer Freuden.

9. Gib mir und allen denen / die sich von Hertzen sehnen / nach dir und deiner Hulde / ein Hertz das sich gedulde.

10. Schleuß zu die Jammer-Pforten / und laß an allen Orten / auf so viel Blut-Vergiessen / die Freuden-Ströhme fliessen.

11. Sprich deinen milden Seegen / zu allen unsern Wegen / laß Grossen und auch Kleinen / die Gnaden-Sonne scheinen.

22. Sey der Verlaßnen Vater / der Irrenden Berahter / der Unversorgten Gabe / der Armen Gut und Haabe.

13. Hilff gnädig allen Krancken / gib fröliche Gedancken / den hoch-betrübten Seelen / die sich mit Schwermuht quälen.

14. Und endlich was das meiste / füll uns mit deinem Geiste / der uns hier herrlich ziere / und dort zum Himmel führe.

15. Das alles wollst du geben /

ben / O meines Lebens Leben / mir und der Christen-Schaare / zum seelgem Neuen-Jahre.
Paul Gerhard.

Num. 96.

Mel. Aus meines Hertzens.

NUn hat sich angefangen / das liebe Neue Jahr / es ist nunmehr vergangen / das Alte gantz und gar / dir danck ich O HErr Christ / aus hertzlichem Gemühte / für deine Gnaden-Güte / die unerforschlich ist.

2. Du hast mir nicht gelohnet / nach meiner Missethat / hast meiner mehr verschonet / daß ich bin früh und spat / gegangen ledig aus / du hast mir Freud erreget / wann sich dein Schutz geleget / zu rings her um mein Hauß.

3. Du wollest mir beystehen / noch ferner dieses Jahr / mir stets zur Seiten gehen / mich schützen für Gefahr / für Feur- und Wassers-Noht / für Pestilentz und Seuchen / die schnell uns hinterschleichen / und bringen jähen Tod.

4. Lieb Hoffnung in uns mehre / zünd an des Glaubens-Licht / uns deinen Willen lehre / daß wir wann Noht anbricht / aus grosser Ungedult / und übermachten Schmertzen / nicht deine Gunst verschertzen / und häuffen Sünden-Schuld.

5. Wollst unser Leben fristen / der Nahrung sehen zu / daß Sorgen nicht einnisten / gib Seegen Heil und Ruh / hilff daß wir nicht umsonst / nach Heiden-Art uns grämen / vielmehr das Fleisch bezähmen / und dessen Lust und Brunst.

6. Regier all unser Wesen / wend ab Melancholey / gib Vater das Genesen / wohn uns in Gnaden bey / gib Fried und Einigkeit / biß wir einmahl mit Freuden / von dieser Welt abscheiden / zur wahren Seeligkeit. Luc. Bacmeist.

Num. 97.

Mel. Erschienen ist der ꝛc.

O JESU süß wer dein gedenckt / sein Hertz mit Freud wird überschwenckt / noch süsser über alles ist / wo du O JEsu selber bist / Hall.

2. JEsu du Hertzens Freud und Wonn / des Lebens Brunn du wahre Sonn / dir gleichet nichts auf dieser Erd / an dir ist was man je begehrt. Hall.

3. JEsu dein Lieb ist mehr denn süß / nichts ist darin das ein verdrieß / viel tausendmahl ists wie ich sag / edler als man aussprechen mag. Halleluja.

4. JEsu du Quell der Gütigkeit / ein Hoffnung bist all unsrer Freud / ein süsser Fluß und Gnaden-Brunn / des Hertzens wahre Freud und Wonn / Hal.

5. Dein Lieb O süsser JEsu Christ / des Hertzens beste Labung ist / sie machet satt doch ohn Verdrnß / der Hunger wächst im Uberfluß / Hallel.

6. JEsu du Engelische Zier / wie süß in Ohren klingst du mir / du Wunder-Honig in dem Mund / kein bessern Trunck mein Hertz empfund / Halleluja.

7. JEsu du höchste Gütigkeit / meins Hertzens Lust und beste Freud / du biß die unbegreiff-

lich

lich Gut / dein Lieb umfähet mein Gemüht / Hallel.

8. JEsum lieb haben ist sehr gut / wohl dem der sonst in nichtes ruht / mir selber wil ich sterben ab / daß ich in ihm das Leben hab / Halleluja.

9. O JEsu meine Süßigkeit / der Seelen Trost die zu dir schreyt / die heissen Thränen suchen dich / das Hertz zu dir schreyt inniglich / Hall.

10. Ja wo ich bin in was Revier / so wolt ich JEsus wär bey mir / Freud über Freud wann ich ihn fünd / seelig wañ ich ihn halten künt / Hallel.

11. Was ich gesucht das seh ich nun / was ich begehrt das hab ich schon / für Lieb O JEsu bin ich schwach / mein Hertz das flammt und schreyt dir nach / Hallel.

12. Wer dich O JEsu also liebt / der bleibt gewiß wol unbetrübt / nichts ist das diese Lieb verzehr / sie wächst und brennt je längr je mehr / Hal.

13. JEsu du Blum und Jungfraun-Sohn / du Trost und unser Gnaden-Thron / dir sey Lob Ehr wie sichs geziemt / dein Reich kein Ende nimmer nimmt / Hallel.

14. In dir mein Hertz hat seine Lust / HErr mein Begierd ist dir bewust / auf dich ist all mein Ruhm gestellt / JEsu du Heiland aller Welt / Hall.

15. Du Brunquell der Barmhertzigkeit / dein Glantz erstreckt sich weit und breit / der Traurigkeit Gewölck vertreib / das Licht der Glori bey uns bleib / Halleluja.

16. Dein Lob im Himmel hoch erklingt / kein Chor ist der nicht von dir singt / JEsus erfreut die gantze Welt / die er bey Gott zu fried gestellt / Hal.

17. JEsus im Fried regieren thut / der übertrift alls zeitlich Gut / der Fried bewahr mein Hertz und Sinn / so lang ich hier auf Erden bin / Hall.

18. Und wenn ich ende meinen Lauf / so hole mich zu dir hinauf / JEsu daß ich da Fried und Freud / bey dir genieß in Ewigkeit / Hallel.

19. JEsu erhöre meine Bitt / JEsu verschmäh mein Seufftzen nicht / JEsu mein Hoffnung steht zu dir / O JEsu JEsu hilff du mir / Hall. D. H. Mül.

Num. 98.

Mel. O GOtt du from. ꝛc.

DU schenckest mir dich selbst / O JEsulein mein Leben / was soll ich wiederum / dir zum Geschencke geben / mein gantzes Thun ist nichts / mein Reichthum Armuhtey / ich muß es dir gestehn / daß ich nichts würdig sey.

2. Du schenckest mir dich selbst / O Sonne mir zu scheinen / weg Grämen wie kan ich / nun traurig seyn und weinen / indem mein JEsulein / erleuchtet mein Gesicht / so hört mein Trauren auf / er ist mein Heil und Licht.

3. Du schenckest mir dich selbst / O Manna mich zu nähren / nun kan ich aller Noht und Armuht mich erwehren / ich muste bey mir selbst verschmachten und vergehn / mein JEsulein bringt Krafft / wodurch ich kan bestehn.

4. Du schenckest mir dich selbst / O klare Wasser-Quelle /

so offt ich durstig bin / find ich bey dir zur Stelle / die Tröpfflein voller Heils / du solt mein Brünnlein seyn / in meiner Seelen-Angst / Holdseeligs JEsulein.

5. Du schenckest mir dich selbst / O Rose mich zu stärcken / du blühst von Ewigkeit / dich läst du frölich mercken / im angenommnem Fleisch / wie werd ich doch erquickt / so bald mein Glaube dich / O Himmels-Ros' erblickt.

6. Du schenckest mir dich selbst / O meiner Seelen Seele / itzt thut mein Hertz weit auf / die unergründte Höle / durch dich erfüllt zu seyn / O angenehm Geschenck / hilf JEsu daß ich stets / an dein Geschenck gedenck.

7. Nimm doch hinwieder an / so viel ich dir kan schencken / mein Ichts das nichts mein All / beginnet sich zu lencken / und bringt zur Danckbarkeit / mich selber zu dir hin / doch bloß durch dich ohn dem / ich gantz vernichtet bin.

8. Das Auge schenck ich dir / den Glauben welcher trauet / auf deine süsse Lieb / und drauf den Himmel bauet / daß du vom Himmels-Thron / gekommen JEsu Christ / uns leitest da hinein / wo du selbst Sonne bist.

9. Ich schencke dir den Mund / zu schmecken deine Güte / du bist ein Mensch wie ich / von Fleisch und von Geblüte / doch ohne Sünde rein / erfülle mich mit Gnad / auf daß ich nicht verstumm / noch mir die Sünde schad.

10. Ich schencke dir die Kraft / womit ich was begehre / auf daß die eitle Hitz / der Welt mich nicht verzehre / so labe mich mit Trost / du reine Wasser-Quell / aus Bethlehem geschöpfft / GOtt Mensch Immanuel.

11. Ich schencke dir mein Hertz / es wil ein Bienlein werden / dein Honig ist recht süß / ich wil mich schön geberden / du Rose stärcke mich / mit Kraft Geruch und Glantz / und mache von dir selbst / mir einen Himmels-Krantz.

12. Ich schencke dir die Seel / und wünsche nicht zu leben / wofern nicht du in mir / wirst neue Kräffte geben / ich lebe doch nicht ich / du lebest nur in mir / weil JEsu du bist mein / so leb ich wohl in dir.

13. Verschmähe mich doch nicht / O meine Hertzens-Sonne / mein Manna meine Quell / O liebe Rosen-Wonne / mein Leben nimm mich an / nimm hin den Tausch geschichts / so schenckst du mir dich Alls / ich schencke dir mich nichts.

M. H. Elmenhorst.

Num. 99.

Mel. Lobt GOtt ihr ꝛc.

Nun dancket Gott mit Hertz und Mund / der grosse Dinge thut / sein Lob macht allenthalben kund / er thut uns immer gut :/:

2. Er hat gegeben Leib und Seel / Sinn Weißheit und Verstand / er sprengt auf uns sein Gnaden-Oel / und führt uns bey der Hand :/:

3. Sein theures Wort erhält er rein / auch jedes Sacrament / muß annoch unverfälschet

schet seyn/wies seine Kirch bekennt :/:

4. Er hat beschützet Land und Stadt/ fürm Feind und Uberfall/ und was man drinnen nöhtig hat/ hat er beschehret all :/:

5. Für Theurung hat er uns bewahrt/ für Pest und manchem Leyd/ zu Land und Wasser geben Fahrt/ und jedem Brod und Kleid :/:

6. Also Jahr-ein Jahr-aus genährt/manch tausend Menschen-Kind/ und seine Güt an uns bewährt/ daß wir erhalten sind :/:

7. Drum danckt GOtt beym Jahres-Schluß/ vergesst sein nimmermehr/ er ist ein ewger Gnaden-Fluß/ GOtt sey Danck Lob und Ehr :/:

M. H. Elmenhorst.

Num. 100.

Mel. Vom Himmel hoch ꝛc.

DAs Neugebohrne Kindelein/das Hertze liebe JEsulein/ bringt abermahl ein Neues-Jahr/ der Auserwählten Christen-Schaar.

2. Des freuen sich die Engelein/ die gerne um und bey uns seyn/ sie singen in den Lüfften frey/ daß GOtt mit uns versöhnet sey.

3. Ist GOtt versöhnt und unser Freund/ was kan uns thun der arge Feind/ trotz Türcken Pabst und Höllen-Pfort/ das JEsulein ist unser Hort.

4. Es bringt das rechte Jubel-Jahr/ was trauren wir denn immerdar/ frisch auf nun ist es Singens Zeit/ das JEsulein wendt alles Leyd.

M. Cyriacus Schnegas.

Num. 101.

Mel. Zion klagt mit Angst ꝛc.

WArum machet solche Schmertzen/ warum machet solche Pein/ der von unbeschnittnem Hertzen/ dir O liebes JEsulein/ mit Beschneidung da du doch/ frey von des Gesetzes Joch/weil du einem Menschen-Kinde/ zwar gleich doch gantz ohne Sünde?

2. Für dich darfst du diß nicht dulden/du bist ja des Bundes-HErr/ unsre unsre grosse Schulden/ die so grausam die so schwer/ auf uns liegen daß es dich/ jammert Hertz- und innigslich/ die trägst du ab uns zu retten/ die sonst nichts zu zahlen hätten.

3. Freut ihr Schuldner euch deswegen/ ja sey frölich alle Welt/ weil heut anhebt zu erlegen/ GOttes Sohn das Lösse-Geld/ das Gesetz wird heut erfüllt/ heut wird GOttes Zorn gestillt/ heut macht uns so solten sterben/ GOttes Sohn zu GOttes Erben.

4. Wer mag recht die Gnad erkennen/ wer mag dafür danckbar seyn/ Hertz und Mund soll stets dich nennen/ unsern Heiland JEsulein/ deine Güte wollen wir/ nach Vermögen preisen hier/ weil wir in der Schwachheit wallen/ dort soll daß dein Lob erschallen.

Paul Gerh.

IV. Aufs Fest der H. Drey Könige.

Von der Erscheinung Christi.

Num.

Num. 102.

Mel. Christum wir sollen / ꝛc.

WAs fürcht du Feind Herodes sehr / daß uns gebohrn kommt Christ der HErr / er sucht kein Weltlich Königreich / der zu uns bringt sein Himmelreich.

2. Dem Stern die Weisen folgen nach / solch Licht zum rechten Licht sie bracht / sie zeigen mit den Gaben drey / diß Kind GOtt Mensch und König sey.

3. Die Tauff im Jordan an sich nahm / das Himmelische GOttes-Lamm / dadurch der nie kein Sünde that / von Sünden uns gewaschen hat.

4. Ein Wunderwerck auch neu geschah / sechs steinern Krüge man da sah / voll Wassers das verlohr sein Art / rohter Wein durch sein Wort draus ward.

5. Lob Ehr und Danck sey dir gesagt / Christ gebohrn von der reinen Magd / mit Vater und dem Heilgen Geist / von nun an biß in Ewigkeit. D. M. Luther.

Num. 103.

Mel. Nun ruhen alle Wäld.

BRich auf und werde lichte / laß gehn die Nacht zu nichte / dein Licht kommt her zu dir / die Herrlichkeit des HErren / glänzt prächtig weit und ferren / und zeigt sich um und über dir.

2. Zwar finster ist die Erde / der armen Heiden Heerde / liegt dunckel weit und breit / dich hat der HErr dein Leben / dein Heil und Trost umgeben / mit grosser Ehr und Herrlichkeit.

3. Die Völcker auf der Erden / so je beschienen werden / durchs klare Sonnen-Licht / die sollen dein Licht kennen / zum Glantze frölich rennen / der aus der Höh des Himmels bricht.

4. Heb auf heb dein Gesichte / das Volck folgt deinem Lichte / die Welt kommt gantz zu dir / sie hat von dir vernommen / die Söhn und Töchter kommen / und suchen deinen Ruhm und Zier.

5. Dein Hertze wird dir wallen / wann dir kömmt zu gefallen / die Anzahl umb das Meer / du wirst die Augen weiden / am Volcke deiner Heiden / so dringt mit Hauffen zu dir her.

6. Es kommen alle Seelen / aus Epha mit Cameelen / mit Läuffern Midian / Gold wird dir Saba bringen / und Weyrauch es wird singen / dein Lob und Preiß ein jedermann.

Mart. Opitz.

Num. 104.

Mel. Werde munter mein ꝛc.

FReuet euch ihr GOttes-Kinder / preiset mit mir GOttes Macht / freuet euch ihr armen Sünder / GOtt der hat an uns gedacht / und dem Heiland kund gethan / der uns führet Himmel an / daß wir armen Heiden können / uns nun GOttes Kinder nennen.

2. Seine Herrschafft sich erstrecket / über alles was da lebt / seine Hand schützt und bedecket / was sich reget lebt und

und schwebt / wenn er spricht so geht sein Wort / schnell wie Blitz und Donner fort / es durchdringet Geist und Leben / kan Trost Heil und Leben geben.

3. Nun ihr Sünder hier auf Erden / wollt ihr es auch haben gut / wollt ihr GOttes Kinder werden / ey so ändert euren Muht / preiset GOttes Güt und Krafft / so wird er euch geben Safft / daß ihr auch zu ihm könnt kommen / und euch freuen mit den Frommen.

4. Aller Heiden Trost ist kommen / JEsus unser Seelen-Licht / der Beschirmer aller Frommen / unser Schutz und Zuversicht / preiset seine Güt und Treu / die uns noch wird immer neu / so wird er euch allen geben / hier und dort mit ihm zu leben.

Num. 105.

Mel. In dich hab ich gehoffet.

NUn liebe Seele ist es Zeit / wach auf erweg mit Lust und Freud / was GOtt an uns gewendet / da er sein'n Sohn / vons Himmels-Thron / ins Jammerthal gesendet.

2. Nicht nur den Jüden bloß allein / die sein's Geblüts und Stammes seyn / sondern auch allen Heiden / ist aufgericht / diß ewig Licht / erleuchtet sie mit Freuden.

3. Der Heiden Erstling wunderlich / durch einen Stern er bolt zu sich / daß sie den Heiland schauen / und ihren HErrn / in Andacht ehrn / mit gläubigem Vertrauen.

4. Nun die ihr Heiden seyd gewest / begeht mit Danck der Heyden Fest / last eure Stimmen klingen / last ihm zu Ehrn / euch frölich hörn / mit Loben und mit Singen.

℣. O JEsu unser Heil und Licht / halt über uns dein Angesicht / mit deinen Strahlen walte / und mein Gemüht / durch deine Güt / bey deinem Licht erhalte

6. Dein Glantz all Finsterniß verzehr / die trübe Nacht in Licht verkehr / leit uns auf deinen Wegen / daß dein Gesicht / und herrlich Licht / wir ewig schauen mögen.

Georg Werner.

V. Auf Licht-Meß.

Von der Reinigung Mariä.

Num. 106.

Mel. Meine Seel erhebt ꝛc.

HErr nun läst du deinen Diener im Friede fahren / wie du gesaget hast.

2. Denn meine Augen haben deinen Heiland gesehen / welchen du bereitet hast für allen Völckern.

3. Ein Licht zu erleuchten die Heiden / und zum Preiß deines Volckes Israel.

4. Ehr sey dem Vater und dem Sohn / und dem Heiligen Geiste.

℣. Wie es war im Anfang jetzt und immerdar / und von Ewigkeit zu Ewigkeit / Amen.

Num. 107.

Mel. Hertzlich thut mich ꝛc.

HErr JEsu Licht der Heiden / der Frommen Schatz und Lieb / wir kommen jetzt mit

mit Freuden / durch deines Geistes Trieb / in diesen deinen Tempel / und suchen mit Begier / nach Simeons Exempel / dich grossen GOtt allhier.

2. Du wirst von uns gefunden / O HErr an jeden Ort / dazu du dich verbunden / durch dein Verheissungs Wort / vergönnst auch heut zu Tage / daß man dich gleicher Weiß / auf Glaubens-Arme trage / wie hier der alte Greiß.

3. Sey unser Glantz in Wonne / ein helles Licht in Pein / in Schrecken unsre Sonne / im Creutz ein Gnaden-Schein / in Zagheit Glut und Flamme / in Noht ein Freuden-Strahl / in Kranckheit Artz und Amme / ein Stern in Todes-Quaal.

4. HErr laß auch uns gelingen / das Letzt' wie Simeon / daß jeder Christ mag singen / den schönen Abschieds-Thon / mir werden nun mit Frieden / die Augen zugedrückt / nachdem ich schon hie nieden / den Heyland hab erblickt.

5. Ja ja ich hab im Glauben / mein JEsu dich geschaut / kein Feind kan mir dich rauben / wie hefftig er auch draut / ich wohn in deinem Hertzen / und in dem meinen du / uns scheiden keine Schmertzen / kein Angst kein Tod dazu.

6. Hier blickst du zwar zuweilen / so scheel und schwul mich an / daß offt für Angst und Heulen / ich dich nicht kennen kan / dort aber wirds geschehen / daß ich von Angesicht / zu Angesicht werd sehen / dein immer klares Licht.

Joh. Francke.

Num. 108.

MIt Fried und Freud ich fahr dahin / in GOttes Wille / getrost ist mir mein Hertz und Sinn / sanfft und stille / wie GOtt mir verheissen hat / der Tod ist mein Schlaff worden.

2. Das macht Christus wahr GOttes Sohn / der treue Heiland / den du mich HErr hast sehen lahn / und macht bekandt / daß er sey das Leb'n und Heil / in Noht und auch in Sterben.

3. Den hast du allen vorgestellt / mit grossen Gnaden / zu seinem Reich die gantze Welt / heissen laden / durch sein theuer heilsam Wort / an allem Ort erschollen.

4. Er ist das Heil und seelig Licht / für die Heyden / zu erleuchten die dich kennen nicht und zu weiden / er ist deins Volcks Israel / der Preiß Ehr Freud und Wonne. D. M. L.

Num. 109.

Mel. Ach GOtt vom ꝛc.

GOtt Lob mein JESUS macht mich rein / von allen meinen Sünden / was er büßt muß bezahlet seyn / nun kan mich nicht mehr binden / der Sünden-Strick des Teufels Macht / drum mein Glaub Höll und Tod verlacht / weil JEsus ist mein Leben.

2. Was traur ich denn er lebt ja noch / der das Gesetz erfüllet / der durch den Tod und Creutzes-Joch / des Vaters Zorn gestillet / was er hat das ist alles mein / wie könnt doch gröss'er Reichthum seyn / als den mir JEsus schencket?

3. Weil

3. Weil JESUS mich von Sünden rein/ durch sein Verdienst will machen/ daß ich loß aller Quaal und Pein/ nicht fürcht des Todes-Rachen/ so tröst mich seine Heiligkeit/sein Unschuld Heil und Seeligkeit/ ist mein Schatz und mein Leben.

4. So kan ich auch mit Fried und Freud/wie Simeon mein Leben/beschliessen frey von allem Leyd/mich meinem GOtt ergeben/ so bald ich thu mein Augen zu/ so wird der Tod mein Schlaff und Ruh/ich seh des Himmels-Freude.

5. Wie werd ich denn so frölich seyn/ wenn ich die Welt verlassen/wenn mich die Himmels Geisterlein/hinführn zur Lebens-Strassen/wenn ich erblick die Ewigkeit/wenn ich erlangt die Seeligkeit/ die mir mein GOtt bereitet.

6. Hilff GOTT daß ich sey stets bereit/ laß mich nichts von dir wenden/bring mich zu deiner Herrlichkeit/ hilff seeliglich vollenden/ komm bald hilff mir aus aller Noht/ hilff mir HERR durch dein Blut und Tod/ ja komm HERR JEsu Amen.

VI. In der Fasten.

Vom Leyden und Sterben JEsu.

Num. 110.

DIch wir armen Sünder/ unser Missethat/ darin wir empfangen/und gebohren sind/ hat gebracht uns alle in solche grosse Noht/ daß wir unterworffen/ sind dem ewigen Tod. Kyrie eleison/ Christe eleison/ Kyrie eleison.

2. Aus dem Tod wir konten/ durch unser eigen Werck/nimmer werden errettet/die Sünde war zu starck/ daß wir würden erlöset/ so konts nicht anders seyn/denn GOttes Sohn must leyden/ des Todes bitter Pein. Kyrie eleison/ Christe eleison/ Kyrie eleison.

3. So nicht wär gekommen/ Christus in die Welt/ und an sich genommen/ unser arm Gestalt/und für unser Sünde/ gestorben willigklich/ so hätt'n wir müssen bleiben/ verdammet ewiglich. Kyrie eleison/ Christe eleison/ Kyrie eleison.

4. Solche grosse Gnade und väterliche Gunst/hat uns Gott erzeiget/ lauter gar umsonst/ in Christo seinem Sohne/ der sich gegeben hat/ in den Tod des Creutzes/ zu unser Seeligkeit. Kyrie eleison/ Christe eleison/ Kyrie eleison.

5. Des sollen wir uns trösten/ gegen Sünd und Tod/ und ja nicht verzagen/ für der Höllen-Glut/ denn wir sind errettet/ aus aller Fährlichkeit/ durch Christum unsern HErren/ benedeyt in Ewigkeit. Kyrie eleison/ Christe eleison/ Kyrie eleison.

6. Darum woll'n wir loben/ und dancken allezeit/dem Vater und dem Sohne/ und auch dem Heil. Geist/und bitten daß er wolle/ behüten uns für Gefahr/ auf daß wir stetes bleiben/bey seinem heilgen Wort. Kyrie eleison/ Christe eleison/ Kyrie eleison. Herm. Bonn.

Num.

Num. III.

CHristus der uns seelig macht / kein Böß hat begangen / der ward für uns in der Nacht / als ein Dieb gefangen / geführt für gottlose Leut / und fälschlich verklaget / verlacht verhön't und verspeyt / wie denn die Schrifft saget.

2. In der ersten Tages-Stund / ward er unbescheiden / als ein Mörder dargestellt / Pilato dem Heyden / der ihn unschuldig befand / ohn Ursach des Todes / ihn derhalben von sich saudt / zum König Herodes.

3. Um drey ward der GOttes Sohn / mit Geisseln geschmissen / und sein Haupt mit einer Kron / von Dornen zurissen / gekleidet zu Hohn und Spott / ward er sehr geschlagen / und das Creutz zu seinem Tod / must er selber tragen.

4. Um sechs ward er nackt und bloß / an das Creutz geschlagen / an dem er sein Blut vergoß / betet mit Wehklagen / die Zuseher spotten sein / auch die bey ihm hingen / biß die Sonn auch ihren Schein / entzog solchen Dingen.

5. JEsus schrey zur neundten Stund / klaget sich verlassen / bald ward Gall in seinen Mund / mit Eßig gelassen / da gab er auf seinen Geist / und die Erd erbebet / des Tempels Vorhang zerreiß / und manch Felß zerklöbet.

6. Da man hatt zur Vesper-Zeit / die Schächer zerbrochen / ward JEsus in seine Zeit / mit ein'm Speer gestochen / daraus Blut und Wasser rann / die Schrifft zu erfüllen / wie Johannes zeiget an / nur um unsert Willen.

7. Da der Tag sein Ende nahm / und der Abend kommen / ward JEsus vom Creutzes Stamm / durch Joseph genommen / herrlich nach Jüdischer Art / in ein Grab geleget / allda mit Hütern verwahrt / wie Matthäus zeuget.

8. O hilff Christe GOttes Sohn / durch dein bitter Leyden / daß wir dir stets unterthan / all Untugend meiden / deinen Tod und sein Ursach / fruchtbarlich bedencken / dafür wiewol arm und schwach / dir Danckopffer schencken. M. W.

Num. II2.

DA JEsus an dem Creutze stund / und ihm sein Leichnam ward verwundt / so gar mit bittern Schmertzen / die sieben Wort die JEsus sprach / betracht' in deinem Hertzen.

2. Zum ersten sprach er süssiglich / zu seinem Vater im Himmelreich / mit Kräfften und mit Sinnen / vergib ihn'n Vater sie wissen nicht / was sie an mir beginnen.

3 Zum andern gedenck sein Barmhertzigkeit / die GOTT am Schächer hat geleist / sprach er gar gnädiglichen / fürwahr du wirst heut bey mir seyn / in meines Vaters Reiche.

4. Zum dritten gedenck sein'r grossen Noht / laß dir die Wort nicht seyn ein Spott / Weib schau dein Sohn gar eben / Johannes nimm dein'r Mutter wahr / du solt ihr eben pflegen.

4. Num

5. Nun mercket was das vierdt Wort was / mich dürst so hart ohn Unterlaß / schrey GOtt mit lauter Stimme / das Menschlich Heil thät er begehrn / sein'r Nägel thät er empfinden.

6. Zum fünfften denck seiner Bitterkeit / die GOtt am heilgen Creutz ausschreyt / mein GOTT wie hastu mich verlassen / das Elend das ich leyden muß / das ist gantz über die massen.

7. Das sechste war ein kräfftigs Wort / das mancher Sünder auch gehört / aus sein'm Göttlichen Munde / es ist vollbracht mein Leyden groß / wohl hie zu dieser Stunde.

8. Zum siebend'n befehl mich Vater in deine Händ / dein'n Heilig'n Geist du zu mir send / in meinen letzten Zeiten / wenn sich mein Seel von mir wil scheid'n / und mag nicht länger beiten.

9. Wer GOttes Marter in Ehren hat / und offt gedenckt der sieben Wort / des wil GOtt eben pflegen / wohl hie auf Erd mit seiner Gnad / und dort im ewgen Leben.

Num. 113.

Mel. An Wasserflüssen.

EIn Lämmlein geht und trägt die Schuld / der Welt und ihrer Kinder / es geht und büsset in Gedult / die Sünden aller Sünder / es geht dahin wird matt und kranck / ergibt sich auf die Würge-Banck / verzeiht sich aller Freuden / es nimmet an Schmach Hohn und Spott / Angst Wunden Striemen Creutz und Tod / und spricht ich wills gern leyden.

2. Das Lämmlein ist der grosse Freund / und Heiland meiner Seelen / denn den hat GOtt zum Sünden-Feind / und Söhner wollen wählen / geh hin mein Kind und nimm dich an / die Kinder die ich ausgethan / zur Straff und Zornes-Ruhten / die Straff ist schwer der Zorn ist groß / du kanst und solst sie machen loß / durch Sterben und durch Bluten.

3. Ja Vater ja von Hertzens-Grund / leg auf ich wil dirs tragen / mein Wollen hängt an deinem Mund / mein Wircken ist dein Sagen / O Wunder-Lieb O Liebes-Macht / du kanst was nie kein Mensch gedacht / GOtt seinen Sohn abzwingen / O Liebe Liebe du bist starck / du streckest den ins Grab und Sarck / für dem die Felsen springen.

4. Du marterst ihn am Creutzes-Stamm mit Nägeln und mit Spiessen / du schlachtest ihn als wie ein Lamm / machst Hertz und Adern fliessen / das Hertze mit der Seufftzer-Krafft / die Adern mit dem edlen Safft / des Purpur rohten Blutes / O süsses Lamm was sol ich dir erweisen dafür daß du mir / erzeigest so viel Gutes.

5. Mein Lebe-Tage wil ich dich / aus meinem Sinn nicht lassen / dich wil ich stets gleich wie du mich / mit Liebes-Armen fassen / du solt seyn meines Hertzens-Licht / und wenn mein Hertz in Stücken bricht / solt du mein Hertze bleiben /

ich wil mich dir mein höchster Ruhm / hiemit zu deinem Eigenthum / beständiglich verschreiben.

6. Ich wil von deiner Lieblichkeit / bey Nacht und Tage singen / mich selbst auch dir zu aller Zeit / zum Freuden-Opfer bringen / mein Bach des Lebens sol sich dir / und deinem Nahmen für und für / in Danckbarkeit ergiessen / und was du mir zu gut gethan / das wil ich stets so tieff ich kan / in mein Gedächtniß schliessen.

7. Erweitre dich mein Hertzens-Schrein / du solt ein Schatz-Hauß werden / der Schätze die viel gröſſer seyn / als Himmel Meer und Erden / weg mit dem Gold Arabia / weg Calmus Myrrhen Casia / ich hab ein bessers funden / mein grosser Schatz HErr JEsu Christ / ist dieses was geflossen ist / aus deines Leibes Wunden.

8. Das sol und wil ich mir zu Nutz / zu allen Zeiten machen / im Streite sol es seyn mein Schutz / in Traurigkeit mein Lachen / in Frölichkeit mein Saiten-Spiel / und wann mir nichts mehr schmecken wil / sol mich diß Manna speisen / im Durst solls seyn mein Wasser-Quell / in Einsamkeit mein Sprach-Gesell / zu Hauß und auch auf Reisen.

9. Was schadet mir des Todes-Gifft / dein Blut das ist mein Leben / wann mich der Sonnen-Hitze trifft / so kan mirs Schatten geben / setzt mir des Schwer-Muhts-Schmertzen zu / so sind ich bey dir meine Ruh / als auf dem Bett ein Krancker / und wann des Creutzes-Ungestüm / mein Schifflein treibet üm und üm / so bist du dann mein Ancker.

10. Wann endlich ich sol treten ein / in deines Reiches Freuden / so laß dis Blut mein Purpur seyn / ich wil mich darein kleiden / es sol seyn meines Hauptes-Cron / in welcher ich wil vor dem Thron / des höchsten Vaters gehen / und dir dem ich mich hab vertraut / als eine wohlgeschmückte Braut / an deiner Seiten stehen. P. Gerh.

Num. 114.

Mel. Wend ab deinen Zorn.

HErtzliebster JEsu was hastu verbrochen / daß man ein solch scharff Urtheil hat gesprochen / wes ist die Schuld in was für Mißethaten / bist du gerahten.

2. Du wirst gegeiſſelt und mit Dorn gekrönet / ins Angesicht geschlagen und verhönet / du wirst mit Eßig und mit Gall getränckt / aus Creutz gehencket.

3. Was ist doch wol die Ursach solcher Plagen? Ach meine Sünden haben dich geschlagen / ach ich HErr JEsu habe diß verschuldet / was du erduldet.

4. Wie wunderbarlich ist doch diese Straffe? der gute Hirte leydet für die Schaafe / die Schuld bezahlt der HErre der Gerechte / für seine Knechte.

5. Der Fromme stirbt der recht und richtig wandelt / der

Böse

Böse lebt der wider GOTT mißhandelt / der Mensch verwirckt den Tod und ist entgangen / GOtt wird gefangen.

6. Ich war von Fuß auf voller Schand und Sünden / biß zu der Scheitel war nichts Guts zu finden / dafür hätt ich dort in der Hölten müssen / ewiglich büssen.

7. O grosse Lieb O Lieb ohn alle Masse / die dich gebracht auf diese Marter-Strasse / ich lebte mit der Welt in Lust und Freuden / und du must leyden.

8. Ach grosser König groß zu allen Zeiten / wie kan ich gnugsam solche Treu ausbreiten / keins Menschen Hertz vermag es auszudencken / was dir zu schencken.

9. Ich kans mit meinen Sinnen nicht erreichen / womit doch dein Erbarmung zu vergleichen / wie kan ich dir denn deine Liebes-Thaten / im Werck erstatten?

10. Doch ist noch etwas das dir angenehme / wenn ich des Fleisches-Lüste dämpff und zähme / daß sie aufs neu mein Hertze nicht entzünden / mit alten Sünden.

11. Weils aber nicht besteht in eignen Kräfften / fest die Begierden an das Creutz zu hefften / so gib mir deinen Geist der mich regiere / zum Guten führe.

12. Alsdenn so werd ich deine Huld betrachten / aus Lieb an dich die Welt für nichtes achten / ich werde mich bemühen deinen Willen / stets zu erfüllen.

13. Ich werde dir zu Ehren alles wagen / kein Creutz nicht achten / keine Schmach noch Plagen / nichts von Verfolgung nichts von Todes-Schmertzen / nehmen zu Hertzen.

14. Diß alles obs für schlecht zwar ist zu schätzen / wirst du es doch nicht gar bey Seite setzen / in Gnaden wirst du diß von mir annehmen / mich nicht beschämen.

15. Wenn O HErr JESU dort vor deinem Throne / auf meinem Häupt wird stehn die Ehren-Krone / da wil ich dir wenn alles wird wohl klingen / Lob und Danck singen.

Joh. Herrmann.

Num. 115.

Mel. Zion klagt mit Angst.

JESU deine tieffe Wunden / deine Quaal und bitter Tod / geben mir zu allen Stunden / Trost in Leibs- und Seelen-Nohr / fällt mir etwas Arges ein / denck ich bald an deine Pein / die erlaubet meinem Hertzen / mit der Sünde nicht zu schertzen.

2. Wil sich dann in Wollust weyden / mein verderbtes Fleich und Blut / so gedenck ich an dein Leyden / bald wird alles wieder gut / kömmt der Satan und setzt mir / hefftig zu halt ich ihm für / deine Gnad und Gnaden-Zeichen / bald muß er von dannen weichen.

3. Wil mein Hertz die Augen führen / auf die breite Wollust-Bahn / da nichts ist als jubiliren / alsdann schau ich emsig an / deiner Marter Centner-Last / die du ausgestanden

standen hast / so kan ich in Andacht bleiben / alle böse Lust vertreiben.

4. Ja für alles was mich kräncket / geben deine Wunden Krafft / wann mein Hertz hinein sich sencket / kries ich neuen Lebens-Safft / deines Trostes Süßigkeit / wendt in mir das bittre Leyd / der du mir das Heil erworben / da du bist für mich gestorben.

5. Auf dich setz ich mein Vertrauen / du bist meine Zuversicht / dein Tod hat den Tod zerhauen / daß er mich kan tödten nicht / daß ich an dir habe Theil / bringet mir Trost Schutz und Heil / deine Gnade wird mir geben / Auferstehung Licht und Leben.

6 Hab ich dich in meinem Hertzen / du Brunn aller Gütigkeit / so empfind ich keine Schmertzen / auch im letzten Kampff und Streit / ich verberge mich in dich / welch Feind kan verletzen mich / wer sich legt in deine Wunden / der hat glücklich überwunden.

Joh. Hermann.

Num. 116.

Mel. Christus der uns seelig.

JEsu meiner Seelen-Licht / Freude meiner Freuden / meines Lebens Zuversicht / nimm doch für dein Leyden / diesen schlechten Danck hier an / so viel meine Seele / immermehr dir bringen kan / in der Schwachheit-Höle.

2. Ich erweg es hin und her was dich doch bewogen / daß du so viel Hertz-Beschwer / hast auf dich gezogen / daß du Angst Gewalt und Noht / Schläg und Hohn in Banden / Lästerung und Creutz und Tod / willig ausgestanden?

3. GOttes Wohlgewogenheit / Vater-Lieb und Güte / deine Hertzens-Freundlichkeit / und dein treu Gemühte / JEsu hat es ausgebracht / daß kein Mensch verzagte / wann der Sünden Meng und Macht / die Gewissen nagte.

4. O du wunderbarer Raht / den man nie ergründet / O der unerhörten That / die man nirgend findet / was der Mensch der Erden-Knecht / trotzig hat verbrochen / wird an GOTT der doch gerecht / durch und durch gerochen.

5. Meine wilde Schand-Begier / hat dich so zuschlagen / diese Kranckheit hab ich dir / JEsu aufgetragen / meine Schuld und Missethat / hat dich so verbürget / biß sie dich auch endlich hat / unrecht hingewürget.

6. Alle Straffe der ich war / Tag und Nacht verbunden / liegt auf dir nun gantz und gar / und durch deine Wunden / wird uns Fried und Heil gebracht / drum wil mir geziemen / deine starcke Liebes-Macht / ewiglich zu rühmen.

7. Laß doch dieser Sicherheit / gleichfalls mein Gewissen / zwischen Angst und Todes-Streit / kräfftiglich genieſſen / Ach Ach meines Hertzens-Hertz / wirff durch deine Schmertzen / meine Schmertzen hinterwerts / fern aus meinem Hertzen.

8. Und wie schnell mein Hertz erschrickt / über Straff und Sünden / so schnell werd es gleich

gleich erquickt / mit den Gnaden-Winden / JEsu sieh ich falle dir / mit zerknirschter Busse / und mit Besserungs-Begier / Glaubens-voll zu Fusse.

9. Nun ich weiß worauf ich bau / und bey wem ich bleibe / welchem Fürsprach ich vertrau / und an wem ich gläube / JESU du bist es allein / der mich hält und schützet / wann gleich alle Höllen-Pein / auf mich stürmt und blitzet.

10. Ich wil weil ich mit dir frey / werd im Himmel erben / HErr in deinen Armen treu / leben und auch sterben / biß man frölich sagen wird / nach des Todes-Banden / sieh dein Bräutgam und dein Hirt / JEsus ist fürhanden. H. Held.

Num. 117.

Mel. JEsu der du meine ꝛc.

JEsu meines Lebens Leben / JEsu meines Todes Tod / der du dich für mich gegeben / in die tiefste Seelen-Noht / in das äusserste Verderben / nur daß ich nicht möchte sterben / Tausend Tausendmahl sey dir / liebster JEsu Danck dafür.

2. Du ach du hast ausgestanden / Läster-Reden Spott und Hohn / Speichel Schläge Strick und Banden / du gerechter GOttes Sohn / nur mich Armen zu erretten / von des Teufels Sünden-Ketten / Tausend Tausendmahl sey dir / liebster JESU Danck dafür

3. Du hast lassen Wunden schlagen / dich erbärmlich richten zu / um zu heilen meine Plagen / um zu setzen mich in Ruh / ach du hast zu meinem Seegen / lassen dich mit Fluch belegen / Tausend Tausendmahl sey dir / liebster JEsu Danck dafür.

4. Man hat dich sehr hart verhönet / dich mit grossem Schimpf belegt / gar mit Dornen angekrönet / was hat dich dazu bewegt / daß du möchtest mich ergetzen / mir die Ehren-Kron aufsetzen / Tausend Tausendmahl sey dir / liebster JEsu Danck dafür.

5. Du hast wollen seyn geschlagen / zur Befreyung meiner Pein / fälschlich lassen dich anklagen / daß ich könte sicher seyn / daß ich möchte Trostreich prangen / hast du sonder Trost gehangen / Tausend Tausendmahl sey dir / liebster JESU Danck dafür.

6. Du hast dich in Noht gestecket / hast gelitten mit Gedult / gar den herben Tod geschmecket / um zu büssen meine Schuld / daß ich würde loß gezehlet / hast du wollen seyn gequälet / Tausend Tausendmahl sey dir / liebster JESU Danck dafür.

7. Deine Demuht hat gebüsset / meinen Stoltz und Übermuht / dein Tod meinen Tod versüsset / es kommt alles mir zu gut / dein Verspotten dein Verspeyen / muß zu Ehren mir gedeyen / Tausend Tausendmahl sey dir / liebster JESU Danck dafür.

8. Nun ich dancke dir von Hertzen / JESU für gesamte Noht / für die Wunden / für die Schmertzen / für den herben bittern Tod / für dein Zittern für dein Zagen / für dein Tau-

sendfaches Plagen / für dein Ach und tieffe Pein / wil ich ewig danckbar seyn.

E. C. Homburg.

Num. 118.

O Lamm GOttes unschuldig/am Stamm des Creutzes geschlachtet/ allzeit erfunden gedultig / wiewohl du wurdest verachtet / all Sünd hast du getragen/ sonst müsten wir verzagen / Erbarm dich unser O JEsu.

2. O Lamm GOttes unschuldig ꝛc. Erbarm dich unser O JEsu.

3. O Lamm GOttes unschuldig ꝛc. Gib uns deinen Frieden O JEsu.

D. M. Luth.

Num. 119.

CHriste du Lamm GOttes/ der du trägst die Sünde der Welt/ Erbarm dich unser.

2. Christe du Lamm GOttes/ ꝛc. Erbarm dich unser.

3. Christe du Lamm GOttes/ ꝛc. Gib uns deinen Frieden.

D. Mart. Luther.

Num. 120.

Mel. HErr Jesu Christ meins

O JEsu Gottes Lämmelein/ ich leb oder sterb so bin ich dein / ich bitt laß mich mit dir zugleich/ ein Erbe seyn in deinem Reich.

2. Denn was wär sonst dein Sterbens-Noht/so viel Striemen und Wunden roht/wenn ich auch nicht der Seeligkeit/ geniessen solt in Ewigkeit.

3. Warum hättst du dein Leib und Lebn/im Grab verschlossn und aufgegebn? wenn nicht mein Tod durch deinen Tod/ verjaget würd du treuer Gott.

4. Darum O JEsu steh mir bey/ gewissen Trost und Hülff verleih/verlaß den nicht HErr JEsu Christ / der mit deinem Blut gewaschen ist.

5. Im Friede laß mich schlaffen ein/ und in dir haben Ruhe fein / dein Antlitz laß mich sehen HErr / ein seeligs Ende mir bescher.

6. Ich bitt durchs bitter Leyden dein / laß das mein letztes Wünschen seyn / so wil ich loben allezeit/dich O HErr Gott in Ewigkeit.

M. Möller.

Num. 121.

O Traurigkeit! O Hertzeleyd/ist das nicht zu beklagen! GOttes Vaters einigs Kind/wird ins Grab getragen

2. O grosse Noht! GOtt selbst liegt todt / am Creutz ist er gestorben/hat dadurch das Himmelreich / uns aus Lieb erworben.

3. O Menschen Kind! nur deine Sünd/ hat dieses angerichtet / wie du durch die Missethat/warest gantz vernichtet

4. Dein Bräutigam / das GOttes-Lamm / liegt hie mit Blut beflossen / welches es gantz mildiglich / hat für dich vergossen.

5. O süsser Mund! O Glaubens-Grund! wie bist du doch zuschlagen? alles was auf Erden lebt/muß dich ja beklagen

6. O lieblichs Bild! schön zart und mild / du Söhnlein der Jungfrauen/niemand kan dein heisses Blut/sonder Reu anschauen.

7. Hochseelig ist / zu jeder Frist / der dieses recht bedencket / wie der HErr der Herrlichkeit / wird ins Grab gesencket.

8. O JE-

8. O JEsu du / mein Hülff und Ruh! ich bitte dich mit Thränen / hilff daß ich mich biß ins Grab / möge nach dir sehnen. Joh. Rist.

Num. 122.

Mel. Nun ruhen alle ꝛc.

O Welt sieh hier dein Leben / am Stamm des Creutzes schweben / dein Heil sinckt in den Tod / der grosse Fürst der Ehren / läst willig sich beschweren / mit Schlägen Hohn und grossem Spott.

2. Tritt her und schau mit Fleisse / sein Leib ist gantz mit Schweisse / des Blutes überfüllt / aus seinem edlen Hertzen / für unerschöpfftem Schmertzen / ein Seufzer nach dem andern quillt.

3. Wer hat dich so geschlagen / mein Heil und dich mit Plagen / so übel zugericht? du bist ja nicht ein Sünder / wie wir und unsre Kinder / von Missethaten weist du nicht.

4. Ich ich und meine Sünden / die sich wie Körnlein finden / des Sandes an dem Meer / die haben dir erreget / das Elend das dich schläget / und das betrübte Marter-Heer.

5. Ich bins ich solte büssen / an Händen und an Füssen / gebunden in der Höll / die Geisseln und die Banden und was du ausgestanden / das hat verdienet meine Seel.

6. Du nimmst auf deinen Rücken / die Laßen so mich drücken / viel schwerer als ein Stein / du bist ein Fluch dargegen / verehrst du mir den Seegen / dein Schmertzen muß mein Labsahl seyn.

7. Du setzest dich zum Bürgen / ja lässest dich gar würgen / für mich und meine Schuld / mir lässest du dich krönen / mit Dornen die dich hönen / und leydest alles mit Gedult.

8. Du springst ins Todes-Rachen / mich frey und loß zu machen / von solchem Ungeheur / mein Sterben nimmst du abe / vergräbst es in dem Grabe / O unerhörtes Liebes-Feur.

9. Ich bin mein Heil verbunden / all Augenblick und Stunden / dir überhoch und sehr / was Leib und Seel vermögen / das soll ich billig legen / allzeit an deinem Dienst und Ehr.

10. Nun ich kan nicht viel geben / in diesem armen Leben / eins aber wil ich thun / es soll dein Tod und Leyden / biß Leib und Seele scheiden / mir stets in meinem Hertzen ruhn

11. Ich wills vor Augen setzen / mich stets daran ergetzen / ich sey auch wo ich sey / es soll mir seyn ein Spiegel / der Unschuld und ein Siegel / der Lieb und unverfälschten Treu

12. Wie hefftig unsre Sünden / den frommen GOtt entzünden / wie Rach und Eifer gehn / wie grausam seine Ruhten / wie zornig seine Fluhten / wil ich aus diesem Leyden sehn.

13. Ich wil daraus studiren / wie ich mein Hertz sol zieren / mit stillem sanfften Muht / und wie ich die sol lieben / die mich so sehr betrüben / mit Wercken so die Boßheit thut.

14. Wenn böse Zungen stechen / mir Glimpff und Nahmen brechen / so wil ich zähmen

men mich / das Unrecht wil ich dulden / dem Nächsten seine Schulden / verzeihen gern und williglich.

15. Ich wil mich mit dir schlagen / ans Creutz und dem absagen / was meinem Fleisch gelüst / was deine Augen hassen / das wil ich fliehn und lassen / so viel mir immer müglich ist.

16. Dein Seufftzen und dein Stähnen / und die viel tausend Thränen / die dir geflossen zu / die sollen mich am Ende / in deinen Schooß und Hände / begleiten zu der ewigen Ruh. Paul Gerhard.

Num. 123.

An die Füsse JEsu.

Mel. Freu dich sehr O meine.

Sey mir tausendmahl gegrüsset / der mich je und je geliebt / JEsu der du selbst gebüsset / das womit ich dich betrübt / ach wie ist mir doch so wohl / wann ich knien und liegen sol / an dem Creutze da du stirbest / und um meine Seele wirbest.

2. Ich umfange hertz und küsse / der gekräncksten Wunden-Zahl / und die Purpurrohten Flüsse / deiner Füß und Nägelmahl / O wer kan doch schönster Fürst / den so hoch nach uns gedürst / deinen Durst und Liebs-Verlangen / völlig fassen und umfangen.

3. Heile mich O Heil der Seelen / wo ich kranck und traurig bin / nimm die Schmertzen die mich quälen / und den gantzen Schaden hin / den mir Adams Fall gebracht / und ich selbsten mir gemacht / wird O Artzt dein Blut mich netzen / wird sich all mein Jammer setzen.

4. Schreibe deine blut'ge Wunden / JEsu in mein Hertz hinein / daß sie mögen alle Stunden / bey mir unvergessen seyn / du bist doch mein schönstes Gut da mein gantzes Hertze ruht / laß mich hie zu deinen Füssen / deiner Lieb und Gunst genessen.

5. Diese Füsse wil ich halten / auf das best ich immer kan / schaue meiner Hände Falten / und mich selbsten freundlich an / von dem hohen Creutzes-Baum / und gib meiner Bitte Raum / sprich laß all dein Trauren schwinden / ich ich tilge deine Sünden. P. Gerh.

Num. 124.

An die Knie JEsu.

Mel. An Wasserflüssen ꝛc.

Gegrüsset seyst du meine Kron / und König aller Frommen / der du zum Trost von deinem Thron / uns armen Sündern kommen / O wahrer Mensch O wahrer GOtt / O Helffer voller Hohn und Spott / den du doch nicht verschuldest / ach wie so arm so nackt und bloß / hängst du am Creutz wie schwer und groß / ist dein Schmertz den du duldest?

2. Es fleusset deines Blutes-Bach / mit gantzem vollen Hauffen / dein Leib ist auch mit Ungemach / gantz durch und durch belauffen / O unumschrenckte Majestät / wie kömmts daß dirs so kläglich geht? das macht dein Huld und Treue / wer danckt dir des wo ist der Mann / der sich wie du für uns gethan / für dich zu sterben freue?

3. Was

3. Was sol ich dir doch immermehr/O Liebster dafür geben/ daß dein Hertz dich so hoch und sehr/bemüht hat um mein Leben/ du rettest mich durch deinen Tod/ von mehr als einer Todes-Noht/ und machst mich sicher wohnen/ laß Höll und Teufel böse seyn/ was schadts sie müssen dennoch mein/ und meiner Seelen schonen.

4. Für grosser Lieb und heilger Lust/ damit du mich erfüllet/ drück ich dich an mein Hertz und Brust/so wird mein Leyd gestillet/ das deinen Augen wohl bekandt/ und das ist dir ja keine Schand/ ein krancken Hertz zu laben/ ach bleib mir Hold und gutes Muhts/ biß mich die Ströme deines Bluts/ gantz rein gewaschen haben.

5. Sey du mein Schatz und höchste Freud/ ich wil dein Diener bleiben/ und deines Creutzes Hertzeleyd/wil ich in mein Hertz schreiben/ verleihe du mir Krafft und Macht/ damit was ich bey mir bedacht/ ich mög ins Werck auch setzen/ so wirst du Schönster meinen Sinn/ und alles was ich hab und bin/ ohn Unterlaß ergetzen. Paul Gerh.

Num 125.

An die Hände JEsu.

Mel. Was mein GOtt wil ꝛc.

SEy wohl gegrüsset guter Hirt/ und ihr O heilgen Hände/ voll Rosen die man preisen wird/ biß an des Himmels Ende/ die Rosen die/ ich meyn allhie/ sind deine Mahl und Plagen/ die dir am End/ in deine Händ/ am Creutze sind geschlagen.

2. Du zahlst mit beyden Händen dar/die edlen rohten Gulden/ und bringst die gantze Menschen-schaar/dadurch aus allen Schulden/ ach laß von mir/ O Liebster dir/ die Hände hertzlich drücken/ und mit dem Blut/das mir zu gut/vergossen mich erquicken.

3. Wie freundlich thust du dich doch zu/ und greifst mit beyden Armen/ nach aller Welt in Lieb und Ruh/ uns ewig zu erwarmen? ach HErr sieh hier/ mit was Begier/ ich Armer zu dir trete/sey nur bereit/ und gib mir Freud/ und Trost darum ich bete.

4. Zeuch allen meinen Geist und Sinn/ nach dir und deiner Höhe/ gib daß mein Hertz nur immerhin/ nach deinem Creutze stehe/ ja daß ich mich/ selbst williglich/ mit dir ans Creutze binde/ und mehr und mehr/tödt' und zerstör/ in mir des Fleisches Sünde.

5. Ich hertz und küsse wiederum/ aus rechtem treuen Hertzen/ HErr deine Händ' und sage Ruhm/ und Danck für ihren Schmertzen/ darneben geb/ ich weil ich leb/ in diese deine Hände/ Hertz Seel und Leib/ und also bleib/ ich dein biß an mein Ende. P. Gerh.

Num. 126.

An die Seite JEsu.

Mel. Christ unser HErr ꝛc.

ICh grüsse dich du frömster Mann/ der hertzlich gern vergiebet/ wie schmertzlich weh wird dir gethan/ wie wird dein Leib betrübet? es grüsset

dich mein gantzer Geist / du meines Heilands Seite / du edler Quell aus welchem fleust / das Blut das so viel Leute / von ihren Sünden wäschet.

2. Ich mach HErr JEsu mich zu dir / ach halte mirs zu gute / und laß mich suchen Trost für mir / in deiner Wunden Blute / du wehrte Wunde sey gegrüst / du weites Thor der Gnaden / daraus sich Blut und Wasser gießt / und da all unsern Schaden / kan abgeholffen werden.

3. Du riechst mir süsser als der Wein / und heilst das Gifft der Schlangen / du flössest mir das Leben ein / und stillst des Dursts Verlangen / eröffne dich du liebe Wund / und laß mein Hertze trincken / ists müglich laß mich gar zu Grund / in dir gehn und versincken / so werd ich mich recht laben.

4. Mein Mund streckt sich mit aller Krafft / damit er dich berühre / und ich den theuren Lebens-Safft / in Marck und Beinen spüre / ach wie so süsse bist du doch / HErr JEsu meinem Hertzen / wer dich recht schmeckt dem wird das Joch / der bittern Todes-Schmertzen / gleich als wie lauter Zucker.

5. Verbirge mich und schleuß mich ein / in deiner Seiten Höle / hie laß mich still und sicher seyn / hie wärme meine Seele / wenn mich der kalte Tod befällt / und wenn der Höllsche Löue / nach mir und meinem Geiste stellt / so laß in deiner Treue / mich denn fein ruhig bleiben. Paul Gerhard.

Num. 127.

An die Brust JEsu.

Mel. Vater unser im Him.

GEgrüsset seyst du GOtt mein Heil / mein Auge Lieb und schönstes Theil / gegrüsset seyst du wehrte Brust / du GOttes Sohn / du Menschen Lust / du Träger aller Bürd und Last / du aller Müden Ruh und Rast.

2. Mein JEsu neige dich zu mir / mit deiner Brust damit von dir / mein Hertz in deiner Lieb entbrenn / und von der gantzen Welt sich trenn / halt Hertz und Brust in Andacht reich / und mich gantz deinem Willen gleich.

3. Mach HErr durch deines Hertzens-Quell / mein Hertz von Unflahr rein und hell / der du bist GOttes Glantz und Bild / und aller Armen Trost und Schild / theil aus dem Schatze deiner Gnad / auch mir mit Gnade Raht und That.

4. O süsse Brust thu mir die Gunst / und fülle mich mit deiner Brunst / du bist der Weißheit tiefer Grund / dich lobt und singt der Engel Mund / aus dir entspringt die edle Frucht / die dein Johannes bey dir sucht.

5. In dir wohnt alle GOttes Füll / hast alles was ich wünsch und will / du bist das rechte GOttes-Hauß / drum wenn zur Welt ich muß hinaus / so schleuß mich treulich in dir ein / und laß mich ewig bey dir seyn.

Paul Gerh.

Num.

Num. 128.

An das Hertz JEsu.

Mel. O Mensch bewein ꝛc.

O Hertz des Königs aller Welt / des Herrschers in dem Himmels-Zelt/dich grüst mein Hertz mit Freuden/mein Hertze wie dir wohl bewust/ hat seine gröst' und höchste Lust / an dir und deinen Leyden / ach wie bezwang und drang dich doch/dein edle Lieb ins bittre Joch / der Schmertzen dich zu geben / da du dich neigtest in den Tod / zu retten aus der Todes-Noht / mich und mein armes Leben.

2. O Tod du frembder Erden-Gast/wie warst du so ein herbe Last/ dem allersüsten Hertzen/ dich hat ein Weib der Welt gebracht / und machst dem der die Welt gemacht/so unerhörte Schmertzen / du meines Hertzens Hertz und Sinn / du brichst und fällst und stirbst dahin/wollst mir ein Wort gewähren / ergreiff mein Hertz und schleuß es ein / in dir und deiner Liebe-Schrein / mehr wil ich nicht begehren.

3. Mein Hertz ist kalt hart und bethört / von allem was zur Welt gehört / fragt nur nach eitlen Sachen / drum Hertzens Hertze bitt ich dich/ du wolleſt diß mein Hertz und mich/warm weich und sauber machen/laß deine Flamm und starcke Glut / durch all mein Hertze Geist und Muht / mit allen Kräfften dringen / laß deine Lieb und Freundlichkeit/ zur Gegen-Lieb und Danckbarkeit/ mich armen Sünder bringen.

4. Erweitre dich mach alles voll / sey meine Rose riech mir wohl / bring Hertz und Hertz zusammen / entzünde mich durch dich und laß/ mein Hertz ohn End und alle Maaß/ in deiner Liebe flammen / wer dieses hat wie wohl ist dem/ in dir beruhn ist angenehm / ach niemand kans gnug sagen/ wer dich recht liebt ergiebt sich frey/ in deiner Lieb und süssen Treu / auch wohl den Tod zu tragen.

5. Ich ruf aus aller Hertzens-Macht / dich Hertz in dem mein Hertze wacht / ach laß dich doch erruffen/komm beug und neige dich zu mir/an meines Hertzens arme Thür/ und zeuch mich auf die Stuffen/ der Andacht und der Freudigkeit / gib daß mein Hertz in Lieb und Leyd / dein eigen sey und bleibe/ daß dir es dien an allem Ort / und dir zu Ehren immerfort / all seine Zeit vertreibe.

6. O Hertzens Rößlein schönste Blum/ ach wie so köstlich ist dein Ruhm/ du bist nicht auszupreisen/ eröffne dich laß deinen Safft / und des Geruchs erhöhte Krafft/mein Hertz und Seele speisen/dein Hertz HErr JEsu ist verwundt / ach tritt zu mir in meinen Bund / und gib mir deinen Orden / verwund auch mich O süsses Heil/ und triff mein Hertz mit deinem Pfeil / wie du verwundet worden.

7. Nimm mein Hertz O mein höchstes gut/und leg es hin wo dein Hertz ruht / da ists wohl aufgehoben / da gehts mit dir gleich als zum Tantz / da lobt

lobt es deines Hauses Glantz/ und kans doch nicht gnug loben/ hie setzt sichs/ hie gefällts ihm wohl/ hie freut sichs daß es bleiben soll/ erfüll HErr meinen Willen/ und weil mein Hertz dein Hertze liebt/ so laß auch wie dein Raht es giebt/ dein Hertz mein Hertze stillen. Paul Gerh.

Num. 129.

An das Haupt JEsu.

Mel. Hertzlich thut mich ꝛc.

O Häupt voll Blut und Wunden/ voll Schmertz und voller Hohn/ O Häupt zu Spott gebunden/ mit einer Dornen-Kron/ O Häupt sonst schön gezieret/ mit höchster Ehr und Zier/ jetzt aber hoch schimpfieret/ gegrüsset seyst du mir.

2. Du edles Angesichte/ dafür sonst schrickt und scheut/ das grosse Welt-Gewichte/ wie bist du so bespeyt/ wie bist du so erbleichet/ wer hat dein Augen-Licht/ dem sonst kein Licht mehr gleichet/ so schändlich zugericht?

3. Die Farbe deiner Wangen/ der rohten Lippen Pracht/ ist hin und gantz vergangen/ des blassen Todes Macht/ hat alles hingenommen/ hat alles hingerafft/ und daher bist du kommen/ von deines Leibes-Krafft.

4. Nun was du HErr erduldet/ ist alles meine Last/ ich ich hab es verschuldet/ was du getragen hast/ schau her hie steh ich Armer/ der Zorn verdienet hat/ gib mir O mein Erbarmer/ den Anblick deiner Gnad.

5. Erkenne mich mein Hüter/ mein Hirte nimm mich an/ von dir Quell aller Güter/ ist mir viel Guts gethan/ dein Mund hat mich gelabet/ mit Milch und süsser Kost/ dein Geist hat mich begabet/ mit mancher Himmels-Lust.

6. Ich wil hier bey dir stehen/ verachte mich doch nicht/ von dir wil ich nicht gehen/ wenn dir dein Hertze bricht/ wann dein Haupt wird erblassen/ im letzten Todes-Stoß/ alsdann wil ich dich fassen/ in meinen Arm und Schooß.

7. Es dient zu meinen Freuden/ und kommt mir hertzlich wohl/ wenn ich in deinem Leyden/ mein Heil mich finden soll/ ach möcht ich O mein Leben/ an deinem Creutze hier/ mein Leben von mir geben/ wie wohl geschähe mir.

8. Ich dancke dir von Hertzen/ O JEsu liebster Freund/ für deines Todes-Schmertzen/ da du's so gut gemeynt/ ach gib daß ich mich halte/ zu dir und deiner Treu/ und wenn ich nun erkalte/ in dir mein Ende sey.

9. Wenn ich einmahl soll scheiden/ so scheide nicht von mir/ wenn ich den Tod soll leyden/ so tritt du dann herfür/ wenn mir am allerbängsten/ wird um das Hertze seyn/ so reiß mich aus den Aengsten/ krafft deiner Angst und Pein.

10. Erscheine mir zum Schilde/ zum Trost in meinem Tod/ und laß mich sehn dein Bilde/ in deiner Creutzes-Noht/ da wil ich nach dir blicken/ da wil ich Glaubens-voll/ dich fest an mein Hertz drücken/ wer so stirbt der stirbt wohl. P. Gerh.

Num.

Num. 130.

Auf die sieben Worte JEsu.

Mel. Was mein GOtt ꝛc.

Hör an mein Hertz die sieben Wort / die JEsus ausgesprochen/da ihm durch Quaal und blutgen Mord/ sein Hertz am Creutz gebrochen / thu auf den Schrein / und schleuß sie ein / als edle hohe Gaben / so wirst du Freud / in schwerem Leyd / und Trost im Creutze haben.

2. Sein allererste Sorge war/ zu schützen die ihn hassen / bat daß sein GOTT der bösen Schaar / wolt ihre Sünd erlassen/ vergieb vergieb/ sprach er aus Lieb / O Vater ihnen allen / ihr keiner ist / der seh und wüst / in was für That sie fallen.

3. Lehrt uns hiemit wie schön es sey/ die lieben die uns kräncken/ und ihnen ohne Heucheley / all ihre Fehler schencken/ er zeigt zugleich/ wie Gnadenreich/ und fromm sey sein Gemühte / daß auch sein Feind/ ders böse meynt / bey ihm nichts findt als Güte.

4. Drauf spricht er seine Mutter an / die bey Johanne stunde / tröst sie am Creutz so gut er kan/ mit seinem schwachen Munde / sieh hie dein'n Sohn / Weib der wird schon/ mein Amt bey dir verwalten/ und Jünger sieh/ hie stehet die/ du solt als Mutter halten.

5. Ach treues Hertz so sorgest du / für alle deine Frommen/ du siehst und schauest fleißig zu / wie sie in Trübsal kommen / trittst auch mit Raht/ und treuer That/ zu ihnen auf die Seiten/ du bringst sie fort/ giebst ihnen Ort / und Raum bey guten Leuten.

6. Die dritte Red hast du gethan / dem der dich HErr gebeten/ gedenck und nimm dich meiner an / wenn du nun wirst eintreten / in deinen Thron / und Ehr und Kron/ als Himmels-Fürst auf-setzen / ich wil gewiß / im Paradieß / sprachst du dich heut ergetzen.

7. O süsses Wort O Freuden-Stimm / was wil uns nun erschrecken ? laß gleich den Tod mit grossem Grimm/ hergehn aus allen Ecken/ stürmt er gleich sehr / was kan er mehr / als Leib und Seele scheiden/ indessen schwing/ ich mich und sprung / ins Paradieß der Freuden.

8. Nun wohl der Schächer wird mit Freud / aus Christi Wort erfüllet / er aber selbst fängt an und schreyt / gleich als ein Löwe brüllet/ Eli mein GOtt ! welch Angst und Noht/ muß ich dein Kind ausstehen ! ich ruff und du / schweigst still dazu / läst mich zu Grunde gehen.

9. Nimm diß zur Folge frommes Kind / wenn GOtt sich grausam stellet / schau daß du wenn sich Trübsal findt/ nicht werdest umgefället / halt steiff und fest / der dich jetzt läst/ wird dich gar bald erfreuen/ sey du nur treu/ und halt darbey / starck an mit gläubigem Schreyen.

10. Der HErr fährt fort ruft laut und hell / klagt wie ihn hefftig dürste : mich dürstet sprach die ewge Quell / und

edler

edler Lebens-Fürste / was meynt er hier / er zeiget dir / wie matt er sich getragen / an deiner Last / die du ihm hast / gemacht in Sünden-Tagen.

11. Er deutet auch darneben an / wie ihn so hoch verlange / daß diß sein Creutz bey jedermann / Frucht bring und wohl verfange; das merck mit Fleiß / wer sich im Schweiß / der Seelen-Angst muß quälen / das ewig Licht / schleust keinen nicht / vom Theil und Heil der Seelen.

12. Als nun des Todes finstre Nacht / begunt herein zu dringen / sprach GOttes Sohn es ist vollbracht / das was ich soll vollbringen / was hier und dar / die heilge Schaar / der Väter und Propheten / hat aufgesetzt / wie man zuletzt / mich creutzgen würd und tödten.

13. Ists dann vollbracht was wilt du nun / dich so vergeblich plagen / als müst ein Mensch mit seinem Thun / die Sünden-Schuld abtragen? Es ist vollbracht: das nimm in acht / du darffst hie nichts zu geben / als daß du gläubst / und gläubig bleibst / in deinem gantzen Leben.

14. Nun endlich redt er noch einmahl / schreyt aus ohn alle massen / mein Vater nimm in deinen Saal / das was ich jetzt muß lassen / nimm meinen Geist / der hie sich reist / aus meinem kalten Hertzen / und hiermit wird / der grosse Hirt / entbunden aller Schmertzen.

15. O wolte GOtt daß ich mein End / auch also möchte enden / und meinen Geist in GOttes Händ / und treuen Schooß hinsenden / ach laß mein Hort / dein letztes Wort / mein letztes Wort auch werden / so werd ich schön / und seelig gehn / zum Himmel von der Erden. Paul Gerh.

Num. 131.

Das Leyden JEsu aus Jes. 53.
Mel. Christus der uns ꝛc.

SJehe mein geliebter Knecht / der wird weißlich handeln / ohne Tadel schlecht und recht / auf der Erden wandeln / sein getreuer frommer Sinn / wird in Einfalt gehen / und noch dennoch wird man ihn / an das Creutz erhöhen.

2. Hoch am Creutze wird mein Sohn / grosse Marter leyden / und viel werden ihn mit Hohn / als ein Scheusahl meyden / aber also wird sein Blut / auf viel Heiden springen / und das ewig wahre Gut / in ihr Hertze dringen.

3. Könige werden ihren Mund / gegen ihn zuhalten / und aus innern Hertzens-Grund / ihre Hände falten / das verblendte taube Heer / wird ihn sehn und hören / und mit Lust zu seiner Ehr / ihren Glauben mehren.

4. Aber da wo GOttes Licht / reichlich wird gespüret / hält man sich mit nichten nicht / wie es sich gebühret / denn wer glaubt im Jüden-Land / unser Predigt-Worten / wem wird GOttes Arm bekandt / in Israels-Orten?

5. Niemand wil fast seinen Preiß / ihm hie lassen werden / denn er scheust auf wie ein Reiß /

Reiß / aus der dürren Erden / kranck verdorret ungestallt / voller Blut und Schmertzen / daher scheut ihn jung und alt / mit verwandtem Hertzen.

6. Ey was hat er denn gethan / was sind seine Schulden? daß er da für jederman / solche Schmach muß dulden / hat er etwan GOtt betrübt / bey gesunden Tagen / daß er ihm anjetzo giebt / seinen Lohn mit Plagen?

7. Nein fürwahr wahrhafftig nein / er ist ohne Sünden / sondern was der Mensch für Pein / billig solt empfinden / was für Kranckheit Angst und Weh / uns von Recht gebühret / das ists was ihn in die Höh / an das Creutz geführet.

8. Daß ihn GOtt so hefftig schlägt / thut er unsert willen / daß er solche Bürden trägt / damit wil er stillen / GOttes Zorn und grossen Grimm / daß wir Friede haben / durch sein Leyden und in ihm / Leib und Seele laben.

9. Wir sinds die wir in der Irr / als die Schaafe giengen / und noch stets zur Höllen Thür / als die Tollen dringen / aber GOTT der fromm und treu / nimmt was wir verdienen / und legts seinem Sohne bey / der muß uns versühnen

10. Nun er thut es hertzlich gern / ach des frommen Hertzen / er nimmt an den Zorn des HErrn / mit viel tausend Schmertzen / und ist allzeit voll Gedult / läst kein Wörtlein hören / wider die so ohne Schuld / ihn so hoch beschweren.

11. Wie ein Lämlein sich dahin / läst zur Schlachtbanck leiten / und hat in den frommen Sinn / gar kein Widerstreiten / läst sich handeln wie man wil / fangen binden zähmen / und dazu in grosser Still / auch sein Leben nehmen.

12. Also läst auch GOttes Lamm / ohne Widersprechen / ihm sein Hertz am Creutzes-Stamm / unsert wegen brechen / er sincket in den Todt hinab / den er selbst doch bindet / weil er sterbend Tod und Grab / mächtig überwindet.

13. Er ist aus der Angst und Quaal / endlich ausgerissen / tritt den Feinden allzumahl / ihren Kopff mit Füssen / wer wil seines Lebens-Läng / immermehr umschrencken? seiner Tag und Jahre Meng / ist nicht auszudencken.

14. Doch ist er wahrhafftig hier / für sein Volck gestorben / und hat völlig mir und dir / Heil und Gnad erworben / kommt auch in das Grab hinein / herrlich eingehüllet / wie die so mit Reichthum seyn / in der Welt erfüllet.

15. Er wird als ein böser Mann / für der Welt geplaget / da er doch noch nie gethan / auch noch nie gesaget / was da Böß und Unrecht wär / er hat nie betrogen / nie verletzet GOttes Ehr / sein Mund nie gelogen.

16. Ach er ist für frembde Sünd / in den Tod gegeben / auf daß du Menschen-Kind / durch ihn möchtest leben / daß er mehrte sein Geschlecht / den gerechten Saamen / der GOtt dient und Opffer brächt / seinem heiligen Nahmen.

17. Denn

17. Denn das ist seine höchste Freud/und des Vaters Wille/ daß den Erdkreiß weit und breit/ sein Erkänntniß fülle/ damit der gerechte Knecht der vollkommne Sühner/gläubig mach und recht gerecht/ alle Sünden-Diener.

18. Grosse Menge wird ihm GOtt/ zur Verehrung schencken/ darum daß er sich mit Spott/ für uns lassen kräncken/ da er denen gleich geschätzt/ die sehr übertreten/ auch die so ihn hoch verletzt/ bey GOtt selbst verbeten. P. G.

Num. 132

Vom Seelen-Leyden Christi.

WEm seh' ich dort an jenem Berge liegen/ voll Marter Angst und schwerer Seelen-Noht/ wer muß sich doch so unter GOtt tieff biegen/ wer seufftz wer ächtzt wer ringet mit dem Tod? bist du es GOttes Lamm/der Seelen Bräutigam/ was ist es doch das dich so hefftig kräncket?

2. Ist diß der Mensch mit Gottheit angefüllet/ der Augen Mund und alles blutig zeigt/ dafür der Mond das Antlitz fast verhüllet/ der täglich mehr in seiner Fülle feigt/ O Liebes Wunder-Macht/die dich so weit gebracht/ mein Hertze wall't so offt ich dich anschaue.

3. GOtt leugnet nicht sein treues Vater-Hertze/ wie plagt er denn sein allerliebstes Kind? wie ängstet nun der allerärgste Schmertze/den der nur Freud in seinem Wesen findt? O güldnes Sternen-Licht/ verhüll das Angesicht/ er schüttre Erd und was sich in dir reget!

4. Du Nacht voll Angst voll herbes Seelen Leyden/ darin die Macht der Höllen JEsum drückt/ kanst du wol GOtt und seinen Sohn so scheiden/ daß dieser nichts von jenes Huld erblickt? O seufftze nun Natur/ weil diese Seelen-Cur/ den'n Menschen doch nicht recht zu Hertzen gehet!

5. Ihr Geister die ihr sonsten nur zu dienen/ bey Tag und Nacht seyd eurem GOtt bereit/ wie wunderbar ist euch wohl der erschienen/ der jämmerlich hie liegt im Todes-Streit/ der euch herfür gebracht/ und kräfftig hat gemacht/ muß sich von euch in Ohnmacht lassen stärcken!

6. Doch mich gehts an komm Seele laß uns sehen/ recht eigentlich in dieses Jammer-Bild/ wo sieht man sonst das aus den Adern gehen/ womit doch jetzt den JEsus angefüllt/ GOtt muß sein eigen Blut/ hingeben dir zu gut/ denn sonsten bleibt ihr beyde stets getrennet.

7. Dich heilt kein Artzt mit ausgeschwitzten Tropffen/weg Bezoar weg aller Balsam Krafft/ der Seelen Riß läßt sich mit nichts sonst stopffen/ nur GOttes Blut nur JEsus Hertzens-Safft/ macht uns von Sünden leer/ die Handschrifft war zu schwer/ es kont kein Mensch kein Engel sie sonst tilgen.

8. O lege dich hier an den Oelberg nieder/ streck aus die Hand die sonst der Glaube heißt/ergreif den Trost hier der

Erlö-

Erlösung wieder / den JEsus dir im Schweiß und Aengsten weist / sein Adern gehn entzwey / damit er dich erfreu / die Liebe wird an ihm zum Schwerdt und Mörder.

9. Blut-Bräutigam nimm hin mein armes Hertze / das du so hoch so theur erkauffet hast / besprenge mich mit deinem Blutes-Schmertze / was du hier trägst ist das mein Glaube fast / wenn ich erkalt als Eiß / beym letzten Todes-Schweiß / laß mich dein Schweiß dein Angst und Zittern trösten. D. Abrah. Hinck.

Num. 133.

Mel. Hilff GOtt daß mirs gel.

WEnn meine Sünd mich kräncken / O mein HErr JEsu Christ / so laß mich wohl bedencken / wie du gestorben bist / und alle meine Sünden-Last / am Stamm des heilgen Creutzes / auf dich genommen hast.

2. O Wunder ohne Massen / wer es betrachtet recht! es hat sich martern lassen / der HErr für seine Knecht / es hat sich selbst der wahre Gott / für mich verlohrnen Menschen / gegeben in den Todt.

3. Was kan mir denn nun schaden / der Sünden grosse Zahl / ich bin bey GOtt in Gnaden / die Schuld ist allzumahl / bezahlt durch Christi theures Blut / daß ich nicht mehr darff fürchten / der Höllen Quaal und Glut.

4. Drum sag ich dir von Hertzen / jetzt und mein Lebenlang / für deine Pein und Schmertzen / O JEsu Lob und Danck / für deine Noht und Angst-Geschrey / für dein unschuldig Sterben / für deine Lieb und Treu.

5. HErr laß dein bitter Leyden / mich reitzen für und für / mit allem Ernst zu meyden / die sündliche Begier / daß mir nie komme aus dem Sinn / wie viel es dich gekostet / daß ich erlöset bin.

6. Mein Creutz und meine Plagen / solts auch seyn Schmach und Spott / hilff mir gedultig tragen / gib O mein HErr und GOtt / daß ich verleugne diese Welt / und folge dem Exempel / das du mir fürgestellt.

7. Laß mich an andern üben / was du an mir gethan / und meinen Nächsten lieben / gern dienen jedermann / ohn Eigen-Nutz und Heuchel-Schein / und wie du mir erwiesen / aus reiner Lieb allein.

8. Laß endlich deine Wunden / mich trösten kräfftiglich / in meiner letzten Stunden / und des versichern mich / weil ich auf dein Verdienst nur trau / du werdest mich annehmen / daß ich dich ewig schau.

Num. 134.

HIlff GOTT daß mir gelinge / du edler Schöpffer mein / die Sylben Reimen zwingen / zu Lob den Ehren dein / daß ich mag frölich heben an / von deinem Wort zu singen / HErr du wollst mir beystahn.

2. Ewig dein Wort thut bleiben / wie Esaias meldt / in seinem Buch thut schreiben / eh wird vergehn die Welt / und

was GOtt selber je geschuf/ solt es alles verderben/ er thät kein Widerruff.

3. JEsus das Wort des Vaters/ ist kommen in die Welt/ mit grossen Wunderthaten/ verkaufft um schnödes Geld/ durch Judas seiner Jünger ein/ ward er in Tod gegeben/ JEsus das Lämmelein.

4. Nachdem sie hatten gessen / vernehmt das Oster-Lamm / da thät er nicht vergessen/ das Brod in sein Hand nahm/ sprach esst das ist mein Leichnam lind/ der für euch wird gegeben / zu Vergebung eurer Sünd.

5. Reicht ihn'n auch dar zu trincken / im Wein sein Blut so roht / sein Tod solt ihr verkünden / Paulus beschrieben hat/ wer würdig isst von diesem Brod / und trinckt von diesem Kelche / wird nicht sehen den Tod.

6. JEsus wusch ihn ihr Füsse/ wohl zu derselben Stund/ lehrt sie mit Worten süsse/ aus sein'm göttlichen Mund/ liebet einander allezeit / dabey wird man erkennen / daß ihr mein Jünger seyd.

7. CHristus der HERR im Garten / da er gebetet hat/ der Jüden thät er warten/ von ihn'n gebunden hart/ sie führten ihn zum Richter dar / gegeisselt und gekrönet / zum Tod verurtheilt ward.

8. Hoch an ein Creutz gehangen / der Hoch-Gebohrne Fürst/ nach uns thät ihn verlangen/ darum sprach er mich dürst / vernimm nach unser Seeligkeit/ darum ein Mensch gebohren / von einer reinen Magd.

9. Mit seinem Haupt geneiget / er seinen Geist aufgab/ als uns Johannes zeiget / er ward genommen ab / vom Creutz ins Grab ward er geleit / am dritten Tag erstanden/ wie er vor hat gesagt.

10. Und in denselben Tagen/ JEsus sein Jünger lehrt / allein sein Wort zu tragen/ predigen in aller Welt / wer gläuben thut und wird getaufft / der hat das ewig Leben / ist ihm durch Christum erkaufft.

11. Lucas thut gar schön schreiben / von seiner Himmelfahrt/ doch allweg bey uns bleiben / wie er versprochen hat/ vernimm durch sein göttliches Wort / wieder das kan nicht siegen / kein Gewalt der Höllen Pfort.

12. Ein Tröster thät er senden/ das war der Heilig Geist/ von GOtt thät er sie lenden/ in Wahrheit allermeist / denselben wollen wir ruffen an/ der wird uns nicht verlassen/ und uns treulich beystahn.

13. Recht last uns alle bitten/ Christum für Obrigkeit / ob wir schon von ihn'n litten/ Gewalt auch für all Feind/ daß ihn'n GOTT wolle gnädig seyn/ hat Heinrich Müller gesungen / in dem Gefängniß sein. Heinrich Müller.

NB. So ist diß Lied schon zu Lutheri Zeiten in der Kirchen gesungen / nach Anweisung des Gesang-Buchs Lutheri von 1545.

Num. 135.

Mel. Erschienen ist der herrl.

JSt dieser nicht des Höchsten

sten Sohn / der Sünder Heil und Gnaden-Thron / dem man in seiner gröſten Quaal / die Ribben zählet allzumahl / aus Creutzes-Pfahl?

2. Ach ja es ist mein JEsulein / dem schau ich in die Seit hinein / in welcher lauter Honig klebt / das allem Trübsal widerstrebt / das um uns schwebt.

3. Gegrüsset seyst du schönste Quell / in dir erscheinet trefflich hell / der Liebe Macht die rohte Fluht / des Lebens-Brunn ein edles Blut / mein höchstes Gut.

4. Ich nahe mich in Furcht zu dir / du GOttes Lamm verzeih es mir / ich komm allein zu sehen an / die Wunde welch uns heilen kan / da Blut ausrann.

5. O wehrter Riß O süsser Fluß / nimm hin von mir den Glaubens-Kuß / eröffne mir dadurch den Mund / und laß mich werden bald gesund / biß auf den Grund.

6. Wie heilsam ist doch deine Krafft? wie trefflich ist dein Eigenschafft? du riechest edler als der Wein / kein Gifft kan für dir sicher seyn / du machst uns rein.

7. Du bist der rechte Lebens-Tranck / du heilest mich wenn ich bin krank / viel süsser Labsahl giebst du mir / wenn mich HErr dürstet für und für / allein nach dir.

8. Eröffne dich du Seiten-Loch / daß ich dein Hertz begreiffe doch / ach JEsu kan es nicht geschehn / daß ich mag in die Höle gehn / dein Hertz zu sehn?

9. HErr meine Lippen schliessen sich / dein Hertz zu küssen säuberlich / ich dringe mit Gewalt hinein / ich wil in deines Hertzens-Schrein / verschlossen seyn.

10. O süsser Schmack O Himmels-Brod / aus Liebe wünsch ich mir den Tod / wer dich geschmeckt du Heil der Welt / der hat sich selbst schon hingestellt / ins Himmels-Zelt.

11. In dieser Höle soll kein Schmertz / betrüben mein zerschlagnes Hertz / hie fürcht ich nicht der Höllen-Glut / des Höchsten Grimm der Sünden Fluht / des Creutzes-Ruht.

12. O JEsu schließ jetzt meine Seel? in diese deine Seiten-Höl / und laß mich frey von allem Streit / erheben dich nach dieser Zeit / in Ewigkeit.

Num. 136.

Von der Begräbniß JEsu.

Mel. O Lamm GOttes ꝛc.

ALs GOttes Lamm und Löue / entschlaffen und verschieden / erwacht in Lieb und Treue / ein paar recht frommer Jüden / die machten sich zum Creutz hinzu / dich O du unser ewige Ruh / zu deiner Ruh zu bringen.

2. Also weiß GOtt die Seinen / im Creutz in Acht zu nehmen / und die es böse meinen / zur rechten Zeit zu zähmen / das Wüten nimmt zuletzt ein End / und wenn die Unschuld gnug geschändt / so findt sich der sie ehret.

3. Denn einer aus dem Rahte / Joseph der fromme Reiche / der wagt es gieng und

bate / Pilatum um die Leiche / Pilatus war bereit und gab / Befehl daß man sie nahm herab / und Joseph übergebe.

4. Gesegnet sey dein Wille / Joseph und dein Begehren / GOtt wolle dir die Fülle / der Freuden dort gewähren / daß du den meine Seele liebt / vom Creutze da man ihn betrübt / so freudig loß gebeten.

5. Hierzu hat sich auch funden / des Nicodemi Treue / der bringt bey hundert Pfunden / der besten Specereye / die Myrrhen samt der Aloe / zu salben den der aus der Höh / uns salbt mit seinem Geiste.

6. Da siehst du wie die Schwachen / zuletzt gestärcket werden / GOtt kan zu Helden machen / was blöd ist hier auf Erden / der Glaube der im Finstern lag / bricht endlich an den hellen Tag / und leuchtet wie die Sonne.

7. Nun diese beyde Frommen / ergreiffen mit viel Weinen / den der vom Creutz genommen / und wickeln ihn in Leinen / verwahren ihn zugleich darbey / mit edler theurer Specerey / wie in Judäa bräuchlich.

8. So sol man Christum zieren / wenn er nun liegt darnieder / wir sollen balsamiren / ihn und sein arme Glieder / die Unbekleidten wickeln ein / und die so gantz verlassen seyn / mit unsrer Hülff annehmen.

9. Es war nicht weit von hinnen / wo Christus starb zu schauen / ein Garten und darinnen / des Josephs Grab gehauen / gar neu in einem Felsen-Stein / da legten ihren Schatz hinein / die zwey geliebte Hertzen.

10. Ach JEsu dessen Schmertzen / mir all mein Heil erworben / komm ruh in meinem Hertzen / das in der Sünd erstorben / laß dirs gefallen ich wil dir / dein Grab bereiten in mir hier / so leb und sterb ich seelig. Paul Gerh.

Num. 137.

Mel. JEsu der du meine ꝛc.

FOlget JESU nach zum Grabe / Joseph bat den Leichnam loß / seiner Seelen beste Gabe / schencket man ihm nackt und bloß / Reichthum welchem nichts sich gleichet / und das gantze Welt-Rund weichet / den für allen er begehrt / zum Begräbniß ward beschert.

2. Alle Schrifft ist nun erfüllet / die von Jesu Leyden zeugt / nun der Leichnam wird verhüllet / keine Pein sich mehr erängt / hart gelitten treu gekrieget / willig sterbend er erlieget / nur diß eins fehlet mehr / seine Ruhe sey in Ehr.

3. Zwar sein Sterben schaut die Menge / Zeugen seines Grabs gering / des gehau'nen Felsen Enge / scheinet ob sie den verschling / des die gantze Welt ist eigen / und weil Müh und Tag sich neigen / wird er plötzlich hingerafft / als Gottlose man wegschafft.

4. Aber GOtt weiß wohl zu schmücken / seines treuen Knechtes Grab / Ehren-Männer die beschicken / was der Leichnam nöhtig hab / dem kein Bein entzwey geschlagen / wird

wird mit Ruhm zur Erd getragen / und der Königliche Held / bleibt nicht liegen auf dem Feld.

5. Reines Leinwand schöne Salben / schmücken den geschimpfften Leib / und umgeben allenthalben / daß nichts ungeehret bleib / kommen gleich die Sabbahts-Stunden / er wird herrlich doch umwunden / und nach reicher Art gepflegt / in ein ehrlich Grab gelegt.

6. Myrrhen sind bey hundert Pfunden / mit vermengten Aloe / Sterbens-Schrecken ist verschwunden / und der Muht ohn ängstigs Weh. Fürchtet nicht des Leibes-Sterben / JEsu Myrrh wehrt dem Verderben / treibet weg des Todes-Gifft / daß sein Bittres uns nicht trifft.

7. Jene treue Hertzen tragen / JEsum zu des Grabes-Thür / wil uns Cherubs-Schwerdt verjagen / JEsus hilfft daß uns nicht rühr / unsre Grabstätt krieget Seegen / weil sie ihn ins Grab hinlegen / deckt ein Schweiß-Tuch sein Gesicht / sein Aug das vergist uns nicht.

8. Bleibt in Andacht meine Sinne / bey des Heilands-Grabe stehn / mercket was sein Feind beginne / doch ihr werdet frölich sehn / daß er alles überwunden / und sein Leben neu gefunden / Stein und Siegel hindert nicht / JESUS aus dem Grabe bricht.

M. Henr. Elmenhorst.

VII. Auffs Fest der Verkündigung Mariä.

Num. 138.

HERR Christ der einig GOttes Sohn / Vaters in Ewigkeit / aus seinem Hertzen entsprossen / gleich wie geschrieben steht / er ist der Morgen-Sterne / sein Gläntzen streckt er ferne / für andern Sternen klar.

2. Für uns ein Mensch gebohren / im letzten Theil der Zeit / der Mutter unverlohren / ihr Jungfräulich Keuschheit / den Tod für uns zubrochen / den Himmel aufgeschlossen / das Leben wiederbracht.

3. Laß uns in deiner Liebe / und Erkäntniß nehmen zu / daß wir im Glauben bleiben / und dien'n dir im Geist so / daß wir hie mögen schmecken / dein Süßigkeit im Hertzen / und dürsten stets nach dir.

4. Du Schöpffer aller Dinge / du väterliche Krafft / regierst von End zu Ende / kräfftig aus eigner Macht / das Hertz uns zu dir wende / und kehr ab unser Sinne / daß sie nicht irren von dir.

5. Ertödt uns durch dein Güte / erweck uns durch dein Gnad / den alten Menschen kräncke / daß der Neu leben mag / wohl hie auff dieser Erden / denn Sinn und all Begerden / und Gedancken haben zu dir. D. M. L.

Num. 139.

Mel. Was mein GOtt wil ꝛc.

FReu dich du wehrte Christenheit / diß ist der Tag des

HErren / der Anfang unsrer Seeligkeit / den GOtt zu seinen Ehren / nach seinem Raht / erwählet hat / O GOtt laß wohl gelingen / hilf uns mit Fleiß / zu deinem Preiß / ein frölich Lied zu singen.

2. GOtt ist gerecht in seinem Wort / was er einmahl zusaget / das ist gewiß an allem Ort / ob schon die Welt verzaget / heut GOttes Sohn / der Gnaden-Thron / zu uns auf Erd anlanget / O Wunder groß / Marien Schooß / den grossen Gast empfanget.

3. Sie hört vom Engel Gabriel / sie soll JEsum gebähren / der gantzen Welt Immanuel / den mächtig grossen HErren / das Jungfräulein / so keusch und rein / erschrack ob den Geschichten / doch glaubt dem Wort / wie sie gehört / GOtt werd' es wohl ausrichten.

4. Wohl uns der Gnadenreichen Zeit / da wir erlangt den Orden / daß du O GOtt von Ewigkeit / bist unser Bruder worden / wir bitten dich / demühtiglich / lehr uns dein'm Worte trauen / biß wir zugleich / im Himmelreich / das Wunderwerck anschauen.

Petr. Hagius.

Num. 140.

Mel. HErr Christ der ꝛc.

LAst uns mit Ernst betrachten / den Grund der Seeligkeit / und überaus groß achten / den der uns hat befreyt / von Sünden Tod und Höllen / der sterbend auch zu fällen / den Satan war bereit.

2. Der JEsus ward genennet / als er empfangen ist / der wird von uns bekennet / daß er sey JEsus Christ / der uns macht frey von Sünden / und läst die Seel empfinden / viel Trost zu jeder Frist.

3. Es solte Christus heissen / der Heyland aller Welt / und Satans Reich zerreissen / bald als ein tapffrer Held / das Höllen Schloß zerstören / dadurch den Himmel mehren / und thun was ihm gefällt.

4. Es solte JEsus wehren / der Sünd und Missethat / Gerechtigkeit bescheren / und als des Vaters Raht / im Sieg den Tod verschlingen / auch alles wieder bringen / was man verlohren hat.

5. Von GOtt ist ihm gegeben / der Scepter in die Hand / sein Königreich darneben / daß er in solchem Stand / uns geistlich sol regieren / und durch sein Leyden führen / ins wahre Freuden-Land.

6. Er ist von GOtt erkohren / zum Hohenpriesterthum / er selbst hat ihm geschworen / daß er mit grossem Ruhm / ein solches Amt bedienen / und ewiglich sol grünen / als Aarons schönste Blum.

7. Er wird auch HERR genennet / dem alles unterthan / wodurch man frey bekennet / daß er ohn eitein Wahn / auch GOtt sey nach dem Wesen / durch den wir bloß genesen / in dieser Unglücks-Bahn.

8. Muß doch die Schrifft bezeugen / daß er Jehova heißt / dem alle Knie sich beugen / den alle Welt hoch preißt / ja dem von allen Zungen / wird Ehr und Danck gesungen / so weit die Sonne reißt.

9. Sein

9. Sein Stuhl muß ewig dauren / sein Scepter stehet fest/samt Zions starcken Mauren / er ist aufs allerbest / mit Freuden-Oel gezieret/ hoch ist er aufgeführet / der nie sein Volck verläst.

10. Ist GOtt nun offenbaret/ im Fleisch so glauben wir/daß der so uns bewahret/ und segnet für und für/sey GOtt und Mensch zu nennen / es lässet sich nicht trennen / der GOtt und Mensch allhier.

11. Durch JEsum ist bereitet/die gantze Welt er hat/den Himmel ausgebreitet / es ist durch seinen Raht/der Engel-Heer erschaffen / ein Heer das ohne Waffen/offt grosse Wunder that.

12. Er JEsus kan erwecken/ die Todten kräfftiglich/er weiß ein Ziel zu stecken / dem starcken Wüterich/er prüfet Hertz und Nieren/ wil in den Himmel führen/ die selbst verläugnen sich.

13. Last uns zusammen treten / des Allerhöchsten Sohn/ in Demuht anzubeten / denn ihm ist ja die Cron / der Ehr und Macht gegeben/gib HErr nach diesem Leben / auch uns den Gnaden-Lohn. Luc. Bac.

Num. 141.

DIß ist der Tag der Frölichkeit / den GOtt selbst hat bereitet/an welchem seine Gütigkeit/ soll werden ausgebreitet / drum singen heut / mit Lust die Leut / HErr dir sey Preiß in Ewigkeit.

2. Heut hat der HERR den Jammerstand / der gantzen Welt gewendet / dem Menschen zum Erlösungs-Pfand/sein liebes Kind gesendet / drum singen heut / mit Lust die Leut / HErr dir sey Preiß in Ewigkeit.

3. Heut ist des grimmen Todes Macht/der durch ein Weib gekommen / vom Weibes-Saamen umgebracht / und gantz von uns genommen/ drum singen heut / mit Lust die Leut / HErr dir sey Preiß in Ewigkeit.

4. Heut ist aus grosser Lieb und Treu / der wahre GOtt Mensch worden/ bleibt wie er war und nimmt dabey/an sich der Menschen Orden / drum singen heut mit Lust die Leut/ Herr dir sey Preiß in Ewigkeit

5. Wer wolte denn sein Hertz wol heut/zur Fölichkeit nicht lencken / den Anfang seiner Seeligkeit/mit Andacht nicht bedencken? O singet heut/mit Lust ihr Leut / HErr dir sey Preiß in Ewigkeit. V. Thilo.

VIII. Auf Ostern.

Von der Auferstehung Christi.

Num. 142.

CHrist lag in Todes-Banden/für unser Sünd gegeben / der ist wieder erstanden / und hat uns bracht das Leben / des wir sollen frölich seyn / GOtt loben und ihm danckbar seyn / und singen Halleluja/Halleluja

2. Den Tod niemand zwingen kunt/ bey allen Menschen Kindern/das machet alles unser Sünd / kein Unschuld war zu finden / darvon kam der Tod so bald / und nahm über

uns Gewalt / hielt uns in seinem Reich gefangen / Hallel.

3. JEſus Chriſtus GOttes Sohn / an unser Statt ist kommen / und hat die Sünde abgethan / damit dem Tod genommen / all sein Recht und sein Gewalt / da bleibet nichts denn Todes-Gestallt / den Stachel hat er verlohren / Hallel.

4. Es war ein wunderlicher Krieg / da Tod und Leben rungen / das Leben das behielt den Sieg / es hat den Tod verschlungen / die Schrifft hat verkündet das / wie ein Tod den andern fraß / ein Spott aus dem Tod ist worden / Hal.

5. Hier ist das rechte Oſter-Lamm / davon GOtt hat geboten / das ist hoch an des Creutzes-Stamm / in heisser Lieb gebraten / des Blut zeichnet unser Thür / das hält der Glaub dem Tode für / der Würger kan uns nicht rühren / Hall.

6. So feyren wir das hohe Fest / mit Hertzens Freud und Wonne / das uns der HErre scheinen läßt / er ist selber die Sonne / der durch seiner Gnaden Glantz / erleuchtet unser Hertzen gantz / der Sünden-Nacht ist vergangen / Hallel.

7. Wir essen und leben wohl / in rechten Oſter-Fladen / der alte Sauerteig nicht soll / seyn bey dem Wort der Gnaden / Chriſtus wil die Koste seyn / und speisen die Seel allein / der Glaub wil keins andern leben. Hallel.

D. Matt. Luth.

Num. 143.

Ein alt Oſter-Lied

CHriſt ist erſtanden / von der Marter alle / des sollen wir alle froh seyn / Chriſt wil unser Trost seyn / Kyrieleiß.

2. Wär er nicht erſtanden / so wär die Welt vergangen / sint daß er erſtanden ist / so lob'n wir den HErren JESUM Christ / Kyrieleiß. (Hallel.)

3. Halleluja / Halleluja / Halleluja / des sollen wir alle froh seyn / Chriſtus wil unser Trost seyn / Kyrieleiß. (Halleluja.)

Num. 144.

ERſtanden ist der heilig Christ / Halle / Halleluja / der aller Welt ein Tröſter ist / Halle / Halleluja.

2. Und wär er nicht erſtanden / Halle / Halleluja / so wär die Welt vergangen / Halle / Halleluja.

3. Und seit daß er erſtanden ist / Halle / Halleluja / lob'n wir den HErren JEſum Christ / Halle / Halleluja.

4. Es gieng'n drey heil'ge Frauen / Halle / Halleluja / des Morgens früh im Thauen / Halle / Halleluja.

5. Sie ſuchten den HErren JEſum Christ / Halle / Halleluja / der von dem Tod erſtanden ist / Halle / Halleluja.

6. Sie funden da zween Engel schon / Halle / Halleluja / die tröſt'n die Frauen Lobesan / Halle / Halleluja.

7. Engel) Erſchrecket nicht und seyd all froh / Halle / Halleluja / denn den ihr ſucht der ist nicht do / Halle / Halleluja.

8. Maria) Ach Engel lieber Engel fein / Halle / Halleluja. wo find ich doch den HErren mein? Halle / Halleluja.

9. Engel) Er ist erſtanden aus dem Grab / Halle / Halleluja / heut an dem heilgen Oſter-

Oster-Tag/Halle/ Hallel.

10. Maria) Zeig uns den HErren JEsum Christ/Halle/ Halleluja/ der von dem Tod erstanden ist/ Halle/ Hallel.

11. Engel.) So trett herzu und seht die Statt/ Halle/ Halleluja/ da man ihn hingeleget hat/ Halle/Halleluja.

12. Maria) Der HErr ist hin er ist nicht do/ Halle/ Halleluja/ wenn ich ihn hätt so wär ich froh/ Halle/Hallel.

13. Engel) Seht an das Tuch darinn er lag/ Halle/Halleluja/ gewickelt biß am dritten Tag/Halle/ Halleluja.

14. Maria) Wir sehens wohl zu dieser Frist/Halle/Halleluja/zeig uns den HErren JEsum Christ/ Halle/ Hallel.

15. Engel) Geht hin ins Galiläisch Land/ Halle/ Halleluja/da findt ihr ihn sagt er zu hand/ Halle/ Halleluja.

16. Maria) Habt Danck ihr lieben Engel fein/Halle/Halleluja/ nun woll'n wir alle frölich seyn/ Halle/Halleluja.

17. Engel) Geht hin sagt das Sanct Petro an/ Halle/ Halleluja/ und seinen Jüngern Lobesan/ Halle/Halleluja.

18. Maria) Nun singet all zu dieser Frist/ Halle/ Halleluja/ erstanden ist der heilig Christ/Halle/ Halleluja.

19. Des solln wir alle frölich seyn/ Halle/ Halleluja/ denn Christ wil unser Tröster seyn/ Halle/Halleluja.

Num. 145.

ERschienen ist der herrliche Tag/ dran sich niemand gnug freuen mag/ Christ unser HErr heut triumphirt/ all sein Feind er gefangen führt/ Halleluja.

2. Die alte Schlang die Sünd und Tod/ die Höll all Jammer Angst und Noht/ hat überwunden JEsus Christ/ der heut vom Tod erstanden ist/ Halleluja.

3. Am Sabbat früh mit Specerey/ kamen zum Grab Marien drey/ daß sie salbten Marien Sohn/ der von dem Tod erstanden schon/ Halleluja.

4. Wem sucht ihr da der Engel sprach/ Christ ist erstanden der hie lag/ hier seht ihr die Schweiß-Tücherlein/geht hin sagts bald den Jüngern sein/ Halleluja.

5. Der Jünger Furcht und Hertzeleyd/ ward heut verkehrt in lauter Freud/ so bald sie nur den HErren sah'n/ verschwand ihr Trauren Furcht und Zag'n/ Halleluja.

6. Der HErr hielt ein freundlich Gespräch/ mit zweyen Jüngern auf dem Weg/ für Freud das Hertz im Leib ihn'n brandt/ am Brod-brechen ward er erkandt/ Hallel.

7. Unser Simson der starcke Held/ Christus den starcken Löwen fällt/ der Höllen-Porten er hinträgt/ dem Teufel all sein Gewalt erlegt/ Hall.

8. Jonas im Wallfisch war drey Tag/so lang Christus im Grab auch lag/ denn länger ihn der Todt kein Stund/ in seinem Rach'n behalten kunt/ Halleluja.

9. Sein'n Raub der Todt muß fahren lahn/ das Leben legt und g'wann ihm an/ zerstört ist nun all seine Macht/ Christ hat das Leben wieder bracht/ Hallel.

10.

10. Heut gehen wir aus Egypten Land/ aus Pharaonis Dienst und Band / das rechte Oster-Lämmelein / wir essen heut im Brod und Wein/Hal.

11. Auch essen wir die süssen Brod / die Moses GOttes Volck gebot / kein Sauerteig sol bey uns seyn / daß wir von Sünden leben rein/Hallel.

12. Der schlagend Engel vorüber geht/ kein Erst-Geburt er bey uns schlägt / unser Thür-Schwell hat Christi Blut/ bestrichen das hält uns in Hut/ Halleluja.

13. Die Sonn die Erd all Creatur / und was betrübet war zuvor / das freut sich heut an diesem Tag / da der Welt-Fürst darnieder lag / Hallel.

14. Drum wir auch billig frölich seyn/singen das Halleluja fein/und loben dich HErr JEsu Christ / zu Trost du uns erstanden bist/ Halleluja.

Nic. Herm.

Num. 146.

Mel. Erschienen ist der ꝛc.

HEut triumphiret GOttes Sohn / der von dem Tod erstanden schon / mit grosser Macht und Herrlichkeit / des danck'n wir ihm in Ewigkeit/ Halleluja.

2 Dem Teufel hat er seine Macht / zerstört verheert mit grossem Pracht / wie pflegt zu thun ein starcker Held/der seinen Feind gewaltig fällt/Hal.

3. O süsser HErre JESU Christ / der du der Sünder Heiland bist / führ uns durch dein Barmhertzigkeit / mit Freuden in dein Herrlichkeit/ Halleluja.

4. Hier ist doch nichts denn Angst und Noht/ wer gläubet und hält dein Gebot/der Welt ist er ein Hohn und Spott/ muß leyden offt einen schnöden Tod/ Halleluja.

5. Nun kan uns kein Feind schaden mehr / ob er gleich murr't ist ohn Gefähr/ er liegt im Koht der arge Feind / dagegen wir GOtt's Kinder seynd/ Halleluja.

6. Wir dancken dafür alle gleich / und sehnen uns ins Himmelreich / es ist am End GOtt helff uns all / so singen wir mit grossem Schall/Hall.

7. GOtt Vater in dem höchsten Thron / samt Christo seinem lieben Sohn / dem heil'gen Geiste gleicher Weiß / in Ewigkeit sey Lob und Preiß/ Hallel. Bar. Gesius

Num. 147.

JEsus Christus unser Heiland / der den Tod überwand / ist auferstanden / die Sünd hat er gefangen/ (Halleluja) Kyrieleis.

2. Der ohn Sünden war gebohrn / trug für uns GOttes Zorn/ hat uns versöhnet / daß uns GOtt sein Huld gönnet/ (Halleluja) Kyrieleison.

3. Tod Sünd Teufel Leben und Gnad/ all's in Händen er hat / er kan erretten / alle die zu ihm treten / (Halleluja) Kyriel. D. Mart. Luth.

Num. 148.

JEsus Christus wahr GOttes Sohn/für unser Sünd hat gnug gethan/und hat vergossen sein theures Blut / dadurch wir denn aus aller Noht / errettet und erlöset seyn/

seyn / von Sünden und der Höllen-Pein.

2. Vom Tod ist Christus auferstahn / das hat er uns zu gut gethan / der Sünd des Tods und Teufels Recht / durch sein Auferstehn er hat geschwächt / auf daß er unser Gerechtigkeit / und Leben sey in Ewigkeit.

3. Darum so gläubet nun gewiß / daß GOtt unser gnäd'ger Vater ist / der uns wil helffen allezeit / wenn wir zu glauben und bitten bereit / Halleluja Halleluja / Lob Ehr und Danck sey ihm gesagt. M. Herrm Bon

Num. 149.

Mel. Meinen JEsum laß ꝛc.

JESUS meine Zuversicht / und mein Heiland ist mein Leben / dieses weiß ich sol ich nicht / darum nicht zu frieden geben / was die lange Todes-Nacht / mir auch für Gedancken macht.

2 JEsus der mein Heiland lebt / ich werd auch das Leben schauen / seyn wo mein Erlöser schwebt / warum solte mir dann grauen? lässet auch ein Haupt sein Glied / welches es nicht nach sich zieht?

3. Ich bin durch der Hoffnung Band / zu genau mit ihm verbunden / meine starcke Glaubens-Hand / wird in ihn gelegt befunden / daß mich auch kein Todes-Bann / ewig von ihm trennen kan.

4. Ich bin Fleisch und muß daher / auch einmahl zu Asche werden / das gesteh ich doch wird er / mich erwecken aus der Erden / daß ich in der Herrlichkeit / um ihn seyn mög allezeit.

5. Dann wird eben diese Haut / mich umgeben wie ich gläube / GOTT wird werden angeschaut / denn von mir in diesem Leibe / und in diesem Fleisch werd ich / JEsum sehen ewiglich.

6. Dieser meiner Augen-Licht / wird ihn meinen Heyland kennen / Ich ich selbst ein Fremder nicht / werd in seiner Liebe brennen / nur die Schwachheit um und an / wird von mir seyn abgethan.

7. Was hie kräncket seufftzt und fleht / wird dort frisch und herrlich gehen / irrdisch werd ich ausgesät / Himmlisch werd ich auferstehen / hier geh ich natürlich ein / nachmals werd ich geistlich seyn.

8. Seyd getrost und hoch erfreut / JEsus trägt euch meine Glieder / gebt nicht statt der Traurigkeit / sterbt ihr Christus rufft euch wieder / wann die letzt Trompet erklingt / die auch durch die Gräber dringt.

9. Lacht der finstern Erden-klufft / lacht des Todes und der Höllen / denn ihr solt euch durch die Lufft / eurem Heyland zugesellen / denn wird Schwachheit und Verdruß / liegen unter eurem Fuß.

10. Nur daß ihr den Geist erhebt / von den Lüsten dieser Erden / und euch dem schon jetzt ergebt / dem ihr beygefügt solt werden / schickt das Hertze da hinein / wo ihr ewig wünscht zu seyn.

Num. 150.

Mel. Christ der du ꝛc.

WO wilt du hin weils Abend

bend ist / O liebster Pilgrim JESU Christ / komm laß mich so glückseelig seyn / und kehr in meinem Hertzen ein.

2. Laß dich erbitten liebster Freund / dieweil es ist so gut gemeint / du weist daß du zu aller Frist / ein Hertzens-lieber Gast mir bist.

3. Es hat der Tag sich sehr geneigt / die Nacht sich schon von ferne zeigt / drum wollest du O wahres Licht / mich Armen ja verlassen nicht.

4. Erleuchte mich daß ich die Bahn / zum Himmel sicher finden kan / damit die dunckle Sünden-Nacht / mich nicht verführ noch irre macht.

5. Bevorab aus der letzten Nobt / hilff mir durch einen sanfften Tod / HErr JESU bleib ich halt dich fest / ich weiß daß du mich nicht verlässt.

Num. 151.

Mel. Nun freut euch ꝛc.

SEy frölich alles weit und breit / was vormahls war verlohren / weil heut der HErr der Herrlichkeit / den GOtt selbst auserkohren / zum Sünden-Büsser der sein Blut / am Creutz vergossen uns zu gut / vom Tod ist auferstanden.

2. Wie schön hast du durch deine Macht / du wilder Feind des Lebens / den Lebens-Fürsten umgebracht? dein Stachel ist vergebens / durch ihn geschossen schnöder Feind / du hättest wahrlich wol gemeint / er würd im Staube bleiben.

3. Nein nein er trägt sein Haupt empor / ist mächtig durchgedrungen / durch deine Bande durch dein Thor / ja hat im Sieg verschlungen / dich selbst daß wer an ihn nur gläubt / von dir jetzt ein Gespötte treibt / und spricht wo ist dein Stachel?

4. Denn deine Macht die ist dahin / und kan nicht Schaden bringen / all denen die sich mit dem Sinn / zu diesem Fürsten schwingen / der frölich spricht ich leb und ihr / solt mit mir leben für und für / weil ich es euch erworben.

5. Der Tod hat keine Kräffte mehr / wir dürffen ihn nicht scheuen / ich bin sein Siegs-Fürst und sein HErr / des solt ihr euch erfreuen / darzu so bin ich euer Haupt / drum werdet ihr wenn ihr mir glaubt / als Glieder mit mir leben.

6. Der Höllen Sieg der ist auch mein / ich habe sie zerstöret / es darff nicht fürchten ihre Pein / wer mich und mein Wort höret / und weil des Teufels Macht und List / gedämpft sein Kopff zertreten ist / mag er ihm auch nicht schaden.

7. Nun GOtt sey Danck der uns den Sieg / durch JEsum hat gegeben / und uns den Frieden für den Krieg / und für den Tod das Leben / erworben der die Sünd und Tod / Welt Teufel Höll und was in Nobt / uns stürtzet überwunden. P. G.

Num. 152.

Mel. Erschienen ist der ꝛc.

FEgt aus fegt aus fegt fleissig aus / der alte Saurteig muß heraus / ihr müst seyn heilig fromm und rein / ein neuer Teig müst ihr nun seyn / Halleluja.

2. Wir haben auch ein Oster-Lamm /

Lamm/ das für uns hieng ans Creutzes-Stamm / das Sünden-Opffer JEsus Christ / der heut vom Tod erstanden ist/ Halleluja.

3. Drum last uns unser Ostern heut / recht feyren mit Gerechtigkeit / der Sauerteig findt keine statt/wo man recht Oster-Freude hat/ Hallel.

4. Weg Boßheit Schalckheit Büberey / der Süß-Teig kan nicht steh'n dabey / der Glaub bringt wahre Lauterkeit / das ist das rechte Oster-Kleid/ Halleluja.

5. Ehr sey dem Vater und dem Sohn / samt Heiligen Geist in einem Thron / der Heiligen Dreyeinigkeit / sey Ehr und Preiß in Ewigkeit. Halleluja. D. J. Olearius

Num 153.

Mel. Erschienen ist der ꝛc.

FRüh Morgens da die Soñ aufgeht / mein Heiland Christus aufersteht / vertrieben ist der Sünden-Nacht/ Licht Heil und Leben wiederbracht/ Halleluja

2. Wann ich des Nachts offt lieg in Noht / verschlossen gleich als wär ich todt/lässt du mir früh die Gnaden-Sonn/ aufgehn nach Trauren Freud und Wonn/ Hallel.

3. Nicht mehr als nur drey Tage lang/ hat mein Heiland des Todes-Zwang / den dritten Tag durchs Grab er dringt / mit Ehren seine Siegs-Fahn schwingt/ Hall.

4. Jetzt ist der Tag da mich die Welt/am Creutz mit Schmach gefangen hält/drauf folgt der Sabbat in dem Grab/ darinn ich Ruh und Frieden hab/Hal.

5. In kurtzen wach ich frölich auf/ mein Oster-Tag ist schon im Lauff / ich wach auf durch des HErren Stimm / veracht den Tod mit seinem Grimm/ Halleluja.

6. Am Creutz lässt Christus öffentlich / für allem Volcke tödten sich / da er durchs Todes Kercker bricht/lässt ers die Menschen sehen nicht/Hall.

7. Sein Reich ist nicht von dieser Welt/ kein groß Gepräng ihm hier befällt / was schlecht und niedrig geht herein / sol ihm das Allerliebste seyn/Halleluja.

8 Hie ist noch nicht recht kund gemacht/was er aus seinen Grab gebracht/ der grosse Schatz die reiche Beut / drauf sich ein Christ so hertzlich freut/Halleluja.

9. Der jüngste Tag wird zeigen an / was er für Thaten hat gethan/wie er der Schlangen Kopff zerknickt / die Höll zerstört den Tod erdrückt/ Halleluja.

10. Da werd ich Christi Herrlichkeit / anschauen ewig voller Freud / ich werde sehn wie alle Feind / zur Höller-Pein gestürtzet seynd/ Halleluja.

11. Der HErr den Tod zu Boden schlägt / da er selbst todt und sich nicht regt / geht aus dem Grab in eigner Krafft / Tod Teufel Höll an ihm nichts schafft/ Hall.

12. O Wunder groß O starcker Held/wo ist ein Feind den er nicht fällt ? kein Angst-Stein liegt so schwer auf mir/ er weltzt ihn von des Hertzens-Thür/ Halleluja.

13. Kein Creutz und keine Noht

Noht sich findt / die Christi Sieg nicht überwind/er führt mich aus durch seine Hand/ wer mich wil halten wird zu Schand/ Halleluja.

14. Und daß der HErr erstanden sey / das ist von allem Zweifel frey / der Engel selbst bezeugt es klar/das leere Grab machts offenbar/ Halleluja.

15. Leb Christus was bin ich betrübt? ich weiß daß er mich hertzlich liebt/wenn mir gleich alle Welt stürb ab / gnug daß ich Christum bey mir hab/H.

16. Er nährt er schützt er tröstet mich / sterb ich so nimmt er mich zu sich / wo er jetzt lebt da muß ich hin / weil ich ein Glied sein's Leibes bin / Hall.

17. Durch seiner Auferstehung Krafft / komm ich zur Engel Brüderschafft / durch ihn bin ich mit GOTT versöhnt/die Feindschaft ist gantz abgelehnt/ Halleluja.

18. Mein Hertz darff nicht entsetzen sich / GOtt und die Engel lieben mich/ die Freude die mir ist bereit / vertreibet Furcht und Traurigkeit/Hal.

19. Für diesen Trost O grosser Held / HErr JEsu danckt dir alle Welt / dort wollen wir mit grösserm Fleiß / erheben deinen Ruhm und Preiß/ Halleluja. J. Herman.

Num. 154.

Mel. JEsu meine Freude/ ꝛc

Nun ist auferstanden / aus des Todes-Banden GOtt und Menschen-Sohn/ JEsus hat gesieget / daß nun alles lieget / unter seinem Thron/ alle Feind / so viel ihr seynd/ hat er auf das Haupt geschlagen/ ja gar Schau getragen.

2. Daß er wollen sterben/war uns zu erwerben / Heil und Seeligkeit / nachdem diß geschehen / dürffen wir nun sehen / daß vor kurtzer Zeit / er zwar sich / wahrhafftiglich / in den Tod um unser Leben/ hab dahin gegeben.

3. Niemand wird nun finden daß von unsern Sünden/ noch was übrig sey / weil der wieder kommen / der sie übernommen / ja indem er frey/ so ist nun / genug zu thun/ weil die Zahlung just befunden/ keiner mehr verbunden.

4. Was wil uns nun schaden/weil wir zu Genaden/sind einmahl gebracht? wil der Teufel bräuen? dürffen wir nicht scheuen / sein verlohrne Macht / hie ist der / für welchem er / augenblicklich muß erbeben / und hinweg sich heben.

5. Hölle wilt du pochen? der dich hat zerbrochen / stellt sich lebend dar / weil du nun gelassen/ und nicht mochtest fassen / den der Bürge war / so hast du/ fort immerzu/ deines Rechtes dich begeben / wieder unser Leben.

6. Laß die Zähne blecken/ und die Hände ausstrecken/ wieder uns den Tod/denn sein Pfeil und Bogen / finden sich betrogen / es hat keine Noht/ ob er trifft / ists drum kein Gifft / sondern er mit seinen Pfeilen / muß vielmehr nur heilen.

7. Darum mir nicht grauet/ wenn mein Geist anschauet/ daß noch in das Grab / meine müden Glieder / werde legen nieder/weil ich dieses hab/daß mein

mein Hort / mir diesen Ort / selbst mit seinem Leibe weihe / daß ich ihn nicht scheue.

8. So sind all wir Christen / dir und deinen Lüsten todt O Eitelkeit / wie wir uns nun haben / lassen mit begraben / hier in dieser Zeit / so wird Er / der grosse HErr / uns hervor auch mit sich führen / und mit Kronen zieren.

9. Denn diß sicher stehet / weil das Haupt nun gehet / aus dem Grab heraus / müssen auch die Glieder / sonder Zweifel wieder / aus dem Todten-Hauß / wenn jetzund / die liebe Stund / ihnen wieder gibt das Leben / zu ihm sich begeben.

10. O der grossen Freude / wer wolt nun das Kleide / dieser Sterblichkeit / nicht getrost ablegen / weil ja doch hingegen / nach so kurtzer Zeit / JEsus Christ / bereitet ist / ihn zu kleiden mit der Sonne / in der Himmels-Wonne. P. J. S. D

Num. 155.

Mel. Du Frieden-Fürst ꝛc.

WIe lieblich sind doch deine Füß / wie freundlich ist dein Mund / wie tröstet mich dein Wort so süß / O meines Glaubens-Grund / du guter Bot / du Todes Tod / du Friedens Wiederbringer.

2. Nun ist des Höchsten Wort erfüllt / sey froh mein gantzer Sinn / nun ist des HErren Zorn gestillt / nun ist das Zagen hin / mein JEsus hat / an meiner Statt / die Sünden-Schuld gebüsset.

3. Der Friede Gottes herrscht in mir / der über die Vernunft / mir öffnet sich des Himmels-Thür / weg weg du Höllen-Zunfft / du schreckst mich nicht / mein Heiland spricht / mit mir sol seyn der Friede.

4. Wenn des Gesetzes Donner knallt / und wenn mir in das Ohr / der Fluch aus Mosis Büchern schallt / so schütz ich JEsum vor / du schreckst mich nicht / mein Heiland spricht / mit mir sol seyn der Friede.

5. Wenn mich die Welt erbärmlich plagt / und setzt mir hefftig zu / von einem Ort zum andern jagt / so schafft mir JEsus Ruh / die Welt schreckt nicht / mein Heiland spricht / mit mir sol seyn der Friede.

6. Wenn mich die Noht und Trübsahl drückt / wenn mich mein Freund verstoßt / werd ich doch kräfftiglich erquickt / mir bleibt des HErren Trost / die Noht schreckt nicht / mein Heiland spricht / mit mir sol seyn der Friede.

7. Wenn mich mein Fleisch unruhig macht / und reitzt den lüstern Zahn / wird doch sein Wille nicht vollbracht / ruff ich nur JEsum an / das Fleisch schreckt nicht / mein Heiland spricht / mit mir sol seyn der Friede.

8. Wenn auf mich dringt der grimme Tod / und ruffet du bist mein / so wil auch in der Todes-Noht / mein Heiland bey mir seyn / der Tod schreckt nicht / mein Heiland spricht / mit mir sol seyn der Friede.

9. Danck sey dir O du Friede-Fürst / für das erworbne Gut / daß du mir wohl erhalten wirst / in dir mein Hertze ruht / und wenn es bricht / erschreck ich nicht / ich fahre hin im Frieden. G. W. Sacer.

Num.

Num. 156.

LAsset uns den HErren preisen/O ihr Christen überall/ kommet daß wir Danck erweisen/ unserm GOtt mit süssem Schall/ er ist frey von Todes-Banden / Simson der vom Himmel kam / und der Löw aus Juda Stamm / Christus JEsus ist erstanden / nun ist hin der lange Streit / freue dich O Christenheit.

2. Christus selbst hat überwunden/ des ergrimmten Todes-Macht / der in Tüchern lag gebunden/ hat die Schlange umgebracht/ Satans Reich ist gantz verheeret / Christus hat es nach der Ruh / ausgetilget und dazu / Belials sein Schloß zerstöret / daß wir haben frey Geleit / freue dich O Christenheit.

3. Wareſt du O Held gestorben / wareſt du ins Grab gelegt / ey du bliebest unverdorben/ da sich nur die Erd erregt/ bist du aus der Erden kommen / hast das Leben und die Macht / aus der Grufft herwieder bracht/ und des Todes Raub genommen / schenckest uns die Seeligkeit / freue dich O Christenheit.

4. Tod wo sind nun deine Waffen? Hölle wo ist dein Triumph ? Satan konnte gar nichts schaffen / seine Pfeile wurden stumpff / Christus ist sein Gifft geweſen / ja der Höllen Seuch und Pest/ Welt und Sünde liegen fest / und wir Menschen sind geneſen / nur durch seinen tapffren Streit/ freue dich O Christenheit.

5. GOtt der heilet unſre Plagen/ wann wir nirgend Hülffe sehn / lässet uns nach dreyen Tagen / lebend wieder auferstehn / darum muß ich danckbar werden / und mein Geist ist Freuden-voll / weil der HErr nicht sehen soll/ die Verweſung in der Erden/ noch der Höllen Einsamkeit/ freue dich O Christenheit.

6. Er ist aus der Angst gerisſen/ und mit Ehren angethan/ wer ist der sein Leben wissen/ und die Läng ausreden kan? Christus ist der Eckstein worden / GOtt das ist von dir geſchehn/ wie wir jetzt vor Augen sehn / wir sind aus der Sünder Orden / hingerissen durch den Streit/ freue dich O Christenheit.

7. Hast du schon vom Bach am Wege / angenommen einen Tranck/ und erlitten tausend Schläge/ wareſt kräncker noch als kranck / ey so hast du doch erhoben / dein verklärtes Angesicht / stirbest nun und nimmer nicht / ja wir werden ewig loben / dich HErr JEsu nach dem Streit / freue dich O Christenheit.

8. HErr diß sind die edlen Früchte / die dein Auferstehung gibt/ daß wir treten vor Gerichte/ gantz in deine Gunst verliebt / HErr diß sind die schönen Gaben/ Gnad und Leben Freud und Sieg / Trost und Friede nach dem Krieg/ O die sollen kräfftig laben/ Leib und Seel in allem Leyd freue dich O Christenheit.

9. Weil nach diesem Fried ich dürste / wie nach Wasser Tag und Nacht / den du groſſer Krieges-Fürste / durch den Kampff

Kampff hast wiederbracht / ey so theil jetzt aus die Beute / wie der starcke Simson that / als er überwunden hat / laß dich rühmen alle Leute / daß geendigt sey der Streit / freue dich O Christenheit.

10. Gib HErr JEsu deine Gnade / daß wir stets mit Reuen sehn / was uns armen Sündern schade / daß wir dir gleich auferstehn / brich hervor in unsern Hertzen / überwinde Sünde Tod / Teufel Welt und Höllen-Noht / dämpff in uns Angst Pein und Schmertzen / samt der Seelen Traurigkeit / freue dich O Christenheit.

11. Meinen Leib wird man vergraben / aber gleichwohl ewig nicht / bald werd ich das Leben haben / wann das letzte Welt-Gericht / alle Gräber wird entdecken / und der Engel Feld-Geschrey / zeigen was vorhanden sey / dann wird mich mein GOtt aufwecken / und beschliessen all mein Leid / freue dich O Christenheit.

12. Dann so werden meine Glieder / die itzt Staub und Asche seyn / unverweßlich leben wieder / und erlangen solchen Schein / dessen gleichen auf der Erden / nimmermehr zu finden ist / ja mein Leib HErr JEsu Christ / sol dem deinen ähnlich werden / voller Pracht und Herrlichkeit / freue dich O Christenheit. Joh. Rist.

Num. 157.

Mel. Nun freut euch lieben.

O Tod wo ist nun? wo ist dein Stachel / wo ist dein Sieg O Hölle? was kan uns jetzt der Teufel thun / wie grausam er sich stelle? GOtt sey gedanckt der uns den Sieg / so herrlich hat nach diesem Krieg / durch JEsum Christ gegeben.

2. Wie sträubte sich die alte Schlang / als Christus mit ihr kämpffte / mit List und Macht sie auf ihn drang / jedennoch er sie dämpffte / ob sie ihn in die Fersen sticht / so sieget sie doch darum nicht / der Kopff ist ihr zutreten.

3. Lebendig Christus kommt herfür / die Feind nimmt er gefangen / zerbricht der Höllen Schloß und Thür / trägt weg den Raub mit Prangen / nichts ist das in dem Sieges-Lauff / den starcken Held kan halten auf / er ist der Uberwinder.

4. Des Todes-Gifft / der Höllen-Pest / ist unser Heiland worden / wenn Satan auch noch ungern läst / von Wüten und von Morden / und da er sonst nichts schaffen kan / nur Tag und Nacht uns klaget an / so ist er doch verworffen.

5. Des HErren Rechte die behält / den Sieg und ist erhöhet / des HErren Rechte mächtig fällt / was ihr entgegen stehet / Tod Teufel Höll und alle Feind / in Christo gantz gedämpffet seynd / ihr Zorn ist Krafftloß worden.

6. Es war getödtet JEsus Christ / und sieh er lebet wieder / weil nun das Haupt erstanden ist / stehn wir auch auf die Glieder / so jemand Christi Worten gläubt / im Tod und Grabe der nicht bleibt / er lebt ob er gleich stirbet.

7. Wer täglich hier durch

wahre Reu / mit Christo auferstehet / ist dort vom andern Tode frey / derselb ihm nicht angehet / der Tod hat ferner keine Macht / das Leben ist uns wieder bracht / und unvergänglich Wesen.

8. Das ist die reiche Oster-Beut / der wir theilhafftig werden / Fried Freude Heil Gerechtigkeit / im Himmel und auf Erden / hie sind wir still und warten fort / biß unser Leib wird ähnlich dort / Christi verklärtem Leibe.

9. Der alte Drach mit seiner Rott / hingegen wird zu Schanden / erlegt ist er mit Schimpff und Spott / da Christus ist erstanden / des Hauptes Sieg der Glieder ist / drum kan mit aller Macht und List / uns Satan nicht mehr schaden.

10. O Tod wo ist dein Stachel nun? wo ist dein Sieg O Hölle? was kan uns nun der Teufel thun / wie grausam er sich stelle? GOtt sey gedanckt der uns den Sieg so herrlich hat in diesem Krieg / durch JEsum Christ gegeben! Luc. Bacm.

IX. Auffs Fest der Himmelfahrt Christi.

Num. 158.

Mel. Allein GOtt in der ꝛc.

AUf Christi Himmelfahrt allein / ich meine Nachfahrt gründe / und allen Zweifel Angst und Pein / hiemit stets überwinde / denn weil das Haupt im Himmel ist / wird seine Glieder JEsus Christ / zur rechten Zeit nachholen.

2. Weil er gezogen Himmel an / und grosse Gab empfangen / mein Hertz auch nur im Himmel kan / sonst nirgends Ruh erlangen / denn wo mein Schatz gekommen hin / da ist auch stets mein Hertz und Sinn / nach ihm mich stets verlanget.

3. Ach HErr laß diese Gnade mich / von deiner Auffahrt spüren / daß mit dem wahren Glauben ich / mag meine Nachfahrt zieren / und dann einmahl wann dirs gefällt / mit Freuden scheiden aus der Welt / HErr höre doch mein Flehen! M. Josua Wegelin.

Num. 159.

Mel. Christ ist erstanden ꝛc.

CHrist fuhr gen Himmel / da sandt er uns hernieder / den Tröster den Heiligen Geist / zu Trost der armen Christenheit / Kyrieleiß.

2. Halleluja / Halleluja / Halleluja / des sollen wir alle froh seyn / Christ wil unser Trost seyn / Kyrieleiß. Christ. Solius.

Num. 160.

Mel. Erschienen ist der ꝛc.

NUn freut euch GOttes Kinder all / der HERR fährt auf mit grossem Schall / Lobsinget ihm Lobsinget ihm / Lobsinget ihm mit heller Stimm / Halleluja.

2. Der Engel und all Himmels-Heer / erzeigen Christo Göttlich Ehr / und jauchtzen ihm mit frohem Schall / das thun die lieben Engel all / Halleluja.

3. Daß unser Heiland JE-

sus

sus Christ / wahr GOTTES Sohn Mensch worden ist / des freuen sich die Engel sehr / und gönnen uns gern solche Ehr / Halleluja.

4. Der HErr hat uns die Stätt bereit / da wir solln bleibn in Ewigkeit / Lobsinget ihm / Lobsinget ihm / Lobsinget ihm mit heller Stimm / Halleluja.

5. Wir sind Erben im Himmelreich / wir sind den lieben Engeln gleich / das sehn die lieben Engel gern / und dancken mit uns GOTT dem HErrn / Halleluja.

6. Es hat mit uns nun nimmer Noht / der Satan Sünd und ewger Tod / allsammt zu Schanden worden sind / durch Gottes und Marien Kind / Halleluja.

7. Den Heilgen Geist sendt er herab / auf daß er unser Hertzen lab / und tröst uns durch das Göttlich Wort / und uns behüt fürs Teufels Mord / Halleluja.

8. Also baut er die Christenheit / zur ewigen Freud und Seeligkeit / allein der Glaub an JEsum Christ / die recht Erkänntniß GOttes ist / Hallel.

9. Der Heilig Geist den Glauben stärckt / Gedult und Hoffnung in uns wirckt / erleucht und macht die Hertzen fest / und uns in Trübsal nicht verläßt / Halleluja.

10. Was uns die Göttlich Majestät / am heilgen Creutz erworben hat / das theilet aus der Heilig Geist / darum er unser Lehrer heist / Halleluja.

11. Der Vater hat den Sohn gesandt / der Sohn wird anders nicht erkandt / ohn durch den Heilgen Geist allein / der muß die Hertzen machen rein / Halleluja.

12. So manche schöne GOttes Gab / bringt uns der Heilig Geist herab / und uns fürm Satan wohl bewahrt / solchs schafft des HErren Himmelfahrt / Halleluja.

13. So dancket nun dem lieben HErrn / und lobet ihn von Hertzen gern / Lobsinget mit der Engel-Chör / daß man es in dem Himmel hör / Hallel.

14. GOtt Vater in der Ewigkeit / es sagt dir deine Christenheit / groß Ehr und Danck mit höchstem Fleiß / zu allen Zeiten Lob und Preiß / Halleluja.

15. HErr JEsu Christe GOttes Sohn / gewaltig herrlich prächtig schon / es danckt dir deine Christenheit / von nun an biß in Ewigkeit / Halleluja.

16. O Heilger Geist du wahrer GOtt / der du uns tröst'st in aller Noht / wir rühmen dich wir loben dich / und sagen dir Danck ewialich / Hallel.

Erasmus Albertus.

Num. 161

Mel. Erschienen ist der rc.

WIr dancken dir HERR JEsu Christ / daß du gen Himmel gefahren bist / O stärcker GOtt Immanuel / stärck uns am Leib stärck uns an Seel / Halleluja.

2. Es freut sich alle Christenheit / und saget itzt und allezeit / GOtt Lob und Danck im höchsten Thron / unser Bruder ist GOttes Sohn / Halleluja.

3. Gen Himm'l ist er gefahren hoch / und ist doch allzeit bey uns noch / unendlich ist sein

Macht und Reich/ein wahrer GOtt und Mensch zugleich/ Halleluja.

4. Über alle Himmel hoch erhebt/ über alle Engel mächtig schwebt/ über alle Menschen regiert/und alle Creaturen führt/ Halleluja.

5. Zur rechten GOttes Vaters groß/ hat er all Macht ohn alle Maaß/ all Ding seynd ihm gantz unterthan/ wahr GOttes und Marien Sohn/ Halleluja.

6. Den Teufel Welt Sünd Höll und Tod/ er alles überwunden hat/ trotz wer da wil es liegt nichts dran/ den Sieg muß er doch allzeit han/ Hall.

7. Wohl dem der ihm vertrauen thut/ und hat in ihm nur frischen Muht/ Welt wie du wilt wer fragt nach dir/ nach Christo steht unser Begier/ Halleluja.

8. Er ist der HErr und unser Trost/der uns durch sein Blut hat erlöst/ das Gefängniß er gefangen hat/ daß uns nicht schad der bitter Tod/ Hallel.

9. Wir freuen uns aus Hertzen-Grund/ und singen frölich mit dem Mund/ unser Bruder Fleisch Bein und Blut/ ist unser Allerhöchstes Gut/ Halleluja.

10. Durch ihn der Himmel unser ist/ hilff uns O Bruder JEsu Christ/ daß wir nur trauen fest auf dich/und durch dich leben ewiglich/ Hallel.

11. Amen Amen HErr JEsu Christ/ der du gen Himmel gefahren bist/behalt uns Herr bey rechter Lehr/ des Teufels Trug und Listen wehr/Hallel.

12. Komm lieber HErr komm es ist Zeit/zum letzten Gericht in Herrlichkeit/ führ uns aus diesem Jammerthal/ in den ewigen Himmels-Saal/Hal.

13. Amen singen wir noch einmahl/ wir sehnen uns ins Himmels-Saal/ da wir mit deinen Engelein/ das Amen wollen singen fein/Halleluja.

D. Nic. Selneccerus.

Num. 162.

Mel. Wie schön leuchtet ꝛc.

ACh Wunder-grosser Sieges-Held/ du Sünden-Träger aller Welt/ heut hast du dich gesetzet/ zur Rechten deines Vaters Krafft/ der Feinde Schaar gebracht zur Hafft/ biß auf den Tod verletzet/ mächtig/prächtig/ triumphiret/ jubiliret/Tod und Leben/ ist HErr Christ dir untergeben.

2 Dir dienen alle Cherubim/ viel tausend hohe Seraphim/ dich Sieges-Fürsten loben/ weil du den Seegen wiederbracht/ mit Majestät und grosser Pracht/ zur Freude bist erhoben/ singet/ klinget/ rühmt und ehret/ den so fähret/ auf gen Himmel/ mit Posaunen und Getümmel.

3. Du bist das Haupt hingegen wir/ sind Glieder ja es kommt von dir/ auf uns Licht Trost und Leben/ Heil Fried und Freude Stärck und Kraft/ Erquickung Labsal Hertzens-Safft/ wird uns von dir gegeben/ bringe/ zwinge/ mein Gemühte/ mein Geblüte/ daß es preise/ dir Lob Ehr und Danck erweise.

4. Zeuch JEsu uns zeuch uns nach dir/ hilff daß wir künfftig

tig für und für / nach deinem Reiche trachten / laß unser Thun und Wandel seyn / daß wir in Demuht gehn herein / all Uppigkeit verachten / Unart / Hoffart / laß uns meiden / Christlich leyden / wohl ergründen / wo die Gnade sey zu finden.

5. Sey JEsu unser Schutz und Schatz / sey unser Ruhm sey unser Platz / darauf wir uns verlassen / laß suchen uns was droben ist / auf Erden wohnet Haß und List / es ist auf allen Straßen / Lügen / Triegen / Angst und Plagen / die da nagen / die da quälen / stündlich arme Christen Seelen.

6. HERR JEsu komm du Gnaden-Thron / du Sieges-Fürst Held Davids Sohn / komm stille das Verlangen / du du bist allen uns zu gut / O JESU durch dein theures Blut / ins Heiligthum gegangen / komm schier / hilf mir / denn so sollen / denn so wollen / wir ohn Ende / frölich klopffen in die Hände.

E. C. Homburg.

Num. 163.

Mel. Was mein GOtt wil.

DU fährest JEsu Himmel auf / ich bleibe noch auf Erden / O laß auch meiner Seelen-Lauff / zu dir gekehret werden / wie lange soll ich noch allhier / im Leben elend wallen / komm JESU zeuch mich auf zu dir / das soll mir wohlgefallen.

2. Dein Geist beginnet die Begier / zum Himmel anzustecken / und lehret daß mein Wandel hier / sich aufwärts müsse strecken / im Leibe leb ich auf der Welt / und strebe nach der Höhe / nach dem gewünschten Himmels-Zelt / da ich dich JEsu sehe.

3. So offt ich hievon Vorschmack krieg / in deines Wortes Gnaden / erwünsch ich daß mein Leib erlieg / kein Sterben kan mir schaden / denn was ich hier im Vorschmack hab / allda wird syn vollkommen / wann ich im Himmel mich erlab / in dir der Welt entnommen.

4. HERR führe doch heut diesen Tag / die Seel aus meinem Leibe / O daß ich noch nicht schauen mag / das wo ich ewig bleibe / ich habe schon so manches Jahr / in Eitelkeit verweilet / nun JESU nimm der Seelen wahr / die willig zu dir eilet.

5. Jetzt nimm die Seel bald Seel und Leib / vereinigt in den Himmel / damit bey dir ich ewig bleib / erlöst vom Welt-Gewümmel / komm GOttes Wagen bring mich hin zur Auserwählten Schaaren / da ich bey JEsu ewig bin / so bin ich wohl gefahren.

M. H. Elmenh.

X. Aufs Pfingst-Fest.

Von der Sendung des Heiligen Geistes.

Num 164.

Mel. Von GOtt wil ich nicht.

FReut euch ihr Christen alle / GOtt schenckt uns seinen Sohn / lobt ihn mit grossem Schalle / er schickt

vom Himmels-Thron / uns seinen wehrten Geist / der uns durchs Wort recht lehret / des Glaubens-Licht vermehret / und uns auf Christum weist.

2. Er lässet offenbahren / als unser höchster Hort / uns die wir Thoren waren / das Himmelische Wort / wie groß ist seine Güt? nun können wir ihn kennen / and unsern Vater nennen / der uns allzeit behüt.

3 Verleih daß wir dich lieben / O GOTT von grosser Huld / durch Sünd dich nicht betrüben / vergib uns unser Schuld / führ uns auf ebener Bahn / hilf daß wir dein Wort hören / and thun nach deinen Lehren / daß ist recht wohl gethan.

4. Von oben her uns sende / den Geist den edlen Gast / der stärcket uns behände / wann uns drückt Creutzes-Last / tröst uns in Todes Pein / mach auf die Himmels-Thüre / uns mit einander führe / zu deinem Freuden-Schein. G. Werner.

Num. 165.

Mel. Kommt her zu mir ꝛc.

GOtt Vater sende deinen Geist / den uns dein Sohn erbitten heist / aus deines Himmels Höhen / wir bitten wieer uns gelehrt / laß uns doch ja nicht unerhört / von deinem Throne gehen.

2. Kein Menschen-Kind hie auf der Erd / ist dieser edlen Gaben wehrt / bey uns ist kein verdienen / hie gilt gar nichts als Lieb und Gnad / die Christus uns verdienet hat / mit Büssen und Versühnen.

3. Es jammert deinen Vater-Sinn / der grosse Jammer da wir hin / durch Adams Fall gefallen / durch dieses Fallen ist die Macht / des bösen Geistes leyder bracht / auf ihn und auf uns allen.

4. Wir halten HErr an unserm Heil / und sind gewiß daß wir dein Theil / in Christo werden bleiben / die wir durch seinen Tod und Blut / des Himmels-Erb und Höchstes Gut / zu haben treulich gläuben.

5. Und das ist auch ein Gnaden-Werck / und deines Heilgen Geistes Stärck / in uns ist kein Vermögen / wie bald würd' unser Glaub und Treu / HErr wo du uns nicht stündest bey / sich in die Asche legen.

6. Dein Geist hält unsers Glaubens-Licht / wenn alle Welt darwider ficht / mit Sturm und vielen Waffen / und wañ auch gleich der Fürst der Welt / selbst wider uns sich legt ins Feld / so kan er doch nichts schaffen.

7. Wo GOttes Geist ist da ist Sieg / wo dieser hilft da wird der Krieg / gewißlich wohl ablauffen / was ist doch Satans Reich und Stand / wenn Gottes Geist erhebt die Hand / fällt alles übern Hauffen.

8. Er reißt der Höllen Band entzwey / er tröst und macht das Hertze frey / von allem was uns kräncket / wenn uns des Unglücks Wetter schreckt / so ist ers der uns schützt und deckt / viel besser als mans dencket.

9. Er macht das bittre Creutze süß / ist unser Licht im Finsterniß /

gerniß / führt uns als seine Schaafe / hält über uns sein Schild und Wacht / daß seine Heerd in tiefer Nacht / mit Ruh und Friede schlafe.

10. Der Geist den GOtt vom Himmel giebt / der leitet alles was ihn liebt / auff wohlgebahnten Wegen / er setzt und richtet unsern Fuß / daß er nicht anders treten muß / als wo man findet Seegen.

11. Er macht geschickt und rüstet aus / die Diener die des HErren Hauß / in ihren Lehren bauen / er ziert ihr Hertz Mund und Verstand / läst ihnen was uns unbekandt / zu unserm Besten schauen.

12. Er öffnet unsers Hertzens Thor / wenn sie sein Wort in unser Ohr / als edlen Saamen streuen / er giebet Krafft demselben Wort / und wenn es fället bringt ers fort / und lässets wohl gedeyen.

13. Er lehret uns die Furcht des HErrn / liebt Reinigkeit und wohnet gern / in frommen keuschen Seelen / was niedrig ist was Tugend ehrt / was Busse thut und sich bekehrt / das pflegt er zu erwählen.

14. Er ist und bleibet stets getreu / er steht uns auch im Tode bey / wann alle Ding abstehen / er lindert unsre letzte Quaal / läst uns hindurch ins Himmels-Saal / getrost und frölich gehen.

15. O seelig wer in dieser Welt / läst diesem Gaste Hauß und Zelt / in seiner Seel aufschlagen / wer ihn aufnimt in dieser Zeit / den wird er dort zur ew'gen Freud / in GOttes Hütte tragen.

16. Nun HErr und Vater aller Güt / hör unsern Wunsch geuß ins Gemüht / uns allen diese Gabe / gib deinen Geist der uns allhier / regiere und dort für und für / im ewigen Leben labe. Paul Gerh.

Num. 166.

KOm̃ GOtt Schöpffer Heiliger Geist / besuch das Hertz der Menschen dein / mit Gnaden sie füll wie du weist / daß dein Geschöpff vorhin seyn.

2. Denn du bist der Tröster gewandt / des Allerhöchsten Gabe theur / ein geistlich Salb an uns gewandt / ein lebend Brunn Leb und Feur.

3. Zünd uns ein Licht an im Verstand / gib uns ins Hertz der Liebe Brunst / das schwach Fleisch in uns dir bekandt / erhalt fest dein Kraft und Gunst.

4. Du bist mit Gaben siebenfalt / der Finger an Gott's rechten Hand / des Vaters Wort gibst du gar bald / mit Zungen in alle Land.

5. Des Feindes List treib von uns fern / den Fried schaff bey uns deine Gnad / daß wir dein'm Leiten folgen gern / und meiden unsrer Seelen Schad.

6. Lehr uns dem Vater kennen wohl / dazu JEsum Christ seinen Sohn / daß wir des Glaubens werden voll / dich beyder Geist recht zu verstohn.

7. GOtt Vater sey Lob und dem Sohn / der von dem Todten auferstund / dem Tröster sey dasselb gethon / in Ewigkeit alle Stund. D. M. L.

Num. 167.

KOm̃ Heiliger Geist HErre GOtt / erfüll mit deiner

Gnaden-Gut/ deiner Gläubigen Hertz Muht und Sinn/ dein brünstig Lieb entzünd in ihn'n / O HErr durch deines Lichtes-Glantz / zu dem Glauben versamlet hast/ das Volck aus aller Welt Zungen / das sey dir HErr zu Lob gesungen/ Halleluja/ Halleluja.

2. Du heiliges Licht / edler Hort/laß uns leuchten des Lebens Wort/und lehr uns Gott recht erkennen / von Hertzen Vater ihn nennen / O HErr behüt für fremder Lehr / daß wir nicht Meister suchen mehr/denn JEsum Christ mit rechtem Glauben / und ihm aus gantzer Macht vertrauen/ Halleluja/ Halleluja.

3. Du heilige Brunst / süsser Trost / nun hilff uns frölich und getrost/ in deinem Dienst beständig bleiben/ die Trübsal uns nicht abtreiben/ O HErr durch dein Krafft uns bereit/ und stärck des Fleisches Blödigkeit / daß wir hie ritterlich ringen / durch Tod und Leben zu dir dringen / Halleluja / Halleluja. D. M. L.

Num. 168.

Mel. Freu dich sehr ꝛc.

O Du aller-süste Freude / O du allerschönstes Licht/der du uns in Lieb und Leyde/ unbesuchet lässest nicht/Geist des Höchsten höchster Fürst/der du hältst und halten wirst / ohn Auffhören alle Dinge / höre höre was ich singe.

2. Du bist ja die beste Gabe/ die ein Mensche nennen kan/ wenn ich dich erwünsch und habe / geb ich alles Wünschen ân/ ach ergib dich kom zu mir/ in mein Hertze das du dir / da ich in die Welt geböhren / selbst zum Tempel auserkohren.

3. Du wirst aus des Himmels-Throne / wie ein Regen ausgeschütt/ bringst vom Vater und vom Sohne / nichts als lauter Seegen mit / laß doch O du wehrter Gast/ Gottes Seegen den du hast / und verwaltst nach deinem willen/ mich an Leib und Seele füllen.

4. Du bist weiß und voll Verstandes / was geheim ist ist dir kund / zählst den Staub des kleinen Sandes / gründst des tieffen Meeres Grund/nun du weist auch Zweifels frey / wie verderbt und blind ich sey/ drüm gib Weißheit und für allen/wie ich möge Gott gefallen.

5. Du bist heilig läst dich finden / wo man rein und sauber ist / fleuchst hingegen Schand und Sünden/ wie die Tauben Stanck und Mist/mache mich O Gnaden-Quell/ durch dein Waschen rein und hell / laß mich fliehen was du fliehest/ gib mir was du gerne siehest.

6. Du bist wie ein Schäfflein pfleget / frommes Hertzens sanftes Muhts/bleibst im Lieben unbeweget/thust uns Bösen alles Guts / ach verleih und gib mir auch/diesen edlen Sinn und Brauch / daß ich Freund und Feinde liebe/ keinen den du liebst betrübe.

7. Mein Hort ich bin wohl zu frieden/ wann du mich nur nicht verstössest / bleib ich von dir ungeschieden/ ey so bin ich gnug getröst / laß mich seyn dein Eigenthum/ich versprech hinwiederum / hier und dort all mein Vermögen / dir zu Ehren anzulegen.

8. Ich

8. Ich entsage alle deme/ was dir deinen Ruhm benimmt/ ich wil daß mein Hertz anneh-me/ nur allein was von dir kömmt/ was der Satan wil und sucht/ wil ich halten als verflucht/ ich wil seinen schnö-den Wegen/ mich mit Ernst zuwider legen.

9. Nur allein daß du mich stärckest/ und mir treulich ste-hest bey/ hilff mir Helffer wo du merckest/ daß mir Hülffe nöhtig sey/ brich des bösen Fleisches Sinn/ nimm den al-ten Willen hin/ mach ihn al-lerdinges neue/ daß mein Gott sich meiner freue.

10. Sey mein Retter halt mich eben/ wenn ich sincke sey mein Stab/ wenn ich sterbe sey mein Leben/ wenn ich lie-ge sey mein Grab/ wenn ich wieder aufersteh/ ey so hilff mir daß ich geh/ hin da du in ewgen Freuden/ wirst dein Auserwählten weiden. P. G.

Num. 169.

Mel. Von GOtt wil ich ꝛc.

ZEuch ein zu deinen Thü-ren/ sey meines Hertzens-Gast/ der du da ich gebohren/ mich neu gebohren hast/ O Hochgeliebter Geist/ des Va-ters und des Sohnes/ mit beyden gleiches Thrones/ mit beyden gleich gepreist.

2. Zeuch ein laß mich empfin-den/ und schmecken deine Krafft/ die Krafft die uns von Sünden/ Hülff und Errett-ung schafft/ entsünd'ge mei-nen Sinn/ daß ich mit reinem Geiste/ dir Ehr und Dienste leiste/ die ich dir schuldig bin.

3. Ich war ein wilder Reben/ du hast mich gut gemacht/ der Tod durchdrang mein Leben/ du hast ihn umgebracht/ und in der Tauff erstickt/ als wie in einer Fluhte/ mit dessen Tod und Blute/ der uns im Tod erquickt.

4. Du bist das heilge Oele/ dadurch gesalbet ist/ mein Leib und meine Seele/ dem HErren JEsu Christ/ zum wahren Eigenthum/ zum Priester und Propheten/ zum König den in Nöten/ GOtt schützt im Hei-ligthum.

5. Du bist ein Geist der leh-ret/ wie man recht beten soll/ dein Beten wird erhöret/ dein Singen klinget wohl/ es steigt zum Himmel an/ es steigt und läst nicht abe/ biß der geholf-fen habe/ der allen helffen kan.

6. Du bist ein Geist der Freu-den/ vom Trauren hältst du nicht/ erleuchtest uns im Ley-den/ mit deines Trostes Licht/ ach ja wie manches mahl/ hast du mit süssen Worten/ mir aufgethan die Pforten/ zum güldnen Himmels-Saal.

7. Du bist ein Geist der Liebe/ ein Freund der Freundlichkeit/ wilt nicht daß uns betrübe/ Zorn Zanck Haß Neid und Streit/ der Feindschafft bist du feind/ wilt daß durch Liebes-Flammen/ sich wieder thun zusammen/ die voller Zwie-tracht seynd.

8. Du HERR hast selbst in Händen/ die gantze weite Welt/ kanst Menschen Hertzen wenden/ wie dir es wohl ge-fällt/ so gib doch deine Gnad/ zum Fried- und Liebes-Bau-den/ verknüpff in allen Lan-den/ was sich getrennet hat.

9. Ach edle Friedens-Quelle/ schleuß deinen Abgrund auf/ und gib den Frieden schnelle/ hier wieder seinen Lauf/ halt ein die grosse Fluht/ die Fluht die eingerissen/ so daß man siehet fliessen/ wie Wasser Menschen-Blut.

10. Laß doch dein Volck erkennen/ die Vielheit ihrer Sünd/ und GOttes Grimm so brennen/ daß er bey uns entzünd/ den ernsten bittern Schmertz/ und Busse die bereuet/ des sich zuerst gefreuet/ ein Welt ergebnes Hertz.

11. Auf Busse folgt der Gnaden/ auf Reu der Freuden-Blick/ sich bessern heilt den Schaden/ from-werden bringet Glück/ HErr thu's zu deiner Ehr/ erweiche Stahl und Steine/ auf daß das Hertze weine/ das Böse sich bekehr.

12. Erhebe dich und steure/ dem Hertzleyd auf der Erd/ bring wieder und erneure/ die Wohlfahrt deiner Heerd/ laß blühen wie zuvorn/ die Länder so verheeret/ die Kirchen so zerstöret/ durch Krieg- und Feuers-Zorn.

13. Beschirm die Policeyen/ und bau der Hohen Thron/ daß sie und wir gedeyen/ schmück als mit einer Kron/ die Alten mit Verstand/ mit Frömmigkeit die Jugend/ mit Gottesfurcht und Tugend/ das Volck im gantzen Land.

14. Erfülle die Gemühter/ mit reiner Glaubens-Zier/ die Häuser und die Güter/ mit Seegen für und für/ vertreib den bösen Geist/ der dir sich widersetzet/ und was dein Hertz ergetzet/ aus unsern Hertzen reist.

15. Gib Freudigkeit und Stärcke/ zu stehen in dem Streit/ den Satans Reich und Wercke/ uns täglich stets anbeut/ hilff kämpffen ritterlich/ damit wir überwinden/ und ja zum Dienst der Sünden/ kein Christ ergebe sich.

16. Nicht unser gantzes Leben/ allzeit nach deinem Sinn/ und wenn wirs sollen geben/ ins Todes-Rachen hin/ wenns mit uns hie wird aus/ so hilff uns frölich sterben/ und nach dem Tod ererben/ des ewigen Lebens-Haub. Paul Gerhard.

Num. 170.

Mel. Ermuntre dich mein ꝛc.

Also hat GOtt die Welt geliebt/ das mercke wer es höret/ die Welt die GOtt so hoch betrübt/ hat GOtt so hoch geehret/ daß er sein'n eingebohrnen Sohn/ sein einigen Schatz die ein'ge Kron/ das ein'ge Hertz und Leben/ mit Willen hingegeben.

2. Ach wie muß doch ein eingeg Kind/ bey uns hier auf der Erden/ da man doch nichts als Boßheit findt/ so hoch geschonet werden/ wie hitzt wie brennt der Vater-Sinn? wie gibt wie schenckt er alles hin? eh als er an das Schencken/ des eingen nur wil dencken.

3. GOtt aber schenckt aus freyem Muht/ und treuen milden Hertzen/ sein einges Kind sein schönstes Gut/ in mehr als tausend Schmertzen/ er gibt ihn in den Tod hinein/ ja in die Höll und deren Pein/ zu unerhörtem Leyde/ stößt Gott sein einge Freude.

4. Warum doch das? daß du

O Welt

O Welt/ frey wieder möchtest stehen/ und durch ein theures Löse-Geld/ aus deinem Kercker gehen/denn du weist wohl du schnöde Braut/wie da dich GOtt ihm anvertraut/ du wider deinen Orden/ ihm allzu untreu worden.

5. Darüber hat dich Sünd und Tod/ und Satanas Gesellen/ zu bittrer Angst und harter Noht/ beschlossen in der Höllen/ und hier ist gar kein andrer Raht/ als der den GOtt gegeben hat/ wer den hat wird dem Hauffen/ der höllschen Feind' entlauffen.

6. Gott hat uns seinen Sohn verehrt/ daß aller Menschen Wesen/ so mit dem ew'gen Fluch beschwert/ durch diesen soll genesen/ wem die Verdamniß hat umschrenckt/ der soll durch den den GOtt geschenckt/ Erlösung Trost und Gaben/ des ewigen Lebens haben.

7. Ach mein GOtt meines Lebens-Grund/ wo soll ich Worte finden? mit was für Liebe soll mein Mund/ dein treues Hertz ergründen? wie hat doch können diß geschehn? was hast du an der Welt gesehn/ daß die so hoch dich hönet/du so gar hoch gekrönet?

8. Warum behieltst du nicht dein Recht/ und liessest ewig pressen/diejenig die dein Reich geschwächt/ und freventlich vergessen? was hattest du an der für Lust/ von welcher dir doch war bewust/ daß sie für dein Verschonen/ nur schändlich würde lohnen?

9. Das Hertz im Leibe weinet mir/ für grossem Leyd und Grämen/ wenn ich bedencke wie wir dir/ so gar schiecht uns bequemen/ die meisten wollen deiner nicht/ und was du ihnen zugericht/ durch deines Sohnes Büssen/ das treten sie mit Füssen.

10. Du frommer Vater meinst es gut/ mit allen Menschen Kindern/ du ordnest deines Sohnes Blut/ und reichst es allen Sündern/ willst daß sie mit der Glaubens-Hand/ das was du ihnen zugewandt/ sich völlig zu erquicken/ fest in ihr Hertze drücken.

11. Sieh' aber ist nicht immerfort/ dir alle Welt zuwider/ du baust hier du baust dort/ die Welt schlägt alles nieder/darum erlangt sie auch kein Heil/ sie bleibt im Tod und hat kein Theil/am Reiche da die Frommen/ die GOtt gefolgt hinkommen.

12. An dir O GOtt ist keine Schuld/ du du hast nichts verschlaffen/ der Feind und Hasser deiner Huld/ist Ursach solcher Straffen/ weil er den Sohn der ihm so klar/ und nah ans Hertz gestellet war/ auch einig helffen solte/durchaus nicht haben wolte.

13. So fahre hin du tolle Schaar/ ich bleibe bey dem Sohne/ dem geb ich mich des bin ich gar/ und er ist meine Krone/ hab ich den Sohn so hab ich gnug/ sein Creutz und Leyden ist mein Schmuck/sein Angst ist meine Freude/ sein Sterben meine Weide.

14. Ich freue mich so offt und viel/ ich dieses Sohns gedencke/diß ist mein Lied und Saiten-Spiel/ wenn ich mich heim-

heimlich krücke/ wenn meine Sünd und Missethat / wil gröſſer seyn als Gottes Gnad/ und wenn mir meinen Glauben / mein eigen Hertz wil rauben.

15. Ey sprech ich war mir Gott geneigt / da wir noch Feinde waren / so wird er ja der kein Recht beugt / nicht feindlich mit mir fahren / anjetzo da ich ihm versühnt/ da was ich Böses je verdient/ sein Sohn der nichts verschuldet / so viel für mich erduldet.

16. Fehlts hie und da ey unverzagt / laß Sorg und Kummer schwinden / der mir das gröste nicht versagt / wird Raht zum kleinen finden/ hat GOtt mir seinen Sohn geschenckt / und für mich in den Tod gesenckt / wie solt er laſt uns dencken / nicht alles mit ihm schencken?

17. Ich bins gewiß und sterbe drauf / nach meines GOttes Willen / mein Creutz und gantzer Lebens-Lauff/ wird sich noch frölich stillen / hier hab ich GOtt und GOttes Sohn/ und dort bey GOttes Stuhl und Thron / da wird fürwahr mein Leben / in ewigen Freuden schweben. Paul Gerhard.

Num. 171.

Mel. Hertzlich thut mich ꝛc.

KOmm komm du Geist der Freuden/ du werter Seelen-Gast / du Tröster in dem Leyden / du Heber aller Last die uns so hefftig drücket/ und fast zum Zagen führt / komm komm wir sind erquicket / wenn uns dein Trost berührt.

2. Zwar unsre kalte Hertzen sind deiner Glut nicht wehrt/ die du mit vollen Kertzen/ entzündet auf dem Heerd / der Seelen die dich kandten / die du selbst hielt'st so theur / daß ihre Zungen brandten / von lauterm Himmels-Feur.

3. Doch höchster Trost wir bitten / zeuch du bey uns auch ein/ das Hertz soll dir zur Hütten / allzeit bereitet seyn / befindst du kalte Wercke/ so mach du alles warm / bereichre und verstärcke was schwach ist bloß und arm.

4. Erneure was verdorben/ und heile was verwundt/ mach lebend was erstorben/ was kranck ist mach gesund/ erquicke süsser Regen/ mit deinem Gnaden-Fluß/ dein Erbtheil das den Segen/ von dir nur haben muß.

5. Sind wir gleich schwach von Kräfften/ so gib uns Krafft und Stärck / in allen Amts-Geschäfften/ zu thun dein heilig Werck/ du kanst ja alles geben / der du selbst alles bist/ was zeitlich Gut im Leben/ und ewig seelig ist.

6. Gib daß wir deinem Leiten/ ohn allen Heuchel-schein/ jetzt und zu allen Zeiten / zu folgen willig seyn/ zeig du uns deine Wege / leucht uns mit deinem Wort / daß wir auf rechtem Stege / gehn zu der Himmels-Pfort.

7. Laß uns ja nicht verfallen/ auf krumme Steig der Welt/ erhalt uns bey dem allen/ was GOtt und dir gefällt/ gib daß wir also leben / in dieser Gnaden-Zeit / daß wir zugleich auch streben / nach jener Ewigkeit.

8. Gib

8. Gib Geber alles Guten/ der du mehr hast und giebst/ als wir offt selbst vermuhten/ gib denen die du liebst/ was Seel und Leib vergnüget/was Hertz und Muht ergetzt/ was uns zusammen füget/und gar in GOtt versetzt.

9. Sey du in diesen Pfingsten/ auch unser Pfingsten-Gast/ und laß uns im geringsten/ mit keiner Uberlast/ der Sünden dich belegen/noch jagen von uns aus/ sey du und bleib zugegen/ in unsers Hertzens-Hauß. F. Fabricius.

Num. 172.

Mel. Wie schön leuchtet ꝛc.

KOmm Gnaden-Thau befeuchte mich/ erwünschter Regen zeige dich/ du Wasser aus der Höhe/ mein dürres Hertz verlanget sehr/ es dürstet immer mehr und mehr/ begehrt dein in der Nähe/ süsse/ Flüsse/ lasse quillen/ wohl zu stillen/unser Lechtzen/Heilger Geist erhör mein Aechzen.

2. Wie seyn ich mich mein Hort nach dir? wie brennet in mir die Begier/ daß du mein Hertz erfreuest? ohn dich ist lauter Klagen dar/ so fühl ich Trauren und Gefahr/ biß du mich recht erneuest/ schicke/ Blicke/ deiner Güte/ ins Gemühte/ mich zu laben/ komm HErr du und deine Gaben!

3. So offt ich Angst im Hertzen fühl/ so wünsch ich daß mich wohl erkühl/ ein Tröpfflein deiner Güte/ mein Geist pflegt sehr betrübt zu seyn/ ich fühle Schmertz in Marck und Bein/ und Trauren im Gemühte/ durch dich/ weiß ich/ daß alleine/ mein Gebeine/ werd erquicket/ wenn dein Trost mir Hülffe schicket.

4. Ich bin dem dürren Grase gleich/ verderbet ungestalt und bleich/ entkräfftet aller massen/kom Himmels-Tröpfflein/ geuß dich aus/ erfrische meiner Seelen-Hauß/ du kanst mich nimmer lassen/ günstig/brünstig/laß dich mercken/ mich zu stärcken/ daß ich grüne/ dir durch deine Hülffe diene.

5. O daß sich immerzu vermehr/in mir der Wachsthum deiner Ehr/daß dich die Seele meinet/so wird mein Hertz ein Pflantzelein/zu deinem Wohlgefallen seyn/wenn mich dein Glantz bescheinet/ leuchte/ feuchte/ meine Seele/ daß sie wähle/ durch dein Treiben/ GOTT für allen treu zu bleiben.

6. Du Strom der aus dem Tempel fliest/und zu den Bäumen sich ergiest/ verleihe mir auch Kräffte/ was du nicht gibst das hab ich nicht/ Vermögenheit mir gantz gebricht/ und wahre Lebens-Säffte/ schencke/lencke/zu mir Armen/ dein Erbarmen/ deine Liebe/ daß ich wahre Liebe übe.

7. Weg Fleisch ich wart auf GOttes Geist/ weg Will ich thu was GOtt mir heist/ weg Blindheit GOtt erleuchtet/ weg Angst der Heilige Geist erfreut/ weg Unvermögen GOtt erneut/ weg Dürre GOtt befeuchtet/ komme/ fromme/ Seelen-Sonne/ Hertzens-Wonne/ Himmels-Regen/in mein Hertz dich einzulegen. M. H. Elmenhorst.

Num.

Num. 173.

Mel. Freu dich sehr O ꝛc.

FReuet euch ihr Gottes Kinder / freuet euch ihr Menschen all / freuet euch ihr armen Sünder / jauchzet GOtt mit grossem Schall / euer Tröster kommt zu euch / der euch in das Freuden-Reich / wil aus diesem Jammer bringen / helffen frölich siegend ringen.

2. Unser Hertzens-Trost ist kommen / GOttes Geist das Freuden-Licht / der Beschirmer aller Frommen / unser Schutz und Zuversicht / preiset seine Güt und Treu / die noch alle Morgen neu / so wird er uns allen geben / hier und dort mit ihm zu leben. D. J. Olear.

XI. Aufs Fest Trinitatis.

Von der Heil. Drey-Einigkeit.

Num. 174.

ALlein GOtt in der Höh sey Ehr / und Danck für seine Gnade / darum daß nun und nimmermehr / uns rühren kan kein Schade / ein Wohlgefallen GOtt an uns hat / nun ist groß Fried ohn Unterlaß / all Fehd hat nun ein Ende.

2. Wir loben preisen anbeten dich / für deine Ehr wir dancken / daß du GOtt Vater ewiglich / regierst ohn alles Wancken / gantz ungemessn ist deine Macht / fort geschicht was dein Will hat bedacht / wohl uns des feinen HErren.

3. O JEsu Christ Sohn einigebohrn / deines Himmlischen Vaters / Versöhner der'r die warn verlohrn / du Stiller unsers Haders / Lamm GOttes heiliger HERR und GOTT / nimm an die Bitt von unser Noht / erbarm dich unser aller!

4. O Heiliger Geist du höchstes Gut / du allerheilsamster Tröster / fürs Teufels Gewalt fortan behüt / die JEsus Christus erlöset hat / durch grosse Marter und bittern Tod / abwend all unser Jammer und Noht / darzu wir uns verlassen. D. Nic. Seln

Num 175.

GOtt der Vater wohn uns bey / und laß uns nicht verderben / mach uns aller Sünden frey / und hilff uns seelig sterben / für dem Teufel uns bewahr / halt uns bey festem Glauben / und auf dich laß uns bauen / aus Hertzen-Grund vertrauen / dir uns lassen gantz und gar / mit allen rechten Christen / entfliehen Teufels Listen / mit Waffen GOttes uns rüsten / Amen Amen das sey wahr / so singen wir Halleluja.

2. JEsus Christus wohn uns bey / und laß uns nicht verderben / ꝛc.

3. Der Heilige Geist wohn uns bey / und laß uns nicht verderben / ꝛc. D. M. L.

Num 176.

KYrie / GOtt Vater in Ewigkeit / groß ist deine Barmhertzigkeit / aller Ding ein Schöpffer und Regierer / Eleison.

2. Christe / aller Welt Trost / uns Sünder allein du hast erlöst /

löst / O JEsu GOttes Sohn/ unser Mittler bist in dem höchsten Thron/ zu dir schreyen wir aus höchster Begier/ Eleison.

3. Kyrie/ Gott Heiliger Geist/ tröst stärck uns im Glauben allermeist/ daß wir am letzten End / frölich abscheiden aus diesem Elend/ Eleison.

Num. 177.

Mel. Meine Seel erhebet ꝛc.

GOtt sey uns gnädig und barmhertzig/ und geb uns seinen göttlichen Seegen.

2. Er lasse uns sein Antlitz leuchten / daß wir auf Erden erkennen seine Wege.

3. Es segne uns GOtt unser GOtt/ es segne uns GOtt und geb uns seinen Frieden/ Amen

4. Lob und Preiß sey GOtt dem Vater und dem Sohn/ und dem Heiligen Geiste.

5. Wie es war von Anfang jetzt und immerdar / und von Ewigkeit zu Ewigkeit/ Amen.

Num. 178.

Mel. Christ unser HErr ꝛc.

WAs alle Weißheit in der Welt / bey uns hier kaum kan lallen / das läßt Gott aus dem Himmels-Zelt/ in alle Welt erschallen / daß er alleine König sey/ hoch über alle Götter / groß mächtig freundlich fromm und treu/ der frommen Schutz und Retter/ ein Wesen drey Personen.

2. GOtt Vater Sohn und Heilger Geist/ heist sein Hochheilger Nahme / so kennt so nennt so rühmt und preist/ ihn der gerechte Saame / GOtt Abraham GOtt Isaac/ GOtt Jacob den er liebet/ HErr Zebaoth der Nacht und Tag/ uns alle Gaben giebet / und Wunder thut alleine.

3. Der Vater hat von Ewigkeit / den Sohn sein Bild gezeuget / der Sohn hat in der Fülle der Zeit / im Fleische sich ereuget / der Geist geht ohne Zeit herfür / vom Vater und vom Sohne / mit beyden gleicher Ehr und Zier/ gleich ewig gleicher Krone/ und ungetheilter Stärcke.

4. Sieh hier mein Hertz das ist dein Gut/ dein Schatz dem keiner gleichet / das ist dein Freund der alles thut/ was dir zum Heil gereichet / der dich gebaut nach seinem Bild / für deine Schuld gebüsset / der dich mit wahrem Glauben füllt / und all dein Creutz durchsüsset / mit seinem heiligen Worte.

5. Erhebe dich steig zu ihm zu / und lern ihn recht erkennen / denn solch Erkäntniß bringt dir Ruh/ und macht die Seele brennen / in reiner Liebe die uns nährt/ zum ewigen Freuden-Leben / da was allhier kein Ohr gehört / GOtt wird zu schauen geben / den Augen seiner Kinder.

6. Weh aber dem verstockten Heer / das sich hier selbst verblendet / GOtt von sich stösst und seine Ehr / auf Creaturen wendet / dem wird gewiß des Himmels-Thür/ einmahl verschlossen bleiben/ denn wer GOtt von sich treibt allhier/ den wird er dort auch treiben / von seinem Heilgen Throne.

7. Ey nun so gib du grosser Held/

Held / GOtt Himmels und der Erden / daß alle Menschen in der Welt / zu dir bekehret werden / erleuchte was verblendet geht / bring wieder was verirret / reiß aus was uns im Wege steht / und freventlich verwirret / die Schwachen in dem Glauben.

8. Auf daß wir also allzugleich / zur Himmels-Pforte dringen / und dermableins in deinem Reich / ohn alles Ende singen / daß du alleine König seyst / hoch über alle Götter / GOtt Vater Sohn und Heilgen Geist / der Frommen Schutz und Retter / ein Wesen drey Personen. P. Gerh.

Num. 179.

Mel. Christ unser HErr zum.

O Meine Seel erhebe dich / mit Andacht zu betrachten / wie GOtt hat offenbahret sich / und wie man ihn soll achten / daß er der Allerhöchste ist / im Himmel und auf Erden / und soll gerühmt zu jeder Frist / auch angeruffen werden / als Ursprung aller Dinge.

2. GOtt du bist einig für und für / nichts sind der Heiden Götter / kein Heil und Trost ist ausser dir / kein Helffer noch Erretter / laß mich O HErr auf dich allein / von gantzem Hertzen trauen / dir inniglich ergeben seyn / auf niemand anders bauen / dir GOtt allein anhangen.

3. O HErr mein GOtt du bist ein Geist / und theilest bey uns allen / an Gaben aus was geistlich heist / nach deinem Wohlgefallen / laß mich stets geistlich seyn gesinnt / daß wenn ich vor dich trete / ich deine Krafft in mir empfind / und dadurch dich anbete / im Geist und in der Wahrheit.

4. Du bist O GOtt von Ewigkeit / ohn Anfang und ohn Ende / gib daß von aller Eitelkeit / mein Hertz sich gantz abwende / auf daß ich möge immerdar / drum bitten und drauf dencken / weil alles hier ist wandelbar / daß du mir dort wollst schencken / das unvergänglich Erbe.

5. O GOtt du bist an allem Ort / und gar nicht zu ermessen / ob einer hie ist oder dort / ist er dir nicht entsessen / laß mich nicht zweiffeln wo ich sey / du könnst dich mein annehmen / auch was ich thu / laß mich darbey / des Bösen für dir schämen / und überall dich fürchten.

6. Unendlich ist HErr deine Macht / zu retten die dich lieben / und wenn der Gottloß dich veracht / die Rache auch zu üben / gib daß sich deiner Allmacht-Schutz / fort über mich erstrecke / mich auch nicht Menschen-Grimm und Trutz / nur deine Straff erschrecke / du tödtest Leib und Seele.

7. Voll höchster Weißheit bist du GOtt / niemand kan sie ergründen / wie Wunder-schwer auch ist die Noht / weist du doch Raht zu finden / gib daß ich dir stets traue zu / auf dich werf meine Sorgen / auch Ubels weder denck noch thu / weil du siehst ins Verborgen / und prüfest Hertz und Nieren.

8. Gott du bist heilig und gerecht / du kanst die Sünd nicht leyden /

leyden / wer sagen wil er sey dein Knecht/der muß das Böse meiden/ gib daß ich mich zu jeder Zeit / der Heiligkeit befleisse/nachjage der Gerechtigkeit / auch dein Gericht gut heisse / ob ichs schon nicht begreiffe.

9. Du bist sehr gnädig fromm und gut / wo sich bekehrt der Sünder/erbarmst dich wie ein Vater thut / von Hertzen deiner Kinder / HErr laß von deiner Lieb und Gnad / mich allweg Trost bekommen / von mir auch meine Missethat / so fern seyn hingenommen / als Morgen ist vom Abend.

10. GOtt deine Wahrheit stets besteht / und wohl dem der dir gläubet / der Himmel und die Erd vergeht / dein Wort HErr ewig bleibet / gib daß ich fürchte dein Gericht/ und alles was du bräuest/ auch hoffe was dein Wort verspricht / das du mir gern verleihest / Hoffnung wird nicht zu Schanden.

11. Allseelig bist du GOTT und frey / du thust was dir beliebet / du bist ein milder HErr darbey / der reichlich Gutes giebet / laß mich mit dem zu frieden seyn / was ist dein heilger Wille / gib auch daß ich von dir allein / und deiner Güte Fülle / erwarte alles in allem.

12. GOtt wenn ich dich so kenn und ehr/ dein Wort zum Grunde setze / kan ich mich drob erfreuen mehr / als über alle Schätze / biß ich dort O du wahres Licht / ohn Lallen dich werd nennen / von Angesicht zu Angesicht / anschauen und erkennen / und ohn aufhören loben.

13. GOtt Vater Sohn und Heilger Geist / der du auch wilt auf Erden/ von mir und allen seyn gepreist/ laß deinen Ruhm groß werden / verleih mir Gnade Kraft und Stärck/ daß ich zu allen Zeiten/ HErr deinen Nahmen und dein Werck / könn mehr und mehr ausbreiten / so lang ich hab das Leben.

Num 180.

Mel. Allein GOtt in der ꝛc.

O Heiligste Drey-Einigkeit/ voll Majestät und Ehren/ wie kan doch deine Christenheit / dein Lob genug vermehren / du bist sehr hoch und wundersam/ gantz unbegreifflich ist dein Nahm / Er ist nicht auszugründen.

2. Wir dancken dir daß deine Gnad / auch weil wir hie noch leben / in deinem Worte so viel hat / uns offenbart gegeben/ daß du bist wahrer GOtt und heist/ GOtt Vater Sohn Heiliger Geist/ dreyfaltig und doch Einig.

3. O Vater aller Dinge Quell / und Ursprung sey gepreiset / für alle Wunder die so hell / uns deine Gnad erweiset / du Vater hast vor aller Zeit / den eingen Sohn von Ewigkeit / dein Ebenbild gezeuget.

4. Du hast gemacht den Erden-Kreiß/nach deinem Wolgefallen/uns Menschen drauf zu deinem Preiß/ daß wir dein Lob erschallen / auch wird durch deines Mundes Wort/

diß alles immer fort und fort/ erhalten und regieret.

5. Drum steh O Vater ferner bey / uns deinen armen Kindern / und alle unsre Schuld verzeih / uns hochbetrübten Sündern/ aus unsern Nöhten mannigfalt / errette uns und hilff uns bald / wie du uns hast versprochen.

6. O JEsu Christe GOttes Sohn / von Ewigkeit gebohren / uns Menschen auch ins Himmels-Thron/ zum Mittler auserkohren / durch dich geschicht was nur geschicht/ O wahrer GOtt O wahres Licht/ von wahrem GOtt und Lichte.

7. Du bist des Vaters Ebenbild / und doch vom Himmel kommen / als eben war die Zeit erfüllt / hast du Fleisch angenommen / hast uns erworben GOttes Huld bezahlet unser Sünd und Schuld/ durch dein unschuldig Leyden.

8. Nun sitzest du zur rechten Hand / des Vaters hoch erhoben / beherrschest alle Leut und Land / und dämpfst der Feinde Toben / hilff uns O wahrer Mensch und GOtt/ wir wollen dir für deinen Tod / und alle Wohlthat dancken.

9. O Heilger Geist du wehrte Kron / Erleuchter unser Sinnen / der du vom Vater und dem Sohn / ausgehest ohn Beginnen / du wirst noch heute wie bekandt/ vom Vater und dem Sohn gesandt / im Glauben uns zu leiten.

10. HErr du gebiereſt durch die Tauf / uns wiederum aufs neue / hernacher nimmst du uns auch auf / wenn du gibst Glaub und Reue / durch dich wird unser Hoffnung fest/ und wenn uns alle Welt verläst/ bleibst du bey uns im Hertzen.

11. Wir bitten dich demühtiglich / daß es ja mag durchdringen / was wir mit Seufftzen offt vor dich / in unser Nohtt vorbringen / und wenn der Tod verhanden ist/ so hilff daß wir auf JEsum Christ/ getrost und seelig sterben.

12. GOtt Vater Sohn und Heilger Geist / für alle Gnad und Güte / sey immerdar von uns gepreist / mit freudigem Gemühte / des Himmels-Heer dein Lob erklingt / und Heilig Heilig Heilig singt/ das thun auch wir auf Erden.

Num. 181.

Wir gläuben all an einen GOtt / Schöpffer Himmels und der Erden / der sich zum Vater geben hat / daß wir seine Kinder werden / er wil uns allzeit ernähren/ Leib und Seel auch wohl bewahren / allem Unfall wil er wehren / kein Leyd sol uns wiederfahren / er sorget für uns/ hüt't und wacht :/: es steht alles in seiner Macht.

2. Wir gläuben auch an JEsum Christ/ seinen Sohn und unsern HErren/ der ewig bey dem Vater ist/ gleicher GOtt von Macht und Ehren / von Maria der Jungfrauen / ist ein wahrer Mensch gebohren/ durch den Heiligen Geist im Glauben / für uns die wir warn verlohren/ am Creutz gestorben/ und vom Tod :/: wieder auferstanden durch GOtt.

3. Wir

3. Wir gläuben auch an den Heiligen Geist / GOtt mit Vater und dem Sohne / der aller Blöden Tröster heist / uns mit Gaben zieret schone / die gantze Christenheit auf Erden / hält in einem Sinn gar eben / hier all Sünd vergeben werden / das Fleisch sol uns wieder leben / nach diesem Elend / ist bereit :/: uns ein Leben in Ewigkeit. D. M. L.

XII. Aufs Fest Johannis des Täuffers Von der Heil. Tauffe.

Num. 182.

Der Lob-Gesang Zachariä / Luc. 1.

1. GElobet sey der HERR der GOtt Israel / denn er hat besucht und erlöset sein Volck.

2. Und hat aufgericht ein Horn des Heils / in dem Hause seines Dieners Davids.

3. Als er vor Zeiten geredt hat / durch den Mund seiner heiligen Propheten.

4. Daß er uns errettet von unsern Feinden / und von der Hand aller die uns hassen.

5. Und die Barmhertzigkeit erzeigte unsern Vätern / und gedächte an seinen heiligen Bund.

6. Und an den Eyd den er geschworen hat / unserm Vater Abraham uns zu geben.

7. Daß wir erlöset aus der Hand unser Feinde / ihm dieneten ohne Furcht unser Lebenlang.

8. In Heiligkeit und Gerechtigkeit / die ihm gefällig ist.

9. Und du Kindlein wirst ein Prophet des Höchsten heissen / du wirst vor dem HErrn hergehen daß du seinen Weg bereitest.

10. Und Erkäntniß des Heils gebest seinem Volck / die da ist in Vergebung ihrer Sünden.

11. Durch die hertzliche Barmhertzigkeit unsers GOttes / durch welche uns besucht hat der Aufgang aus der Höhe.

12. Auf daß er erscheine denen die da sitzen im Finsterniß und Schatten des Todes / und richte unsere Füsse auf den Weg des Friedes.

13. Lob und Preiß sey GOtt dem Vater und dem Sohn / und dem Heiligen Geiste.

14. Wie es war von Anfang jetzt und immerdar / und von Ewigkeit zu Ewigkeit / Amen.

Num. 183.

CHrist unser HERR zum Jordan kam / nach seines Vaters Willen / von Sanct Johanns die Tauffe nahm / sein Wort und Amt zu erfüllen / da wolt er stifften uns ein Bad / zu waschen uns von Sünden / ersäuffen auch den bittern Tod / durch sein selbst Blut und Wunden / es galt ein neues Leben.

2. So hört und mercket alle wohl / was GOtt selbst heisst die Tauffe / und was ein Christe gläuben sol / zu meiden Ketzer-Hauffe / GOtt spricht und wil das Wasser sey / doch nicht allein schlecht Wasser / sein heiligs Wort ist auch da

bey / mit reichem Geist ohn Massen / der ist allhie der Täuffer.

3. Solchs hat er uns beweiset klar / mit Bilden und mit Worten / des Vaters Stimm man offenbahr / daselbst am Jordan hörte / er sprach diß ist mein lieber Sohn / an dem ich hab gefallen / den wil ich euch befohlen han / daß ihr ihn höret alle / und folget seinen Lehren.

4. Auch GOttes Sohn hie selber steht / in seiner zarten Menschheit / der Heilig Geist hernieder fährt / im Tauben-Bild verkleidet / daß wir nicht sollen zweifeln dran / wenn wir getauffet werden / all drey Personn getauffet han / damit bey uns auf Erden / zu wohnen sich ergeben.

5. Sein Jünger heisst der HErre Christ: geht hin all Welt zu lehren / daß sie verlohrn in Sünden ist / sich sol zur Busse kehren / wer gläubet und sich tauffen läßt / soll dadurch seelig werden / ein neugebohrner Mensch er heist / der nicht mehr könne sterben / das Himmelreich soll erben.

6. Wer nicht gläubt dieser grossen Gnad / der bleibt in seinen Sünden / und ist verdammt zum ewgen Tod / tieff in der Höllen-Grunde / nichts hilfft sein eigen Heiligkeit / all sein Thun ist verlohren / die Erb-Sünd machts zur Nichtigkeit / darin er ist gebohren / vermag ihm selbst nicht helffen.

7. Das Aug allein das Wasser sieht / wie Menschen Wasser giessen / der Glaub im Geist die Krafft versteht / des Blutes JEsu Christi / und ist für ihm ein rohte Fluht / von Christus Blut gefärbet / die allen Schaden heilen thut / von Adam her geerbet / auch von uns selbst begangen.

D. M. Lutker.

Num 184.

Mel. Es ist das Heil uns ꝛc.

DU Volck das du getauffet bist / und deinen GOTT erkennest / auch nach dem Nahmen JEsu Christ / dich und die Deinen nennest / nims wohl in Acht und dencke dran / wie viel dir Gutes sey gethan / am Tage deiner Tauffe.

2. Du warst noch eh du wurdst gebohrn / und eh du Milch gesogen / verdammt verstossen und verlohrn / darum daß du gezogen / aus deiner Eltern Fleisch und Blut / ein Art die sich vom Höchsten Gut / dem ewgen GOtt stets wendet.

3. Dein Leib und Seel war mit der Sünd / als einem Gift durchkrochen / und du warst nicht mehr GOttes Kind / nachdem der Bund gebrochen / den unser Schöpffer aufgericht / daß er uns seines Bildes-Licht / und herrlichs Kleid ertheilte.

4. Der Zorn der Fluch der ewig Tod / und was in diesen allen / enthalten ist für Angst und Noht / das war auf dich gefallen / du warst des Satans Sclav und Knecht / der hielt dich fest nach seinem Recht / in seinem Reich gefangen.

5. Das alles hebt auf einmahl auf / und schlägt und

drückt

drückt es nieder / das Wasser-Bad der heilgen Tauf / ersetzt dargegen wieder / was Adam hat verderbt gemacht / und was wir selbsten durchgebracht / bey unserm bösen Wesen.

6. Es macht diß Bad von Sünden loß / und gibt die rechte Schöne / die Satans Kercker vor beschloß / die werden frey und Söhne / des der da trägt die höchste Kron / der läst sie was sein einger Sohn / ererbt auch mit ihm erben.

7. Was von Natur vermaledeyt / und mit dem Fluch umfangen / das wird hie in der Tauff erneut / den Seegen zu erlangen / hier stirbt der Tod und würgt nicht mehr / hier bricht die Höll und all ihr Heer / muß uns zum Füssen liegen.

8. Hier ziehn wir JESUM Christum an / und decken unsre Schanden / mit dem was er für uns gethan / und willig ausgestanden / hier wäscht uns sein hochtheures Blut / und macht uns heilig fromm und gut / in seines Vaters Augen.

9. O grosses Werck O heilges Bad / O Wasser dessen gleichen / man in der gantzen Welt nicht hat / kein Sinn kan dich erreichen / du hast recht eine Wunder-Kraft / und die hat der so alles schafft / dir durch sein Wort geschencket.

10. Du bist kein schlechtes Wasser nicht / wies unsre Brunnen geben / was GOtt mit seinem Munde spricht / das hast du in dir leben / du bist ein Wasser das den Geist / des Allerhöchsten in sich schleust / und seinen grossen Nahmen.

11. Das halt O Mensch in allem Wehrt / und dancke für die Gaben / die dein GOtt dir darin beschert / und die uns alle laben / wenn nichts mehr sonst uns laben will / die laß biß daß des Todes-Ziel / dich trifft nicht ungepreiset.

12. Brauch alles wohl und weil du bist / nun rein in Christo worden / so leb und thu auch als ein Christ / und halte Christi Orden / biß daß dort in der ewgen Freud / er dir das Ehr- und Freuden-Kleid / um deine Seele lege.

Num 185.

Mel. Christ unser HErr ꝛc.

O GOtt da ich gar keinen Raht / für meine Seel kont finden / hast du mich durch das Wasser-Bad / gewaschen rein von Sünden / dabey du klärlich hast erweißt / und durch ein sichtbar Zeichen / O Vater Sohn und Heilger Geist / es sey nichts zu vergleichen / mit deiner Gnad und Liebe.

2. Denn willig und von Hertzen-Grund / so bald ich zu dir kommen / hast du mich auf in deinen Bund / zum Kind auch angenommen / du hattest Ursach mich vielmehr / zu straffen oder hassen / und hast O grosser GOtt so sehr / herunter dich gelassen / den Bund mit mir gestiftet.

3. Dadurch bin ich nun als dein Kind / versichert deiner Gnaden / was sich für Schwachheit an mir find / das läst du mir nicht schaden /

den Geist der Kindschafft gibst du mir / und wenn ich vor dich trete / mein Hertz ausschütte GOTT vor dir / nach deinem Willen bete / werd ich allzeit erhöret.

4. Hingegen hab ich mich verpflicht / ich wol ein gut Gewissen / fort bey des Glaubens Zuversicht / zu halten seyn geflissen / dich Vater Sohn und Geist allzeit / für meinen GOtt erkennen / und sammt der wehrten Christenheit / mit Ehrerbietung nennen / den eingen HErrn und Vater.

5. Ich hab den bösen Feind entsagt / auch allen seinen Wercken / und dieser Bund der ihn verjagt / kan gegen ihn mich stärcken / ich bin O GOtt dein Tempel nu / und wieder neu gebohren / auf daß ich rechte Wercke thu / darzu ich bin erkohren / und die du selbst befohlen.

6. Der alte Mensch muß sterben ab / der Neue aber leben / den bösen Lüsten die ich hab / muß ich stets widerstreben / ich muß dem Guten hangen an / verrichten deinen Willen / mit Fleiß und Sorgfalt dencken dran / daß ich ihn mög erfüllen / durch deine Krafft und Stärcke.

7. GOtt Vater Sohn und Geist verleih / daß ich fest an dich gläube / mich meines Tauff-Bunds tröst und freu / darin beständig bleibe / als dein Kind Teufels Wercke haß / die bösen Lüste dämpffe / das Gut zu thun nie werde laß / biß an das End hier kämpffe / und dort dein Reich ererbe. Joh. Hermann.

Num. 186.

Mel. Werde munter mein ꝛc.

TRöstet tröstet meine Leben / tröstet mein Volck spricht mein GOtt / tröstet die sich jetzt betrüben / über Feindes Hohn und Spott / weil Jerusalem wohl daran / redet sie gar freundlich an / denn ihr Leyden hat ein Ende / ihre Ritterschafft ich wende.

2. Ich vergeb all ihre Sünden / ich tilg ihre Missethat / ich wil nicht mehr sehn noch finden / was die Straff erwecket hat / sie hat ja zwiefältig Leyd / schon empfangen ihre Freud / sol sich täglich neu vermehren / und ihr Leyd in Freud verkehren.

3. Eine Stimme läßt sich hören / in der Wüsten weit und breit / alle Menschen zu bekehren / macht dem HErrn den Weg bereit / machet GOtt ein ebne Bahn / alle Welt sol heben an / alle Thäler zu erhöhen / daß die Berge niedrig stehen.

4. Ungleich sol nun eben werden / und was höckrigt werden schlecht / alle Menschen hie auf Erden / sollen leben schlecht und recht / denn des HErren Herrlichkeit / offenbahr zu seiner Zeit / macht daß alles Fleisch kan sehen / wie was GOtt spricht muß geschehen. D. Joh. Olearius.

XIII. Aufs Fest der Heimsuchung Mariä.

Num. 187.

Mel. Nun freut euch lieben.

MAria gieng hinauf geschwind / und in denselben

den Tagen / da sie empfangen hat ihr Kind / das uns mit GOtt vertragen / gieng sie mit Eil von Nazareth / zu ihrer Muhm Elisabeth / das Wunder ihr zu sagen.

2. Sie kommt ins Hauß fein endelich / fängt lieblich an zu grüssen / die Augen-Brünnlein müssen sich / für Freud und Lieb ergiessen / der Gruß Elisabeth durchdringt / das Kind im Leibe hüpfft und springt / mit seinen zarten Füssen.

3. Bald rufft die Mutter laut und schreyt / durch GOttes Geist entzündet: du bist und bleibst gebenedeyt / für allen die man findet / gebenedeyet ist allhier / auch deine Leibes-Frucht in dir / die GOtt und uns verbindet.

4. Woher ist nur mir Armen doch die Ehr und Gnade kommen / daß du die GOtt selbst ehret hoch / den Weg zu mir genommen / du bist die Mutter meines HErrn / die man wird preisen weit und fern / hier muß ich gleich verstummen.

5. So bald ich deinen Gruß hört an / da hüpfft in mir mit Freuden / des Kind woraus ich schliessen kan / es wisse gar gescheiden / daß nun der Held fürhanden sey / der Israel wird machen frey und als ein Hirte weiden.

6. O seelig die du hast geglaubt / um seiner Wahrheit willen wird GOtt der Wahrheit ist und bleibt / diß ganz an dir erfüllen / was dir der Engel hat vermeldt / du wirst gebähren den zur Welt / der GOttes Zorn wird stillen.

7. Maria sang GOtt Lob und Danck / mit frölichem Gemühte / sie blieb daselbst drey Monaht lang / und rühmte GOttes Güte / nach diesem zog sie heim und sprach / nun sey gesegnet tausendfach / GOtt dich und mich behüte. J. H.

Num. 188.

Der Lob-Gesang Mariä.

1. MEine Seel erhebt den HErren / und mein Geist freuet sich GOttes meines Heilandes.

2. Denn er hat seine elende Magd angesehen / siehe von nun an werden mich seelig preisen alle Kindes Kind.

3. Denn er hat grosse Ding an mir gethan / der da mächtig ist und des Nahmen heilig ist.

4. Und seine Barmhertzigkeit währet immer für und für / bey denen die ihn fürchten

5. Er übet Gewalt mit seinen Arm / und zerstreuet die hoffertig sind in ihres Hertzen Sinn.

6. Er stösset die Gewaltigen vom Stuhl / und erhebet die Niedrigen.

7. Die Hungrigen füllet er mit Gütern / und lässet die Reichen leer.

8. Er dencket der Barmhertzigkeit und hilfft seinem Diener Israel.

9. Wie er geredt hat unsern Vätern / Abraham und seinem Saamen ewiglich.

10. Lob und Preiß sey GOtt dem Vater und dem Sohn / und dem Heiligen Geiste.

11. Wie es war im Anfang jetzt und immerdar / und von Ewigkeit zu Ewigkeit Amen

Num. 189.

Mel. Erschienen ist der ꝛc.

MEin Geist O GOtt muß loben dich / du bist mein Heil des freu ich mich / du fragest nicht nach grosser Pracht / und hast mich Armen nicht veracht / Halleluja.

2. Du hast auf meine Niedrigkeit / gesehn es wird nun weit und breit / mich seelig preisen jederman / so viel hast du an mir gethan / Halleluja.

3. Du bist sehr mächtig lieber HErr / dein Ehr und Krafft stirbt nimmermehr / dein Nahm ist aller Ehren wehrt / drum man dich billig rühmt und ehrt / Halleluja.

4. Du bist barmhertzig ins gemein / wenn man nur fürchtet dich allein / du hilfft dem Armen immerdar / wenn er in Noht ist und Gefahr / Hallel.

5. Der Menschen Hoffart muß vergehn / für deiner Hand mag nicht bestehn / wer sich verläßt auf seine Pracht / den stürtzest du durch deine Macht / Halleluja.

6. Du machst zu nicht der Menschen Raht / durch deine grosse Wunderthat / was sie gedencken wider dich / das gebet allzeit hinter sich / Hallel.

7. Wer niedrig ist und klein geacht / an dem verübst du deine Macht / und machest ihn den Fürsten gleich / die Reichen arm die Armen reich / Hallel.

8. Das thust du HErr zu dieser Zeit / und denckest der Barmhertzigkeit / Israel wilt du helffen auf / das ist dein auserwählter Hauff / Hallel.

9. Wir habens nicht verdient um dich / du fährest mit uns gnädiglich / zu unsern Vätern ist geschehn / ein Wort das hast du angesehn / Halleluja.

10. Auch Abraham dem theuren Mann / dem hast du einen Eid gethan / und zugesagt in Noht und Pein / stets seines Saamens Gott zu seyn / Hall.

Num. 190.

Mel. Werde munter mein ꝛc.

ES wird eine Ruht aufgehen / von Isai altem Stam / ein Zweig sol gar herrlich stehen / aus der Wurtzel wundersam / fruchtbar weil GOtt seinen Geist / reichlich über ihn ausgeust / den Geist des Rahts und der Stärcke / der forttreibt des HErren Wercke.

2. Ein Geist der Erkäntniß lehret / der die Furcht des HErren bringt / der die Menschen zu sich kehret / der in unsern Hertzen singt / daß wir Christum kennen recht / wie sein Riechen schlecht und recht / zu der Furcht des HErren bleibe / und das Unrecht von sich treibe.

3. Weil er gar nicht nach dem Sehen / richtet und zu keiner Zeit / nach der Ohren hören schlichtet / allen Hader Zanck und Streit / sondern mit Gerechtigkeit / Güte und Barmhertzigkeit / wil ein Richter seyn der Armen / und sich ihrer Noht erbarmen.

4. Mit dem Stabe wird er schlagen / seines Mundes Erd und Koht / seine Lippen werden plagen / und die Boßheit schlagen todt / sein Gurt ist Gerechtigkeit / seinen Lenden stets bereit / Glaubens-Gurt

kan

kan nicht vergehen / seine Wahrheit muß bestehen.

D. Joh. Olearius.

XIV. Aufs Fest St Michaelis.

Von den Heiligen Engeln.

Num. 191.

Mel Wenn wir in höchsten ꝛc.

HErr GOtt dich loben alle wir / und sollen billig dancken dir / für dein Geschöpf der Engel schon / die um dich schwebn in deinem Thron.

2. Sie glänzen hell und leuchten klar / und sehen dich gantz offenbar / dein Stimm sie hören allezeit / und sind voll Göttlicher Weißheit.

3. Sie feyren auch und schlaffen nicht / ihr Fleiß ist gantz dahin gericht / daß sie HErr Christe um dich seyn / und um dein armes Häuffelein.

4. Der alte Drach und böse Feind / für Neid Haß und für Zorne brennt / sein Datum steht allein darauf / wie er zertrenne deinen Hauf.

5. Und wie er vor hat bracht in Noht / die Welt führt er sie noch in Tod / Kinch Wort Gesetz all Ehrbarkeit / ist er zu tilgen stets bereit.

6. Darum kein Rast noch Ruh er hat / brüllt wie ein Löw tracht früh und spat / legt Garn und Strick braucht falsche List / daß er verderb was Christlich ist

7. Indessen wacht der Engel-Schaar / die Christo folgen immerdar / und schützen deine Christenheit / wehren des Teufels Listigkeit.

8. Am Daniel wir lernen das / da er unter den Löwen saß / desgleichen auch den frommen Loth / der Engel halff aus aller Noht.

9. Dermassen auch des Feuers-Glut / verschont und keinen Schaden thut / den'n Knaben in der heissen Flamm / der Engel ihn'n zu Hülffe kam.

10. Also schützt GOtt noch heut zu Tag / fürm Ubel und für mancher Plag / uns durch die lieben Engelein / die uns zu Wächtern geben seyn.

11. Darum wir billig loben dich / und dancken dir GOtt ewiglich / wie auch der lieben Engel-Schaar / dich preiset heut und immerdar.

12. Und bitten dich du wollst allzeit / dieselbe lassen seyn bereit / zu schützen deine kleine Heerd / so hält dein göttlich Wort im Wehrt. Phil. Mel.

Num. 192.

Mel. Nun freut euch ꝛc.

ALs Lieb läst Gott der Christenheit / viel Gutes wiederfahren / aus Lieb hat er ihr zubereit / viel tausend Engel-Schaaren / darum man frölich singen mag / heut ist der lieben Engel Tag / die uns gar wohl bewahren.

2. Sie lagern sich wenn kombt die Noht / in Eil gefast sich machen / und reissen die so fürchten GOTT / aus ihrer Feinde Rachen / darum man frölich singen mag / heut ist der lieben Engel Tag / die immer für uns wachen.

3. Sie führen auf den Strassen wohl / die Grossen samt den Kleinen / daß keiner Scha-

den leyden sol/ an Füssen oder Beinen/ darum man frölich singen mag/ heut ist der lieben Engel Tag/die uns mit Treuen meinen.

4. Solch Wohlthat denen wird erzeigt/ die nach dem HErren fragen/ die Engel ihnen sind geneigt/ den Satan sie verjagen/ darum man frölich singen mag/ heut ist der lieben Engel Tag/ die uns zum Himmel tragen. G. R.

Num 193.

Mel. Komt her zu mir ꝛc.

Ich wil erhöhen immer fort/ und preisen meiner Seelen Hort/ich wil ihn hertzlich ehren/ wer GOTT liebt stimme mit mir ein/ laß alle die betrübet seyn/ ein Freuden-Liedlein hören.

2. GOtt ist ein GOtt der reichlich tröst/ wer ihn nur sucht der wird erlöst/ich hab es selbst erfahren/so bald ein Ach im Himmel klingt/ komt Heil und was uns Freude bringt/ vom Himmel abgefahren.

3. Der starcken Engel Compagnie/ zieht frölich an macht dort und hie/ sich selbst zum Wall und Mauren/ da weicht und fleucht die böse Rott/ der Satan wird zu Hohn und Spott/ kein Unglück kan da dauren.

4. Ach was ist das für Süssigkeit? ach schmecket alle die ihr seyd/mit Sinnen wohl begabet/kein Honig ist mehr auf der Erd/ hinfort des süssen Nahmens wehrt/ GOtt ists der uns recht labet.

5. O seeligs Hertz O seeligs Hauß/ das alle Lust stöst von sich aus/ und diese Lust beliebet/ all andre Schönheit wird verrückt/ der aber bleibet stets geschmückt/wer sich nur GOtt ergiebet.

6. Des Königs Gut der Fürsten Geld/ ist Koht und bleibet in der Welt/wenn die Besitzer sterben/ wie offt verarmt ein reicher Mann/ wer GOtt vertraut bleibt reich und kan/ die ewgen Schätz ererben.

7. Kommt her ihr Kinder hört mir zu/ ich wil euch zeigen wie ihr Ruh/ und Wohlfahrt könnt erjagen/ ergebet euch und euren Sinn/zu Gottes Wohlgefallen hin/ in allen euren Tagen.

8 Bewahrt die Zung habt solchen Muht/ der Zanck und was zum Zancken thut/ nicht reget sondern stillet/ so werden eure Tage seyn/ mit stillem Fried und süssem Schein/ des Seegens überfüllet.

9. Laß ab vom Bösen fleuch die Sünd/O Mensch und halt dich als ein Kind/ des Vaters in der Höhe/ du wirsts erfahren in der That/ wies dem der ihm gefolget hat/ so hertzlich wohl ergehe.

10. Den Frommen ist GOtt wieder fromm/ und machet daß geflissen komm/ auf uns all sein Gedeyen/ sein Aug ist unser Sonnen-Licht/ sein Ohr ist Tag und Nacht gericht/ zu hören unser Schreyen.

11 Zwar wer GOTT dient muß leyden viel/ doch hat sein Leyden Maaß und Ziel/GOtt hilfft ihm aus dem allen/ er sorgt für alle sein Gebein/ er hebt sie auf und legt sie ein/ kein einzigs muß verfallen

12. GOtt

12. GOtt sieht ins Hertz und weiß garwohl/was uns macht Angst und Sorgen voll / kein Thränlein fällt vergebens / er zählt sie all / und legt davor/ uns treulich bey im Engel-Chor / all Ehr des ewig'n Lebens. Paul Gerhard.

Num. 194.

Mel. Von GOtt will ich ꝛc.

DEr HErr hat seinen Engeln / Befehl für uns gethan / daß sie uns führen gängeln/auf unser Lebens-Bahn/ O theure GOttes-Gnad/ daß auch die Himmels-Fürsten/ nach unser Wohlfahrt dürsten / damit uns nichtes schad.

2. Wir gehn auf unsern Wegen / diß Heer geht uns zur Seit/auf daß in GOttes Seegen / es sicher uns geleit / so bleiben wir bewahrt/weil diese mit uns wandern / von einem Ort zum andern / in dieser Lebens-Fahrt.

3. Sie sind die schönen Geister / die vor dem Höchsten stehn/ und preisen ihren Meister/den sie mit Demuht sehn/ verdeckt im Angesicht / sie dienen GOttes Sohne / vor seinem heilgen Throne / und wenn er hält Gericht.

4. Und ob sie um uns schweben/ so schauen sie doch GOtt/ sie lieben unser Leben/befreyn aus Kerckers Spott / sie binden Löwen Mund / sie führen aus den Flammen / und bringen einst zusammen/ der Auserwählten Bund.

5. Weñ wir uns legen schlaffen / so halten sie die Wach/ die Helden führen Waffen/ daß nicht der alte Drach/nach Willen uns verderb / sie tragen unser Seelen / aus unser Leibes-Hölen / daß man den Ruh-Schooß erb.

6. Getrost O GOttes Kinder/ verlacht der bösen Wuht/ bey uns sind ja nicht minder / die für uns halten Hut / als Widersacher seynd / wenn GOttes Engel führen/ so darff uns nicht berühren / der arge Menschen Feind.

7. Sie Hirten bey uns Schaafen/ sie Wächter bey der Heerd/ man kan geruhig schlaffen/ und bleiben ohn Gefährd/uns rührt der Engel an / erwecket und behütet / wenn Welt und Hölle wütet / daß nichts verderben kan.

8. O HErr der Engel König / die durch den HErrn gemacht / wir Menschen sind zu wenig / zu werden so bewacht/ dich preiset Mund und Seel/ daß die uns dienen müssen/ die alle sind geflissen / daß uns daß Erb nicht fehl.

9. Laß dieser Heere Schaaren / um JEsu Braut-Bett stehn/die Kirche zu bewahren/ laß solches Schifflein gehn/ durch Wellen Fluht und Sturm/mit Engel-Dienst begleitet / und wenn der Satan streitet / gib Schild um diesen Thurm.

10. Gib Ländern Dörffern Städten/ der Engel Läger zu/ die um dieselben treten / auf daß ein jedes Ruh / und Sicherheit genieß/laß Hauß und Gut beschirmet / wenn Wind und Feuer stürmet / behalten für Verdrieß.

11. Laß sie zu Meer und Lande/den Reisenden zum Schutz/

laß

laß sie in allem Stande / mit Dienst uns seyn zu Nutz / ja wenn kommt unser End / daß wir in jenem Leben / das Tods-Thal überstreben / sie uns zu Führern send.

12. Sie singen dir wir loben / dich GOtt für diese Gab / der Engel biß dort oben / dein Angesicht uns lab / alsdann wird ewiglich / dein Lob im Himmel klingen / wenn wir mit Engeln singen: HErr GOtt wir loben dich. M. H. Elmenhorst.

XV. Aufs Reformations-Fest.

Vom Wort GOttes und der Christl. Kirchen.

Wollen fromme Seelen ihrem GOtt die beyden grosse Tage heiligen / an welchen die Barmhertzigkeit GOttes der Evangelischen Kirchen unaussprechliches Heil erzeiget: Als den 25. Junij, an dem unsere liebe Augspurgische Confession öffentlich vor dem Römischen Käyser und Ständen des Reichs abgelesen und übergeben worden; Und den letzten October, da das Werck der heiligen Reformation einen seeligen Anfang genommen: Könten sie absonderlich nachfolgende Lieder dem Höchsten zu Ehren anstimmen / und darinnen GOtt um fernere Hülffe anruffen / sein Evangelisches Zion unter uns und unsern Nachkommen biß ans Ende der Welt gnädigst in Friede und Ruhe zu erhalten.

Num. 195.

Erhalt uns HERR bey deinem Wort / und steur des Pabsts und Türcken Mord / die JEsum Christum deinen Sohn / wollen stürtzen von seinem Thron.

2 Beweiß dein Macht HErr JEsu Christ / der du HErr aller Herren bist / beschirm dein arme Christenheit / daß sie dich lob in Ewigkeit.

3. GOTT Heilger Geist du Tröster wehrt / gib dein'm Volck einerley Sinn auf Erd / steh bey uns in der letzten Noht / geleit uns ins Leben aus dem Tod.

* 4. Ihr Anschläg HErr zu nichte mach / laß sie treffen die böse Sach / und stürtz sie in die Grub hinein / die sie machen den Christen dein.

* 5. So werden sie erkennen doch / daß du unser GOtt lebst noch / und hilfst gewaltig deiner Schaar / die sich auf dich verlassen gar.

6. Verleih uns Frieden gnädiglich / HErr GOtt zu unsern Zeiten / es ist doch ja kein ander nicht / der für uns könte streiten / denn du unser HErr GOtt alleine.

7. Gib unsern Raht und aller Obrigkeit / Fried und gut Regiment / daß wir unter ihnen / ein geruhsam und stilles Leben führen mögen / in aller Gottseeligkeit / und Ehrbarkeit / Amen. D. M. L.

Num. 196.

O HErre GOtt / dein Göttlich Wort / ist lang verdunckelt blieben / biß durch dein Gnad / uns ist gesagt / was Pau-

Paulus hat geschrieben / und andere Apostel mehr/aus deinem Göttlichen Munde / des dancken dir/mit Fleiß daß wir/ erlebet han die Stunde.

2. Daß es mit Macht/an Tag ist bracht / wie klärlich ist vor Augen/ach GOtt mein HErr/ erbarm dich der / die dich noch jetzt verläugnen / und achten sehr / auf Menschen-Lehr/ darinn sie doch verderben/ deins Worts Verstand/ mach ihnen bekandt / daß sie nicht ewig sterben.

3. Wilt du nun fein/gut Christen seyn / so must du erstlich glauben / setz dein Vertrau/ darauf fest bau / Hoffnung und Lieb im Glauben / allein durch Christ / zu aller Frist/ dein'n Nächsten lieb darneben / das G'wissen frey / rein Hertz dabey/ das kein Creatur kan geben.

4. Allein HErr du/ must solches thun / doch gar aus lautern Gnaden / wer sich des tröst / der ist erlöst / und kan ihm niemand schaden / ob wolten gleich / Pabst Käyser Reich/ sie und dein Wort vertreiben / ist doch ihr Macht/ gegen dir nichts geacht / sie werd'ns wohl lassen bleiben.

5. Hilff HErre GOtt/in dieser Nobt/ daß sich auch die bekehren / die nichts betracht'n/ dein Wort veracht'n / und wollens auch nicht lehren / sie sprechen schlecht / es sey nicht recht / und habens nie gelesen / auch nie gehört das edle Wort / ists nicht ein teufflisch Wesen.

6. Ich gläub g'wiß gar / daß es sey wahr/ was Paulus uns thut schreiben / eh muß geschehn/daß all's vergehn/ dein Göttlich Wort soll bleiben/in Ewigkeit / wär es auch leyd/ viel hart verstockten Hertzen/ kehrn sie nicht um / werden sie darum / leyden gar grossen Schmertzen.

7. GOtt ist mein HErr / so bin ich der/dem Sterben komt zu gute/dadurch uns hast/ aus aller Last / erlöst mit deinem Blute/des danck ich dir/ drum wirst du mir/nach dein'r Verheissung geben / was ich dich bitt/ versag mir nicht/ im Tod und auch im Leben.

8. HErr ich hoff je / du werdest die / in keiner Noht verlassen / die dein Wort recht/ als treue Knecht / im Hertz'n und Glauben fassen / gibst ihnen bereit/die Seeligkeit/und läst'st sie nicht verderben / O HErr durch dich / bitt ich laß mich / frölich und willig sterben.

D. M. L.

Num. 197.

WO GOtt der HErr nicht bey uns hält/ wenn unser Feinde toben/und er unser Sach nicht zufällt / im Himmel hoch dort oben / wo er Israels Schutz nicht ist / und selber bricht der Feinde List/ so ists mit uns verlohren.

2. Was Menschen Krafft und Witz anfäht / soll uns billig nicht schrecken/ er sitzet an der höchsten Stätt/ der wird ihrn Raht aufdecken/wen sies aufs klügste greiffen an / so geht doch GOtt ein ander Bahn/ es steht in seinen Händen.

3. Sie wüten fast und fahren her/als wolten sie uns fressen/

zu

zu würgen steht all ihr Begehr/ GOtts ist bey ihn'n vergessen / wie Meeres Wellen einher schlan / nach Leib und Leben sie uns stahn / des wird sich GOtt erbarmen.

4. Sie stellen uns wie Ketzern nach / nach unserm Blut sie trachten / noch rühmen sie sich Christen auch / die GOtt allein groß achten / ach GOtt der theure Nahme dein / muß ihrer Schalckheit Deckel seyn / du wirst einmahl aufwachen.

5. Aufsperren sie den Rachen weit / und wollen uns verschlingen / Lob und Danck sey GOtt allezeit / es wird ihn'n nicht gelingen / er wird ihr Strick zureissen gar / und stürtzen ihre falsche Lahr / sie werdens GOtt nicht wehren.

6. Ach HErr GOtt wie reich tröstest du / die gäntzlich sind verlassen / der Gnaden Thür steht nimmer zu / Vernunfft kan das nicht fassen / sie spricht es ist nun alls verlohrn / da doch das Creutz hat neu gebohrn / die deiner Hülff erwarten

7. Die Feind sind all in deiner Hand / dazu all ihr Gedancken / ihr Anschläg sind dir wohl bekandt / hilff nur daß wir nicht wancken / Vernunfft wider den Glauben ficht / aufs künfftig wil sie trauen nicht / da du wirst selber trösten.

8. Den Himmel und auch die Erden / hast du HErr GOtt gegründet / dein Licht laß uns helle werden / das Hertz uns werd entzündet / in rechter Lieb des Glaubens dein / biß an das End beständig seyn / die Welt laß immer murren. D. J. Jon.

Num. 198.

Mel. Christ der du bist ꝛc.

ACh bleib bey uns HErr JEsu Christ / weil es nun Abend worden ist / dein göttlich Wort das helle Licht / laß ja bey uns auslöschen nicht.

2. In dieser schwer-betrübten Zeit / verleih uns HErr Beständigkeit / daß wir dein Wort und Sacrament / rein behalten biß an unser End.

3. HErr JEsu hilff dein Kirch erhalt / wir sind gar sicher faul und kalt / gib Glück und Heil zu deinem Wort / damit es schall an allem Ort.

4. Erhalt uns nur bey deinem Wort / und wehr des Teufels Trug und Mord / gib deiner Kirchen Gnad und Huld / Fried Einigkeit Muht und Gedult.

5. Ach GOtt es geht gar übel zu / auf dieser Erd ist keine Ruh / viel Secten und viel Schwermerey / auf einem Hauffen komm'n herbey.

6. Den stoltzen Geistern wehre doch / die sich mit Gewalt erhöhen hoch / und bringen stets was Neues her / zu fälschen deine rechte Lehr.

7. Die Sach und Ehr HErr JEsu Christ / nicht unser sondern ja dein ist / darum so steh du denen bey / die sich auf dich verlassen frey.

8. Dein Wort ist unsers Hertzens Trutz / und deiner Kirchen wahrer Schutz / dabey erhalt uns lieber HErr / daß wir nichts anders suchen mehr.

9. Gib daß wir lehn in deinem Wort / und darauf ferner fahren fort / von hinnen aus

dem

dem Jammerthal / zu dir in deinen Freuden-Saal.

D. Nic. Selnec.

Num. 199.

Wär GOtt nicht mit uns diese Zeit / so soll Israel sagen / wär GOtt nicht mit uns diese Zeit / wir hätten müssen verzagen / die so ein armes Häufflein sind / veracht von so viel Menschen Kind / die an uns setzen alle.

2. Auf uns ist so zornig ihr Sinn / wo GOtt das hätt zugeben / verschlungen hätten sie uns hin / mit gantzem Leib und Leben / wir wärn als die ein Fluht ersäufft / und über die groß Wasser läufft / und mit Gewalt verschwemmet.

3. GOtt Lob und Danck der nicht zugab / daß ihr Schlund uns möcht fangen / wie ein Vogel des Stricks kömmt ab / ist unser Seel entgangen / Strick ist entzwey / und wir sind frey / des Herren Nahmen steh uns bey / des Gottes Himmels und der Erden. D. M. L.

Num. 200.

EIn feste Burg ist unser GOtt / ein gute Wehr und Waffen / er hilfft uns frey aus aller Noht / die uns jetzt hat betroffen / der alte böse Feind / mit Ernst ers jetzt meint / groß Macht und viel List / sein grausam Rüstung ist / auf Erd'n ist nicht seins gleichen.

2. Mit unser Macht ist nichts gethan / wir sind gar bald verlohren / es streit für uns der rechte Mann / den GOtt selbst hat erkohren / fragst du wer er ist? er heist JEsus Christ / der HErr Zebaoth / und ist kein ander GOtt / das Feld muß er behalten.

3. Und wenn die Welt voll Teufel wär / und wolt'n uns gar verschlingen / so fürchten wir uns nicht so sehr / es soll uns doch gelingen / der Fürst dieser Welt / wie saur er sich stellt / thut er uns doch nicht / das macht er ist gericht / ein Wörtlein kan ihn fällen.

4. Das Wort sie sollen lassen stahn / und kein Danck dazu haben / er ist bey uns wohl auf dem Plan / mit seinem Geist und Gaben / nehmen sie uns den Leib / Gut Ehr Kind und Weib / laß fahren dahin / sie habens kein Gewinn / das Reich muß uns doch bleiben. D. M. L.

Num. 201.

Mel. Ich danck dir lieber ꝛc.

LAß mich dein seyn und bleiben / du treuer GOtt und HErr / von dir laß mich nichts treiben / halt mich bey reiner Lehr / HErr laß mich nur nicht wancken / gib mir Beständigkeit / dafür wil ich dir dancken / in alle Ewigkeit. D. N. Sein.

Num. 202.

ACh GOtt vom Himmel sieh darein / und laß dich des erbarmen / wie wenig sind der Heiligen dein / verlassen sind wir Armen / dein Wort läßt man nicht haben wahr / der Glaub ist auch verloschen gar / bey allen Menschen-Kindern.

2. Sie lehren eitel falsche List / was eigen Witz erfind'et / ihr Hertz nicht eines Sinnes ist / in GOttes Wort gegründet / der wählet diß der ander das / sie

sie trennen uns ohn alle Maaß/ und gleissen schön von aussen.

3. GOtt woll' ausrotten alle Lahr/ die falschen Schein uns lehren / darzu ihr Zung stoltz offenbar/ spricht trotz wer wils uns wehren/ wir haben Recht und Macht allein / was wir setzen das gilt gemein / wer ist der uns soll meistern?

4. Darum spricht GOtt ich muß auf seyn/ die Armen sind verstöret/ ihr Seufftzen dringt zu mir herein/ ich hab ihr Klag erhöret / mein heilsam Wort sol auf dem Plan/ getrost und frisch sie greiffen an/ und seyn die Krafft der Armen.

5. Das Silber durchs Feur sieben mahl / bewährt wird lauter funden / an GOttes Wort man warten soll / desgleichen alle Stunden/ es wil durchs Creutz bewähret seyn/ da wird erkandt sein Krafft und Schein/ und leucht starck in die Lande.

6. Das wollst du GOtt bewahren rein/ für diesem arg'n Geschlechte / und laß uns dir befohlen seyn/ daß sichs in uns nicht flechte/ der gottloß Hauff sich umher findt/ wo diese lose Leute sind / in deinem Volck erhaben. D. M. Luth.

Num. 203.

ES spricht der Unweisen Mund wohl / den rechten GOtt wir meynen/ doch ist ihr Hertz Unglaubens voll / mit That sie ihn verneinen / ihr Wesen ist verderbet zwar/ vor GOtt ist es ein Greuel gar/ es thut ihr keiner doch kein Gut.

2. GOtt selbst vom Himmel sah herab/ auf aller Menschen-Kinden / zu schauen sie er sich begab/ ob er jemand würd finden/ der sein Verstand gerichtet hätt/ mit Ernst nach GOttes Worten thät / und fragt nach seinem Willen?

3. Da war niemand auf rechter Bahn / sie warn all ausgeschritten/ ein jeder gieng nach seinem Wahn / und hielt verlohrne Sitten/ es thät ihr keiner doch kein gut / wiewol gar viel betrog der Muht / ihr Thun solt GOtt gefallen.

4. Wie lang wollen unwissen seyn / die solche Müh aufladen / und fressen dafür das Volck mein / und nehren sich mit Schaden / es steht ihr Trauen nicht auf GOtt / sie ruffen ihn nicht in der Noht/ sie woll'n sich selbst versorgen.

5. Darum ist ihr Hertz nimmer still / und steht allzeit in Furchten/ Gott bey den Frommen bleiben wil / dem sie im Glauben gehorchen / ihr aber schmäht des Armen Raht/ und höhnet alles was er sagt / daß GOtt sein Trost ist worden.

6. Wer soll Israel dem Armen / zu Zion Heil erlangen? GOtt wird sich seins Volcks erbarmen / und lösen die Gefangen / das wird er thun durch seinen Sohn / davon wird Jacob Wonne han/ und Israel sich freuen.

D. Mart. Luther.

IV. Ab=

IV. Abtheilung.

Sonntägliche Evangelien- und Epistel-Gesänge.

Von Doct. JOHANN OLEARIO.

Num. 204.

Am I. Advents Sontage.

Aus dem Evangelio Matth. XXI. v. 1--9.

Mel. O GOtt du frommer ꝛc.

ICh dancke dir mein GOTT / daß du ein Mensch geboren / mein König daß ich nicht / sol ewig seyn verlohren / weil du selbst kömmst zu mir / so freu ich billig mich / weil du selbst durch dein Wort / sprichst Zion freue dich!

2. Ich dancke dir daß du / mein Helffer mir erworben / Heil und Gerechtigkeit / da ich war gantz verdorben / dein Einzug ist mein Ehr / dein Armuht macht mich reich / drum Hosianna dir / dein Volck singt allzugleich.

3. Bleib ja bey mir mein GOtt / laß mich dein Wort regieren / so wird kein Irrweg mich / betrüben noch verführen / komm zu mir durch dein Wort / komm in der letzten Noht / bring mich zur Friedens-Stadt / ins Leben durch den Tod.

4. Komm mir zu Trost und Freud / wenn diese Welt vergehet / wenn Himmel Erde Gut / und Ehr nicht mehr bestehet / und führ mich in dein Reich / zu deiner Herrlichkeit / mein König daß ich dich / dort lob in Ewigkeit.

5. GOtt Vater dir sey Preiß / hier und im Himmel oben / GOtt Sohn HERR JEsu Christ / wir wollen dich stets loben / GOtt Heilger Geist dein Ruhm / erschall je mehr und mehr / O HErr Dreyeiniger GOtt / dir sey Lob Preiß und Ehr.

Num. 205.

Aus der Epistel Röm. XIII. v. 11--14.

Mel. O GOtt du frommer ꝛc.

WEil wir das wissen daß / die Zeit schon ist verhanden / da wir frey worden sind / von allen Sünden-Banden / die wehrte Gnaden-Zeit / die Stunde aufzustehn / von allen Sünden-Schlaf / und munter fortzugehn.

2. Weil uns das Seelen-Heil / viel näher ist gekommen / als wirs vermeinten da / der Glaub es erst vernommen / die Nacht ist nun dahin / sie ist vergangen gar / der Tag ist da das Licht / der Wahrheit scheinet klar.

3. So laß uns alle Werck / der Finsterniß ablegen / legt Lichtes-Waffen an / geht ohn Verzug entgegen / dem wehrten Freuden-Licht / und wandels ehrbarlich / wie sichs am Tag

gebührt / seyd niemand ärgerlich.

4. Weg Fressen Sauffen weg / mit aller Schand und Sünden / weicht Kammern Unzucht Neid / kein Hader laß sich finden / zieht JEsum Christum an / glaubt liebt solat eurem Heil / des Leibes Wartung muß / das Fleisch nicht machen geil.

5. Gott Vater dir sey Preiß ꝛc.

Num. 206.

Am II. Advents-Sonntage.

Aus dem Evangelio Luc. XXI. v. 25-36.

Mel. O GOtt du frommer ꝛc.

ICh dancke dir mein GOtt / daß du aus lauter Gnaden / mich treulich warnen läßt / für allen Seelen-Schaden / daß du mit deinem Trost / mich wider alle Noht / verwahrest daß ich nicht / darff fürchten Höll und Tod.

2. Wann Himmel Erde Soñ / und Mond zu Grunde gehen / wann diese gantze Welt / nicht länger kan bestehen / so kan ich frölich seyn / weil meine Seeligkeit / vorhanden und das End / von allem Hertzeleyd.

3. Bringt gleich die letzte Zeit / viel Schrecken Angst und Plagen / so darf ich doch darum in keiner Noht verzagen / mein JEsus meine Burg / mein Trost mein Licht mein Heil / bleibt meine Zuversicht / und meines Hertzens Theil.

4. Ich dancke dir daß du / mich durch dein Wort geleitet / daß nicht mein Hertz verführt / was dir sonst widerstreitet / des Satans Strick und Netz / die schnöde Truncken-heit / die Sorge dieser Welt / die grosse Sicherheit.

5. Hilff daß ich würdig sey / dem Unglück zu entgehen / und wenn die Welt vergeht / getrost vor dir zu stehen / daß wenn hier alles aus / mir dort die Seeligkeit / verbleibet daß mein Mund / dich lob in Ewigkeit.

6. Gott Vater dir sey Preiß ꝛc.

Num. 207.

Aus der Epistel Röm. XV. v. 4-13.

Mel. O GOtt du frommer ꝛc.

WAs vorgeschrieben das / ist uns zur Lehr geschrieben / auf daß wir durch Gedult / und Trost in Hoffnung blieben / GOtt aber der Gedult / und Trosts mach euch bereit / daß ihr lebt einerley / gesinnet allezeit.

2. Und folget Christo nach / daß ihr mit einem Munde / lobt GOtt den Vater und / den Sohn aus Hertzen-Grunde / daß ihr euch nehmet auf / stets mit Trost Hülf und Raht / zu GOttes Lob wie euch / hilfft JEsus mit der That.

3. Der zwar ein Diener der / Beschneidung ist gewesen / Krafft der Verheissung die / wir noch mit Freuden lesen / doch geht den Heiden auch / an die Barmhertzigkeit / daß sie zu GOttes Lob / gantz frölich sind bereit.

4. Es heist ich wil dein Lob / mit Freuden stets ausbreiten / und deines Nahmens Ehr / und Ruhm bey allen Leuten / ja bey der Heiden-Schaar / ihr Heiden freuet euch / freut euch mit

mit GOttes Volck / ihr Heiden allzugleich.

℣. Ihr Heiden lobt den HErrn / ihr Völcker solt ihn preisen / die Wurtzel Jesse wird / sich Gnaden-reich erweisen / der HErr der Heiden Heil / der Heiland JEsus Christ / der aller Heiden Heil / Trost Raht und Hoffnung ist.

6. Der GOtt der Hoffnung woll / euch alle selbst erfüllen / mit aller Freud und Fried / nach seinem Vater-Willen / daß ihr im Glauben fest / in Hoffnung völlig seyd / durch seines Geistes Krafft / zu seiner Herrlichkeit.

7. Gott Vater dir sey Preiß ꝛc.

Num. 208.

Am III. Advents Sontage

Aus dem Evangel. Matth. XI. v. 2 -- 10.

Mel. O GOtt du frommer ꝛc

ICh preise deine Gnad / mein GOTT mein Heil mein Leben / daß du dich mir zum Trost / und Helffer selbst gegeben / du bist allein der mir / hat kommen solln zu gut / mein JEsus der mich hat / erlöset durch sein Blut.

2. Du bist der blinden Licht / du machst die Lahmen gehen / es wird der Aussatz rein / die Todten auferstehen / der Taube hört dein Wort / den Armen Trost verspricht / und der ist seelig wer / an dir sich ärgert nicht.

3. Laß mich dein theures Blut / mit festem Glauben fassen / die Unbeständigkeit / von gantzen Hertzen hassen / hilf daß ich dir getreu / verbleibe biß in Tod / laß mich von dir mein GOtt / nicht scheiden keine Noht.

4. Hilf daß ich dir den Weg / mit wahrer Buß bereite / und alle Sünden-Lust / durch deine Krafft bestreite / daß ich gefalle dir / so lang ich leb allhier / biß in dein Freuden-Reich / ich endlich komm zu dir.

℣. GOtt Vater dir sey ꝛc.

Num. 209.

Aus der Epistel I. Cor. IV. v. I. -- ℣.

Mel. HErr JEsu Christ ꝛc.

DAfür halt uns ein jederman / wofür uns GOTT wil gehalten han / nemlich für Diener die bestellt / zur Predigt in der gantzen Welt.

2. GOtt will daß wir Haußhalter seyn / des Höchsten HErrn in seiner Gemein / denen die Geheimniß anvertraut / darauf der Menschen Heil erbaut.

3. Haußhalter sollen treulich seyn / ohn Eigen-Nutz und Heuchelschein / wer sich so hält auf dieser Erd / ist ein Haußhalter Ehren wehrt.

4. Drum frag ich nichts nach Menschen Gunst / das halt ich für die beste Kunst / GOtt treulich dienen achten nicht / was Gunst und Mißgunst richt und spricht.

℣. Ich richt mich nicht mir ists kein Lust / ob ich mir gleich nichts bin bewußt / denn darum bin ich nicht gerecht / ich bleib doch ein unnützer Knecht.

6. Der HErr der Richter aller Welt / hat seinen Richt-Stuhl schon bestellt / der wird / auch richten dich und mich / drum

drum richte nicht drum hüte dich.

7. Der HErr wird kommen zum Gericht/der alles bringen wird ans Licht/was finster jetzt verborgen liegt / was Recht mit Unrecht überwiegt.

8. Der HErr wird selbst des Hertzens Raht / eröffnen die verborgne That / wir finden Lob bey unserm GOTT / die Boßheit wird zu Schand und Spott.

Num. 210.

Am IV. Advents-Sonntage Aus dem Evangelio Joh. 1. v. 19-28.

Mel. O GOtt du frommer ꝛc.

JEh lobe dich mein GOtt/ aus meines Hertzens-Grunde / ich preise fröliglich/ dein Gnad mit meinem Munde / daß du in diese Welt / bist kommen mir zu gut / und hast verkleidet dich/in unser Fleisch und Blut.

2. Vergeblich und umsonst/ war aller Menschen Dencken/ wenn GOTT nicht seinen Sohn / uns selbst hätt wollen schencken / du bist der grosse Held / und HErr von Ewigkeit/ mein Mittler GOtt und Mensch/mein Trost und Seeligkeit.

3. Laß deines Wortes Stimm/ allzeit mein Hertz regieren/ gib deinem Donner Krafft/ so wird mich nicht verführen/die Welt und ihr Betrug/Pracht Ehr und Herrlichkeit/gib mir Johannis Muht / Treu und Beständigkeit.

4. Laß mich der Taufe Kraft/ und deinen Trost empfinden/ wenn mich des Satans Pfeil/ erschreckt mit meinen Sünden / laß mich hierauf getrost/ und seelig schlaffen ein / daß ich dort ewig kan/im Himmel bey dir seyn.

5. GOtt Vater dir sey Preiß ꝛc.

Num. 211.

Aus der Epistel Philip. IV. v. 4-7.

Mel. Ach was soll ich ꝛc.

FReut euch freut euch in dem HErren / freuet euch zu jeder Zeit / alle Menschen weit und breit / hört ihr Christen weit und ferren / freuet euch in eurem GOtt / der den Teufel macht zu Spott.

2. Eure Lindigkeit laßt scheinen / allen Menschen in der Welt / thut was eurem GOtt gefällt / unser GOtt ist nah den Seinen / sorget nicht laßt GOtt allein / eures Hertzens Freude seyn.

3. Lasset ja in allen Dingen/ eure Bitte und Gebet/zu GOtt seyn gerichtet stet / lasset die Danck-Lieder klingen / laßt GOtt eures Hertzens-Grund/ oft mit Andacht werden kund.

4. GOttes Fried der höher gehet/als Vernunft Witz und Verstand / und als Menschen Macht und Hand/der in JEsu fest bestehet / der bewahr in Fried und Freud / Hertz und Sinn in Ewigkeit.

Num. 212.

Am Sonntage nach dem Christ-Tage.

Aus der Epistel Gal. IV. v. 1-7.

Mel. O GOtt du from.

ALs die Zeit war erfüllt/ ward GOttes Sohn gesendet / ein Menschen-Kind ge-

gebohrn/der GOttes Zorn gewendet / der unter das Gesetz/ gethan der uns allein/ erlöset daß durch ihn / wir GOttes Kinder seyn.

2. Weil wir denn Kinder seyn / hat GOtt den Geist gegeben / in unser Hertzen daß/ durch seinen Trost wir leben/ der Abba schreyet der / stets lieber Vater spricht / kein Knecht heist Erb ein Kind/ darf sich ja fürchten nicht.

3. GOtt Vater dir sey Preiß ꝛc.

Num 213.

Am ersten Sontage nach der Offenbarung des HErrn.

Aus dem Ev. Luc. II. v. 41 - 52.

Mel. Ach was sol ich Sünd.

JEsus selbst mein Licht mein Leben / JEsus meiner Seelen Zier / spricht komt her lernt all von mir / JEsus dem ich mich ergeben / mein Heil und Gerechtigkeit / lehrt mich selbst die Frömmigkeit.

2. Ach wie ist mein Hertz verderbet/ wie fest hält das Sünden-Band / Leib und Seel Sinn und Verstand/ was von Adam angeerbet / sündlich Wesen Fleisch und Blut/ bleibt Fleisch und thut nimmer gut.

3. Mein GOtt hilff du mir ausrotten/ alles Unkraut Haß und Neid / Hochmuht Ungerechtigkeit / laß den Satan mich nicht spotten / mach du mein Hertz täglich neu / mach mich aller Boßheit frey.

4. Pflantz in mein Hertz und Gemühte / deine grosse Freundlichkeit / die Geduld und Frömmigkeit / deine Liebe deine Güte/ Andacht Treu und Heiligkeit/ Wahrheit und Gerechtigkeit.

5. Laß mich dir zu Ehren leben / JEsu meines Hertzens-Licht / mein Trost Heil und Zuversicht/ laß mich dir allein ergeben / laß mich sterben dieser Welt / laß mich thun was dir gefällt.

6. Führe mich auf deinen Wegen/ gib mir deinen guten Geist/ der mir Hülff und Beystand leist / laß mich deine Gnad und Seegen / stets empfinden früh und spat / segne Dencken Wort und That.

7. Biß ich endlich werde kommen / aus der Unvollkommenheit / zu des Himmels Herrlichkeit/ da ich denn mit allen Frommen / deine grosse Gütigkeit / preisen wil in Ewigkeit.

Num. 214.

Aus der Ep. Rom. XII. v. 1-16.

Mel. Erschienen ist der.

DUrch unsers GOttes Gütigkeit / und durch des HErrn Barmhertzigkeit / vermahn ich euch daß ihr so lebt/ daß ihr euch GOtt zum Opfer gebt/ Halleluja.

2. Der Leib sol heilig lebend rein/ ein Opffer GOtt gefällig seyn/ sein Dienst sol mit Vernunfft geschehn / wenn euch Gott gnädig sol ansehn/ Hal.

3. Stellt euch ja dieser Welt nicht gleich/ erneut den Sinn verändert euch / und prüfft mit allem Fleiß dabey / was eures GOttes Wille sey/ Hal.

4. Was GOTT wil das ist recht und gut / vollkommen alles was er thut / wer thut was GOtt gefällig ist/ der lebt

recht als ein guter Christ/ Halleluja.

5. Drum sag ichs euch auch durch die Gnad/ die mir mein GOtt gegeben hat/ seht daß euch Ehrgeitz nicht verführt/ halt euch nur recht wie sichs gebührt. Halleluja.

6. Halt mäßig von euch selber nur/ wie euch das lehrt die Glaubens-Schnur/ wie GOtt des Glaubens Maaß euch gibt/ daß ihr euch fein als Glieder liebt/ Halleluja.

7. Die Glieder sind nicht alle gleich/ so gehts auch in dem Gnaden-Reich/ es sind die Gaben mancherley/ daß eins des andern Hülffe sey/ Hall.

Num. 215.

Am andern Sonntage nach der Offenbahrung des HErrn.

Aus dem Evangelio Joh. II. v. 1-11.

Mel. O GOtt du frommer ꝛc.

WEr GOtt nicht kindlich traut/ und wil sich selbst versorgen/ der plaget sich nur selbst/ den Abend als den Morgen/ mit Sorgen ohne Zahl/ weil das Mißtrauen macht/ daß sein Hertz ohne Ruh/ sich ängstet Tag und Nacht.

2. Wer seinem GOTT vertraut/ der uns wil wohl versorgen/ wirfft sein Anliegen stets/ auf GOtt der alle Morgen/ läßt aller Menschen-Schaar/ die grosse Güt und Treu/ erscheinen überall/ noch stündlich immer neu.

3. Wer seinem GOTT vertraut/ kan alles überwinden/ Vernunfft muß schweigen wenn/ sich Noht und Mangel finden/ GOtt hat noch keinen nie/ verlassen der ihm traut/ wer steht auf diesen Grund/ der hat recht wohl gebaut.

4. Wer seinem GOtt vertraut/ der kan recht frölich leben/ weil ihm aus GOttes Hand/ wird alles guts gegeben/ was ihm sein GOTT verheisst/ das findt sich in der That/ mit reichem Seegen wohl/ dem der folgt diesem Raht.

5. Gesegnet bleibt der Mann/ gesegnet seine Thaten/ wo GOttes Seegen ist/ muß alles wohl gerahten/ da bleibet Groß und Klein/ gesegnet wo man baut/ allein auf GOttes Wort/ und seinem GOtt vertraut.

6. GOtt Vater dir sey ꝛc.

Num 216.

Aus der Epistel Röm. XII. v. 7-16.

Mel. O GOtt du frommer ꝛc.

WIr haben mancherley/ und sehr viel Gnaden-Gaben/ die wir zu unserm Nutz/ von GOtt empfangen haben/ drum die Weissagung sol/ dem Glauben ähnlich seyn/ wer ein Amt hat der wart/ auch seines Amts allein.

2. Wer lehrt der wart der Lehr/ Vermahnung wohl zu leben/ erfordert Fleiß wer gibt/ der muß einfältig geben/ und wer regiert der muß/ stets mit Sorgfältigkeit/ regieren und mit Lust/ übt man Barmhertzigkeit.

3. Die Liebe sey nicht falsch/ das Arge hasst und hanget/ dem Guten stetig an/ daß ihr

darnach

darnach verlanget / zu lieben Brüderlich / und hertzlich jederzeit / ein jeder sey zur Ehr-Erbietung stets bereit.

4. Seyd ja nicht träge seyd / im Geist inbrünstig mercket / und schickt euch in die Zeit / denn GOtt ists der euch stärcket / der Hoffnung frölich macht / Gedult in Trübsahl giebt / und daß auch das Gebet / zu GOtt wird stets geübt.

5. Nehmt euch der Nohtdurfft an / des Nächsten mit Erbarmen / und herbergt gern so offt / ihr könnt thut Guts den Armen / und ob man euch verfolgt / so segnet fluchet nicht / freut euch in Freud und weint / wenn jemand Leyd geschicht.

6. Der Sinn sey einerley / einträchtig eingerichtet / weil Lieb und Einigkeit / viel Hader leichtlich schlichtet / nach hohen Dingen muß / ein Christ ja trachten nicht / sein Thun und Lassen bleibt / stets niedrig eingericht

7. GOtt Vater dir sey ꝛc.

Num 217.

Am dritten Sonntage nach der Offenbar. des HErrn.

Aus dem Evang. Matth. VIII. v. 1-13.

Mel. Auf meinen lieben ꝛc.

GOtt ist mein Hülff und Schutz / der aller Feinde Trutz / kan leicht zu nichte machen / läßt alle meine Sachen / mein Nohtgebet und Flehen / sich stets zu Hertzen gehen.

2. Mein GOTT mein Heil mein Licht / sieht wohl was mir gebricht / er kan und wil mir geben / in meinem gantzen Leben / was ihm gereicht zu Ehren / weils ihm kein Feind kan wehren.

3. Mein JEsus ist bey mir / mein Helffer für und für / der kan mit seinen Gaben / mein Leib und Seele laben / bey ihm mein Hertz Trost findet / wenn aller Trost verschwindet

4. Sein theures Wort verschafft / dem Hertzen Safft und Kraft / Gesundheit Freud und Leben / kan er im Tode geben / wenn er nur ein Wort saget / weicht alles was mich plaget.

5. Drum sag ich Lob und Danck / mein GOTT mein Lebenlang / für alle deine Güter / du treuer Menschen-Hüter / gib daß ich deinen Nahmen / kan ewig preisen Amen.

Num. 218.

Aus der Epistel Rom. XII. v. 17-21.

Mel. O GOtt du frommer ꝛc.

HAlt euch nicht selbst für klug / ihr müst ja nicht vergelten / mit Bösem böses thun / mit Scheit-Wort Zanck und Schelten / seyd fleißig jederman / in aller Ehrbarkeit / zu zeigen euren Fried / nach aller Möglichkeit.

2. Selbst rächet euch ja nicht / gebt Raum dem Zorn und Rache / des dem die Rache ist / befehlt GOtt alle Sache / speist und tränckt euren Feind / den Durst und Hunger plagt / daß er sein Unrecht selbst / erkennt und selbst beklagt.

3. Gleich dem der Kohlen-Feur / muß auf dem Haupt empfinden / so kan das Lie-

bes/Feur/ auch wehren vielen Sünden/ der Feind geist in sich selbst/ er schämt sich speyt sich an/ daß er dem der ihn liebt/ zuwider hat gethan.

4. Laß dich das Böse nicht/ in der Welt überwinden/ du kanst Gelegenheit/ zum Guten gar wohl finden/ das Böse muß ein Christ/ mit Gutem allezeit/ zu überwinden stets/ seyn fertig und bereit.

5. GOtt Vater dir sey ꝛc.

Num. 219

Am vierdten Sontage nach der Offenbar. des HErrn.

Aus dem Evang. Matth. VIII. v. 23-27.

Mel. O GOtt du frommer.

MEin GOtt mein Vater weil/ dir gar nicht ist verborgen/ in was für grosser Noht/ in was für Angst und Sorgen/ itzt deine Kirche schwebt/ wie groß der Feinde Macht/ wie sich ihr Trutz und Grimm/ vermehret Tag und Nacht.

2. So gib du mir Gedult/ Trost Freudigkeit und Stärcke/ daß ich in deiner Hand/ beschirmet deine Wercke/ und deines Nahmens Ehr/ bekenne jederzeit/ und komme biß in Tod/ getreu zur Herrlichkeit.

3. GOtt Vater dir sey ꝛc.

Num. 220.

Aus der Epistel Rom. XIII. v. 8-10.

Mel. O GOtt du frommer.

IHr solt nichts schuldig seyn/ gar niemand hier auf Erden/ als Liebe das Gesetz/ muß so erfüllet werden/ was Ehbruch Todschlag was/ das Stehlen Lügen-Gift/ der bösen Lust Verbot/ und anders mehr berist.

2. Das alles ist verfast/ vollkömmlich in dem einen/ hab deinen Nächsten lieb/ als dich selbst als die Deinen/ nichts böses thut die Lieb/ weil aus der Lieb herquillt/ was das Gesetz befiehlt/ was das Gesetz erfüllt.

3. GOtt Vater dir sey ꝛc.

Num. 221.

Am fünfften Sontage nach der Offenbar. des HErrn.

Aus dem Evang. Matth. XIII. v. 24-30.

Mel. Ach was sol ich Sünder.

GOtt du weist in was für Zeiten/ deine liebe Kirche schwebt/ die nach deinem Willen lebt/ wie das Unkraut aller Seiten/ alles Orts in allem Stand/ immer mehr nimmt überhand.

2. Weil bey Hütern samt den Schaafen/ allzu grosse Sicherheit/ herrscht in dieser letzten Zeit/ säet der Feind indem sie schlaffen/ auf den Acker da dein Wort/ wachsen sol List Trug und Mord.

3. Hilff daß deine Diener wachen/ daß nicht Unkraut Sünd und Schand/ plötzlich nehmen überhand/ hilff du selbst in allen Sachen/ gib den Deinen früh und spat/ Trost und Hülffe Raht und That.

4. Laß uns deines Wortes Saamen/ Lehr und Leben halten rein/ und ein reiner Weitzen seyn/ daß wir deinen wehrten Nahmen/ rühmen hier in dieser Zeit/ und in alle Ewigkeit.

5. Wann

5. Wann du endlich selbst wirst kommen / wenn die Erndte bricht herein / sammle uns mit Freuden ein / und laß uns mit allen Frommen / in des Lebens-Bündelein / bey dir ewig seelig seyn.

Num. 222.

Aus der Epistel Coloss. III. v. 12--17.

Mel. O GOtt du frommer ꝛc.

ZIeht an mit allem Fleiß / ihr auserwählten Lieben / die sich in Heiligkeit / der Christen stetig üben / zieht das Erbarmung an / zieht an die Freundlichkeit / die Sanfftmuht die Gedult / die Demuht jederzeit.

2. Vertragt euch und vergebt / wenn sich wil Klage finden / gleich wie euch Christus hat / vergeben eure Sünden / zieht an die Liebe das / Band der Vollkommenheit / der Friede GOttes führ / euch zur Friedfertigkeit.

3. Das weist euch der Beruff / drum solt ihr danckbar leben / last allzeit GOttes Wort / in euren Hertzen schweben / lasts reichlich bey euch seyn / lasts wohnen unter euch / es ist der Weißheit-Quell / vermahnt euch allzugleich.

4. Mit Psalmen solt ihr stets / in euren Hertzen singen / und alles was ihr thut / was Wort und Werck vollbringen / das solt ihr allzeit thun / im Nahmen JEsu Christ / und dancken daß durch ihn / GOtt euer Vater ist.

5. GOtt Vater dir sey ꝛc.

Num. 223.

Am sechsten Sonntage nach der Offenbar. des HErrn. Aus dem Evangelio Matth. XVII. v. 1--9.

Mel. Singen wir aus Hertz.

LObe mein Hertz deinen GOtt / der dir hilfft aus aller Noht / der dir alle Sünden Schuld / schenckt aus lauter Gnad und Huld / der dir hier Gerechtigkeit / Gnade Trost und Heiligkeit / und dort gibt die Seeligkeit.

2. Da ist Leben Fried und Freud / da ist Ehr und Herrlichkeit / da ist deines Vaters Hauß / da ist alles Weinen aus / was kein Aug sieht jederzeit / was kein Ohr hört weit und breit / hast du dort in Ewigkeit.

3. Da wil dein GOtt alles seyn / da wird GOtt dein Freuden-Schein / Leib und Seel verneuen gantz / gleich dem schönen Sonnen-Glantz / da ist GOTT dein Trost und Schild / der dein Hertz mit Freuden füllt / weil du bist sein Ebenbild.

4. Dir HERR zu Lob Ehr und Danck / wil ich meinen Lob-Gesang / frölich singen immerdar / mit der Auserwählten Schaar / wenn mein Leib und Seel erfreut / in des Himmels Herrlichkeit / wohnen wird in Ewigkeit.

Num. 224.

Aus der Epist. 2. Pet. 1. v. 16-21.

Mel. O GOtt du frommer.

ES ist kein Fabel-Werck / was wir bezeuget haben / von Christi Zukunfft von / der Krafft das Hertz zu laben / wir

wir habens selbst gesehn / mit Hertz-vergnüglichkeit / wie er von GOtt empfing / die grosse Herrlichkeit.

2. Der Vater hat ihm selbst / Ehr Preiß und Macht gegeben / durch eine Stimme die / wir angehört gar eben: diß ist mein lieber Sohn / der mir allein gefällt / den solt ihr hören all / die gantze weite Welt.

3. Wir haben diese Stimm / selbst auf dem Berg vernommen / ein klar Prophetisch Wort / ist schrifftlich auf uns kommen / noch fester ihr thut wohl / daß ihr habt darauf Acht / als auf ein Licht das hell / scheint in der dunckeln Nacht.

4. Es scheint am dunckeln Ort / biß daß der Tag aufgehet / biß daß der Morgenstern / in eurem Hertzen stehet / das müst ihr wissen fein / Auslegen nie geschicht / der Schrift ohn GOtt kein Mensch / sieht das Licht ohne Licht.

5. Aus Menschen Willen kan / Weissagen nicht geschehen / die Wahrheit GOttes kan / ohn GOtt kein Mensch nicht sehen / die Menschen die das Wort / geredt das Heilig heißt / hat angetrieben selbst / der HErr der Heilge Geist.

6. GOtt Vater dir sey Preiß ꝛc.

Num. 225.

Am Sonntage Septuagesi

Aus dem Evang. Matth. XX. v. 1-16.

Mel. O GOtt du frommer ꝛc.

GOtt Lob der durch sein Wort / mich hat beruffen lassen / in seinen Weinberg von / der bösen Sünden-Strassen / der als ein weiser HErr / noch seine Stunden hält / und alle Menschen rufft / in dieser gantzen Welt.

2. Muß ich nun gleich allhier / die Last und Hitze tragen / den gantzen Tag wil ich / deswegen nicht verzagen / mein GOtt der diese Last mir selber aufgelegt / erquickt mich durch sein Wort / weñ Ungedult sich regt.

3. Er hat ja Macht zu thun / was er wil mit den Seinen / er ist mein Vater drum / kan ers nicht böse meynen / wie bald ists aus Gebet / Fleiß Arbeit und Gedult / die er selbst gibt bringt GOttes Seegen Gnad und Huld.

4. GOtt Vater dir sey Preiß ꝛc.

Num. 226.

Aus der Epistel 1. Cor. IX. v. 24. Cap. X. v. 3-5.

Mel. Erschienen ist der ꝛc.

Ihr wissets ja was offt geschehn / ihr könnts mit euren Augen sehn / wie man den Schranck-Lauff stellet an / nur einer muß das Kleinod han / Halleluja.

2. Laufft so daß ihr erreicht das Ziel / es kämpffen um die Kron sehr viel / Geld macht Welt-Kindern grossen Muht / der Christen Kron ist Himmlisch Gut / Halleluja.

3. Ein Kämpffer muß stets mäßig seyn / ein Läuffer muß sich schicken drein / was unz'wiß das veracht ich gar / die Lufft-Streich bringen offt Gefahr / Halleluja.

4. Denn ich betäub und zäume mich / das Fleisch ist dem Geist hinderlich / wer andre lehrt die Wahrheit rein / der muß nicht selbst verwerflich seyn / Halleluja.

5. Ich

5. Ich wil euch ferner zeigen an / was GOtt den Vätern hat gethan / als sein Volck in der Wüsten war / das Moses führt viel lange Jahr / Hall.

6. Die Wolcke deckt das gantze Heer / sie sind gegangen durch das Meer / sie sind getaufft in grosser Zahl / mit Meer und Wolcken allzumahl / Halleluja.

7. Die Speiß war geistlich einerley / der Tranck war geistlich auch dabey / es folgt der Felß der Christus war / der tränckt die Seinen immerdar / Halleluja.

8. Doch kont hierbey dem grossen GOtt / nicht wohlgefallen die böse Rott / viel blieben in der Wüsten todt / nach sehr viel Plagen Angst und Noht / Halleluja.

Num. 227.

Am Sontage Sexagesima.

Aus dem Evangelio Luc. VIII. v. 4-15.

Mel. O GOtt du frommer ꝛc.

GOtt der du selber bist / der Säemann der die Sünder / durchs Wort zu sich berufft / daß sie sind GOttes Kinder / ich dancke dir daß du / dein Wort mich hören läst / hilff daß ich diesen Schatz / erkenn und halte fest.

2. Laß mein Hertz keinen Weg / kein Felß und Dornen werden / mach du mein GOtt mich selbst / zu einer guten Erden / die deinen Saamen gern / mit grosser Freudigkeit / annehme mir zum Trost / und meiner Seeligkeit.

3. Gib daß was ich gehört / auch ferner mag bekleiben / laß keine Ungedult / kein Creutz dein Wort vertreiben / laß mich auch bringen Frucht / gib mir Beständigkeit / biß du mich bringen wirst / zu deiner Herrlichkeit.

4. Dein soll die Ehre seyn / dir solls zu Lob geschehen / wann ich in deinem Reich / dich ewig werde sehen / so wird befreyet gantz / von aller Sünden-Last / dich loben meine Seel / die du erhalten hast.

5. GOtt Vater dir sey Preiß ꝛc.

Num. 228.

Aus der Epistel 2. Cor. XI. v. 19. Cap. XII. v. 1-9.

Mel. HErr JEsu Christ mein.

LAß dir doch gnüg'n an meiner Gnad / sie ist noch mächtig früh und spat / ob du gleich gantz ohnmächtig bist / so lerne daß GOtt mächtig ist.

2. Ich weiß dein Trübsahl Angst und Noht / was dich bekümmert biß in Tod / wenn du liegst Trostloß gantz veracht / so sorg ich für dich Tag und Nacht.

3. Drum laß dir meine Gnad allein / dein höchst vergnügte Freude seyn / wenn dich gleich dein Creutz schmertzlich drückt / bleibt doch mein Gnad die dich erquickt.

4. Mein Gnad hilfft dir aus aller Noht / mein Gnad erhält dich biß in Tod / mein Gnad erquickt Hertz Sinn und Muht / mein Gnad schenckt dir das höchste Gut.

5. Ehr sey dem Vater und dem Sohn / dem Heilgen Geist in einem Thron / der Heiligen Drey-Einigkeit / sey Lob und Danck in Ewigkeit.

In

In der Fasten am Sonntage Esto mihi.

Paßions-Gesänge.

Num. 229.

Aus der Epistel 1. Cor. XIII. v. 1-13.

Mel. O Gott du frommer ꝛc.

Wenn gleich die Menschen-Zung / könnt wie die Engel singen / was wär es ohne Lieb / als nur ein Schellen-klingen / und als ein thönend Ertz? was ist doch alle Kunst / die ohne Liebe ist / als nur ein blosser Dunst?

2. Weissagen Wissenschafft / und aller Wunder-Glauben / der alle Berg versetzt / ist nichts wenn er wolt rauben / die Liebe geb ich gleich / ohn Liebe alles hin / und ließ mich brennen was / nützt mir ein solcher Sinn?

3. Langmühtig freundlich und / ohn Eifer ohn Muhtwillen / ist wahre Christen-Lieb / ohn Stoltz und leicht zu stillen / ohn alle Ungeberd / sie sucht das ihre nicht / wird nicht erbittert noch / erfreut wenn Schad geschicht.

4. Die Ungerechtigkeit / kan sie gar nicht erfreuen / ihr Lust ist Wahrheit sie / verträgt gar offt von neuen / viel Widerwärtigkeit / die Liebe die vertraut / und alles hoffet bleibt / auf guten Grund gebaut.

5. Sie duldet alles denn / sie kan nicht müde werden / Weissagen Sprachen und / all Wissenschafft auf Erden / muß endlich hören auf / das Stück-Werck muß vergehn / wenn kommt Vollkommenheit / die ewig wird bestehn.

6. Da ich noch war ein Kind / da war mein Thun und Wissen / nur lauter Kindisch Werck / ich war nur stets beflissen / auf solche Dinge die / erwählt der Kinder-Schaar / da ich ein Mann ward legt / ich ab was Kindisch war.

7. Es ist ein Spiegel und / ein dunckel Wort zu nennen / was wir von ferne sehn / dort werden wirs erkennen / wenn wirs von Angesicht / zu Angesichte sehn / und wissen alles was / dort ewig wird geschehn.

8. Nun aber muß der Glaub / die Lieb und Hoffnung bleiben / die drey sind groß die Lieb / ist doch nicht zu beschreiben / weil sie das Gröste ist / wenn alle Welt vergeht / so bleibt die Liebe die / in Ewigkeit bestehn.

9. Gott Vater dir sey Preiß ꝛc.

Num. 230.

Am Sonntage Invocavit. Aus dem Evang. Matth. IV. v. 1-11.

Mel. Ich hab mein Sach ꝛc.

Was pochst du doch du arger Feind? daß der Gottlosen so viel seynd / die deine grosse Macht und List / zu aller Frist / befördern und was schädlich ist.

2. Weist du nicht daß bey uns der Mann? der durch ein Wörtlein fällen kan / im Augenblick den grossen Trutz / mein GOtt mein Schutz / der alles schickt zu meinem Nutz.

3. Wer mag mir denn zuwider seyn? GOtt ist mit mir auf ihn allein / verlaß ich mich zu aller Zeit / weil stets bereit / sein Hülffe seiner Christenheit.

4. Der

4. Der Schlangen-Kopff liegt schon im Koht/ drum hats GOTT Lob nun keine Noht/ GOtt steht mir bey mit Hülff und Raht/ O grosse Gnad/ die mein GOtt mir erwiesen hat.

5. Steh du mir bey HErr JEsu Christ/ und stürtz des Teufels Macht und List/ ohn dich bin ich nur Erd und Koht/ sieh an die Noht/ mein GOtt hilff mir aus Noht und Tod.

Num. 231.

Aus der Epistel 2. Cor. VI. v. 1--10.

Mel. Herr Jesu Christ meins.

WIr bitten und ermahnen euch/ als die Mitthelffer allzugleich/ daß es ja nicht vergeblich sey/ was euch gibt GOttes Gnad und Treu.

2. Er spricht die angenehme Zeit/ der Tag des Heils hat dich erfreut/ ich höre dich ich helffe dir/ der Tag des Heils ist vor der Thür.

3. Drum ärgert niemand unser Amt/ wird sonst verlästert insgesamt/ in allen Dingen seyd bereit/ als GOttes Diener jederzeit.

4. Erweist Gedult in Angst und Noht/ in Trübsal Schlägen biß in Tod/ im Kercker Aufruhr Arbeit Müh/ in Wachen Fasten spat und früh.

5. Habt Keuschheit Langmuht Freundlichkeit/ Erkäntniß Lieb und Einigkeit/ im Wort der Wahrheit in der Krafft/ die GOttes Geist selbst in uns schafft.

6. Durch Waffen der Gerechtigkeit/ zur Recht und Lincken seyd bereit/ durch Ehr und Schande weichet nicht/ durch böses und durch gut Gerücht.

7. Ob ihr Verführer werdt genandt/ ist eure Wahrheit doch bekandt/ die man als sterbendt tod geacht/ erhält doch lebend GOttes Macht.

8. Ob uns gleich züchtigt unser GOtt/ ob wir gleich leyden Hohn und Spott/ so gibt er uns doch nicht dem Tod/ wir freuen uns in Creutz und Noht.

9. Wir sind die Armen allzugleich/ die doch viel andre machen reich/ wir haben hier nichts in der Zeit/ dort hab'n wir alle Seeligkeit.

10. Ehr sey dem Vater und ꝛc.

Num. 232.

Am Sonntag Reminiscere.

Aus dem Evangelio Matth. XV. v. 21--28.

Mel. Werde munter mein ꝛc.

WEnn dich Unglück hat betreten/ wenn du steckst in Angst und Noht/ must du fleißig zu GOtt beten/ Beten hilfft in Noht und Tod/ daß du GOttes Angesicht/ auch im Creutz auf dich gericht/ kanst aus seinem Wort erblicken/ und dein Hertz mit Trost erquicken.

2. Keiner wird ja nie zu Schanden/ der sich seinem GOtt vertraut/ kömmt dir gleich viel Noht zu handen/ hast du auf ihn wohl gebaut/ obs gleich scheint als hört er nicht/ weiß er doch was dir gebricht/ deine Noht must du ihm klagen/ und in keiner Noht verzagen.

3. Ruffen Schreyen Klopffen Beten/ ist der Christen beste Kunst/

Kunst / allzeit gläubig vor ihn treten / findet Hülffe Gnad und Gunst / wer GOtt fest vertrauen kan / ist der allerbeste Mann / der wird allzeit Rettung finden / kein Feind wird ihn überwinden.

4. Lerne GOttes Weise mercken / die er bey den Seinen hält / er wil ihren Glauben stärcken / wenn sie Unglück überfällt / unser GOtt der lebt ja noch / schweigt er gleich so hört er doch / schrey getrost du must nicht zagen / dein GOtt kan dir nichts versagen.

5 Laß dich GOttes Wort regieren / mercke was die Wahrheit lehrt / Satan wird dich nicht verführen / der die gantze Welt verkehrt / Gottes Wahrheit ist dein Licht / dein Schutz Trost und Zuversicht / trau nur GOtt der kan nicht lügen / beht du wirst gewiß obsiegen.

6. Lob sey GOTT für seine Gnade / seine grosse Güt und Treu / macht daß mir kein Feind nicht schade / sie ist alle Morgen neu / drum wil ich mein Lebenlang / immer sagen Lob und Danck / meinem GOtt in allen Dingen / frölich Halleluja singen.

Num. 233.

Aus der Epistel 1. Thessal. IV. v. 1-7.

Mel. O GOtt du frommer ꝛc.

WIr bitten euch noch mehr / last unser Wort statt finden / denn wir vermahnen euch / im HErrn flieht alle Sünden / und wandelt wie es GOtt / gefällt wie sichs gebührt / seyd immer frömmer seht / daß ihr nicht werdt verführt.

2. Denn das ist GOttes Will / seyd heilig daß ihr meidet / die Schand und Hurerey / und nicht Lust-Seuche leydet / nach blinder Heiden Art / die wissen nichts von GOtt / und leben als das Vieh / ihr Lohn ist Schmach und Spott.

3. Ein jeder unter euch / soll sein Faß rein behalten / in Ehr und Heiligkeit / die Jungen samt den Alten / es greiffe niemand nicht / zu weit lebt recht und schlecht / der Handels-Vortheil an / dem Bruder ist nicht recht.

4. Denn der HERR unser GOtt / ist Rächer aller Sünden / es ist euch offt gesagt / die Straffe wird sich finden / Gott hat uns nicht beruffn / zu der Unreinigkeit / der allein heilig ist / rufft uns zur Heiligkeit.

5. GOtt Vater dir sey ꝛc.

Num. 234.

Am Sonntage Oculi.

Aus dem Evangelio Luc. XI. v. 14-28.

Mel. O GOtt du frommer ꝛc.

IST GOTT für mich was kan / der arge Feind mir schaden? bin ich gleich in der Welt / mit vieler Angst beladen / mein Augen sehn zu GOtt / in aller meiner Noht / der alles ändern kan / im Leben und im Tod.

2. Der stärcker ist kan wohl / den Starcken selbst bezwingen / er nimmt ihm seinen Raub / der alles wolt verschlingen / liegt selbst zu Boden weil / der Kopff zutreten ist / was schadt die Schlange dem / der ist ein wahrer Christ?

3. Wie seelig ist der Mensch / der

der diesen Trost kan hören/ der sich lässt GOttes Wort/ den Weg zum Leben lehren/ der bleibt in GOttes Huld/ denn diese Seeligkeit/kan kein Feind rauben nicht/ in alle Ewigkeit.

4. Gott Vater dir sey Preiß ꝛc.

Num. 235.

Aus der Epistel Eph. V. v. 1-9.
Mel. O GOtt du frommer ꝛc.

SEyd auch Nachfolger die/ sich GOttes Kinder nennen/ und wandelt in der Lieb/ die Christum recht erkennen/ der uns geliebet der/ sich selbst gegeben hat/ für uns zum Opfer Gott/ an aller Sünder statt

2. Last alle Hurerey/ und das unreine Leben/ von euch nicht sagen seyd/ dem Geitz ja nicht ergeben/ seyd heilig euch geziemt/ vielmehr die Danckbarkeit/ als schandbar Wort und Scherz/ und Narren Uppigkeit

3. Das solt ihr wissen daß/ kein Hurer kein Unreiner/ kein Geitzhalß Götzen-Knecht/ er sey Groß oder Kleiner/ kan erben GOttes Reich/ das Christus uns erwirbt/ weil der so GOtt nicht dient/ durch Sünden-Gifft verdirbt.

4. Lasst euch ja niemand nicht/ durch Menschen-Wort verführen/ darum kömmt GOttes Zorn/ daß viel ihr Heil verlieren/ die Sünden-Knechte die/ Unglaubens-Kinder seynd/ seyd vielmehr ihrer und/ der Mit-Genossen feind.

5. Ihr waret Finsterniß/ ihr seyd nun ein Licht worden/ die Kinder dieses Lichts/ der wahren Christen Orden/ die wandeln in dem Licht/ sie ziert des Geistes Frucht/ Gut und Gerechtigkeit/ mit Wahrheit Ehr und Zucht.

6. Gott Vater dir sey Preiß ꝛc.

Num. 236.

Am Sonntag Lätare.

Aus dem Evangelio Joh. VI. v. 1--15.
Mel. Erschienen ist der ꝛc.

ICh trau auf GOtt zu aller Zeit/ der mir zu helffen stets bereit/ wenn GOtt kan viel aus wenig machn/ schafft Hülff und Raht in allen Sachn/ Halleluja.

2. Wär noch so schwer der Unglücks-Stand/ bey mir zu Wasser und zu Land/ so weiß ich doch GOTT wirds wohl machn/ und helffen allen meinen Sachn/ Halleluja.

3. Der solche grosse Wunder mir/ in seinem Wort lässt halten für/ lehrt mich daß ers noch gut kan machn/ wenn sich verwirren alle Sachn/ Hall.

4. Vernunfft verrückt gar offt das Ziel/ spricht was soll wenig unter viel? doch kan GOtt viel aus wenig machn/ und bessern alle böse Sachn/ Halleluja.

5. Weil denn nun JEsus ist der Mann/ der viel aus wenig machen kan/ bleibt diß mein Trost er wirds wohl machn/ und helffen allen meinen Sachn/ Halleluja.

6. Ehr sey dem Vater und ꝛc.

Num. 237.

Aus der Epistel Gal. IV. v. 21-31
Mel. Herr Jesu Christ m.

GOTT Lob wir sind nun worden frey/ die Gnad ist uns noch immer neu/ weil das

Gesetz

Gesetz nun ist erfüllt / weil GOttes Zorn nun ist gestillt.

2. Weg Hagar ich bin Gottes Kind / das bey GOtt Trost und Gnade findt / der Fluch ist weg ich bin nun frey / vom Tod vons Teufels Tyranney.

3. Hilff GOtt daß ich den Schatz bewahr / und mit der wehrten Christen-Schaar / hier leb in Freyheit Fried und Freud / und dort in deiner Seeligkeit.

4. Ehr sey dem Vater und ꝛc.

Num. 238

Am Sonntag Judica.

Aus dem Evangelio Joh. VIII. v. 46--59.

Mel. Werde munter mein ꝛc.

HIlff GOTT wie muß sich doch leyden / deine Wahrheit immerdar / wie gar hefftig pflegt zu neiden / Welt und Teufel deine Schaar / wie tobt Lügen wenn dein Wort / deine Wahrheit immerfort / sich wil immer mehr ausbreiten / und den Lügen-Geist bestreiten.

2. Nun dein Sohn hat selbst empfunden / Unrecht Lügen Spott und Hohn / Schläge Marter Creutz und Wunden / war der Wahrheit Danck und Lohn / doch weil er den Feind bekriegt / dem Welt-Fürsten obgesiegt / muß die Wahrheit dennoch bleiben / keine Macht kan sie vertreiben.

3. Deine Wahrheit wird bestehen / mein GOtt dein Wort bleibet fest / wenn die Welt muß untergehen / wohl dem der sich drauf verläßt / wer auf diesen Grund gebaut / und nur seinem GOtt vertraut / der kan frölich überwinden / ja im Tod das Leben finden.

Num. 239.

Aus der Epistel Hebr. IX. v. 11--15.

Mel. Herr Jesu Christ meins.

GOtt Lob wir sehn die Gnaden-Zeit / des Hohenpriesters Herrlichkeit / wie sein Verdienst sein theures Blut / uns bringt das Allerhöchste Gut.

2. Hier ist die höchste Reinigkeit / hier ist die rechte Heiligkeit / der sich für uns geopffert hat / tilgt alle Sünd und Missethat.

3. Weg mit gemahlten Opffer-Schein / dein Blut HErr JEsu macht mich rein / dein Mittler-Amt Tod Hohn und Spott / versöhnet mich mit meinem GOtt.

4. Nun hat das Schatten-Werck ein End / hier ist das neue Testament / dein Tod HErr JEsu macht mich rein / ich soll dein Himmels-Erbe seyn.

5. Ehr sey dem Vater und ꝛc.

Num. 240.

Am Sonntag Palmarum.

Aus der Epistel Philip. II. v. 5--11.

Mel. O GOtt du frommer ꝛc.

SEyd alle so gesinnt / wie JEsus war zu sehen / ihr wisst die Demuht was / aus grosser Lieb geschehen / er hielts für keinen Raub / all seine Herrlichkeit / er äussert sich hier war / kein Pracht noch Frölichkeit.

2. Da war nur Knechts-Gestallt / in Armuht und Geberden / gleich wie der ärmste Mensch / ließ er sich sehn auf Erden / er war ganz niedrig und / nur stets voll Angst und

Noht /

Noht / er ward gehorsam biß / ans Creutz und in den Tod.

3. Drum hat ihn GOtt erhöht / sein Tod bringt uns das Leben / sein grosser wehrter Nahm / der ihm allein gegeben / ist über alle Ding / was nur zu nennen ist / das alles übertrifft / der Nahme JEsus Christ.

4. Dem JESUS Nahmen muß / man alle Knie beugen / im Himmel und auf Erd / es muß sich alles neigen / und ihm seyn unterthan / auch was kan drunter seyn / das muß empfinden daß / mein JEsus herrscht allein.

5. Weil alle Zungen biß / in aller Welt bekennen / weil alles diesen HErrn / muß seinen HErren nennen / und GOtt dem Vater spricht / zu Lob und Herrlichkeit / der HErr heißt JEsus Christ / gelobt in Ewigkeit.

6. GOtt Vater dir sey Preiß ꝛc.

Num. 241.

Am ersten Sonntage nach Ostern / Quasimodogeniti.

Aus dem Evangelio Joh. XX. v. 19-31.

Mel. O GOtt du frommer ꝛc.

LAß mich mein GOtt dein Wort / zu aller Zeit regieren / laß deinen wehrten Geist / auf rechter Bahn mich führen / dein Wort ist Wahrheit die / mich tröstet und erquickt / daß unter Creutzes-Last / mein Hertze nicht erstickt.

2. Dein Sohn trägt alle Schuld / sein Fried ist mir gegeben / wie solt ich zweifeln weil / du mir versprichst das Leben / ich wir des Sünders Tod / gar nicht kommt her zu mir / spricht JEsus kommt ich bin / die rechte Gnaden-Thür.

3. Mein Geist mein Wort mein Tauff / mein Leib mein Blut mein Leben / ist alles dein den Trost / laß dir im Hertzen schweben / in aller Traurigkeit / du bist mein lieber Sohn / drum sey getrost dein Glaub / ergreift den Himmels-Thron.

4. Danck sey dem Höchsten GOtt / der mir den Trost geschencket / der alle Noht vertreibt / und alles was mich kräncket / wie könt ich traurig seyn / weil mein GOtt meine Noht / vertreibt und mich erquickt / im Leben und im Tod.

5. Lob Preiß und Ehr sey dir / mein GOtt für deine Güte / für deine Lieb und Treu / die mein Hertz und Gemühte / so väterlich erquickt / erhalt mich gnädiglich / bey solchem Trost daß ich / dich lobe ewiglich.

Num. 242.

Aus der Epistel 1. Joh. V. v. 4-10.

Mel. Herr JesuChrist meins.

WAs neu von GOtt gebohren ist / das überwindet Trug und List / der argen Welt der Glaubens-Sieg / stürtzt die Welt endet allen Krieg.

2. Wer gläubt daß JEsus GOttes Sohn / ist unser Heil und Gnaden-Thron / der überwindet auch die Welt / ein Glaubens-Held GOtt wohlgefällt.

3. Er kommt mit Wasser und mit Blut / der GOttes Sohn das höchste Gut / er kommt mit Wasser nicht allein / Blut Wasser muß beysammen seyn

4. Der Geist ists der da zeuget frey/das Zeugniß daß Geist Wahrheit sey / drey Zeugen uns der Himmel weist / der Vater das Wort und der Geist

5. Die Drey sind eins drum sind auch drey/die uns auf Erden zeugen frey/ der Geist das Wasser und das Blut / das Zeugniß ist gewiß und gut.

6. Weil diese Drey beysammen stehn/ so kan diß Zeugniß nicht vergehn / wer nun der Menschen Zeugniß acht / der hält viel höher Gottes Macht.

7. Denn was GOtt zeugt von seinem Sohn/das ist der Weg ins Himmels-Thron / wer an den Sohn gläubt der hat hier/ bey ihm solch Zeugniß für und für.

8. Ehr sey dem Vater und ꝛc.

Num. 243.

Am Sonntag Misericordias Domini.

Aus dem Evangelio Joh. X. v. 11-16.

Mel. Was mein GOtt wil ꝛc.

MEin JEsus ist der gute Hirt / mein GOtt mein Hertzens-Freude / der mich gar wohl behüten wird/ in allem Creutz und Leyde/er bleibt bey mir / drum kan mich hier/ und dort von ihm nichts scheiden/denn er ist mein / und ich bin sein / er nimmt mich auf mit Freuden.

2. Er ist mein Schutz mein Licht mein Heil / mein Hoffnung und mein Leben / mein Trost und meines Hertzens Theil/der mir wil alles geben/ der früh und spat/schafft Hülf und Raht / in allen meinen Sachen/der treue Hirt/der alles wird / zu aller Zeit wohl machen.

3. Lob Ehr und Preiß in Ewigkeit / wil ich dir frölich singen / für deine Treu und Gütigkeit / dein Ruhm soll stets erklingen/ dein soll allein/ die Ehre seyn/laß mich auch ewig leben/ mit dir zugleich/ in deinem Reich / ja ja du wirst mirs geben.

Num 244.

Aus der Epistel 1. Petri II. v. 21-25.

Mel. O GOtt du frommer.

IHr seyd dazu beruff'n/weil Christus ist gestorben / für unser Sünden-Schuld / der uns das Heil erworben / der uns ein Fürbild hat / gelassen daß auch wir / nachfolgen seinen Liebs- Fußstapffen für und für.

2. Der keine Sünde that/bey dem nie ist erfunden / im Munde kein Betrug / kein Schelt-Wort so viel Wunden / habn kein Drau-Wort erregt/ er stellets alles GOtt/ dem rechten Richter heim/ sein Leyden Hohn und Spott.

3. Er hat die Sünde selbst/ geopffert denn sein Sterben/ must an des Creutzes Holtz/ das Leben uns erwerben / daß wir der Sünden hier / absterben völliglich/ und in Gerechtigkeit/ ihm leben ewiglich.

4. Durch seine Wunden sind/ wir all geheilet worden/die irrend dumme Thier/sind seiner Schäflein Orden / der grosse Seelen-Hirt / hat uns zu sich bekehrt / der Seelen-Bischoff der / die Himmels-Heerd vermehrt.

5. GOtt Vater dir sey ꝛc.

Num.

Num. 245.

Am Sonntag Jubilate.

Aus dem Evangelio Joh. XVI. v. 16–23.

Mel. HErr JEsu Christ du ꝛc.

WEg Traurigkeit weich Ungedult / was soll das Jammer-Klagen? du hast ja GOttes Gnad und Huld / was wilt du dich selbst plagen? GOtt bleibt dein Schutz dein Licht dein Heil / dein Trost und Krafft dein Schatz dein Theil / und deines Hertzens Freude.

2. Dein Vater ists der prüfet dich / wenn er sich hat verborgen / halt ihm nur still gläub festiglich / er wird dich wohl versorgen / ruff nur zu ihm Trost Hülff und Raht / wirst du stets finden früh und spat / dein GOtt wird dich nicht lassen.

3. GOtt ist bey dir er sieht und weiß was dich drückt und betrübet / die starcke Hand behält den Preiß / zu helffen der dich liebet / vermehrt dir deine Zuversicht / daß kein Feind deines Glaubens-Licht / in Ewigkeit kan rauben.

4. Was dein Gott thut das ist dir gut / er hilfft den schwachen Hertzen / er hält dich stets in seiner Hut / er lindert alle Schmertzen / bist du betrübt so denck an GOtt / so kan dir weder Schmach noch Spott / ja keine Noht nicht schaden.

5. Sieh doch nur wie dein JEsus ist / mit Dornen selbst gekrönet / wie ihn der Feinde Macht und List / umgeben und gehönet / drum gib dich nur geduldig drein / wilt du sein Kind und Erbe seyn / ihm williglich zu folgen.

6. Was ist ein trüber Augenblick / ein kleines das dich drücket? wie vielmehr sind der Gnaden-Stück / damit dich GOtt erquicket? wie ist doch alles Hertzeleyd / so gar nichts wenn die Ewigkeit / der Himmels-Freud dich labet.

7 Schau wie GOtt was er hält in Hut / zu aller Zeit geprüfet / je frömmer Kind je schärffer Ruht / Gebet und Hoffnung übet / die Creutz-Farb ist die höchste Zier / die alle frommen Hertzen hier / in dieser Welt bezeichnet.

8. Dich beißt auch dein Gewissen nicht / weil deine Sünden-Plagen / dein JEsus deine Zuversicht / selbst hat für dich getragen / so bleibst du Gottes liebes Kind / trotz Teufel Welt Höll Tod und Sünd / wer ist der dir kan schaden?

9. Drum laß dich nimmermehr kein Leyd / von deinem GOtt abtreiben / laß Ungedult und Traurigkeit / aus deinem Hertzen bleiben / laß deine Noht zu aller Zeit / dich finden zum Gebet bereit / so darffst du gar nicht zagen.

10. Du bist getauft das theure Blut / für alle Welt gegeben / ist deiner Seelen höchstes Gut / dein Labsal und dein Leben / sey nur getrost und unverzagt / wer gläubt was ihm sein GOtt zusagt / wird frölich überwinden.

Num. 246.

Aus der Epistel 1. Petr. II. v. 11–17.

Mel. O GOtt du frommer ꝛc.

IHr Pilgrim werdet ja / vermahnt für allen Dingen /

ihr Fremdling so die Reis'/ ins Vater-Land vollbringen/ enthaltet euch der Lust/ wenn euch das Fleisch verleit/ der schnöden Sünden-Lust/ die nur macht Seelen-Streit.

2. Der Christen Wandel muß stets gut seyn daß die Heiden/ von welchen unser Volck/ muß Afterreden leyden/ die guten Wercke sehn/ und preisen unsern GOtt/ wenn alles kömmt am Tag/ wenn Lügen wird zu Spott.

3. So seyd nun unterthan/ um unsers HErren willen/ der Menschen-Ordnung ihr/ müst sein Gebot erfüllen/ es sey der König und/ der Obrist in dem Land/ der Hauptmann oder der/ zu euch von ihm gesandt.

4. Der Zweck der Obrigkeit/ ist Rach und Straff zu üben/ und alle Ubelthat/ zu dämpffen die betrüben/ die Frommen denn der Schutz/ und Lob bereitet ist/ wer so die Obern ehrt/ der lebt recht als ein Christ.

5. Denn das ist GOttes Will/ daß ihr verstopffen könnet/ mit Wohlthun allen Mund/ der euch nichts Gutes gönnet/ so muß sich schämen der/ nicht weiß was ist ein Christ/ weil eure Freyheit nicht/ der Boßheit Deckel ist.

6. Denn ihr seyd GOttes Knecht/ doch freye Kinder worden/ thut Ehre jederman/ das lehrt der Christen-Orden/ habt ja die Brüder lieb/ und fürchtet euren GOtt/ den König ehrt so trifft/ euch selbst nicht Hohn und Spott.

7. GOtt Vater dir sey ꝛc.

Num. 247.

Am Sonntag Cantate.

Aus dem Evangelio Joh. XVI. v. 5-15.

Mel. Ach was soll ich Sünd.

HErr mein GOtt ich wil dich preisen/ ich wil deine Gütigkeit/ deine Macht und Herrlichkeit/ die du mir stets thust erweisen/ rühmen hier zu aller Zeit/ und in alle Ewigkeit.

2. Was dein Sohn mir hat erworben/ da er selbst sein theures Blut/ hat vergossen mir zu gut/ als er ist am Creutz gestorben/ lehret mich dein wehrter Geist/ der den Weg zum Himmel weist.

3. Deine Wahrheit muß bestehen/ dein Wort bleibet ewiglich/ dein Wort siegt gewaltiglich/ alle Lügen muß vergehen/ alle Ungerechtigkeit/ aller Welt Trutz Haß und Neid.

4. Weil der Welt-Fürst selbst erleget/ weil sein Reich gestürmet ist/ ist umsonst sein Macht und List/ Wahrheit wird von GOtt geheget/ Wahrheit scheuet keine Noht/ bleibt beständig biß in Tod.

5. Laß mich deine Wahrheit leiten/ hilff durch deinen Freuden-Geist/ der mir treulich Beystand leist/ deiner Feinde Macht bestreiten/ laß mich siegen ritterlich/ und dich preisen ewiglich.

Num. 248.

Aus der Epist. Jac. I. v. 16-21.

Mel. O GOtt du from. ꝛc.

WEil alle gute Gab/ und was nur ist vollkommen/ von dem Lichts-Vater

her/

her/ herab von oben kommen/ bey welchem Finsterniß/ nicht wechselt mit dem Licht/ der sich zu keiner Zeit/ durchaus verändert nicht.

2. Nach seinem Willen hat/ er uns durchs Wort gezeuget/ die Wahrheit hat das Hertz/ zu ihm allein geneiget/ der Erstling sol zu GOtt/ auch bleiben stets gericht/ drum redet nicht zu schnell/ hört was der Nächste spricht.

3. Seyd langsam wenn ihr solt/ was reden und anzeigen/ seyd langsam wenn der Zorn/ wil wallen lernet schweigen/ des Menschen Zorn thut gar/ nicht was recht ist vor GOtt/ wem der Zorn übereilt/ dem bringt er Schand und Spott.

4. Legt alle Boßheit ab/ mit Sanftmuht lernt annehmen/ das Wort in euch gepflantzt/ des ihr euch nicht zu schämen/ wil dieses Lebens-Wort/ noch stets hilfft jederman/ das Wort das eure Seel/ auch seelig machen kan.

5. GOtt Vater dir sey ꝛc.

Num. 249.

Am Bet-Sontage/ Rogate.

Aus dem Evangelio Joh. XVI. v. 23 - 30.

Mel. O GOtt du frommer ꝛc.

WOhl auf mein Hertz zu GOTT/ dein Andacht frölich bringe/ daß dein Wunsch und Gebet/ durch alle Wolcken dringe/ weil dich GOtt beten heist/ weil dich sein lieber Sohn/ so freudig treten heißt/ vor seinen Gnaden-Thron.

2. Dein Vater ists der dir befohlen hat zu beten/ dein Bruder ists der dich/ vor ihn getrost heist treten/ der wehrte Tröster ists/ der dir die Wort gibt ein/ drum muß auch dein Gebet/ gewiß erhöret seyn.

3. Da siehst du GOttes Hertz/ das dir nichts kan versagen/ sein Mund sein theures Wort/ vertreibt ja alles Zagen/ was dich unmöglich deucht/ kan seine Vater-Hand/ noch geben die von dir/ so viel Noht abgewandt.

4. Komm nur komm freudig her/ in JEsu Christi Nahmen/ sprich lieber Vater hilf/ ich bin dein Kind sprich Amen/ ich weiß es wird geschehn/ du wirst mich lassen nicht/ du wirst du wilst du kanst/ thun was dein Wort verspricht.

Num 250.

Aus der Epistel Jacob. I. v. 22 - 27.

Mel. O GOtt du frommer ꝛc.

SEyd Thäter seyd doch nicht/ nur Hörer wenn ihr höret/ des Lebens-Wort daß ihr/ euch nicht also bethöret/ ein Hörer der zugleich/ nicht auch ein Thäter ist/ ist der im Spiegel schaut/ und sich alsbald vergißt.

2. Wer recht durchschauen kan/ wie Freyheit sey vollkommen/ wer drinn beharret was/ er hat zuvor vernommen/ wer was er höret als/ ein Thäter nicht vergißt/ wird seelig in der That/ gepreiset als ein Christ.

3. Wer meynt er diene GOtt/ allein in allen Dingen/ und hält die Zunge nicht/ im Zaum sich selbst zu zwingen/ der Mensch verführet selbst/ sein

Hertz zur Reinigkeit / sein ganzer GOttes-Dienst / ist eitel Eitelkeit.

4. Ein reiner Gottes-Dienst / ist der allein zu nennen / und unbefleckt vor GOtt / den Vater wenn wir können / die Wittwen Wayfen gern / besuchen hülfflich seyn / und uns stets unbefleckt / von der Welt halten rein.

℣. GOtt Vater dir sey ꝛc.

Num. 251.

Am Sonntag Exaudi.

Aus dem Evangelio Joh. XV. v. 26. XVI. 1-4.

Mel. Ach was soll ich ꝛc.

MEin GOtt dir ist unverborgen / wie dein Häufflein biß in Tod / drückt so gar viel Angst und Noht / du weist alle meine Sorgen / meine Seufzer mein Begier / meine Thränen sind vor dir.

2. Deine Wahrheit muß sich leyden / die Verfolger rühmen sich / dein Volck seufzet ängstiglich / Schrecken Würgen Hassen Neiden / Armuht Elend Schmach und Hohn / ist ja deiner Wahrheit Lohn.

3. Stehe auf mein GOtt laß sehen / daß du unser Helffer bist / der der Seinen nicht vergißt / laß ja nimmermehr geschehen / daß des Satans List und Mord / unterdrückt dein Göttlich Wort.

4. Laß uns deine Schäflein bleiben / laß uns deiner Wahrheit Wort / seelig machen hier und dort / laß uns nichts von dir abtreiben / schütz uns dein Volck mächtiglich / laß uns rühmen ewiglich.

Num. 252.

Aus der Epistel I. Petr. IV. v. 8-11.

Mel. HErr JEsu Christ ꝛc.

SO seyd nun mäßig jederzeit / und nüchtern zum Gebet bereit / die Liebe sey stets unbefleckt / die Lieb der Sünden Menge deckt.

2. Ohn Murmeln solt ihr Gastfrey seyn / einander dienen insgemein / mit der Gab jeder in der That / wie er von GOtt empfangen hat.

3. So könt ihr wohl Haußhalter seyn / der Gnad und euch recht schicken drein / wer redet der red immerfort / nichts anders als nur GOttes Wort.

4. Wer ein Amt hat der thu das Amt / in allen Ständen ingesamt / aus dem Vermögen und der Krafft / die GOtt darreicht und in uns schafft.

℣. Auf daß in allen Dingen wir / GOtt immer preisen für und für / durch JEsum Christ dem ist bereit / Ehr und Gewalt in Ewigkeit.

Num. 253.

Am I. Sontage nach Trinitatis.

Aus dem Evangelio Luc. XVI. v. 19-31.

Mel. Wenn wir in höchsten.

O Ewigkeit O Ewigkeit / O Himmels-Freud und Herrlichkeit / O herrlich Leben ohne Zeit / den Kindern GOttes zubereit.

2. Wer an dich denckt zu aller Zeit / der meidet Sünd und Eitelkeit / damit er gläubig wohl bereit / hinfahren kan mit Fried und Freud.

3. O

3. O Ewigkeit o Ewigkeit/du bist ein Circul groß und weit/ dein Umfang fasset alle Zeit/ dein Mittel-Punct Unendlichkeit.

4. Du führst uns von der Eitelkeit/du lehrest uns Unsterblichkeit/ daß wir von Tod und Höll befreyt / eingehn ins Himmels Herrlichkeit.

5. Ach HERR durch dein Barmhertzigkeit / verleih der gantzen Christenheit / daß wir all deine Gütigkeit/ dort preisen in der Ewigkeit.

Num. 254.

Aus der Epistel 1. Joh. IV. v. 16-21.

Mel. HErr JEsu Christ ꝛc.

GOtt ist die Liebe wer beKleibt/beständig in der Liebe bleibt / der bleibt in GOtt in Lieb und Leyd/GOtt bleibt in ihm zu jeder Zeit.

2. Das ist der Liebe Völligkeit/ und im Gericht die Freudigkeit / denn gleich wie er ist sind auch wir / in dieser Welt stets für und für.

3. Furcht kan nicht in der Liebe seyn / denn alle Furcht hat Angst und Pein/ die Liebe treibt die Furcht hinaus / aus dem Lieb-reichen Hertzens-Hauß.

4. Lasst uns GOtt lieben jederzeit / der uns geliebt von Ewigkeit / so jemand spricht ich liebe GOtt / und ist voll Haß der wird zu Spott.

5. Weil der ein grober Lügner ist und nicht wehrt daß er heist ein Christ / der Lieb und Haß nicht wil verstehn / die nimmermehr beysammen stehn

6. Denn wer den Bruder liebet nicht / den er doch sieht ob er gleich spricht / ich liebe GOtt wie kan das seyn / den er nicht sieht der Heuchel-Schein.

7. Wir haben ja klar das Gebot/ wer hertzlich liebet seinen GOtt / daß der auch seinen Bruder liebt / und stets die Christen-Liebe übt.

Num. 255.

Am 2. Sonntage nach Trinitatis.

Aus dem Evangelio Luc. XVI. v. 16--24.

Mel. Ach was sol ich Sünder.

ACh wie groß ist deine Gnade / du getreues Vater-Hertz / daß dich unser Noht und Schmertz / daß dich aller Menschen Schade/ hat erbarmet väterlich / uns zu helffen ewiglich.

2. Du hast uns so hoch geliebet / daß der Mensch von aller Pein/frey sol ewig seelig seyn/ daß dein Sohn sich selbst hingiebet / und beruffst uns allzumahl/ zu dem grossen Abendmahl.

3. Ja dein wehrter Geist bezeuget / durch die Tauff und Abendmahl / unser Heil-ins Himmels-Saal/ der die Hertzen zu dir neiget / weil er uns den Glauben schenckt/daß uns Höll und Tod nicht kränckt.

4 Weil die Wahrheit nicht kan lügen/wil ich dir vertrauen fest / weil du keinen nicht verläßt/ weil dein Wort nicht kan betrügen / bleibt mir meine Seeligkeit / unverrückt in Ewigkeit.

5. Lob sey dir für deine Gnade / du getreues Vater-Hertz/

daß dich meine Noht und Schmertz/daß dich auch mein Seelen-Schade/ hat erbarmt so väterlich/ drum lob ich dich ewiglich.

Num. 256.

Aus der Epistel 1. Joh. III. v. 13 - 18.

Mel. O GOtt du frommer.

Verwundert euch ja nicht/ deswegen meine Brüder/ ob euch die arge Welt/ist stets mit Haß zuwider/ wir wissen daß wir sind/ schon kommen aus dem Tod/ ins Leben lieben wir/die Brüder hats nicht Noht.

2. Wer nicht den Bruder liebt/ der bleibt im Tod verborben/ wer seinen Bruder hasst/ der ist in Sünd erstorben/ als ein Todschläger da/ das Leben bleibet nicht/ das Leben das uns GOtt/in Ewigkeit verspricht..

3. Dran haben wir erkandt/ die Liebe daß das Leben/ sein Leben hat für uns/ selbst in den Tod gegeben/ daß für die Brüder auch/ wir gern das Leben lahn/und an dem Bruder thun/ was GOtt an uns gethan.

4. Wenn jemand noch so viel/Welt-Güter solte haben/ und könte wohl damit/den armen Bruder laben/ er thät es aber nicht/und schlöß das Hertze zu/ wo bleibt die Lieb zu GOtt? wo bleibt die Hertzens-Ruh?

5. Ihr Kinder lasset uns/ nicht nur mit Worten lieben/ nach der Welt-Kinder Art/ und mit der That betrüben/ nicht Wort nicht Zungen-Lieb/ die That die Wahrheit liebt/ die allzeit alles Guts/ dem armen Nächsten giebt.

6. GOtt Vater dir sey Preiß ꝛc.

Num. 257.

Am 3. Sonntag nach Trinitatis.

Aus dem Evangelio Luc. XV. v. 1 - 10.

Mel. O GOtt du from.

Ist deiner Sünden viel/ist schrecklich groß der Schaden/ damit dein arme Seel/ beschweret und beladen/schau an den grossen Arzt/ der helffen wil und kan/der seine Güt und Treu/ noch gönnet jederman.

2. Hast du es hundert und/ noch tausendmahl versehen/ so kehre noch bey Zeit/ zu GOtt laß nicht geschehen/daß deine Sünden-Last/ dir raube GOttes Huld/ wer nur noch Busse thut/ dem schenckt GOtt alle Schuld.

3 Verzage nicht dein GOtt/ wil sich selbst dein erbarmen/ komm bald vertraue dich/nur seinen Vater-Armen/doch laß von Sünden ab/daß nicht des Teufels Strick/ dich stürtz zur Höllen-Grund/in diesem Augenblick.

4. Komm folge deinem Gott/ sein Wort kan dir nicht lügen/ laß ja die böse Welt/ dich weiter nicht betrügen/ kehr um thu wahre Buß/komm du verlohrner Sohn/ dein Vater wartet dein/ schenckt dir des Himmels-Thron.

5. GOtt Vater dir sey ꝛc.

Num. 258.

Aus der Epistel/ 1. Petr. V. v. 6 - 11.

Mel.

Mel. O GOtt du frommer ꝛc.

SEyd ja demühtig deucht/ was für Gewalt GOtt führet / gedencket an seine Hand / die manchen plötzlich rühret / er wird euch schon erhöhn / zu seiner rechten Zeit/ werfft eure Sorg auf ihn / er sorget weit und breit.

2. Seyd nüchtern wachet stets/ denn euer Widersacher/ der Teufel geht umher/der alte Unglücks-Macher / gleich wie ein grimmer Löw / der brüllet grausamlich / der zu verschlingen sucht / Leib und Seel ewiglich.

3. Dem sollt und müst ihr fest/im Glauben widerstehen/ und wisst der Brüder Noht/ die auch solch Leyd durchgehen / so lang sie in der Welt/ in Trübsal Angst und Noht/ hier leben biß die Noht / sich endet durch den Tod.

4. Der GOtt der Gnaden der / uns hat beruffen wollen/ zu seiner Herrlichkeit/ die wir ererben sollen/in Christo JEsu der / wird euch auch geben Krafft / bey kleiner Leydens-Zeit/ der alle Hülffe schafft.

5. Der voll bereiten kan/ der uns kan kräfftig gründen/ der wird in aller Noht/ Raht Trost und Hülffe finden/ dem sey auch Ehr und Macht/ Lob Preiß und Herrlichkeit / ohn Anfang und ohn End/ in alle Ewigkeit.

Num. 259.

Am 4. Sonntage nach Trinitatis.

Aus dem Evangelio Luc. VI. v. 36-42.

Mel. Durch Adams Fall ꝛc.

MEin GOtt mein Vater gib du mir / so lang ich leb auf Erden / daß ich kan Christlich für und für / durch dich erneuert werden / dein wehrter Geist / mir Beystand leist / damit zu allen Zeiten/ mein Zung und Mund / aus Hertzens-Grund / kan deine Ehr ausbreiten.

2. Ach Vater der Barmhertzigkeit / laß mich auch so erweisen / dem Nächsten Lieb und Freundligkeit/daß er dich möge preisen / lehr mich dein Kind / Feind seyn der Sünd/ in meinem gantzen Leben/ Barmhertzigkeit/zu aller Zeit/ vergeben gerne geben.

3. Ach laß ja weder Hand noch Mund/den armen Nächsten kräncken / regier mein Hertz zu aller Stund/laß mich ja stets bedencken / daß jederman/das Maaß sol han / womit er hat gemessen/solch dein Gericht/laß mein Hertz nicht/ ja nimmermehr vergessen.

4. Gib auch daß ich Barmhertzigkeit/und Gnade bey dir finde / laß deine grosse Gütigkeit/ vertilgen meine Sünde/ so wird kein Leyd/in Ewigkeit/ von dir mich können treiben/ dein Güt und Treu/ wird immer neu / ja ewig bey mir bleiben.

Num. 260.

Aus der Epistel Rom. VIII. v. 18-23.

Mel. O GOtt du frommer ꝛc.

ICh halte es dafür / daß alles unser Leyden/ so wir in dieser Zeit / durchaus nicht können meyden/sey gantz und gar nicht wehrt / der Ehr und

Herrlichkeit / die offenbaren wird/ an uns die Ewigkeit.

2. Denn alle Creatur / sehr ängstlich harrend wartet / biß es wird offenbar / wie doch sol seyn geartet / der GOttes Kinder Stand / nach dieser Eitelkeit / der unterworffen ist/ hier aller Zeitlichkeit.

3. Weil auch die Creatur/ wird von dem Dienst frey werden/ den die Vergänglichkeit/ aufbürdet dieser Erden / der Dienst vergeht allein / die Freyheit wird bestehn / mit grosser Herrlichkeit/ wenn die Welt wird vergehn.

4. Es sehnt es ängstet sich/ doch alles mit uns allen / die an der Eitelkeit / habn keinen Wohlgefallen / wir sehnen uns auch selbst / aus dieser Sterblichkeit / des Geistes Erstling sehnt/ sich nach der Ewigkeit.

5. Wir dencken täglich dran/ mit hertzlichem Verlangen/ was uns die Kindschaft bringt was wir habn zu empfangen/ wir warten hier des Leibs/Erlösung jederzeit / biß GOtt gibt was uns dort / erfreut in Ewigkeit.

Num. 261.

Am 5. Sonntage nach Trinitatis.

Aus dem Evangel. Luc. V. v. 1 - 11.

Mel. Werde munter mein ꝛc.

Führe mich auf deinen Wegen/laß mich deinen guten Geist / leiten deine Gnad und Seegen / früh und spat mir Beystand leist / daß ich aller Sünden feind / der dein Ehre hertzlich meint / kan recht gläuben Christlich leben / seelig sterben dir ergeben.

Num. 262.

Aus der Epist. 1. Pet. III. v. 8-15.

Mel. HErr JEsu Christ ꝛc.

Seyd gleich gesinnt einmühtiglich/mitleydig gütig brüderlich / barmhertzig freundlich allesamt / nach jedes Leben Stand und Amt.

2. Vergeltet ja das Böse nicht/mit Bösen als die Böse wicht / mit Schelten Schelt-Wort nicht ersetzt/ wenn euch gleich Ungebühr verletzt.

3. Dagegen segnet weil ihr wißt/daß eur Beruf geschehen ist / daß ihr gesegnet jederzeit/ des Himmels-Seegens Erben seyd.

4. Wer leben will in Fried und still/ wer gute Tage sehen will / der schweige seine Zung mit Fleiß / daß sie nichts red als GOttes Preiß.

5. Kein Böses rede Zung und Mund / kein Trug hab Lipp und Hertzens-Grund/ von allen Bösen wende dich / thu Guts such Fried beständiglich

6. Die Augen GOttes sehen hie / auf die Gerechten spat und früh/ und ihr Gebet hört unser GOtt / der macht zu Spott die böse Rott.

7. Sein Angesicht steht wider sie / die hier anrichten Angst und Müh/und wer ist der uns schaden kan / wenn wir nur Guts thun jederman?

8. Wer leydet um Gerechtigkeit/ dem ist bereit die Seeligkeit/fürcht nicht was euch aus Trotz geschicht/ was die Welt schreckt/das schreckt euch nicht

9. Laß GOtt in eurem Hertzen-Schrein/stets heilig wohl ver-

verwahret seyn / ein GOtt geheiligt Christen-Hertz / muß überwinden Creutz und Schmertz.

Num. 263.

Am 6 Sonntage nach Trinitatis.

Aus dem Evanglio Matth. v. v. 20-26.

Mel. Durch Adams Fall ꝛc.

LAß mich HErr die Gerechtigkeit / mit wahrem Glauben finden / die mich rein macht in Ewigkeit / von allen meinen Sünden / dein theures Blut / mein höchstes Gut / kan heilen allen Schaden / denn deine Huld / tilgt meine Schuld / damit ich bin beladen

2 Behüte mich für Zorn und Grim / mein Hertz mit Sanftmuht fülle / laß Demuht alles Ungestüm / ausrotten daß dein Wille / was sich noch findt / bey mir für Sünd / aus meinem Hertzen treibe / und ich allzeit / im Fried und Freud / dein liebes Kind verbleibe.

3. So will ich deine Güt und Treu / stets rühmen hier auf Erden / die mir noch alle Morgen neu / wird ewig gröſſer werden / Barmhertzigkeit / Gerechtigkeit / HErr deinen groſſen Nahmen / nach dieser Zeit / in Ewigkeit / von Hertzen preisen Amen.

Num. 264.

Aus der Epist. Rom. VI. v. 3-11.

Mel. O GOtt du from.

IHr wisset daß wir all / die wir getaufft sind worden / in JEsum Christum sind / getaufft der Christen Orden / ist ja in seinem Tod / getaufft so sind auch wir / mit ihm begraben durch / die Tauff im Tod allhier.

2. Gleich wie nun Christus ist / erweckt vom Tod erstanden / durchs Vaters Herrlichkeit / befreyt von Todes-Banden / so sollen wir auch nun / seyn stets mit Ernst daran / daß wir ihm folgen neu / zu leben fangen an.

3. So aber wir samt ihm / zugleich gepflantzet werden / zu gleichem Tod allhier / weil wir noch sind auf Erden / so werden wir gewiß / ihm endlich werden gleich / wenn wir vom Tod erweckt / gehn in sein Freuden-Reich.

4. Wir wissen daß das Creutz / den alten Menschen kräncket / der nur auf sündlich Thun / stets früh und spat gedencket / der Sünden-Leib muß fort / der Sünden-Dienst hört auf / wenn man von Sünd gerecht / beschließt den Lebens-Lauf.

5. So wir gestorben sind / so sollen wir auch leben / mit Christo unserm HErrn / wir glaubens er wirds geben / wir wissens ja daß er / vom Tod erwecket ist / der hinfort nicht mehr stirbt / das Leben JEsu Christ.

6. Der Tod wird über ihn / gar keine Herrschafft haben / ob er gleich ist für uns / gestorben und begraben / was er gestorben ist der Sünd zu einem mahl / geschach für uns nun lebt / er GOtt ins Himmels-Saal.

7. So haltet euch dafür / daß ihr der Sünd gestorben / ob gleich der Sünden Krafft / hat Leib und Seel verdorben / nun lebt ihr eurem GOTT / zum

Preiß

Preiß und Herrlichkeit / in Christo JESU der / euch schenckt die Seeligkeit.

8. GOtt Vater dir sey Preiß.

Num. 265.

Am 7. Sonntage nach Trinitatis.

Aus dem Evang. Marc. VIII. v. 1-9.

Mel. HErr JEsu Christ ꝛc.

GOTT ist und bleibt der Wunder-Mann / der viel aus wenig machen kan / wer GOtt vertraut dem mangelt nicht / denn GOtt weiß wohl was dir gebricht.

2. Wenn dir wird alle Hülff versagt / wenn Angst und Noht dich drückt und plagt / so schrey zu ihm er läßt dich nicht / weil sein Wort Trost und Hülff verspricht.

3. Wenn er wil helffen muß geschwind / dir dienen Wasser Lufft und Wind / ein Bröcklein Brodt aus GOttes Hand / thut mehr als Witz Kunst und Verstand.

4. Drum wenn dein Thun wil nirgend fort / so halt dich nur an GOttes Wort / trau nur auf Gott in allen Sach'n / hoff nur auf ihn er wirds wohl mach'n.

5. Ehr sey dem Vater und ꝛc.

Num. 266.

Aus der Epistel Rom. VI. v. 19-23.

Mel. Freu dich sehr ꝛc.

ICh muß menschlich davon sagen / weil das Fleisch ist allzu schwach / gleich wie ihr habt eure Plagen / von der Sünden Ungemach / wie ihr zur Unreinigkeit / und zur Ungerechtigkeit / eure Glieder habt begeben / so führt nun ein neues Leben.

2. So begebt nun eure Glieder / zum Dienst der Gerechtigkeit / wandelt heilig als die Brüder / die von Sünden-Dienst befreyt / was hat doch der Sünden-Knecht / für Nutz von dem Sünden-Recht? ihre Frucht ist Spott und Schande / und das Ende Todes-Bande.

3. Nun wir aber frey sind worden / frey von Sünden GOttes-Knecht / bringet uns der Christen-Orden / Heiligkeit und Lebens-Recht / Sünden-Sold ist ja der Tod / Christus hilfft aus aller Noht / GOttes Gabe ist das Leben / das wird JEsus ewig geben.

Num. 267.

Am 8. Sonntage nach Trinitatis.

Aus dem Evang. Matth. VII. v. 15-23.

FAlscher Lehr und Heuchel-Leben / ist die gantze Welt ergeben / wo man sich nur jetzt hinwendet / da wird GOttes Ehr geschändet / treuer GOtt du wirst aufwachen / und ausführen deine Sachen / du wirst deine Feinde schrecken / die sich mit dem Schaafs-Peltz decken / die Verfolger wirst du straffen / und selbst helffen deinen Schaafen.

2. Laß sie nicht den Wolff zerreissen / du kanst seine Zähn zerschmeissen / gib uns allzeit treue Lehrer / sey du deines Reichs Vermehrer / gib dein Wort in allem Lande / rein und lauter allem Stande / laß uns edle Früchte tragen / was wir

wir gläuben was wir sagen/ allzeit mit der That beweisen/ daß wir hier und dort dich preisen.

Num. 268.

Aus der Epistel Rom. VIII. v. 12-17.

Mel. Freu dich sehr ꝛc.

SChuldner sind wir nunmehr worden / nicht dem Fleisch nach böser Art / sondern nach der Christen Orden/ von dem Fleisch gantz umgekart't / wo ihr nach dem Fleische lebt / und dem Geiste widerstrebt / werdet ihr bald müssen sterben / und in eurer Sünd verderben

2. Wo ihr das Fleisch werdet tödten / durch des Geistes Eigenschafft/ so entgeht ihr allen Nöhten / daß ihr lebt durch GOttes Krafft / treibt euch GOttes wehrter Geist/ daß ihr GOttes Kinder heist / so muß alle Knecht-Furcht weichen/ wenn wir Kindes-Recht erreichen.

3. Gottes Kinder Geist kan beten/ Abba lieber Vater mein/ wenn wir kindlich vor GOtt treten / gibt er uns das Zeugniß ein/ daß wir GOttes Kinder sind / weil ein Kind das Erbtheil findt / so sind wir auch Erben worden / in dem wehrten Christen-Orden.

4. Erben sind wir ja zu nennen / und Mit-Erben allzumahl / die wir JEsum Christum kennen / und zu seinem Himmels-Saal / kommen so wir jederzeit / trauen ihm in Lieb und Leyd/ wer viel leydet kriegt viel Gaben / wird zur Herrlichkeit erhaben.

Num. 269.

Am 9. Sonntage nach Trinitatis.

Aus dem Evangelio Luc. XVI. v. 1-9.

Mel. O GOtt du frommer ꝛc.

THu Rechnung Rechnung wil / GOtt ernstlich von dir haben / thu Rechnung spricht der HErr / von allen deinen Gaben/ thu Rechnung fürchte GOtt / du must sonst plötzlich fort / thu Rechnung dencke stets/ an diese Donner-Wort.

2. Sprich lieber GOtt wer kan / vor deinem Thron bestehen ? wenn du mit deinem Knecht/ in dein Gericht wollst gehen / weil in der gantzen Welt / zu finden nicht ein Mann / der dir auf tausend nur/ ein Wort antworten kan.

3. Laß Gnade gehn für Recht/ ach laß mich Gnade finden/ mach mich aus Gnaden loß/ von allen meinen Sünden/ laß deines Sohnes Blut/ auch mein Hertz machen rein / laß alle meine Schuld / todt und vergessen seyn.

4. Laß mich in dieser Welt/ nur dir zu Ehren leben/ laß ja mein Leib und Seel / dir allzeit seyn ergeben / dein Geist regiere mich/ so werd ich wohl bestehn/ in meiner Rechnung und / zur Himmels-Freud eingehn.

℣. GOtt Vater dir sey ꝛc.

Num. 270.

Aus der Epistel I. Cor. X. v. 6-13.

Mel. O GOtt du frommer ꝛc.

DAs ist zum Fürbild uns/ vor dieser Zeit geschehen/ daß

daß wir was böse Lust/ anrichtet mögen sehen/ und was Abgötterey/ Versuchung Hurerey/ für Unglück stiften kan/ wenn man lebt sicher frey.

2. Wie zwantzig tausend sind/ und drey dazu gefallen/ wie Schlangen umgebracht/ die murrend GOtt in allen/ in seinem Wort und Werck/ zuwider lebten gar/ zeigt das Verderben an/ der sehr Volckreichen Schaar.

3. Das alles ist dem Volck/ zum Fürbild widerfahren zur Warnung stehts noch da/ stets aller Völcker Schaaren/ auf die das End der Welt/ und Grundsupp kommen ist/ drum hüt dich für der Straff/ wenn du so sicher bist.

4. Wer sich läst düncken daß/ er steh mag wohl zusehen/ daß er nicht plötzlich fall/ der Fall kan bald geschehen/ Versuchung habt ihr nicht/ als nur die menschlich war/ GOtt ist getreu nicht kommt/ Versuchung immerdar.

5. GOtt ist getreu er weiß/ ja selbst wohl das Vermögen/ er macht das Ende gut/ er setzt die Gnad dagegen/ er macht ein solches End/ daß mans ertragen kan/ wer GOtt vertraut der siegt/ der bleibt ein seelig Mann.

6. GOtt Vater dir sey ꝛc.

Num. 271.

Am 10 Sonntage nach Trinitatis.

Aus dem Evangelio Luc. XIX. v. 41-48.

Mel. Ach was soll ich ꝛc.

JEsu der Heiland dein Verlangen/ nach der Menschen Frömmigkeit/ Busse Heil und Seeligkeit/ zeigen deine nasse Wangen/ deine Thränen deine Wort/ die mich warnen immerfort.

2. Laß michs ja bey Zeit bedencken/ weil noch währt die Gnaden-Frist/ was zum Frieden dienlich ist/ laß mein Hertz durch dein Wort lencken/ daß mich nicht der Sünden Greul/ bring um meiner Seelen Heil.

3. Hilff daß ich den Ernst und Güte/ daß ich die Gerechtigkeit/ neben der Barmhertzigkeit/ stets bedenck und mein Gemühte/ wende von der Eitelkeit/ trachte nach der Seeligkeit.

Num 272.

Aus der Epistel 1. Cor. XII. v. 1-11.

Mel. O GOtt du frommer ꝛc.

Ich wil vons Geistes Gab/ euch Heiden nichts verhalten/ die ihr abgöttisch jung/ gewesen mit den Alten/ drum merckts daß niemand flucht/ der redet durch den Geist/ und JEsum ohn den Geist/ kein Mensch den HErren heißt.

2. Sie sind ja mancherley/ die wehrten Geistes Gaben/ und ist doch nur ein Geist/ den alle Glieder haben/ das Amt ist mancherley/ doch ein HErr der uns liebt/ die Krafft ist vielerley/ doch ein GOtt der sie gibt.

3. GOtt wircket alles Guts/ bey allen und in allen/ in jedem weisen sich/ nach seinem Wohlgefallen/ die Gaben seines Geists/ zu dem gemeinen Nutz er gibt uns mancherley/ stets unter seinen Schutz.

4. Dem einem gibt er hier/ die

die Weißheit auszusprechen dem die Erkäntniß dem / den Glauben dem zu brechen / der Kranckheit Todes-Macht / daß der Mensch wird gesund / das thut der Heil'ge Geist / zu seiner Zeit und Stund.

5. Daß der kan Wunder thun / der Weissag der kan Lehren / der Geister Unterscheid / die manchen sonst bethören / der kan viel Sprachen der / legt sie gar fertig aus / das thut der Heilge Geist / in seinem Kirchen-Hauß.

6. Der Geist der einig ist / gibt alle solche Gaben / er theilt sie reichlich aus / was jederman soll haben / erwarte seiner Gnad / gedultig halt ihm still / er theilt einem jeden zu / sein Theil nach dem er wil.

7. GOtt Vater dir sey ꝛc.

Num. 273.

Am 11. Sonntage nach Trinitatis.

Aus dem Evangel Luc. XVIII. v. 9-14.

Mel. Was mein GOtt wil ꝛc.

O GOtt voll Gnad und Gütigkeit / mein GOtt erhör mein Flehen / gedenck an dein Barmhertzigkeit / laß dirs zu Hertzen gehen / ich steck in Noht / Sünd Höll und Tod / wil meine Seel verschlingen / eröfne mir die Gnaden-Thür / laß mein Gebet durchdringen.

2. Ich muß gestehn ich bins nicht wehrt / mein Augen aufzuheben / ich muß mich schämen und die Erd / ansehn mit Furcht und Beben / weil ich vielmahl / ja ohne Zahl / in meinem gantzen Leben / nicht recht gethan / der breiten Bahn / voll Sünden mich ergeben.

3. Ach GOtt mein GOtt du höchstes Gut / du Brunnquell aller Gnaden / ich flieh zu dir Hertz Sinn und Muht / müh-seelig und beladen / sucht deine Gnad / die früh und spat / noch allen offen stehet / eröffne mir / die Gnaden-Thür / eh mein Geist gantz vergehet.

4. Ach sey mir gnädig weil dein Sohn / auch meine Sünd getragen / hilff mir durch diesen Gnaden-Thron / du wirst mirs nicht versagen / sein theures Blut / mein höchstes Gut / macht mich ja rein von Sünden / erhöre mich / hilff gnädiglich / ach laß mich Gnade finden.

5. GOtt Lob mein Hertz empfindet schon / aus deinem Wort das Leben / ich seh daß mir des Himmels-Thron / mein Jesus hat gegeben / mein GOtt regier / all mein Begier / den rechten Weg mir weise / gib Frömmigkeit / Beständigkeit / daß ich dich ewig preise.

Num. 274.

Aus der Epistel 1. Cor. XV. v. 1-10.

Mel. O GOtt du frommer ꝛc.

DAs Evangelium / das ich verkündigt habe / muß ich erinnern euch / das ist die Gnaden-Gabe / die ihr genommen an / in welchem ihr auch steht / und das euch seelig macht / das nimmermehr vergeht.

2. Wie ichs gelehrt so ists / wenn ihrs behalten habet / ihr gläubt ja nicht umsonst / was eure Seele labet / das ists was ich

ich empfing/ das ich euch treulich gab/ daß Christus für uns starb / und ward gelegt ins Grab.

3. Und daß er nach der Schrifft / am dritten Tag erstanden / und uns befreyet hat / von allen Todes-Banden/ und daß er ist gesehn/ von Kephas und darauf / hat ihn gesehen auch / der zwölff Apostel Hauff.

4. Fünfhundert Brüder und/ noch mehr dabu ihn gesehen/ auf einmal viel sind noch/ am Leben was geschehen / bezeugen sie viel sind / entschlaffen und voran / Jacobus sah ihn auch/ die Jünger sahn ihn an.

5. Am letzten ist er auch/ von mir gesehen worden / als ich auch endlich kam/ in der Apostel-Orden / der ich wie die Geburt / so noch unzeitig ist/ bin der geringste nicht / wehrt daß ich heiß ein Christ.

6. Ich bins nicht wehrt daß ich/ sol ein Apostel heissen/ der durch Verfolgung wolt / die Kirche gantz umreissen / doch hab ich nun GOtt Lob/ gar einen andern Sinn/ von Gottes Gnaden bin/ ich nunmehr das ich bin.

7. An mir ist GOttes Gnad/ vergeblich nicht gewesen/ von meiner Arbeit ist / für andern viel zu lesen/ was allen ich zuvor / kan thun das thu ich nicht/ in mir ist GOttes Gnad/ die alles wohl ausricht.

8. GOtt Vater dir sey ꝛc.

Num 275.

Am 12 Sonntage nach Trinitatis.

Aus dem Evangel. Marc. VII. v. 31-37.

Mel. Hertzlich thut mich ꝛc.

LAß die Welt böse machen/ was sie nur denckt und thut mein GOtt wird alle Sachen/ doch endlich machen gut / wil Satan gleich verstören / was GOtt hat wohl gemacht/ Gott kans gar bald umkehren daß der Feind wird verlacht.

2. Befiehl GOtt deine Wege/ der dich schützt früh und spat/ glaub fest daß er dein pflege/ der dir schafft Hülff und Raht / der alle Welt regieret/ der schützt dich Väterlich/ der dich allzeit führet / versorgt dich ewiglich.

3. Der alles wohl kont machen / macht ja noch alles recht/ in allen deinen Sachen/ was krumist macht er schlecht/ trau GOtt laß ihn nur walten/ ihm fehlt kein Raht noch That/ er wird dich wohl erhalten / er schafft dir Hülff und Raht.

4. GOtt Lob für seine Gnade / die alles wohl gemacht/ nun ist nichts das mir schade/ weil Gott mich selbst bewacht/ der wirds auch ferner machen / und helffen Väterlich/ in allen meinen Sachen/ hier und dort ewiglich.

Num. 276.

Aus der Epistel 2. Cor. III. v. 4-9.

Mel. O GOtt du frommer ꝛc.

DUrch Christum haben wir/ zu GOtt ein solch Vertrauen / nicht daß wir tüchtig sind / auf unsre Krafft zu bauen / als ob wir von uns selbst/ was könten richten aus/ denn daß wir tüchtig sind / giebt Gott sonst wird nichts draus.

2. GOtt macht uns tüchtig noch/

noch/ das wehrte Amt zu führen/ des Neuen Testaments/ GOtt muß uns selbst regieren/ weils nicht Buchstabens Werck/es ist des Geistes Amt/ der Geist macht lebend wenn/ der Buchst ab gleich verdamt.

3. So des Gesetzes Amt/ das tödtet durch Buchstaben/ in Stein gebildet ist/ doch konte Klarheit haben/ daß man nicht sehen kont/ des Mosis Angesicht/wie solt des Geistes Amt/die Klarheit haben nicht

4. Jens hörte auf diß muß/ allein beständig bleiben/ das Evangelium/bringt Trost der kan bekleiben/ wenn das Gesetze braut/Verdammniß und den Tod/so zeigt das Gnaden-Amt/die Gnad und hilfft aus Noht.

5. Ist das Gesetze klar/ das die Verdammniß lehret/ so ists viel klärer was/ Gerechtigkeit vermehret/ das überschwenglich ist/ was dort war hell und klar/ ist nichts es höret auf/ die Gnad scheint immerdar.

6. GOtt Vater dir sey ꝛc.

Num. 277.

Am 13. Sonntage nach Trinitatis.

Aus dem Evangelio Luc. X. v. 23-37.

Mel. Ach was soll ich ꝛc.

GOtt hat seine Seeligkeit/ mir aus Gnaden selbst verheissen/ daß mich nichts von ihm soll reissen/ daß ich seine Herrlichkeit/schauen soll in Ewigkeit.

2. O der grossen Herrlichkeit/ ach wie seelig sind zu preisen/ denen GOtt selbst wil erweisen/ was uns ewig hat bereit/ seine Gnad und Gütigkeit.

3. Satans Grimm und grosser Neid/ konte dieses nicht vertragen/ Sünde Tod und Höllen-Plagen/ Jammer Noht und Hertzeleyd/ kam durch sein Argliſtigkeit.

4. Diese Boßheit diesen Streit/ sah der fromme Samariter/ der getreue Menschen-Hüter/ seine grosse Gütigkeit/ bracht ihn zur Barmhertzigkeit.

5. Er kam selber in die Welt/ war ein wahrer Mensch gebohren/ daß der Mensch nicht würd verlohren/ Fleisch und Blut ward GOttes Zelt/ da ward GOtt und Mensch ein Held.

6. Als der Artzt zum Krancken kam/ muste Tod und Krancktit weichen/Sünden-Noht und alle Seuchen/Sünden-Straffe Schmach und Scham/weil Ers selber auf sich nahm.

7. Er gab uns sein wehrtes Wort/ Tauff und Nachtmahl seiner Gnade/ weichet aller Seelen-Schade/ daß wir mit ihm immerfort/ seelig leben hier und dort.

8. Lob sey deiner Gütigkeit/ O du frommer Samariter/ du getreuer Menschen-Hüter/ laß mich deine Herrlichkeit/ sehn in alle Ewigkeit.

Num. 278.

Aus der Epistel Gal. III. v. 15-22.

Mel. O GOtt du frommer ꝛc.

Ich wil nach Menschen Art/ vorstellen Menschen Sachen/ ein Testament kan ja/ noch wohl ein Mensche

machen / daß nicht verachtet wird / ohn Zusatz bleibt es fest / wenns recht bestätigt ist / daß man sich drauf verläßt.

2. Was Abraham zuvor / gehört von seinen Saamen / von einem Saamen den / uns zeigt sein JEsus Nahmen / das ist das Testament / das Christus uns verheist / das ist das Gnaden-Gut / das die Verheissung weist.

3. Das kan ja kein Gesetz / aufheben das gegeben / vier hundert dreißig Jahr / hernach dieweil das Leben / nicht komt aus dem Gesetz / es ist ererbtes Gut / frey ohne Werck geschenckt / was die Verheissung thut.

4. Was soll denn das Gesetz? dazu ist es gekommen / der Sünd zu widerstehn / biß wir die Freud vernommen / daß nun der wehrte Saam / verhanden der uns gibt / was die Verheissung spricht / weil uns GOtt hertzlich liebt.

5. Von Engeln ists gestellt / durchs Mittlers Hand gegeben / ein Mittler hat ja noch / zwey Gegentheil darneben / weil denn GOtt einig ist / so ists auch offenbahr / daß diß ein Bild und nicht / der rechte Mittler war.

6. Wie soll denn das Gesetz / der Gnaden widerstreben / die GOtt verheissen das / sey fern wanns wär gegeben / zum Leben so käm auch / noch die Gerechtigkeit / wahrhafftig vom Gesetz / aus seiner Heiligkeit.

7. Allein die Schrifft hats klar / nun alles so gefasset / weil alle Welt voll Sünd und Unrecht GOTT verhasset / daß die Verheissung bringt / der Glaub an JEsum Christ / daß wer an Christum glaubt / auch ewig seelig ist.

8. GOtt Vater dir sey Preiß ꝛc.

Num. 279.

Am 14. Sontage nach Trinitatis.

Aus dem Evangelio Luc. XVII. v. 11-19.

Mel. Ach was soll ich ꝛc.

JEsu der du selbst bist kommen daß du alle Sünden-Noht / wendest durch dein Blut und Tod / JEsu der du angenommen / die der Aussatz hefftig plagt / keinem deine Hülff versagt.

2. JEsu lieber Meister höre / JEsu aller Menschen Heil / JEsu meines Hertzens Theil / hör mein Flehen ach vermehre / meinen Glauben daß ich dir / meine Noht recht bringe für.

3. Deine Gnade dein Erbarmen / deine grosse Gütigkeit / ist mein Trost zu aller Zeit / hilff aus Gnaden hilff mir Armen / den der Sünden Aussatz plagt / der an eigner Hülff verzagt.

4. Dein Wort lehrt mich Gnade finden / deine Tauff und Abendmahl / treibt aus alle Sünden-Quaal / dein Blut macht mich loß von Sünden / daß ich heilig from und rein / kan dein Kind und Erbe seyn.

5. Laß mich dein Heil recht erkennen / daß auch meine Danckbarkeit / lobe deine Gütigkeit / laß mich deinen Diener nennen / daß ich dich kan immerfort / frölich preisen hier und dort.

Num

Num. 280.

Aus der Epist. Gal. V. v. 16-24.

Mel. HErr JEsu Christ ꝛc.

ICh sags euch wandelt in dem Geist/ weil ihr des Fleisches Kinder heist/ daß ihr die Fleisch-Lust nicht vollbringt/ wornach das Fleisch sonst immer ringt.

2. Das Fleisch gelüstet jederzeit/ den Geist zu dämpffen ists bereit/ der Geist dem Fleisch zuwider ist/ den Streit empfindt ein jeder Christ.

3. Der Krieg währt immer mehr und mehr/ was ihr guts wolt das wird euch schwer/ das was ihr wolt gar selten thut/ und thut was lüstet Fleisch und Blut.

4. So euch nun Gottes Geist regiert/ wisst ihr ohn Zwang was sich gebührt/ ihr seyd nicht unter dem Gesetz/ ihr kennt des Fleisches Werck und Netz.

5. Die Fleisches Werck sind offenbar/ die täglich treibt die böse Schaar/ als Ehbruch Unzucht Hurerey/ unreiner Greul Abgötterey.

6. Das Zaubern Feindschaft Hader Neid/ Zorn Zwietracht Rotten Zanck und Streit/ Haß Mord Fraß Sauffen Schwelgerey/ und alle Sünd und Büberey.

7. Von welchem ich zuvor gesagt/ und sag es noch was offt beklagt/ die solches thun und was dem gleich/ die erben nimmer GOttes Reich.

8. Des Geistes Frucht ist Lieb und Freud/ und Fried Gedult und Freundlichkeit/ die Sanftmuht Glaub und Gütigkeit/ wie auch die keusche Reinlichkeit.

9. Denn kein Gesetz ist wider die/ wer aber Christo folgt allhie/ wer diesem Haupt recht angehört/ der wird durch sein Fleisch nicht bethört.

10. Er creutzigt selbst sein Fleisch und Blut/ das sonst vorsetzlich Böses thut/ drum dämpfe stets bist du ein Christ/ durch den Geist Fleisches-Lust und List.

Num 281.

Am 15. Sonntage nach Trinitatis.

Aus dem Evangel. Matth. VI. v. 24-34.

Mel. Ach was soll ich ꝛc.

SOlt ich meinem GOTT nicht trauen/ der mich liebt so väterlich/ der so hertzlich sorgt für mich? solt ich auf den Felß nicht bauen/ der mir ewig bleibet fest/ der die Seinen nicht verläßt?

2. Er weiß alles was mich drücket/ mein Anliegen meine Noht/ er steht mir bey biß in Tod/ er weiß was mein Hertz erquicket/ seine Lieb und Vater-Treu/ bleibt mir ewig immer neu.

3. Der die Vögel all ernähret/ der die Blumen Laub und Graß/ kleidet schön ohn Unterlaß/ der uns alles Guts bescheret/ solte der verlassen mich? nein ich trau ihm sicherlich.

4. Wenn ich seinem Reich nachtrachte/ wenn ich durch Gerechtigkeit/ finde meine Seeligkeit/ wenn ich Geld und Gut verachte/ segnet mein GOtt früh und spat/ Wort und Wercke Raht und That.

5. Ey so mag der andre Morgen/ bleiben was noch künf-

tig ist / irrt mich nicht ich bin ein Christ / ich laß meinen GOtt versorgen / alles weil doch aller Zeit / ihre Sorge schon bereit.

6. GOtt Lob der mein Hertz erfreuet / daß ich gläube festiglich / GOtt mein Vater sorgt für mich / GOtt Lob der den Trost erneuet / daß ich weiß GOtt liebet mich / GOtt versorgt mich ewiglich.

Num. 282.

Aus der Epist. Gal. V. v. 25/26. Cap. VI. v. 1-10.

Mel. HErr JEsu Christ ꝛc.

SO wir nun leben hier im Geist / so wandelt im Geist allermeist / der Ehrgeitz Zorn der Haß und Neid / soll nicht seyn in der Christenheit.

2. So jemand ein Fehl übereilt / so helfft daß er bald wird geheilt / die Sanfftmuht ein liebreicher Geist / bringt viel zurecht wenn Zanck einreist.

3. Wer geistlich ist der seh auf sich / Versuchung trifft bald dich und mich / wenn einer trägt des andern Last / so liebt er den der ihn sonst hasst.

4. So wird des HErrn Gesetz erfüllt / aus welchem alle Liebe quillt / dieweil ein Christ sich täglich übt / zu lieben wie ihn Christus liebt.

5. Wem nun dünckt daß er etwas sey / so er doch nichts ist denck dabey / daß er damit sich selbst betriegt / und bösen Lohn doch endlich kriegt.

6. Ein jeder prüff sich selber fein / ob all sein Thun sey gut und rein / daß er selbst hab zum Eigenthum / und nicht an andern seinen Ruhm.

7. Sein eigne Last trägt jedermann / wohl dem der sie wohl tragen kan / wer das Wort lehret gut und rein / dem soll man billig danckbar seyn.

8. Du solt mittheilen williglich / dein Gut wer unterrichtet dich / weil niemand Wohlthat mehr geschicht / als der wird fleißig unterricht.

9. Drum irrt euch nicht denckt offt daran / GOtt wil sich gar nicht spotten lan / was der Mensch säet für Saamen aus / das bringt die Erndt in Scheun und Hauß.

10. Wer auf das Fleisch säet der verdirbt / weil das Fleisch anders nichts erwirbt / als nur Verderben Angst und Noht / des Fleisches Erndte bringt den Tod.

11. Wer auf den Geist säet der machts gut / in allem was er denckt und thut / das Leben das Gott ewig weist / das erndtet frölich ein den Geist.

12. So last uns Guts thun jederzeit / und seyn zum Guten stets bereit / seyd nicht zum Guten müd und matt / weil Wohlthun immer Erndte hat.

13. Weil wir auch noch Zeit haben hier / thut Guts dem Nächsten für und für / thut allzeit Guts an jederman / der Mitt-Christ muß den Vorzug han.

Num. 283.

Am 16. Sonntage nach Trinitatis.

Aus dem Evangelio Luc. VII. v. 11-17.

Mel. Ach was soll ich ꝛc.

OB gleich unser ganzes Leben / in der schnöden Eitelkeit / voller Angst und Hertzeleyd / ist mit Noht und Tod um-

umgeben / weiß doch GOtt was mir gebricht / weil GOtt selbst spricht weine nicht!

2. Sein Wort kan das Hertz durchdringen / in der allergrösten Noht / sein Wort hilfft in Noht und Tod / sein Wort kan das Leben bringen / wenn mich meine Sünd anficht / spricht mein JEsus weine nicht!

3. Weg mit allen Jammer-Klagen / hier ist JEsus GOtt mein GOtt / der den Tod gemacht zum Spott / weg mit aller Furcht und Zagen / weil mein JEsus selber spricht: sey getrost und weine nicht!

Num. 284.

Aus der Epistel Epheſ. III. v. 13-21.

Mel. O GOtt du frommer ꝛc.

ICh bitte daß ihr ja / nicht müde wollet werden / weil mein Creutz eure Ehr / ich für euch duld auf Erden / ich beuge meine Knie / dem Vater JEsu Christ / der unser aller und / der rechte Vater ist.

2. Der Vater aller die / im Himmel und auf Erden / die seine Kinder sind / die so genennet werden / der geb euch Krafft und Stärck / nach seiner Herrlichkeit / daß ihr stets nehmet zu / an wahrer Heiligkeit.

3. Daß der inwendig Mensch / durch Gottes Geist gestärcket / in allem eurem Thun / stets werde mehr vermercket / und Christus wohne selbst / in eurem Hertzens-Schrein / der durch den Glauben wil / den Sitz behalten rein.

4. Daß ihr gewurtzelt seyd / durch Lieb und fest gegründet / daß ihr begreiffet was / die Christen-Schaar empfindet / die Breite Länge Tief / und Höh der Herrlichkeit / die uns GOtt hier und dort / aus Gnaden hat bereit.

5. Erkennt daß Christum recht / von Hertzen-Grund lieb haben / viel besser ist denn alls / zu wissen alle Gaben / daß ihr mit Gottes Füll / durchaus erfüllet seyd / zu Gottes Lob und Preiß / in allem stets bereit.

6. Dem aber dessen Thun / kan überschwenglich geben / und über das Gebet / das Wissen und Verstehen / der kräfftig in uns wirckt / sey Preiß und Herrlichkeit / in der Gemein gesagt / in alle Ewigkeit.

Num. 285.

Am 17. Sonntage nach Trinitatis.

Aus dem Evangelio Luc. XIV. v. 1-11.

Mel. O GOtt du frommer ꝛc.

ICh dancke dir mein GOtt / daß du mir hast gegeben / den Sabbath daß ich dir / kan hier zu Ehren leben / regiere du mein Hertz / steh mir bey früh und spat / in allen meinem Thun / gib selber Raht und That.

2. Laß mein Vorhaben stets / auf deine Augen sehen / die alles sehen was / ich thu was sol geschehen / laß mein Gedancken stets / auf dieser Probe stehn: GOtt siehts Gott hörts GOtt straffts; du kanst Ihm nicht entgehn.

3. Lehr mich bedencken wohl / in allen meinen Sachen: Ists denn auch recht wenn ichs / der Welt gleich wolte machen? ists denn auch recht obs gleich /

die Menschen sehen nicht? ists recht vor GOtt ists recht / vor GOttes Angesicht?

4. Behüte Leib und Seel/ für allen Sünden- Plagen / laß mein Gewissen nicht / mich selbst erschrecklich nagen/ sey du mein starcker Schutz/ mein JEsus bleib bey mir/ ach weiche nimmermehr/ erhalt mich stets bey dir.

5. Treib allen Hochmuht aus/ laß Demuht mich regieren/ laß diesen Ehren- Schmuck mich nimmermehr verlieren/ Welt bleibt doch Welt die Welt / drückt hafft die lieben dich/ du kennst die Deinen du/ erhöhst sie ewiglich.

6. Wenn dieses Elend aus/ wenn alle Angst und Plagen/ wenn alle Sorgen aus / samt aller Furcht und Zagen / so folgt der Sabbath dort / der wird erquicken mich. Erhöre mich mein GOtt/ erfreu mich ewiglich.

Num. 286.

Aus der Epist. Ephes. IV. v. 1-6.

Mel. O GOtt du from. ꝛc.

Nun ich ermahne euch / der ich jetzt bin gefangen / jedoch zu GOttes Ehr und trag ein groß Verlangen / nach eurer Seeligkeit / folgt mir und wandelt recht/ wie der Beruff mitbringt/ daß ihr seyd GOttes Knecht.

2. Mit Demuht mit Geduld/ mit Sanftmuht mit Vertragen / in aller Liebe daß / ihr fleißig mögt nachjagen / des Geists Einigkeit / dem mehrten Friedes- Band/ wie ihr beruffen seyd/ zu eurem Christen- Stand.

3. Ein Leib ein Geist auf eins/ die Hoffnung ist gerichtet/ ein HErr ein Glaub ein Tauff/ ein GOtt der alles schlichtet/ ein Vater unser all/ der Vater JEsu Christ/ der überall durch all/ in allen mächtig ist.

Num. 287.

Am 18. Sonntage nach Trinitatis.

Aus dem Evang. Matth. XXII. v. 34-46.

Mel. Hertzlich thut mich ꝛc.

Befiehl nur deine Wege/ dem HErrn der früh und spat / sieht alle deine Stege/ und schaft dir Hülf und Raht/ er sitzt ja und regieret / zur Rechten ewiglich / der seine Schäflein führet / und weidet väterlich.

2. Die Feind sind schon erleget / daß sie Fuß- Schemel seyn/ ob sich die Schlang noch reget/ muß sie doch büssen ein/ der Kopff ist schon zutreten/ des Davids HErr und Sohn/ erhört uns wenn wir beten/ und hilfft vom Himmels- Thron.

3. Er hats zu allen Zeiten/ recht gut und wohl gemacht/ er ist auf allen Seiten / mit uns bey Tag und Nacht/ trau ihm er wirds wohl machen/ bey ihm ist Raht und That/ er hilfft in allen Sachen / er schützt dich früh und spat.

4. Lob sey dem Uberwinder/ der hilfft aus aller Nöht / daß wir als GOttes Kinder/ nicht fürchten Nöht und Tod/ weil er uns dort das Leben/ und alle Herrlichkeit / aus lauter Gnad wil geben / in alle Ewigkeit.

Num.

Num. 288.

Aus der Epistel I. Cor. I. v. 4-8.

Mel. Herr Jesu Christ m.

ICh dancke meinem GOtt für euch / für seine Gnad die allzugleich / in Christo euch gegeben ist / daß ihr reich seyd zu aller Frist.

2. In allen Stücken reich gemacht / an aller Lehr und Lebens-Krafft / wie denn die Predigt JEsu Christ / in euch recht kräfftig worden ist.

3. Daß ihr nun keinen Mangel habt / ihr seyd mit Gaben reich begabt / ihr wartet nur noch immerdar / biß JEsus werde offenbahr.

4. Der euch auch wird behalten fest / aus Ende der euch nicht verläst / daß ihr unsträflich ohne Klag / kommt an des grossen Richters Tag.

6. Ehr sey dem Vater und&c.

Num. 289.

Am 19. Sonntage nach Trinitatis.

Aus dem Evang. Matth. IX. v. 1-8.

Mel. Nun danket alle&c.

REis dich mein Hertz daß du / kanst deinem GOTT Lobsingen / der dich zu seiner Stadt / zur Freuden-Stadt läßt bringen / da JEsus bey dir ist / daß du noch immerfort / mit Freuden hören kanst / sein Wort sein Freuden-Wort.

2. Dein JEsus ists der dir / noch alles Guts verheisset / der dich mit starcker Hand / aus Todes-Banden reisset / der deine Thränen selbst / abwischt der dir verspricht / Vergebung deiner Schuld / der kan dich lassen nicht.

3. Im Himmel hast dus ja / dort ewig zu geniessen / solts auch dem Teufel selbst / und alle Welt verdriessen / in deines GOttes Hauß / in seiner Freuden-Stadt / wirst du mit Freuden sehn / was GOtt verheissen hat.

4. Glaub fest sey nur getrost / du solt ja ewig leben / du bist ja GOttes Kind / die Sünd ist dir vergeben / steh auf vom Sünden-Schlaf / komm folge GOttes Wort / und preise deinem GOtt / beständig hier und dort.

Num. 290

Aus der Epistel Ephes. IV. v. 22-28.

Mel. HErr JEsu Christ mein.

SO legt nun ab (eat ab bey Zeit / des alten Wandels Eitelkeit / der alte Mensch verderbt sonst gar / das Gute so noch übrig war.

2. Weg Irrthums-Lust weg Sünden-Pest / weg Boßheit Gifft weg Sünden-Nest / erneuert euch im Geist seyd daran / und zieht den neuen Menschen an.

3. Der nach GOtt ist in Heiligkeit / geschaffen in Gerechtigkeit / legt ab die Lügen redet wahr / mit eurem Nächsten immerdar.

4. Weil wir nun alle Glieder seyn / an einem Leibe insgemein / so zürnet daß ihr sündigt nicht / daß ihr euch nicht bringt ins Gericht.

5. Last ja die Sonn nicht untergehn / wenn ihr zürnt Zorn muß nicht bestehn / dem Lästrer gebt nicht Raum noch statt / stiel

stiel nicht mehr wer gestohlen hat.

6. Arbeitet redlich mit der Hand / schafft etwas Guts in allem Stand / daß ihr den Armen willig gebt / und jedermann ersprießlich lebt.

Num. 291.

Am 20. Sonntage nach Trinitatis.

Aus dem Evang. Matth. XXII. v. 1 - 14.

Mel. Lobt GOtt ihr ꝛc.

WEr gläubt liebt meidet Sünden-Schuld / und höret GOttes Wort / und betet trachtet in Gedult / stets nach der Himmels-Pfort :/:

2. Der ist gewiß durch JEsum Christ / erwählt von Ewigkeit / kein Feind raubt ihm durch Macht und List / des Himmels Seeligkeit :/:

3. GOtt Lob mein JEsus ist mein Theil / mein Glantz und Freuden-Licht / mein Schirm und Schild mein Hülf mein Heil / mein Trost und Zuversicht :/:

4. GOtt Lob für seine Wunder-Treu / und reiche Gütigkeit / die er mir schencket immer neu / hier und in Ewigkeit :/:

Num. 292.

Aus der Epistel Ephes. V. v. 15 - 21.

Mel. HErr JEsu Christ ꝛc.

SEht zu wie ihr vorsichtig seyd / und recht zu wandeln stets bereit / daß ihr euch als die weisen Leut / schickt allzeit in die böse Zeit.

2. Drum seyd verständig merckt dabey / was doch des HErren Wille sey / und saufet euch ja nicht voll Wein / daß Sünd und Laster schleichen ein.

3. All Ordnung geht sonst bald zu Grund / wo stets wird überfüllt der Mund / wollt ihr voll seyn so werd't voll Geist / und redet was die Wahrheit weist.

4. Die Psalmen und der Lob-Gesang / im Geist der guten Lieder-Klang / sey eure höchste Hertzens-Freud / singt GOtt lobt ihn zu jeder Zeit.

5. Sagt GOtt dem Vater Lob und Danck / für alles euer Lebenlang / preist ihm im Nahmen JEsu Christ / seyd unterthan wies billig ist.

6. In GOttes Furcht seyd stets bereit / daß ihr thut eure Schuldigkeit / wo GOttesfurcht das Hertz regiert / da wird das Leben wohl geführt.

7. Ehr sey dem Vater und ꝛc.

Num. 293.

Am 21. Sonntage nach Trinitatis.

Aus dem Evangelio Joh. IV. v. 47 - 54.

Mel. Ach was sol ich ꝛc.

WAs ist doch des Menschen Leben? was ist alle Herrlichkeit? nichts denn lauter Eitelkeit / auch die hier in Ehren schweben / trifft in ihrer Frölichkeit / Kranckheit Noht und Hertzeleyd.

2. Wie offt muß die Angst und Schmertzen / Unfall Jammer Leibes Noht / klein und grosser Kinder Tod / Eltern gehn also zu Hertzen / daß sie lernen GOtt allein / folgen und gedultig seyn.

3. Es muß wohl der Sohn

das

das Leben / seines eignen Vaters seyn / seine Kranckheit Angst und Pein / muß dem gantzen Hause geben / in dem allergrösten Leyd / Freude Trost und Seeligkeit.

4. Gläube nur was dein GOtt saget / gläube folge seinem Wort / das macht seelig hier und dort / alles was dein Hertz hier plaget / muß bald weichen was GOtt spricht / kan nicht fehlen es geschicht.

5. Dieses Vaters Sorg und Freude / dem die Noht zum Beten bringt / dem sein Sohn das Leben bringt / sey dein Trost in allem Leyde / dein GOtt weiß noch Hülff und Raht / dein GOtt weiß noch Raht und That.

6. Mein GOtt laß mich den Trost mercken / laß mich den Trost halten fest / wenn mich alle Welt verläst / laß dein Wort den Glauben stärcken / wer dir gläubt der lebt allein / der kan ewig seelig seyn.

Num. 294.

Aus der Epistel Ephes. VI. v. 10 - 17.

Mel. Herr Jesu Christ meins.

ZUletzt seyd starck in unserm GOTT / der eure Feinde macht zu Spott / sein Macht und Stärcke bringt euch dran / drum ziebt den Harnisch GOttes an.

2. Wir kämpffen nicht mit Fleisch und Blut / es ist der Fürst der Höllen-Glut / er hat Gewalt der Herr der Welt / der manchen plötzlich hat gefällt.

3. Es ist der Geist der Finsterniß / der Tugend Feind und Hindeniß / der Harnisch GOttes thuts allein / sonst wird die Schlacht verlohren seyn.

4. Wann kömmt das böse Stündelein / müst ihr nicht sicher schläffrig seyn / ihr müst thun kräfftig Widerstand / so gibt euch GOtt die Uberhand.

5. Mit GOtt erhallet ihr das Feld / dem weicht allein der Fürst der Welt / so wirds gar wohl gerichtet aus / so läufft der Krieg auf Sieg hinaus.

6. Drum steht umgürtet seyd bereit / mit Wahrheit und Gerechtigkeit / zieht an den Krebs macht euch gerüst / mit Stiefeln thut was nöhtig ist.

7. Und treibt das Wort seyd stets bereit / ergreifft den Glaubens-Schild mit Freud / löscht aus daß sie euch schaden nichts / die Feuer-Pfeil des Bösewichtes.

8. Den Helm des Heils nehmt auch zur Hand / das Schwerdt des Geists zum Widerstand / wer freudig kämpfft mit GOttes Wort / der sieget ob der Höllen Pfort.

Num. 295.

Am 22. Sonntage nach Trinitatis.

Aus dem Evang. Matth. XVIII. v. 23 - 35.

Mel. Ach was sol ich Sünd.

LIeber GOtt ich muß bekennen / daß ich bin in deiner Schuld / ach HERR hab mit mir Gedult / ich darff mich kaum lassen nennen / deinen Knecht die Schuld ist groß / HERR mach mich aus Gnaden loß.

2. Laß dich meine Noht erbarmen / sieh doch wie Hertz-Hand

und Mund / mehret die zehn tausend Pfund / hilff aus Gnaden hilff mir Armen / schone nimm den Bürgen an / der für mich hat gnug gethan.

3. Hilf daß ich auch mag vergeben / wie du mir vergeben hast / meine schwere Sünden-Last / allen die in diesem Leben / mich mit ihrer Zung und That / offt beleidigt früh und spat.

4. Laß dein Wort mein Hertz erschrecken / da du dräuest Höllen-Pein / wo wir unversöhnlich seyn / laß dein Wort in mir erwecken / Güte und Barmhertzigkeit / Liebe Fried und Einigkeit.

5. So wil ich dich ewig preisen / daß du mir aus Sünden-Noht / hilfft durch deines Sohnes Tod / ich wil Lob und Danck erweisen / dir für deine Gütigkeit / hier und dort in Ewigkeit.

Num. 296.

Aus der Epistel Phil. 1. v. 3-11.

Mel. Nun danket alle ꝛc.

GOtt dancke meinem GOtt / wenn ich an euch gedencke / so offt ich mein Gebet / mit Freuden zu GOtt lencke / ich thu es jederzeit / es muß also geschehn / weil euren Glauben ich / kan stets vor Augen sehn.

2. Ich traue GOtt daß der / das Werck hat angefangen / der wirds vollführen biß / zur Zeit die wir verlangen / biß an den grossen Tag / der Zukunft JEsu Christ / der künfftig aller Welt / der grosse Richter ist.

3. Es ist ja billig noch / also von euch zu halten / wie ich euch hab erkandt / die Jungen mit dem Alten / die ich im Hertzen hab / in diesem meinen Stand / da ich um Wahrheit muß / erdulden Kercker-Schand.

4. Ihr seyd ja auch der Gnad / mit mir theilhafftig worden / und aufgenommen in / den wehrten Christen-Orden / GOtt ist mein Zeuge daß / mich ja von Hertzen-Grund / verlangt nach allen stets / in Christi Liebes-Bund.

5. Und darum beth ich auch / daß eure Liebe werde / reich immer mehr und mehr / bekandt der gantzen Erde / Erfahrung Wissenschafft / Erkäntniß aller Ding / zu prüfen was da sey / das Best und das Gering.

6. Auf daß ihr lauter seyd / und unanstößig wandelt / biß auf den grossen Tag / des HErrn und Christlich handelt / erfüllt mit Glaubens-Frucht und der Gerechtigkeit / durch Christum GOtt zur Ehr / und Lob in Ewigkeit.

Num 297.

Am 23. Sonntage nach Trinitatis.

Aus dem Evang. Matth. XXII. v. 15-22.

Mel. Wend ab deinen ꝛc.

MEin GOtt dein ist doch alles deine Gaben / ist Leib und Seel du wilst das Hertze haben / du kanst Gedancken prüfen und entdecken / die Feinde schrecken.

2. Was kan doch alle List und Macht ausrichten? zu Schanden wird die Welt mit allen Dichten / wann sie wil deine Weiß-

Weißheit selbst betrügen / wirst du obsiegen.

3. Dem Käyser läst du gern das Seine geben / wenn wir nur dir allein zu Ehren leben / denn das Gewissen kan allein GOTT zwingen / in allen Dingen.

4. Hilff mir mein Hertz im Glauben dir ergeben / und in Gehorsam dir zu Ehren leben / so kan ich dich GOtt und die Menschen ehren / dein Lob vermehren.

5. Ist gleich das Fleisch zu schwach in solchen Dingen / so gibt mir doch dein Geist selbst das Vollbringen / dafür wird dort mein Geist mit Freuden singen / dein Lob erklingen.

Num. 298

Aus der Epistel Philipper III. v. 17-21.

Mel. HErr JEsu Christ ꝛc.

FOlgt mir und sehet fleißig drauf / wie mir nachfolgt der Christen Hauf / und stellet euren Wandel an / wie euch mein Fürbild kund gethan.

2. Viel wandeln wie ich oft gesagt / und auch mit Weinen sehr beklagt / die nur mit Nahmen Christen seynd / die That zeigt Christi Creutzes Feind.

3. Ihr Ende das Verdammniß bleibt / der Bauch ihr GOTT weil mans so treibt / dem Bauch wird mehr gedient als GOtt / der Christen Glaub wird gar ein Spott.

4. Ihr Ehr zu Schand wird ins gemein / die irrdisch stets gesinnet seyn / wer immer an der Erden klebt / bleibt irrdisch wie er stets gelebt.

5. Viel anders ist gesinnt ein Christ / sein Wandel stets im Himmel ist / denn da ist unser Bürger-Recht / wer GOtt dient der lebt recht und schlecht.

6. Wir warten auch vons Himmels-Thron / wenn kömt der wehrte GOttes Sohn / der wird des Leibes Nichtigkeit / verklären schön in Ewigkeit.

7. Denn unser Heiland JEsus Christ / der selbst verkläret worden ist / wird auch verklären unsern Leib / daß er ihm ähnlich sey und bleib.

8. Das wird er thun nach seiner Krafft / die alles thut erhält und schafft / die unterthan macht seiner Macht / was er selbst hat aus nichts gemacht.

Num 299.

Am 24. Sonntage nach Trinitatis.

Aus dem Evangel. Matth. IX. v. 18-26.

Mel. Nun danckt alle ꝛc.

HErr Gott in deiner Hand / steht Kranckheit Tod und Leben / du hast gesunden Leib / aus Gnaden mir gegeben / da alle Hoffnung aus / nichts übrig als der Tod / hilffst du mein treuer GOtt / aus aller meiner Noht.

2. HErr deine Güt und Treu / ist mir auch neu gewesen / noch alle Morgen daß / ich endlich kan genesen / du GOtt des Lebens hast / geholffen du hast mich / aus Kranckheit Noht und Tod / gerissen väterlich.

3. Dir sey Lob Preiß und Danck / mein Arzt dein Wohlgefallen / schenckt mir des Lebens Kraft / hilf daß ich dir in allen / was ich gedenck und thu /

thu / stets mag gefällig seyn / bewahre Leib und Seel / für Kranckheit Angst und Pein.

4. Gib neue Lebens-Krafft / und was du hast zerschlagen / erquicke gnädiglich / so wil ich frölich sagen / von deiner Lieb und Treu / von deiner Gütigkeit / so lang ich lebe hier / und dort in Ewigkeit.

Num 300.

Aus der Epistel Coloss. 1. v. 9 - 17.

Mel. O Gott du frommer ꝛc

WIr hören niemahl auf / für euch zu GOtt zu beten / wir bitten stets für euch, so offt wir vor GOtt treten / vom ersten Tage da / wir hörten euren Ruhm / nachdem ihr Christen wurd't / und GOttes Eigenthum.

2. Wir bitten daß euch GOtt / stets gebe zu erkennen / was von uns wil sein Will / weil wir uns Christen nennen / daß ihr erfüllet seyd / mit Weißheit und Verstaad / biß ihr kommt aus der Welt / ins rechte Vaterland.

3. Daß ihr dem HErrn zu Dienst / in allem würdig wandelt / ihm zu gefallen auch / stets recht und Löblich handelt / und daß ihr Fruchtbar seyd / an aller Tugend Frucht / und wachset immerfort / an Lob Ruhm Ehr und Zucht.

4. GOtt mach euch selber starck / nach seiner Krafft und Stärcke / daß man in allem Thun / das Wohlverhalten mercke / in Langmuht und Gedult / mit Freud und Danckbarkeit / weil euch der Vater hat / gebracht zur Seeligkeit.

5. Der uns hat tüchtig selbst / gemacht zu seinen Erben / auf daß wir heilig seyn / im Licht der von Verderben / uns all errettet hat / von aller Finsterniß / und ihrer Obrigkeit / des Lebens Hinderniß.

6. Der uns auch in das Reich / der Gnaden lassen kommen / in seines Sohnes Reich / versetzt mit allen Frommen / an dem wir haben die / Erlösung durch sein Blut / Vergebung aller Sünd / und unser höchstes Gut.

7. GOtt Vater dir sey ꝛc.

Num 301.

Am 25. Sonntage nach Trinitatis.

Aus dem Evang. Matth. XXIV. v. 15 - 28.

Mel. Ach was sol ich Sünd.

LIeber GOtt in was für Zeiten / schwebt doch unser Lebens-Lauf / wie groß ist der Unglücks-Hauf / da sich fast auf allen Seiten / Greuel der Verwüstung findt / damit wir umgeben sind.

2. Greul der Lehre gottloß Wesen / Ketzerey der Seelen Gift / alle Boßheit übertrift / wenig sind die dein Wort lesen / wenn bedenckts der Sünder-Hauf / wer das lieſt der mercke drauf.

3. Greul des Unrechts ist verhanden / Greul der Ungerechtigkeit / Greul der Unbarmhertzigkeit / findet sich in allen Landen / wie oft muß Recht Unrecht seyn / Boßheit führt oft Tugend-Schein.

4. Greul ist im gemeinen Lebe / Greul der Falschheit Haß und Neid / Untreu Hinterlistigkeit / wie

wie gar viel sind gantz ergeben/ aller Boßheit Sünd und Schand / nimmt ja täglich überhand.

5. Mein GOTT laß michs wohl bedencken/ daß dein Zorn bald wird angehn / daß Welt-Greul nicht kan bestehn / laß mein Hertz durch dein Wort lencken / daß ich in der Gnaden-Zeit / fliehe zur Barmhertzigkeit.

6. Ach daß ich mag ernstlich meiden/ allen schnöden Sünden-Greul / bleib du meines Hertzens Theil / so wird mich kein Creutz noch Leyden / von dir scheiden in der Zeit / noch in alle Ewigkeit.

7. Soll ich endlich dieses Leben/ diese Welt und Sünden-Greul / lassen bleib du GOtt mein Heil / laß mich sterbend dir ergeben / und von allen Sünden rein / deines Himmels-Erbe seyn.

8. Wann der Greul wird endlich kommen/ der Verwüstung dieser Welt / so nimm mich ins Himmels-Zelt / daß ich dort mit allen Frommen/ kan von Hertzen freuen mich/ und dich loben ewiglich.

Num. 302.

Aus der Epistel 1. Thessal. IV. v. 13-18.

Mel. O GOtt du frommer ꝛc.

Wir wollen euch gar nicht / der Wahrheit Grund verhalten / wie es beschaffen sey / mit Jungen und mit Alten/ die schon entschlafen sind / daß ihr nicht traurig seyd / wie ohne Hoffnung ist/ der Heiden Traurigkeit.

2. Denn so wir gläuben fest/ daß JEsus ist gestorben / daß er erstanden ist / und nicht im Tod verdorben / so wird auch GOtt mit ihm / die Todten führen ein / zum Lebens-Fürsten die / auf ihn entschlaffen seyn.

3. Denn das kan ich gewiß/ als GOttes Wort euch sagen/ daß wir dir leben wenn / angehn die letzten Plagen / die überblieben wenn / der HErr kömmt zum Gericht/ den'n die entschlaffen sind/ vorkommen werden nicht.

4. Denn Er der HErr wird selbst/ mit Feld-Geschrey ankommen / wenn des Ertz-Engels Stimm / wenn die Posaun vernommen / vom Himmel wird der HErr/ selbst kommen unser GOtt / der seine Feinde schreckt / und ewig macht zu Spott.

5. Die schon in Christo todt/ die werden auferstehen/ zu erst und darnach wir/ dem HErrn entgegen gehen / wir werden hingerückt/ in Wolcken allzugleich / die überblieben seynd/ in GOttes Freuden-Reich.

6. Wir werden in der Lufft/ dem HErrn entgegen kommen/ und allzeit bey ihm seyn/ die gantze Schaar der Frommen/ so laßt nun diese Wort/ seyn euer Trost und Freud/ was ihr jetzt glaubt und hofft/ seht ihr in Ewigkeit.

7. GOTT Vater dir sey Preiß/ ꝛc.

V. Ab-

V. Abtheilung.

Handelt

Von der Busse/Beicht und Absolution.

I. Von der Busse/

Da eine Buß-Ubung aus D. Joh. Gerhards Praxis Pietatis übersetzet durch Frid Fabricium.

Num. 303.

Bußfertige Bekäntniß der Erb-Sünde.

Mel. Aus tieffer Noht schrey.

Gerechter GOtt ich bin in Sünd/ empfangen und gebohren / ein gantz verderbtes Menschen-Kind/ und von Natur verlohren/ dey Sünden Gifft hat die Natur/ so gar verderbt daß keine Spur / des Guten mehr zu finden.

2. Dein Ebenbild dazu ich war / in Adam erst erschaffen/ das ist in mir verlohren gar/ ich kan mich nicht auffraffen/ es ist in mir gantz keine Krafft/ dadurch was Gutes wird geschafft / das dir mein GOtt gefalle.

3. Ich kan aus eignen Kräfften nicht / dich meinen GOtt erkennen / ich kan dich auch nach Kindes-Pflicht / nicht meinen Vater nennen/ es fehlet mir die Lieb hiebey / auch rechte Kinder-Furcht und Scheu/ samt hertzlichem Vertrauen.

4. Ich bin nicht tüchtig noch geschickt/ Gehorsam dir zu leisten / mein Will ist durch die Sünd verrückt / und thut am allermeisten / was deinem Wort zuwider ist / dieweil des Fleisches böse Lüst / dem Guten widerstreben.

5. Ich fühle stets der Sünden Trieb / in allen meinen Gliedern / ich thu was dir und mir nicht lieb / was dir und mir zuwidern; Ich armer Mensch wer wil mich doch/ von diesem schweren Sünden-Joch/ und Todes Leib erlösen?

6. Zwar bin ich in der heiligen Tauff/ durch deinen Geist erneuet / doch bin ich von dem Sünden-Kauf / noch nicht so gar befreyet / die bittre Wurtzel bringt in mir/ noch immer böse Frucht herfür/ die täglich sich eräuget.

7. Mein Hertz ist immer Zweifels voll / und hat fast kein Vertrauen / zu dir dem es doch glauben sol / macht selbst ihm Angst und Grauen/ ist voller Hoffart Ungedult/ und was dergleichen Sünden-Schuld/ sonst mehr darin zu finden.

8. Es kommen aus des Hertzen Grund/ viel sündliche Gedancken / so tritt auch öffters Hand und Mund/ aus den Gehorsams-Schrancken/ der giftig Bruñ wird nie gestillt/ daß er nicht böse Wasser quillt/ in Lüsten Worten Wercken.

9. Drum

9. Drum handle doch mein GOtt ja nicht / mit deinem armen Knechte / vor deinem strengen Halß-Gericht / nach deinem scharffen Rechte / die Tieffe meines Elends schreyt / zur Tieffe deiner Gütigkeit / Gott sey mir Sünder gnädig!

10. Bin ich befleckt und gantz verderbt / so ist dein Sohn empfangen / ohn Sünde die er meegeerbt / auch nimmermehr begangen / nimm deines Sohns Empfängniß hin / dadurch ich der ich unrein bin / in ihm bin rein und heilig.

11. Um seinent Willen schone mein / laß die verborgnen Sünden / des Erb-Falls gantz vergessen seyn / und in der Lufft verschwinden / ach stelle sie ja nie ins Licht / vor dein gerechtes Angesicht / daß sie mich nicht beschämen.

12. Sieh an den allerliebsten Sohn / den du mir selbst gegeben / zum Mittler und zum Gnaden-Thron / daß ich in ihm sol leben / laß das was an mir ist befleckt / durch seine Unschuld seyn bedeckt / so kan ich dir gefallen.

Num. 304.

Bekändtniß der Jugend-Sünden.

Mel. Allein zu dir HErr ꝛc.

Ach heil'ger GOtt gedencke nicht / der Sünden meiner Jugend / ich bin so heßlich zugericht / durch Laster und Untugend / von meiner ersten Kindheit an / daß ich mich gar nichts rühmen kan / die gifftig Wurtzel böser Lust / in Hertz und Brust / ist mir mehr als zu wohl bewust.

2. Die hat von erster Wiegen her / getragen böse Früchte / die machet mir so viel Beschwer / und alles gantz zu nichte / das Ubel das ich erblich sind / das leitet würcklich mich zur Sund / es ist das was ich dicht und tracht / bey Tag und Nacht / von Jugend auf in Sünd vollbracht.

3. Da ich ein Kind war Tages alt / da war ich schon ein Sünder / und in des Teufels Zorn Gewalt / wie alle Adams Kinder / so viel mein Leben Tage hat / so viel ist meiner Missethat / ja meiner Sünd ist mehr als Tag / die ich beklag / auch stetig im Gedächtniß trag.

4. Kan der Gerechte sieben mahl / des Tags in Sünde fallen / so fall ich ja wohl ohne Zahl / der ich für andern allen / ein Sünder bin und ungerecht / ja ein unnützer Schalckes-Knecht / so ist HErr sieb'n mahl siebentzig / nicht gnug für mich / und ich erzürne mehrmahl dich.

5. Wie meine Lebens-Zeit sich mehrt / so häuffen sich die Sünden / je mehr mir GOtt an Gnad verehrt / je mehr sich Mängel finden / denn mein verderbtes Fleisch und Blut / das thut doch nimmer nimmer gut / das gantz befleckte Sünden-Kleid / macht allezeit / nur lauter Schand und Heßlichkeit.

6. Tret ich vor deinen Spiegel hin / den dein Gesetz mir zeiget / so seh ich wie mein Hertz und Sinn / zum Bösen sey geneiget / ich sehe Blindheit Finsterniß / darin ich so

gar ungemiß / gewandelt hab im Lebens-Lauff / daß ich den Kauff / der Sünd geliebt von Jugend auff.

7. Ich hätt in zarter Jugend-Zeit / mich sollen gantz bekräntzen / mit Tugend Zucht und Frömmigkeit / und so für andern glänzen / ich hätte dir mein GOtt und Heil / des jungen Lebens bestes Theil / aufopffern sollen weil es dir / gehört von mir / als meine rechte Christ-Gebühr.

8. So aber hat der Sünden-Koht / besudelt meine Blüte / daß ich von dir beschämt und roht / muß stehn und deiner Güte / entbehren weil mit lauterm Stanck / ich dir für deine Gnade danck / auch so befleckt und unrein bin / daß Hertz und Sinn / sich weltzt in Sünden immer hin.

9. Der Teufel hat zum Dienst von mir / den Kern der jungen Jahre / da ich mein GOtt hergegen dir / des Alters Hülsen spare / unzählich ist mein Sünden-Werck / und mehr als ich selbst fühl und merck / vergib ob ichs gleich nicht erzähl / doch nicht verhehl / mir auch die gar verborgne Fehl.

10. Ich bringe dir den liebsten Sohn / der war in zarter Jugend / und in dem zwölfften Jahre schon / ein Meister aller Tugend / was meiner Jugend Sünd verdient / hat seiner Jugend Werck versühnt / nimm Vater an das Löse-Geld / das dir gefällt / und dich mit mir zu frieden stellt.

Num. 305.
Bekäntniß der täglichen Sünden.

Mel. Durch Adams Fall ꝛc.

GErechter Richter heil'ger GOtt / wer kan so rein sich schätzen / daß ihn die Sünd in Schand und Spott / vor dir nicht solte setzen? mir mangelt freylich auch der Ruhm / den ich vor dir sol haben / die Sünd ist jetzt mein Eigenthum / an statt verlohrner Gaben.

2. Das reine weisse Unschulds-Kleid / darin ich solte prangen / in dieser und in jener Zeit / das ich von dir empfangen / das ist in Adam längst verschertzt / und bin ich nun bekleidet / mit Sünde die mich heßlich schwärtzt / auch gäntzlich von dir scheidet.

3. Ich falle siebzig sieben mahl / und öffters alle Stunden / auch wird bey mir fast ohne Zahl / der Sünden Schuld gefunden / wenn gleich der Geist offt willig ist / das Gute zu vollbringen / so braucht das faule Fleisch doch List / und läsfet sich nicht zwingen.

4. Gibt gleich der innre Mensch nicht nach / mit Sünden recht zu kämpffen / doch ist der äusserliche schwach / und läsfet sich bald dämpffen / das Gute thu ich nimmermehr / das ich noch wil und liebe / das Böse daß ich nicht so sehr / das ich doch stets verübe.

5. Wie offtmahls steiget mir ins Hertz / so manches böses Dencken / wie offtmahls treibt die Zunge Schertz / mit ärgerlichen Schwäncken / wie offtmahls thu ich diß und das / in sündlich bösen Dingen / die mich bey GOtt in Zorn und Haß / ja zum Verdammniß bringen.

6. Es

6. Es ist ja die Gerechtigkeit/ die in uns Menschen stecket/ ein gantz unflätig Tuch und Kleid / das durch und durch befecket / damit darff ich vor dem Gericht / mich nimmermehr gestellen / denn solcher Unflat gilt da nicht / da alles muß erhellen.

7. Vielmehr muß ich aus Hertzen-Grund / als aus der Tieffen schreyen / und bitten dich mit Hertz und Mund/ du wolleſt mich befreyen / von meiner Sünd denn wo du wilt / mit mir zu Rechte gehen / so weiß ich daß kein Mensch da gilt / der vor dir kan bestehen.

8. Und wo ich dir soll Rechnung thun/ von meinem gantzen Leben / so sag ich und gestehe nun / ich kan sie dir nicht geben / ich weiß fast nicht ein einzig Wort/ auf Tausend dir zu sagen / ich armer Mensch erstumme fort/ und muß aufs Maul mich schlagen.

9. Ich muß mein GOtt in wahrer Reu mit Thränen dir bekennen / daß ich ein grosser Sünder sey / der billig solte brennen/ im ewig'n Feur und Höllen-Flamm / doch bring ich dir mein Vater / das Blut von deinem Sohn und Lamm / der meiner Schuld Erstatter.

10. Sind meine Sünden viel und groß / so ist dennoch die Gnade / die er mir bringt aus deinem Schooß / viel gröſſer als mein Schade / gib was ich täglich Böses thu/ daß ich das täglich büsse / und wirff mir täglich Gnade zu/ biß ich mein Leben schliesse.

Num. 306.

Bekäntniß der Sünden nach der ersten Tafel.

Mel. Es ist das Heil uns ꝛc.

O Grosser GOtt du hast ja dort/ uns dein Gesetz gegeben/ auf Sina in dem wüsten Ort/ darnach wir sollen leben / die Richtschnur und das Augenmerck / wornach Gedancken Wort und Werck/ sich einig sollen richten.

2. Was damit nicht kommt überein / das soll vor deinen Augen / sünd-sträfflich und verdammlich seyn / und gantz und gar nicht taugen / so offt ich nun den Spiegel seh/ so offt vernehm ich und versteh/ mein heßlich Bild mit Schrecken.

3. Ich sol dich über alle Ding/ von gantzem Hertzen lieben/ ich halte uber dich gering/ und werde mehr getrieben/ zur Liebe dieser bösen Welt / die Fleisch und Blut so wohl gefällt/ daß ich dein gar vergesse.

4. Ich soll dich fürchten wie ein Kind/ und über alles scheuen / ich aber schlag offt in den Wind/ dein väterliches Dräuen / die Furcht ist offt bey mir so schlecht / daß ich zu einem Sünden-Knecht/ muhtwillig mich begebe.

5. Ich soll dir stets in Lieb und Leyd / von gantzem Hertzen trauen / ich aber wil fast allezeit / die Hülf mit Augen schauen/ versagt die Welt mir Gunst und Huld / so schöpfft das Hertz bald Ungedult / wil zweiffeln und verzweiffeln.

6. Ich soll dir stets gehorsam seyn / und folgen deinen Wegen / ich aber thu es nur zum Schein / und ist mir ungele-

gen / daß ich dir recht Gehorsam leist/das Fleisch betrübet offt den Geist/ nimmt mich in Sünd gefangen.

7. Es soll was in dem Hertzen steckt / an Lüsten und Gedancken/gantz heilig seyn und unbefleckt / nicht hin und wieder wancken / so aber wird mein Hertz und Sinn / geworffen immer her und hin/ von sündlichen Begierden.

8. Ich soll mit rechter Hertzens-Lust/ in Andacht vor dir beten / und ob dir gleich die Noht bewust / doch vor dein Antlitz treten / ach aber wie gar träg und kalt / bin ich zu beten und wie bald / werd' ich darin verstöret.

9. Offt weiß ich selbst nicht was ich sag / weil ich ein anders dencke/ als ich dir im Gebet vortrag / und die Gedancken lencke / auf ander nichtig flüchtig Werck / so daß ich offters selbst nicht merck / was meine Lippen reden.

10. Offt kommts daß mich ein Zweifel drückt/ der mich sucht zu verstören/ob ich zum Beten recht geschickt/ob du mich werdest hören/offt fället das Vertrauen hin/ so daß ich gar verzaget bin/und darf den Mund nicht regen.

11. Offt betet zwar die Zung und Mund/so wie man Beten lernet / hergegen ist des Hertzens-Grund / gar weit davon entfernet / ich bete zwar und leiste dir / doch nicht die rechte Bet-Gebühr / im Geist und in der Wahrheit.

12. Ich spüre was du täglich mir/ an Wohlthat hast erwiesen / und habe dich doch nie dafür / nach Würden recht gepriesen / ich bleibe bey den Strömen nur / und suche nicht des Brunnen Spur/ daraus diß alles fleisset.

13. Dein Wort das ich fast täglich hör / ist lauter Geist und Leben / ich aber wil mich solcher Lehr/nicht zum Gehorsam geben / ich bin offt selber Schuld daran / daß es in mir nicht fruchten kan/so wie dein Geist gern wolte.

14. Des guten Vorsatzs Fünckelein/ das du in mir entzündet/dem nehm ich selber Flam und Schein/so daß es gar verschwindet / ich bitte auch so brünstig nicht / daß du in mir des Glaubens-Licht/ samt andern Gaben mehrest

15. Für solche meine Missethat/ bring ich den Sohn der Gnaden / der alles das gebüsset hat / daß mir es nicht kan schaden / der hat ja deinen Zorn gestillt / und gantz vollkommen das erfüllt/was meiner Schwachheit fehlet.

Num. 307.

Bekäntniß der Sünden nach der andern Tafel.

Mel. Diß sind die heiligen ꝛc.

Mein GOTT du wilt ich soll allzeit / den Eltern und der Obrigkeit / erweisen Lieb Gehorsam Ehr / ich aber thu es nimmermehr/ Erbarme dich mein!

2. Ich halte sie gar offt gering / gehorche fast in keinem Ding/ich dulde ihre Schwachheit nie / und bete nicht mit Ernst für sie / Erbarm dich mein!

3. Ich fühle öffters Ungedult/ wenn sie mich drücken ohne Schuld/

Schuld/bin wider sie des Hasses voll / die ich doch billig lieben soll/ Erbarm dich mein!

4. Du wilt ich soll ohn falschen Schein / dem Nächsten stets behülfflich seyn/mir aber macht es offt Verdruß / wenn ich den Nächsten dienen muß/ Erbarm dich mein!

5. Ich kan nicht mit versöhntem Muht / vergeben was er Böses thut/mein Fleisch reitzt mich ohn Unterlaß zur Feindschafft Zwietracht Zorn und Haß/ Erbarm dich mein!

6. Offt brennt im Hertzen Ungeheur / das gifftig Zorn- und Neides-Feur / obs gleich nicht auf der Stellen fort/sich äusseat durch vergällte Wort/ Erbarm dich mein!

7. Du forderst von mir Mäßigkeit / Zucht Keuschheit und Bescheidenheit / mir aber steckt Hertz Seel und Brust/ voll gantz verkehrter Sünden-Lust/ Erbarm dich mein!

8. Du weist wie ich ergeben sey/der Geilheit Unzucht Völlerey / halt ich die Glieder gleich im Zaum / so sucht die inn're Brunst doch Raum/ Erbarm dich mein!

9. Du sprichst wer geil ein Weib ansieh / der breche schon mit ihr die Eh / wer ist vor dir mein GOtt denn frey / von Ehbruch und von Hurerey? Erbarm dich mein!

10. Die Hoffart samt dem Müßiggang / der Uberfluß in Speiß und Tranck / und was sonst mehr zur Sünd gereicht/ ist das was mich gar offt erschleicht/Erbarm dich mein!

11. Du wilt daß ich den Nächsten nicht/ betrieg im Handel Maaß Gewicht/ ich aber suche meinen Nutz/ ob ich gleich oft den Nächsten putz / Erbarm dich mein!

12. Du wilt daß ich den Nächsten nicht / belüg noch sonst unzeitig richt/ ich aber bin der beste Mann/der lügen lästern richten kan / Erbarm dich mein!

13. Du wilt daß mein Hertz Seel und Leib / von Sünden unbefleckt bleib / ich aber bin so gar befleckt / daß auch das Fleisch den Geist ansteckt/ Erbarm dich mein!

14. Gleich wie ein Brunn sein Wasser quillt / so ist mein gantzes Hertz erfüllt/mit Boßheit die sich täglich regt / und überall zu äussern pflegt / Erbarm dich mein!

15. Für diese Sünd und derer Lohn/ bring ich dir Vater deinen Sohn / der alles völlig hat ersetzt/ worin ich sträfflich werd geschätzt / Erbarm dich mein!

16. Ich nehme das aus seiner Füll / womit ich dich versöhnen will / doch weil ichs auch erkennen muß / so bitt ich nochmahls zum Beschluß: Erbarm dich mein!

Num. 308.

Bekäntniß der Theilhafftigkeit fremder Sünden.

Mel. Ich ruff zu dir HErr ꝛc.

MEin GOtt du rufft mir stetig zu / ich soll mit Wort und Thaten / so wie ich bey mir selber thu / auch meinem Nächsten rahten / doch leydet offt durch mein Versehn / der Nächste grossen Schaden/an der Gnaden/daß

ich und er gestehn / wir seyn mit Sünd beladen.

2. Ich brauche oft nicht recht das Maul / zu straffen ihn in Sünden / offt machet Furcht und Gunst mich faul / und wil den Mund mir binden / daß ich ihm nicht vor Augen stell / die Fehler und Gebrechen / da ich sprechen / und als sein Mit-Gesell / das Sünden-Werck soll schwächen.

3. Ich bete so nicht allezeit / für ihn wie ich gern wolte / ich fördre seine Seeligkeit / nicht wie ich billig solte / drum forderst du das Blut mit Recht / das so in Sünden stirbet / und verdirbet / von mir unnützen Knecht / der sich nicht drum bewirbet.

4. Hätt ich aufrichtig Liebes-Huld / und meynt es recht mit Treuen / so würd ich ja des Nächsten Schuld / zu straffen mich nicht scheuen / wenn Feur und Andacht in mir wär / so würd ich stetig streben / dir zu geben / mit Räuch-Werck deine Ehr / und beten für sein Leben.

5. Zu beten für sich selbst ist gut / doch ists der Noht Getriebe / wers aber für den Nächsten thut / der thut ein Werck der Liebe / weil ich nun säumig bin die Noht / des Nächsten dir im Bitten / vorzuschütten / so ist das Liebs-Gebot / von mir offt überschritten.

6. Wenn sonst ein frommer Mensch hinfällt / so kan ich klagen weinen / da er doch nur verläßt die Welt / und soll vor GOtt erscheinen / wenn aber mancher durch die Sünd / den Seelen-Tod erleydet / und verscheidet / als ein verlohrnes Kind / geh ich nie schwartz gekleidet

7. Beleidigt jemand einen Herrn / der groß ist auf der Erden / so raht ich bald und helffe gern / daß er versöhnt mag werden / wer aber GOttes Majestät / gar aus den Augen setzet / und verletzet / durch Sünd die er begeht / das wird nicht hoch geschätzet.

8. Stößt jemand sich an einen Stein / wil fallen oder gleiten / so kan ich bald behülfflich seyn / und stehen ihm zur Seiten / wenn aber an den Stein des Heils / sich jemand stösset fället / und zerschellet / kommt oft daß meines Theils / die Hülff sich nicht einstellet.

9. Ich fühle mit was schwerem Joch / mich eigne Sünden binden / und mache mich so offt dennoch / theilhafftig fremder Sünden / sey gnädig HErr mir armen Knecht / laß das was ich verbrochen / ungerochen / weil du mir Gnad für Recht / in deinem Sohn versprochen.

10. Zu diesem Leben find ich mich / der ich in Sünd erstorben / den Lebens-Weg betrete ich / des Weg sonst gantz verdorben / ich nahe mich zu diesem Heil / der ich für meine Sünde / sonsten finde / an der Verdammniß Theil / und nie vor dir bestünde.

11. Du wahres Leben mache du / mich recht in dir lebendig / du rechter Weg führ mich zur Ruh / daß ich nicht werd abwendig / du ewig's Heil entlasse mich / von allen Sünd-Beschwerden / dieser Erden / daß

ich

ich in dir durch dich/mög ewig seelig werden.

Num 309.

Uberzeugung der Sünden allenthalben.

Mel. Wenn wir in höchsten ꝛc.

GErechter Richter heil'ger HErr/ die Sünde macht mir viel Beschwer / in allem was sich nur eräugt / werd ich der Sünden überzeugt.

2. Wenn ich hinauf gen Himmel seh/so weiß ich Vater und gesteh/daß ich im Himmel und vor dir / gesündigt habe für und für.

3. Wenn ich seh nieder auf die Erd / weiß ich daß ich beschämet werd / ich finde meiner Sünden Spur / in einer jeden Creatur.

4. Die Finsterniß der dunckeln Nacht / ist samt des Tages-Liecht vollbracht / in lauterm Werck der Finsterniß/ darauf Verdammniß folgt gewiß.

5. Betrachte ich die grosse Zahl / der Sünder die du allzumahl / gestrafft hast durch dein Gericht / so bin ich der geringste nicht.

6. Seh ich die grossen Heil'gen an / so weiß ich daß ich mich nicht kan / vergleichen ihrer Heiligkeit / und bin von ihrem Glauben weit.

7. Wenn mein Hertz an die Engel denckt/die du zu Wächtern mir geschenckt / so merck ich daß es selbst mir sagt / wie offt ich sie durch Sünd verjagt

8. Gedenck ich an den Höllen-Geist / so weiß ich daß ich allermeist/ gethan was er von mir begehrt / und seinem Anlauff nicht gewehrt.

9 Erweg ich dein so streng Gesetz/ so weiß ich daß ichs offt verletz / daß gar mein Leben dem nicht gleich / und ich offt von der Richtschnur weich.

10. Erforsch ich auch mein eigen Hertz / aufrichtig und ohn Heuchel-Schertz/so merck ich daß michs selbst verklag/ und vor dein streng Gericht betag.

11. Stell ich mir vor die letzte Noht / so weiß ich daß der zeitlich Tod/ein Anfang würd des Ewig'n seyn / wenn Christus nicht gedämpfft die Pein.

12. Schwebt mir vor Augen dein Gericht/ so dort das letzte Urtheil spricht/so weiß ich daß ein strenger Schluß / auf meine Sünde folgen muß.

13. Bedenck ich jene Höllen-Glut / so sincket mir fast Hertz und Muht/weil meiner Sünden grosse Zahl/ gar wohl verdient derselben Quaal.

14. Hergegen ob mir gleich die Lust / des ew'gen Lebens wohl bewußt / doch fällt mir fort im Hertzen bey / daß ich des Rechts verlustig sey.

15. Ich finde Zeugen überall/ von meinem schweren Sünden-Fall/ doch du mein GOtt verwandle dich / nur nicht zu grausam gegen mich.

16. Ich fliehe zu dem Gnaden-Thron/zu Christo deinem lieben Sohn/ und gläube daß ich durch den Mann / Vergebungs-Gnad erlangen kan.

17. Die Creatur die klagt mit Fug / ingleichen des Gewissens Buch / auch das Gesetz und Satanas / beklagen mich ohn Unterlaß.

18. Du aber mein HErr JE-

su Christ / der du der Sünder Zuflucht bist/halt du mit Hülf und Trost mich fest / wenn mich gleich alle Welt verläßt.

19. Dein Gnugthun büsset meine Sünd / und daß bey GOtt ich Gnade find/so redest du mir selbst das Wort / zur Rechten deines Vaters dort.

20. Drum Seelgen lege Flügel zu / such in den Wunden JEsu Ruh / wie eine Taub in Felß und Ritz / da findest du recht sichren Sitz.

Num. 310.

Bekäntniß der Reue.

Mel. Auf meinen lieben ꝛc.

ACh GOtt es ist mein Hertz/ voll Jammer Angst und Schmertz / zerknirschet und zerschlagen/weil ich muß Sorge tragen / für meine schwere Sünden / die sich in mir befinden.

2. Die Centner-schwere Last/ drückt mich zur Erden fast/die Lebens-Krafft verschwindet/ das Augen-Licht erblindet/ das Hertz ist voller Stehnen/ die Augen voller Thränen.

3. Mein Hertz wird sehr gedrückt / ja fast für Angst erstickt/ so daß ich auch vergesse/ das Brod das ich sonst esse/an statt der Thränen-Güsse/ vergieß ich Blutes-Flüsse.

4. Wer merckt wie offt er fehlt? Wer ist der weiß und zählt: Die überhäuffte Schmertzen / die sich in solchem Hertzen / das wegen seiner Sünden/ gar hoch geängstigt finden.

5. Es lechtzet meine Seel/ nach deinem Gnaden-Oel/ HErr Christ du Lebens-Quelle/ vertritt du Mittlers Stelle / laß mir den Vater geben/ Ruh Gnade Freude Leben.

6. Mein Hertz verdammet mich/ sprich du mich loß durch dich / du hast ja im Gewissen/ die Handschrifft schon zerrissen/die mich sonst wolt verklagen/ und sie ans Creutz geschlagen.

7. Ein Hertz durch Reu gekräncket / sey dir von mir geschenckt / dergleichen Opffer-Gaben / wilt du ja gerne haben/und hast sie nie verschmähet / wie dein Wort selbst gestehet.

8. Ich bringe dir auch dar/ der tieffen Seufftzer Schaar/ als Zeugen meiner Reue/und Kind-gemäßne Scheue / zusammt den heissen Thränen/ die meiner Angst erwehnen.

9. Ich bin verzagt in mir/ doch leb ich gantz in dir/in mir muß ich vergehen / in dir kan ich bestehen/und sind in allem Leyde / bey dir Trost Leben Freude.

10. Du kennest Hertz und Sinn/ und siehest daß ich bin/ mühseelig und beladen/ drum flieh ich zu der Gnaden / die Hertz und Seel erquicket / wenn mich die Angst erstricket.

11. Die Zorn-Fluht rauscht daher / wie Tieffen aus dem Meer / doch schrey ich aus der Tieffen / wie alle Heil'gen riefen/ mein GOtt sanck meine Sünde / in tieffe Meeres-Gründe.

12. Es ist an meinem Leib/ nichts das gesund verbleib/ für deinem Dräuen Schelten/ das meine Sünd entgelten/ auch mit in Marck und Beinen/nicht Fried noch Trost erscheinen.

13. Die

13. Die Sünd geht übers Häupt/um die dein Zorn mich stäupt / die schwere Last und Plagen / sind mir zu schwer zu tragen / wird sie mir nicht benommen / weiß ich nicht fort zu kommen.

14. Du Seelen-Artzt mach heil / der Seelen krancken Theil / und nimm auf deinen Rücken / die Bürden die mich drücken / du hast sie schon getragen / da du ans Creutz geschlagen.

15. Erbarme du dich mein/du der du bist allein / der Brunquell aller Güte/beruhig mein Gemühte / daß ich in Angst und Plage/ der Sünden nicht verzage.

Num. 311.

Buß-Lied aus GOttes Wohlthaten.

Mel. Zion klagt mit Angst ꝛc.

GRosser GOTT so viel du Gutes/ mir mein Lebtag hast erzeigt / so vielmehr bin ich Unmuhtes / und zur Kümmerniß geneigt / daß ich dich den gütigen HErrn / offt vorsetzlich offt ungern/habe durch die Sünd betrübet/da du mich doch stets geliebet.

2. Du hast dich mit mir verbunden/durch so manches Liebes-Band / als du alle Tag und Stunden / Gutes hast an mich gewandt/ aber mein verkehrter Sinn / hat den Schatz und den Gewin/deiner Wohlthat gantz vergessen / und das Sünden-Maß voll messen.

3. Vater ja ich hab gesündigt/ in dem Himmel und vor dir/ habe dir offt auffgekündigt/ meine schuldig Kinds-Gebühr / ich begehr kein Kindes-Recht/ wil gern seyn ein Tag-Lohns-Knecht / ich mißfalle mir und allen / doch laß du mich dir gefallen.

4. Oft und lang hat mich zur Busse/deine Gütigkeit gelocket gönnt mir auch noch täglich Musse / aber ich bin gar verstockt / Creaturen Creutz und Wort / ruffen mir noch immerfort / aber weil mein Ohr verstopffet / hör ich nicht wer rufft und klopffet.

5. Alle meine Seelen-Kräffte / Leibes-Glieder groß und klein / solten billig zum Geschäffte / deines Dienstes fertig seyn/aber sie sind alleZeit/ mehr zur Ungerechtigkeit/und zum Schanden-Dienst der Sünden / willig und bereit zu finden.

6. Dein ist Odem Lufft und Leben / Sonne Mond und derer Licht/und was du mir sonst gegeben / aber ich gebrauch es nicht / so wie es von nöhten thut / dir zur Ehr und mir zu gut / ich mißbrauche deiner Gnaden / dir zur Unehr mir zum Schaden.

7. Bey dem hellen Licht der Sonnen / solt ich treiben Werck des Lichts/aber was ich angesponnen/ und gethan gilt vor dir nichts / weils im Finstern ist vollbracht / und mich gantz zu Schanden macht/sonderlich im Glantz des Lichtes/ deines strengen Zorn-Gerichtes.

8. So viel Jahre Tag und Stunden / meinem Leben zugelegt / so viel mehr wär ich verbunden / dir so lang ein Glied sich regt/ stets und gantz

zu Dienst zu stehn / aber ich habs oft versehn/die geringste Zeit im Leben / hab ich deinem Dienst ergeben.

9. Deiner Gnade Dienerinnen / hab ich offt bey mir gefühlt / die Gedancken und die Sinnen / welche stets dahin gezielt / daß ich in rechtschaffner Buß / solte fallen dir zu Fuß / aber ich habs nicht betrachtet / und den Einspruch offt verachtet.

10. Doch mein Vater nimm mein Bitten / aus zerschlagnem Hertzen an / dencke was dein Sohn erlitten/was durch ihn mir heilen kan / ist mein Geist und Fleisch befleckt / so hat es sein Blut bedeckt / und ich kan dich dennoch loben/im Jerusalem dort oben.

Num. 312.

Buß-Lied aus dem Leyden JESU.

Mel. Christus der uns seel.

VAter ich seh deinen Sohn/ an das Creutze hangen/ jederman zu Spott und Hohn/ mit genetzten Wangen / ja ich muß sein heilig Blut/Strom-weiß fliessen sehen / und im Ansehn dieser Flußt / fast für Schreck vergehen.

2. Meine Sünd ach meine Sünd / sind die Nagel-Spitzen / die dem liebsten GOttes Kind/ Händ und Füsse ritzen/ auch sind sie die Dorne-Kron/ die das Haupt zerstücket / dafür selbst der Engel-Thron/ sich in Demuht bücket.

3 Meine Sünden die ich treib/ sind die Geissel-Riemen / die dein heiligst zartem Leib/ machen so viel Striemen / daß den Tempel wie er heißt/drinn die Gottheit wohnet/man mit Peitschen ganz zerschmeißt/ und mit Schlägen lohnet.

4. Diesen Himmels-Joseph hat / ein wild Thier zerrissen/ das ist meine Missethat / der ich mich befliissen / ich hab seinen Rock und Kleid/ganz mit Blut gefärbet / durch die Sünd die ich allzeit / thu und erst geerbet.

5. Trifft nun daß den frommen Sohn / wegen fremder Sünden / was wird denn der Knecht zu Lohn/wegen eigner finden / der so ungehorsam lebt / und halßstarrig bleibet/ der muhtwillig widerstrebt/ und nur Böses treibet?

6. Freylich müssen greulich seyn / meiner Seelen Wunden/weil dafür so grosse Pein/ GOttes Sohn empfunden/ freylich muß die Sünden-Seuch/tödtlich seyn gewesen/ weil der Artzt wird selbst zur Leich / daß ich mög genesen.

7. Er muß so gar jämmerlich/ seufftzen zittern zagen / ja von GOttes Gnad um mich / sich verlassen klagen / gebt ihm fremde Sünd so nah / daß er Blut muß schwitzen / so muß ich für eigne ja / in der Höllen sitzen.

8. Thut man das am grünen Holtz / was wird dann geschehen / an dem dürren das so stoltz/und doch muß vergehen? Christus ist der grüne Baum/ der viel Guts getragen / auf dem bösen Erden-Raum / in den Fleisches-Tagen.

9. An ihm fand man immerfort / von der ersten Jugend/ feuchte Blätter Werck und Wort/

Wort/Zweige voller Tugend/ Cedern-Art in keuscher Zucht/ Weinstocks-Art in Freuden/ in Erbarmung Oelbaums-Frucht / Palmen Art im Leyden.

10. Muß nun dieser grüne Stamm / fremder Sünden wegen / sich in GOttes heisse Flamm / und ins Zorn-Feur legen/wie wird dann den dürren Knast/eigne Sünd verzehren / an den weder Strumpff noch Ast / kan was Guts gewähren ?

11. Mein Gefängniß das mich hält / muß fest seyn bepfahlet/ weil so theures Löse-Geld/ wird für mich gezahlet / meiner Sünden Mackel muß/ seyn als angezäubert/weil ein gantzer Strom und Fluß/ Christi Bluts mich säubert.

12. Meine Sünden die ich treib / auch bißher getrieben/ stehn an Christi heil'gen Leib/ Blut-roht angeschrieben / aber Vater laß es gehn / was dein Knecht verschuldet / laß dir stets vor Augen stehn/was dein Sohn erduldet. F. Fabr.

Andere Buß-Gesänge.

Num. 313.

Bußfertige Zuflucht zu JEsu gegen die Sünde.

WO sol ich fliehen hin/ weil ich beschweret bin/ mit vielen grossen Sünden/ wo sol ich Rettung finden ? wenn alle Welt herkäme/mein Angst sie nicht wegnehme.

2. O JEsu voller Gnad/ auf dein Gebot und Raht/kommt mein betrübt Gemühte / zu deiner grossen Güte / laß du auf mein Gewissen / ein Gnaden-Tröpfflein fliessen.

3. Ich dein betrübtes Kind/ werff alle meine Sünd/ so viel ihr in mir stecken/ und mich so heftig schrecken / in deine tiefe Wunden / da ich stets Heil gefunden.

4. Durch dein unschuldig Blut/ die schöne rohte Fluht/ wasch ab all meine Sünde/ mit Trost mein Hertz verbinde / und ihr nicht mehr gedencke/ins Meer sie tief versencke.

5. Du bist es der mich tröst/ weil du mich hast erlöst / was ich gesündigt habe / hast du verscharrt im Grabe / da hast du es verschlossen / da wird es bleiben müssen.

6. Ist meine Boßheit groß/ so werd ich ihr doch loß/ wenn ich dein Blut auf-fasse / und mich darauf verlasse / wer sich zu dir nur findet / all Angst ihm bald verschwindet.

7. Mir mangelt zwar sehr viel / doch was ich haben wil/ ist alles mir zu gute / erlangt mit deinem Blute / damit ich überwinde / Tod Teufel Höll und Sünde.

8. Und weñ des Satans Heer/ mir gantz entgegen wär / darf ich doch nicht verzagen / mit die kan ich sie schlagen / dein Blut darf ich nur zeigen / so muß ihr Trotz bald schweigen.

9. Dein Blut der edle Saft/ hat solche Stärck und Krafft/ daß auch ein Tröpflein kleine/ die gantze Welt kan reine / ja gar aus Teuffels Rachen/ frey loß und ledig machen.

10. Darum allein auf dich/ HErr Christ verlaß ich mich/

jetzt kan ich nicht verderben/ dein Reich muß ich ererben/ denn du hast mirs erworben/ da du für mich gestorben.

11. Führ auch mein Hertz und Sinn / durch deinen Geist dahin/ daß ich mög alles meiden/ was mich und dich kan scheiden/ und ich an deinem Leibe/ ein Gliedmaß ewig bleibe.

Joh. Herrman.

Num. 314.

Zuflucht zu JEsu bey Sünden-Straffen.

ACh GOtt und HErr / wie groß und schwer/ sind mein begangne Sünden / da ist kein Mann/ der helffen kan/ in dieser Welt zu finden.

2. Lief ich gleich weit / zu dieser Zeit / biß an der Welt ihr Enden / und wolt loß seyn/ des Creutzes mein / würd ich doch solchs nicht wenden.

3. Zu dir flieh ich / verstoß mich nicht / wie ichs wohl hab verdienet/ ach Gott zürn nicht geh nicht ins Gericht / dein Sohn hat mich versühnet.

4. Sols ja so seyn/ daß Straf und Pein / auf Sünde folgen müssen / so fahr hie fort / nur schone dort / und laß mich hie wohl büssen.

5. Gib HErr Gedult / vergib die Schuld / verleih ein gehorsam Hertze/ laß mich ja nicht/ wies offt geschicht / mein Heil murrend verschertzen.

6. Handel mit mir/ wies dünckt dir / durch dein Gnad wil ichs leyden / laß mich nur nicht / dort ewiglich / von dir seyn abgeschieden.

7. Gleich wie sich fein / ein Vögelein / in hole Bäum verstecket / wanns trüb hergeht/ die Lufft unstet / Menschen und Vieh erschrecket.

8. Also HErr Christ / mein Zuflucht ist / die Höle deiner Wunden / wann Sünd und Tod/ mich bracht in Noht/ hab ich mich drein gefunden.

9. Darin ich bleib / ob hie der Leib und Seel von einander scheiden / so werd ich dort/ bey dir mein Hort / seyn in ewigen Freuden.

10. Ehre sey nun/ GOtt Vater und Sohn / dem Heilgen Geist zusammen/ zweifel auch nicht / weil Christus spricht/ wer gläubt wird seelig Amen.

Joh. Göbel.

Num. 315.

Zuflucht zu JEsu bey der Sünden Menge.

HErr ich habe mißgehandelt / ja mich drückt der Sünden-Last / ich hin nicht den Weg gewandelt / den du mir gezeiget hast / und jetzt wolt ich gern aus Schrecken/ mich für deinem Zorn verstecken

2. Doch wie könnt ich dir entfliehen/ du wirst allenthalben seyn / wolt ich über See gleich ziehen / stieg ich in die Grufft hinein/ hätt ich Flügel gleich den Winden / würdest du mich gleichwol finden.

3. Drum ich muß es nur bekennen / HErr ich habe mißgethan / darff mich nicht dein Kind mehr nennen / ach nim mich zu Gnaden an / laß die Menge meiner Sünden / deinen Zorn nicht gar entzünden.

4. Könt ein Mensch den Sand gleich zählen / an dem

weiten

weiten Mittel-Meer/ dennoch würd es ihm wohl fehlen/ daß er meiner Sünden-Heer/ daß er alle mein Gebrechen/ solte wissen auszusprechen.

5. Wein ach wein jetzt um die Wette/ meiner beyden Augen-Bach/ o daß ich gnug Zähren hätte/ zu betrauren meine Schmach/ o daß aus dem Thränen-Brunnen/ käm ein starcker Strom geronnen.

6. Ach daß doch die strengen Fluhten/ überschwemmten mein Gesicht/ und die Augen möchten bluten/ weil mir Wasser sonst gebricht/ ach daß sie wie Meeres-Wellen/ möchten in die Höhe schwellen.

7. Aber Christe deine Beulen/ ja ein einig Tröpflein Blut/ das kan meine Wunden heilen/ löschen meiner Sünden Glut/ drum wil ich mein Angst zu stillen/ mich in deine Wunden hüllen.

8. Dir wil ich die Last aufbinden/ wirff sie in die tieffe See/ wasche mich von meinen Sünden/ mache mich so weiß als Schnee/ laß dein'n guten Geist mich treiben/ einzig stets bey dir zu bleiben. J. Fr.

Die VII. Buß-Psalmen.

Num. 316.

Der I. Buß-Psalm/ sonst der 6te.

Mel. Hertzlich thut mich ꝛc.

ACh HERR mich armen Sünder/ straff nicht in deinem Zorn/ dein'n ernsten Grimm doch linder/ sonst ists mit mir verlohrn/ ach HErr wollst mir vergeben/ mein Sünde gnädig seyn/ daß ich mög ewig leben/ entfliehn der Höllen-Pein.

2. Heil du mich lieber HErre/ denn ich bin kranck und schwach/ mein Hertz verwundet sehre/ leydet groß Ungemach/ mein Gebein die sind erschrocken/ mir ist sehr angst und bang/ mein Seel ist auch erschrocken/ ach du HErr wie so lang?

3. HErr tröst mir mein Gemühte/ mein Seel rett lieber GOtt/ von wegen deiner Güte/ hilf mir aus aller Noht/ im Tod da ists gantz stille/ da denckt man deiner nicht/ wer wil doch in der Hölle/ dir dancken ewiglich?

4. Ich bin von Seufftzen müde/ hab wenig Krafft noch Macht/ im grossen Schweiß ich liege/ durchaus die gantze Nacht/ mein Lager naß von Thränen/ mein Gestalt für Trauren alt/ so sehr thu ich mich grämen/ die Angst ist mannigfalt.

5. Nun weicht ihr Ubelthäter/ mir ist geholffen schon/ der HErr ist mein Erretter/ er nimmt mein Flehen an/ er hört meins Weinens Stimme/ es müssen falln geschwind/ all sein und meine Feinde/ die kommen schändlich um. J. H.

Num. 317.

Mel. Ach GOtt vom ꝛc.

HERR straff mich nicht in deinem Zorn/ das bitt ich dich von Hertzen/ sonst bin ich gantz und gar verlohrn/ mit dir ist nicht zu schertzen/ und züchtig mich nicht in deinem Grimm/ weil ich so voll Betrübniß

trübnüß bin / und leyde grosse Schmertzen.

2. Sey gnädig mir denn ich bin schwach / von Hertzen sehr erschrocken / kein Ruh hab ich bey Tag und Nacht / das Marck im Bein ist trocken / mein Seel auch sehr betrübet ist / daß du o Herr so lang aus bist / auf den ich stets thu hoffen.

3. Ach wende dich du lieber HErr / errette meine Seele / hilf mir durch deine Güt und Ehr / denn ich sie dir befehle / im Tod gedenckt man deiner nicht / kein Danck dir in der Höll geschicht / darin ist nichts denn quälen.

4. Von Seufftzen ich so müde bin / mein Bette muß ich schwemmen / betrübt ist mir Hertz Muht und Sinn / nach dir thu ich mich sehnen / die gantze Nacht das Lager mein / mit Thränen muß genetzet seyn / das wollst du HErr erkennen.

5. Für Trauren abgenommen hat / mein Gestalt und ist veraltet / ich werd geängstet früh und spat / das Hertz im Leib erkaltet / ach HErr erhör das Weinen mein / mein Flehn laß nicht vergeblich seyn / im Glauben mich erhalte.

6. Ihr Ubelthäter weicht von mir / der HErr erhört mein Flehen / mein Feind zu Schanden werden schier / mein Gebet zu GOtt geschehen / wird nicht vergeblich seyn fürwahr / das ist gewiß und offenbahr / des thu ich mich versehen.

Num. 318.

Der II. sonst der 25 Psalm.

VOn allen Menschen abgewandt / zu dir mein Seel erhoben / hab ich allein mein HErr und GOtt / laß mich nicht werd'n bewogen / all mein Vertrauen steht auf dich / laß nicht zu Schanden werden mich / daß sich mein Feind nicht freuen.

2. Es wird niemand beschämet stehn / von den'n die auf dich bauen / in deiner Hand sie sicher gehn / der Kauf wird sie nicht reuen / beschämet müssen all die seyn / die Leyd anthun den Armen dein / ohn Recht und alle Sachen.

3 Weis' deine Weg o HErre mir / zu dir den Steig mich lehre / in deiner Wahrheit leite mich / denn du bist GOtt mein HErre / mein Heil und Trost mein Hülff und Raht / darauf ich mich allzeit verlaß / und stetig poch und trotze.

4. Laß dir mein HERRn zu Hertzen gehn / und wollst daran gedencken / wie all die Deinen mit dir stehn / den'n du dein Gnad thust schencken / von Ewigkeit sie ausersehn / bewahret in dem Rahte dein / durch welch'n sie seelig werden.

5. Meiner Jugend Unwissenheit / und aller meiner Schulde / wollst HErr GOtt ja gedencken nicht / sondern nach deiner Hulde / meiner erbarmen wollst je dich / von allen Sünden freyen mich / um deiner Güte willen.

6. Der HErr ist süß und aufgericht / all den'n die ihm anhangen / wenn sie all in dem Wege fehln / wird er sie doch umfangen / und lehren sie den Willen sein / geschrieben in ihr

Hertz

Hertz hinein / nach seinem Wohlgefallen.

7. All Weg des HErren sind Wahrheit / Güte und grosse Gnade / sein Gelübde hält er treulich und gibt sie den'n gar drade / die fragen nach dem Worte sein / und gläuben was er gelobt darein / als uns die Schrifft abmahlet.

8. Um deines Nahmens willen HErr / genade meiner Sünde / ich fürchte mich ihr seyn gar viel / und wachsen alle Stunde / darum mich dein Gesetze leht / daß ich den Weg mög auserwähln / der dir ist wohlgefällig.

9. Des Menschen Seel die GOtt fürchtet / wird seine Güt ererben / all die im Glauben folgen nach / die werden nicht verderben / der HErr ist ihr verborgen Schild / sein Testament er öffnen wil / und seinen Geist ihn'n geben.

10. Meine Augen sind stets zu dir / o HErre GOtt gerichtet / daß du hilfft aus dem Netze mir / darin ich bin verstricket / erbarm dich mein und sieh mich an / denn arm bin ich von jederman / steh ich auch gantz verlassen.

11. Meins Hertzens Weh ist mancherley / aus meiner Noht mich rette / schau an wie ich vernichtet sey / von Arbeit gantz lieg nieder / darum vergib die Sünde mein / sieh an wie viel der Feinde seyn / die mich ohn Sach verfolgen.

12. Beschütz mein Seel und rette mich / daß ich nicht werd beschämet / mein Hoffnung steht allein auf dich / des freuen sich die Frommen / so hilff nun GOtt aus aller Noht / Israel deiner armen Rott / die dir allein anhanget. A. Reusn.

Num. 319.

Mel. Wenn wir in höchsten.

Nach dir o HErr verlanget mich / du bist mein Trost ich hoff auf dich / ich hoff und bin der Zuversicht / du werdest mich beschämen nicht.

2. Der wird zu Schanden der dich schändt / und sein Gemühte von dir wendt / der aber der sich dir ergibt / und dich recht liebt ist unbetrübt.

3. HErr nimm dich meiner Seelen an / und führe sie die rechte Bahn / laß deine Wahrheit leuchten mir / im Steige der uns bringt zu dir.

4. Denn du bist ja mein einges Licht / sonst weiß ich keinen Helffer nicht / ich harre dein bey Tag und Nacht / was ist das dich so säumend macht?

5. Ach wende HErr dein Augen ab / von dem wo ich geirret hab / was denckst du an den Sünden-Lauf / den ich geführt von Jugend auf.

6. Gedenck o meines Lebens Hort / an deine Güt und süsses Wort / damit dein Hertz zu trösten pflegt / das was sich dir zum Füssen legt.

7. Der HErr ist frömm und hertzlich gut / dem der sich prüft und Busse thut / wer seinen Bund und Zeugniß hält / der wird erhalten wenn er fällt.

8. Ein Hertz das GOtt von Hertzen scheut / das wird in seinem Leyd erfreut / und wenn die Noht am tiefsten steht / so wird sein Creutz zur Wonn erhöht.

9. Nun

9. Nun HERR ich bin dir wohl bekandt / mein Geist der schwebt in deiner Hand / du siehst wie meine Seele thränt / und sich nach deiner Hülffe sehnt.

10. Die Angst die mir mein Hertze dringt / und daraus so viel Seufftzer zwingt / ist groß du aber bist der Mann / dem nichts zu groß entstehen kan.

11. Drum steht mein Auge stets zu dir / und trägt dir mein Begehren für / ach laß doch wie du pflegst zu thun / dein Aug auf meinen Augen ruhn.

12. Wenn ich dein darf so wende nicht / von mir dein Aug und Angesicht / laß deiner Antwort Gegenschein / mit meinem Beten stimmen ein.

13. Die Welt ist falsch du bist mein Freund / ders treulich und von Hertzen meynt / der Menschen Gunst steht nur im Mund / du aber liebst von Hertzen-Grund.

14. Zureiß die Netz heb auf die Strick / und brich des Feindes List und Tück / und wenn mein Unglück ist vorbey / so gib daß ich auch danckbar sey.

15. Laß mich in deiner Furcht bestehn / fein schlecht und recht stets einher gehn / gib mir die Einfalt die dich ehrt / und lieber duldet als beschwert.

16. Regier und führe mich zu dir / auch andre Christen neben mir / nimm was dir mißfällt von uns hin / gib neue Hertzen neuen Sinn.

17. Wasch ab all unsern Sünden-Koht / erlöß aus aller Angst und Noht / und führ uns bald mit Gnaden ein / zum ewig'n Fried und Freuden-Schein. Paul Gerhard.

Num. 320.

Der III. sonst der 32. Pf. Mel. Ach GOtt und ꝛc.

WJewohl steht der / dem oben her / die Fehler sind vergeben / dem was befleckt / ist so verdeckt / daß er kan ruhig leben.

2. Wohl dem der hat / durch GOttes Gnad / Erlassung seiner Sünde / bey dem der Geist / sich nicht befleckt / wie er Beschönung finde.

3. So bald als ich / verborgentlich / hielt meine Laster-Beulen / da trocknet ein / Haut Marck und Bein / durch mein stets kläglich Heulen.

4. Denn deine Macht / lag Tag und Nacht / auf mir mit schweren Plagen / daß auch mein Safft / ward hingerafft / wie Thau im Sommer-Tagen.

5. Drum halt ich dir / die Mängel für / ich soll dir nichts verhelen / ich (sprach mein Mund) will GOtt im Grund / all Ubelthat erzählen.

6. Hierauf hab ich / den Trost für mich / von dir o HErr bekommen / daß du mir hast / der Sünden-Last / vom Halse weggenommen.

7. Der Frommen Zahl / wird allzumahl / zu rechter Zeit dich bitten / damit der Fluß / und starcke Guß / sey weit von ihren Tritten.

8. Du bist mein Trutz / mein Schirm und Schutz / schütz mich für Angst und Mühe / daß ich hierob / dich durch mein Lob / mit Freuden höher ziehe.

9. Ich

9. Ich wil hinfort/ (so lautt dein Wort/) dir deinen Weg bereiten / mein Angesicht/ sol wie ein Licht/und heller Stern dich leiten.

10. Legt von euch hin / den dummen Sinn/ den Roß und Mäuler hegen / in deren Gaum/Gebiß und Zaum/ wir uns zum Beyspiel legen.

11. Wer Arges thut/der muß die Ruht / und viele Plag ertragen / nur wer sich fest / auf GOtt verläßt / der wird von Güte sagen.

12. Ihr die ihr liebt / was GOtt euch giebt / ein heilig rein Gewissen/lobt ihn allzeit/ in Ewigkeit / mit süssen Ehren-Küssen. Lud. Volbrecht.

Num. 321.

Der IV. sonst der 38. Psalm
Mel. Aus tiesser Noht 28.

HERR straffe mich / so schwerlich nicht / in deinem Zorn ohn Gnade/gib daß was meine Sünd verbricht/ der Seelen ja nicht schade/ und daß ja nicht dein Zorn und Grimm / als eine harte Donner-Stimm / mein armes Hertz belade.

2. Ich fühl daß deine Pfeile mir / sehr tief im Hertzen stecken / die Zorn-Hand drückt mich für und für / es kan für deinem Schrecken/ fast nichts gesunds am Leibe seyn / auch ist kein Fried im Marck und Bein / für meinen Sünden-Flecken.

3. Es will mir meine Sünde fast/ gar übers Haupt zuschlagen / sie ist mir eine schwere Last / die ich nicht kan ertragen / auch macht die Thorheit meiner Sünd / die ich an mir mit Hauffen find / Stanck Wunden Eiter Plagen.

4. Ich muß gebückt und traurig gehn / denn meine Leuden schwinden / an allem was am Leib zu sehn / ist nichts Gesunds zu finden / mir ist gar anders als mir war / ich bin zerstossen gantz und gar / und heul für Angst der Sünden.

5. Ach HErr mein GOtt dir ist ja kund / mein Seufzen und Verlangen / es bebt des gantzen Hertzens-Grund / die Kräffte sind entgangen/ich sehe für Betrübniß nicht / denn es ist meiner Augen Licht/mit Dunckelheit umfangen.

6. Die liebsten Freunde stehn von fern / und schauen meine Plagen / und die mir noch wohl hülffen gern/ die dürffen es nicht wagen/ der Feind der nach der Seelen tracht/ist bloß auf Schaden-thun bedacht/ mit List mich aufzujagen.

7. Ich aber muß seyn taub und stumm/und meinen Sinn so brechen / als wär ich einer der gantz dumm / nicht hören kan noch sprechen / doch harr ich HErr mein GOtt auf dich/ ich bin gewiß du hörest mich/ und kanst den Unfug rächen.

8. Ich denck und hof es wird mein GOtt/dahin ja nicht gedeyen / daß meine Feinde mir zum Spott / sich meines Unglücks freuen / denn wo mein Fuß nur krümmte sich/so würden sie sich wider mich/ zu rühmen gar nicht scheuen.

9. Ich bin zu Leyden gantz gemacht / das täglich ich empfinde / die Schmertzen fühl ich Tag und Nacht / die gar nicht

nicht sind gelinde/ ich zeige an die Missethat / die mich mit Straf beleget hat / und sorge für die Sünde.

10. Die Feinde aber leben wohl/die mich unbillig hassen/ sind mächtig groß und Ehren voll / und Hass in allen Gassen / auch setzen die sich wider mich/die Böß für Gutes thun weil ich / vom Guten nicht wil lassen.

11. Verlaß mich nicht und sey nicht fern / von mir HErr GOtt im Leyden / du hilffest ja von Hertzen gern/und kanst die Noht bald scheiden/ach eile doch mir beyzustehn / HErr meine Hülffe laß mich sehn/ dein Heil in vollen Freuden.

Frid. Fabricius.

Num. 322.

Der V. sonst der 51. Psalm.

ERbarm dich mein o HErre GOTT / nach deiner grossn Barmhertzigkeit/wasch ab mach rein mein Missethat/ ich erkenn mein Sünd und ist mir leyd / allein ich dir gesündigt hab / das ist wider mich stetiglich / das Böß vor dir mag nicht bestahn / du bleibst gerecht ob du urtheilest mich.

2. Sieh HErr in Sünd bin ich gebohrn/in Sünd empfing mich mein Mutter/die Wahrheit liebst thust offenbarn deiner Weißheit heimlich Güter/ bespreng mich HErr mit Ysopo / rein werd ich so du wäschest mich / weisser denn Schnee / mein Gehör wird froh / all mein Gebein wird freuen sich.

3. HERR sieh nicht an die Sünde mein / thu ab all Ungerechtigkeit / und mach in mir das Hertze rein / ein neuen Geist in mir bereit / verwirff mich nicht von dein'm Angesicht / dein'n Heil'gen Geist wend nicht von mir/ die Freud deins Heils HErr zu mir richt/ der willig Geist enthalt mich dir.

4. Die Gottlos'n wil ich deine Weg/ die Sünder auch dazu lehren / daß sie vom bösen falschen Steg / zu dir durch dich sich bekehren / beschirm mich HErr meins Heils ein GOtt/für dem Urtheil durchs Blut bedeut / mein Zung verkünd dein rechts Gebot/ schaff daß mein Mund dein Lob ausbreit.

5. Kein leiblich Opffer von mir heischt / ich hätt dir das auch gegeben / so nimm nun den zerknirschten Geist / betrübts und traurigs Hertz darneben / verschmäh nicht GOtt das Opffer mein / thu wohl in deiner Gütigkeit/dem Berg Zion da Christen seyn/ die opffern dir Gerechtigkeit.

Ehrh. Hegenwald.

Num. 323.

O HErre GOTT begnade mich / nach deiner Güt erbarme dich / tilg aus mein Übertretung / nach deiner grossen Erbarmung / und wasch mich wohl o HErre GOtt/von aller meiner Missethat / und mach mich rein von Sünde/ die ich in mir befinde / denn meine Sünd ist stets für mir/ ich hab allein gesündigt dir/ für dir hab ich übel gethan/ in deinen Worten wirst bestahn/ so man die Rede richtet.

2. Sieh

2. Sieh in Untugend bin ich gemacht/wie mich mein Mutter hat gebracht/ in Sünden mich empfangen / viel Sünd hab ich begangen / zur Wahrheit hast du aber Lust/ und gabest mir auch das ich wust / die Weißheit dein ohn Sorgen/ die heimlich ist verborgen/ bespreng mich HErr mit Ysop schon / daß ich werd rein und wasch mich nun/ Schnee-weiß auch Freud laß hören mich/ daß die Gebein werden frölich/ die du so hast geschlagen.

3. Sieh nicht auf mein sündlichen statt / tilg alle meine Missethat/ HERR wollest in mir schaffen / ein rein Hertz thu ich hoffen / ein rechten Geist erneu in mir / verwirff mich auch nicht gar von dir/ nimm nicht dein Heilgen Geiste / von mir sein Gnad mir leiste/ und laß mir wieder kommen her/ den Trost deins Heils o GOtt mein HErr/ der freye Geist enthalte mich/ die Gottlosen wil lehren ich / ihr Wege zu dir kehren.

4. Von Blutschuldigern mich errett / o GOTT du meines Heils ein GOtt / daß mein Zung mög erschallen/ dein Gerechtigkeit ob allen/ HErr thu mir auf die Lippen mein/ mein Mund verkündet das Lob dein / zum Opffer hast du kein Luste / ich gäb es dir auch sonste / Brandopffer auch gleich allesammt / gefalln dir nicht sind nur ein Tand/ vor deinen Augen nur ein Haß/ die Opffer GOtt's sind aber das / ein gar zerbrochen Geiste.

5. Ein zerbrochen und zerschlagen Hertz / wirst du nicht werffen hinterwerts / und wirst es nicht verachten / das kan ich wohl betrachten / O HErr GOtt thu wohl Zion/ nach deinem guten Willen schon / Jerusalem die Mauren /werden wieder erbauen/ denn wirst du haben Lust und Freud/ zum Opffer der Gerechtigkeit/ zu den Brand-Opffern deinen Muht / so wird man denn die Kälber gut / auf deinen Altar legen. M. Greiter.

Num. 324.

Der VI. sonst der 130. Ps.

Aus tiesser Noht schrey ich zu dir / HErr GOtt erhör mein Ruffen / dein gnädig Ohren kehr zu mir / und meiner Bitt sie öffen / denn so du wilt das sehen an / was Sünd und Unrecht ist gethan / wer kan HErr für dir bleiben?

2. Bey dir gilt nichts denn Gnad und Gunst / die Sünde zu vergeben / es ist doch unser Thun umsonst / auch in dem besten Leben / für dir niemad sich rühmen kan / es muß dich fürchten jedermann/ und deiner Guaden leben.

3. Darum auf GOtt wil hoffen ich / auf mein Verdienst nicht bauen / auf ihn mein Hertz sol lassen sich / und seiner Güte trauen / die mir zusagt sein werthes Wort/ das ist mein Trost und treuer Hort/ des wil ich allzeit harren.

4. Und ob es währt biß in die Nacht / und wieder an den Morgen / doch sol mein Hertz an GOttes Macht / verzweifeln nicht noch sorgen / so thu Israel rechter Art / der aus dem Geist erzeuget ward/ und seines GOtts erharret.

5. Ob bey uns ist der Sünden viel / bey GOtt ist viel mehr Gnade / sein Hand zu helffen hat kein Ziel / wie groß auch sey der Schade / er ist allein der gute Hirt / der Israel erlösen wird / aus seinen Sünden allen.

6. Ehr sey dem Vater und dem Sohn / und auch dem Heil'gen Geiste / als es im Anfang war und nun / der uns sein Gnade leiste / daß wir wandeln in seinem Pfad / daß unser Sünd der Seel nicht schad / wer das begehrt sprech Amen. D. M. L.

Num. 325.

Der VII. sonst der 143. Ps.

Mel. Herzlich thut mich.

ERhör o HErr mein Bitten / nimm doch die Thränen hin / die ich heraus muß schütten / weil ich geängstigt bin / von deiner Wahrheit wegen / erhör jetzt mein Geschrey / und deiner Rechten Seegen / spring in der Noht mir bey.

2. Laß dein gerechtes Sprechen / nicht über mich ergehn / denn deines Knechts Verbrechen / kan nicht vor dir bestehn / es ist kein Mensch zu finden / kein lebendiger Mann / der sich gerecht von Sünden / vor dir HErr rühmen kan.

3. Der Feind verfolgt mein Leben / stößt mich zur Höllen ab / wil in den Tod mich geben / und legen mich ins Grab / mein Geist ist samt dem Hertzen / voll Pein und Traurigkeit / ich denck in meinen Schmertzen / an die verflossne Zeit /

4. Ich rühme deine Stärcke / wenn Unfall mich betrübt / und denck an alle Wercke / die deine Hand verübt / zu dir dem Lebens-Fürsten / breit ich die Seelen-Hand / nach dir pfleg ich zu dürsten / gleich wie ein dürres Land.

5. Laß die Erhörung eilen / eh Ohnmacht mich befällt / laß deinen Anblick heilen / was in mir ist zerschellt / laß mich nicht ähnlich werden / dem den die Grufft verschlingt / und der ins Hohl der Erden / verzweiffelt abwerts sinckt.

6. Gib daß ich früh vermercke / daß du mir gnädig bist / weil meiner Hoffnung Stärcke / auf dich gegründet ist / sey du mein Wegedeuter / daß ich nicht irr allhier / O HErr sey mein Begleiter / denn mich verlangt nach dir.

7. Errette mich von Leuten / die mir gehäßig seyn / die grimmig mich bestreiten / du bist die Burg allein / drauf ich mein Hoffnung pflantze / da nehm ich Zuflucht hin / du bist die feste Schantze / in der ich sicher bin.

8. Lehr HERR mich deinen Willen / der du mein Heiland heist / daß ich ihn kan erfüllen / laß deinen guten Geist / die ebne Bahn mich leiten / und wenn die Seele zagt / so hilff mir HErr bestreiten / das Unglück so mich plagt.

9. Um deiner Wahrheit wegen / tilg aller derer Macht / die wider mich sich legen / und der werd umgebracht / der meine Seel und Sinnen / mit Schrecken ängst und schwächt damit er noch werd innen / ich sey O GOtt dein Knecht. J F

Num.

Num. 326.

Eine gemeine Beichte / Gesangs-weise.

ALlein zu dir HErr JEsu Christ / mein Hoffnung steht auf Erden / ich weiß daß du mein Tröster bist / kein Trost mag mir sonst werden / von Anbeginn ist nichts erkohrn / auf Erden war kein Mensch gebohrn / der mir aus Nöhten helffen kan / ich ruff dich an / zu dem ich mein Vertrauen han.

2. Mein Sünd sind schwer und übergroß / und reuen mich von Hertzen / derselben mach mich quit und loß / durch deinen Tod und Schmertzen / und zeig mich deinem Vater an / daß du hast gnug für mich gethan / so werd ich quit der Sünden-Last / HErr halt mir fest / weß du dich mit versprochen hast.

3. Gib mir nach deiner Barmhertzigkeit / den wahren Christen-Glauben / auf daß ich deine Süßigkeit / mög inniglichen schauen / für allen Dingen lieben dich / und meinen Nächsten gleich als mich / am letzten End / dein Hülff mir send / damit behend / des Teufels List sich von mir wend.

4. Ehr sey GOtt in dem höchsten Thron / dem Vater aller Güte / und JEsu Christ sein'm liebsten Sohn / der uns allzeit behüte / und GOtt dem Heiligen Geiste / der uns sein Hülff allzeit leiste / damit wir ihm gefällig seyn / hier in dieser Zeit / und folgends in der Ewigkeit. C. Hubert.

Num. 327.

Bußfertige Verdemühtigung.

HErr JEsu Christ du höchstes Gut / du Brunnquell der Genaden / sieh doch wie ich in meinem Muht / mit Schmertzen bin beladen / und in mir hab der Pfeile viel / die im Gewissen ohne Ziel / mich armen Sünder drücken.

2. Erbarm dich mein in solcher Last / nimm sie aus meinem Hertzen / dieweil du sie gebüsset hast / am Holtz mit Todes-Schmertzen / auf daß ich nicht mit grossem Weh / in meinen Sünden untergeh / noch ewiglich verzage.

3. Ach GOtt wenn mir das kommet ein / was ich mein Tag begangen / so fällt mir auf mein Hertz ein Stein / und bin mit Furcht umfangen / ja ich weiß weder aus noch ein / und müste gantz verlohren seyn / wenn ich dein Wort nicht hätte.

4. Aber dein heilsam Wort das sagt / das alles werd vergeben / was hier mit Thränen wird beklagt / und schade nicht am Leben / indem es alle Gnad verheißt / denen so mit zerknirschtem Geist / im Glauben zu dir kommen.

5. Dieweil ich denn in meinem Sinn / wie ich zuvor geklaget / auch ein betrübter Sünder bin / dem sein Gewissen naget / und gerne wolt im Blute dein / von Sünden abgewaschen seyn / wie David und Manasse.

6. So komme ich zu dir allhie / in meiner Noht geschritten / und thu dich mit gebeugtem Knie / von gantzem Hertzen bitten / vergib mir doch genädiglich / was ich mein Leb-

tag wider dich/ auf Erden hab begangen.

7. Ach HErr mein GOTT vergib mirs doch / um deines Nahmens willen / und thu in mir das schwere Joch / der Ubertretung stillen / daß sich mein Hertz zufrieden geb/und dir hinfort zu Ehren leb / mit kindlichem Gehorsam

8. Stärck mich mit deinem Freuden-Geist / heil mich mit deinen Wunden / wasch mich mit deinem Todes-Schweiß/ in meiner Todes-Stunden/ und nimm mich dann wann dirs gefällt/ in wahrem Glauben aus der Welt / zu deinen Auserwehlten. B. Ringw.

Num. 328.

Gläubiges Vertrauen auf JESU Leyden.

JEsu der du meine Seele/ hast durch deinen bittern Tod/ aus des Teufels finstern Höle/ und der schweren Sünden-Noht/ kräfftiglich heraus gerissen / und mir solches lassen wissen / durch dein angenehmes Wort / sey doch jetzt O GOtt mein Hort.

2. Treulich hast du ja gesuchet / die verlohrne Schäffelein / als sie lieffen gantz verfluchet / in der Höllen Pfuhl hinein / ja du Satans Uberwinder / hast die hochbetrübten Sünder / so geruffen zu der Buß / daß ich billig kommen muß.

3. Ach ich bin ein Kind der Sünden! ach ich irre weit und breit! es ist nichts an mir zu finden / als nur Ungerechtigkeit/all mein Dichten all mein Trachten/heisset unsern Gott verachten/böslich leb ich gantz und gar/ und sehr gottlos immerdar.

4. HErr ich muß es ja bekennen / daß nichts Gutes wohnt in mir/ das zwar was wir Gutes nennen / halt ich meiner Seelen für / aber Fleisch und Blut zu zwingen/und das Gute zu vollbringen / folget gar nicht wie es soll/ was ich nicht wil thu ich wol.

5. Aber HErr ich kan nicht wissen/wie viel meiner Fehler seyn / mein Gemüht ist gantz zerrissen / durch der Sünden Schmertz und Pein/und mein Hertz ist matt von Sorgen/ ach vergib mir was verborgen / rechne nicht die Missethat / die dich HERR erzürnet hat.

6. JEsu du hast weggenommen / meine Sünden durch dein Blut / laß es O Erlöser kommen / meiner Seeligkeit zu gut / und dieweil du so zusagen / hast die Sünd am Creutz getragen / ey so sprich mich endlich frey/das ich gantz dein eigen sey.

7. Weil mich auch der Höllen Schrecken / und des Satans Grimmigkeit/ vielmahls pflegen aufzuwecken / und zu führen in den Streit / daß ich schier muß unterliegen/ ach so hilff HErr JEsu siegen/ O du meine Zuversicht / laß mich ja verzagen nicht.

8. Deine rohtgefärbte Wunden / deine Nägel Kron und Grab/ deine Schenckel fest gebunden / wenden alle Plagen ab / deine Pein und blutigs Schwitzen / deine Striemen Schläg und Ritzen / deine Mar-

Marter Angst und Stich / O HErr JEsu trösten mich.

9. Wann ich vor Gericht soll treten / da man nicht entfliehen kan / ach so wollest du mich retten / und dich meiner nehmen an / du allein HErr kanst es stöhren / daß ich nicht den Fluch darf hören: Ihr zu meiner lincken Hand / seyd von mir noch die erkandt.

10. Du ergründest meine Schmertzen / du erkennest meine Pein / es ist nichts in meinem Hertzen / als dein herber Tod allein / diß mein Hertz mit Leyd vermenget / das dein theures Blut besprenget / so am Creutz vergossen ist / geb ich dir HErr JEsu Christ.

11. Nun ich weiß du wirst mir stillen / mein Gewissen das mich plagt / es wird deine Treu erfüllen / was du selber hast gesagt / daß auf dieser weiten Erden / keiner je verlohren werden / sondern ewig leben soll / wann er nur ist Glaubens voll

12. HErr ich gläube hilff mir Schwachen laß mich ja verzagen nicht / du du kanst mich stärcker machen / wann mich Sünd und Tod anficht / deiner Güte wil ich trauen / biß ich frölich werde schauen / dich HErr JEsu nach dem Streit / in der süssen Ewigkeit. J. Rist.

Num. 329.

Ermunterung zur Busse.

Mel. Vater Unser im Him.

SO wahr ich lebe spricht dein GOtt / mir ist nicht lieb des Sünders Tod / vielmehr ist diß mein Wunsch und Will / daß er von Sünden halte still / von seiner Boßheit kehre sich / und lebe mit mir ewiglich.

2. Diß Wort bedenck o Menschen-Kind / verweise nicht in deiner Sünd / hier findest du Trost Heil und Gnad / die GOtt dir zugesaget hat / und zwar durch einen theuren Eyd o seelig dem die Sünd ist leyd.

3. Doch hüte dich für Sicherheit / denck nicht es ist noch gute Zeit / ich wil erst frölich seyn auf Erd / und wenn ich Lebens müde werd / alsdann wil ich bekehren mich / GOtt wird wol mein erbarmen sich.

4. Wahr ists GOtt ist zwar stets bereit / dem Sünder mit Barmhertzigkeit / doch wer auf Gnade sündigt hin / fährt fort in seinem bösen Sinn / und seiner Seelen selbst nicht schont / der wird mit Ungnad abgelohnt.

5. Gnad hat dir zugesaget GOtt / von wegen Christi Blut und Tod / zusagen hat er nicht gewolt / ob du biß morgen lebe sollt / daß du must sterben ist dir kund / verborgen ist des Todes Stund.

6. Heut lebst du heut bekehre dich / eh morgen kömmt kans ändern sich / wer heut ist frisch gesund und roht / ist morgen kranck ja wohl gar todt / so du nun stirbest ohne Buß / dein Leib und Seel dort brennen muß.

7. Hilff O HErr JEsu hilff du mir / daß ich jetzt komme bald zu dir / und Busse thu all Augenblick / eh mich der schnelle Tod hinrück / auf daß ich heut und jederzeit / zu meiner Heimfahrt sey bereit.

Joh. Herrman.

II. Von der Beicht.

Vor Derselben.

Num. 330

Lehr-Lied von der Beicht.

Mel. Wenn wir in höchsten.

SO wahr ich leb spricht GOtt der HERR / des Sünders Tod ich nicht begehr / sondern daß er bekehre sich / thu Buß und lebe ewiglich.

2. Drum Christ der HErr sein Jünger sandt / geht hin predigt in allem Land/Vergebung der Sünd jederman/ dems leyd ist glaubt und wil ablahn.

3. Wem ihr die Sünd vergeben werd/ soll ihr loß seyn auf dieser Erd/ wem ihr sie behalt im Nahmen mein/ dem sollen sie behalten seyn.

4. Was ihr bindt soll gebunden seyn / was ihr auffiöst das soll loß seyn / die Schlüssel zu dem Himmelreich / hiemit ich euch geb allen gleich

5. Wem ihr verkündigt diesen Trost / daß er durch mein Blut sey erlöst / behält diß Zeugniß im Hertzen fein/ derselb ist loß von Schuld und Pein.

6. Wann uns der Priester absolvirt/ sein Amt der HErr Christ durch ihn führt / und spricht uns selbst von Sünden rein / sein Werckzeug ist der Diener allein.

7. Und wenn die Sünd wär noch so groß / so werden wir derselben loß/durch Krafft der Absolution/ die hat verordnet GOttes Sohn.

8. Wem der Priester auffiegt sein Hand/dem löst Christ auf der Sünden-Band / und absolvirt ihn durch sein Blut/ wers glaubt aus Gnad hat solches Gut.

9 Das ist der heilgen Schlüssel Krafft/sie bindt und wieder ledig macht/die Kirch trägt sie an ihrer Seit/die Haußmutter der Christenheit.

10. Wem nun sein Gewissen beißt und nagt/ die Sünd ihn quält daß er verzagt / der halt sich zu dem Gnaden-Thron/ zum Wort der Absolution.

11. Lob sey dir wahrer Gottes Sohn / für die heilig' Absolution / darinn du zeigst dein Gnad und Güt / für Ablaß-Brief HErr uns behüt.

12. Ehr sey GOtt Vater und dem Sohn / samt Heil'gem Geist in einem Thron / wie es von Anfang war allzeit / ist jetzt und bleibt in Ewigkeit.

Nic. Herrman.

Num. 331.

Morgen-Lied vor der Beicht

Mel. Ich danck dir lieber ꝛc.

ICh werff bey diesen Morgen/mich armes Sünden-Kind / GOtt in dein treues Sorgen/ hilff mir von meiner Sünd / sieh wie sie mich doch drücket / ach GOtt sey gnädig mir/damit ich werd erquicket/ du kanst's sonst niemand hier.

2. Ich weiß daß du aus Liebe / ein Mittel funden schon/ und mir aus Liebes-Triebe/ geschencket deinen Sohn/ den dort die ehrne Schlange / abbildt den ich anseh / im Glauben und erlange / daß ich gerecht weg geh.

3. Ich bitt ich ruff ich flehe/ HErr

HErr JEsu wende dich / wie Petrum mich ansehe / und bring zur Ruhe mich/ich traue deinem Sterben / nimm meiner Seel dich an / ach laß die nie verderben/für die du gnug gethan.

4. Mein Licht ach unterweise/mich jetzt den rechten Steg/ daß ich zu deinem Preise / verfluch den Sünden-Weg / daß JEsum ich recht fasse / und seine Wunden Mahl/ bekenn die Sünd und hasse / dieselbe überall.

5. Wohlan mich selbst bekehre / GOtt Vater Sohn und Geist/die rechte Buß mich lehre / und heute Beystand leist/ wenn mir das Vater-Hertze/ des Heilgen Geistes Krafft/ meins JEsu Tod und Schmertze/ erlaß der Sündenschafft.

6. Ich steh auf aus dem Bette / vor Sünden krumm gebückt Dreyein'ger GOtt mich rette/und hilf daß ich erquickt/ durch JEsu heil'ge Wunden/ loß von der Sünden-Kett/ und von der Straff entbunden / heut frölich geh zu Bett.

E. J. C. S.

Num 332.

Beicht-Gesang.

Mel. Wer nur den lieben ꝛc.

ICh armer Mensch ich armer Sünder/ steh hier vor GOttes Angesicht / ach GOtt ach GOtt verfahr gelinder/ und geh nicht mit mir ins Gericht / erbarme dich erbarme dich/ GOtt mein Erbarmer über mich.

2. Wie ist mir doch so hertzlich bange / von wegen meiner grossen Sünd / biß ich Genad von dir erlange / ich armes und verlohrnes Kind / erbarme dich erbarme dich / GOtt mein Erbarmer über mich.

3. Hör und erhör mein seufftzen Schreyen / du allerliebstes Vatertz-Hertz / wollst alle Sünden mir verzeihen / und lindern meines Hertzens Schmertz / erbarme dich erbarme dich / GOtt mein Erbarmer über mich.

4. Wie lang sol ich vergeblich klagen ? hörst du denn nicht hörst du denn nicht ? wie kanst du das Geschrey vertragen ? hör was der arme Sünder spricht ; Erbarme dich erbarme dich / GOtt mein Erbarmer über mich.

5. Wahr ist es übel steht der Schade / den niemand heilet ausser du / ach aber Gnade Gnade Gnade/ich laß dir doch nicht eher Ruh / erbarme dich erbarme dich/GOtt mein Erbarmer über mich.

6. Nicht wie ichs hab verschuldet lohne / und handle nicht nach meiner Sünd / O treuer Vater schone schone/ erkenn mich wieder für dein Kind / erbarme dich erbarme dich / GOtt mein Erbarmer über mich.

7. Sprich nur ein Wort so werd ich lebē/sag daß der arme Sünder hör:geh hin die Sünd sind dir vergeben / hinführo sündig nur nicht mehr/ erbarme dich erbarme dich / GOtt mein Erbarmer über mich.

8. Ich zweiffle nicht ich bin erhöret/erhöret bin ich Zweifels frey/weil sich der Trost im Hertzen mehret / drum wil ich enden mein Geschrey / erbar-

me dich erbarme dich / GOtt mein Erbarmer über mich.

C. Titius.

Num 333

Ein anders vor der Beicht.

Mel. HErr JEsu Christ du.

MEin liebster Freund darf ich auch dich / wohl meinen Freund noch nennen / nachdem ich so vielfältiglich / von dir mich lassen trennen / so zeig jetzt deines Freundes Treu / sprich mich von meinen Sünden frey / und tilg mein Übertreten.

2. Ich fühle wie mein Hertz jetzt zagt / und was es muß empfinden / ja wie mich mein Gewissen nagt / von wegen vieler Sünden / damit ich meine Pflicht verletzt / dich offt aus Hertz und Aug gesetzt / und meinen Bund gebrochen.

3. Was dein Gebot mir untersagt / das hab ich offt betrieben / und was dein Wille mit sich bracht / das ist wol unterblieben / ich habe deine Gütigkeit / die Langmuht und Genaden-Zeit / nicht wie ich solt beachtet.

4. Nun hab ich zwar die Missethat / ach leyder vorgenommen / allein da weiß ich keinen Raht / aus solcher Noht zu kommen / in meinen Kräfften steht es nicht / und wenn mein Freund nicht für mich spricht / weiß ich mir nicht zu helffen.

5. Ich läugne gar nicht meine Schuld / ich wil sie frey gestehen / laß du nach deiner Freundes-Huld / für Recht nur Gnade gehen / nur Gnade Gnade ruffe ich / ach nur um Gnade bitt ich dich / die laß mir wiederfahren.

6. Der du wilst keines Sünders Tod / noch Lust hast am Verderben / der du für aller Sünder Noht / hast selbsten wollen sterben / laß dein Verdienst laß doch dein Blut / so du vergossen mir zu gut / die Schuld für mich bezahlen.

7. Dich läst mein Glaubens-Arm nicht loß / er hält dich fest umwunden / biß du von Sünden klein und groß / mich völlig hast entbunden / ich bleib bey dieser Hoffnung fest / unmöglich daß mein Freund mich läst / er wird mir Gnad erlangen.

8. Und dessen laß ein Pfand mir seyn / was du für mich gegeben / dein Leib im Brod dein Blut im Wein / speiß und tränck mich zum Leben / mein Mund und Hertze öffnet sich / ach liebster Freund es wünschet dich / bald würdig zu genieſſen.

9. Wie will ich mich doch künfftig hin / allein darauf befleissen / daß all mein Leben Thun und Sinn / dir angenehm mög heissen / der Bund so in der Tauff gemacht / der dich mir hat zum Freund gebracht / sey wiederum erneuert.

10. Ich wil dir jetzt mit Mund und Hand / die Treu aufs neu versprechen / alleine weil dir wohl bekandt / wie leichtlich ich kan brechen / so steh du meiner Schwachheit bey / hilff daß dein Freund ich allzeit sey / als wie du stets der meine.

E. J. C. S.

Num.

Num. 334.

Beym Hintritt zur Beicht.
Mel. Wo GOtt der HErr.

MIt Freudigkeit in diesem Nu / zu dir mein GOtt ich nahe / ich tret zum Gnaden-Stuhl hinzu / auf daß ich Gnad empfahe / und Trost in meinem Sünden-Leyd / jetzt eben gleich auf diese Zeit / da mir die Hülffe nöhtig.

2. Ich such dich hier in meiner Noht / weil du noch bist zu finden / ich ruff dich weil du nah mein GOTT / entledig mich von Sünden / die ich erkenn und auch bekenn / und die du weist eh ich sie nenn / wirf sie ins Meeres Tieffe.

3. Ich bitt um dein Barmhertzigkeit / sey nicht mein Sünden-Rächer / sieh her hier ist der mich befreyt / mein JEsus mein Fürsprecher / GOtt Lob der träget meine Sünd / und tilget selbe gantz geschwind / als eine Wolck und Nebel.

4. Um dessent willen sey O GOtt / mir armen Sünder gnädig / sprich mich durch JEsu Blut und Tod / von Sünden frey und ledig / ja schreibe mir ins Hertz mein Kind / dir sind vergeben deine Sünd / In deines JEsu Nahmen.

5. Daß dieses Amen sey und Ja / daß laß durch den mir sagen / der dort an deiner Statt sitzt da / mir dein Wort fürzutragen / hilff daß ich darbey gläube fest / daß wenn er mir die Sünd erläßt / sie werd von dir erlassen.

6. So walt es GOtt ich geh drauf hin / dir GOtt ich mich befehle / regier das Hertz die Zung den Sinn / hilff meiner armen Seele / der HErr mit mir der lasse mich / anjetzt entbinden gnädiglich / GOtt sey mir Sünder gnädig. E.J.C.S.

Num. 335.

Gemeine Bitte bey der Beicht.

NIm von uns HErre Gott / all unser Sünd und Missethat / auf daß wir mit rechtem Glauben / und reinem Hertzen / in deinem Dienst erfunden werden.

2. Erhöre uns / erhöre uns / erhöre uns unser Bitt / GOtt Vater / Schöpffer aller Ding / hilf uns und sey uns gnädig.

3. Erbarme dich / erbarme dich / erbarme dich deines Volcks / O Christe / das du erlöset hast / mit deinem theurbarem Blute.

4. Erhöre uns / erhöre uns / erhöre uns unser Bitt / o Christe / der Welt Heiland / bitte für uns und sey uns gnädig.

5. Erhöre uns / erhöre uns / erhöre uns unser Bitt / GOtt Heiliger Geist / du ewiger Tröster erleuchte uns und sey uns gnädig.

6. So wahr ich lebe / spricht GOtt der HErre / ich wil nicht den Tod des Sünders / sondern daß er sich bekehre und lebe.

Num. 336.

Nach der Beicht.
Mel. An Wasserflüssen ꝛc.

MEin GOtt nun bin ich abermahl / der Sünden-Last befreyet / nun bin ich in der Christen Zahl / als Gottes Kind geweihet / wie kan ich

gnugsam preisen dich / daß du mich hast so gnädiglich / nun wieder angenommen / auf meine Seel und lobe GOtt / wir wollen bald auf sein Gebot / zu seinem Altar kommen.

2. Mein Schöpffer ich bekenn es dir / in meinem Fleische wohnet / das Gifft der Sünden für und für / das mit der Höllen lohnet / ich habe die Gerechtigkeit / so dir gefällt vor langer Zeit / in Adam gantz verlohren / zum Guten bin ich taub und blind / dieweil ich armes Sünden-Kind in Sünden bin gebohren.

3. Nun aber hat dein lieber Sohn / mich wiederbracht in Gnaden / als er vom hohen Himmels-Thron / besucht uns arme Maden / um seinem willen hast du dich / mein Gott erbarmet über mich / und mir die Schuld erlassen / so daß ich deine Gnad hinfort / im Sacramente Geist und Wort / kan fest und gläubig fassen.

4. Gepreiset sey dein theurer Nahm / O JEsu meine Freude / was ich für Trost von dir bekam / nach ausgestandnem Leyde / das weiß mein viel versuchtes Hertz / das schier ein rechter Todes-Schmertz / zur Höllen wolte rücken / sehr schrecklich war die Sünden-Plag / ich muste mich den gantzen Tag / erbärmlich lassen drücken.

5. Nun ist die schwere Sünden-Last / GOtt Lob hinweg genommen / nun darff ich als ein lieber Gast / zu meinem Schöpffer kommen / nun hat er mir durch seinen Knecht / im Himmel schon das Bürger-Recht / aus Gnaden zugesaget / HErr JEsu Christ jetzt danck ich dir / von gantzer Seelen daß du mir / hast solche Gunst erjaget.

6. Gib mir doch deinen guten Geist / der freudig in mir walte / und mich im Glauben allermeist / biß an mein End erhalte / daß ich in Angst und Traurigkeit / nur hoff auf dich und jederzeit / mich fromm und kindlich arte / und wenn ich bin in Unglücks-Stand / alsdann von deiner starcken Hand / der Gnaden-Hülff erwarte.

7. Verleih auch daß ich alle Tag / ein Christlichs Leben führe / daß ich das Ubel hassen mag / daß ich mich prüf und spüre / wie mein verderbtes Fleisch und Blut / gar nicht was recht und Christlich thut / HErr hilf mir tapffer streben / mein Geist der wünschet nicht so sehr / als daß er möge mehr und mehr / nach deinen Willen leben.

8. Dieweil ich aber gar zu schwach / im Fleische mich befinde / das offtmahls folgt den Lüsten nach / wenn ich mich unterwinde / nur meinem GOtt zu hangen an / und mich doch schwerlich schicken kan / zu thun nach seinem Willen / so wollest du getreuer Hort / die Sünden-Lust nach deinem Wort / in meinem Fleische stillen.

9. Laß mein Gebet HERR feurig seyn / und durch dasselb ersterben / den alten Adam der allein / begehret mein Verderben / damit ich als ein tapffrer Held / hier kämpff und mich

der

der argen Welt / im Glauben mög entreissen / so kan ich nach der bösen Zeit / in der gewünschten Ewigkeit / dich Raht und Helffer heissen.

Num. 337.

In derselben Melodey.

MEin GOtt ich lob und preise dich / von Grunde meiner Seelen / daß du anjetzt hast lassen mich / frey sprechen und loß zählen / von meiner schweren Missethat / die dich so sehr erzürnet hat / wie soll ich gnugsam preisen / Herr deine grosse Gütigkeit / die du jetzt und sonst allezeit / hast wollen mir erweisen?

2. Ich hatte kaum gesucht bey dir / Vergebung meiner Sünden / ach sieh da liest du selbe hier / mich alsobald empfinden / wo ist ein solcher GOtt wie du / der so genädig höret zu / dem Seufftzen der Elenden / und ungeachtet unsrer Schuld / zu uns sich mit so grosser Huld / wie du thust pflegst zu wenden?

3. Weil du mich denn so väterlich / zu Gnaden aufgenommen / so wil ich nun bereiten mich / zu deinem Tisch zu kommed / als ein geschickter frommer Gast / O Seele mache dich gefast / zu dieser Himmels-Speise / daß du sie würdiglich geneust / mein GOtt hilff daß dein guter Geist / mich hierzu unterweise!

Num. 338.

Mel. O GOtt du frommer ꝛc.

DU bleibst doch allezeit / wie ich dich stets befunden / der allertreuste Freund / der sich mir fest verbunden / wenn uns die gröste Noht / den Freund am besten weist / hast du jetzt wohl gezeigt / daß du recht treue seyst.

2 Ich hatte so viel Sünd / so viel Schuld eingesogen / daß sich aus solchem Dampff / ein Wetter aufgezogen / es drohte mir den Tod / ich sahe die Gefahr / daran ich selber Schuld / und einzig Ursach war.

3. GOtt hat uns nicht gesetzt / zum Zorn noch zum Verderben / vielmehr daß jeder möcht die Seeligkeit ererben / hingegen hatt' ich selbst / zum Zorne mich gesetzt / indem ich GOttes Bund / so oft und grob verletzt.

4. Dennoch wolt seine Güt / mich doch zur Busse leiten / und du mein Freund halffst mir / mich wohl dazu bereiten / wer sich zu dir nur kehrt / verläst die Laster-Bahn / der ist dir angenehm / du nimmst die Sünder an.

5. Dir ist die gröste Freud / dein Schäffgen wieder finden / du nimmst du trägest es / du machst es frey von Sünden / wie ist doch deine Lieb / mein Freund so herrlich groß? ich bin nun durch dein Blut / von Schuld und Straffen loß.

6. Die hat an deiner statt / dein Diener mir vergeben / ich hatt den Tod verschuld / und du schenckst mir das Leben / O Treue nun bin ich / durch dich mein GOtt versühnt / mein allerbester Freund / das hast du mir verdient.

7. Nun ist an mir nichts mehr / verdammliches zu sehen / ich kan durch dich mein Freund / bey GOtt nun wohl bestehen / und gibst mir über diß /

diß / zum Pfand das höchste Gut / dein eigen Leib und Blut / seht was die Freundschafft thut!

8. Die helff auch meines Theils / mich allzeit feste halten / den Eifer den ich spür / laß nimmermehr erkalten / und ob ich nicht allhier / vollkommen werden kan / so nimm doch mein Bemüh'n / indessen von mir an.

9. Laß stets dein Lob und Ruhm / in meinem Munde schweben / es bleibe was ich bin / dir eigen übergeben / nim Hertz und Seele ein / mein Alles bist du mir / mein Leben richte sich / mein Freund allzeit nach dir. E. J. C. S.

Num. 339.

Abend-Lied nach der Beichte.

Mel. Nun ruhen alle Wälder.

GOtt dich lob ich jetzt spate / an mir ist deine Gnade / vergeblich nicht gewest / du warffest meine Sünde / ins tieffe Meer geschwinde / daß meine arme Seel genest.

2. GOtt Sohn mit deinem Blute / bist kommen mir zu gute / es hat auf dein'n Befehl / durch deine heilig Wunden / von aller Sünd entbunden / dein Diener meinen Leib und Seel.

3. Des Heilign Geistes Treue / die hat mir Buß und Reue / zu meinem Nutz geschafft / im Glauben und Vertrauen / auf Christum lassen schauen / die starcke Sünd-Vergebungs-Krafft.

4. Wohl mir ich sol nun leben / die Sünd ist mir vergeben / durch GOttes blosse Gnad / durch JEsu sein Erwerben / sein Leyden und sein Sterben / und durch des Heilgen Geistes Raht.

5. Nun fing ich Freuden-Lieder / und leg mich frölich nieder / in diß mein Bett zu recht / frey von den Sünden-Plage / laß mich GOtt seyn mein Tage / nicht mehr ein böser Sünden-Knecht.

6. Laß vielmehr klug mich handeln / und in dem Lichte wandeln / gottseelig auf der Erd / komm JEsu mir zu gute / wasch mich mit deinem Blute / daß ich gantz Woll- und Schneeweiß werd.

7. Komm JEsu ohn Versäumen / laß jetzt und stets mich träumen / von deinen Leib und Blut / das laß mich zum Erspriessen / ja Morgen wohl geniessen / es freuet sich schon Hertz und Muht.

8. Die Augen ich zuthue / und suche meine Ruhe / in deinem Vaters Schooß / ins Hertz und Ohr mir schreye: durch mein Blut Lieb und Treue / bist du der Sünden quit und loß.

E. J. C. S.

III. Vom Heiligen Abendmahl.

Vor dem Gebrauch.

Morgen-Lied eines frommen Christen / so zum Heil. Abendmahl gehen wil.

Num. 340.

Mel. HErr JEsu Christ du.

AUf auf mein Geist ermuntre dich / die Nacht ist nun vergangen / mein JEsus

sus kömmt und wecket mich/ er rufft mir mit Verlangen/ auf Seele höre was er spricht/ versage ihm die Bitte nicht/ er bitt zum Abendmahle.

2. Steh auf und iß des Lebens-Brodt/ wird dir heut aufgetragen / der Lebens-Tranck das Blut von GOtt/ so heilet alle Plagen / den reicht dein Heiland selber dir / es fleust aus seinen Wunden hier/ trinck arme matte Seele!

3. Doch wirf zuvor das Sünden-Kleid/ von dir das sehr befflecket/ nimm den Rock der Gerechtigkeit/ der deine Schande decket / den Heil'gen Geist ruf eifrig an/ der durch und durch dich heil'gen kan / daß er dich wohl bereite.

4. So wird dein liebes GOttes Lamm/ das sich für dich gegeben / recht als dein treuer Bräutigam / in deinem Hertzen leben/ du solst mein Hertz sein Himmel seyn / da wil er prächtig ziehen ein / und ewig in dir bleiben.

5. Nun HErr der du mein Seufftzen weist / zu dir komm ich geschritten / du wolleſt um den Heil'gen Geist/ den Vater für mich bitten / daß ja mein Glaub aufhöre nicht / und ich diß Mahl nicht zum Gericht/ unwürdig brauchen möge.

6. Ihr Engel kommt und führet mich / zu diesem Tisch der Gnaden / trotz das Sünd Tod und Hölle sich/ jetzt regen mir zu schaden / mein JEsus kommt ich freue mich / er eilt zu mir Hertz schicke dich! hier bin ich liebster JEsu.

D. Joh. Fr. Mayer.

Num. 341.

Mel. Werde munter mein.

GOtt sey Lob der Tag ist komen/ da ich JEsu werd vertraut / da ich aller Sünd entnommen/ werd in GOttes Huld geschaut/ Gott Lob Gott Lob daß bereit / mir die Lammes Hochzeit heut / da mir GOtt zum ew'gen Leben / wil den gantzen JEsum geben.

2. GOtt ich leg bey frühem Morgen / als dein Ephraim und Kind / mich in deine Vaters-Sorgen / gleich mit Leib und Seel geschwind / Abba Vater sorg für mich/ daß ich ja heut würdiglich/ als dein Gast bey dir erscheine / und mit JEsu mich vereine.

3. Christe du Lamm GOttes höre / weil du trägest meine Sünd / als mein Schatz und Wirth bekehre / deine Braut und Schaaf mich sind / deiner Güte ich vertrau / führe mich auf grüner Au/ und speiß mich mir stets zu gute / heut mit deinem Leib und Blute.

4. Heil'ger Geist den ich umfasse / bleib anheut und stets bey mir / mich mit Beystand nicht verlasse / sondern hilff daß seelig hier/ mir zum Nutze GOtt zum Preiß / ich genieß die Himmels-Speiß / daß ich dadurch geistlich lebe / und sanfft meinen Geist aufgebe.

5. Nun ich lieg dir GOtt zum Füssen/ Gottes Liebe schmücke mich/ meines JEsu Blut-Vergiessen / mache würdig mich durch sich / hilff mir drauf du Vater-Hertz / hilff mir JEsu Tod und Schmertz / hilff mir Tröster heut auf Erden/ Christi liebe Braut zu werden.

E. J. G. S.

Num 342.

Ermunterung zum Genuß des Heil. Abend-Mahls.

SChmücke dich o liebe Seele / laß die dunckle Sünden-Höle / kom̃ ans helle Licht gegangen / fange herrlich an zu prangen / denn der HErr voll Heil und Gnaden / wil dich jetzt zu Gaste laden / der den Himmel kan verwalten / wil jetzt Herberg in dir halten.

2. Eile wie Verlobte pflegen / deinen Bräutigam entgegen / der da mit dem Gnaden-Hammer / klopfft an deine Hertzens-Kammer / öffn' ihm bald des Geistes Pforten / red ihn an mit schönen Worten / komm mein Liebster laß dich küssen / laß mich deiner nicht mehr missen.

3. Zwar in Kauffung theurer Waaren / pflegt man sonst kein Geld zu sparen / aber du wilt für die Gaben / deiner Huld kein Geld nicht haben / weil in allen Bergwercks-Gründen / kein solch Kleinod ist zu finden / das die Blut gefüllte Schaalen / und diß Manna kan bezahlen.

4. Ach wie hungert mein Gemühte / Menschen-Freund nach deiner Güte / ach wie pfleg ich offt mit Thränen / mich nach dieser Kost zu sehnen / ach wie pfleget mich zu dürsten / nach dem Tranck des Lebens-Fürsten / wünsche stets daß mein Gebeine / sich durch GOtt mit GOtt vereine.

5. Beydes Lachen und auch Zittern / lässet sich in mir jetzt wittern / das Geheimniß dieser Speise / und die unerforschte Weise / machet daß ich früh vermercke / HErr die Grösse deiner Wercke / ist auch wol ein Mensch zu finden / der dein Allmacht solt ergründen?

6. Nein Vernunfft die muß hie weichen / kan diß Wunder nicht erreichen / daß diß Brod nicht wird verzehret / ob es gleich viel tausend nähret / und daß mit dem Safft der Reben / uns wird Christi Blut gegeben / O der grossen Heimlichkeiten / die nur GOttes Geist kan deuten!

7. JEsu meines Lebens Sonne / JEsu meine Freud und Wonne / JEsu du mein gantz Beginnen / Lebens-Quell und Licht der Sinnen / hier fall ich zu deinen Füssen / laß mich würdiglich geniessen / dieser deiner Himmels-Speise / mir zum Heil und dir zum Preise.

8. HErr es hat dein treues Lieben / dich vom Himmel abgetrieben / daß du willig hast dein Leben / in den Tod für uns gegeben / und darzu gantz unverdrossen / HERR dein Blut für uns vergossen / das uns jetzt kan kräfftig träncken / deiner Liebe zu gedencken.

9. JEsu wahres Brod des Lebens / hilff daß ich doch nicht vergebens / oder mir vielleicht zum Schaden / sey zu deinem Tisch geladen / laß mich durch diß Seelen-Essen / deine Liebe recht ermessen / daß ich auch wie jetzt auf Erden / mög ein Gast im Himmel werden. J. F.

Num. 343.

Mel. Aus tiefer Noht ꝛc.

DU Lebens-Brod HErr JEsu Christ / mag dich ein Sünder haben / der nach dem Him-

Himmel hungrig ist/ und sich mit dir wil laben/ so bitt ich dich demühtiglich/ du wollest so bereiten mich/ daß ich recht würdig werde.

2 Auf grüner Auen wollest du/ mich diesen Tag HErr leiten/ den frischen Wassern führen zu/ den Tisch für mich bereiten/ ich bin zwar sündlich matt und kranck/ doch laß mich deinen Gnaden-Tranck/ aus deinen Becher schmecken.

3. Du Zucker-süsses Himmel-Brod/ du wollest mir verleihen/ daß ich in meiner Seelen-Noht/ zu dir mag kindlich schreyen/ der Glaubens-Rock bedecke mich/ auf daß ich möge würdiglich/ an deiner Tafel sitzen.

4 Tils allen Haß und Bitterkeit/ O HErr aus meinem Hertzen/ laß mich die Sünd in dieser Zeit/ bereuen ja mit Schmertzen/ du heißgebrattnes Oster-Lamm/ du meiner Seelen Bräutigam/ laß mich dich recht geniessen.

5. Zwar bin ich deiner Gunst nicht wehrt/ als der ich itzt erscheine/ mit Sünden allzuviel beschwert/ die schmertzlich ich beweine/ in solcher Trübsal tröste mich/ HErr JEsu daß du gnädiglich/ der Sünder dich erbarmest.

6. Ich bin ein Mensch voll Sünden-Grind/ laß deine Hand mich heilen/ erleuchte mich denn ich bin blind/ du kanst mir Gnad ertheilen/ ich bin verdammt erbarme dich/ ich bin verlohren suche mich/ und hilf aus lauter Gnaden.

7. Mein Bräutigam komm her zu mir/ und wohn in meinem Hertzen/ laß mich dich küssen für und für/ und lieblich mit dir schertzen/ ach laß doch deine Süßigkeit/ für meine Seele seyn bereit/ und stille ihren Jammer.

8. Du Lebens-Brodt HErr JEsu Christ/ komm selbst dich mir zu schencken/ O Blut das du vergossen bist/ komm eilgst mich zu träncken/ ich bleib in dir du bleibst in mir/ drum wirst du wenn du brichst herfür/ auch mich dort auferwecken. Joh. Rist.

Num. 344.

Bekäntniß vom Heiligen Abend-Mahl.

JEsus Christus unser Heiland/ der von uns den Gottes Zorn wand/ durch das bitter Leyden sein/ half er uns aus der Höllen-Pein.

2. Das wir nimmer des vergessen/ gab er uns sein'n Leib zu essen/ verborgen im Brod so klein/ und zu trincken sein Blut im Wein.

3. Wer sich zu dem Tisch wil machen/ der hab wohl Acht auf sein Sachen/ wer unwürdig hinzu geht/ für das Leben den Tod empfäht.

4. Du solt GOtt den Vater preisen/ daß er dich so wohl thut speisen/ und für deine Missethat/ in den Tod sein'n Sohn gegeben hat.

5. Du solt gläuben und nicht mancken/ daß es sey ein Speiß der Krancken/ den'n ihr Hertz von Sünden schwer/ und für Angst ist betrübet sehr.

6. Solch groß Gnad und Barmhertzigkeit/ sucht ein Hertz in grosser Arbeit/ ist die wohl

wol so bleib davon / daß du nicht kriegest bösen Lohn.

7. Er spricht selber kommt ihr Armen / lasst mich über euch erbarmen / kein Artzt ist dem Starcken Noht / sein Kunst wird an ihm gar ein Spott.

8. Hättst du dir was könn'n erwerben / was dürfft ich denn für dich sterben? dieser Tisch auch dir nicht gilt / so du dir selber helffen wilt.

9. Gläubst du das von Hertzengrunde / und bekennst es mit dem Munde / so bist du recht und wohl geschickt / und die Speise dein Seel erquickt.

10. Die Frucht sol auch nicht ausbleiben / deinen Nächsten solt du lieben / daß er dein geniessen kan / wie dein GOtt an dir hat gethan. D. M. L.

Num. 345.

Mel. Werde munter mein ꝛc.

Liebe Seele nun dich schwinge / von dem Ort der Eitelkeit / du must über alle Dinge / die Gedancken heben heut / anzuschauen deinen GOtt / deinen Helffer in der Noht / deinen Bräut'gam der jetzt eben / kommt sich selber dir zu geben.

2. Er wil meine Speise werden / von ihm ich geladen bin / schwing dich Seele von der Erden / zu dem Seelen-Speiser hin / rüst dein Hertz mit Demuht aus / daß es werde GOttes Hauß / ein Hauß das ihm wohlgefalle / das von meinem JEsu lalle.

3. Weg von mir Ehr Welt-Gedancken / hier ist meiner Seelen Speiß / auf dein Wort wil ich nicht wancken / JEsu ehren dein Geheiß / was du hast versprochen mir / kanst du auch wohl geben hier / du wilt deinen Leib mir geben / und dein wahres Blut darneben.

4. Nun umfang mit höchsten Freuden / Seele deinen Bräutigam / nun kanst du mir ihm dich weiden / mit dem frommen GOttes-Lamm / auf der Au des Glaubens dein / wirst du stetig bey ihm seyn / biß dir GOtt wird recht zulassen / deinen JEsum zu umfassen.

5. Nun hab ich den besten Orden / GOtt in mir und ich in dir / nun bist du mein Bruder worden / s mein JEsu bleibe hier / laß mich immer bleiben dein / du solt stets mein eigen seyn / dir ich der mich liebet lebe / und mich dir gantz eigen gebe.

Num. 346.

Mel. Hertzlich lieb hab ich ꝛc.

GElobet seyst du grosser GOtt / du Vater Held HErr Zebaoth / daß du nicht hast verschonet / dein einigs Kind das du der Welt / aus grosser Liebe fürgestellt / woselbst es hat gewohnet / in Trübsal Armuht Angst und Noht / biß es zuletzt den bittern Tod / nach seinem selbst beliebten Raht / am Marter-Creutz erlitten hat / gestifftet auch zur selben Zeit / ein Denck-Mahl der Barmhertzigkeit.

2. HERR welch ein unvergleichlichs Gut / hier ist sein Leib dazu sein Blut / das er für uns gegeben / wer sich mit diesem Fleische speist / und das vergossne Blut genenst / der Mensch wird ewig leben / er wird des Würgers Macht nicht

nicht sehn / besondern frölich auferstehn/auf diß Vertrauen kommen wir/ zu diesem Mahl auch mit Begier / daß wir de. Gnaden werden voll/laß alles ja gelingen wohl.

3. Ich weiß es zwar mein GOtt vorhin / daß ich ja nimmer würdig bin / diß theure Pfand zu nehmen/drum wenn du kommen wirst heran / du den kein Himmel fassen kan/ muß ich mich hefftig schämen/ zwar bin ich Armer noch so schlecht / der Glaub an dich macht doch gerecht / du bist es ja HErr JEsu Christ/der uns von GOtt gemachet ist / auch in der schwersten Leydens-Zeit / zur Weißheit und Gerechtigkeit.

4. Dich ruf ich an aus Hertzengrund / erweck in mir zu dieser Stund / ein reuendes Gemühte/mich dürstet als ein dürres Land/ nach diesem süssen Himmels-Pfand/und unerschöpften Güte / O du verborgnes Manna komm / und mach uns arme Sünder fromm / du Lebens-Tranck so hell und frisch/der du bezierest GOttes Tisch / verschaffe daß von uns herauch / ausfliessen mög ein Freuden-Bach.

5. O höchster Trost O guter Geist / den Christus unsern Lehrer heist / regier auch meinen Willen/ du wehrter Hort verleihe mir / daß doch mein arme Seel allhier / mög ihr Verlangen stillen / und mich diß wahre Himmel-Brod / erquick in meiner schwersten Noht / ja wann aus diesem Kelch ich trinck / alsdenn ich niemahls untersinck/ HERR werd ich so durch dich befreyt/ so [illegible] ich dich in Ewigkeit.

Anon.

Num. 347.

M. I. Aus tieffer Noht schrey.

Erscheine süsser Seelen-Gast / des ich mich hoch erfreue / komm an du meine Ruh und Rast / wie groß ist deine Treue / daß du zur Seelen die so schwach / hier unter eines Sünders Dach / so brüderlich einkehrest ?

2. Groß Hertzens-Lust hab ich daran/wann ich dein Wunder mercke / doch schau ich was du hast gethan / in dem Erlösungs-Wercke / wie mich dein Leib und Blut erquickt / so bald mein Geist viel Lust erblickt / mit Vorschmack jenes Lebens.

3. Wie gnädig bist du Wunder-GOtt/der hoch-betrübten Seelen / du lässest sie ja nicht mit Spott/ von stoltzen Feinden quälen/dein theurer Tisch ihr steht bereit / zu Trotz des Feindes Grausamkeit / Trotz wer es nicht kan lassen.

4. Wohl weidest du mich treuer Hirt / zeigst mir gesundes Wasser / du tränckst mich als ein reicher Wirth / treibst ab den bösen Hasser/und gibst dich selbst zu eigen mir/ was opffre ich denn dir dafür / für diese Liebes-Thaten ?

5. Nun habe süsser JESU Danck/du hast mich wohl verbunden / du stärckest mich der ich lag kranck / an alten Adams-Wunden/ich dancke dir daß du HErr Christ / mein treuer Samariter bist / wilst Leib und Seele helffen.

6. Du hältest die Verheissung fest / und meinst es gut von Hertzen / die treulich du geschehen läst/Oel geußt du in die Schmertzen / denn wie du HErr verheissen hast / so hast du deinen armen Gast / jetzt Königlich verpfleget.

7. Trifft mich nun Seelen-Hungers-Noht / muß sich mein Hertz abmatten/so komme du mein Himmel-Brod/ erfreulich mir zu statten/ dein theures Blut im Abendmahl/ erfrische mich im Todes-Thal/ damit ich nicht verschmachte.

8. Wie heilig herrlich groß und hehr/ist grosser GOtt dein Nahme / wie heilig ist dein Ruhm und Ehr/ich bin ein böser Saame/jedoch weil du mit mir HErr Christ / im Abend-Mahl vereinigt bist / kanst du dein Fleisch nicht hassen. B. P.

Num. 348.

Vorbereitung zu GOtt dem Vater.

Mel. Aus tiefer Noht schrey.

Zur Lammes-Hochzeit kom ich GOtt/weil du mich eingeladen/ich traue Christi Blut und Tod / und deiner Vaters Gnaden/das Hertz in meinem Leibe springt/vor meinen Ohren mir es klingt/als wenn du mir zuriefest:

2. Ich bin dein Schild und grosser Lohn / ich wil daß du solt leben / dir meinen eingebohrnen Sohn / im Abendmahle geben / nimm hin nim hin dir selbst zu gut/ im Brod und Wein sein'n Leib und Blut / nimm JEsu hin und Alles.

3. Ich greiffe zu mit Hertz und Mund / voll Danck für deine Treue/ bereit mich GOtt zu dieser Stund / mit glaubiger Buß und Reue / daß ich das rechte Oster-Lamm / wie es geschlacht am Creutzes Stamm / zur Seeligkeit genisse.

4. Ich hungre nach dem Lebens-Brod/ das JEsu Fleisch mir schencke/und meine Seele dürst nach GOtt / mit JEsu Blut sie tränckе / nun gib mir was ich haben soll / was ewig mich macht Freuden-voll/und was mich bringt im Himmel.

Num. 349.

Zu GOtt dem Sohn.

In eben derselben Melodey.

DU allerliebster JEsu du/ wie groß ist deine Liebe? ich sehe dich in diesem Nu/aus blossem Liebes-Triebe/mit offnem Hertz und offner Seit/ den gantzen Schatz der Seeligkeit / im Abend-Mahl austheilen.

2. Dein Mund zeigt wie dein Hertz gesinnt/er rufft aus Lieb und Gnaden: Zu mir zu mir wer voller Sünd / müh seelig und beladen / kommt alle kommt ich bin allhier / ey tretet doch nur her zu mir / ich JEsus euer Bruder.

3. Die Lammes Hochzeit ist bereit / ich wil euch drauf erquicken / und meines Leydens Nutzbarkeit/ mit mir gantz in euch drücken: das ist mein Leib das ist mein Blut / nehmt esst und trinck und weñ ihrs thut/ so thut mirs zum Gedächtniß.

4. Hier bin ich aus der Sünder Zahl / mich zieht zu dir dein Locken / ich danck für diß

dein

dem Liebes-Mahl/ mit Jauchzen und Frolocken/ hab Danck daß du mir zum Gewinst/ dich gantz und gar und rein Verdienst / in diesem Mahle schenckest.

5. Mit Reue Buß und gläubigem Muht / zu dir ich mich verfüge / und such in deinem Leib und Blut/ das Leben volle Gnüge / den Himmel und die Seeligkeit / darzu du mich von Ewigkeit / erwehlet und beruffen.

6. Ach aber mein Schatz mich aus Treu/ nach dieser Bitt gewähre/ daß ich voll lauter JEsus sey/ und anders nichts begehre / so daß mein Hertz Glaub und Gesicht / denck sey und bleibe stets gericht / auf dich und auf dein Lieben.

7. Daß ich dich bald in Windeln seh/ bald voller Blut und Banden / bald beten an der Creutzes-Höh / bald tod bald auferstanden / bald als mein eigen Fleisch und Blut / dort sitzend alles mir zu gut/ zu deines Vaters Rechten.

8. Ich übergeb dir Hertz und Sinn / nimm die Vernunfft gefangen/ leg dich in mein Gedächtniß hin/ und laß mich an dir hangen / stoß von mir aus was dir mißfällt/ erhalte du in mir das Feld/ stets über Welt Sünd Satan.

9. So komm ich denn nun meine Lust / zur angenehmen Stunden/ ich leg mein Haupt an deine Brust / ich saug an deinen Wunden / speiß doch und tränck gnädiglich / und küsse liebster JEsu mich / mit dem Kuß deines Mundes.

Num 350.

Zu GOtt dem Heil. Geist.

In eben derselben Melod.

1. GOtt Heiliger Geist ich flieh zu dir/ laß mich nicht Hülff-loß stehen/ ich wil wenn du mein Beystand hier / zum Tisch des HErren gehen / ich wil zum Gnaden-Stuhle hin/ ob ich gleich Erd und Asche bin/ ich wags auf deine Treue.

2. Es reitzt mich GOttes Gütigkeit / mit starcken Liebes-Treiben / es reitzt mich meine Dürfftigkeit / ich kan nicht länger bleiben / der Artzt und Krancke insgemein / Reich und Arm muß beysammen seyn / mein JEsus und ich Sünder.

3 Drum bring uns doch zusammen du / führ mich zum offnen Brunnen/ der'r JEsus Wunden in dem Nu/ und mache das gerunnen / das JEsus Blut komme her auf mich/ und biß in Tod mit innerlich/ all Bluts-Tröpflein durchkriechen.

4. Hier ist mein leeres Hertz nimms hin / in ihm dich gnädig rege / und es zu meinem Heil-Gewinn/ an JEsu Hertze lege / damit es mit dem gröSten Gut / mit JEsu wahrem Leib und Blut / zum Leben werd erfüllet.

5. Ach aber ach noch eins bitt ich / durch JEsu bittres Leyden/ den Leib des HErren lasse mich / von andern unterscheiden / damit bey Leib und Leben nicht/ ich eß und trincke das Gericht / an JEsu Leib und Blute.

6. Die JEsus-Lieb gieß in

mein Hertz/zu JEsu bloß mich lencke / daß ich an sein Blut Tod und Schmertz / stets danckbarlich gedencke / und schwebe du auf mir jetzt hier/ als wie du hast geschwebt ob mir/in meiner heilgen Tauffe.

7. So geh ich denn mit Hertzens-Freud/ auf GOttes Vaters Liebe/ auf JEsu sein Gerechtigkeit / aus deinem heiligen Triebe/ laß mich jetzt aus der JEsus Hand / im Brod und Wein das Liebes-Pfand/ mit Andacht würdig nehmen.

E. J. C. S.

Num. 351.

Nach dem Gebrauch des Heil. Abendmahls.

GOtt sey gelobet und gebenedeyet / der uns selber hat gespeiset/mit seinem Fleische und mit seinem Blute/ das gib uns HErr GOtt zu gute/ Kyrieleison. HErr durch deinen Heiligen Leichnam/der von deiner Mutter Maria kam / und das Heilige Blut/ hilf uns HErr aus aller Noht/ Kyrieleison.

2. Der Heilige Leichnam ist für uns gegeben/zum Tod daß wir dadurch leben/ nicht gröser Güte könte er uns schencken/ dabey wir sein sollen gedencken/ Kyrieleison. HErr dein Lieb so groß dich gezwungen hat/das dein Blut an uns groß Wunder that / und bezahlet unser Schuld/ daß uns GOtt ist worden huld / Kyrieleison.

3. GOtt geb uns allen seinen Gnaden-Seegen / daß wir gehn auf seinen Wegen / in rechter Lieb und Brüderlicher Treue/daß uns die Speis nicht gereue / Kyrieleison. HErr deinen Heiligen Geist uns immer laß/der uns geb zu halten rechte Maaß/ daß dein arme Christenheit / leb in Fried und Einigkeit/ Kyrieleison.

D. Marth. Luther.

Num. 352.

Mel. Meinen JEsum laß ꝛc.

MEinen JEsum laß ich nicht/meine Seel ist nun genesen / seelig ist das heutig Licht / da ich JEsu Gast gewesen / drum ruft bloß mein Hertz und spricht: Meinen JEsum laß ich nicht.

2. Meinen JEsum laß ich nicht/ weil er mich so brünstig liebet / und sich in mein Hertze flicht / ja sich mir zu eigen giebet / und sich ewig mir verspricht / meinen JEsum laß ich nicht.

3. HErr dein Leib und theures Blut / JEsu das ich jetzt genossen / stärckt mich und macht alles gut / daß hinfort nichts kan verstossen/mich von GOttes Angesicht / meinen JEsum laß ich nicht.

4. Wohl mir daß mich nichts mehr drückt / ach wiewohl ist mir geschehen / meine Seel ist gantz entzückt / weil ich JEsu dich gesehen/ JEsu meine Zuversicht / dich mein JEsu laß ich nicht.

5. Mose donnre nur nicht mehr / für mich ists Gesetz erfüllet / JEsus GOtt des Vaters Ehr/hat den grossen Zorn gestillet / und das Werck mit Blut geschlicht / meinen JEsum laß ich nicht.

6. Dich Lamm GOttes laß ich

ich nicht / weil du trägst auf deinen Rücken / meiner Sünden Quaal und Gicht / die mich Armen solten drücken / wenn mich meine Sünd anficht / laß ich dich Lamm GOttes nicht.

7. Meinen JEsum laß ich nicht / er ist ja mein Bruder worden / trotz daß Welt und Satan spricht / ich sey noch in ihrem Orden / nein mein JEsus ist mein Licht / dich mein Bruder laß ich nicht.

8. Mein Gewissen stille dich / deine Handschrifft ist zerrissen / JEsus der so jämmerlich / ward gemartert und zerschmissen / der vertritt mich vor Gericht / meinen JEsum laß ich nicht.

9. Kommt ihr Teufel sprecht mir Hohn / fragt ob ich sey GOttes Erbe? freylich JEsus GOttes Sohn / bleibt mein Erbtheil wenn ich sterbe / trotz wer mir diß Gut anspricht! meinen Jsum laß ich nicht.

10. Tod dein Stachel ist entzwey / Christus ist zum Gifft dir worden / von dir bin ich ewig frey / mich kanst du gantz nicht ermorden / trotz daß mich dein Stachel sticht! weil ich JEsum lasse nicht.

11. Hölle schweig denn deine Glut / ist nun völlig ausgelöschet / JEsus ist es dessen Blut / mich gantz rein von Sünden wäschet / und mich frey vom Feuer spricht / meinen JEsum laß ich nicht.

12. JESUS ist und bleibet mein / er hat sich mit mir verlobet / wie ein Bräutgam ich bin sein / ob der Feind gleich greulich tobet / ich weiß daß mir nichts geschicht / weil ich JEsum lasse nicht.

13. Laß mich auch mein JEsu nicht / wenn es mit mir kommt zum Ende / wenn mir Sinn und Hertze bricht / JEsu nim in deine Hände / meinen Geist mein Lebens-Licht / ach mein JEsu laß mich nicht.

14. Und des bin ich auch gewiß / weil mein JEsus mir verheissen / aus des Todes Finsterniß / mich mit starcker Hand zu reissen / drum mein Hertze gläubig spricht: Amen JEsum laß ich nicht. D. J. F. M.

Num 353.

Mel. Nun laßt uns GOtt ꝛc.

O JEsu meine Wonne / du meiner Seelen Sonne / du Freundlichster auf Erden / laß mich dir danckbar werden.

2. Wie kan ich gnugsam schätzen / diß Himmel-süß Ergetzen / und diese theure Gaben / die uns gestärcket haben.

3. Wie sol ichs dir verdancken / O HERR daß du mich Krancken / gespeiset und getrancket / ja selbst dich mir geschencket?

4. Ich lobe dich von Hertzen / für alle deine Schmertzen / für deine Schläg' und Wunden / der du so viel empfunden.

5. Dir danck ich für dein Leyden / den Ursprung meiner Freuden / dir danck ich für dein Stähnen / und heiß-vergoßne Thränen.

6. Dir danck ich für dein Lieben / das standhafft ist geblieben / dir danck ich für dein Sterben / das mich dein Reich läst erben.

7. Jetzt schmecket mein Ge-

mühte / dein übergrosse Güte / biß theure Pfand der Gnaden / tilgt allen meinen Schaden.

8. HErr laß michs nicht vergessen / daß du mir zugemessen / die kräfftig Himmels-Speise / wofür mein Hertz dich preise.

9. Du wollest ja die Sünde / die ich annoch empfinde / aus meinem Fleische treiben / und kräfftig in mir bleiben.

10. Nun bin ich loß gezählet / von Sünden und vermählet / mit dir mein liebstes Leben / was kanst du wehrters geben?

11. Laß Schönster meine Seele doch stets in dieser Höle / des Leibes mit Verlangen / an deiner Liebe hangen.

12. Laß mich die Sünde meiden / laß mich gedultig leyden / laß mich mit Andacht beten / und von der Welt abtreten.

13. Im Handeln Wandeln Essen / laß nimmer mich vergessen / wie trefflich ich beglücket / ja Himlisch bin erquicket.

14. Nun kan ich nicht verderben / drauf wil ich seelig sterben / und freudig aufersteben / O JEsu dich zu sehen. J. Rist.

Num. 354.

Danck-Lied zu GOtt dem Vater.

Mel. Nun freut euch lieben.

NUn geht es sieh GOtt Vater hier / jetzt an ein Händeklopffen / ich hab den JEsus-Leib in mir / und seine Blutes-Tropffen / ich hab den gantzen JEsum nu / die JEsus-Krafft die ist dazu / mit ihm in mich gezogen.

2. Du hast mir Leib und Seel vergnügt / dir danck ich GOtt mit Freuden / was du zusammen hast gefügt / kein Mensch noch Geist soll scheiden / erhalte mir drauf unverwand / mein JEsu Leib und Blut zum Pfand / im Leben und im Tode.

3. Beweiß wie nun dadurch dein Grimm / den meine Sünd erreget / sey ausgelöscht und nicht mehr glimm / wie nun dein Hertz mich träget / wie es durch JEsum deinen Sohn / mir beygelegt die Himmels-Kron / und alle Himmels-Freude.

4. So kan ich nimmer seyn betrübt / denn du bist mir gewogen / du hast mich je und je geliebt / und jetzt zu dir gezogen / durch JEsum Christum deinen Sohn / O habe Danck ins Himmels-Thron / und mich dafür zu eigen. E. J. C. s.

Num. 355.

Zu GOtt dem Sohn.

Mel. Wer nur den lieben ꝛc.

MEin Hertz für Freuden hüpfft und springet / ich bin gewest zum Abend-Mahl / mein Mund ist Lachens voll und singet / ich bin nun seelig überall / was fang ich mehr mein JEsu an? ich jauchtze was ich jauchtzen kan.

2. Ich hab dein Fleisch die rechte Speise / gegessen und den rechten Tranck / dein Blut getruncken gleicher Weise / nun hab ich gnug mein Lebenlang / du bleibst in mir und ich in dir / GOtt Lob GOtt Lob GOtt Lob dafür!

3. Nun lebe ich um deinet willen / nun muß mir GOtt gewogen seyn / nun muß sich all mein Trauren stillen / mein Hertz in GOtt stets freudig seyn / und ruffen dir in jedem

Nu/

Nu / Danck Preiß Krafft Ehr und Weißheit zu!

4. Victoria daß mirs geglücket / daß ich Schnee-weiß von meiner Sünd / daß ich an Leib und Seel erquicket / und wieder worden GOttes Kind / dir JEsu steh und bleibe da / stets Gloria Halleluja.

5. Ich geb mich dir dafür aufs neue / da hast du meine Glaubens-Hand / die wegen deiner Gnaden-Treue / dein Leib und Blut hält fest zum Pfand / durch deine Hülff sag ich dirs zu / ich wil mein JEsu seyn wie du.

6. Was ich nicht kan ach du erfülle / ich bin und bleib dir zugesagt / mein Hertz dein Hertz dein Will mein Wille / was wider dich sey weggejagt / ich häng mich wo du gehst an dich / und wo du bleibst da bleib auch ich.

7. Hilf JESU durch dein Blut und Schmertzen / daß mein Hertz mag so richtig seyn / wie dein Hertz ist mit meinem Hertzen / daß es dein sey und bleib allein / so leb ich dir so sterb ich dir / und lobe ewig dich dafür. E. J. C. S.

Num. 356.

Zu GOtt dem Heil. Geist.

Mel. Nun freut euch ꝛc.

GOtt Heilger Geist dir sey die Ehr / die jetzo dir gebühret / daß du mich hast geliebt so sehr / zum Tisch des HErrn geführet / mit wahrem Glauben mich geschmückt / gemachet daß ich bin erquickt / mit JEsu Leib und Blute.

2. Was Gutes in mir ist geschafft / ist bloß dir zu zuschreiben / du weist daß ich aus eigner Krafft / an JEsum nicht kan gläuben / viel wen'ger zu ihm kommen kan / drum hast du Hülffe mir gethan / dich meiner angenommen.

3. Du hast zu erst beruffen mich / erleucht't mit deinen Gaben / den Glauben geben gnädiglich / und jetzo lassen laben / mein gantzes Ich Hertz Seel und Muht / mit JEsu Leib mit JEsu Blut / O Gnade über Gnade!

4. Mit dir ich jetzt GOtt Heilger Geist / aufs neue mich verbinde / so lang ich bin mir Beystand leist / bewahre mich für Sünde / daß ja mit Wiß- und Willen nicht / ich handle wider meine Pflicht / und GOttes Zorn errege.

5. Du guter Geist ach nimm mich an / mit Leib und Seel regiere / und mich auf meiner Lebens-Bahn / ja ferner gnädig führe / in mir verklär Christum stet / und schrey das Abba beym Gebet / im Leben und im Sterben. E. J. C. S.

Num. 357.

Von der seeligen Vereinigung mit JESU.

Mel. O GOtt du frommer.

Ach wenn ich mich doch könnt / in JEsu Lieb versencken / und alle Augenblick / an JEsu Liebe dencken / mich deucht ich höre stets / als wenn mir was zuspricht: Der treuen JEsus Lieb / vergiß bey Leibe nicht!

2. Ach wie könnt ich doch auch / mein JEsu dein vergessen? das was ich offtmahls hab / getruncken und gegessen /

dein eigen Leib und Blut/ das hat mein Hertz und Sinn/ erfüllet daß ich nichts / denn lauter JEsus bin.

3. Ich bin gantz durch und durch / mit JEsu angefüllet/ kein Ader ist in mir / die nicht voll JEsu quillet / das Hertze triefet noch / vom liebsten JEsu Blut/ und brennet lichterloh/ in JEsu Liebes-Glut.

4. Du JEsu thust zu viel/ ach gar zu viele Gnade/ ich armer Erden-Wurm/ bekenne gleich gerade / ich bin der keines wehrt / so du an mir gethan/ und weiß auch nimmermehr/ wie ich gnug dancken kan.

5. Wenn nicht dein Leib und Blut / das beste thut hierinnen / und lässet gleichsam mich / in lauter Danck zerinnen / daß ich denn gäntzlich hoff/ und darauf deiner Güt/ ergebe gleich zum Danck/ mein Hertz Seel Sinn Gemüht.

6. Ach wo ich geh und steh/ so laß mich Danck- und dencken / gedencken wie du dich/ mir eigen wollen schencken/ dir dancken für die Lieb / und sagen für und für: Ich lebe nun in GOtt / und mein GOtt lebt in mir.

7. Diß Dencken und den Danck / laß stetig darzu kommen/ in allem was auch wird/ von mir nur vorgenommen/ so leb in JEsu ich / mit einem frischen Muht / und sterbe wenn GOtt wil / auf JEsum und sein Blut. E. J. C. S.

Num. 358.

Hertzliche Ergebung an GOTT.

Mel. Werde munter mein ꝛc.

GOtt dir wil ich einig leben/ von dem ich mein Leben hab/ JEsu wil ich mich ergeben / der im Tod sich für mich gab / GOtt des Heiligen Geists wil ich / seyn und bleiben ewiglich / nimm nur wieder hin zur Gabe / was ich bin und bey mir habe.

2. Hertz und Seele laß dich lieben/ Mund und Zunge preisen dich/ Händ und Füsse Gutes üben / deine seyn mein gantzes Ich / all mein Blut und Aederlein / lasse deines Lobs voll seyn und dabey stets deinen Willen / in durch und an mir erfüllen.

3. Als dein Kind schlag Händ und Arme/ ich um dich verlaß mich nicht / mein GOtt meiner dich erbarme / bleib mein Licht und Zuversicht / ich geh mit dir überall / auch durchs finstre Todes-Tahl / und trau deinem Vater-Hertzen/ Christi Blut und Todes-Schmertzen.

4. Machs mit mir wie dirs gefället / siehe mein HErr hie bin ich/ dir ist alles heimgestellet / du wirst sorgen schon für mich / so daß stets mein Seel und Leib / deine sey und deine bleib / und daß als dein Kind und Erbe / ich wohl leb und seelig sterbe. E. J. C. S.

Num. 359.

Seelige Vergnügung an GOTT.

Mel. O GOtt du frommer ꝛc.

ACh JEsus lebt in mir/ was fang ich an für Freuden? es ist im Abend-Mahl / eins worden aus uns beyden / ich hab

hab ihn er hat mich / was sein ne das ist mein / sein Hertz mein Hertz ein Hertz / was mei ne das ist sein.

2. An JEsu hange ich / er lebt und ich soll leben / er hat zu dessen Pfand / sein Fleisch und Blut mir geben / er ist das Le ben selbst / das Leben ist in ihm / er gibt das Leben mir / des ich mich ewig rühm.

3. Gnug über gnug hab ich / sey JEsu doch gepriesen / daß du mir deine Treu / sehr offt und jetzt erwiesen / ich hab die rechte Speiß / ich hab den rech ten Tranck / dadurch ich ewig leb / und sag dir Lob und Danck.

4. Zum Leben hast du mich / gespeiset und getränckt / der Vater hat mit dir / auch alles mir geschencket / auf diesen Trost leb ich / und fahr auch drauf dahin / weil du mein Le ben bist / und Sterben mein Gewinn.

5. Sterb ich dem Leibe nach / so muß mirs doch gelingen / ich werde durch den Tod / zu dir ins Leben dringen / ich weiß es zu gewiß / daß mein Erlöser lebt / der mein Fleisch aus dem Grab / zum Leben auch erhebt.

6. Von deinem klaren Wort: Ich leb und ihr solt leben / wil ich durch deine Hülff / mich nimmermehr abgeben / was du sprichst das geschicht / es gilt dir nur ein Wort / so lebt mein Leib und ist / an seiner Seelen Ort.

7. Hab Danck daß du gewolt / das Leben mir erwerben / ich leb und glaub an dich / ich wer de nimmer sterben / sag JEsu Amen drauf / ich sage Ja dar zu / es bleibt dabey ich leb / in deinem Nahmen nu. E. J. C. S.

Num. 360.

Abend-Lied nach dem Heil. Abend-Mahl.

Mel. Werde munter mein ꝛc.

GOtt mein Hertze Danck dir sendet / weil mit Wohlthun dieser Tag / ange fangen und vollendet / so daß ich mit Jauchtzen sag: Ich bin aller Sünden loß / ruhe sanfft in JEsu Schooß / ich bin JEsu Braut heut worden / steh in seinen Liebes-Orden.

2. Ich hab nun das ewige Le ben / weil mir ist im Brod und Wein / JEsu Fleisch und Blut gegeben / ich bin JEsu JEsus mein / sterb des ewigen Todes nicht / leb und komm nicht ins Gericht / JEsu Blut und Grab mich decket / und am jüngsten Tag erwecket.

3. GOTT der du zu meiner Freude / mich bewirt't gelabt getröst / und aus Lieb geschen cket heute / daß womit du mich erlöst / meines JEsu Leib und Blut / machet daß nun sanffte ruht / mit dem Leib stets mei ne Seele / die ich dir hiemit befehle.

4. JEsu du mein guter Hir te / mich dein Schäflein schließ in dich / ferner es wie heut be wirhte / und mach daß es beß re sich / mehre weils mit dir ge speist / daß es Satan nicht zu reist / sondern mög in deinen Wunden / finden seine Ruhe-Stunden.

5. Heilger Geist zeug früh und spate / wie du mir geholf fen heut / tröste mich mit That und Rahte / in der letzten Le bens-

bens-Zeit/daß ich Christi Leib und Blut / hab genossen mir zu gut / und hilff daß ich dessen Stärcke / stets und ja im Tode mercke.

6. Der HErr der mich speist zum Leben / segne und behüte mich/der HErr der zur Speiß sich geben / der erleuchte mich durch sich / der HERR mich führt zur Speiß/geb mir Friede ihm zum Preiß/und erquick an Seel und Muhte/mich mit JEsu Leib und Blute. E.J.C.S.

VI. Abtheilung.

Handelt von der

Rechtfertigung und Erneurung.

I. Von der Rechtfertigung eines armen Sünders vor GOtt.

Num. 361.

Vom Fall und Erlösung des menschlichen Geschlechts.

1. DUrch Adams Fall ist gantz verderbt/ menschlich Natur und Wesen/ dasselb Gift ist auf uns geerbt/ daß wir nicht konten genesen/ ohn GOttes Trost / der uns erlöst / hat von dem grossen Schaden / darin die Schlang Evam bezwang/GOtt's Zorn auf sich zu laden.

2. Weil denn die Schlang Evam hat bracht / daß sie ist abgefallen/ von Gottes Wort das sie veracht/ dadurch sie in uns allen/bracht hat den Tod/ so war je Noht / daß uns auch Gott solt geben/ seinen lieben Sohn/den Gnaden-Thron in dem wir möchten leben.

3. Wie uns nun hat ein fremde Schuld / in Adam all verhönet/also hat uns ein fremde Huld / in Christo all versöhnet / und wie wir all durch Adams Fall/ sind ewigs Tods gestorben / also hat GOTT/ durch Christus Tod / verneut das war verdorben.

4. So er uns denn seinen Sohn hat geschenckt / da wir seine Feind noch waren / der für uns ist ans Creutz geheuckt getödt gen Himmel gefahren/ dadurch wir seyn / vom Tod und Pein / erlöst so wir vertrauen / in diesem Hort / des Vaters Wort / wem wolt für Sterben grauen?

5. Er ist der Weg das Licht die Pfort / die Wahrheit und das Leben / des Vaters Raht und ewigs Wort / den er uns hat gegeben/zu einem Schutz/ daß wir mit Trutz/an ihm fest sollen glauben / darum uns bald/kein Macht noch Gewalt/ aus seiner Hand wird rauben.

6. Der Mensch ist gottlos und verflucht / sein Heil ist auch noch ferne/ der Trost bey einem Menschen sucht / und nicht bey GOtt dem HErren/ denn wer ihm wil / ein ander Ziel / ohn diesen Tröster stecken

ecken / den mag gar bald / des Teufels Gewalt / mit seiner List erschrecken.

7. Wer bafft in GOtt und dem vertraut / der wird nimmer zu Schanden / denn wer auf diesen Felsen baut / ob ihm gleich geht zu Handen / viel Unfalls hie / hab ich doch nie / den Menschen sehen fallen / der sich verläßt auf GOttes Trost / er hilfft seinen Gläubigen allen.

8. Ich bitt O HErr aus Hertzengrund / du wollst nicht von mir uehmen / dein heiliges Wort aus meinem Mund / so wird mich nicht beschämen / mein Sünd und Schuld / denn in dein Huld / setz ich all mein Vertrauen / wer sich nun feſt / darauf verläßt / der wird den Tod nicht schauen.

9. Mein'n Füssen ist dein heilig's Wort / ein brennende Laterne / ein Licht das mir den Weg weist fort / so dieser Morgen-Sterne / in uns aufgeht / so bald versteht / der Mensch die hohen Gaben / die GOttes Geist / den'n gewiß verheist / die Hoffnung daran haben. L S

Num. 362.

Ein Lied wie wir vor GOtt gerecht werden.

Es ist das Heil uns kommen her / von Gnad und lauter Güte / die Werck die helffen nimmermehr / sie mögen nicht behüten / der Glaub sieht JEsum Christum an / der hat gnug für uns all gethan / er ist der Mittler worden.

2. Was GOtt im Gesetz geboten hat / da man es nicht kunt halten / erhub sich Zorn und grosse Noht / vor Gott so mannigfalten / vom Fleisch wolt nicht heraus der Geist / vom Gesetz erfordert allermeist / es war mit uns verlohren.

3. Es war ein falscher Wahn dabey / GOtt hätt sein Gesetz drum geben / als ob wir möchten selber frey / nach seinem Willen leben / so ist es nur ein Spiegel zart / der uns anzeigt die sündig Art / in unserm Fleisch verborgen.

4. Nicht müglich war dieselbig Art / aus eignen Kräfften lassen / wiewohl es offt versuchet ward / doch mehrt sich Sünd ohn massen / denn Gleißners Werck GOtt hoch verdammt / und jedem Fleisch der Sünden Schand / allzeit war angebohren.

5. Noch muß das Gesetz erfüllet seyn / sonst wär'n wir all verdorben / darum schickt Gott seinen Sohn herein / der selber Mensch ist worden / das gantz Gesetz hat er erfüllt / damit seins Vaters Zorn gestillt / der über uns ging alle.

6. Und wenn es nun erfüllet ist / durch den der es kunt halten / so lerne jetzt ein frommer Christ / des Glaubens recht Gestalte / nicht mehr denn lieber HErre mein / dein Tod wird mir das Leben seyn / du hast für mich bezahlet.

7. Daran ich keinen Zweifel trag / dein Wort kan nicht betriegen / nun sagst du daß kein Mensch verzag / das wirst du nimmer lügen: wer glaubt an mich und wird getaufft / demselben ist der Himmel erkaufft / daß er nicht werd verlohren.

8. Er

8. Er ist gerecht für GOtt als sein / der diesen Glauben faßlet / der Glaub gibt aus von ihm den Schein / so er die Werck nicht läßet / mit GOtt der Glaub ist wohl daran / dem Nächsten wird die Lieb Guts thun / bist du aus GOtt gebohren.

9. Es wird die Sünd durchs Gesetz erkannt / und schlägt das Gwissen nieder / das Evangelium kommt zur Hand / und stärckt den Sünder wieder / es spricht nur kreuch zum Creutz herzu / im Gesetz ist weder Raß noch Ruh / mit allen seinen Wercken.

10. Die Werck kommen gewißlich her / aus einem rechten Glauben / denn das kein rechter Glaube wär / dem man die Werck wolt rauben / doch macht allein der Glaub gerecht / die Werck die sind des Nächsten Knecht / darbey wirn Glauben mercken.

11. Die Hoffnung wart't der rechten Zeit / was Gottes Wort zusaget / wenn das geschehen sol zur Freud / setzt GOtt kein gewisse Tage / er weiß wohl wenns am besten ist / und braucht an uns kein arge List / das sollu wir ihm vertrauen.

12. Ob sichs anließ als wolt er nicht / laß dich es nicht erschrecken / denn wo er ist am besten mit / da wil ers nicht entdecken / sein Wort laß dir gewisser seyn / und ob dein Hertz sprech lauter nein / so laß doch dir nicht grauen.

13. Sey Lob und Ehr mit hohem Preiß / um dieser Gutthat willen / Gott Vater Sohn Heiliger Geist / der woll mit Gnad erfüllen / was er in uns angefangen hat / zu Ehren seiner Majestät / daß geheiligt werd sein Nahme.

14. Sein Reich zukomm sein Will auf Erd / geschech wie ins Himmels Throne / das täglich Brodt ja heut uns werd / wollst unser Schuld verschonen / als wir auch unsern Schuldigern thun / laß uns nicht in Versuchung stahn / löß uns vom Ubel Amen. P. S.

Num. 363.

Danckſagung für die Wohlthaten / die uns GOtt in Christo erzeiget hat.

Nun freut euch lieben Christen gemein / und laßt uns frölich springen / daß wir getrost und all in ein / mit Lust und Liebe singen / was GOtt an uns gewendet hat / und seine süsse Wunderthat / gar theur hat ers erworben.

2. Dem Teufel ich gefangen lag / im Tod war ich verlohren / mein Sünd mich quälet Nacht und Tag / darin ich war gebohren / ich fiel auch immer tiesser drein / es war kein Guts am Leben mein / die Sünd hat mich besessen.

3. Mein gute Werck die golten nicht / es war mit ihn'n verdorben / der frey Will haßet GOttes Gericht / er war zum Gut erstorben / die Angst mich zu verzweiffeln treib / daß nichts denn Sterben bey mir bleib / zur Höllen muß ich sincken.

4. Da jammerts GOtt in Ewigkeit / mein Elend über maßen / er dacht an sein Barmhertzigkeit / er wolt mir helffen lassen /

lassen / er wandt zu mir sein Vater-Hertz / es war bey ihm fürwahr kein Schertz / er ließ sein Bestes kosten.

5. Er sprach zu seinem lieben Sohn / die Zeit ist hie zuerbarmen / fahr hin meins Hertzens wehrte Kron / und sey das Heil dem Armen / und hilf ihm aus der Sünden Nobt / erwürg für ihn den bittern Tod / und laß ihn mit dir leben.

6. Der Sohn dem Vater gehorsam ward / er kam zu mir auf Erden / von einer Jungfrau rein und zart / er solt mein Bruder werden / gar heimlich führt er sein Gewalt / er ging in meiner armen Gestalt / den Teuffel wolt er fangen.

7. Er sprach zu mir halt dich an mich / es sol dir jetzt gelingen / ich geb mich selber gantz für dich / da wil ich für dich ringen / denn ich bin dein und du bist mein / und wo ich bleib da solt du seyn / uns soll der Feind nicht scheiden.

8. Vergiessen wird er mir mein Blut / darzu mein Leben rauben / das leyd ich alles dir zu gut / das halt mit festem Glauben / den Tod verschlingt das Leben mein / mein Unschuld trägt die Sünde dein / da bist du seelig worden.

9. Gen Himmel zu dem Vater mein / fahr ich aus diesem Leben / da wil ich seyn der Meister dein / den Geist wil ich dir geben / der dich in Trübsahl tröstet sol / und lehren mich erkennen wohl / und in der Wahrheit leiten.

10. Was ich gethan hab und gelehrt / das solt du thun und lehren / damit das Reich Gotts werd gemehrt / zu Lob und seinen Ehren / und hüt dich für der Menschen Gesatz / davon verdirbt der edle Schatz / das laß ich dir zu letzte. D. M. L.

Num. 364.

Von der Sünden Vergebung.

Mel. Freu dich sehr O meine.

Weg mein Hertz mit den Gedancken / als ob du verstossen wärst / bleib in Gottes Wort und Schrancken / da du anders reden hörst / bist du böß und ungerecht / ey so ist GOtt from und schlecht / hast du Zorn und Tod verdienet / sincke nicht Gott ist versühnet.

2. Du bist wie die Menschen alle / angesteckt mit Sünden-Gifft / welches Adam mit dem Falle / samt der Schlangen angestifft / aber so du kehrst zu GOtt / und dich besserst hats nicht Nobt / sey getrost GOtt wird dein Flehen / und Abbitten nicht verschmähen.

3. Er ist ja kein Bär noch Löue / der sich nur nach Blute sehnt / sein Hertz ist zu lauter Treue / und zur Sanfftmuht angewehnt / GOtt hat einen Vater-Sinn / unser Jammer jammert ihn / unser Unglück ist sein Schmertze / unser Sterben kräncket sein Hertze.

4. So wahrhafftig als ich lebe / wil ich keines Menschen Tod / sondern daß er sich ergebe / an mir aus dem Sünden-Koht / GOttes Freud ist wann auf Erd / ein Verirrter wiederkehrt / wil nicht daß aus seiner Heerde / das geringst entzogen werde.

5. Kein

5. Kein Hirt kan so fleißig gehen / nach dem Schaaf das sich verläufft / solt'st du Gottes Hertze sehen / wie sich da der Kummer häufft / wie es dürstet ächzt und brennt / nach dem der sich abgetrennt / von ihm und auch von den Seinen / würdest du für Liebe weinen.

6. GOtt der liebt nicht nur die Frommen / die in seinem Hause seynd / sondern auch die ihm genommen / durch den grimmen Seelen-Feind / der dort in der Höllen sitzt / und der Menschen Hertz erhitzt / wider den der wann sich reget / sein Fuß alle Welt beweget.

7. Dennoch bleibt in Liebes-Flammen / sein Verlangen allzeit groß / rufft und locket uns zusammen / in den weiten Himmels-Schooß / wer sich nun da stellet ein / suchet frey und loß zu seyn / aus des Satans Reich und Rachen / der macht Gott und Engel lachen.

8. GOtt und alles Heer hoch droben / dem der Himmel schweigen muß / wenn sie ihren Schöpffer loben / jauchtzen über unser Buß / aber was gesündigt ist / das verdeckt er und vergißt / wie wir ihn beleidigt haben / alles alles ist vergraben.

9. Kein See kan sich so ergiessen / kein Grund kan so grundloß seyn / kein Strohm so gewaltig fliessen / gegen GOtt ist alles klein / gegen GOtt und seiner Huld / die er über unser Schuld / alle Tage läßet schweben / durch das gantze Sünden-Leben.

10. Nun so ruh und sey zufrieden / Seele die du traurig bist / was wilt du dich viel ermüden / da es nicht von nöhten ist / deiner Sünden grosses Heer / wie es scheinet ist nicht mehr / gegen GOttes Hertz zu sagen / als was wir mit Fingern tragen.

11. Wären tausend Welt zu finden / von dem Höchsten zugericht / und du hättest alle Sünden / so darinnen sind verricht / wär es viel doch lange nicht / so viel daß das volle Licht / seiner Gnaden hier auf Erden / dadurch könt erloschen werden.

12. Mein GOtt öffne mir die Pforten / solcher Gnad und Gütigkeit / laß mich allzeit aller Orten / schmecken deine Süßigkeit / liebe mich und treib mich an / daß ich dich so gut ich kan / wiederum umfang und liebe / und ja nun nicht mehr betrübe. P. Gerh.

Num. 365.

Seeligkeit der Gerechtfertigten aus Ps. 32.

Mel. Auf meinen lieben.

Wohl dem wohl dem wohl dem / der GOtt ist angenehm / weil er sein Ubertreten / ihm Kindlich abgebeten / und den die Schuld nicht schrecket / weil GOtt sie selbst bedecket!

2. Ja daß ichs wiederhohl / O wohl dem Menschen wohl / dem GOtt sein gantz Verbrechen / nie rechnen wil noch rächen / wohl dem des Geist mit Wissen / auf Falsch sich nie beflissen!

3. Denn da ichs hinterhielt / was mein Gewissen fühlt / und meint

meint ich wils nicht achten/ ach da muſt ich verſchmachten/ am Hertzen und Gebeinen / durch mein Tag-täglich Weinen.

4. Denn es ward Tag und Nacht/ dein Hand mir ſchwer gemacht/ ſo daß mein Safft bleib ſtocken / und ward gantz welck und trocken / wie wenn in Sommer-Tagen/die Dürr uns pflegt zu plagen.

5. Darum bekenn ich dir/ HErr meine Schuld allhier/ ich wil dir nichts verhelen/wil alles klar erzehlen/ in was für Miſſethaten / ich bin bißher gerahten.

6. Drauf als meinUbelthat/ ich nur bekandt und bat / du wolleſt mir verzeihen / die Schulden die mich reuen / da warſt du HErr geſchwinde/ vergabſt mir meine Sünde.

7. Drum wird zu rechter Zeit/ auch deine Chriſtenheit/wenn Fluhten ſich erſchütten / dich HErr gar ſehnlich bitten/ daß ſie die Trübſals-Wellen/nicht gar zu Boden fällen.

8. Du biſt mein Schirm und Hort / drum wöllſt du mich hinfort / von Angſt- und Unfalls-Ketten / behüten und erretten / daß mein erfreut Gemühte / kan rühmen deine Güte.

9. Denn ſo ſprichſt du zu mir: Ich wil fort für und für / den rechten Weg dir zeigen/wie du zu mir ſolt ſteigen/ wil dich zu allen Zeiten/ mit meinen Augen leiten.

10. O Menſch ſey nicht ſo blind / wie Roß und Mäuler ſind / als welche nichts verſtehen / und dir zur Hand nicht gehen / biß du ſie zu bezwingen / Gebiß und Zaum muſt bringen.

11. Der Gottloß ob er gleich/ gewaltig iſt und reich / ſo hat er doch viel Plagen / die ſein Gewiſſen nagen / hingegen wird den Seinen / der HErr mit Gut erſcheinen.

12. Freut euch freut euch des HErrn / denn er iſt euer Stern/ſeyd frölich ihr Gerechten / der HErr wil euch verfechten / und rühmet all ihr Frommen/weil GOtt zu euch wil kommen.

II. Von der Erneurung zum Chriſtlichen Leben und Wandel.

Num. 366.

Ermunterung zur Gottſeeligkeit.

KOmt her zu mir ſpricht GOttes Sohn / all die ihr ſeyd beſchweret nun / mit Sünden hart beladen / ihr Jungen Alten Frau und Mann/ich wil euch geben was ich han / wil heilen euren Schaden.

2. Mein Joch iſt ſüß mein Bürd iſt gering / wer mirs nachträgt in dem Geding/ der Höll wird er entweichen / ich wil ihm treulich helfen tragn/ mit meiner Hülf wird er erjagn/das ewig Himmelreiche.

3. Was ich gethan und gelitten hie/ in meinem Leben ſpat und früh/ das ſolt ihr auch erfüllen / was ihr gedenckt ja redt und thut / das wird euch alles recht und gut / wanns geſchicht nach Gottes Willen.

4. Gern wolt die Welt auch

seelig seyn / wenn nur nicht wär die schwere Pein / die alle Christen leyden / so mag es anders ja nicht seyn / darum ergib dich nur darein/wer ewig Pein wil meiden.

5. Alle Creatur bezeuget das/ was lebt im Wasser Lufft und Graß/sein Leyden kan es nicht meiden/ wer denn in GOttes Nahm'n nicht wil / zuletzt muß er des Teufels Ziel / mit schwerem Gewissen leyden.

6. Heut ist der Mensch schön jung und lang / sieh morgen ist er schmach und kranck/ bald muß er auch gar sterben/gleich wie die Blumen auf dem Feld/ also muß auch die schnöde Welt / in einem Hup verderben.

7. Die Welt erzittert ob den Tod / wann einer liegt in der letzten Noht / dann wil er erst fromm werden / einer schafft diß der ander das / seiner armen Seel er gantz vergaß/dieweil er lebt auf Erden.

8. Und wann er nimmer leben mag / so hebt er an ein grosse Klag/wil sich erst GOtt ergeben / ich fürcht fürwahr die göttlich Gnad/die er allzeit verspottet hat / wird schwerlich ob ihm schweben.

9. Einem Reichen hilft doch nicht sein Gut/ dem Jungen nicht sein stoltzer Muht / er muß aus diesem Mäyen/wenn einer hätt die gantze Welt/ Silber und Gold und alles Geld / noch muß er anhen Reihen.

10. Dem Gelehrten hilft doch nicht sein Kunst / der weltlich Pracht ist gar umsonst / wir müssen alle sterben / wer sich in Christo nicht erfreut / weil er lebt in der Gnaden-Zeit/ ewig muß er verderben.

11. Höret und merckt ihr lieben Kind / die jetzo GOtt ergeben sind/ lasst euch die Müh nicht reuen / halt't stets am heiligen GOttes Wort / das ist euer Trost und höchster Hort / GOtt wird euch schon erfreuen.

12. Nicht Ubel ihr um Ubel gebt / schaut daß ihr hie unschuldig lebt / lasst euch die Welt nur äffen / gebt GOtt die Rach und alle Ehr / den engen Steig geht immer her/ GOtt wird die Welt schon straffen.

13. Wenn es ging nach des Fleisches Muht/in Gunst und gesund mit grossem Gut / würd't ihr gar bald erkalten/ darum schickt GOtt die Trübsahl her/ damit eur Fleisch gezüchtigt werd / zur ewigen Freud erhalten.

14. Ist euch das Creutz bitter und schwer / gedenckt wie heiß die Hölle wär / darein die Welt thut rennen / mit Leib und Seel muß Leyden seyn/ ohn Unterlaß die ewige Pein/ und mag doch nicht verbreñen

15. Ihr aber werdt nach dieser Zeit / mit Christo hab'n die ewige Freud / dahin solt ihr gedencken / es lebt kein Mann der aussprechen kan/ die Glory und den ewigen Lohn / den euch der HERR wird schencken.

16. Und was der ewig gütig GOtt / in seinem Wort versprochen hat / geschworn bey seinen Nahmen/das hält und gibt er gewiß fürwahr/der helf uns

uns zu der Engel-Schaar/ durch JEsum Christum Amen.

Num. 367.

Ernster Vorsatz der Gottseeligkeit.

Mel. Auf meinen lieben ꝛc.

MEin GOtt ich habe mir/ gar fest gesetzet für/ ich wil mich fleißig hüten/ wann meine Feinde wüten/ daß wan ich ja was spreche/ ich dein Gebot nicht breche.

2. Wann mein Gemüht entbrennt/ so hab ich mich gewehnt/ vor deinen Stuhl zu treten/ laß Hertz und Zunge beten/ HERR zeige deinem Knechte/ zu thun nach deinem Rechte.

3. HERR lehre mich doch wohl/ bedencken daß ich sol/ einmahl von dieser Erden/ hinweg geraffet werden/ und daß mir deine Hände/ gesetzet Zeit und Ende.

4. Die Tage meiner Zeit/ sind einer Hande breit/ und wann man diß mein Bleiben/ sol recht und wohl beschreiben/ so ists ein Nichts und bleibet/ ein Stäublein das zerstäubet.

5. Ach wie so gar nichts wehrt/ sind Menschen auf der Erd/ die noch so sicher leben/ und gar nicht Acht drauf geben/ daß all ihr Thun und Glücke/ verschwindt im Augenblicke.

6. Sie gehen in der Welt/ und suchen Gut und Geld/ den Schatten einen Schämen/ und können nichts mit nehmen/ wenn nach der Menschen Weise/ sie thun des Todes Reise.

7. Sie schaffen ohne Ruh/ arbeiten immer zu/ sind Tag und Nacht geflissen/ und können doch nicht wissen/ wer wann sie niederliegen/ ihr Erbe wieder kriegen.

8. Nun HErr wo sol ich hin/ wer tröstet meinen Sinn? ich komm an deine Pforten/ der du mit Werck und Worten/ erfreuest die dich scheuen/ und und dein allein sich freuen.

9. Wann sich mein Feind erregt/ und mir viel Schmach anlegt/ so wil ich stille schweigen/ mein Hertz zur Ruhe neigen/ du Richter aller Sachen/ du kanst und wirsts wohl machen.

10. Wann du dein Hand ausstreckst/ des Menschen Hertz erschreckst/ wann du die Sünd heimsuchest/ den Sünder schilt und fluchest/ so geht in einer Stunde/ all Herrlichkeit zu Grunde.

11. Der schönen Jugend Krantz/ der rohten Wangen Glantz/ wird wie ein Kleid verzehret/ so hie die Motten nähret/ ach wie gar nichts im Leben/ sind die auf Erden schweben!

12. Du aber du mein Hort/ du bleibest fort und fort/ mein Helffer stehst mein Sehnen/ mein Angst und heisse Thränen/ erhöreſt meine Bitte/ wann ich mein Hertz ausschütte.

13. Drum ruhet mein Gemüht/ allein auf deiner Güt/ ich laß dein Hertze sorgen/ als deme nicht verborgen/ wie meiner Feinde Tücke/ du treiben solst zurücke.

14. Ich bin dein Knecht und

Kind/ dein Erb und Hauß-Gesind/ dein Pilgrim und dein Bürger/ der wann der Menschen-Würger/ mein Leben mir genommen/ zu dir gewiß wird kommen.

15. Zur Welt muß ich hinaus/ der Himmel ist mein Hauß/ da in der Engel-Schaaren/ mein Eltern und Vorfahren/ auch Schwestern Freund und Brüder/ jetzt singen ihre Lieder.

16. Hier ist nur Quaal und Pein/ dort dort wird Freude seyn/ dahin wann es dein Wille/ ich frölich saufft und stille/ aus diesen Jammer-Jahren/ zur Ruhe wil abfahren. P.G.

Num. 368.

Bitte um wahre Gottseeligkeit.

Mel. Durch Adams Fall ꝛc.

Ach höchster GOtt verleihe mir/ daß ich nur dich begehre/ und daß mich dein Geist für und für/ durch dein Wort neu gebähre/ daß ich dein Kind/ dich such und find/ in allem Creutz und Leyden/ damit kein Tod/ noch Höllen-Noht/ von dir mich könne scheiden.

2. Gib meinem Hertzen wahre Reu/ und Thränen meinen Augen/ daß ich hinfort das Böse scheu/ und meine Wercke taugen/ hilf daß ich recht/ nur sey dein Knecht/ auch stets ein Schutz der Armen/ der in der Zeit/ voll Freundlichkeit/ sich ihrer mög erbarmen.

3. Lösch aus in mir des Fleisches Lust/ daß nichts als deine Liebe/ in dieser Welt mir sey bewust/ und stets also mich übe/ nach deinem Wort/ an allem Ort/ in Tugendlichen Dingen/ so wird mein Geist/ sich allermeist/ zu dir HErr JEsu schwingen.

4. Treib aus von mir den stoltzen Sinn/ laß mich in Demuht leben/ Neid Rach und Zorn nimm von mir hin/ so kan ich bald vergeben/ wenn schon durch List/ mein Neben-Christ/ ins Elend mich getrieben/ weiß ich doch wohl/ daß man auch soll/ seine ärgsten Feinde lieben.

5. Gib mir HErr diese Dreyerley/ erst einen festen Glauben/ bey welchem rechte Treue sey/ die nimmer steht auf Schrauben/ daß ich mich üb in wahrer Lieb/ und hoff auf deine Güte/ die mich O GOtt/ für Schand und Spott/ auch biß ins Grab behüte.

6. Nach vielen Reichthum Gut und Geld/ HErr laß mich ja nicht trachten/ gib daß ich allen Pracht der Welt/ mög inniglich verachten/ auch nimmermehr/ nach hoher Ehr/ und grossen Nahmen streben/ besondern nur/ nach rechter Schnur/ der wahren Christen leben.

7. Für Schmeicheln List und Heucheley/ bewahre mir die Sinnen/ und laß mich ja durch Gleißnerey/ den Nächsten nicht gewinnen/ laß Ja und Nein/ mein Antwort seyn/ darnach man sich zu richten/ denn dieses kan/ bey jederman/ die Sache leichtlich schlichten.

8. HErr saubere von Eitelkeit/ mein sündliches Gemühte/ daß ich in dieser kurtzen

Zeit/

Zeit/ für böser Lust mich hüte/ des Hertzens Grund / sey wie der Mund / dem Nächsten nicht zu Schaden / so werd ich nicht / wie sonst geschicht/ mit Schmach und Schimpff beladen.

9. Gib daß ich ja den Müßiggang/ samt aller Trägheit hasse/ dagegen HErr mein Lebenlang/ mein Arbeit so verfasse/ daß ich zur Nohtdurfft / mein täglich Brod/ mit Ehren mög erwerben/ und wenn ich sol/ fein sanft und wohl / in dir HErr JEsu sterben.

10. Ach gib mir deinen guten Geist/ daß ich die Laster fliehe/ und nur um das was Christlich heist / von Hertzen mich bemühe / so kan kein Leyd / in dieser Zeit / aus deiner Hand mich treiben / besondern ich/ werd ewiglich / bey dir HErr JEsu bleiben. Joh. Rist.

Num. 369.

Lebens-Regeln.

DIs sind die heilgen zehen Gebot/ die uns gab unser HErre GOtt/ durch Mosen seinen Diener treu / hoch auf dem Berge Sinai / Kyrieleis.

2. Ich bin allein dein GOtt und HErr/ kein Götter solt du haben mehr/ du solt mir gantz vertrauen dich/ von Hertzens-Grunde lieben mich/ Kyriel.

3. Du solt nicht führen zu Unehrn/ den Nahmen GOttes deines HErrn / du solt nicht preisen recht noch gut / ohn was GOTT selbst redt und thut/ Kyrieleis.

4. Du solt heiligen den siebenden Tag / daß du und dein Hauß ruhen mag/ du solt von deinem Thun lassen ab / daß GOtt sein Werck in dir hab/ Kyrieleis.

5. Du solt ehrn und gehorsam seyn/ dem Vater und der Mutter dein / und wo dein Hand ihnen dienen kan / so wirst du langes Leben han/ Kyrieleis.

6. Du solt nicht tödten zorniglich / nicht hassen noch selbst rächen dich / Gedult haben und sanfften Muht / und auch dem Feinde thun das Gut/ Kyrieleis.

7. Dein Eh solt du bewahren rein/ daß auch dein Hertz kein ander mein/ und halten keusch das Leben dein/ mit Zucht und Mäßigkeit fein / Kyrieleis.

8. Du solt nicht stehlen Geld noch Gut / nicht wuchern jemands Schweiß noch Blut/ du solt aufthun deine milde Hand / den Armen in deinem Land / Kyrieleis.

9. Du solt kein falscher Zeuge seyn / nicht lügen auf den Nächsten dein / sein Unschuld solt auch retten du / und seine Schande decken zu/ Kyrieleis.

10. Du solt deines Nächsten Weib und Hauß / begehren nicht noch etwas draus / du solt ihm wünschen alles Gut/ wie dir dein Hertze selber thut / Kyrieleis.

11. Die Gebot all uns gegeben sind / daß du dein Sünd O Menschen-Kind / erkennen solt und lernen wohl / wie man für GOtt recht leben sol/ Kyrieleis.

12. Das helf uns der HErr JEsus Christ/ der unser Mittler worden ist / es ist mit unserm Thun verlohren / verdie-

nen doch nur eitel Zorn / Kyrieleis. D. Mart. Luth.

Num. 370.

MEnsch wilt du leben seeliglich / und bey GOtt bleiben ewiglich / solt du halten die zehn Gebot / die uns gebeut unser GOtt / Kyrieleis.

2. Dein GOtt und HErr allein bin ich / kein ander GOtt sol irren dich / trauen sol mir das Hertze dein / mein eigen Reich solt du seyn / Kyrieleis.

3. Du solt meinen Nahmen ehren schon / und in der Noht mich ruffen an / du solt heiligen den Sabbath-Tag / daß ich in dir wircken mag / Kyrieleis.

4. Dem Vater und der Mutter dein / solt du nach mir gehorsam seyn / niemand tödten noch zornig seyn / und deine Ehe halten rein / Kyrieleis.

5. Du solt einem andern stehlen nicht / auf niemand falsches zeugen nicht / deines Nächsten Weib auch nicht begehrn / und all seines Gutes gern entbehrn / Kyrieleis.

6. Die Gebot all uns gegeben sind / daß du dein Sünd O Menschen Kind / erkennen solt und lernen wohl / wie man für GOtt recht leben sol / Kyriel.

7. Das helff uns der HERR JEsus Christ / der unser Mittler worden ist / es ist mit unserm Thun verlohrn / verdienen doch nur eitel Zorn / Kyrieleis. D. M. L.

Num. 371.

Mel. Es spricht der Unweisen.

HErr deine Rechte und Gebot / darnach wir sollen leben / wollst du mir O getreuer GOtt / ins Hertze selber geben / daß ich zum Guten willig sey / und ohne Falsch und Heucheley / was du befiehist vollbringe.

2. Gib daß ich dir allein vertrau / allein dich fürcht und liebe / auf Menschen Trost und Hülf nicht bau / noch mich darum betrübe / daß grosser Leute Gnad und Gunst / Gewalt Pracht Reichthum Witz und Kunst / mir nicht zum Abgott werde.

3. Hilf daß ich deinen Nahmen und Bund / aus deinem Wort erkenne / auch niemahls dich mit meinem Mund / ohn Hertzens-Andacht nenne / daß ich bedencke alle Tag / wie starck mich meine Tauf-Zusag / zu Dienste dir verbinde.

4. Am Tage deiner heilgen Ruh / laß mich früh vor dich treten / die Zeit auch heilig bringen zu / mit Dancken und mit Beten / daß ich hab meine Lust an dir / dein Wort gern höre und dafür / hertzinniglich dich preise.

5. Die Eltern Lehrer Obrigkeit / so vorgesetzt mir werden / laß mich ja ehren allezeit / daß mirs wohl geh auf Erden / für ihre Treu und Sorg laß mich / auch wann sie werden wunderlich / gehorsam seyn und danckbar.

6. Hilf daß ich nimmer eigne Rach / aus Zorn und Feindschafft übe / dem der mir anthut Trutz und Schmach / verzeihe und ihn liebe / sein Glück und Wohlfahrt jedem gönn / schau ob ich jemand dienen könn / und thu es denn mit Freuden.

7. Unreine Werck der Finsterniß /

sterniß / laß mich mein Lebtag meiden / daß ich nicht für die Lust-Seuch müß / der Höllen-Quaal dort leyden / schaff in mir GOTT ein reines Hertz / daß ich schandbare Wort und Schertz / auch hasse Freß- und Sauffen.

8. Verleih daß ich mich redlich nähr / und böser Räncke schäme / mein Hertz von Geitz und Unrecht kehr / nichts durch Gewalt hinnehme / und was von Arbeit meiner Händ / mir übrig ist auf Arme wend / und nicht auf Pracht und Hoffart.

9. Hilf daß ich meines Nächsten Glimpff / zu retten mich befleisse / von ihm abwende Schmach und Schimpff / doch Böses nicht gut heisse / gib daß ich lieb Aufrichtigkeit / und hab ein Abscheu jederzeit / am Lästern und am Lügen.

10. Laß mich des Nächsten Hauß und Gut / nicht wünschen noch begehren / was aber mir von nöhten thut / des wollst du mir gewähren / doch daß es niemand schädlich sey / ich auch ein ruhig Hertz dabey / und deine Gnad behalte.

11. Ach HErr ich wolte deine Recht / und deinen heiligen Willen / wie mir gebühret deinem Knecht / ohn Mangel gern erfüllen / so fühle ich was mir gebricht / und wie ich das geringste nicht / vermag aus eignen Kräften.

12. Drum gib du mir von deinem Thron / GOTT Vater Gnad und Stärcke / verleih O JEsu GOttes Sohn / daß ich thu rechte Wercke / O Heilger Geist hilff daß ich dich / von gantzem Hertzen und als mich / den Nächsten treulich liebe.

Num. 372.

Das güldene A. B. C.

ALlein auf GOtt setzt dein Vertrau'n / auf Menschen Hülff solt du nicht bau'n / GOtt ists allein der Glauben hält / sonst ist kein Glaub mehr in der Welt.

2. Bewahr dein Ehr hüt dich für Schand / Ehr ist fürwahr dein höchstes Pfand / wirst du die Schantz einmahl versehn / so ists um deine Ehr geschehn.

3. Claff nicht zu viel sondern hör mehr / das wird dir bringen Preiß und Ehr / mit Schweigen sich verräht niemand / Claffen bringt manchn in Sünd und Schand.

4. Dem Gröbsten weich acht dich gering / daß er dich nicht in Unglück bring / dem Kleinsten auch kein Unrecht thu / so bleibest du in guter Ruh.

5. Erheb dich nicht aus stoltzem Muht / wann du bekommen hast groß Gut / es ist dir nicht darum gegeb'n / daß du dich dadurch solst erheb'n.

6. Frömmigkeit laß gefallen dir / vielmehr denn Gold das glaube mir / wenn Geld und Gut sich von dir scheid't / so weicht doch nicht die Frömmigkeit.

7. Gedenck der Arm'n zu jeder Frist / wann du von GOtt gesegnet bist / sonst dir das wiederfahren kan / was Christus sagt vom reichen Mann.

8. Hat dir jemand was Guts gethan / da solt du allzeit dencken dran / es soll dir seyn von Hertzen leyd / wanns deinem Nächsten übel geht.

9. In deiner Jugend solt du

dich/ zur Arbeit halten fleißiglich / hernach gar schwer die Arbeit ist/ wann du zum Alter kommen bist.

10. Kehr dich auch nicht an jederman/ der dir vor Augen dienen kan / nicht alles geht von Hertzen-Grund / was schön und lieblich redt der Mund.

11. Laß keinen Unfall verdriessen dich / wann das Glück gehet hinter sich / Anfang und Ende sind nicht gleich / wie denn oft solches findet sich.

12. Mäßig im Zorn sey allezeit / um klein Ursach erheb kein'n Streit/ durch Zorn das Hertze wird verblendt / daß niemand recht damit erkennt.

13. Nicht schäm dich raht ich allermeist / daß man dich lehr was du nicht weist/ wer etwas kan den hält man wehrt / den Ungeschickt'n niemand begehrt.

14. O merck so einer führt ein Klag / für dir so solt du bald der Sag / nicht glauben auch nicht richten fort / biß du hörest des andern Wort.

15. Pracht und Hoffart meid überall/ daß du nicht kommest zu Unfall / mancher wär ein behaltner Mann/ hätt er Hoffart und Pracht gelahn.

16. Quäd von niemand gedenck noch sprich / denn kein Mensch lebet ohn Gebrech/ redest du all's nach deinem Will'n / wird man dich gar bald wieder still'n.

17. Ruff GOtt in allen Nöhten an / er wird gewißlich bey dir stahn / er hilfft ein'm jeden aus der Noht / der nur nach seinem Willen thut.

18. Sieh dich wohl für die Zeit ist böst/ die Welt ist falsch und sehr gottloß/ wilt du der Welt viel hangen an / ohn Schand und Schad komst nicht davon.

19. Tracht stets darnach was recht gethan / obs schon nicht lobet jederman / es kans doch keiner machen so / daß jederman gefallen thu.

20. Verlaß dich nicht auf irrdisch Ding / all's zeitlich Gut verschwindt gering / darum der Mensch gar weißlich thut/ der allein sucht das ewig Gut.

21. Wann jemand mit dir hadern wil/ so raht ich daß du schweigest still / und ihm nicht hilffest auf die Bahn/ wenn er gern wolt ein Ursach han.

22. Xerxes verließ sich auf sein Heer/ darüb'r ward er geschlagen sehr / wann du must kriegen GOtt vertrau / sonst allezeit den Frieden bau.

23. Ye länger je mehr kehr dich zu GOtt / daß du nicht kriegst des Teufels Spott/ der Mensch ein'n solchen Lohn wird han/ wie er im Leben hat gethan

24. Zier all dein Thun mit Redlichkeit / bedenck zu End den letzten Bescheid/ denn vor gethan und nach betracht/ hat manchen in groß Leyd gebracht.

B. R.

Num. 373.

Mit GOtt in einer jeden Sach / den Anfang und das Ende mach/ mit GOtt geräht der Anfang wohl / fürs Ende man GOtt dancken sol.

2. Such nicht in deinem Christenthum / durch Heucheley bey manchem Ruhm / GOtt kennt dein Hertz und straffet dich/

dich / du wirst zu Schanden öffentlich.

3. Ob du schon im Verborgen bist / doch denck und thu was löblich ist / bey GOtt dem HErren ist gewiß / nicht finster auch die Finsterniß.

4 Unreine Zotten faul Geschwätz / für keine schlechte Sünde schätz / GOtt fodert Rechnung einst von dir / auch was du unrecht redest hier.

5. Verachte deinen Nächsten nicht / denn dir auch selber viel gebricht / kein Mensch vollkommen ist auf Erd / an dem nicht Mangel funden werd.

6. Betrübe niemand mit Gewalt / denn solche Macht vergehet bald / und wer Gewalt hat je geübt / wird ohne Gnade dort betrübt.

7. Arbeite gern und glaube fest / daß Faulheit ärger ist als Pest / denn Müßiggang viel Böses lehrt / und Sünd und Schande häufig mehrt.

8. Was du dir erst gewehnet an / das ist hernach gar leicht gethan / Gewohnheit hat sehr grosse Krafft / viel Böses und viel Guts sie schafft.

9. In deiner Kleidung Tranck und Speiß / der Zucht und Masse dich befleiß / auf Hoffart und auf Uberfluß / Noht oder Stehlen folgen muß.

10. Fleuch böse Lust und Hurerey / da ist kein Glück noch Seegen bey / denn GOtt der rein und heilig ist / dich hasset so du unrein bist.

11. Nimm deines gleichen zu der Eh / sonst wird dein Ehstand lauter Weh / halt den dir gleich der neben dir / GOtt liebt und fürchtet für und für.

12. Gib wohl auf deine Kinder acht / wehr ihnen Faulheit Lust und Pracht wenn sie dein gut Exempel sehn / so wirds von ihnen auch geschehn.

13. Verschwende nicht dein Haab und Gut / gedenck das Armuht weh drauf thut / man gibt dem nichts der nichts mehr hat / drum hast du übrig halts zu raht.

14. Kein unrecht Gut zusammen scharr / denn der es hat der ist ein Narr / daß seine Erben lustig seyn / dafür rennt er zur Höllen Pein.

15. Der dir vor Augen dienen kan / ist darum nicht der beste Mann / es geht offt nicht von Hertzen-Grund / was schön und lieblich redt der Mund.

16. Entschlag dich des zu jederzeit / der gern verleumbdet andre Leut / die Rede ist wie Gall und Gifft / die eines andern Ehre trifft.

17. Gönn jedem was der Höchst ihm giebt / GOtt theilt aus wie es ihm beliebt / doch der auch GOTT zu dancken hat / der Kleidung kriegt und isst sich satt.

18. Sag nicht des Nächsten Mängel her / was möglich ist zum Besten kehr / so bleibt der andre ohne Schimpf / und du hast Ehr von diesem Glimpf.

19. Vergiß es all dein Lebtag nicht / wenn dir von jemand Guts geschicht / das Unglück bleibt von deinem Hauß / wo du undanckbar bist nicht aus.

20. Die Welt ist voll Betriegerey / drum was du thust vorsichtig sey / thu niemand Schad und sieh doch zu / daß

dir auch niemand Schaden thu.

21. Lern unterscheiden Zeit und Ort/eh du was redest wäg die Wort/ die Zung bey manchem fertig geht / doch Todt und Leben darinn besteht.

22. Was heimlich ist und bleiben muß/tritt gerne unter deinen Fuß / schweigst du so ist das Wort noch dein / was du geredt hast ist gemein.

23. Des Narren Hertz ist in dem Maul/drum ist er mit der Red nicht faul / im Hertzen ist des Weisen Mund/ den er bewahrt zu jeder Stund.

24. Was du wilt thun das thu mit Raht/ daß dichs nicht reue nach der That / denn vor gethan hernach bedacht / hat viel in Schand und Schaden bracht.

25. Wenn du geirret hast worinn / so bleib nicht steiff auf deinem Sinn / wir Menschen irren mannigfalt / wer aber klug ist besserts bald.

26. Wer einst zu Ehren kommen wil / muß lernen vor und leyden viel / drum lern und leyd und hab Gedult/so seynd dir GOtt und Menschen huld.

27. Hat man dir was zu Leyd gethan / fang darum keinen Haber an / laß allemahl in deiner Sach / die Obrigkeit und GOtt die Rach.

28. Die Sonne Böß und Fromm bescheint/thu du auch Gutes Freund und Feind/ die Wohlthat den erweichet oft/ an dem man sonst kein Beßrung hofft.

29. Laß jeden bleiben wer er ist / so bleibest du auch wer du bist / wem GOtt nicht gönnt den Ehren-Standt / der fällt wohl ohne Menschen Hand.

30. Dem Zorn verhänge nicht den Zaum/ daß die Vernunfft nicht finde Raum / ein zornig Mensch sich leicht verstellt / und bald in Sünd und Kranckheit fällt.

31. O GOtt mein Vater mich regier / HErr JEsu hilf mir und mich führ/o Heiliger Geist mein Hertz aufmahn / daß ich stets geh auf rechter Bahn.

Num. 374.

Von der Göttlichen Regierung und Führung.

1. HGOtt du frommer GOtt/ du Brunn-Quell guter Gaben/ohn dem nichts ist was ist / von dem wir alles haben/ gesunden Leib gib mir / und daß in solchem Leib / ein unverletzte Seel / und rein Gewissen bleib.

2. Gib daß ich thu mit Fleiß/ was mir zu thun gebühret/ wozu mich dein Befehl / in meinem Stande führet / gib das ichs thue bald/ zu der Zeit da ich sol / und wann ichs thu so gib/ daß es gerahte wohl.

3. Hilff daß ich rede stets/womit ich kan bestehen / laß kein unnützes Wort / aus meinem Munde gehen / und wann in meinem Ampt / ich reden soll und muß / so gib den Worten Krafft / und Nachdruck ohn Verdruß.

4. Findt sich Gefährlichkeit/ so laß mich nicht verzagen/gib einen Helden-Muht / das Creutz hilff selber tragen / gib daß ich meinen Feind / mit Sanftmuht überwind / und wann ich Rahts bedarff/ auch guten Raht erfind.

5. Laß

5. Laß mich mit jederman/in Fried und Freundschaft leben/ so weit es Christlich ist/ wilt du mir etwas geben/ an Reichthum Gut und Geld/ so gib auch diß darbey/ daß von unrechtem Gut/ nichts untermenget sey.

6. Sol ich in dieser Welt/ mein Leben höher bringen/ durch manchen sauren Tritt/ hindurch ins Alter dringen/ so gib Gedult für Sünd/ und Schanden mich bewahr/ auf daß ich tragen mög/ mit Ehren graues Haar.

7. Laß mich an meinem End/ auf Christi Tod abscheiden/ die Seele nimm zu dir/ hinauf zu deinen Freuden/ dem Leib ein Räumlein gönn/ bey frommer Christen Grab/ auf daß er seine Ruh/ an ihrer Seiten hab.

8. Wann du die Todten wirst/ an jenem Tag erwecken/ so thu auch deine Hand/ zu meinem Grab ausstrecken/ laß hören deine Stimm/ und meinen Leib weck auf/ und führ ihn schön verklärt/ zum Auserwählten Hauff.

9. GOtt Vater dir sey Preiß/ hier und im Himmel oben/ GOtt Sohn HErr JESU Christ/ ich will dich allzeit loben/ GOtt heiliger Geist dein Ruhm/ erschalle mehr und mehr/ O HErr Dreyein'ger GOtt/ dir sey Lob Preiß und Ehr. Joh. Herrman.

Num. 375.

HErtzlich lieb hab ich dich O HErr/ ich bitt wollst seyn von mir nicht fern/ mit deiner Hülff und Gnaden/ die gantze Welt nicht erfreut mich/ nach Himmel und Erd frag ich nicht/ wann ich dich nur kan haben/ und wann mir gleich mein Hertz zubricht/ so bist du doch mein Zuversicht/ mein Heil und meines Hertzens Troß/ der mich durch sein Blut hat erlöst/ HErr JEsu Christ/ mein GOtt und HErr/ mein GOtt und HERR/ in Schanden laß mich nimmermehr!

2. Es ist ja HErr dein Geschenck und Gab/ mein Leib Seel und all's was ich hab/ in diesem armen Leben/ damit ichs brauch zum Lobe dein/ zum Nutz und Dienst des Nächsten mein/ wollst mir deine Gnade geben/ behüt mich HErr für falscher Lehr/ des Satans Mord und Lügen wehr/ in allem Creutz erhalte mich/ auf daß ichs trag geduldiglich/ HErr JEsu Christ/ mein HErr und GOtt/ mein HErr und GOtt/ tröst mir mein Seel in Todes-Noht.

3. Ach HErr laß dein lieb' Engelein/ am letzten End die Seele mein/ in Abrahams Schooß tragen/ den Leib in sein'm Schlaff-Kämmerlein/ gar sanfft ohn einig Quaal und Pein/ ruhn biß am jüngsten Tage/ alsdenn vom Tod erwecke mich/ daß meine Augen sehen dich/ in aller Freud O GOttes Sohn/ mein Heiland und mein Gnaden-Thron/ HErr JEsu Christ/ erhöre mich/ erhöre mich/ ich wil dich preisen ewiglich. M. S.

Num. 376.

Mel. Durch Adams Fall ist.

HIlff mir mein GOtt hilff daß nach dir/ von Hertzen

mich verlange / und ich dich suche mit Begier / wenn mir wird angst und bange / verleih daß ich / mit Freuden dich / in meiner Angst bald finde / gib mir deil Sinn / daß ich forthin / meid alle Schand und Sünde.

2. Hilff daß ich stets mit Reu und Schmertz / mich deiner Gnad ergebe / hab immer ein zerknirschtes Hertz / in wahrer Busse lebe / vor dir erschein / hertzlich bewein / all meine Missethaten / die Händ allzeit / laß seyn bereit / dem Dürfftigen zu rahten.

3. Die Lust des Fleisches dämpff in mir / daß sie nicht überwinde / rechtschaffne Lieb und Lust zu dir / im Hertzen mir anzünde / daß ich in Noht / ja biß im Tod / dich und dein Wort bekenne / und mich kein Trutz / noch Eigen-Nutz / von deiner Wahrheit trenne.

4. Behüte mich für Zorn und Grimm / mein Hertz mit Sanfftmuht ziere / auch alle Hoffart von mir nimm / zur Demuht mich anführe / was sich noch findt / von alter Sünd / laß mich hinfort ablegen / Trost Fried und Freud / laß jederzeit / sich in mir Armen regen.

5. Am Glauben stärck die Lieb erhalt / die Hoffnung mache feste / daß ich von dir nicht wancke bald / Beständigkeit ists beste / den Mund bewahr / daß nicht Gefahr / durch ihn mir werd erwecket / speiß ab den Leib / doch daß er bleib / von Geilheit unbeflecket.

6. Gib daß ich treu und fleissig sey / in dem was mir geführet / daß ich auch nicht durch Heucheley / und Ehrgeitz werd verführet / Leichtfertigkeit / Häß Zanck und Neid / laß in mir nicht verbleiben / verstockten Sinn / und Diebs-Gewinn / wollst ferne von mir treiben.

7. Hilff daß ich folge treuem Raht / von falscher Meinung trete / den Armen helffe mit der That / für Freund und Feinde bete / diene jederman / so viel ich kan / das Böse haß und meide / nach deinem Wort / an allem Ort / biß ich von hinnen scheide. Joh. Herrman.

Num. 377.

Mel. In dich hab ich ꝛc.

Ich weiß mein Gott daß all mein Thun / und Werck in deinem Willen ruhn / von dir kommt Glück und Segen / was du regierst das geht und steht / auf rechten guten Wegen.

2. Es steht in keines Menschen Macht / daß sein Raht werd ins Werck gebracht / und seines Gangs sich freue / des Höchsten Rahr der machts allein / daß Menschen Raht gedeye.

3. Offt denckt der Mensch in seinem Muht / diß oder jenes sey nicht gut / und ist doch weit gefehlet / offt sieht er auch für schädlich an / was GOtt doch selbst erwählet.

4. So fängt auch offt ein weiser Mann / ein gutes Werck mit Freuden an / und bringts doch nicht zum Stande / er baut ein Schloß und festes Hauß / doch nur auf lauterm Sande.

5. Wie mancher ist in seinem Sinn / fast über Berg und

Spitzen

Spitzen hin / und eh er sichs versehet / so liegt er da und hat sein Fuß / vergeblich sich bemühet.

6. Drum lieber Vater der du Kron / und Scepter trägst ins Himmels-Thron / und aus den Wolcken blitzest / vernim mein Wort und höre mich / vom Stuhle da du sitzest.

7. Verleihe mir das edle Licht / das sich von deinem Angesicht / in fromme Seelen strecket / und da der rechten Weißheit Krafft / durch deine Krafft erwecket.

8. Gib mir Verstand aus deiner Höh / auf daß ich ja nicht ruh und steh / auf meinem eignen Willen / sey du mein Freund und treuer Raht / was gut ist zu erfüllen.

9. Prüf alles wohl und was mir gut / das gib mir ein was Fleisch und Blut / erwählet das verwehre / der höchste Zweck das beste Theil / sey deine Lieb und Ehre.

10. Was dir gefällt das laß auch mir / O meiner Seelen-Sonn und Zier / gefallen und belieben / was dir zuwider laß mich nicht / im Werck und That verüben.

11. Ists Werck von dir so hilf zu Glück / ists Menschen Thun so treib zurück / und ändre meine Sinnen / was du nicht wirckst pflegt von ihm selbst / in kurtzem zu zerrinnen.

12. Solt aber dein und unser Feind / an dem was dein Hertz gut gemeint / beginnen sich zu rächen / ist das mein Trost daß seinen Zorn / du leichtlich könnest brechen.

13 Tritt du zu mir und mache leicht / was mir sonst fast unmöglich deucht / und bring zum guten Ende was du selbst angefangen hast / durch Weißheit deiner Hände.

14. Ist gleich der Anfang etwas schwer / und muß ich auch ins tieffe Meer / der bittern Sorgen treten / so treib mich nur ohn Unterlaß / zu seufftzen und zu beten.

15. Wer fleißig betet und dir traut / wird alles da ihm sonst für graut / mit tapffern Muht bezwingen / sein Sorgen-Stein wird in der Eil / in tausend Stücken springen.

16. Der Weg zum Guten ist fast wild / mit Dorn und Hecken ausgefüllt / doch wer ihn freudig gehet / kommt endlich HErr durch deinen Geist / wo Freud und Wonne stehet.

17 Du bist mein Vater ich dein Kind / was ich nicht bey mir hab und find / hast du zu aller Gnüge / so hilff nun daß ich meinen Stand / wohl halt und herrlich siege.

18 Dein soll seyn aller Ruhm und Ehr / ich wil dein Thun je mehr und mehr / aus hocherfreuter Seelen / vor deinem Volck und aller Welt / so lang ich leb erzählen. Paul Gerh.

Num. 378.

Mel. HErr JEsu Christ du.

DAs Elend weist du GOtt allein / das mir ist angeerbet / und wie mir alle Kräffte seyn / durch Adams Fall verderbet / denn mein Verstand verfinstert ist / ich kan dich gar nicht wie du bist / nach deinem Raht erkennen.

2. Mein Wille ist so sehr verkehrt /

kehrt / in meinem Thun und Lassen / daß er am meisten das begehrt / was er sonst solte hassen / hingegen Vater was du wilt / bey mir sehr wenig offtmahls gilt / ich setz es aus den Augen.

3. Es geht des alten Adams Trieb / nur immerdar zur Sünde / daß recht Vertrauen rechte Lieb / in mir sich nicht befinde / daß ich dem Nächsten diene nicht / wenns nicht zu meinem Nutz geschicht / und suche nur das Meine.

4. Ja wenn ich alles recht betracht / O GOtt so würd auf Erden / gar leicht durch meinen Stoltz und Pracht / ein Abgott aus mir werden / denn eig'ne Lieb und eig'ne Ehr / auch Eigen-Nutz und was des mehr / mir leyder noch anhanget.

5 Diß ist die Wurtzel und der Grund / draus alles Unheil rühret / daß ich von dir zu aller Stund / und Zeit werd abgeführet / es stehet stets mein Hertz und Muht / nach Wollust Ehre Geld und Gut / und solchen eiteln Dingen.

6. Ob ich nun wohl der Sünden-Lust / mich solte nicht ergeben / und wie mirs macht dein Wort bewust / ihr immer widerstreben / so denck ich doch nicht fleißig dran / ruff auch Dich nicht um Hülffe an / ich bin offt träg und sicher.

7. Wenn Sünde mir kommt in den Sinn / dawider ich solt kämpffen / so trachte ich nicht bald dahin / das Feur mit Macht zu dämpffen / das nimt denn in mir Uberhand / daß ich kan leicht in Sünd und Schand / hierüber gröblich fallen.

8. Offt wil mich auch die arge Welt / die ich doch stets soll fliehen / wenn meinem Fleisch ihr Werck gefällt / mir zur Gesellschafft ziehen / sie wil daß ich auch Ubels thu / und andre reitzen soll dazu / auch Sünde zu begehen.

9. Ach GOtt nach solcher argen Art / hab ich mit grossem Schaden / eh ich zu dir bekehret ward / gelebet ausser Gnaden / ich bin auch noch nicht ohn Gefahr / dieweil mir jetzt und immerdar / die Sünden-Lust anklebet.

10. Drum laß O HErr in solcher Noht / dich meiner doch erbarmen / hilff mir O frommer treuer GOtt / und stehe bey mir Armen / mein unverständiges Gemüht / erleuchte du durch deine Güt / daß ich es recht erkenne.

11. Den Willen leite durch dein Wort / daß ich dich hertzlich liebe / dir fest vertran und fort und fort / in Gottesfurcht mich übe / daß ich dir meine Tauf-Zusag / im starcken Vorsatz alle Tag / aufs neue wiederhole.

12. Und weil dir niemand ohn Gebet / beständig kan anhangen / so gib daß ich offt vor dich tret / um Gnade zu erlangen / damit mein gantzes Christenthum / des Nächsten Nutz und deinen Ruhm / ohn Heucheley befördre.

13. Gib mir des Geistes Freudigkeit / daß ich dadurch verachte / Geld Ehr und Wollust dieser Zeit / das Ewige betrachte / ach nimm mich mir und

gib

gib mich dir / daß ich Dir leb und sterbe mir / und meinen bösen Lüsten.

14. Des Fleisches und des Geistes Krieg/ist diß bey Jung und Alten/laß mich da immerfort den Sieg / durch deine Krafft erhalten / HErr stärcke mich und mich erneu/ auf daß ich unverdrossen sey / an diesen Streit zu treten.

15. Für Stoltz und Ehrsucht mich behüt / in Worten und Geberden / daß sie ja nimmer im Gemüht/und Hertzen funden werden / denn Hoffart war des Teufels Fall/ach hilff HErr daß ich überall / fest an der Demuht halte!

16. Die Nahrungs Sorge nimm von mir/ laß mich nicht mehr begehren/ denn was mir ist von nöhten hier / mich ehrlich zu ernähren / daß ich auch glaube allezeit / du werdest aus Barmhertzigkeit / mich Väterlich versorgen.

17. Gib Gnade daß ich dämpffen mag / des Fleisches bösen Willen / und ihm ja nimmer gebe nach / die Lüste zu erfüllen / wanns gleich nur in Gedancken wär / hilff auch daß ich mich nicht beschwer / mit Essen oder Trincken.

18. Gib daß ich offt der Höllen-Quaal / hiewider mag bedencken / wie häuffig man da wird einmahl / für böse Lust einschencken: Pech Schwefel Jammer Hertzeleyd/ wird folgen dort in Ewigkeit/ auf kurtze Lust und Freude.

19. Laß mich ja stets vorsichtig seyn/ mit wem und wie ich wandle/auch halten mein Gewissen rein / in allem was ich handle / und achten keines Menschen Gunst / wenn mich die Welt durch ihre Kunst/ von Dir zu sich wil ziehen.

20. Dem bösen Feinde gib nicht zu / mich irgend zu verletzen/und meine Seel aus ihrer Ruh / aufs neu in Noht zu setzen / wenn sich Versuchung zu mir wend/laß sie gewinnen so ein End / auf daß ichs könn ertragen.

21. Verleih O Vater gnädiglich / daß es ja mög geschehen/ was ich dein Kind nun bitte dich / mit Seufftzen und mit Flehen / hilff wenn mir aller Trost zerrinnt / daß ich doch frölich überwind / in JESU Christi Nahmen.

Num. 379.

Mel. O GOtt du frommer ꝛc.

HErtzallerliebster GOTT/ der du mir dieses Leben/ Leib Seele und Vernunfft/ aus Gnaden hast gegeben / regiere ferner mich / durch deinen guten Geist / daß der in allem Thun / mir Krafft und Beystand leist.

2. Hilff daß ich allezeit / des Fleisches Lüste meyde / hingegen emsiglich / des Geistes Wercke treibe / und gute Ritterschafft / ausübe auch darbey/in Hofnung immer starck/ und fest gegründet sey.

3. Gib daß ich als ein Christ/ wie Christus mich bezeige/und meine Ohren stets / zu seiner Lehre neige/ im Glauben stärcke mich / daß ich der argen Welt/ nicht folge wenn sie mich von deinem Wort abhält.

4. Entzünde du mein Hertz/ mit deiner wahren Liebe/ und

gib

gib daß ich zugleich/ am Nächsten Liebe übe/verleihe mir Gedult/wenn Trübsal bricht herein/und hilff daß ich im Glück/ demühtig möge seyn.

5. Verleihe daß ich stets nach deinem Reiche ringe/ auf daß dein Seegen sich/ zu mir herunter dringe/ wer nach dem Ewigen/ für allen Dingen tracht/ der wird auch wohl mit dem/ was Zeitlich ist bedacht.

6. Haß Falschheit Ubermuht/ und Heucheley darneben/ laß ja an mir nicht seyn/ in meinem gantzen Leben/ List Unrecht Frevel Geitz/ und Unbarmhertzigkeit/ sey ferne weg von mir/ O GOTT zu aller Zeit.

7. Mit deiner rechten Hand/ HErr wolleſt du mich leiten/ und schützen Tag und Nacht/ daß meine Tritt nicht gleiten/ du wolleſt meine Burg/ und Schutz in Nöhten seyn/wenn ich in meinem Amt/ ausgehe oder ein.

8. Zuletzt erlöse mich/von allem Creutz und Leyden/ und wenn ich soll einmahl/ von dieser Welt abscheiden/ so stehe du mir bey/ mit deiner Gnaden-Hand/ und führe mich hinauf/ ins rechte Vaterland.

Num. 380.

Von der wahren Furcht GOttes aus Pſ 112.

Mel. Freu dich sehr O meine.

WOhl dem der den HErren scheuet/ und sich fürcht't für seinem GOtt/ seelig der sich hertzlich freuet/ zu erfüllen sein Gebot/ wer den Höchsten liebt und ehrt/ wird erfahren wie sich mehrt/ alles was in seinem Leben/ ihm vom Himmel ist gegeben.

2. Seine Kinder werden stehen/wie die Rosen in der Blüt/ sein Geschlecht wird einher gehen/ voller Gnad und GOttes Güt/ und was diesen Leib erhält/ wird der Herrscher aller Welt/ reichlich und mit vollen Händen/ ihnen in die Häuser senden.

3. Das gerechte Thun der Frommen/ steht gewiß und wancket nicht/ solt auch gleich ein Wetter kommen/ bleibt doch GOtt der HErr ihr Licht/ tröstet stärcket schützt und macht/ daß nach ausgestandner Nacht/ und nach hochbetrübten Weinen/ Freud und Sonne wieder scheinen.

4. GOttes Gnad Huld und Erbarmen/ bleibt dem Frommen immer fest/wohl dem der die Noht der Armen/ ihm zu Hertzen gehen läst/ und mit Liebe Gutes thut/ den wird GOtt das höchste Gut/ gnädiglich in seinen Armen/ als ein liebster Vater warmen.

5. Wenn die schwartzen Wolcken blitzen/ von dem Donner in der Lufft/wird er ohne Sorgen sitzen/ wie ein Vöglein in der Klufft/ er wird bleiben ewiglich/ auch wird sein Gedächtniß sich/ hie und da auf allen Seiten/ wie die edlen Zweig ausbreiten.

6. Wenn das Unglück wil ankommen/ das die rohen Sünder plagt/ bleibt der Muht ihm unbenommen/ und das Hertze unverzagt/ unverzagt ohn Angst und Pein/ bleibt

das

das Hertze das sich fein / seinem GOtt und HErrn ergiebet/und die so verlassen liebet.

7. Wer Betrübte gern erfreuet / wird vom Höchsten wohl ergetzt / was die milde Hand ausstreuet/wird vom Himmel hoch ersetzt / wer viel gibt erlanget viel / was sein Hertze wünscht und wil / das wird GOtt mit gutem Willen/ schon zu rechter Zeit erfüllen.

8. Aber seines Feindes Freude / wird er untergehen sehn/ er der Feind für grossem Neide/wird zerbeissen seine Zähn/ er wird knirschen und mit Grimm / solches Glück mißgönnen ihm / und doch damit gar nichts wehren / sondern sich nur selbst verzehren. P. G.

Num. 381.

Uber den 128. Psalm.

WOhl dem der in Gottesfurchten steht / und auch auf seinen Wegen geht / dein eigen Hand dich nähren soll/ so lebst du recht und geht dir wohl.

2. Dein Weib wird in dein'm Hause seyn / wie ein Reben voll Trauben fein / und dein Kinder um deinen Tisch / wie Oel-Pflantzen gesund und frisch.

3. Sieh so reich Seegen hangt dem an / wo in Gottesfurcht lebt ein Mann / von ihm läßt der alt Fluch und Zorn / den Menschen-Kindern angebohrn.

4. Aus Zion wird GOtt segnen dich/ daß du wirst schauen stetiglich/das Glück der Stadt Jerusalem/vor GOtt in Gnaden angenehm.

5. Fristen wird er das Leben dein / und mit Güte stets bey dir seyn / daß du wirst sehen Kindes-Kind/ und daß Israel Friede sind.

6. Ehr sey dem Vater und dem Sohn / samt Heiligem Geist in einem Thron / welchs ihm auch also sey bereit / von nun an biß in Ewigkeit.

D. Mart. Luth.

Num. 382.

Mel. Vater Unser im Him.

O Mensch bedencke stets dein End / der Tod auch Leib und Seele trennt / gehorche GOtt und dich bekehr / mit Sünden nicht dein Hertz beschwer/hier bleibst du nicht du mußt davon / wie du hier lebst ist dort dein Lohn.

2. Wo sind die Kinder dieser Welt / mit ihrer Wollust Pracht und Geld? wo sind die noch vor wenig Zeit / bey uns stolzirten voller Freud? sie sind dahin und all ihr Haab / ist nichts denn Staub und Stanck im Grab.

3. Hieran gedenck O Menschen-Kind / bedencke was sie worden sind / sie waren Menschen gleich wie du / die meiste Zeit sie brachten zu / in Wollust aber ach wie schnell / sind sie gefahren zu der Höll.

4. Hie wird der Leib der Würme Kost / die Seel dort leydet Hitz und Frost / biß sie der HErr am Jüngsten Tag/ zusammen bringen wird mit Klag / und stürtzen in das Schwefel-Feur/ zu allen Teufeln ungeheur.

5. Denn wie sie hie mit Uppigkeit / gedient dem Satan haben beyd / an ihre Busse nicht

nicht gedacht / und an die finstre Todes Nacht / so ists auch recht daß sie zugleich / dort leyden Quaal ins Teufels Reich.

6. Was hilfft sie nun ihr Ehr und Gut / ihr Wollust Macht und Ubermuht? wo ist ihr Lachen Spiel und Schertz? wo ist ihr stoltz und freches Hertz? diß alles ist in lauter Pein / verwandelt der kein Ziel wird seyn.

7. Was GOtt an ihnen hat gethan / bezeugt daß er auch solches kan / an dir erweisen du bist Erd / trittst Erd und wirst von Erd genährt / zur Erden wirst du nach dem Tod / auch werden gleich wie Mott und Koht.

8. Merck und behalt diß was ich sag / vergiß nicht deinen Todes-Tag / wie schnell er brechen wird herein / vielleicht möcht es noch heute seyn / der Tod mit dir macht keinen Bund / wie wann er käm jetzt diese Stund?

9. Gewiß ists daß du sterben must / wann wie und wo ist unbewust / an allem Ort all Augenblick / wirfft aus der Tod sein Netz und Strick / bist du nun klug so sey bereit / und warte sein zu jeder Zeit.

10. Trau nicht auf deinen stoltzen Leib / das Sünden-Rad nicht weiter treib / wirst du in Boßheit fahren fort / so fährest du zur Höllen-Pfort / GOtt ist gerecht er strafft die Sünd / er strafft dort wie er dich hie findt.

11. Denn wer die Welt mehr liebt als GOtt / aus Frömmigkeit nur treibt ein Spott / lebt täglich wie der reiche Mann / in Füllerey aufs best er kan / dem Teufel dienet auf der Erd / wird mit ihm gleicher Straff gewährt.

12. O JEsu Christe der du mich / aus Finsterniß so gnädiglich / beruffen hast zu deinem Licht / hilff daß ich mich gleich stelle nicht / dem Wesen dieser argen Welt / die gantz mit Boßheit ist vergällt.

13. Verleih daß ich mit aller Macht / die Welt in ihrer Lust veracht / und trachte stets nach deinem Reich / da ich werd seyn den Engeln gleich / da man dein auserwählte Kind / in höchster Freud beysammen find.

Joh. Herrm.

Num. 383.

Vom Glauben / Liebe und Hoffnung.

Ich ruff zu dir HErr JEsu Christ / ich bitt erhör mein Klagen / verleih mir Gnad zu dieser Frist / laß mich doch nicht verzagen / den rechten Glauben HErr ich mein / den wolleſt du mir geben / dir zu leben / meinem Nächsten nutz zu seyn / dein Wort zu halten eben.

2. Ich bitt noch mehr O HErre GOtt / du kanst es mir wohl geben / daß ich nicht wieder werd zu Spott / die Hoffnung gieb darneben / voraus wenn ich muß hie davon / daß ich dir mög vertrauen / und nicht bauen / auf alles mein Thun / sonst wirds mich ewig reuen.

3. Verleih daß ich aus Hertzen-Grund / meinen Feinden mög vergeben / verzeih mir auch zu dieser Stund / schaff mir ein neues Leben / dein

Wort

Wort mein Speiß laß allweg seyn / damit mein Seel zu nähren/mich zu wehren/wenn Unglück geht daher / das mich bald möcht abkehren.

4. Laß mich kein Lust noch Furcht von dir/in dieser Welt abwenden/beständig seyn ans End gib mir / du hasts allein in Händen / und wem du's gibst der hats umsonst/es mag niemand ererben/ noch erwerben/durch Wercke deine Gnad/ die uns errettet vom Sterben.

5. Ich lieg im Streit und Widerstreb / hilf O HErr Christ den Schwachen / an deiner Gnad allein ich kleb / du kanst mich stärcker machen / kommt nun Anfechtung her so wehr/ daß sie mich nicht umstossen/ du kanst's massen / daß mirs nicht bring Gefähr / ich weiß du wirsts nicht lassen. P. Spez.

Num. 384.

Von der Liebe zu GOtt und JESU.

Mel. Wie schön leuchtet ꝛc.

O GOtt O JESU GOttes Sohn/ mein Bruder und mein Gnaden-Thron / mein Schatz mein Heil und Wonne/du weist HErr/daß ich rede wahr / vor dir ist alles Sonnen-klar / und klärer als die Sonne/ hertzlich/ lieb ich/ mit Gefallen/dich für allen/nichts auf Erden / kan und mag mir lieber werden.

2. Diß ist mein Schmertz diß kräncket mich / daß ich nicht gnug kan lieben dich / wie ich dich lieben wolte / je mehr ich liebe allbereit / je mehr ich doch zu aller Zeit / dich billig lieben solte / von dir/ laß mir/ deine Güte / ins Gemühte/ lieblich fliessen / so wird sich die Lieb ergiessen.

3. Durch deine Krafft treff ich das Ziel / daß ich so viel ich soll und wil / o GOtt dich lieben könne/nichts auf der gantzen weiten Welt/Pracht Wollust Freude Ehr und Geld/ wenn ich es recht besinne/ kan mich / ohn dich / gnugsam laben/ ich muß haben/ reine Liebe/die erfreue nicht betrübe.

4. Denn wer dich liebt den liebest du / verschaffest seinem Hertzen Ruh / erfreuest sein Gewissen / es geh ihm wie es wol auf Erd / und wenn ihn auch das Creutz verzehrt / soll er doch dein geniessen / völlig/ ewig/nach dem Leyde/ wird er Freude/dort empfinden / alles Trauren muß verschwinden.

5. Kein Ohr hat es gehöret an/kein Mensch gesehen ja es kan / kein Mensch es gnug beschreiben / was denen dort für Herrlichkeit / bey dir und von dir ist bereit / die in der Liebe bleiben / gründlich/ läst sich/ nicht erreichen / noch vergleichen / den Welt-Schätzen/ was alsdann uns wird ergetzen.

6. Drum laß ich billig diß allein/ o Gott nur meine Sorge seyn/ daß ich dich hertzlich liebe / daß ich in dem was dir gefällt / und mir dein wahres Wort vermeldt / aus Liebe mich stets übe/ biß ich/endlich/ werd abscheiden / und mit Freuden/zu dir kommen/ aller Trübsal gantz entnommen.

7. Da werd ich deine Süßigkeit/das edle Manna allezeit/ in reiner Liebe schmecken/und

sehn dein liebreich Angesicht/ mit unverwandtem Augen-Licht / ohn alle Furcht und Schrecken/ reichlich/werd ich/ seyn erquicket / und geschmücket / Zweifels ohne / mit der schönen Himmels-Krone.

Num. 385.

Mel. JEsu der du meine ꝛc.

DU O schönes Welt-Gebäude / magst gefallen wem du wilt/ deine scheinbarliche Freude / ist mit lauter Angst umhüllt/ denen die den Himmel hassen / wil ich ihre Welt-Lust lassen / mich verlangt nach dir allein / allerschönstes JEsulein.

2. Müde die der Arbeit Menge / und der heisse Strahl beschwert/ wünschen daß des Tages Länge / werde durch die Nacht verzehrt / daß sie nach so vielen Lasten/ können sanfft und sicher rasten / ich wünsch jetzt bey dir zu seyn / allerschönstes JEsulein.

3. Ach möcht ich in deinen Armen / so wie ich mir wünschen wolt / allerliebster Schatz erwarmen / so wolt ich das feinste Gold / das in Ophir wird gegraben / nicht für die Ergetzung haben / wann ich könte bey dir seyn / allerschönstes JEsulein.

4. Andre mögen durch die Wellen/ und durch Wind und Klippen gehn / ihren Handel zu bestellen / und da Sturm und Noht ausstehn / ich wil meine Glaubens-Flügel/ schwingen an der Sternen Hügel / ewig da bey dir zu seyn/ allerschönstes JEsulein.

5. Tausendmahl pfleg ich zu sagen/ und noch tausendmahl darzu / ach würd ich ins Grab getragen / ey so käm ich ja zur Ruh / und mein bestes Theil das würde/ frey von dieser Leibes Bürde / je und ewig um dich seyn / allerschönstes JEsulein.

6. Komm O Tod du Schlafes Bruder / komm und führe mich nur fort / löse meines Schifleins-Ruder / bringe mich in sichern Port / es mag wer da wil dich scheuen / du kanst mich vielmehr erfreuen/ denn durch dich komm ich herein/ zu dem schönsten JEsulein.

7. Ach daß ich den Leibes-Kercker / heute noch verlassen müst / und käm an den Sternen-Ercker/ wo das Hauß der Freuden ist / da wolt ich mit Wort-Gepränge/ bey der Engel grossen Menge / rühmen deiner Gottheit Schein/ allerschönstes JEsulein.

8. Doch weil ich die Seelen-Auen/ und den güldnen Himmels-Saal / jetzt nicht kan nach Wünschen schauen/ und muß hier im Thränen-Thal/ noch am Kummer-Faden spinnen / ey so sollen meine Sinnen / unterdeß doch bey dir seyn / allerschönstes JEsulein.

Num. 386.

Mel. Christus der uns seelig.

FAhr nur hin du schnöde Welt / fahr aus meinen Sinnen / du solt doch mit deinem Geld / mir nichts angewinnen / JEsum Christum hab ich mir / einst erwählt zu lieben / alles ander was man hier / liebet kan betrüben.

2. Was ist aller Reichthum hier? nur ein Stücklein Erde/

eine

eine Last die für und für/ drücket mit Beschwerde / eine Flamme die das Hertz/ gifftiglich entzündet/ eine Dorne da der Schmertz/ unser Seel verwundet.

3. Was ist Ehr und Heerlichkeit ? nur ein Schein und Schämen / komt und schwindet mit der Zeit / stürtzet nur in Grämen/ wann wir wollen Himmel-an / unsre Flügel schwingen / müssen wir mit dem Haman / in die Schande dringen.

4. Deine Wolluſt ist ein Gift/ künſtlich überzogen / mit dem Zucker wer ſie trifft / wird durch ſie betrogen/ wer ſie iſſet muß mit Pein / in die Hölle fahren / trincken von dem Schwefel-Wein / der Verdammten Schaaren.

5. O du blinde Menſchen-Seel / magſt du das noch lieben / was dich in der Höllen-Höhl/ ewig kan betrüben/ und doch nichts iſt als ein Rauch/ als ein Dampf und Schämen/ auf verfluchten Liebe Brauch/ folgt verfluchtes Grämen.

6. Biſt du nicht vom Himmel her / himmliſch am Gemühte/ kanſt genieſſen immermehr / deines GOttes Güte/ wie ſoll denn was Irrdiſch noch/ dein Begierde ſtillen/ kan das Erden-Pünctlein doch/ nicht den Himmel füllen.

7. Fahr hin Welt mit deinem Dreck / du kanſt mich nicht laben / JEſus iſt mein Liebes-Zweck / wenn ich den mag haben / frag ich nichts nach aller Luſt / die der Himmel beget/ alles iſt nur Koht und Wuſt/ was das Erdreich träget.

8. Iſt im Himmel ſüſſe Luſt/ gibt das Erdreich Schätze / ſo iſt mir doch mehr bewuſt/ wen ich mich ergetze / in dem JEſu der allein/ kan vergnüglich laben/ ohn Dem iſts doch lauter Pein Erd und Himmel haben

9. Er iſt mir was ich begehr/ ohne Liſt und Triegen / mein erwünſchtes Wolluſt-Meer/ und mein höchſt Vergnügen/ mein Erd und mein Paradeiß/ mein Schatz und mein Leben/ meines Mundes höchſter Preiß/ er kan mich erheben.

10. Fahr nur Welt fahr immer hin / mit den güldnen Schätzen / JEſus kan mir meinen Sinn/ mehr als Gold ergetzen/ mangelt Gold ſo hab ich GOtt/ es wird mir gelingen / ſolten auch die Raben Brod/ mir vom Himmel bringen.

11. Bin ich für der Welt verachtet / und werd hie betrübet/ ſo bin ich doch wehrt geacht/ bey GOtt und geliebet/ Menſchen Ehr muß wie ein Dunſt/ wie ein Schaum vergehen/ bleibet mir des Himmels-Gunſt/ wil ich doch beſtehen.

M. Henr. Müller.

Num. 387.

Mel. Ich ruff zu dir HErr ꝛc.

O JEſu Chriſt mein ſchönſtes Licht/ der du in deiner Seelen/ ſo hoch mich liebſt daß ich es nicht / ausſprechen kan noch zählē/ gib daß mein Hertz dich wiederum / mit Lieben und Verlangen/ mög umfangen/ und als dein Eigenthum/ nur eintzig an dir hangen.

2. Gib daß ſonſt nichts in meiner Seel / als deine Liebe wohne / gib daß ich deine Lieb

erwähl / als meinen Schatz und Krone / stoß alles aus nim alles hin / was mich und dich wil trennen / und nicht gönnen / daß all mein Thun und Sinn / in deiner Liebe brennen

3. Wie freundlich seelig süß und schön / ist JEsu deine Liebe / wann diese steht kan nichts entstehn / das meinen Geist betrübe / drum laß nichts anders dencken mich / nichts sehen fühlen hören / lieben ehren / als deine Lieb und dich / der du sie kanst vermehren.

4. O daß ich dieses hohe Gut / möcht ewiglich besitzen! O daß in mir diß edle Blut / ohn Ende möchte hitzen! ach hilf mir wachen Tag und Nacht / und diesen Schatz bewahren / für den Schaaren / die wider uns mit Macht / aus Satans Reiche fahren.

5. Mein Heiland du bist mir zu Lieb / in Noht und Tod gegangen / und hast am Creutz als wie ein Dieb / und Mörder da gehangen / verhönt verspeyt und sehr verwundt / ach laß mich deine Wunden / alle Stunden / mit Lieb im Hertzengrund / auch reitzen und verwunden!

6. Dein Blut das dir vergossen ward / ist köstlich gut und reine / mein Hertz hingegen böser Art / und hart gleich einem Steine / o laß doch deines Blutes Krafft / mein hartes Hertze zwingen / wohl durchdringen / und diesen Lebens-Saft / mir deine Liebe bringen

7. O daß mein Hertze offen stünd / und fleißig möcht auffangen / die Tröpflein Bluts die meine Sünd / im Garten dir abdrangen! Ach daß sich meiner Augen Brunn / aufthät und mit viel Stähnen / heisse Thränen / vergösse wie die thun / die sich in Liebe sehnen.

8. O daß ich wie ein kleines Kind / mit Weinen dir nachginge / so lange biß dein Hertz entzünd't / mit Armen mich umfinge / und deine Seel in mein Gemüht / in voller süsser Liebe / sich erlübe / und also deiner Güt / ich stets vereinigt bliebe.

9. Ach zeuch mein Liebster mich nach dir / so lauf ich mit den Füssen / ich lauf und wil dich mit Begier / in meinem Hertzen küssen / ich wil aus deines Mundes Zier / den süssen Trost empfinden / der die Sünden / und alles Unglück hier / kan leichtlich überwinden.

10. Mein Trost mein Schatz mein Licht und Heil / mein höchstes Gut und Leben / ach nimm mich auf zu deinem Theil / wie ich mich dir ergeben / dann ausser dir ist lauter Pein / ich find hier über alle / nichts denn Galle / nichts kan mir tröstlich seyn / nichts ist das mir gefalle.

11. Du aber bist die rechte Ruh / in dir ist Fried und Freude / gib JEsu gib daß immerzu / mein Hertz in dir sich weide / sey meine Flamm und brenn in mir / mein Balsam wollest eilen / lindern heilen / den Schmertzen der allhier / mich seufftzen macht und heulen.

12. Was ist's O Schönster das ich nicht / in deiner Liebe habe? sie ist mein Stern mein Sonnen-Licht / mein Quell da ich

mich

mich labe / mein süsser Wein mein Himmel-Brod / mein Kleid vor GOttes Throne / meine Krone / mein Schatz in aller Noht / mein Hauß darin ich wohne.

13. Ach liebstes Lieb wann du entweichst / was hilfft mir seyn gebohren? wann du mir deine Lieb entzeuchst / ist all mein Gut verlohren / so gib daß ich dich meinen Gast / wohl such und beser massen / möge fassen / und wann ich dich gefaßt / in Ewigkeit nicht lassen.

14. Du hast mich je und je geliebt / und auch nach dir gezogen / eh ich noch etwas Guts geübt / warst du mir schon gewogen / ach laß doch ferner edler Hort / mich diese Liebe leiten / und begleiten / daß sie mir immerfort / beysteh auf allen Seiten.

15. Laß meinen Stand darin ich steh / HErr deine Liebe zieren / und wo ich etwan irre geh / alsbald zu rechte führen / laß sie mir allzeit guten Raht / und gute Wercke lehren / steuren wehren / der Sünd und nach der That / bald wieder mich bekehren.

16. Laß sie seyn meine Freud im Leyd / in Schwachheit mein Vermögen / und wann ich nach vollbrachter Zeit / mich soll zur Ruhe legen / alsdenn laß deine Liebes-Treu / HErr JEsu bey mir stehen / Lufft zu wehen / daß ich getrost und frey / mög in dein Reich eingehen. Paul Gerh.

Num. 388.

Von der Hoffnung / der 31. Psalm.

IN dich hab ich gehoffet HERR / hilff daß ich nicht zu Schanden werd / noch ewiglich zu Spotte / des bitt ich dich / erhalte mich / in deiner Treu HErr GOtte.

2. Dein gnädig Ohr neig HErr zu mir / erhör mein Bitt thu dich herfür / eil bald mich zu erretten / in Angst und Weh / ich lieg und steh / hilf mir in meinen Nöhten.

3. Mein GOtt und Schirmer steh mir bey / sey mir ein Burg darin ich frey / und Ritterlich mög streiten / wider mein Feind / der gar viel seynd / an mir auf beyden Seiten.

4. Du bist mein Stärck mein Felß mein Hort / mein Schild mein Krafft sagt mir dein Wort / mein Hülff mein Heil mein Leben / mein starcker GOtt / in aller Noht / wer mag dir widerstreben?

5. Mir hat die Welt trüglich gericht / mit Lügen und mit falschem Gedicht / viel Netz und heimliche Stricke / HErr nimm mein wahr / in dieser Gefahr / behüt mich für falschen Tücken.

6. HErr meinen Geist befehl ich dir / mein Gott mein Gott weich nicht von mir / nimm mich in deine Hände / O wahrer GOtt / aus aller Noht / hilf mir am letzten Ende.

7. Glory Lob Ehr und Herrlichkeit / sey GOtt Vater und Sohn bereit / dem Heiligen Geist mit Nahmen / die Göttlich Krafft / mach uns sieghafft / durch JEsum Christum Amen. Adam Reusner.

Num. 389.

Von der Gedult.

Mel. Von GOtt will ich ꝛc.

GEdult ist euch von nöhten'/ wann Sorge Gram und Leyd/ und was euch mehr wil tödten/ euch in das Hertze schneidt/ O auserwählte Zahl/ sol euch kein Tod nicht tödten/ ist euch Gedult von nöhten/ das sag ich noch einmahl.

2. Gedult ist Fleisch und Blute/ ein herbes bittres Kraut/ wann unser Creutzes-Ruhte/ uns nur ein wenig braut/ erschrickt der zarte Sinn/ im Glück ist er verwegen/ kömmt aber Sturm und Regen/ fällt Hertz und Muht dahin.

3. Gedult ist schwer zu leyden / dieweil wir irrdisch seynd / und stets in lauterm Freuden / bey GOtt zu seyn vermeint/ der doch sich klar erklärt / ich straffe die ich liebe/ und die ich hoch betrübe / die halt ich hoch und wehrt.

4. Gedult ist GOttes Gabe/ und seines Geistes Gut / der zeucht und läst nicht abe / so bald er in uns ruht / der edle wehrte Gast / erlöst uns von dem Zagen / und hilfft uns treulich tragen / die grosse Bürd und Last.

5. Gedult kommt aus dem Glauben / und hängt an GOttes Wort/ das lässt sie ihr nicht rauben / das ist ihr Heil und Hort / das ist ihr hoher Wall/ da hält sie sich verborgen/ lässt GOtt den Vater sorgen / und fürchtet keinen Fall.

6. Gedult setzt ihr Vertrauen / auf Christi Tod und Schmertz / macht Satan ihr ein Grauen / so fasst sie hier ein Hertz / und spricht zürn immer hin/ du wirst mich doch nicht fressen / ich bin zu hoch gesessen/ weil ich in Christo bin

7. Gedult ist wohl zu frieden/ mit GOttes weisem Raht/ lässt sich nicht leicht ermüden/ durch Aufschub seiner Gnad/ hält frisch und frölich aus/ läst sich getrost beschweren / und denckt wer wils ihm wehren/ ist er doch HErr im Hauß.

8. Gedult kan lange warten/ vertreibt die lange Weil/ in GOttes schönen Garten/ durchsucht zu ihrem Heil/ das Paradieß der Schrifft / und schützt sich früh und späte/ mit eifrigem Gebete / für Satans List und Gifft.

9 Gedult thut GOttes Willen / erfüllet sein Gebot / und weiß sich wohl zu stillen/ in aller Feinde Spott / es lache wems beliebt / wird sie doch nicht zu Schanden / es ist bey ihr verhanden / ein Hertz das nichts drauf gibt.

10. Gedult dient GOtt zu Ehren / und läst sich nimmermehr/ von seiner Liebe kehren/ und schlüg er noch so sehr / so ist sie doch bedacht/ sein heilige Hand zu loben/ spricht der im Himmel droben / hat alles wohl gemacht.

11. Gedult erhält das Leben/ vermehrt der Jahre Zahl/ vertreibt und dämpfft darneben/ manch Angst und Hertzens-Quaal / ist wie ein schönes Licht / davon wer an ihr hanget / mit GOttes Hülff erlanget/ ein frölichs Angesicht.

12. Gedult macht grosse Freude/ bringt aus dem Himmels-Thron / ein schönes Halß-Geschmeide/ dem Haupt ein edle Kron / und Königlichen Hut/

stillt

stillt der Betrübten Thränen/ und füllt das heisse Sehnen/ mit rechtem guten Muht.

13. Gedult ist mein Verlangen/ und meines Hertzens Lust/ nach der ich offt gegangen/ das dir ist wohl bewust/ HErr voller Gnad und Huld/ Ach gib mir und gewähre/ mein Bitten ich begehre/ nicht anders als Gedult.

14. Gedult ist meine Bitte/ die ich sehr offt und viel/ aus dieses Leibes Hütte/ zu dir HErr schicken will/ kommt dann der letzte Zug/ so gib durch deine Hände/ auch ein gedultigs Ende/ so hab ich alles gnug. Paul Gerhard.

Num 390.

In voriger Melodey.

GEdult wil seyn geübet/ so lang uns auf der Erd/ Angst Noht und Creutz betrübet/ und unser Hertz beschwert/ Gedult macht festen Muht/ ob gleich in allen Garten/ diß Kraut nicht gleich wil arten/ doch thut es trefflich gut.

2. Gedult wil seyn geübet/ die bringt das Hertz zur Ruh/ fürnemlich wenn GOtt giebet/ die Gnad und Krafft dazu/ ist diß Receyt verbraucht/ so können Kräuter-Pillen/ und nichts den Anfloß stillen/ weil alles gantz verraucht.

3. Gedult wil seyn geübet/ wenn Unglück tritt heran/ weil der uns dennoch liebet/ der alles wenden kan/ der ein Noht-Helffer heist/ und sitzt zu GOttes Rechten/ daß er uns seinen Knechten/ Trost Raht und Hülffe leist.

4. Gedult wil seyn geübet/ in dieser letzten Zeit/ da alles fast verliebet/ in lauter Eitelkeit/ wil gleich Angst Noht Gefahr/ die gantze Welt erfüllen/ doch fällt ohn GOttes Willen/ von unserm Haupt kein Haar.

5. Gedult wil seyn geübet/ wenn GOTT auch das verhängt/ daß er die Hülff verschiebet/ und sich das Creutz verlängt/ er wendet sich aus Grimm/ zwar offt im Augenblicke/ sieht aber bald zurücke/ und hört der Seinen Stimm.

6. Gedult wil seyn geübet/ auch in der Todes-Noht/ weñ sich der Leib ergiebet/ zu werden Staub und Koht/ doch weil der Sünden Schuld/ uns an Gedult wil hindern/ so gib du deinen Kindern/ O Vater selbst Gedult. Frid. Fabr.

Num. 391.

Vom Vertrauen auf GOtt.

WEr GOtt vertraut/ hat wohl gebaut/ im Himmel und auf Erden :/: wer sich verläst/ auf JEsum Christ/ dem muß der Himmel werden :/: darum auf dich/ all Hoffnung ich/ gantz fest und steiff thu setzen/ HErr JEsu Christ/ mein Trost du bist/ in Todes- Noht und Schmertzen :/:

2. Und wanns gleich wär/ dem Teufel sehr/ und aller Welt zuwider :/: dennoch so bist/ du JEsu Christ/ der sie all schlägt darnieder :/: und wann ich dich/ nur hab umb mich/ mit deinem Geist und Gnaden/ so kan fürwahr/ mir gantz und gar/ weder Tod noch Teufel schaden :/:

3. Dein tröst ich mich / gantz sicherlich / denn du kanst mirs wohl geben :/: was mir ist noht / du treuer GOtt / in diesem und jenem Leben :/: gib wahre Reu / mein Hertz erneu / errette Leib und Seele / ach höre HErr / diß mein Begehr / und laß mein Bitt nicht fehlen :/: M. Weiß.

Num. 392.

Mel. Hertzlich thut mich ꝛc.

KEinen hat GOtt verlassen / der ihm vertraut allzeit / und ob ihn gleich viel hassen / geschicht ihm doch kein Leyd / GOtt wil die Seinen schützen / zuletzt erheben hoch / und geben was kan nützen / hie zeitlich und auch dort.

2. Allein ichs GOtt heimstelle / er machs wies ihm gefällt / zu Nutz meiner armen Seele / in dieser argen Welt / ist doch nur Creutz und Leyden / und muß auch also seyn / denn die zeitliche Freuden / bring'n uns die ewige Pein.

3. Treulich wil ich GOtt bitten / und nehmen zum Beystand / in allen meinen Nöhten / die ihm gar wohl bekandt auch wil ich von ihm bitten / Gedult in meiner Noht / er wird mich wohl behüten / der treu und fromme GOtt.

4. All Glück und Ungelücke / das kommt allein von GOtt / ich weiche nicht zurücke / und steh in meiner Noht / wie kan er mich denn hassen / der treu Nothhelffer mein / ja wann die Noht am gröstẽ / so wil er bey mir seyn.

5. Reichthum und alle Schätze / was sonst der Welt gefällt / drauf ich mein'n Sinn nicht setze / das bleibet in der Welt / mein Schatz der ist im Himmel / der JEsus Christus heist / ist über alle Schätze / schenckt uns den Heilgen Geist.

6. Ihn hab ich eingeschlossen / in meines Hertzenschrein / sein Blut hat er vergossen / für mich arm's Würmelein / mich damit zu erlösen / von ew'ger Angst und Pein / wie könnt auf dieser Erden / doch gröſſer Liebe seyn?

7. Nun soll ich mich erzeigen / danckbar für solche Gnad / ich geb mich GOtt zu eigen / mit allem was ich hab / wie ers mit mir wil machen / sey ihm anheim gestellt / er thu mit meinen Sachen / so wie es ihm gefällt.

8. Amen nun wil ich schliessen / diß schlechte Liedelein / HErr durch dein Blut vergiessen / laß mich dein Erbe seyn / so hab ich all's auf Erden / was mich erfreuet schon / im Himmel soll mir werden / die ewige Gnaden-Kron.

Num. 393.

VOn GOtt will ich nicht lassen / denn er läst nicht von mir / führt mich auf rechter Strassen / da ich sonst irret sehr / er reicht mir seine Hand / den Abend als den Morgen / thut er mich wohl versorgen / sey wo ich woll' im Land.

2. Wenn sich der Menschen Hulde / und Wohlthat all verkehrt / so find sich GOtt gar balde / sein Macht und Gnad bewährt / hilfft aus aller Noht / errett von Sünd und Schan-

Schanden / von Ketten und von Banden/und wenns auch wär der Tod.

3. Auf ihn wil ich vertrauen/ in meiner schweren Zeit / es wird mich nicht gereuen / er wendet alles Leyd/ ihm sey es heim gestellt / mein Leib mein Seel mein Leben / sey GOtt dem HErrn ergeben/es machs wies ihm gefällt.

4. Es thut ihm nichts gefallen denn was mir nützlich ist/ er meints gut mit uns allen/ schenckt uns den HErren CHrist / sein'n allerliebsten Sohn / durch ihn er uns bescheret/ was Leib und Seel ernähret / lobt ihn ins Himmels-Thron.

5. Lob't ihn mit Hertz und Munde/ welchs er uns beydes schenckt/es ist ein seelge Stunde/ darin man sein gedenckt/ sonst verdirbt alle Zeit/die wir zubring'n auf Erden / wir sollen seelig werden/ und bleib'n in Ewigkeit.

6. Auch wenn die Welt vergehet / mit ihrem Stoltz und Pracht / web'r Ehr noch Gut bestehet / welchs vor war groß geacht / wir werden nach dem Tod/tieff in die Erd begraben/ wenn wir geschlaffen haben/ wil uns erwecken GOtt.

7. Die Seel bleibt unverlohren / geführt in Abrahams Schoß / der Leib wird neu geboh̃ren / von allen Sünden loß/gantz heilig rein und zart/ ein Kind und Erb des HErren / daran muß uns nicht irren / des Teufels listig Art.

8. Darum ob ich schon dulde/ hie Widerwärtigkeit / wie ich auch wohl verschulde/ kömmt doch die Ewigkeit / so aller Freuden voll/dieselb ohn einigs Ende/ dieweil ich Christum kenne / mir wiederfahren soll.

9. Das ist des Vaters Wille/ der uns erschaffen hat/ sein Sohn hat Guts die Fülle / erworben und Genad / und GOtt der Heilig Geist / im Glauben uns regieret / zum Reich der Himmel führet/ ihm sey Lob Ehr und Preiß.

Nic. Herrman.

Num. 394.

Mel. Ermuntre dich mein ꝛc.

Du bist ein Mensch das weist du wohl/ was strebst du denn nach Dingen / die GOtt der Höchst alleine soll/ und kan zu Wercke bringen? du fährst mit deinem Witz und Sinn / durch so viel tausend Sorgen hin / und denckst wie wils auf Erden/ doch endlich mit mir werden?

2. Es ist umsonst du wirst fürwahr / mit allem deinen Dichten / auch nicht ein einiges kleinstes Haar / in aller Welt ausrichten / und dient dein Gram sonst nirgend zu/ als daß du dich aus deiner Ruh / in Angst und Schmertzen stürtzest/ und selbst das Leben kürtzest.

3. Wilt du was thun das GOtt gefällt / und dir zum Heil gedeyet / so wirff dein Sorgen auf den Held / den Erd und Himmel scheuet/und gib dein Leben Thun und Stand / nur frölich hin in GOttes Hand/ so wird er deinen Sachen / ein frölich Ende machen.

4. Wer hat gesorgt da deine

Seel/im Anfang deiner Tage/ noch in der Mutter Leibes-Höhl / und finstern Kercker lage? wer hat allda dein Heil bedacht / was that da aller Menschen Macht / da Geist und Sinn und Leben / dir ward ins Hertz gegeben?

5. Durch wessen Kunst steht dein Gebein / in ordentlicher Fülle? wer gab den Augen Licht und Schein / dem Leibe Haut und Hülle? wer zog die Adern hie und dort / ein jed an ihre Stell und Ort? wer setzte hin und wieder / so viel und schöne Glieder?

6. Wo war dein Hertz Will und Verstand / da sich des Himmels Decken / erstreckten über See und Land/und aller Erden Ecken? wer brachte Sonn und Mond herfür/ wer machte Kräuter Baum und Thier / und hieß sie deinem Willen/und Hertzens Lust erfüllen.

7. Heb auf dein Haupt schau überall / hie unten und dort oben / wie GOttes Sorg auf allen Fall / für dich sich hab erhoben/dein Brod dein Wasser und dein Kleid / war eher noch als du bereit / die Milch die du erst nahmest / war auch schon da du kamest.

8. Die Windeln die dich allgemach / umfingen in der Wiegen/dein Bettlein Kammer Stub und Dach/ und wo du soltest liegen / das war ja alles zugericht / eh als dein Aug und Angesicht / eröffnet ward und sahe / was in der Welt geschahe.

9. Noch dennoch sol dein Angesicht/dein gantzes Leben führen / du traust und glaubest weiter nicht/ als was dein Augen spären/ was du beginst das sol allein / dein Kopf dein Licht und Meister seyn / was der nicht auserkohren / das hältst du als verlohren.

10. Nun siehe doch wie viel und offt / ist schändlich umgeschlagen / was du gewiß und fest gehofft / mit Händen zu ergagen/hingegen wie so manches mahl / ist doch geschehn das überall/ kein Mensch kein Raht kein Sinnen / ihm hat ersinnen können.

11. Wie offt bist du in grosse Noht / durch eignen Willen kommen / da dein verblendter Sinn den Tod/fürs Leben angenommen / und hätte GOtt dein Werck und That / ergehen lassen nach dem Raht/ indem dus angefangen / du wärst zu Grunde gangen.

12. Der aber der uns ewig liebt / macht gut was wir verwirren / erfreut wo wir uns selbst betrübt / und führt uns wo wir irren / und dazu treibt ihn sein Gemüht / und die so reine Vater-Güt / in der uns arme Sünder / er trägt als seine Kinder.

13. Ach wie so offtmahls schweigt er still/und thut doch was uns nützet / da unterdessen unser Will / und Hertz in Aengsten sitzet/ sucht hier und dar und findet nichts / wil sehn und mangelt doch des Lichts / wil aus der Angst sich winden / und kan den Weg nicht finden.

14. GOtt aber geht gerade fort / auf seinen weisen Wegen / er geht und bringt uns

an

an den Ort / da Wind und Sturm sich legen / hernachmahls wenn das Werck geschehn / so kan der Mensch alsdann erst sehn / was der so ihn regieret / in seinem Raht geführet.

15. Drum liebes Hertz sey wohlgemuht / und laß von Sorg und Grämen / GOTT hat ein Hertz das nimmer ruht / dein Bestes fürzunehmen / er kans nicht lassen glaube mir / sein Eingeweid ist gegen dir / und uns hier allzusammen / voll allzusüsser Flammen.

16. Er hitzt und brennt voll Gnad und Treu / und also kanstu dencken / wie seinem Ruht zu muhte sey / wenn wir uns offtmahls kräncken / mit so vergebner Sorgen-Bürd / als ob er uns nun gäntzlich würd / aus lauterm Zorn und Hassen / gantz Hülff- und Troßlos lassen.

17. Das schlag hinweg und laß dich nicht / so liederlich bethören / ob gleich nicht allzeit das geschicht / was Freude kan vermehren / so wird doch wahrlich das geschehn / was GOtt dein Vater ausersehn / was er dir zu wil kehren / das wird kein Mensche wehren.

18. Thu als ein Kind und lege dich / in deines Vaters Arme / bitt ihn und flehe biß er sich / dein wie er pflegt erbarme / so wird er dich durch seinen Geist / auf Wegen die du jetzt nicht weist / nach wohlgehaltnem Ringen / aus allen Sorgen bringen.

Paul Gerhard.

Num. 395.

Von der Gelassenheit und Ergebung an GOtt.

WAs mein GOtt wil das geschehn allzeit / sein Will der ist der beste / zu helffen den'n er ist bereit / die an ihm gläuben feste / er hilfft aus Noht / der fromme GOtt / und züchtiget mit Massen / wer GOtt vertraut / fest auf ihn baut / den wird er nicht verlassen.

2. GOtt ist mein Trost mein Zuversicht / mein Hoffnung und mein Leben / was mein GOtt wil das mir geschicht / wil ich nicht widerstreben / sein Wort ist wahr / denn all mein Haar / er selber hat gezählet / er hüt und wacht / stets für uns tracht / auf daß uns ja nichts fehlet.

3. Drum wil ich gern von dieser Welt / hinfahrn nach GOttes Willen / zu meinem GOtt wenns ihm gefällt / wil ich ihm halten stille / mein arme Seel / ich GOtt befehl / in meiner letzten Stunden / O frommer GOtt / Sünd Höll und Tod / hast du mir überwunden.

4. Noch eins HErr wil ich bitten dich / du wirst mirs nicht versagen / wenn mich der böse Geist anficht / laß mich doch nicht verzagen / hilff steur und wehr / ach GOTT mein HErr / zu Ehren deinen Nahmen / wer das begehrt / dem wirds gewährt / drauf sprecht ich frölich Amen.

Marggraf Albrecht zu Brandenburg.

Num.

Num. 396.

Mel. Was mein GOtt will ꝛc.

ICh hab in GOttes Hertz und Sinn/ mein Hertz und Sinn ergeben / was böse scheint ist mir Gewinn / der Tod selbst ist mein Leben / ich bin ein Sohn / des der den Thron / des Himmels aufgezogen/ ob er gleich schlägt/ und Creutz auflegt / bleibt doch sein Hertz gewogen.

2. Das kan mir fehlen nimmermehr / mein Vater muß mich lieben / wann er mich auch gleich wirfft ins Meer/ so wil er mich nur üben / und mein Gemüht/ in seiner Güt/ gewehnen fest zu stehen / halt ich denn Stand / weiß seine Hand / mich wieder zu erhöhen.

3. Ich bin ja von mir selber nicht / entsprungen noch formiret / mein GOTT ists der mich zugericht / an Leib und Seel gezieret / der Seelen-Sitz/ mit Sinn und Witz/ den Leib mit Fleisch und Beinen/ wer so viel thut/ des Hertz und Muht / kans nimmer böse meinen.

4. Woher wolt ich mein Aufenthalt / auf dieser Welt erlangen / ich wäre längsten tod und kalt/ wo mich nicht GOtt umfangen / mit seinem Arm/ der alles warm / gesund und frölich machet / was er nicht hält/ das bricht und fällt/ was er erfreut das lachet.

5. Zu dem ist Weißheit und Verstand / bey ihm ohn alle Massen/ Zeit Ort und Stund ist ihm bekandt / zu thun und auch zu lassen / er weiß wann Freud / er weiß wann Leyd / uns seinen Kindern diene / und was er thut / ist alles gut / obs noch so traurig schiene.

6. Du denckest zwar wann du nicht hast/ was Fleisch und Blut begehret / als sey mit einer grossen Last / dein Glück und Heil beschweret/ hast spat und früh/ viel Sorg und Müh/ an deinem Wunsch zu kommen / und denckest nicht / daß was geschicht / geschehe zu deinem Frommen.

7. Fürwahr der dich geschaffen hat / und ihm zur Ehr erbauet / der hat schon längst in seinem Raht/ ersehen und beschauet / aus wahrer Treu/ was dienlich sey / dir und den Deinen allen / laß ihm doch zu / daß er nur thu / nach seinem Wohlgefallen.

8 Wanns GOtt gefällt so kans nicht seyn / es wird dich letzt erfreuen / was du jetzt nennest Creutz und Pein/ wird dir zum Heil gedeyen/ wart in Gedult / die Gnad und Huld/ wird sich doch endlich finden/ all Angst und Quaal/ wird auf einmahl/ gleich wie ein Dampf verschwinden.

9. Das Feld kan ohne Ungestüm / gar keine Früchte tragen / so fällt auch Menschen Wohlfahrt üm/ bey lauter guten Tagen / die Aloe / bringt bittres Weh / macht gleichwohl rohte Wangen / so muß ein Hertz / durch Angst und Schmertz / zu seinem Heil gelangen.

10. Ey nun mein GOtt so fall ich dir / getrost in deine Hände/ nimm mich und mach

du

du es mit mir / biß an mein letztes Ende / wie du wohl weist / daß meinem Geist / dadurch sein Nutz entstehe / und deine Ehr / je mehr und mehr / sich in ihr selbst erhöhe.

11. Wilt du mir geben Sonnenschein / so nehm ichs an mit Freuden / sols aber Creutz und Unglück seyn / wil ichs gedultig leyden / sol mir allhier / des Lebens-Thür / noch ferner offen stehen / wie du mich führst / und führen wirst / so wil ich gern mit gehen.

12. Sol ich denn auch des Todes Weg / und finstre Strassen reisen / wohlan so trett ich Bahn und Steg / den mir dein Augen weisen / du bist mein Hirt / der alles wird / zu solchem Ende kehren / daß ich einmahl / in deinem Saal / dich ewig möge ehren. P. Gerh.

Num. 397.

Mel. Unsre müden Augen ꝛc.

RIchte GOtt mir meinen Willen / ja nach deinem Willen ein / daß mein Hertz und Muht sich stillen / und in dir geruhig seyn / daß ich mög in Lieb und Leyd / frölich sagen allezeit: HErr es gehe wie es gehe / nur dein Will an mir geschehe.

2. Laß mich wissen und bedencken / daß dein Wille Raht und Schluß / sich zu meinem Besten lencken / und mir endlich dienen muß / daß der Zucht und Straffen-Muht / meiner Seelen Vortheil thut / wann ich dieses wohl verstehe / sag ich HErr dein Will geschehe.

3. Wenn des Leibes Krafft und Stärcke / Fertigkeit Gestalt und Zier / nehmen ab und ihre Wercke / auch nicht wollen leisten schier / wenn mir Hand Fuß Ohr und Aug / Lung und Leber nicht mehr taug / laß es wann es sol vergehen / HErr dein Wille mag geschehen.

4. Wenn sich denn nur auch darneben / meiner Seelen Krafft und Geist / aus der Erden-Staub erheben / und zu dir gen Himmel reißt / laß den Erden-Kloß und Thon / auch bey Leben faulen schon / daß ein neu Gewächs entstehe / und dein guter Will geschehe.

5. Sol ich was die Welt gegeben / Haab und Güter büssen ein / laß mich trösten daß diß Leben / nicht nur leb vom Brod und Wein / meine Seel O GOtt mein Hort / laß mich laben durch dein Wort / sol diß Gut verlohren gehen / HErr dein Wille mag geschehen.

6. Sol ich GOtt denn auch empfinden / was der Neid und Mißgunst kan / wenn sich der und der erwinden / Ehr und Glimpf zu greiffen an / laß mir mein Gewissen rein / und die Unschuld tröstlich seyn / sol der Gifft und Boßheit schmähen / HErr dein Wille mag geschehen.

7. Wann dann endlich gar sol brechen / dieses Fleisches schwaches Hauß / ey laß mich mit Freuden sprechen / nun mein GOtt ich scheid heraus / HErr ich fahr in Freuden ab / lege nur den Leib ins Grab / und mit dir gen Himmel gehe / daß dein guter Will geschehe.

Sigmund v. Bircken.

Num.

Num. 398.

Mel. Wer nur den lieben ꝛc.

Ich bin mit dir mein Gott zu frieden / und halte deinem Willen still / was deine Güte mir beschieden / damit vergnüget sich mein Will / mein Will der zwar nicht ferner mein / dieweil er dein beginnt zu seyn.

2. Wilt du mich auf das Siech-Bett legen? ich wil sol ich in Mangel seyn? ich wil sol sich ein Unfall regen? ich wil und wilt du daß ich wein? ich wil und gibst du mich dem Tod / ich wil dein Will geschehe O GOtt.

3. Wilt du mich in dem Himmel haben? HErr diß ist meiner Wünsche Füll / soll ich denn zu der Höllen traben? ich weiß HErr das ist nicht dein Will / daß dein Will so nicht wollen solt / hat deines Sohnes Tod gewolt.

4. Sein Tod erklärt mir deinen Willen / dein Will ist das ich heilig sey / so wil ich zwar doch das Erfüllen / verhindert leyder mancherley / bald wil sich Un-Will mengen ein / bald Muht-Will mein Beherrscher seyn.

5. Nicht so mein Hertz was GOtt dir giebet / Böß oder Guts nimms willig an / weg Eigen-Will was GOtt beliebet / das sey mit Lust von mir gethan / ach ja mein Hertz ruh sanfft und still / erwähl und will was dein GOtt will.

Num. 399.

Mel. Herzlich thut mich verl.

Befiehl du deine Wege / und was dein Hertze kränckt / der allertreusten Pflege / des der den Himmel lenckt / der Wolcken Lufft und Winden / gibt Wege Lauff und Bahn / der wird auch Wege finden / da dein Fuß gehen kan.

2. Dem HErren must du trauen / wann dirs sol wohl ergehn / auf sein Werck must du schauen / wann dein Werck sol bestehn / mit Sorgen und mit Grämen / und mit selbst eigner Pein / läst GOtt ihm gar nichts nehmen / es muß erbeten seyn.

3. Dein' ewge Treu und Gnade / O Vater weiß und sieht / was gut sey oder schade / dem sterblichen Geblüt / und was du denn erlesen / das treibst du starcker Held / und bringst zum Stand und Wesen / was deinem Raht gefällt.

4. Weg' hast du allerwegen / an Mitteln fehlt dirs nicht / dein Thun ist lauter Seegen / dein Gang ist lauter Licht / dein Werck kan niemand hindern / dein Arbeit darff nicht ruhn / wann du was deinen Kindern / ersprießlich ist wilt thun.

5. Und ob gleich alle Teufel / hie wolten widerstehn / so wird doch ohne Zweiffel / GOtt nicht zurücke gehn / was er ihm vorgenommen / und was er haben wil / das muß doch endlich kommen / zu seinem Zweck und Ziel.

6. Hoff O du arme Seele / hoff und sey unverzagt / Gott wird dich aus der Höhle / da dich der Kummer plagt / mit grossem Gnaden rücken / erwarte nur der Zeit / so wirst du schon erblicken / die Sonn der schönsten Freud.

7. Auf

7. Auff auff gib deinem Schmertze / und Sorgen gute Nacht / laß fahren was das Hertze / betrübt und traurig macht / bist du doch nicht Regente / der alles führen sol / GOtt sitzt im Regimente / und führet alles wohl.

8 Ihn ihn laß thun und walten / er ist ein weiser Fürst / und wird sich so verhalten / daß du dich wundern wirst / wann er wie ihm gebühret / mit wunderbahrem Raht / das Werck hinaus geführet / das dich bekümmert hat.

9. Er wird zwar eine Weile / mit seinem Trost verziehn / und thun an seinem Theile / als hätt in seinem Sinn / er deiner sich begeben / und solst du für und für / in Angst und Nöhten schweben / als frag er nichts nach dir.

10. Wirds aber sich befinden / daß du ihm treu verbleibst / so wird er dich entbinden / da dus am minsten gläubst / er wird dein Hertze lösen / von der so schweren Last / die du zu keinem Bösen / bißher getragen hast.

11. Wohl dir du Kind der Treue / du hast und trägst davon / mit Ruhm und Danck-Geschrey / den Sieg und Ehren-Kron / GOtt gibt dir selbst die Palmen / in deine rechte Hand / und du singst Freuden-Psalmen / dem der dein Leyd gewandt.

12. Mach End O HErr mach Ende / an aller unser Noht / stärck unser Füß und Hände / und laß biß in den Tod / uns allzeit deiner Pflege / und Treu empfohlen seyn / so gehen unsre Wege / gewiß zum Himmel ein. Paul Gerh.

Num. 400.

WAs GOtt thut das ist wohl gethan / es bleibt gerecht sein Wille / wie er fängt meine Sachen an / wil ich ihm halten stille / er ist mein GOtt / der in der Noht / mich wohl weiß zu erhalten / drum laß ich ihn nur walten.

2. Was GOtt thut das ist wohl gethan / er wird mich nicht betrügen / er führet mich auf rechter Bahn / drum laß ich mir begnügen / an seiner Huld / und hab Gedult / er wird mein Unglück wenden / es steht in seinen Händen.

3. Was GOtt thut das ist wohl gethan / er wird mich wohl bedencken / er als mein Artzt und Wunder-Mann / wird mir nicht Gifft einschencken / für Artzeney / GOtt ist getreu / drum wil ich auf ihn bauen / und seiner Güte trauen.

4. Was GOtt thut das ist wohl gethan / er ist mein Licht und Leben / der mir nichts Böses gönnen kan / ich wil mich ihm ergeben / in Freud und Leyd / es kömmt die Zeit / da öffentlich erscheinet / wie treulich er es meinet.

5. Was GOtt thut das ist wohl gethan / muß ich den Kelch gleich schmecken / der bitter ist nach meinem Wahn / laß ich mich doch nicht schrecken / weil doch zuletzt / ich werd ergetzt / mit süssem Trost im Hertzen / drum weichen alle Schmertzen.

6. Was GOtt thut das ist wohl gethan / darbey wil ich ver-

verbleiben / es mag mich auf die rauhe Bahn / gleich Noht und Elend treiben / so wird doch mich / GOtt väterlich / in seinem Arm erhalten / drum laß ich ihn nur walten.

Num. 401.

Vom Gebet.

Mel. Wo GOtt der HErr ꝛc.

O Vater unser GOtt es ist / unmöglich auszusinnen / wie du recht anzuruffen bist / man kans nicht eins beginnen / derhalben geuß wie du verheist / selbst über uns aus deinen Geist / der Gnad und des Gebetes.

2. Daß er bey dir uns kräfftiglich / mit Seufftzen mög vertreten / so offt wir kommen HErr vor dich / zu dancken und zu beten / laß nicht nur plappern unsern Mund / hilff daß zu dir aus Hertzens-Grund / O grosser GOtt wir ruffen.

3. Zeuch unser Hertz zu dir hinauf / im Beten und im Singen / und thu uns auch die Lippen auf / ein Opffer dir zu bringen / das dir gefälle wenn alda / das Hertz ist mit den Lippen nah / und nicht von dir entfernet.

4. Im Geist und Wahrheit laß zu dir / das Hertz uns immer richten / mit Andacht beten für und für / ohn fremdes Denck- und Dichten / gib uns des Glaubens Zuversicht / daß was wir bitten zweifeln nicht / durch Christum zu erhalten.

5. Hilff daß wir keine Zeit und Maaß / im Beten dir vorschreiben / anhalten ohne Unterlaß / bey dem allein auch bleiben / was dir gefällt was deine Ehr / und unser Wohlfahrt mehr und mehr / befordert hie und ewig.

6. Laß uns im Hertzen und Gemüht / auf unser Werck nicht bauen / auf deine unaussprechlich Güt / laß eintzig uns vertrauen / ob wir es gleich nicht würdig seyn / wollst du aus lauter Gnad allein / uns doch der Bitt gewehren.

7. Du Vater weist was uns gebricht / weil wir noch seyn im Leben / es ist dir auch verborgen nicht / in was Gefahr wir schweben / um Beystand flehen wir dich an / dein Vater-Hertze uns nicht kan / verlassen deine Kinder.

8. Wir haben ja die Freudigkeit / in JEsu Christ empfangen / der Gnaden-Stuhl ist da bereit / die Hülffe zu erlangen / drum laß hier und an allem End / uns stets aufheben heilig' Händ / ohn Zorn und allen Zweifel.

9. Dein Nahm O GOtt geheiligt werd / dein Reich laß zu uns kommen / dein Will geschehe auch auf der Erd / gib Fried Brod Nutz und Frommen / all unser Sünden uns verzeih / steh uns in der Versuchung bey / erlöß uns von dem Ubel.

10. Diß alles Vater werde wahr / du wollest es erfüllen / erhör und hilff uns immerdar / um JEsu Christi Willen / denn dein O HErr ist allezeit / von Ewigkeit zu Ewigkeit / das Reich die Macht die Ehre.

Num. 402.

Vater unser im Himmelreich / der du uns alle heissest

vergessen gleich / Brüder seyn und dich ruffen an / und wilt das Beten von uns han / gib daß nicht beth allein der Mund / hilff daß es geh aus Hertzen Grund.

2. Geheiligt werd der Nahme dein / dein Wort bey uns hilff halten rein / daß wir auch leben heiliglich / nach deinem Nahmen würdiglich / behüt uns HERR für falscher Lehr / das arm verführte Volck bekehr.

3. Es komm dein Reich zu dieser Zeit / und dort hernach in Ewigkeit / der Heilig Geist uns wohne bey / mit seinen Gaben mancherley / des Satans Zorn und groß Gewalt / zerbrich für ihm dein Kirch erhalt.

4. Dein Will geschehe HErr GOtt zugleich / auf Erden wie im Himmelreich / gib uns Gedult in Leydens-Zeit / gehorsam seyn in Lieb und Leyd / wehr und steur allem Fleisch und Blut / das wider deinen Willen thut.

5. Gib uns heut unser täglichs Brodt / und was man darff zur Leibes-Noht / behüt uns HERR für Unfried und Streit / für Seuchen und für theurer Zeit / daß wir in gutem Friede stehn / der Sorg und Geitzes müssig gehn.

6. All unser Schuld vergib uns HErr / daß sie uns nicht betrüben mehr / wie wir auch unsern Schuldigern / ihr Schuld und Fehl vergeben gern / zu dienen mach uns all bereit / in rechter Lieb und Einigkeit.

7. Führ uns HErr in Versuchung nicht / wenn uns der böse Geist anficht / zur lincken und zur rechten Hand / hilff uns thun starcken Widerstand / im Glauben fest und wohl gerüst / und durch des Heilgen Geistes Trost.

8. Von allem Uhel uns erlöß / es sind die Zeit und Tage böß / erlöß uns von dem ewign Tod / und tröst uns in der letzten Noht / bescher uns auch ein seelig's End / nimm unser Seel in deine Händ.

9. Amen das ist es werde wahr / stärck unsern Glauben immerdar / auf daß wir ja nicht zweifeln dran / was wir hiemit gebeten han / auf dein Wort in dem Nahmen dein / so sprechen wir das Amen fein

D. Mart. Luther.

Num. 403.

O Vater aller Frommen / geheiligt werd dein Nahm / laß dein Reich zu uns kommen / dein Will der mach uns zahm / gib Brod vergib die Sünde / kein Arg's das Hertz entzünde / löß uns aus aller Noht.

Num. 404.

Mel. HErr JEsu Christ dich.

GOTT Vater nimm von mir die Sünd / mit Gnad sieh an dein betend Kind / durch JESU Blut erbarm dich mein / laß wie du wilt mein Beten seyn.

2 Mein JEsu der du mich nicht läst / ach thu an mir auch jetzt das best / komm komm und rede mir das Wort / so werd ich gleich durch dich erhört.

3. GOtt Heilger Geist dein

Kind regier / im Beten Hertz und Zunge führ / daß ich das Abba spreche wohl / und bete wie und was ich sol.

4. O Heilige Dreyeinigkeit / hilff beten jetzt und allezeit / und wenn ich bin erhört mein Hort / so hilf mir dancken fort und fort.

Num. 405.

Von Hochachtung des Wortes GOttes aus Ps. 1.

Mel. Werde munter mein ꝛc.

WOhl dem Menschen der nicht wandelt / in Gottloser Leute Raht / wohl dem der nicht unrecht handelt / noch tritt auf der Sünder Pfad / der der Spötter Freundschafft flencht / und von ihren Sesseln weicht / der hingegen liebt und ehret / was uns GOtt vom Himmel lehret.

2. Wohl dem der mit Lust und Freuden / das Gesetz des Höchsten treibt / und hier als auf süsser Weiden / Tag und Nacht beständig bleibt / dessen Seegen wächst und blüht / wie ein Palm-Baum den man sieht / bey den Flüssen an der Seiten / seine frische Zweig ausbreiten.

3. Also sag ich wird auch grünen / wer in GOttes Wort sich übt / Lufft und Sonne wird ihm dienen / biß er reiffe Früchte giebt / seine Blätter werden alt / und doch niemahls ungestalt / GOtt gibt Glück zu seinen Thaten / was er macht muß wohl gerahten.

4. Aber wem die Sünd erfreuet / mit dem gehts viel anders zu / er wird wie die Spreu zerstreuet / von dem Wind im schnellen Nu / wo der HErr sein Häufflein richt / da bleibt kein Gottloser nicht / Summa GOTT liebt alle Frommen / und wer böß ist muß umkommen.

Paul Gerhard.

Num. 406.

Mel. Hertzlich thut mich ꝛc.

HIer habt ihr fromme Christen / ihr die ihr wissen wolt / wie ihr den argen Lüsten / der Welt entgehen solt / was euer Thun und Lassen / was euer Stand sol seyn / damit ihr durch die Strassen / des Himmels gehet ein.

2. Des Leibes kurtze Freude / und was dem Fleisch gefällt / der Augen schnöde Weide / die Wolluſt dieser Welt / das eitle Ehren-Streben / und was den Geitz antrifft / das ist dem Christen-Leben / ein schädlichs Seelen-Gifft.

3. Tracht nicht den Leib zu kleiden / nach Gold und grossem Gut / nach Edelstein und Seiden / wie sonst ein Welt-Kind thut / wolt ihr mit Schönheit prahlen / so last das Seelen-Reich / mit Gottesfurcht durchmahlen / das ist ein Schmuck für euch.

4. Was sind die Purpur-Wangen? was ist ein Seid-Gewand? was ist das schnöde Prangen? was ist ein hoher Stand? was ist das viele Schinden? was ist das eitle Geld? ein Schein der bald muß schwinden / ein Schaum der bald zerfällt.

5. Gleich wie vom kalten Wetter / das Blum-Werck leicht erstirbt / gleich wie die Zier der Blätter / im feuchten Herbst

Herbst verdirbt / also muß auch vergehen / des Fleisches kurtze Frist / nur dieses kan bestehen / was Geist- und Göttlich ist.

6. Dein Wort O HErr der Schaaren / das ist das feste Schloß / drauf man sich kan verwahren / für aller Feinde Schoß / da sol ein Christ hinlauffen / wer dieser Strassen fehlt / hat mit dem rohen Hauffen / den breiten Weg erwält. Joh. Franck.

Num. 407.

Mel. Herzlich thut mich ꝛc.

WOhl dem der JESUM liebet / und dessen Himmels-Wort / der wird niemahls betrübet / vons Teufels Höllen-Mord / wo JEsus sich befindet / da stehet alles wohl / wer sich auf JEsum gründet / der lebet Lebens-voll.

2. Bist du vielleicht verirret / vom rechten Lebens-Pfort / hat dich die Welt verwirret? komm hier ist GOttes Wort / es wird dir klärlich weisen / die rechte schre Bahn / dahin du müssest reisen / wenn du wilt Himmel an.

3. Bist du vielleicht betrübet / ja wirst du fort und fort / in Creutz und Noht geübet? komm hier ist GOttes Wort / diß wird dich schon erquicken / daß wenn gleich Höll und Welt / dich wolten unterdrücken / du doch behältst das Feld.

4. Hat Satan dich verblendet / und dich bald hier bald dort / vom Guten abgewendet? komm hier ist GOttes Wort / diß machet daß die Blinden / sich zu dem rechten Steg / hinwieder können finden / von ihrem Irreweg.

5. Wirst du auch gleich geführet / durch den stockfinstern Ort / da sonst der Tod regieret? komm hier ist GOttes Wort / diß ist der Stab und Stecken / mit diesem kanst du dich / fürs Teufels List und Schrecken / beschützen mächtiglich.

6. Hilff JEsu daß ich liebe / dein seeligmachend Wort / daß ich mich stets drin übe / hilff liebster Seelen-Hort / daß ichs in meinem Hertzen / bewahr durch deine Huld / damit in Creutzes-Schmertzen / es Frucht trag in Gedult.

Anna Sibylla Landg. zu Hessen.

Num. 408.

Von der Ruhe der Seelen in GOTT.

JEsu meine Freude / meines Hertzens Weide / JESU meine Zier / ach wie lang ach lange / ist dem Hertzen bange / und verlangt nach dir? GOttes Lamm / mein Bräutigam / ausser dir sol mir auf Erden / nichts sonst liebers werden.

2. Unter deinem Schirmen / bin ich für dem Stürmen / aller Feinde frey / laß den Satan wittern / laß den Feind erbittern / mir steht JEsus bey / ob es jetzt / gleich kracht und blitzt / ob gleich Sünd und Hölle schrecken / JEsus wil mich decken.

3. Trotz dem alten Drachen! Trotz des Todes Rachen! Trotz der Furcht dazu! tobe Welt und springe / ich steh hier und singe / in gar sicher Ruh / Gottes Macht / hält mich in acht /

Erd und Abgrund muß verstummen/ ob sie noch so brummen!

4. Weg mit allen Schätzen! du bist mein Ergetzen / JEsu meine Lust/ weg ihr eiteln Ehren! ich mag euch nicht hören / bleibt mir unbewust/ Elend Noht/ Creutz Schmach und Tod / sol mich ob ich viel muß leyden / nicht von JEsu scheiden.

5. Gute Nacht O Wesen/ das die Welt erlesen / mir gefällst du nicht/ gute Nacht ihr Sünden / bleibet weit dahinden/ kommt nicht mehr ans Licht/ gute Nacht / du Stoltz und Pracht/ dir sey gantz du Laster Leben/ gute Nacht gegeben.

6. Weicht ihr Trauer-Geister/ denn mein Freuden-Meister/ JEsus tritt herein/ denen die GOtt lieben / muß auch ihr Betrüben / lauter Zucker seyn / duld ich schon / hier Spott und Hohn / dennoch bleibst du auch im Leyde/ JEsu meine Freude. J. Franck.

Num. 409.

Mel. Es ist gewißlich an ꝛc.

ACh treuer GOtt ich ruf zu dir/ hilf daß mich nicht bethöre / die böse Lust die steckt in mir/ nach Reichthum Wollust Ehre / gib daß ich an dein Wort mich halt/ und dadurch was mich mannigfalt/ anfichtet überwinde.

2. Solt der dem Vieh sein Futter schafft / und speiset auch die Raben / uns lassen nicht durch seine Krafft/ auch Tranck und Speise haben? solt der das Graß und Blumen ziert / an Kleidung nicht was uns gebührt / und nöhtig ist mittheilen?

3. Von vielen Gütern lebt man nicht/ der hat daß er GOtt preise / wer bey dem Werck das er verricht/ hat Kleidung Tranck und Speise / ob uns ein mehrers werden sol / daß weiß er als der Vater wohl/ obs seinen Kindern nütze.

4. Wer wenig hat und das mit Recht/ kan GOttes Huld behalten / er bleibet redlich fromm und schlecht / läst fort den Höchsten walten/ sein Weniges auch baß gedeyt / als grosses Gut viel loser Leut/ das sie erschunden haben.

5. Der Reichthum durch Gewalt und List / am meisten wird erworben/ ein Mann der groß von Mitteln ist / viel andre hat verdorben/ und daß sich mehr des Geldes Hauff/ so denckt er Tag und Nacht darauf / und geht her wie ein Schämen.

6. Die Freund und Erben lachen offt / wenn sichs mit ihm wil enden/ auch kriegt da mancher unverhofft / daß er kan frisch verschwenden / der Geitz-Halß aber plaget sich/ so lang er lebt und innerlich/ kan er sich nie recht freuen.

7. Und wann es an ein Scheiden geht / da ist erst Noht verhanden / der Trost die Hoffnung so da steht / im Gold-Klump wird zu Schanden/ denn Geld und Gut nicht retten kan / am Tag da GOttes Zorn bricht an / der brennt biß in die Hölle.

8. Was ihn denn hat in ewig Noht / an Leib und Seel geführet / das ist nur lauter

Dreck

Dreck und Koht / wie schön mans auch poliret / die Erde hats herfür gebracht / daß er zum Götzen ihm gemacht dem er allhie gedienet.

9. Hingegen wer sein Hertz erhebt / gen Himmel von der Erde / sucht daß er reich dieweil er lebt / an guten Wercken werde / wenn ihn GOtt segnet und sein Hauß / theilt er den Armen reichlich aus / und gibt es gern und frölich.

10. Bey seinem Gut erweist ers noch / daß ers darauf nicht setze / er streuet aus und samlet doch / im Himmel wahre Schätze / die fliegen niemahls auf im Rauch / und seyn daneben sicher auch / für Dieben Rost und Motten.

11. Es ist fürwahr ein groß Gewinn / der keinen je betrüget / wenn man GOtt traut und fürchtet ihn / und sich dabey begnüget / bloß seyn wir kommen in die Welt / bloß müssen wir wenns GOtt gefällt / hinaus und alles lassen.

12. HERR was mir hie von nöhten thut / mich ehrlich zu ernähren / das wollst du mir an Haab und Gut / bey meinem Fleiß bescheren / daß ich mein Saame auch nach mir / nicht andern Leuten vor der Thür / aus Noht aufwarten dürffe.

13. Ach meine Seel kan ihre Ruh / im Zeitlichen nicht finden / was ich da vornehm oder thu / pflegt wie Rauch zu verschwinden / unsterblich ist die Seel drum muß / unsterblich seyn was ohn Verdruß / dieselbe sol vergnügen.

14. Nun ist nichts auf der Welt bewust / das solche Ruh könnt geben / nicht Augen-Lust nicht Fleisches-Lust / nicht hoffärtiges Leben / drum wil ich auch nicht dencken drauf / und mein Gemüht zu GOtt hinauf / und seiner Fülle richten.

15. O höchstes Gut sey hier und dort / mein Reichthum Lust und Ehre / gib daß in mir sich fort und fort / das Sehnen nach dir mehre / daß ich dich stets vor Augen hab / mir selbst und allem sterbe ab / das mich von dir wil ziehen.

16. Hilf daß ich meinen Wandel führ / bey dir im Himmel oben / da ich werd ewig seyn mit dir / dich schauen und dich loben / so kan mein Hertz zu frieden seyn / und findet GOtt in dir allein / die wahre Ruh und Freude.

17. Hierzu gib mir von deinem Thron / O Vater Gnad und Stärcke / zerstöhr O JEsu GOttes Sohn / des Satans Reich und Wercke / O Heilger Geist steh du mir bey / daß mein Begehren diß nur sey / GOtt über alles lieben!

Num. 410.

Mel. Werde munter mein ꝛc.

WAs frag ich doch nach der Erden? was sol alles ohne GOtt? könte mir mein GOtt nicht werden / wär ich nichts als Hohn, und Spott / ohne GOtt mir nichts vergnügt / mich erfreut nur was GOtt fügt / HErr wenn ich dich nur kan haben / hab ich gnug mein Hertz zu laben.

2. Wär mein GOTT nicht selbst im Himmel / hätt ich

GOtt auf Erden nicht/so wär alles Welt-Getümmel/nichts als ein Tag ohne Licht/als ein Leib ohn Seel und Geist/ als ein Schatten der nichts heist/ HErr wenn ich dich nur kan haben / hab ich gnug mein Hertz zu laben.

3. Drum ich ohne Gott nichts achte / mein GOtt ist allein mein Heil / dem ich früh und spat nachtrachte / GOTT ist meines Hertzens Theil/GOtt vergnügt Hertz Sinn und Muht / mein GOtt bleibt mein höchstes Gut / HERR wenn ich dich nur kan haben/ hab ich gnug mein Hertz zu laben. D. Joh. Olearius.

Num. 411.

Von der Liebe des Nächsten.

Mel. Wo GOtt der ꝛc.

WEnn einer alle Ding verstund / mit Engel-Zungen redte / wenn er zugleich weissagen kunt / den Wunder-Glauben hätte/ daß er versetzte Berge hin / und hätte nicht der Liebe Sinn/ so wär es alles vergebens.

2. Wenn einer auch all seine Haab / austheilete den Armen / und thäte nicht dieselbe Gab / aus Liebe und Erbarmen / wenn er sich brennen ließ dabey / und hätte nicht die Lieb und Treu / so wär es ihm nichts nütze.

3. Die Lieb ist lauter Sanfftmuht voll/ist gütig und gelinde / daß man es komme wie es woll/nichts Bittres an ihr finde / wenn einer etwas Guts verricht / so eifert und mißgonnt sie nicht/ sie thut nichts Ungeschicktes.

4. Die Lieb nicht aufgeblasen ist / die Lieb beschimpffet keinen / sie sucht nicht ihren Nutz mit List / sie rahtet den Gemeinen / entrüst sich nicht ob man viel sagt / vom Nächsten über den man klagt / sie kehret alls zum Besten.

5. Die Lieb sich allda nimmer freut / wo Unrecht wird verrichtet/ der Wahrheit und Gerechtigkeit/ von Hertzen sie beypflichtet / des Nächsten Mängel sie verträgt / bedecket und zurücke legt / und ihm sie nie aufrücket.

6. Die Lieb vom Nächsten gern das best / ohn Argwohn glaubt in allen / sie hofft auch seine Beßrung fest / wann er in Sünd gefallen/wo man ihr Leyd thut unverschuldt / verträgt sie alles mit Gedult/ wird auch dabey nicht müde.

7. Und wann zuletzt die Wissenschafft/ und alles wird aufhören / behält die Lieb doch ihre Krafft/und wird sich noch vermehren / wenn wir dort in der Seeligkeit / einander in der höchsten Freud / vollkömlich werden lieben.

8. HErr JEsu du stellst selber dich/zum Fürbild wahrer Liebe / verleih daß dem zu Folge ich/die Lieb am Nächsten übe/ daß ich bey allem wo ich kan/ Lieb Treu und Hülffe jederman / wie ich mirs wünsch erweise.

Num. 412.

Vom Gehorsam der Kinder.

Mel. In dich hab ich ꝛc.

OFrommer GOtt ich dancke dir/ daß du so liebe Eltern mir/aus Gnaden hast gegeben/

geben / und noch zur Zeit / sie mir zur Freud / erhalten bey dem Leben.

2. Verzeihe mir die Missethat / die dich und sie beleidigt hat / laß mich es nicht entgelten / daß ich mein GOtt / auf dein Gebot / geachtet hab so selten.

3. Gib mir ein Hertz das danckbar sey / und meiner Eltern Eifer scheu / nichts thu was ihn erreget / auch nimmermehr / sich ihrer Lehr / aus Boßheit widerleget.

4. Laß mir offt kommen in den Sinn / wie sauer ich der Mutter bin / von Anfang her geworden / und wie für mich / der Vater sich / bemühet aller Orten.

5. Gib meinen Eltern Fried und Ruh / es decke sie dein Segen zu / hilff ihr Creutz ihnen tragen / behüte sie / doch spat und früh / für Trübsal Angst und Plagen.

6. Und wenn dahin ist ihre Zeit / so führ sie aus der Sterblichkeit / hinauf zum Reich der Ehren / ich bringe dir / viel Lob dafür / wenn du mich wirst erhören.

Num. 413.

Vom Umgang mit dem Nächsten.

Mel. O GOtt du frommer ꝛc.

Ach GOTT was ist ein Mensch / wenn man es recht bedencket / er ist gleich wie ein Zweig / der leichtlich wird gelencket / vom Winde hin und her / gleich wie ein grüner Strauch / vom Wind gewehet wird / so ist sein Wesen auch.

2. Es stürmen auf ihn zu viel Widerwärtigkeiten / er muß mit Noht und Tod / ja mit sich selber streiten / bald lacht ihn freundlich an / das wanckelhaffte Glück / bald gibt es unverhofft / ihm lauter saure Blick.

3. Er ist von seinem Heil / und Unheil selbst der Meister / die Lust der Eitelkeit / beherrschet seine Geister / er weiß nicht da er lebt / sich klüglich vorzusehn / in Freud und auch im Leyd / die Mittel-Bahn zu gehn.

4. Er lernet auch nicht aus / die Kunst zu überwinden / sich selbst und seinen Sinn / er weiß sich nicht zu finden / wenn es was übel geht / wo ist ein solcher Mann / der sich in Freud und Leyd / verständig schicken kan?

5. Doch ist es Lobens-wehrt / wann einer hie auf Erden / so viel ihm möglich ist / sichs sauer läßet werden / zu herrschen über sich / entschläget sich der Zunfft / die schnöde Laster heat / und folget der Vernunfft.

6. Wer sich mit Redlichkeit / verbindet die Gemühter / und liebet Ehr und Treu / vielmehr als alle Gütet / die sonst behäglich seyn / redt niemand übel nach / gibt Glauben Hoffnung Lieb / mit Wercken an den Tag

7. Geht mit Bescheidenheit / den Leuten unter Augen / vermeidet wie ein Gifft / die Laster die nicht taugen / wer GOtt zum Freunde hat / der thut diß allzumahl / und ist gewißlich auch / in der Erwählten Zahl.

8. Ach GOtt regiere mich / verfahre nicht geschwinde / mit deines Geistes Werck / mit dei-

nem schwachen Kinde / sey meiner Augen Licht / daß ich dein armes Schaaf / doch nun und nimmermehr / in Sicherheit entschlaff.

Num. 414.

Von der Keuschheit / Zucht und Ehrbarkeit.

Mel. Christ unser HErr ꝛc.

HErr mein Schöpffer edler Fürst / und Vater meines Lebens / wo du mein Leben nicht regierst / so leb ich hie vergebens / ja lebendig bin ich auch tod / der Sünden gantz ergeben / wer sich weltz in dem Sünden-Koht / der hat das rechte Leben / noch niemahls recht gesehen.

2. Darum so wende deine Gnad / zu deinem armen Kinde / und gib mir allzeit guten Raht / zu meiden Schand und Sünde / behüte meines Mundes Thür / daß mir ja nicht entfahre / ein solches Wort dadurch ich dir / und deiner Frommen Schaare / verdrießlich sey und schade.

3. Bewahr O Vater mein Gehör / auf dieser schnöden Erde / für allem dadurch deine Ehr / und Reich beschimpffet werde / laß mich der Lästrer Gall und Gifft / ja nimmermehr berühren / denn wem ein solcher Unflat trifft / den pflegt er zu verführen / auch wohl gar umzukehren.

4. Regiere meiner Augen Licht / daß sie nicht Arges treiben / ein unverschämtes Angesicht / laß ferne von mir bleiben / was Ehrbar ist was Zucht erhält / wornach die Englein trachten / was dir beliebt und wohl gefällt / das laß auch mich hoch achten / all Uppigkeit verlachen.

5. Gib daß ich mich nicht lasse ein / zum Schlemmen und zum Prassen / laß deine Lust mein eigen seyn / die andre fliehn und hassen / die Lust die unser Fleisch ergetzt / die zeucht uns nach der Höllen / und was die Welt für Freude schätzt / pflegt Seel und Geist zu fällen / und ewiglich zu quälen.

6. O seelig ist der stets sich nährt / mit Himmels-Speiß und Träncken / der nichts mehr schmecket nichts mehr hört / auch nichts begehrt zu dencken / als nur was zu dem Leben bringt / da man bey GOtte lebet / und bey der Schaar die frölich singt / und in der Wollust schwebet / die keine Zeit aufhebet. P. Gerh.

Num. 415.

Mel. Wär GOtt nicht ꝛc.

GOtt sagt daß die nur seelig seyn / die allzeit funden werden / im wahren Glauben from und rein / im Werck Wort und Gebärden / dieselben sind es welche dort / ihn schauen werden fort und fort / mit allen heilgen Engeln.

2. Weh dann weh allen welche sich / des Fleisches Freud ergeben / und in der Lust-Seuch üppiglich / gleich wie die Heiden leben / die sehn nicht GOttes Angesicht / sie müssen bleiben im Gericht / mit den unreinen Geistern.

3. Denn weil ihr Hertze ist so sehr / mit böser Lust besessen / daß sie des Höchsten Wort und Lehr / gar liederlich vergessen / so

so zeucht er ab die Gnaden-Hand / drauf sie aus einer Sünd und Schand / bald in die andre fallen.

4. Die Augen sind bey ihnen frey / wild frech und ungezähmet / voll Ehbruch oder Hurerey / die Stirn sich nicht mehr schämet / das Hertz verachtet Ehr und Zucht / unreine Lust wird nur gesucht / von allem leichten Volcke.

5. Sie seynd dem tummen Viehe gleich / das an der Erd nur hanget / und sich nach Gott und seinem Reich / nicht sehnet noch verlanget / gleich wie ein müßig Hengst läufft hin / so folgen sie starck ihrem Sinn / wozu sie der antreibet.

6. Doch kriegen sie zuletzt den Lohn / darnach sie so gelauffen / daß Siechthum Armuht Schand und Hohn / kommt über sie mit hauffen / GOtt hasset all Unreinigkeit / drum strafet er zu seiner Zeit / die Hurer und Ehbrecher.

7. All deren Gott der Bauch ist hier / die Zucht und Tugend fliehen / die wird der Höchste dort dafür / gewiß zur Straffe ziehen / ihr Jammer Hertzleyd Quaal und Pein / wird ewig ewig ewig seyn / für kurtze Freud und Wollust.

8. Wohl aber dem der immerdar / betrachtet hier auf Erden / daß alles dort muß offenbar / auch die Gedancken werden / und was im Winckel hier geschicht / vor Augen und ans Tage-Licht / dort werden hingestellet.

9. Wohl dem der denckt mit Ernst dahin / daß er ein gut Gewissen / ein keusch Gemüht und reinen Sinn zu haben ist geflissen / der sein Gefäß nach GOttes Raht / in Heiligung und Ehren hat / machts nicht zu Huren-Glieder.

10. Desselben Leib und Hertze ist / des Heilgen Geistes Tempel / der Unzucht fleucht zu jeder Frist / gibt niemand böß Exempel / der Christi Marter offt erwegt / an dessen Creutz die Lüste schlägt / und sie dadurch fort dämpffet.

11. HErr schaff in mir ein rein Gemüht / gib daß ich mäßig bleibe / und mich für böser Gesellschafft hüt / auch meinen Leib betäube / daß er nicht etwan werde geil / und Leib und Seele ihren Theil / des Himmelreichs verlieren.

Num. 416.

Von der Vergnüglichkeit und Zufriedenheit.

Mel. Singen wir aus Hertz.

ZWeyerley bitt ich von dir / zweyerley trag ich dir für / dir der alles reichlich gibt / was uns dient und dir beliebt / gib mein Bitten das du weist / eh ich sterb und sich mein Geist / aus des Leibes Banden reist.

2. Gib daß ferne von mir sey / Lügen und Abgötterey / Armuht das die Masse bricht / und groß Reichthum gib mir nicht / allzu arm und allzu reich / ist nicht gut stürzt beydes gleich / unser Seel ins Sünden-Reich.

3. Laß mich aber O mein Heil / nehmen mein bescheiden Theil / und beschere mir zur Noht / hier mein täglich Bißlein Brod / ein klein wenig

da der Muht/und ein gut Gewissen ruht / ist fürwahr ein grosses Gut.

4. Sonsten möcht im Überfluß / ich empfinden Überdruß/dich verleugnen/dir zum Spott/ fragen wer ist HErr und GOtt? denn das Hertz ist Frechheit voll / weiß offt nicht wann ihm ist wohl/ wie es sich erheben soll.

5. Wiederum wanns stehet bloß/ und die Armuht wird zu groß / wird es untreu stiehlt und steult / nach des Nächsten Gut und Geld / thut Gewalt braucht Ränck und List/ist mit Unrecht ausgerüst / fragt gar nicht was Christlich ist.

6. Ach mein GOTT mein Schatz mein Licht/ dieser keines ziemt mir nicht/ beydes schändet deine Ehr / beydes stürtzt ins Höllen-Meer/drum so gib mir Füll und Hüll / also wie dein Hertze will/ nicht zu wenig nicht zu viel. P. G.

Num. 417.

WEr nur den lieben GOtt läst walten / und hoffet auf ihn allezeit / den wird er wunderlich erhalten/ in allem Creutz und Traurigkeit / wer GOTT dem Allerhöchsten traut / der hat auf keinen Sand gebaut.

2. Was helffen uns die schweren Sorgen ? was hilft uns unser Weh und Ach ? was hilft es daß wir alle Morgen/ beseufftzen unser Ungemach? wir machen unser Creutz und Leyd / nur grösser durch die Traurigkeit.

3. Man halte nur ein wenig stille/und sey doch in sich selbst vergnügt/ wie unsers GOttes Gnaden-Wille / wie sein Allwissenheit es fügt / GOtt der uns ihm hat auserwählt / der weiß auch gar wohl was uns fehlt.

4. Er kennt die rechten Freuden-Stunden / er weiß wohl wenn es nützlich sey / wenn er uns nur hat treu erfunden/ und mercket keine Heucheley/ so kömmt GOtt eh wirs uns versehn / und läßet uns viel Guts geschehn.

5. Denck nicht in deiner Drangsals Hitze / daß du von GOtt verlassen seyst / und daß der GOtt im Schoosse sitze/ der sich mit stetem Glücke speist / die Folge-Zeit verändert viel / und setzet jeglichem sein Ziel.

6. Es sind ja GOTT sehr schlechte Sachen/ und ist dem Höchsten alles gleich/den Reichen klein und arm zu machen / den Armen aber groß und reich / GOtt ist der rechte Wunder-Mann / der bald erhöhn bald stürtzen kan.

7. Sing bet und geh auf Gottes Wegen / verricht das deine nur getreu / und trau des Höchsten reichem Seegen / so wird er bey dir werden neu/ denn welcher seine Zuversicht/ auf GOtt setzt den verläßt er nicht.

8. Auf dich mein lieber GOtt ich traue / ich bitte dich verlaß mich nicht / mit Gnaden meine Noht anschaue / du weist gar wohl was mir gebricht/ schaffs mit mir wiewohl wunderlich / durch JEsum Christum seeliglich.

Georg Neumarck

Num.

Num. 418.

Mel. HErr JEsu Christ du ꝛc.

HErr wie du wilt so schicks mit mir/ im Leben und im Sterben/ zu dir allein steht mein Begier/ laß mich doch nicht verderben/ erhalte mich in deiner Huld/ sonst wie du wilt gib mir Gedult/ dein Wille ist der beste.

2. Verleihe mir Zucht Treu und Ehr/ und Lust zu deinem Worte/ behüte mich für falscher Lehr/ und gib mir hie und dorte/ was dient zu meiner Seeligkeit/ wend ab all Ungerechtigkeit/ in meinem gantzen Leben.

3. Sol ich einmahl nach deinem Raht/ von dieser Welt abscheiden/ so gib mir HErr ja deine Gnad/ auf daß ichs thu mit Freuden/ mein Leib und Seel ergeb ich dir/ ein seelig End O HErr gib mir/ durch Jesum Christum Amen.

Maria Hertz zu Sachsen
durch D. Melissander.

Num. 419.

Mel. Wer nur den lieben ꝛc.

Ich bin in allem wohl zu frieden/ befind mich ruhig und vergnügt/ weil ich hab GOttes Lieb hienieden/ mein JEsus mir im Hertzen liegt/ der Heilig Geist mich lehrt und leit/ und GOttes Wort mein Herz erfreut.

2. Es trotz mein Hertz in meinem Leibe/ auf GOtt weil ich sein eigen Kind/ trotz dem der mich von ihm abtreibe/ es sey Welt Satan oder Sünd/ GOTT ist mein Alles ohne Trug/ ich habe GOtt und habe gnug.

3. Sol Leyd für Freud mir seyn gesendet/ und für das Leben gar der Tod/ ich bins zu frieden weil es wendet/ zu meinem Besten alles GOtt/ wie GOtt wil so ist auch mein Will/ wie er es macht so schweig ich still.

4. Um mich hab ich mich ausbekümmert/ die Sorge ist auf GOtt gelegt/ ob Erd und Himmel gleich zertrümmert/ so weiß ich doch daß GOTT mich trägt/ und wenn ich habe meinen GOTT/ so frag ich nichts nach Noht und Tod.

5. Solch einen Sinn laß mich GOtt haben/ wie jetzt biß in mein Grab hinein/ mit deinen Leyd- und Freuden-Gaben/ wie du sie giebst zu frieden seyn/ und spüren die Vergnüglichkeit/ zur Lebens- und zur Sterbens-Zeit. E. J. C. S.

Num. 420.

Von redlicher Freundschafft.

Mel. JEsu der du meine ꝛc.

JEsu allerliebster Bruder/ ders am besten mit mir meint/ du mein Ancker Mast und Ruder/ und mein treuster Hertzens-Freund/ der du ehe was gebohren/ dir das Menschen-Volck erkohren/ auch mich armen Erden-Gast/ dir zur Lieb ersehen hast

2. Du bist ohne Falsch und Tücke/ dein Hertz weiß von keiner List/ aber wann ich nur erblicke/ was hier auf der Erden ist/ find ich alles voller Lügen/ wer am besten kan betrügen/ wer am schönsten heuchlen kan/ ist der allerbeste Mann.

3. Ach wie untreu und verlogen/ ist die Liebe dieser Welt/ ist sie jemand wohl gewogen/

währts

währts nicht länger als sein Geld / wann das Glück uns fügt und grünet / sind wir schön und hübsch bedienet / kömmt ein wenig Ungestüm / kehrt sich alle Freundschafft um.

4. Treib HErr von mir und verhüte / solchen unbeständigen Sinn / hätt ich aber mein Gemühte / weil ich auch ein Mensche bin / schon mit diesem Koht besprenget / und der Falschheit nachgehänget / so erkenn ich meine Schuld / bitt um Gnad und um Gedult.

5. Laß mich ja nicht wiederfahren / was du HERR zur Straff und Last / denen die mit falschen Waaren / handeln angedräuet hast / da du sprichst du wollest scheuen / und als Unflat von dir speyen / aller Heuchler falschen Muht / der Guts fürgibt und nicht thut.

6. Gib mir ein beständigs Hertze / gegen alle meine Freund / auch dann wann mit Creutz und Schmertze / sie von dir beleget seynd / daß ich mich nicht ihrer schäme / sondern mich nach dir bequeme / der du da mir arm und bloß / uns gesetzt in deinen Schooß.

7. Gib mir auch nach deinem Willen / einen Freund in dessen Treu / ich mein Hertze möge stillen / da mein Mund sich ohne Scheu / öffnen und erklären möge / da ich alles abelege / nach dem Masse das mir gnügt / was mir auf dem Hertzen liegt.

8. Laß mich Davids Glück erleben / gib mir einen Jonathan / der mir sein Hertz möge geben / der auch wann nun jederman / mir nichts Gutes mehr wil gönnen / sich nicht lasse von mir trennen / sondern fest im Wohl und Weh / als ein Felsen bey mir steh.

9. HErr ich bitte dich erwähle / mir aus aller Menschen Meng / eine fromme heilge Seele / die an dir fein kleb und häng / auch nach deinem Sinn und Geste / mir stets Trost und Hülffe leiste / Trost der in der Noht besteht / Hülffe die von Hertzen geht.

10. Wann die Zung und Mund nur liebet / ist die Liebe schlecht bestellt / wer mir gute Worte giebet / und den Haß im Hertzen hält / wer nur seinen Kuchen schmieret / und wanns Bienlein nicht mehr führet / alsdann geht er nach der Thür / ey der bleibe fern von mir.

11. Hab ich Schwachheit und Gebrechen / HErr so lencke meinen Freund / mich in Güte zu besptechen / und nicht als ein Löw und Feind / wer mich freundlich weiß zu schlagen / ist als der in Freuden-Tagen / reichlich auf mein Häupt mir geust / Balsam der am Jordan fleust.

12. O wie groß ist meine Haabe / o wie köstlich ist mein Gut / JEsu wann mit dieser Gabe / dein Hand meinen Willen thut / daß mich meines Freundes Treue / und beständigs Hertz erfreue / wer dich fürchtet liebt und ehrt / dem ist solch ein Schatz beschert.

13. Gute Freunde sind wie Stäbe / da der Menschen Gang sich hält / daß der schwache

che Fuß sich hebe / wann der Leib zu Boden fällt/wehe dem der nicht zum Frommen / solches Stabes weiß zu kommen/ der hat einen schweren Lauf/ wann er fällt wer hilfft ihm auf?

14. Nun HErr laß dir wohl gefallen/ bleib mein Freund biß in mein Grab / bleib mein Freund und unter allen/mein getreuster stärckster Stab/ wann du dich mir wirst verbinden / wird sich schon ein Hertze finden / das durch deinen Geist gerührt / mir was Gutes gönnen wird. P. Gerh.

Num. 421.

Von der Nachfolge Christi.

Mel. Vom Himmel hoch.

1. WEh JEsu wehrter Gnaden-Thron/ du Himmels-Thür Held Davids Sohn/ du bist mein Heiland in der Noht / mein Artzeney für Sünd und Tod.

2. Ach zeige mir die rechte Bahn / wie ich sol steigen Himmel an / ertheile mir Trost Hülff und Raht / für alle meine Missethat.

3. HErr JEsu gib die Gnade mir / daß ich in allem folge dir / ja durch viel tausend Ungemach / das liebe Creutz dir trage nach.

4. Wohl mir wohl mir wenn Nacht und Tag / ich mich an dir ergetzen mag/ denn ich bin rechter Wollust voll/ wenn ich dich JEsu küssen soll.

5. Kein Leyden unterdrücket mich / wenn JEsu ich nur habe dich / kein Angst und Noht kan seyn so schwer/ dein süsser Nahm erfreuet mehr.

6. Durch dich O Heiland kan allein / mein Elend mir erträglich seyn/denn wenn ich voller Schmertzen bin / kan ich sonst nirgends fliehen hin.

7. Als nur zu dir O GOttes-Lamm/ mein Artzt mein Seelen-Bräutigam / du bist mein Schmuck mein Hort mein Heil/mein Schutz mein Helffer und mein Theil.

8. Warum wolt ich doch sterben nicht / wenn ich O meine Zuversicht / wenn ich bey dir zu aller Zeit / genieſſen sol der Seeligkeit.

9. Ach dieser ist fürwahr kein Christ / der zu der Schmach nicht munter ist/ der nicht um dich des Creutzes Last / mit Freuden auf die Achsel fasst.

10. Ich schreye JEsu Weh und Ach / HErr JEsu hilf ich bin sehr schwach / zwar willig ist der Geist und gut / das Fleisch hat aber schwachen Muht.

11. Komm Seelen-Artzt und stärcke mich / daß ich dir folge williglich / dir diene ohne Heucheley / und mir dein Creutz ein Beyspiel sey.

12. Gib Glauben Liebe gib Gedult / verzeihe JEsu alle Schuld / zeuch mich ab von der bösen Schaar / denn sie nichts bringet als Gefahr.

13. Laß keine Freude keine Lust / mir auſſer dir hie seyn bewust / denn wer dich liebet immer siegt / und nimmermehr im Creutz erliegt.

14. Dein'n Seegen und Barmhertzigkeit / halt über mir fort allezeit/und wenn die böse Stund anbricht / HErr JEsu so verlaß mich nicht.

15. Er-

15. Errette mich aus aller Noht / durch deinen herben bittern Tod / zeuch mich nach dir mit deiner Hand / in das gelobte Vaterland.

16. Fahr hin fahr hin du schnöde Welt / du Seelen-Gifft weg Gold und Geld / mein Heiland mein HERR JEsus Christus / mein beßer Schatz und Reichthum ist

Inc. Aut.

VII. Abtheilung.

Handelt

Vom Creutz Trübsahl und Leyden.

Da

I. Klag-Lieder.

I. Uber allerley Seelen-Noht.

Num. 422.

Uber Anfechtung des Teufels.

Mel. Freu dich sehr o meine.

HReuer GOtt ich muß dir klagen / meines Hertzens Jammer-Stand / ob dir wohl sind meine Plagen / besser als mir selbst bekandt / grosse Schwachheit ich bey mir / in Anfechtung offtmahls spür / wann der Satan allen Glauben / wil aus meinem Hertzen rauben.

2. Du GOtt dem nichts ist verborgen / weist daß ich nichts von mir hab / nichts von allen meinen Sorgen / alles ist HERR deine Gab / was ich Gutes find an mir / das hab ich allein von dir / auch den Glauben mir und allen / gibst du wie dirs mag gefallen.

3. O mein GOtt vor dem ich trete / jetzt in meiner grossen Noht / höre wie ich sehnlich bete / laß mich werden nicht zu Spott / mach zu nicht des Teufels Werck / meinen schwachen Glauben stärck / daß ich nimmermehr verzage / Christum stets im Hertzen trage.

4. JESU du Brunn aller Gnaden / der du niemand von dir stösst / der mit Schwachheit ist beladen / sondern deine Jünger tröst / solt ihr Glaube auch so klein / wie ein kleines Senff-Korn seyn / wollst du ihn doch würdig schätzen / grosse Berge zu versetzen.

5. Laß mich deine Gnade finden / der ich bin voll Traurigkeit / hilff du mir selbst überwinden / so offt ich muß in den Streit / meinen Glauben täglich mehr / deines Geistes Schwerdt verehr / damit ich den Feind kan schlagen / alle Pfeile von mir jagen.

6. Heiliger Geist ins Himmels Throne / gleicher GOtt von Ewigkeit / mit dem Vater und dem Sohne / der Betrübten Trost und Freud / der du

in

in mir angezündt / so viel ich am Glauben sind / über mir mit Gnaden walte / ferner deine Gab erhalte.

7. Deine Hülffe zu mir sende / O du edler Hertzens-Gast / und das gute Werck vollende / das du angefangen hast / blaß das kleine Fünckelein auf / biß ich nach vollbrachtem Lauff / allen Auserwählten gleiche / und des Glaubens Ziel erreiche.

8. GOtt groß über alle Götter / Heilige Drey-Einigkeit / ausser dir ist kein Erretter / tritt mir selbst zur rechten Seit / wann der Feind die Pfeil abdrücket / meine Schwachheit mir aufrückt / wil mir allen Trost verschlingen / und mich in Verzweiflung bringen.

9. Zieh du mich aus seinen Stricken / die er mir geleget hat / laß ihm fehlen seine Tücken / drauf er sinnet früh und spat / gib Krafft daß ich allen Strauß / ritterlich mög stehen aus / und so offt als ich muß kämpffen / hilff mir meine Feinde dämpffen.

10. Reiche deinem schwachen Kinde / das auf matten Füssen steht / deine Gnaden-Hand geschwinde / biß die Angst vorüber geht / wie die Jugend gängle mich / daß der Feind nicht rühme sich / er hab ein solch Hertz gefället / das auf dich sein Hoffnung stellet.

11. Du bist meine Hülff im Leben / mein Felß meine Zuversicht / dem ich Leib und Seel ergeben / GOtt mein GOtt verzeuch doch nicht / eile mir zu stehen bey / brich des Feindes Pfeil entzwey / laß ihn selbst zurücke prallen / und mit Schimpf zur Höllen fallen.

12. Ich wil alle meine Tage / rühmen deine starcke Hand / daß du meine Plag und Klage / hast so treulich abgewandt / nicht nur in der Sterblichkeit / sol dein Ruhm seyn ausgebreit / ich wils auch dermach erweisen / und dort ewiglich dich preisen. Joh. Herrman.

Num. 423.

Über Göttliche Verlassung.

1. ZIon klagt mit Angst und Schmertzen / Zion GOttes wehrte Stadt / die er trägt in seinem Hertzen / die er ihm erwehlet hat / ach spricht sie / wie hat mein GOtt / mich verlassen in der Noht / und läst mich so harte pressen / meiner hat er gantz vergessen.

2. Der GOtt der mir hat versprochen / seinen Beystand jederzeit / der läst sich vergebens suchen / jetzt in meiner Traurigkeit / ach wil er denn für und für / grausam zürnen über mir / kan und wil er sich der Armen / jetzt nicht wie vorhin erbarmen?

3. Zion O du Vielgeliebte / sprach zu ihr des HErren Mund / zwar du bist jetzt die Betrübte / Seel und Geist ist die verwund / doch stell alles Trauren ein / wo mag eine Mutter seyn / die ihr eignes Kind kan hassen / und aus ihrer Sorge lassen?

4. Ja wann du gleich möchtest finden / einen solchen Mutter Sinn / da die Liebe kan verschwinden / so bleib ich doch der ich bin / meine Treu bliebt gegen

gegen dir / Zion O du meine Zier / du hast mir mein Hertz besessen / deiner kan ich nicht vergessen.

5. Laß dich nicht den Satan blenden / der sonst nichts als schrecken kan / siehe hier in meinen Händen / hab ich dich geschrieben an / wie mag es denn anders seyn / ich muß ja gedencken dein / deine Mauren wil ich bauen / und dich fort und fort anschauen.

6. Du bist mir stets für den Augen / du liegst mir in meinem Schooß / wie die Kindlein die noch saugen / meine Treu zu dir ist groß / dich und mich wil keine Zeit / keine Noht Gefahr noch Streit / ja der Satan selbst nicht scheiden / bleib getreu in allem Leyden. J.H.

Num. 424.

Über Schwachheit des Glaubens.

Mel. O GOtt du frommer ꝛc.

HErr allerhöchster GOtt / von dem wir alle Gaben / und was uns nützlich ist / durch Bitte müssen haben / ich Sünder klage dir / daß leyder ich nicht kan / dich wie ich gerne wolt / im Glauben beten an.

2. Ich gläube ja zwar wohl / doch mit sehr schwachem Glauben / den mir noch wil darzu / der böse Feind wegrauben / in solcher Noht O GOtt / weil ich auf dich allein / vertraue wolleſt du / mein treuer Helffer seyn.

3. Ach recke du zu mir / doch deine Gnaden-Hände / hilff meiner Schwachheit auf / und Stärckung mir zusende / ob schon den Senff-Korn gleich / mein Glaube ist sehr klein / so laß ihn doch bey mir / in stetem Wachsthum seyn.

4. Ich bin zwar schwach doch frey / der Glaub in mir geschäfftig / und deine Stärck und Krafft / sey in mir Schwachen kräfftig / ach zeuch mich hin zu dir / HErr meine Zuversicht / auf daß sich mehr in mir / des wahren Glaubens-Licht.

5. O frommer GOtt der du / ein Fünckiein angezündet / des Glaubens blaß es auf / daß wenn sich Noht anfindet / ich wohl gerüstet sey / und gute Ritterschafft / ausübe allezeit / durch dieses Lichtes Krafft.

6. HErr JEsu blicke du mich an aus lauter Gnaden / wie dort das arme Weib / von Cana das beladen / mit vielen Unglück war / vertritt du mich bey GOtt / damit mein schwacher Glaub / hie werde nicht zu Spott.

7. Ach lieber HErr wie du / für Petrum hast gebeten / daß er nicht möchte ab / vom wahren Glauben treten / so bitte auch für mich / der du mein Mittler bist / wo es dein Wille sonst / und mir ersprießlich ist.

8. Erhöre mich mein GOtt / mein GOtt mich doch erhöre / merck auf mein Flehen und / der Bitte mir gewähre / daß ich des Glaubens-Ziel / der Seelen Seeligkeit / erlange dort einmahl / bey dir in Ewigkeit.

Num. 425.

Über langwieriges Seufftzen.

Mel. HErr JEsu Christ m.

WJe lang hab ich O höchster Gott / getragen meine Last und Noht / wie lange hat

hat dir zugeschrien/mein hochbetrübter Muht und Sinn.

2. Und doch hab ich kein Hülf von dir / erlangt das Creutz wird schwerer mir / es nimmt von Stund zu Stunden zu/ läßt weder Tag noch Nacht mir Ruh.

3. Oftmahls hab ich bey mir bedacht/ein harter Stein wird hohl gemacht / durch Regen-Tröpflein die so klein / dein Hertz wil fast noch härter seyn

4. Mein Thränen-Wasser sich ergeust / und über meine Wangen fleust / fällt auf dein Hertz gar mildiglich/ dennoch läßts nicht erweichen sich.

5. Ach GOtt du Brunn-Quell voller Gnad / des Lieb und Treu kein Ende hat / laß übertröpflen doch dein Hertz/ Erbarmung trag mit meinem Schmertz.

6. Wilt du mich nicht gar machen loß / von meinem Creutz das schwer und groß/so lindre mir doch solche Plag/ daß ich sie nur ertragen mag.

7. Das wirst du thun zu rechter Zeit / gib nur Gedult daß ich im Leyd / ausdauren mög wie sichs gebührt / und nicht durch Wehmüht werd verführt.

8. Ich weiß daß du sehr jamrich seyst/ ja daß du ein Erbarmer heisst / darum O GOtt laß ferne seyn / daß du wollst härter seyn als Stein.

9. Wil dich mein Elend jammern nicht / wer ist sonst der mir Trost zuspricht / und wird es je gleich auch gethan / seh ich doch nicht wer helffen kan.

10. Du aber kanst gewaltiglich / aus aller Noht erretten mich / kein Unglück ist so groß erhört / wann du gebeutst so muß es fort.

11. Gesündigt hab ich oft und viel wer ist der mit dir rechten wil / doch weil du Gnad hast zugesagt / so sey es auf dein Wort gewagt.

12. Ich traue dir ich ruff und schrey / biß ich des Schmertzens werde frey / der mich noch drückt so hart und sehr/ dein Wort kan triegen nimmermehr.

13. Wann gleich die gantze Welt vergeht / doch fest und unbeweglich steht/ was mir O GOtt dein Mund verspricht/ dein Hülffe bleibet aussen nicht.

14. Ich wil alsdann mit Lust und Freud / nach ausgestandner Traurigkeit / hoch preisen deine Hülff und Gnad / die mich niemahls verlassen hat.

Joh Herrman.

Num. 426.

Psalm 13.

Mel. Ach GOtt vom Him.

ACh HErr wie lange wilt du mein / so gantz und gar vergessen? wie lange sol der Sorgen-Stein / mich und mein Hertze pressen? wie lange sol dein Angesicht / sich von mir wenden wilt du nicht/ dich meiner mehr erbarmen?

2. Wie lange sol ich armes Kind/ der Seelen-Ruh entbehren? wie lange sol der Sturm und Wind/ dem Hertzen Angst gewehren/ wie lange sol mein stoltzer Feind/ders niemahls gut stets böse meint sich über mich erheben?

3. Ach schaue doch mein GOtt und Hort/ von deiner heiligen T Hütte/

Hülte / und höre meiner Klage Wort / und hochbetrübte Bitte / gib meinen Augen Krafft und Macht / und laß des Todes finstre Nacht / mich nicht so bald befallen.

4. Sonst würde meiner Feinde Mund / des Ruhms kein Ende machen / sie würden mein als der zu Grund / und Boden gangen lachen / da liegt er würden sie mit Freud / herprahlen der uns jederzeit / so viel zu schaffen machte.

5. Ich kenne sie und weiß gar wohl / was sie im Schilde führen / ihr Hertz ist aller Boßheit voll / läst sich nichts Guts regieren / du aber bist der fromme Mann / HErr mein GOtt der nicht lassen kan / die so sich zu dir halten.

6. Des tröst ich mich und hoffe drauf / du wirst auch mir fromm bleiben / und aller bösen Tücke Lauf / gewaltig hintertreiben / mein Hertze freut sich wanns bedencke / wie gern du stets dein Heil geschenckt / dem der sich dir vertrauet.

7. Das thu ich HErr ich traue dir / du bist mein ein'ge Freude / bewährest mich thust wohl an mir / und führst mich aus dem Leyde / dafür wil ich mein Lebenlang / dir manchen schönen Lob-Gesang / zum Danck und Opffer bringen. P. Gerh.

Num. 427.

Mel. Ein feste Burg ist ꝛc.

WJe lang O HErr wie lange sol / dein Hertze mein vergessen? wie lange sol ich Jammers voll / mein Brodt mit Thränen essen / wie lange wilt du nicht / mir dein Angesicht / zu schauen reichen dar? wilt du denn gantz und gar / dich nun vor mir verbergen?

2. Wie lange sol die Trauer-Höhl / in Sorgen ich besitzen? wie lange sol mein arme Seel / in diesem Bade schwitzen? sol ich denn alle Tag / immer lauter Plag / die Welt im Gegentheil / nur immer lauter Heil / nach ihrem Wunsche haben.

3. Ach schaue doch von deinem Saal / und siehe wie ich leyde / mein Hertzen-Weh und grosse Quaal / ist meiner Feinde Freude / HErr mein getreuer Hort / hör an meine Wort / die ich durch Trübsahl hier / gepresset schütt herfür / laß dem Gemüht erweichen.

4. Erleuchte meiner Augen-Licht / mit deinem Gnaden-Wincke / damit ich in dem Tode nicht / entschlaffe noch versincke / gib daß die böse Rott / nicht treib ihren Spott / aus mir und meinem Fall / als hätt ich überall / verspielet und verlohren.

5. Ich steh und hoffe steif und fest / darauf daß du die Deinen / nicht endlich untergehen läßt / kanst auch nicht böse meinen / obs gleich bißweilen scheint / als wärest du uns feind / und gäntzlich abgewendt / so findt sich doch behend / dein Vater-Hertze wieder.

6. Mein Hertze lacht für grosser Freud / wann ich bey mir gedencke / wie hertzlich gern in böser Zeit / dein Hertz sich zu uns lencke / der HErr ist frommes Muhts / thut uns nichts als Guts / das ist mein Lob-Gesang / den ihm zum Ehren-

Danck/

Danck / ich hier und dort wil singen. Paul. Gerhard.

Num. 428.

Uber Unerträglichkeit Göttlichen Zorns.

Mel. In dich hab ich gehoffet.

LAß ab mein GOtt ich kan nicht mehr / die Beulen drücken gar zu sehr / dein Hand ist schwer von Massen / mein thränend Ach / wird mannigfach / kaum weiß ich Trost zu fassen.

2. Mein Haupt gleich einem Schilf sich hängt / das Licht der Augen ist verdrängt / ich kan nicht vor mir sehen / die Zunge klebt / sich schwerlich hebt / die Rede bleibt bestehen.

3. Ach wie ist mir von Hertzen bang / OHErr du machest mirs zu lang / ich fang an hin zu sincken / wo du nicht eilst / und mehr verweilst / muß ich im Tod ertrincken.

4. Du drückest mich in deinem Grimm / und pressest aus die Seufftzer-Stimm / mich drängen schwere Fluhten / sie rauschen sehr / hier und dort her / ich fühle scharffe Ruhten.

5. Dein Zorn ist wilden Löwen gleich / von Schrecken wird mein Antlitz bleich / krumm geh ich und erblasset / ich möchte schier / verzagen hier / wenn mich dein Weh so fasset.

6. Ich heule du erhöreſt nicht / ich flehe merck was mir geschicht / wenn wirds ein Ende nehmen / sol denn mein Geist / eh er verreist / biß an die Grufft sich grämen.

7. Ich weiß ja du hast zugesagt / zu retten was hier wird geplagt / doch das Verweilen kräncket / und meine Seel / die Marter-Höhl / an Rettung kaum gedencket.

8. Du hast verheissen Lieblichkeit / und feste Treu doch die ist weit / von mir in meinen Aengsten / dein Hand ist schwer / ich Trostes leer / und jetzt am allerängsten.

9. HErr tröst eh denn ich gar verzag / und wende von mir deine Plag / ich muß ohndem bald sterben / so macht mich los / der letzte Stoß / zerbricht mich wie die Scherben.

10. Darum laß ab O GOtt von mir / und gönne noch Erquickung hier / an dir und deiner Gnade / daß nicht im Leyd / ich gar verscheid / und mir das Sterben schade.

11. Dein Hülff ein süsses Brünnlein ist / wenn du mein wahres Labsahl bist / wird meine Seel ergetzet / drum gönne du / mir deine Ruh / die mich in Freude setzet.

12. So fasse mich dein Liebes-Arm / damit ich sey in Gnaden warm / und könne Tröstung finden / hilff daß ich seh / eh ich vergeh / all Angst und Noht verschwinden.

13. Laß ab damit ich mich erquick / eh als mich würgt des Todes-Strick / und nicht mehr leb auf Erden / tröst einmahl hier / laß mich bey dir / dort ewig seelig werden.

Num. 429.

Uber Höllen-Angst.

STraff mich nicht in deinem Zorn / grosser GOtt verschone / ach laß mich nicht seyn verlohrn / nach Verdienst

nicht lohne / hat die Sünd dich entzündt / lösch ab in dem Lamme / deines Grimmes Flamme.

2. Zeig mir deines Vaters Huld / stärck mit Trost mich Schwachen / ach HERR hab mit mir Gedult / mein Gebeine krachen / heil die Seel / mit dem Oel / deiner grossen Gnaden / wend ab allen Schaden.

3. HErr wer denckt im Tode dein / wer danckt in der Höllen / rette mich aus jener Pein / der Verdammten Seelen / daß ich dir / für und für / dort an jenem Tage / grosser GOtt Lob sage.

4. Weicht ihr Feinde weicht von mir / GOtt erhört mein Beten / nunmehr kan ich mit Begier / vor dein Antlitz treten / Teufel weich / Hölle fleuch / was mich vor gekräncket / hat mir Gott geschencket.

5. Ach wie freudig kan ich nun / aus dem Elend scheiden / und fein sanfft und seelig ruhn / biß zu jenen Freuden / die mir dort / GOTT mein Hort / da die Engel schweben / ewiglich wird geben.

6. Drum so komm O süsser Tod / deiner wart ich eben / biß du mich aus aller Noht / bringst zum Freuden-Leben / denn wil ich / ewiglich / GOttes grossen Nahmen / rühmen preisen Amen.

Num. 430.

Psalm 137.

2. Uber Leibes-Noht.

Als über Gefängniß.

AN Wasser-Flüssen Babylon / da sassen wir mit Schmertzen / als wir gedachten an Zion / da weinten wir von Hertzen / wir hiengen auf mit schwerem Muht / die Harpffen und die Orgeln gut / an ihre Bäum der Weiden / die drinnen sind in ihrem Land / da musten wir viel Schmach und Schand / täglich von ihnen leyden.

2. Die uns gefangen hielten lang / so hart an selben Orten / begehrten von uns einen Gesang / mit gar spöttlichen Worten / und suchten in der Traurigkeit / ein frölichn Gesang in unserm Leyd / ach Lieber thut uns singen / ein Lob-Gesang / ein Liedlein schon / von den Gedichten aus Zion / das frölich thut erklingen.

3. Wie sollen wir in solchem Zwang / und Elend jetzt vorhanden / dem HErren singen ein'n Gesang / so gar in frembden Landen / Jerusalem vergeß ich dein / so wolle GOtt der Rechten mein / vergessen in meinem Leben / wann ich nicht dein bleib eingedenck / mein Zung sich oben anheneck / und bleib an Rachen kleben.

4. Ja wenn ich nicht mit gantzem Fleiß / Jerusalem dich ehre / im Anfang deiner Freudenpreiß / von jetzt und immermehre / gedenck der Kinder Edom sehr / am Tag Jerusalem O HErr / die in ihr Boßheit sprechen: reiß ab reiß ab zu aller Stund / vertilg sie gar biß auf den Grund / den Boden wolln wir brechen.

5. Du schnöde Tochter Babylon / zerbrochen und zerstöhret / wohl dem der dir wird geben

ben den Lohn / und dir auch wiederkehret / dein Ubermuht und Schalckheit groß / und misst dir auch mit solchem Maaß / wie du uns hast gemessen / wohl dem der deine Kinder klein / erfast und schlägt sie an ein Stein / damit dein werd vergessen.

Wolffg. Dachstein.

Dieser Gesang ist schon zu D. Luth. Zeiten bekandt gewesen.

Num. 431.

Uber Armuth.

Mel. Von GOtt wil ich nicht.

O Vater aller Gnaden / du hast mir diese Last / der Armuht aufgeladen / die mich erstücket fast / doch weiß ich sicherlich / ob du gleich mir zu gute / verdoppelt diese Ruhte / du liebest dennoch mich.

2. Laß mich doch deinen Willen / erkennen mit Gedult / mein Armuht kanst du stillen / denn deine Gnad und Huld / die lehret mich sehr wohl / daß man im Tod und Leben / sich dir allein ergeben / und gantz vertrauen sol.

3. Du hast ja zugesaget / daß gleichwol jederman / der nach dem HErren fraget / sich nähren sol und kan / mein GOtt laß auch zu mir / jetzt deinen Seegen kommen / denn der allein kan frommen / wann wir verzweifeln schier.

4. Du wollest nicht vergessen / daß ich aus deiner Hand / mein täglich Brod mög essen / in meinem schlechten Stand / ist dir doch wohl bewust / was mir ist Noht zum Leben / nun ist ja reichlich geben / O Vater deine Lust.

5. Du kleidest auf dem Felde / die Blumen alle Jahr / die wissen ja vom Gelde / noch Geldes-Wehrt kein Haar / die Vöglein speisest du / die nicht ein Körnlein säen / ach wirff mir auf mein Flehen / doch auch ein Stücklein zu.

6. Ich weiß in diesem Leben / sonst keinen Trost noch Raht / wer sol mir Armen geben / Geld Kleider Hauß und Saat / dir klag ichs für und für / O GOtt daß ich auf Erden / muß gar verlassen werden / daß niemand fragt nach mir.

7. Bey dir ist viel Erbarmen / GOtt meine Zuversicht / du bist ein Trost des Armen / dem Haab und Gut gebricht / laß meinen Mangel doch / mich leiten nicht zum Bösen / dein Hand kan mich erlösen / aus diesem schweren Joch.

8. Ach Armuht lehrt mich beten / vergib mir HErr die Schuld / mein Armuht lehrt mich treten / die Creutz-Bahn mit Gedult / durch Armuht werd ich fromm / mein Mangel lehrt mich leyden / dazu die Wolluſt meiden / daß ich zur Tugend komm.

9. Ich wil mich selbst nicht schrecken / nur bitt ich liebster HErr / du wollest doch erwecken / getreue Förderer die mir in meiner Noht / mit Hülf und Raht beyspringen / theils auch zu Wege bringen / die Kleidung und das Brodt.

10. Mein bester Trost sol bleiben / daß ich bin GOttes Kind / GOTT kan nicht von sich treiben / die ihm ergeben sind / besitz ich gleich nicht viel / so wil ich dennoch hoffen / der

Himmel bleibt mir offen / dahin geht auch mein Ziel.

11. Es stehet ja geschrieben/ GOtt reisset aus dem Koht/ die ihn von Hertzen lieben/ und suchen in der Noht / die ziehet er herfür / ja setzet sie zu Ehren/ wie kanst du dich denn kehren o treuer Gott von mir.

12. Drauf laß ich mich begnügen / O HErr zu jeder Frist / du wirst es alles fügen/ so wie mirs nützlich ist/ nichts hab ich in der Welt / gebracht nichts werd ich nehmen / was solt ich mich viel grämen / dir bleibt es heimgestellt.

13. Am Abend und am Morgen / sing ich dir Lob und Danck / du wirst mich wohl versorgen / mit Kleidung Speiß und Tranck / mir wird HErr in der Zeit / ein Gnaden-Blick aufgehen / biß ich dich werde sehen / in grosser Herrlichkeit. Joh. Rist.

Num. 432

Klag der Wittw. und Wäysen.

Mel. Freu dich sehr O ꝛc.

NIchts betrübters ist auf Erden / nichts kan so zu Hertzen gehn/ als wenn arme Wittwen werden / wenn verlaßne Wäysen stehn / ohne Vater ohne Muht / ohne Freunde ohne Gut/ Wittwen sind verlaßne Frauen / wer thut auf die Wäysen schauen.

2. Wo die Zäune sind verrücket / jederman hinüber steigt/ auch ein Kind die Früchte pflücket da die Aeste sind gebeugt / wo die Mauren sind zerspalt / da sind sich der Feind gar bald / wenn der Schirm und Schatten weichet denn die Hitze bald erreichet.

3. Also müssen stets die Armen/ leyden alles Ungemach/ wenig ihrer sich erbarmen/ Wittwen schreyen Weh und Ach / über den der sie so preßt/ und in Nöhten stecken läßt/ Wäysen müssen sich nur schmiegen / und der Welt zu Füssen liegen.

4. Also muß es hier ergehen/ in der Welt auch mir und dir/ Wäysen müssen traurig stehen / Wittwen müssen leyden hier / denn wie könte GOTT sonst mein / und der Meinen Vater seyn / sonsten wäre GOtt nicht Richter / und der Wäysen Sachen Schlichter.

5. Zwar der armen Wittwen Zähren / fliessen auf die Backen loß / aber ihre Seufftzer kehren / sich zu GOttes Sternen-Schloß / schreyen über diesen Mann / der die Wittwen ängsten kan/ biß der hochste GOtt das Ende / und der Wittw. Hülffe sende.

6. Wittben sind in GOttes Armen / Wäysen sind in Gottes Schooß / ihrer will er sich erbarmen/ wär die Noht noch eins so groß / ein solch ungerechter Mann / tastet GOttes Auge an/ der die armen Wäysen zwicket / und der Wittwen Hertze drücket.

7. Wenn sie bleiben in den Schrancken / darein sie GOtt hat gestellt / und von Ihme nicht abwancken / weil er sich zu ihnen hält / sollen sie ins Himmels-Schloß / werden alles Kummers loß / da sol nicht mehr wie auf Erden/ Wittwen-Noht gehöret werden.

Num.

Num. 433.

Mel. Warum betrübst du ꝛc.

GOTT ein grosses Leyd mich drückt/so deine Hand mir zugeschickt / weil meine Eltern mir/ der Tod nach deinem weisen Raht / hier allzufrüh genommen hat.

2. Weil ich denn arm und elend bin / in meiner Noht weiß nirgend hin / so stehe du mir bey / und sey an statt des Vaters mir / mein Hoffnung stehet bloß zu dir.

3. Druck in mein Hertz beständig ein / die Gottesfurcht so werd ich seyn/ glückselig hie und dort / bin ich in Gnaden nur bey dir / so frag ich nichts nach allem hier.

4. Von dir allein kommt alle Gab / ach schicke mir Verstand herab / durch deinen guten Geist / daß ich mit wohlbedachten Muht/allzeit erwehle was mir gut.

5. Beschütze mich auch o mein GOtt / in Creutz Verfolgung Angst und Noht/in Seel- und Leibes-Gefahr / laß mich durch deiner Engel Macht / behütet werden Tag und Nacht.

6. Ich bitte ferner O mein GOtt/beschere mir ein Stucklein Brodt / zu meiner Nohtdurfft hie / du wirst für dem wohl wissen Raht / den deine Hand erschaffen hat.

7. Du höresst ja der Raben Stimm / drum bitt ich auch dein Kind vernimm/mein Flehen Väterlich / gib Kleider Unterhalt und Brodt / so viel mir ist zum Leben Noht.

8. Die Sorgen werff ich all auf dich/ du wirst mein GOtt versorgen mich / du wirst es machen wohl / daß ich dafür mein Lebenlang/ dir werde sagen Lob und Danck.

9. Bricht denn mein Lebens-Ziel herein / so lasse mich dein Erbe seyn / wann ich erlange diß / so bin ich frey von aller Quaal / die mich hie trifft im Jammerthal.

II. Bitt-Lieder.

In allerley Anliegen, Noht und Trübsahl.

1. Betrachtung eigener Dürftigkeit.

Aus Joh. Gerhard. und Fried. Fabricio.

Num. 434.

Gebet um Tödtung des alten Menschen.

Mel. HErr Christ der ꝛc.

ICh O mein Vater bitte/ durch Christum deinen Sohn/im Heiligen Geist ausschütte / mein Hertz vor deinem Thron/du wollst wie mir von nöhten / den alten Menschen tödten / der Neue lebt dann schon.

2. Die Sünde wie ich spühre/ steckt tieff in Fleisch und Blut/ daß sie mich nicht verführe/ noch herrsch in meinem Muht dazu gib du mir Kräffte / zu dämpffen ihr Geschäffte / das mir sonst Schaden thut.

3. Du stellst verborgne Sünden/ins Licht für dein Gesicht/ laß mich sie auch empfinden/ in meines Hertzens-Licht/ daß ichs erkenn bereue / mich der Vergebung freue / und thu sie weiter nicht.

4. Von Sünd die in mir wohnet / bin ich noch nicht gantz frey / nur laß mich seyn verschonet / daß ihre Tyranney / und Anklag mir nicht schade / auch nichts durch deine Gnade / an mir verdammlich sey.

5. Die Satzung in den Gliedern / darin die Sünde lebt / ist allemahl zuwidern / dem Geist der widerstrebt / durch Satzung im Gemühte / drum gönne mir die Güte / die meine Seel erhebt.

6. Daß ich das Sünd-Gesetze / durch deine Gnade zähm / damit des Fleisches Netze / mich nicht gefangen nehm / daß ich wenn es sich rüstet / und widern Geist gelüstet / ihm bald die Flügel lähm.

7. Der Geist ist zu dem Wercke / bereit das Fleisch ist schwach / drum gib mir Krafft und Stärcke / daß ich recht dringe nach / und ja für allen Dingen / das Fleisch so mög bezwingen / daß mirs nicht Lüste mach.

8. Es sucht mich zu bestricken / die Hure Delila / mit ihren Liebes-Tücken / drum bleibe du mir nah / daß sie nicht bey der Schwäche / den innern Menschen breche / wie Simson dort geschah.

9. Es ist ein hartes Kämpfen / zu streiten wider sich / und eignes Fleisch zu dämpffen / drum wo du selber mich / nicht wirst mit Krafft ausrüsten / so lieg ich in den Lüsten / leicht unter ohne dich.

10. Schneid brenne tödte schlage / den alten Menschen doch / daß ich nicht ferner trage / sein schweres Sünden-Joch / gib daß ich starck im Geiste / dir recht Gehorsam leiste / und liebe dir dennoch.

11. Entzünd dein Feur im Hertzen / daß ich das liebe Kind / damit ich pflag zu schertzen / dir gern zum Opffer bind / den eignen bösen Willen / der sonst nicht leicht zu stillen / mit einem Wort die Sünd.

12. Kan Fleisch und Blut nicht erben / das ewig Freuden-Reich / so laß es in mir sterben / daß ich mit dir zugleich / im Himmel könne schweben / auch ja nicht in dem Leben / vom rechtem Wege weich.

13. Die nach dem Fleische leben / die sterben ewig hin / die aber widerstreben / und nach des Geistes Sinn / die Lüste hintertreiben / denselben muß verbleiben / der Himmel zum Gewinn.

14. Die Christum angehören / die lassen sich allhie / nicht Fleisches-Lust bethören / sie kreutzigen tödten sie / sammt allen bösen Lüsten / die billig rechte Christen / vermeiden je und je.

15. Drum kreutzig du und schneutze / mein Fleisch HErr JEsu Christ / dieweil du selbst am Creutze / für mich getödtet bist / denn wenn ich in dir sterbe / so weiß ich daß ich erbe / was dort im Himmel ist.

Num. 435.

Um Glauben in Mangel und Schwachheit desselben.

Mel. Vater unser im Him. ꝛc.

Du hast bey mir als deinem Kind / im Hertzen Vater

ter angezundt / des unverfälschten Glaubens-Licht / gib Gnade daß dasselbe nicht / verlösch erhalte und vermehr / es selbst zu deines Nahmens Ehr.

2. Bißweilen ist mein Glaube schwach / und gibt der Geist dem Fleische nach / offt wirfft mich Zweiffel hin und her / als Wellen auf dem wilden Meer / drum bitt ich mit der Jungen noch / HErr stärcke meinen Glauben doch.

3. Mein Hertz hält dir dein Wort stets vor / du wolleſt das zerstoßne Rohr / nicht gar zerbrechen wollst auch nicht / daß fort ein glimmend Tocht am Licht / sol gantz und gar verloschen seyn / so lang noch blinckt ein Fünckelein.

4. Es hat der grosse Glaubens-Schatz / im irrdischen Gefäß nur Platz / offt ist diß grosse Licht versteckt / im irrdnen Krug der es bedeckt / diß alles kan gar leicht und bald / der Satan brechen mit Gewalt.

5. Was kan ich denn nun thun darbey / als daß ich zu dir seufftz und schrey / befehle meinen Glauben dir / und bitte daß er stets in mir / durch deine Gnade werd vermehrt / und bleibe fest und unversehrt.

6. Mach du mich in der Finsterniß / des Lebens und der Welt gewiß / daß ich in deinem Licht und Heil / auch künfftig finden mög mein Theil / es leuchte mir HErr JESU Christ / dein Wort das Licht und Leben ist.

7. Gib daß ich deinem Wort anhang / und durch den Glauben das erlang / was mir als einem armen Knecht / dein Wort verspricht an Kindes-Recht / daß ich auf dieser finstern Erd / dennoch ein Kind des Lichtes werd.

8. Wenn mich der böse Feind versucht / wenn mich die böse Welt verflucht / verfolget drücket und verjagt / ja wenn mein eigen Hertz mich plagt / so gib du mir doch fort und fort / den Trost aus deinem heilgen Wort.

9. Ein einig Wort der heiligen Schrifft / daß ein betrübtes Hertze trifft / ist mehr als Erd und Himmel wehrt / denn wenn das Feuer die verzehrt / so bleibt doch GOttes heiliges Wort / auch an dem seeligen Himmels-Ort.

10. Schaff du durch deinen Geist in mir / daß ich mit rechter Hertz-Begier / dem Wort anhäng und mich nicht schäm daß ich dabey gefangen nehm / und unter dem Gehorsahm bring / Vernunfft auch Sinn und alle Ding.

11. Was du versprichst geschicht aus Gunst / und gar nicht nach dem blauen Dunst / den mein Verdienst der Wercke macht / drum wenn ich dieses recht betracht / so kan ich so viel kecker seyn / und trotzen auf die Gnad allein.

12. Ich weiß daß bloß des Glaubens Krafft / im Hertzen Christo Wohnung schafft / drum gieb daß ich des Glaubens Gab / auch stets in meinem Hertzen hab / daß Christus in mir wohn und leb / und ich mich ihm zu eigen geb.

13. Es ist des Glaubens Kraft und Stärck / der Saamen al-

ler guten Werck / des heilgen Leben rechter Grund / drum stärck ihn alle Tag und Stund daß ich des Geistes Erndte seh/ mein Hertz-Hauß nicht zu Grunde geh.

14. Gib meinen Glauben Stärck und Krafft / daß ich in meiner Ritterschafft/auch wider Teufel Höll und Welt/ obliege und behalt das Feld/ ja alles Böse überwind / was sonst sich mir zuwidern sind.

15. Laß meines Glaubens-Licht und Schein/ von Tag zu Tag vermehret seyn damit es scheint so lang ich leb / und immer helle Strahlen geb / auch in des Todes Dunckelheit/mit leuchte vor zur Seeligkeit.

16. Gib daß dein Geist mich so regier / daß mich ja nicht mein Fleisch verführ / und ich in Sünden immerhin / fortfahre mit verstocktem Sinn/ und dadurch mein verkehrtes Hertz / Gewissen Glauben gantz verscherz.

17. Vollführe du biß an mein End / das gute Werck das deine Händ/selbst angefangen in der Zeit/ damit ich in Beständigkeit / zum Glaubens-Ziel und End gelang/und dort das Himmels Erb empfang.

Num 436.

Um Hoffnung im Zweiffel.

Mel. An Wasserflüssen ꝛc.

ICh habe mich vor deinem Thron / mein GOtt jetzt eingefunden / und bitte dich durch deinen Sohn / und dessen Blut und Wunden/erhalt in mir die starcke Säul / darauf mein gantzes Seelen-Heil beruhet und sich gründet / die Hoffnung die den Glauben trägt / und nimmermehr zu schanden pflegt / wenn sie ein Hertz entzündet.

2. Mein Geist wanckt öffters hin und her/in Zweifelmuhts-Gedancken / nicht anders als ein Schiff im Meer / das erst beginnt zu wancken/du GOtt der Hoffnung und der Ruh/ wirff mir den starcken Ancker zu / der Hoffnung die nicht träuget / mach alle Zweiffels-Wellen still / wenn sich Anfechtung regen wil / und sonst ein Sturm eräuget.

3. So unbeweglich und gewiß / dein Wort ist im Versprechen/so fest steht Hoffnung für den Riß / und lässet sich nicht brechen / ich traue deinem wahren Wort / du wirst zu keiner Zeit und Ort / mit Hülffe mich verlassen / ich traue deiner grossen Güt/ drum kan dein Trost mein schwach Gemüht / umb so viel besser fassen.

4. Ich weiß an wem ich hab gegläubt / und darff mich nichts befahren / weil meine Beylag bey ihm bleibt/ er kan sie wohl bewahren / biß an des letzten Tages-Licht / ich bin auch guter Zuversicht / was in mir angefangen / das werd er biß auf Christi Tag / vollführen daß ich künfftig mag / zum seeligen End gelangen.

5. Drey Dinge sind die wenn ich fall / mich wiederum erheben / wenn ich bin furchtsam überall / mir Trost und Stärcke geben / ja die mir zum Geleit bereit / wenn ich aus

Schwach-

Schwachheit wanck und gleit/ der Gnaden Kindschafft liebe / die Wahrheit der verheißnen Gnad / die Wiederstattung daß kein Schad / mich nimmermehr betrübe.

3. Diß ist ein dreyfach Seil und Band / das du mir selber schenckest / und aus des Himmels Vater-Land / in diesem Kercker senckest / und zeuchst mich auf zu deiner Höh / daß ich dein Herrlich Wesen seh/ die Hoffnung ist und bleibet/ der Anecker meiner Seeligkeit/ der Weg da man mir allezeit/ den Paß zum Himmel schreibet.

7. Ich muß auf dein Befehl und Wort / im Hoffen nie ermüden / und die Verheissung stellt so fort / das Hertz dabey zu frieden/wenn ich die Gütigkeit betracht / so werd ich dadurch keck gemacht / daß ich nicht gar verzage/ und daß ich nicht auf Wercke bau / ist gut wenn ich die Schwachheit schau / die ich noch an mir trage.

8. Je weniger die Hoffnung sich / auf Erden-Güter gründet / und Menschen-Hülff die schlipfferig/ auch bald das Ende findet / je fester steht sie auf den Grund/der Zusag Gottes der den Bund / der Gnaden nie wil brechen / der lauter Himmels-Güter giebt / dem der ihn recht beständig liebt/ und glaubet dem Versprechen.

9. Verbinde du mein Hertz mit dir / daß ich der Welt absage / und ja nicht so viel Lieb zu ihr / als zu dir selber trage/ wenn ich in Noht und Elend bin / so nehm ich meine Zuflucht hin/zu dir dem Gnaden-Throne/ der Bundes-Lad der Freyheits-Ort / dem starcken Felß dem sichern Port / da ich gantz sicher wohne.

10. In mir ist nichts als schwere Sünd/ Verdammniß Tod und Sterben/ in dir hergegen hab und find / ich gnug daß ich kan erben / Heil Leben und Gerechtigkeit / Erquickung Trost Zufriedenheit/ denn was mein Hertz begehret/ das wird von deiner Gnaden-Hand / in diesem meinen Elends-Stand / gar reichlich mir gewehret.

11. An mir verzag ich gantz und gar / in dir hoff ich das Beste/ ich selbst bin nichts mit Haut und Haar / doch steh ich in dir feste / wenn mich die Trübsahl täglich drückt / so werd ich doch durch dich erquickt/ wenn sich mein Leyden mehret / so giesse auch mehr Trost ins Hertz / und mache daß der harte Schmertz / mich nicht zu hart versehret.

12. Ich weiß die Trübsahl bringt Gedult/ Gedult bringt das Erfahren/ Erfahrung lehret Gottes Huld/in Hoffnung fest bewahren / die Hoffnung läst an seinem GOtt / kein gläubig Hertz zu Hohn und Spott/ noch gar zu Schanden werden / ich dich hab ich gehoffet HErr / hilf daß mir ja kein Schand-Geplerr/hie wiederfahr auf Erden.

Num. 437.

Um Liebe in Anfechtung des Neides und Hasses.

Mel.

Mel. Wo GOtt der HErr ꝛc.

GOTT der du selber heist und bist / die wesentliche Liebe/ gib daß ich als ein wahrer Christ / rechtschaffne Liebe übe / gib mir den Reichthum deiner Güt / daß sie mir selbst in mein Gemüht / den Liebes-Brunnquell schiebe.

2. Mein Hertz ist kalt und gantz erstarrt / du Feur und Flamm erhitze/ mein Hertz ist steinigt und gar hart / du Felß erweich und ritze / mein Hertz trägt Hecken Dieteln Dorn/ Haß Zweifel Feindschafft Neid und Zorn/ gib daß mich nichts beschmitze.

3. Ich habe dich von Hertzen lieb / HErr meine Krafft und Stärcke / durch dessen Gnade Geist und Trieb / ich thu die Liebes-Wercke/ mein Felß und Burg mein Horn und Heil dahin ich allzeit flieh und eyl/ wenn ich ein Unglück mercke.

4. Was alle Creaturen mir/ an Trefflichkeiten zeigen / das sind ich höchstes Gut in dir/ viel besser und gantz eigen/ daß ich nun solches nicht verschertz / wil ich gar gern mein gantzes Hertz / in Liebe zu dir neigen.

5. Je näher ich mich zu dir thu / je mehr bin ich vergnüget / das höchst und beste Gut bist du / dran alles andre lieget/ doch thuns die Füsse nicht allein / das Hertz muß voller Liebe seyn / so sind wir wohl gefüget.

6. Du bist ja aller Dinge schön / wo ich auf Schönheit dringe / und wo ich wil auf Weißheit sehn / so weist du alle Dinge / wo Reichthum mir von nöhten thut / so bist du reich an allem Gut / darnach ich lauff und ringe.

7. Verlangt mich nach Gewalt und Macht / so bist du ja Allmächtig/ begehr ich Hoheit Ehr und Pracht / so bist und machst du prächtig/ begehr ich denn auch Stärck und Krafft/ so bist du der mir Stärcke schafft/ auch wenn ich schwach und schmächtig.

8. Dieweil du mich von Ewigkeit/ geliebet und noch liebest/ auch mich in dieser Gnaden-Zeit/ dich gar zu eigen giebest/ drum lieb ich dich auch weil ich leb / so daß ich mich dir gantz ergeb / auch wenn du mich betrübest.

9. Ach laß mein gantzes Hertze nur / in deiner Liebe brennen / und laß mich keine Creatur / durch Liebe von dir trennen/ denn du du solt und must allein / der Seelen Freud und Wonne seyn / so wil ich dich stets nennen.

10. Du hast den allerliebsten Sohn/ mit Menschen-Fleisch auf Erden / so fest verknüpfft daß die Persohn / nie kan getrennet werden / so muß auch ich durch Liebes-Band / mit dir verknüpffen Mund und Hand / sammt Hertzen und Geberden.

11. Die Liebe hat dein liebstes Kind / vom Himmels-Thron gezogen / und ihn für meine schwere Sünd / zur Geissel-Säul gebogen / ja gar zum Creutz und Tod gebracht / da er doch nie was böß gemacht/ gelogen noch getrogen.

12. Wie solt denn nichts die Liebes-Brunst / mich dahin können

können bringen/ daß mich mein Hertz vom Erden-Dunst/ zum Himmel möchte schwingen/ wär Liebe nur zum Irrdschen da/ so thät ich dir und mir zu nah/ weil ich zu dir kan dringen.

13. Doch muß aus deiner Liebe nun/ des Nächsten Liebe fliessen/ denn wer dich liebt wird gerne thun/ ohn einiges Verdriessen/ was dein Gebot und Wort befehlt/ als welches alles dahin zielt/ daß mehr der Lieb genieſſen.

14. Dieweil man denn dem Nächsten sol/ aufrichtig Lieb erweisen/ so liebt dich niemand recht und wohl/ den nicht auch andre preisen/ und legen ihm das Zeugniß bey/ daß er dem Nächsten günstig sey/ und nicht als Stahl und Eisen.

15. Es sey der Nächste wer er ist/ so hat ihn GOtt geliebet/ und er ist dennoch auch ein Christ/ dem GOtt viel Gutes giebet/ den GOtt gemacht erlöst bereit/ zu seinem Reich der Herrlichkeit/ auch offt im Leyden übet.

16. Weil du nun selbst mein GOtt die Ehr/ dem Nächsten wilst zulegen/ so lieb ich ihn um so vielmehr/ in dir und deinetwegen/ vermehre du nur solche Lieb/ in mir daß ich sie täglich üb/ so lang ich mich kan regen.

Num. 438.

Um Erhalt- und Vermehrung der Demuht.

Mel. Hertzlich thut mich ꝛc.

GOtt der du pflegst zu hassen/ den Stoltz und Übermuht/ der alles wil befassen/ und thut doch nimmer gut/ gib du mir Gnad und Kräffte/ daß ich in Demuht leb/ und dieser Blumen-Säffte/ wohlriechend von mir geb.

2. Daß ich sey gleich in Liebe/ den Rosen allezeit/ und in der Demuht ähnlich Violen Niedrigkeit/ daß Liebs-Geruch von ferne/ des Nächsten Hertz nehm ein/ ich aber selber lerne/ im Hertzen niedrig seyn.

3. Ich bin nur Staub und Erde/ ja lauter nichts vor dir/ drum gib daß ich auch werde/ gering und klein in mir/ druck nieder tritt mit Füssen/ den stoltzen Hertzen-Pfau/ damit ich mög genieſſen/ des Himmels Gnaden-Thau.

4. Die Gnaden-Ströhme sprützen/ ja immer überwerts/ auf hoher Berge Spitzen/ sie suchen solch ein Hertz/ das sich in tieffen Gründen/ und niedrig engem Thal/ der Busse läſſet finden/ da sind sie allzumahl.

5. Ich habe nichts zu sprechen/ bey mir ist lauter nichts/ als Swachheit und Gebrechen/ und so ja sonst noch ichts/ was gut ist sich eräuget/ so ist es alles dein/ der du mirs hast erzeiget/ und gar durchaus nicht mein.

6. Wenn ich dich recht hoch achte/ so acht ich mich gering/ drum gib daß ich nicht trachte/ auch im geringsten Ding/ mich selber zu erheben/ durch Gaben die ich seh/ daß du sie mir gegeben/ noch ander Leut verschmäh.

7. Du hast mich ja verpfleget/ mit deinem Schatz und Gut/

Gut / und in mein Hertz geleget / so viel mir nöhtig thut / was solte mich dann treiben / mir was nicht eigen ist / als eigen zuzuschreiben / da du der Geber bist.

8. Du hast in meinem Hertzen / durch deinen Geist bereit / und angezündt die Kertzen / der Lieb und Frömmigkeit / gib daß ich dieses Feuer / mit Demuhts-Aschen deck / damit ich desto freyer / die Hand zur Flammen streck.

9. Wenn Menschen die nicht wissen / was Recht sey Ruhm und Ehr / einander ehren müssen / was ist doch das wol mehr / wer aber GOtt gefället / der ist gar wohl daran / weil er den Wehrt so stellet / wie jedes gelten kan.

10. Doch niemand kan gefallen / dir Heilig grossem GOtt / er werde denn für allen / ihm selbst ein Scheu und Spott / wer nicht ihm selbst mißfället / gefällt dir nimmermehr / wer sich nicht unten stellet / kriegt oben keine Ehr.

11. Du bist des Lebens-Leben / und meiner Seelen Seel / drum wil ich dir ergeben / auch biß zur Grabes-Höhl / in deine treue Hände / Leib Seel und was sonst mein / laß du es biß ans Ende / dir wohl befohlen seyn.

12. Laß deine Hoheit sehen / auf meine Niedrigkeit / und deine Würde stehen / für meine Eitelkeit / was such ich hoch zu werden / da ich nur bin ein Gast / und über das zur Erden / mich drückt der Sünden-Last.

13. Zerbrich du und erweiche / durch deine Furcht mein Hertz / daß nicht die Hoffart-Seuche / mir mache Seelen-Schmertz / gib daß ich stets betrachte / die Menge meiner Sünd / und also wenig achte / die Wercke die ich sind.

14. Daß mir mehr Reue gebe / die Sünd die ich vollbracht / als daß ich mich erhebe / wo ich was gut gemacht / in dir allein ist Freude / hie und in jener Zeit / du bleibst des Hertzens Weide / in alle Ewigkeit.

Num. 439.

Um Vermehrung der Gedult in Trübsahl.

Mel. Wer nur den lieben ꝛc.

MEin GOtt der du mich hertzlich liebest / ich bitte deine Gnad und Huld / nach welcher du mir alles giebest / gib mir beständige Gedult / daß ich im Creutz mich dir ergeb / und gantz nach deinen Willen leb.

2. Mein Fleisch begehrt nur guter Tage / und was ihm sonst ist angenehm / daß aber es sein Creutz auch trage / das fällt ihm hart und unbequem / drum nimm du mein Gebrechen hin / und stärcke meinen schwachen Sinn.

3. Gib JEsu daß ich von dir lerne / Gedult und Trost in Leydens-Zeit / ich folge deinem Fürbild gerne / macht nur dein Geist mein Hertz bereit / gib daß ich meinem Fleisch absag / und mit Gedult mein Creutz ertrag.

4. Du hast vielmehr für mich erlitten / als du an Creutz mir zugeschickt / vielmehr hab ich auch überschritten / als

mich

mich an Creutz zur Straffe drückt / des Leydens ist zu wenig fast / für meine schwere Sünden-Last.

5. Du trugst das Creutz und Dorne-Krone / vergossest mildiglich dein Blut / und daß dein Vater meiner schone / so that's du alles mir zu gut / du trat'st die Kälter gar allein / des Zorns die mir kont schädlich seyn.

6. Warum solt ich es denn versagen / und warum solt ich mich beschwern / ein kleines Creutz dir nachzutragen / ja warum solt ich nicht begehrn / dir gleich zu seyn und deinem Bild / dem du mich ähnlich haben wilt.

7. Du hast ja auf dem Weg zum Leyden / getruncken von dem grossen Bach / warum solt ich nicht thun bescheiden / und nehmen ein klein Trüncklein nach / ich hab verdient die ewig Glut / was fürcht ich denn die Vater-Ruht.

8. Die du von Ewigkeit versehen / die müssen auch mit deinem Sohn / in Noht und Tod und Elend gehen / und tragen Creutz- und Dornen-Kron / werd ich nun deinen Sohn nicht gleich / so komm ich auch nicht in sein Reich.

9. Du schickst mir Creutz und alle Plagen / zur Prüfung nicht zum Untergang / was du auflegst hilffst du auch tragen / giebst Trost und Labsahl Lebenslang / und züchtigst du gleich noch so sehr / ist der Vergeltung doch noch mehr.

10. Das Leyden dieser kurtzen Zeiten / ist nimmermehr des Trostes wehrt / den GOtt pflegt selbst ins Hertz zu leiten / der Freuden die er uns beschert / vielweniger der Herrlichkeit / die er verspricht in jener Zeit.

11. Du bist bey mir mit Gnad und Treuen / auch wenn die Noht ist noch so hart / solt ich denn nicht vielmehr mich freuen / der angenehmen Gegenwart / als daß ich wolte traurig seyn / von wegen schwerer Creutzes-Pein.

12. Ach führe mich auf Weg und Stegen / mein Führer wie du selber wilt / ich wil mich nicht zuwider legen / wenns gleich durch Dorn und Hecken gilt / ich folge gern regier mich nur / daß ich dir folg auf rechter Spur.

13. Ich neige dir mein Haupt hernieder / setz du mir auf die Dornen-Kron / ich weiß es kömmt die Zeit hinwieder / da ich zum ewig'n Gnaden-Lohn / nach allen Dornen dieser Erd / die Himmels-Krone tragen werd.

Num. 440.

Um Vermehrung der Sanftmuht / in Anfechtung des Zorns.

Mel. GOtt des Himmels ꝛc.

GOtt der du bist so geartet / daß dein Hertz du Menschen-Freund / stets in Sanftund Langmuht wartet / biß ein Hertz in Buß erscheint / gib mir daß ich auch stets hab / Langmuht und der Sanfftmuht-Gab.

2. Macht der Nächste mir was Schmertzen / etwa durch geringes Leyd / fort brent Rachgier in dem Hertzen / samt der Un-

versöhnlichkeit / dämpffe du mein GOtt in mir / diß Gebrechen nach Gebühr.

3. Wenn ich bey mir überlege / wie dein allerliebster Sohn / harte Reden schwere Schläge / Angst und Noht ja Spott und Hohn / für mich ausgestanden hat / fühl ich meine Missethat.

4. Wenn er gleich ward hart gescholten / hat er doch zum Widergelt / Böß mit Bösen nicht vergolten / sondern dem es heimgestellt / der in seinem Hoch-Gericht / ein gerechtes Urtheil spricht.

5. Wie solt mich denn Hoffart treiben / der ich Staub und Asche bin / daß ich nicht solt stille bleiben / und mit sanfften Geist und Sinn / ein geringes Wort verhörn / das mich etwan kan versehrn.

6. Lernt von mir ich bin sanfftmühtig / rufft du selbst du Wahrheits-Mund / gib daß ich gelind und gütig / sey wie du von Hertzens-Grund / daß in deiner Schulen gern / ich die liebe Sanfftmuht lern.

7. Täglich mach ich dir mit Sünden / liebster Vater viel Verdruß / die ich stets in Buß empfinden / und bey dir verbitten muß / solt ich armer Mensche dann / feinden meinen Nächsten an.

8. Wenn ich gegen meines Gleichen / stellte das Erbarmen ein / und wolt dennoch dich erweichen / daß du mir solst gnädig seyn / wäre das nicht Heucheley / Thorheit und Betriegerey.

9. Wo ich wil den Nächsten hassen / und versagen ihm die Huld / so wilt du auch nicht erlassen / meine schwere Sünden-Schuld / das ist dein selbst eigen Wort / dabey bleibt es fort und fort.

10. Drum du grosser GOtt der Güte / gib mir deines Geistes Gab / daß ich mich für Groll stets hüte / und Begier zur Sanfftmuht hab / daß ich als des Hertzens-Dorn / fliehe Feindschafft Haß und Zorn.

11. Daß ich mich nicht fort entrüste / wenn der Nächste was versieht / sondern als ein rechter Christe / um Versöhnung sey bemüht / oder ja den Haß und Neid / fahren lasse fein bey Zeit.

12. Laß die Sonne nicht als Zeugen / meines Zornes untergehn / und wenn sich das Haupt wil neigen / so laß mich fürnemlich sehn / daß ich nicht im Zorn entschlaff / und empfinde Todes-Straff.

13. Such ich mich an dem zu rächen / der es böse mit mir meint / warum wil ich dann nicht schwächen / meinen Zorn den ärgsten Feind / der mir gar die Seel abkürtzt / und mich in Verdamniß stürtzt.

14. Gib daß ich den Mund bewahre / und in allem was ich thu / mit Vorsichtigkeit verfahre / und ja immer sehe zu / daß der Nächste nicht vermerck / Haß und Zorn im Wort und Werck.

15. Daß er von mir Rosen breche / und empfinde Tugend-Ruch / daß ich nicht wie Dornen steche / durch Verletzung und Verspruch / durch Verläumdung und was mehr / kränckend kan Leib Gut und Ehr

16. Gib

16. Gib HErr JEsu was ich bitte / gib mir rechten Langmuhts-Sinn / daß ich alle Schritt und Tritte/richt nach deinem Fußstapff hin/und am Nächsten reine Lieb/recht aus reinem Hertzen üb.

Num. 441.

Um die Gabe und Vermehrung der Keuschheit in Reitzung böser Lust.

Mel. Freu dich sehr O meine.

HEilger GOtt der du begehrest / daß man keusch und züchtig sey / und dagegen hart verwehrest / Unzucht und Unfläterey / ich bitt dich durch JEsum Christ/der mein Seelen-Bräutigam ist / der mich ihm zur Braut ermählet/ und sich mir in Lieb vermählet.

2. Gib daß ich stets keusch verbleibe / innerlich und äusserlich / an der Seel und an dem Leibe / deine Gnade stärcke mich / daß mein Geist und Fleisch gantz rein / und hergegen feind mag seyn / allen sündlich bösen Lüsten/die sonst in dem Hertzen nisten.

3. Deine Furcht wirckt in dem Hertzen / meines alten Menschen Tod / daß der schnöden Geilheits-Kertzen / mir nicht mache Angst und Nöht / deine Himmels-Liebe führ / meine Seel hinauf zu dir / daß sie nicht am Irrdschen klebe/noch dem Welt-Stanck sich ergebe.

4. Laß sich über mich ergiessen/ deiner Güte Strömelein/ daß sie in mein Hertze flieſſen/ und dadurch gelöschet seyn/ alle Flammen böser Lust / so viel ihr in Hertz und Brust/ wie ein Feuer-Pfeil verrauchet/ wenn man ihn ins Wasser tauchet.

5. Meine Seel ist deinem Bilde / gleich gemacht und theur geschätzt/ weil dein Sohn sein Blut so milde/ selbst dafür hat zugesetzt / drum thät ich dir Schöpffer ja/ und Erlöser viel zu nah / wenn ich solt in Unzuchts-Füllen / biß mein Seelen-Bild verstellen.

6. Christus selbst wohnt durch den Glauben/ in dem Hertzen auch sein Geist / läst die Herberg ihm nicht rauben/weil es ja sein Tempel heist/drum geber auch Krait und Stärck/und erfüll sein Gnaden-Werck/ daß in Zucht an Seel und Geiste / ich ihm stets Gehorsam leiste.

7. Niemand kan o GOtt ! ich sehen / der du bist das reinste Licht/ niemand kan vor dir bestehen/ wo ihm Reinigkeit gebricht / sol mir nun der helle Schein / deines Ansehns selig seyn / so muß mir das seyn zuwider / was die Keuschheit schlägt darnieder.

8. Wird der Heilig Geist betrübet/durch ein einig schandbahr Wort / wie vielmehr wenn man verübet / böse Lust an allem Ort / Geilheits-Lust macht Sorg und Gram / ihr Vollbringen Schand und Scham / wenns denn wil zu Ende lauffen / findet sich die Reu mit Hauffen.

9. Ihre Brunst reicht biß zum Himmel / ihr Gestanck sencket sich zur Höll / warum solt ich dem Getümmel/ bey mir gönnen Raum und Stell / solte dieser böse Gast/mir nicht billig seyn verhaßt / solt ich dem

mein Hertz einräumen / den ich billig solte zäumen.

10. Starcker GOtt der Himmels-Schaaren / gib mir deines Geistes Krafft / laß mir Hülffe wiederfahren / daß der Feind werd ausgeschafft / der mir täglich stellet nach / und macht so viel Ungemach / daß ich in die Flucht ihn schlage / und aus meinem Hertzen jage.

11 Gib daß ich nicht nur vermeide / äusserliche Hurerey / sondern daß ich auch nicht leyde / innerliche Brunst dabey / denn du wilt ja nicht allein / daß der Leib sich halte rein / sondern daß die Seel auch strebe / daß sie unbefleckt lebe.

12. Creutz ge meines Fleisches Lüste / dämpffe geile Brunst in mir / liebster Heiland JESU Christe / der du selber hast an dir / Creutz und alle Quaal gespührt / nur daß ich werd abgeführt / von der Lüste geilen Flammen / daß sie mich nicht gar verdammen.

Num. 442.

Um Verschmähung des Irrdischen in Versuchung desselben.

Mel. So wünsch ich nun ein.

GIb Vater gib durch deinen Sohn / der durch Verdienst mir brachte / den Heilgen Geist von deinem Thron / daß ich durch ihn verachte / die Irrdschen Ding / die gar gering / und nach dem Himmel trachte.

2. Ein Feuer steigt mit Flam und Rauch / stets aufwärts in die Höhe / so gib daß Lieb und Andacht auch / bey mir stets aufwärts gehe / daß ich die Erd / den kahlen Heerd / nicht achte noch ansehe.

3. Ist wohl auf dieser Erden was / dabey man stets kan hausen / daß nicht zerbricht gleich wie ein Glaß / verläufft wie Meeres-Brausen / vergeht geschwind / als wie ein Wind / mit seinem Sturm und Sausen.

4. Drum wär es ja ein thöricht Thun / wenn ich den wolt anhangen / und lassen da mein Hertze ruhn / da nichtes zu erlangen / da mehrer Last / als Ruh und Rast / die Seele kan empfangen.

5. Im Tode muß man alles Gut / der Erden doch verlassen / ob man es gleich gar ungern thut / drum lehre du mich hassen / die Eitelkeit / in dieser Zeit / und Himmels-Dinge fassen.

6. Ertödt in mir die Lib der Welt / vermehre deine Liebe / auf daß ich thu was dir gefällt / und ja nicht das verübe / was mich verstellt / nach Art der Welt / dadurch ich dich betrübe.

7. Das Wesen dieser Welt vergeht / sammt aller Pracht und Ehren / auch wird sich was vor Augen steht / zum Untergang bald kehren / die Himmels-Fest / und Erden-Nest / den letzten Knall bald hören.

8. Drum neige du mein Hertz dahin / daß ich nach jenem Leben / das ewig bleibt mit Seel und Sinn / beständig möge streben / und nicht der Welt / die bald zerfällt / in Liebe mich ergeben.

9. Die Welt hat nichts als Fleisches-Lust / und lauter Augen-

gen-Weyde / auch ist ihr Hoffart wohl bewust / im Hertzen und im Kleide / wer das nicht kan / der ist kein Mann / und gehet stets im Leyde.

10. Wie eitel aber ist es doch / der Fleisches-Lust nachjagen / und wie beschwerlich ist das Joch / der Augen-Lust zu tragen / wie schädlich ist / wenn nicht ein Christ / der Hoffart wil absagen.

11. Es kan von dem das Lebens-Brod / nie recht genossen werden / der seinen Bauch noch füllt mit Koht / und Träbern dieser Erden / der als ein Schwein / wird satt allein / von irrdischen Beschwerden.

12. Es kan auch der zu GOtt nicht frey / noch ungehindert kommen / dem falsche List und Schmeicheley / der Welt-Lieb eingenommen / wo die zu Hauß / da geht GOtt aus / das ist kein Werck der Frommen.

13. Drum dämpffe du mein GOtt in mir / die Lust zu irrdschen Dingen / brich solche Band laß die Begier / mich nicht in Unglück bringen / laß mein Hertz rein / in Liebe seyn / und sich zu dir aufschwingen.

14. Warum lieb ich die Welt so sehr / die doch der Seelen Willen / die ewig bleibt kan nimmermehr / vergnügen noch erfüllen / noch meine Brunst / mit ihrer Gunst / und Gegen-Liebe stillen.

15. Ich liebe billig den allein / bey dem ich ewig bleibe / und da mir ewig wohl kan seyn / an Seele und am Leibe / mein Hertz sucht Platz / bey seinem Schatz / das es an dem bekleibe.

16. Gib Tauben-Flügel daß zu dir / ich in ein Felß-Loch fliehe / daß nicht der Höllen-Jäger mir / mit allem Fleiß und Mühe / auf Weg und Steg / die Stricke leg / und mich zum Irrdschen ziehe.

17. Mach mir die Welt mit allem dem / was drinnen ist zu finden / gantz bitter und unangenehm / laß ihre Lust verschwinden / der Seelen-Safft / sey Christi Krafft / der heisse überwinden.

Num. 443.

Um Selbst-Verläugnung in der Selbst-Liebe.

Mel. Nun ruhen alle Wäld.

JEsu der du dorten / selbst sagst mit klaren Worten: wer mir recht folgen wil / der muß sich mein nicht schämen / verläugnen sich und nehmen / mein Creutz auf sich in aller Still.

2. Ich bitte dich von Hertzen / durch deinen Tod und Schmertzen / vollbringe du in mir / durch deines Geistes Gaben / was du von mir wilt haben / daß ich dir folge nach Gebühr.

3. Viel leichter ist verlassen / die gantze Welt als hassen / und läugnen selber sich / drum was aus eignem Willen / ich selbst nicht kan erfüllen / das wircke du GOtt gnädiglich.

4. Hilff eignen Willen brechen / daß ich dich höre sprechen / und merck auf deine Sag / räut aus die eigne Liege / daß deine Lieb ich übe / und die im Hertzen Früchte trag.

5. Gib daß ich meinen Lüsten / absterb wie einem Chri-

ften / gezieret und gebuhret / daß ich mich dir ergebe / nach deinem Willen lebe / wie mich dein Geist regiert und führt.

6. Mein Will ist unbeständig / und wird gar bald abwendig / gib daß ich dir anhang / und dir dem grossen Gute / mit Willen Hertz und Muhte / ergeben sey mein Lebenlang.

7. GOtt hat dann sein Geschäffte / in uns erst wenn die Kräffte / an Fleisch und Blut vergehn / wenn wir den eignen Willen / recht brechen dämpffen stillen / und unser Werck in GOtt geschehn.

8. Dann können wir erst leben / in GOtt und in ihm weben / wenn wir in uns vorher / verschwinden und vergehen / und ausser uns so stehen / daß Eigen-Will nicht mach Beschwer.

9. Was GOtt an uns sol loben / das muß er selbst von oben / uns reichlich legen bey / drum muß man nichts verschweigen / nur sagen daß sein eigen / das alles was wir haben sey.

10. GOtt hat das Licht entzündet / für dem in uns verschwindet / des Hertzens finstre Nacht / drum muß es sich vermehren / nicht uns nur ihm zu Ehren / der uns zu solchem Licht gebracht.

11. Diß Licht dich zu erkennen / laß stets im Hertzen brennen / HErr JESU wahres Licht / diß Läugnen eigner Ehren / wollst du in mir vermehren / du Glantz vons Vaters Angesicht.

12. Werd ich dir zugefüget / so bin ich wohl vergnüget / und mehr als selbst in mir / beginn ich nichts zu werden / so führst du von der Erden / mich selbst zu deiner Himmels-Thür.

13. Die Schwachheit meiner Wercke / sehnt sich nach deiner Stärcke / und meine Nichtigkeit / sehnt sich nach deiner Gnaden / drum laß mir ja nicht schaden / was mir noch fehlt in dieser Zeit.

14. Laß deinen heilgen Willen / mein irrdisch Fleisch erfüllen / mach mich dir gäntzlich gleich / laß Eigen-Ehr sich mindern / daß ich nicht mög verhindern / in meiner Seel dein Gnaden-Reich.

15. So alles das was Leben / und Seeligkeit kan geben / in deiner Lieb besteht / so muß für allen Dingen / ja daß groß Unheil bringen / wann einem eigne Lieb erhöht.

16. Das wahre Gut muß fliessen / und weiter sich ergiessen / drum ist die Eigen-Ehr / ein Ubel das sich rühmet / des was ihm nicht geziemet / und was sein eigen nimmermehr.

17. Gebührt GOtt als das Seine / Lob Ehr und Preiß alleine / so ists ja Dieberey / wenn jemand stiehlt die Gaben / die er und andre haben / und legt sie ihm als eigen bey.

18. Tilg aus in mir und stöhre / die eigne Lieb und Ehre / mein Heiland JEsu Christ / der du sammt Geist und Vater / der Deinigen Berahter / und ewig hochgelobet bist.

Num.

Num 444.

Um Sieg wider die Welt.

Mel. Du Frieden-Fürst H.

Allmächtiger Vater gib du mir / samt deinem Sohn und Geist / die Gnad und Krafft damit ich dir / gebührend Folge leist / und wenn die Welt / mir widrig fällt / durch dich den Sieg erhalte.

2. Die Welt versucht ohn Unterlaß / wie sie mir komme bey / mit böß Exempel Feindschafft Haß / mit List und Schmeicheley / doch gib du Gnad / daß mirs nicht schad / noch mich von dir ableite.

3. Gib daß ich wenig acht den Haß / der argen bösen Welt / und mich ja nicht verführen laß / wenn sie sich freundlich stellt / und folge nicht / dem falschen Licht / der bösen Lock-Exempel.

4. Was schadts wann mir in ihrem Sinn / die Welt gehäßig ist / wann ich nur des versichert bin / daß du mir gnädig bist / und schützen wilt / mit deinem Schild / mag jederman mich hassen.

5. Hergegen auch was nützt mir das / daß alle Welt mich liebt / wenn ich bey dir doch bin in Haß / durch Sünd die ich verübt / die Welt verbrint / ihr Haß zerrinnt / nur deine Gnad bleibt ewig.

6. Räut aus in mir die böse Plag / daß wenn mit Haß und Neid / die Welt verfolgt ich ja nicht zag / in Furcht und Blödigkeit / gib Geistes Brunst / daß ich den Dunst / der Welt getrost verachte.

7. Ich fürchte den nicht der allein / dem Leibe schaden kan / ich muß nur scheu und furchtsam seyn / für GOtt dem Eifer-Mann / der bald zugleich / ins Höllen-Reich / kan Leib und Seele stürtzen.

8. Der Glaub ist unser Sieg und Krafft / der alle Welt bezwingt / dieweil er nach der Bürgerschafft / in jenem Leben ringt / drum können wir / durch ihm allhier / den Welt-Haß leicht erdulden.

9. Die Welt ist recht wie eine Schlang / die schmeichelt und doch sticht / wenn ich zur Rechten ihr anhang / macht sie ein süß Gesicht / zur Lincken Seit / sticht Haß und Neid / wenn ich ihr nicht wil folgen.

10. Gib JEsu gib mir rechten Schmack / von Himmels-Freud und Lust / daß ich der Welt-Lieb Sack und Pack / entschütt aus meiner Brust / und irrdische Ding / acht so gering / daß mich darnach nicht dürste.

11. Die Seel ist böser Dünste voll / daß sie nicht schmecken kan / denn daß sie Welt-Lust meiden sol / das kommt ihr bitter an / das Welt-Gemüß / ist ihr gar süß / darnach steht ihr Verlangen.

12. Du aber der du alle Ding / recht schätzest nach dem Werth wilt daß ich mich zum Himmel schwing / und meyd die Lust der Erd / drum laß mich seyn / in dir allein / mit Himmels-Lust erfüllet.

13. Was nützt den Todten die so sehr / geliebt die eitle Welt / des Fleisches-Lust die Pracht und Ehr / samt Reich-

thum Gut und Geld / und was allhie nicht ohne Müh/ und Sorgen sie besessen.

14. Wo sind die so vor kurtzer Zeit / annoch bey uns gelebt/ sie sind nach ihrer Sterblichkeit / in Staub und Asch verwebt / und sind nun dort/ am finstert Ort / der Würm und Schlangen Speise.

15. Sie assen truncken immerzu / und waren gutes Muhts / sie suchten ihre Lust und Ruh / im Koht des irrdschen Guts / doch muß nunmehr / die Lust und Ehr / wie Graß im Feld verwelcken.

16. Ihr Fleisch ist nun der Würme Kost/ die Seele wird gequält / auf jenem Höllschen Feuer-Rost / da keine Pein ihr fehlt/ erhalt du mich/mein GOtt daß ich / nicht in die Herberg komme.

17. Laß mich die Welt-Bahn ja nicht gehn / gib daß ich ritterlich / der Welt-Lust möge widerstehn / und siegen so durch dich/daß ich zu Lohn/die Freuden-Kron / nach Krieg und Siegen erbe.

Num. 445.

Um Trost in Creutz und Ruhe der Seelen.

Mel. Mag ich Unglück nicht.

DU GOtt des Trosts verleyhe mir / wenn ich allhier / in Creutz und Trübsal lebe / lebendig Tröstung und dazu / der Seelen-Ruh / daß ich mich dir ergebe/ mein gantzes Hertz/ist voller Schmertz/ doch tröstet mich / dein Wort daß ich das Hertz zu dir erhebe

2. Mit Welt-Trost ists vergebens Werck / du muß die Stärck / und Seelen-Krafft mir schencken / dein Zuspruch und dein Trost erquickt/wenn Creutz mich drückt / und lauter Hertzens-Kräncken / die Trübsals-Last / erdrückt mich fast / dein Trost erweicht/ macht alles leicht / gibt mehr als ich kan dencken.

3. Kein einig Ding kan immermehr / so hoch und sehr/ mich ängsten und betrüben/ du kanst durch deinen Freuden-Geist / ders selbst verheist/ mehr Trost an mir verüben/ kein Hertzens-Stoß / ist so gar groß / wenn du erquickst / und Tröstung schickst / wird alles bald vertrieben.

4. Wenn mich Anfechtungs-Hitze sticht / das Hertz fast bricht / so kan ichs doch nicht fühlen/ wenn ich nur schmecke deine Güt/ die mein Gemüht/ recht laben kan und kühlen/ der Thränen-Guß / kömmt wie ein Fluß / herab geraunt/ doch deine Hand / wil alles das abspühlen.

5. Laß mir es gehn wie Stephano/der keck und froh/ auch mitten unter Steinen / erblickt dein Gnaden-Angesicht/ so laß mich nicht / in Trübsal immer weinen / sieh doch zurück / gib einen Blick / daß ich in mir / den Trost verspühr/ den du versprichst den Deinen.

6. Wie deinem Sohn in seiner Noht / ein Himmels-Both/ und Engel stand zur Seiten/ der als er mit dem Tode rang/ das Blut ausdrang/ihm Labsal muß bereiten / so gib auch mir/daß ich in dir/ und deiner Krafft / sey recht Mannhafft/ zu kämpffen und zu streiten.

7. Ohn

7. Ohn deine Stärck steh ich erblast / und kan die Last / des Creutzes nicht ertragen / ohn dich kan Widerwärtigkeit / zu aller Zeit / mich leicht zu Boden schlagen / drum dämpff in mir / die Welt-Begier / damit ihr Tand / und Unbestand / mich nicht mehr könne plagen.

8. Wer mit dem Hertzen dieser Welt / die ihm gefüt / noch immer wil anhangen / ach der verscherzt die Seelen-Ruh / und kan dazu / fast nimmermehr gelangen / wers aber wagt / der Welt absagt / hat guten Muht / und wenn ihr Gut / verstäubet und vergangen.

9. Geuß aus mein GOTT laß immer hin / aus Hertz und Sinn / das Welt-Verlangen stiessen / daß wie Elisa Himmels-Naß / ins Wittwen Faß / mit Hauffen möge giessen / daß Freuden-Oel / in solche Seel / der keine Lust / der Welt bewust / die nicht kan Trost genieссen.

10. Wenn alle Welt gleich bricht und kracht / wenn ich verschmacht / an Seele und am Leibe / so bist du doch / O GOtt mein Heil / und Hertzens Theil / an dem ich ewig bleibe / gib Schöpffer nur / das Creatur / und alle Welt / aus deinem Zelt / der Ruhe mich nicht treibe.

11. Es stürmt das ungestühme Meer / der Welt daher / mit allen seinen Wellen / doch soll der starcke Sturm und Brauß / mein Felsen-Hauß / des Hertzens nimmer fällen / es gründet sich / mein Felß auf dich / du machst diß Nest / ja selber fest / für Teufel Tod und Höllen.

12. Der Friede der nach Wort der Schrifft / weit übertrifft / Vernunfft und alle Sinnen / der wird wenn ich zum Creutz muß gehn / wohl bey mir stehn / und helffen mir gewinnen / diß Friedens-Werck und Seelen-Stärck / bitt ich von dir / laß Vater mir / die Bitte nicht zerrinnen.

Num. 446.

Um Sieg in Anfechtung des Teuffels.

Mel. Ein feste Burg ist unser.

Allmächt'ger heiliger starcker GOtt / der du führst alle Kriege / und heissest drum HErr Zebaoth / gib daß ich nicht erliege / wenn mich der höllsche Feind / zu versuchen meynt / daß unter deinem Schirm / ich wieder seinen Stürm / recht kämpffe und stets siege.

2. Auswendig ist nur Kampf und Streit / inwendig Furcht und Schrecken / inwendig pflegt er allezeit / Versuchung zu erwecken / auswendig braucht er List / und was mehr sonst ist / denn er versucht sein Heil / und scheust die Feuer-Pfeil / die tieff im Hertzen stecken.

3. Er kan mit List / nach Schlangen-Art / betriegen und verführen / doch läst er offt den Löwen-Bart / zusamt den Klauen spühren / zeigt daß er niemand acht / braucht Gewalt und Macht / oft druckt er als ein Drach / und zeucht das alles nach / was er nur kan berühren.

4. Er tastet an ohn alle Scheu / den HErrn des Himmels-Thronen / wie solte er denn mein dabey / als eines Knechtes schonen / er hat das Haupt gekränckt / solts dann seyn geschenckt / mir der ich bin und bleib / ein Glied an Christi Leib / solt er mich auch nicht lohnen.

5. Bey mir ist keine Stärck noch Krafft / an diesen Feind zu gehen / und kan ich in der Ritterschafft / für ihm gar nicht bestehen / bey mir ist kein Verstand / ich kan vor der Hand / die Anschläg List und Tück / die Fallen Netz und Strick / nicht allemahl ersehen

6. Drum bitt ich dich HErr JEsu Christ / dem alle Macht gegeben / und der du selbst die Weißheit bist / hilff du mir widerstreben / du Löw von Juda-Stamm / hülff mir schwachen Lamm / daß mir durch deine Gnad / der Höllen-Löw nicht schad / in meinem gantzen Leben.

7. Du hast den Feind ja uns zu gut / bestritten und bekrieget / du hast ihn auch durch Tod und Blut / erleget und besieget / drum streit und überwind / in mir schwachen Kind / du bist es der mir Krafft / in aller Schwachheit schafft / die sonst gar bald erlieget.

8. Erleuchte du das Augen-Licht / des Hertzens daß ich sehe / was Satan heimlich zugericht / daß mir kein Tück geschehe / leit meine Schritt und Tritt / geh auch selber mit / daß ich den Fuß so setz / damit ich seinen Netz / und Stricken bald entgehe.

9. Wann ich Versuchung überwind / die mir den Tod geschworen / das zeugt daß ich als GOttes Kind / aus ihm sey neu gebohren / mach du mich starck und hart / durch die Gegenwart / der Gnaden die den Sieg / verheist bey solchem Krieg / sonst bin ich gar verlohren.

10. Rüst du mich auß mit deiner Macht / daß ich den Feind zernichte / der mich so offt zum Kampff gebracht / auch selbst ihn künfftig richte / je grösser die Gefahr / je mehr tret ich dar / und seufftze GOtt zu dir / daß deine Gnad in mir / das Kämpffen endlich schlichte.

11. Bald gibt der Feind dem Hertzen ein / Begierd zu irrdschen Dingen / und wil daß ich sol geitzig seyn / und alles an mich bringen / bald bläset er sein Horn / reitzet mich zum Zorn / entzündet mit der Kertz / des Hasses Seel und Hertz / und wil mich dahin zwingen.

12. Bald treibt er mich zu böser Brunst / und zu verkehrter Liebe / bald zeigt er einen falschen Dunst / wil daß ich Ehrgeitz übe / bald leuckt er meinen Sinn / zu der Wollust hin / zum Sauffen und zum Fraß / und andern solchen Quaß / und hält mich stets im Siebe.

13. Eh er mich bringt zum Sünden-Ziel / macht er mir alle Sünde / so leicht so dünn und so subtil / als Federn Lufft und Winde / daß er mich sicher mach / auf die That hernach / macht er sie groß und schwer / als Himmel Erd und Meer / daß sich Verzweiflung finde.

14. Ich kan die List und die Gewalt

Gewalt/ des Feindes nicht ersinnen / viel minder ihm so fort und bald / aus eigner Krafft entrinnen / drum flieh ich zu dir hin/ da ich sicher bin/ dir bin ich gantz verhafft / du JEsu gib mir Krafft / durch dich kan ich gewinnen.

Num. 447.

Um ein seeliges Ende in Todes-Nöhten.

Mel. Hertzlich thut mich ꝛc.

O Grosser Fürst des Lebens/ mein Heiland JEsu Christ/ der du ja nicht vergebens / am Creutz gestorben bist / der du den Tod zu heben / hast selbst den Tod geschmeckt / und daß wir möchten leben/ zum Leben bist erweckt.

2. Ich bitte dich von Hertzen/ sammt Vater und dem Geist/ verkürtze meine Schmertzen/ wenn mich der Tod hinreist/ gib daß ich seelig gehe/ aus diesem Jammerthal / und künfftig frölich sehe/ die Thür zum Himmels-Sahl.

3. Ein Mensch muß sich bereiten / zum Tod und zum Gericht/ drumstehe mir zur Seiten / wenn mich der Tod anficht/ der du den Tod erduldet/ vertritt mich vor Gericht / du den man unverschuldet / verdammt in Angesicht.

4. Ach höre was ich bitte/ mein treuer Seelen-Hirt/ wenn dieß Leibes Hütte/ einmahl zerbrochen wird/ so führe du die Seele/ ins ewig Vater-Land/ den Leib zu seiner Höhle / im kühlen Erden-Sand.

5. Wann meiner Augen-Kertzen im Tod verfinstert seyn/ so steck du an im Hertzen/ des Glaubens-Licht und Schein / wann sich die Ohren schliessen / in letzter Todes-Stund/ so laß ins Hertze fliessen / das Wort aus deinem Mund.

6. Wann ich die Glieder strecke/ zum kalten Todes-Schweiß/ so gib daß ich gedencke/ an deinen Schweiß und Fleiß / da du hast Blut geschwitzet / zur Tilgung meiner Sünd / als welches mir auch nützet/ wenn ich den Tod empfind.

7. Du schwitzest daß ich sehe/ wie grosser Ernst dabey / und Blut das ich verstehe / wie theur das Löß-Geld sey / auch muß es häuffig fliessen / dieweil der Kauff gemacht / und ich kan daraus schliessen / die Zahlung sey vollbracht.

8. Will sich die Sprach verliehren / so laß den Geist in mir/ die Worte selber führen/ damit ich stets zu dir / mein Hertz und Sinn erhebe / verstummet gleich der Mund / so seufftze weil ich lebe / dennoch des Hertzens-Grund.

9. Und wenn ich dann vermercke/ es quäle mich der Tod/ so gib du Trost und Stärcke/ in meiner letzten Noht / wil alles mich verlassen / was hie ist in der Welt / so laß mich dich nur fassen / der auch im Tod erhält.

10. Gib daß ich alles Schrecken/ des Todes überwind/ laß mich ihm ja nicht schmecken/ ob ich ihn gleich empfind/ spann aus dem Kercker-Leibe/ die Seele einmahl aus/ daß sie dort ewig bleibe / in deinem Freuden-Hauß.

11. Ich bitt dich durch die Wunden/durch Marter Angst und Tod/ so du für mich empfunden / hilff mir in letzter Noht/die Feuer-Pfeile dämpffen/so Satan denn gebraucht/ auch da beständig kämpffen/ wenn selbst die Hölle raucht.

12. Mein letztes Wort im Leben / sey das mit welchem du/ am Creutz hast aufgegeben/ den Geist den Leib zur Ruh/ nimm du an meinem Ende/ mein arme Seele auf / die selber deine Hände / erlöst durch theuren Kauff.

13. Laß seelig mich abscheiden/ und so zu Grabe gehn/ daß ich zur ewigen Freuden/ mög wieder auferstehn / laß mich mit den Verruchten / nicht hören vor Gericht/das Wort geht ihr Verfluchten/von meinem Angesicht.

14. Du nimmst ja schon im Leben / dich meiner hertzlich an/ drum laß auch seyn vergeben/ die Sünd die ich gethan/ daß sie mir ja nicht schaden/ so breit du überher/den Mantel deiner Gnaden/ ja wirff sie tief ins Meer.

15. Schleuß fest in deine Wunden/mein arme Seele ein/ und laß sie seyn gebunden / ins Lebens-Bündelein / daß ich mit allen Frommen / zur auserwählten Schaar/im Himmel möge kommen/nun Amen das sey wahr. Biß hieher F. Fabr.

Num. 448.

Um Göttlichen Beystand im Creutz.

Mel. Durch Adams Fall ꝛc.

O Barmhertziger Vater höchster GOtt/gedenck an deine Worte/du sprichst ruff mich an in der Noht / und klopff an meine Pforte / so wil ich dir/ Errettung hier / nach deinem Wunsch erweisen/ daß du mit Mund / und Hertzen-Grund/ in Freuden mich sollst preisen.

2 Befihl dem HErren früh und spat / all deine Weg und Sachen / er weiß zu geben Raht und That/kan alles richtig machen/ wirff auf ihm hin/ was dir im Sinn / liegt und dein Hertz betrübet/ er ist dein Hirt/der wissen wird/ zu schützen was er liebet.

3. Der fromme Vater wird sein Kind / in seine Arme fassen / und die gerecht und gläubig sind / nicht stets in Unruh lassen/ drum lieben Leut/hofft allezeit / auf den der völlig labet/ dem schüttet aus/ was ihr im Hauß / und auf dem Hertzen habet.

4. Ach süsser Hort wie tröstlich klingt / was du versprichst den Frommen / ich wil wenn Trübsahl einher dringt / ihm selbst zu Hülffe kommen / er liebet mich/drum wil auch ich/ ihn lieben und beschützen / er sol bey mir / im Schosse hier/ frey aller Sorgen sitzen.

5. Der HErr ist allen denen nah / die sich zu ihme finden/ wenn sie ihn ruffen steht er da/ hilfft frölich überwinden / all Angst und Weh / hebt in die Höh / die schon darnieder liegen/ er macht und schafft / daß sie viel Krafft / und grosse Stärcke kriegen.

6. Fürwahr wer minen Nahmen ehrt/spricht Christus und fest gläubet / des Bitte wird von GOtt erhört / sein Hertzens-

tzens-Wunsch bekleibet / so tret herau / ein jedermann / wer bittet wird empfangen / und wer da sucht / der wird die Frucht / mit grossen Nutz erlangen.

7. Hört was dort jener Richter sagt: ich muß die Wittwe hören / dieweil sie mich so treibt und plagt / solt denn sich GOtt nicht kehren / zu seiner Schaar / die hier und dar / bey Nacht und Tage schreyen / ich sag und halt / er wird sie bald / aus aller Angst befreyen.

8. Wenn der Gerecht in Nöhten weint / wil GOtt ihn fröhlich machen / und die zubrochnes Hertzens seynd / die sollen wieder lachen / wer fromm wil seyn / muß in der Pein / und Jammer-Strasse wallen / doch steht ihm bey / des Höchsten Treu / und hilfft ihm aus dem allen.

9. Ich habe dich ein'n Augenblick / O liebes Kind verlassen / sieh aber sieh mit grossem Glück / und Trost ohn alle Massen / wil ich dir schon / die Freuden-Kron / auffsetzen und verehren / dein kurtzes Leyd / sol sich in Freud / und ew'ges Heil verkehren.

10. Ach lieber GOtt ach Vater-Hertz / mein Trost von so viel Jahren / wie läst du mich so manchen Schmertz / und grosse Angst erfahren / mein Hertze schmacht / mein Auge wacht / und weint sich kranck und trübe / mein Angesicht / verleurt sein Licht / von Seufftzen daß ich übe.

11. Ach HErr wie lange wilt du mein / so gantz und gar vergessen / wie lange sol ich traurig seyn / und mein Leyd in mir fressen / wie lang ergrimt / dein Hertz und nimmt / dein Antlitz meiner Seelen / wie lange sol / sich Sorgen-voll / mein Hertz im Leibe quälen.

12. Wilst du verstossen ewiglich / und kein Guts mehr erzeigen / sol dein Wort und Verheissung sich / nun gantz zu Grunde neigen / zürnst du so sehr / daß du nicht mehr / dein Heil magst zu mir senden / doch HErr ich wil / dir halten still / dein Hand kan alles wenden

13. Nach dir O HErr verlanget mich / im Jammer dieser Erden / mein GOtt ich barr und hof auf dich / laß nicht zu Schanden werden / HErr deinen Freund / daß nicht mein Feind / sich freu und jubilire / gib mir vielmehr / daß ich zur Ehr / aufsteig und triumphire.

14. Ach HERR du bist und bleibst auch wohl / getreu in deinem Sinne / darum wenn ich ja kämpffen sol / so gib daß ich gewinne / leg auf die Last / die du mir hast / beschlossen aufzulegen / leg auf doch daß / auch nicht das Maaß / sey über mein Vermögen.

15. Du bist ja ungebundner Krafft / ein Held der alles stürtzet / du hast ein Hand die alles schafft / die ist noch unverkürtzet / HErr Zebaoth / wirst du mein GOtt / genennt zu deinen Ehren / bist groß von Raht und deiner That / kan keine Stärcke währen.

16. Du bist der Tröster Israel / und Retter aus Trübsahlen / wie kömmts denn daß du meine Seel / jetzt sincken läst

und

und fallen/ du stellst und hast/ dich als ein Gast/ der frembd ist in dem Lande/ und wie ein Held/ dems Hertz entfällt/ mit Schimpf und grosser Schande.

17. Nun HERR ein solcher bist du nicht/ des ist mein Hertz gegründet/ du stehest fest der du dein Licht/ hier bey uns angezündet/ ja hier hältst du/ HErr deine Ruh/ bey uns die nach dir heissen/ und bist bereit/ zu rechter Zeit/ uns aus der Noht zu reissen.

18. Nun HErr nach aller dieser Zahl/ der jetzt erzählten Worte/ hilff mir der ich so manches mahl/ geklopfft an deine Pforte/ hilff Helffer mir/ so wil ich hier/ dir Freuden-Opffer bringen/ auch nachmahls dort/ dir fort und fort/ im Himmel herrlich singen.

Paul Gerhard.

Num. 449.

Mel. Wo GOtt der HErr ꝛc.

O Ch treuer GOtt barmhertzigs Hertz/ des Güte sich nicht endet/ ich weiß daß mir diß Creutz und Schmertz/ dein Hand hat zugesendet/ ja HErr ich weiß daß diese Last/ du mir aus Lieb ertheilet hast/ und gar aus keinem Hasse.

2. Denn das ist allzeit dein Gebrauch/ wer Kind ist muß was leyden/ und wen du liebst den stäupst du auch/ schickst Trauren für den Freuden/ führst uns zur Höllen thust uns Weh/ und führst uns wieder in die Höh/ und so geht eins ums ander.

3. Du führst ja wohl recht wunderlich/ die so dein Hertz ergetzen/ was leben sol muß erstlich sich/ ins Todes-Höhle setzen/ was steigen sol zur Ehr empor/ liegt auf der Erd und muß sich vor/ im Koht und Staube weltzen.

4. Das hat HErr dein geliebter Sohn/ selbst wohl erfahrn auf Erden/ denn eh er kam zum Ehren-Thron/ must er gecreutziget werden/ er ging durch Trübsahl Angst und Noht/ ja durch den herben bittern Tod/ drang er zur Himmels-Freude.

5. Hat nun dein Sohn der fromm und recht/ so willig sich ergeben/ was wil ich armer Sünden-Knecht/ die viel zu widerstreben/ er ist der Spiegel der Gedult/ und wer sich sehnt nach deiner Huld/ der muß ihm ähnlich werden.

6. Ach liebster Vater wie so schwer/ ists der Vernunfft zu gläuben/ daß du denselben den du sehr/ schlägst solt günstig bleiben/ wie macht doch Creutz so lange Zeit/ wie schwerlich wil sich Lieb und Leyd/ zusammen lassen reimen.

7. Was ich nicht kan das gib du mir/ O Höchstes Gut der Frommen/ gib daß mir nicht des Glaubens-Zier/ durch Trübsahl werd entnommen/ erhalte mich O starcker Hort/ befestige mich in deinem Wort/ behüte mich für Murren.

8. Bin ich ja schwach laß deine Treu/ mir an die Seite treten/ hilff daß ich unverdrossen sey/ zum Ruffen Seufftzen Beten/ so lang ein Hertze hofft und gläubt/ und im Gebet beständig bleibt/ so lang ists unbezwungen.

9. Greift

9. Greiff mich auch nicht zu hefftig an/ damit ich nicht vergehe / du weist wohl was ich tragen kan/ wies um mein Leben stehe / ich bin ja weder Stahl noch Stein / wie balde geht ein Wind herein / so fall ich hin und sterbe.

10. Ach JEsu der du worden bist / mein Heil mit deinem Blute / du weist gar wohl was Creutze ist/ und wie dem sey zu Muhte/ den Creutz und grosses Unglück plagt / drum wirst du was mein Hertze klagt / gar gern zu Hertzen fassen.

11. Ich weiß du wirst in deinem Sinn / mit mir Mitleyden haben / und mich wie ich jetzt dürfftig bin / mit Gnad und Hülffe laben / ach stärcke meine schwache Hand/ ach heil und bring in bessern Stand/ das Straucheln meiner Füsse.

12. Sprich meiner Seelen hertzlich zu / und tröste mich aufs Beste/ denn du bist ja der Müden Ruh/ der Schwachen Thurm und Feste/ ein Schatten für der Sonnen Hitz / ein Hütte da ich sicher sitz / im Sturm und Ungewitter.

13. Und weil ich ja nach deinem Raht / hier sol ein wenig leyden / so laß mich auch in deiner Gnad / als wie ein Schäflein weiden / daß ich im Glauben die Gedult / und durch Gedult dein edle Huld/ nach scharffer Prob erhalte.

14. O Heiliger Geist du Freuden-Oel/ das GOtt vom Himmel schicket / erfreue mich gib meiner Seel/ was Marck und Bein erquicket / du bist der Geist der Herrlichkeit / weist was für Gnaden Trost und Freud / mein in dem Himmel warte.

15. Ach laß mich schauen wie so schön / und lieblich sey das Leben / das denen die durch Trübsahl gehn / du dermahleins wirst geben / ein Leben gegen welchem hier / die gantze Welt mit ihrer Zier/ durchaus nicht zu vergleichen.

16. Daselbst wirst du in ewiger Lust / aufs süste mit mir handeln / mein Creutz das dir und mir bewust/ in Freud und Ehr verwandeln / da wird mein Weinen lauter Wein/ mein Aechtzen lauter Jauchtzen seyn / das gläub ich hilff mir Amen. Paul Gerhard.

Num. 450.

Um Göttliche Vorsorge.

Mel. Christus der uns seel. ꝛc.

SOrge Vater sorge du/ sorge für mein Sorgen/ sorge JEsu sorge nu / sorge heut und morgen / sorge für mich allezeit/ sorge für das Meine/ O du GOtt der Freundlichkeit/ sorge du alleine.

2. Sorge wann der Tag anbricht / für mein'n Leib und Seele / sorge daß ich niemand nicht/ sie als dir befehle/ sorge lieber GOtt allhier / auch für meine Sinne/ sorge daß zuwider dir / ich ja nichts beginne.

3. Sorge doch und laß mich auch/ dein Wort an mein Ende/ laß mich HErr den rechten Brauch/ deiner Sacramente/ sorge für die Obrigkeit / Diener deines Wortes / und dazu für alle Leut / jedes Stands und Ortes.

4. Sorge grosser Menschen-Freund/ für uns deine Kinder/ sorge

sorge HErr für Freund und Feind / sorge für uns Sünder/ sorge für mein Stücklein Brodt/ sorge doch für alle/ die da sind mit mir in Noht / sorge wenn ich falle.

5. Sorge wenn sich schliessen zu/meine Augen-Lieder/ sorge wenn ich bin zur Ruh/und erwache wieder / sorge für mein Amt und Stand/ Wort Vernunfft und Tichten / für die Arbeit meiner Hand / Lassen und Verrichten.

6. Sorge für mein Haab und Gut/Ehr und guten Nahmen/ sorge wenn mir Leydes thut/ die Welt und ihr Saamen/ sorge wenn zur Sünd und Spott / mich mein Fleisch wil leiten / sorge wenn ich mit dem Tod / ringen sol und scheiden.

7. Sorge HErr wenn mich anficht/Satan auf der Erden/ sorge wann vor dein Gericht/ ich gefordert werde / sorge für mein Grab-Stättlein / sorge immerfortan / sorge für mich du bist mein / sorge aller Orten. E. J. C. S.

Num. 451.

Um GOtt-gefälliges Alter.

ACh mein Gott verlaß mich nicht / wenn ich alt und grau sol werden / denn du bist mein Zuversicht / und mein bester Trost auf Erden / ey so gib doch daß ich hab / Fried Verstand Gesundheit Segen/ biß man mich wird endlich legen / sanfft und seelig in mein Grab.

2 Du mein GOtt von Jugend auf / hast gezehlet Jahr und Tage / und in meinem Lebens-Lauff / all mein Glück und meine Plage / ach erhalte für und für / meinen Gang und mein Beginnen / gutes Ende zu gewinnen / daß ich ewig sey bey dir.

3. Heller als die klare Sonn/ bist du dem ich nicht verborgen / drum wirst du auch meine Wonn / mich behüten und versorgen / deine Hand die Blumen hat / so geschmückt die jungen Raben / wenn sie dich anruffen haben / Speise gnug und Futter satt.

4. Weil ich leb so bin ich dein/ dir O JEsu wil ich sterben / mein Geist sol stets bey dir seyn / ob der Leib gleich muß verderben/ und von Würmen wird verzehrt/werd ich wieder auferstehen / und zu solcher Freude gehen / die noch nie kein Ohr gehört.

5. Sol ich unterdessen hier/ als dein armes Schäflein leyden / grosser GOtt Gedult gib mir / sanfft und seelig abzuscheiden / denn wer nach dem Himmel strebt / ob ihn manches Creutz schon quält / der hat in der Thränen-Welt/ lang genug und wohl gelebt.

Num. 452.

Um Abwendung schwerer Straffen.

OGrosser GOtt von Macht/ und reich von Gütigkeit/ wilt du das gantze Land/straffen mit Grimmigkeit / vielleicht möchten noch Fromme seyn / die thäten nach dem Willen dein / der wollest du verschonen / nicht nach den Wercken lohnen.

2. O grosser GOtt von Ehr/ diß

diß ferne sey von dir/ daß Böß und Fromm zugleich/ die strenge Straff berühr/ der möchten etwa funffzig seyn/ die thäten nach dem Willen dein/ drum wolleſt du verschonen/ nicht nach den Wercken lohnen.

3. O grosser GOtt von Raht/ laß die Barmhertzigkeit/ ergehen und halt inn/ mit der Gerechtigkeit/ der möchten fünff und viertzig seyn/ die thäten nach dem Willen dein/ der wolleſt du verschonen/ nicht nach den Wercken lohnen.

4. O grosser GOtt von Stärck/ schau an das arme Land/ und wende von der Straff/ dein ausgestreckte Hand/ der möchten etwa viertzig seyn/ die thäten nach dem Willen dein/ drum wolleſt du verschonen/ nicht nach den Wercken lohnen.

5. O grosser GOtt von Krafft/ laß doch erweichen dich/ weil das elend Gebet/ so offt erholet sich/ der möchten etwa dreitzig seyn/ die thäten nach dem Willen dein/ drum wolleſt du verschonen/ nicht nach den Wercken lohnen.

6. O grosser GOtt von Gnad/ erhör auch diese Stimm/ und in deinem hohen Thron/ das Seufftzen doch vernimm/ der möchten etwa zwantzig seyn/ die thäten nach dem Willen dein/ drum wolleſt du verschonen/ nicht nach den Wercken lohnen.

7. O grosser GOtt von That/ schau wie die arme Erd/ von deiner Mildigkeit/ noch einen Wunsch begehrt/ der möchten etwa zehen seyn/ die thäten nach dem Willen dein/ drum wolleſt du verschonen/ nicht nach den Wercken lohnen.

8. O grosser GOtt von Lob/ wann ja das Maaß erfüllt/ der Sünden und aus Zorn/ uns gar verderben wilt/ so möchten doch die Kinderlein/ thun nach dem rechten Willen dein der wolleſt du verschonen/ uns nicht nach Sünden lohnen.

9. O grosser GOtt von Treu/ weil für dir niemand gilt/ als dein Sohn JEsus Christ/ der deinen Zorn gestillt/ so sieh doch an die Wunden sein/ sein Marter Angst und schwere Pein/ um seinet Willen schone/ und nicht nach Sünden lohne.

*10. So wolln wir deine Macht/ und reiche Gütigkeit/ dein Ehr Raht Stärcke Kraft/ Gnad That Lob Treu allzeit/ preisen und nach dem Willen dein/ dir immerdar gehorsam seyn/ und frey von allen Plagen/ dir ewiglich Danck sagen.

M. J. Weber.

Num. 453.

Mel. Vater unser im Him. ꝛc.

NImm von uns HErr du getreuer GOtt/ die schwere Straff und grosse Noht/ die wir mit Sünden ohne Zahl/ verdienet haben allzumahl/ behüt für Krieg und theurer Zeit/ für Seuchen Feur und grossem Leyd.

2. Erbarm dich deiner bösen Knecht/ wir bitten Gnad und nicht das Recht/ denn so du HErr den rechten Lohn/ uns geben wollst nach unserm Thun/ so müst die gantze Welt vergehn/ und könnt kein Mensch für dir bestehn.

3. Ach

3. Ach HErr GOtt durch die Treue dein / mit Trost und Rettung uns erschein/ beweiß an uns deine grosse Gnad/ und straff uns nicht auf frischer That/wohn uns mit deiner Güte bey / dein Zorn und Grimm fern von uns sey.

4. Warum wilt du doch zornig seyn/über uns arme Würmelein/ weist du doch wohl du grosser GOtt / daß wir nichts sind als Erd und Koht / es ist ja für dein'm Angesicht/ unser Schwachheit verborgen nicht.

5. Die Sünd hat uns verderbet sehr / der Teufel plagt uns noch vielmehr / die Welt auch unser Fleisch und Blut/ uns allezeit verführen thut/ solchs Elend kennst du HErr allein/ ach laß es dir befohlen seyn.

6. Gedenck an dein's Sohns bittern Tod/sieh an sein heilig Wunden roht / die sind ja für der gantzen Welt/die Zahlung und das Löse-Geld/des trösten wir uns allezeit / und hoffen auf Barmhertzigkeit.

7. Leit uns mit deiner rechten Hand / und segne unser Stadt und Land / gib uns allzeit dein heiligs Wort / behüt fürs Teufels List und Mord/ verleih ein seeligs Stündelein/ auf daß wir ewig bey dir seyn. Bart. Ringw.

Num. 454.

WEnd ab deinen Zorn lieber GOtt mit Gnaden/ und laß nicht wüten deine blutige Ruhte/richt uns nicht streng nach unsern Missethaten / sondern nach Güte.

2. Denn so du wolltest nach Verdienste straffen/ wer könte deinen Grimm und Hand ertragen / alles müst vergehn was du hast geschaffen / für deinen Plagen.

3. Vergib HErr gnädig unser grosse Schulde / laß über das Recht deine Gnade walten/denn du pflegst zu schonen nach grosser Hulde/uns zu erhalten.

4. Sind wir doch arme Würmlein Staub und Erden/mit Erb-Sünd Schwachheit Noht und Tod beladen/ warum sollen wir gar zu nichte werden / im Zorn ohn Gnaden.

5. Sieh an deines Sohnes Creutz und bitter Leyden/ der uns erlöset hat mit seinem Blute / und eröffnen lassen sein Hertz und Seiten / der Welt zu gute.

6. Darum ach Vater laß uns nicht verderben / dein Gnad und Geist / durch Christum wollest geben/ mach uns samt ihm des Himmelreiches Erben / mit dir zu leben.

Num. 455.

WEnn wir in höchsten Nöhten seyn / und wissen nicht wo aus noch ein/ und finden weder Hülff noch Raht / ob wir gleich sorgen früh und spat.

2. So ist das unser Trost allein / daß wir zusammen in Gemein/ dich anruffen o treuer GOtt / umb Rettung aus der Angst und Noht.

3. Und heben unser Augen und Hertz / zu dir in wahrer Reu und Schmertz / und suchen der Sünd Vergebung/ und aller Straffen Linderung.

4. Die

4. Die du verheissest gnädiglich / allen die darum bitten dich / im Nahmen deines Sohns JEsu Christ / der unser Heil und Fürsprecher ist.

5. Drum kommen wir O HErre GOtt / und klagen dir all unser Noht / weil wir jetzt stehn verlassen gar / in grosser Trübsahl und Gefahr.

6. Sieh nicht an unser Sünde groß / sprich uns derselben aus Gnaden loß / steh uns in unserm Elend bey / mach uns von allen Plagen frey.

7. Auf daß von Hertzen können wir / nachmahls mit Freuden dancken dir / gehorsam seyn nach deinem Wort / dich allzeit preisen hier und dort.

Num. 456.

Um Abwendung des Krieges.

DU Frieden-Fürst HErr JESU Christ / wahr Mensch und wahrer GOtt / ein starcker Noht-Helffer du bist / im Leben und im Tod / drum wir allein / im Nahmen dein / zu deinem Vater schreyen.

2. Recht grosse Noht uns stösset an / von Krieg und Ungemach / daraus uns niemand helffen kan / denn du drum führ die Sach / deinen Vater bitt / daß er ja nicht / im Zorn mit uns woll' fahren.

3. Gedenck HErr jetzund an dein Ampt / daß du ein Fried-Fürst bist / und hilff uns gnädig allen samt / jetzund zu dieser Frist / laß uns hinfort / dein Göttlich Wort / im Fried noch länger schallen.

4. Verdienet haben wir alles wohl / und leydens mit Geduld / doch deine Gnad gröſſer seyn sol / denn unser Sünd und Schuld / darum vergieb / nach deiner Lieb / die du test zu uns trägest.

5. Es ist groß Elend und Gefahr / wo Pestilentz regiert / aber viel gröſſer ist fürwahr / wo Krieg geführet wird / da wird veracht / und nicht betracht / was recht und löblich wäre.

6. Da fragt man nicht nach Ehrbarkeit / nach Zucht und nach Gericht / dein Wort liegt auch zu solcher Zeit / und geht im Schwange nicht / drum hilff uns HErr / treib von uns fern / Krieg und all schädlich Wesen.

7. Erleucht auch unser Sinn und Hertz / durch den Geist deiner Gnad / daß wir nicht treibn daraus ein Schertz / der unser Seelen schad / O JEsu Christ / allein du bist / der solches wohl kan ausrichten.

M. Ludw. Helmb.

Num. 457.

Mel. Durch Adams Fall ist.

GIb Fried o frommer treuer GOtt / du Vater aller Gnaden / wend ab die groß vorstehend Noht / verhüt all unsern Schaden / der Feind mit Macht / dahin nur tracht / die Völcker zu verheeren / die deinen Sohn / den Heiland fromm / erkennen loben und ehren.

2. Gib Fried O JEsu lieber HErr / du Schützer deiner Heerde / es langet an dein Ampt und Ehr / den Gottes-Dienst so wehrte / solchs alls der Feind / mit Ernst jetzt

meint/ wils hindern und ausrotten/ hie steh uns bey/ HErr JEsu frey/ die Feinde mach zu Spotte.

3. Gib Fried O HErr GOtt Heilger Geist/ du Tröster aller Blöden/ dein Hülff uns jetzt und allzeit leist/ laß dein Kirch nicht veröden/ das Gebet erweck/ den Glauben stärck/ gib wahre Buß und Reue/ die Feinde stürtz/ dein Volck beschütz/ auf daß sichs ewig freue.

4. O Heilige Dreyeinigkeit/ Glück Heil und Kraft verleihe all unser Sünde und Boßheit/ nach Vaters Art verzeihe/ damit dein Gnad/ all Schand und Schad/ all Furcht und Kriegs-Gefährde/ von uns abkehr/ dadurch dein Ehr/ bey allem Volck kund werde.

Num. 458.

Psalm 85.

Mel. Wär GOtt nicht mit.

HErr der du vormahls hast dein Land/ mit Gnaden angeblicket/ und des gefangnen Jacobs Band/ gelöst und ihn erquicket/ der du die Sünd und Missethat/ die dein Volck vor begangen hat/ hast Väterlich verziehen.

2. HErr der du deines Eyfers Glut/ zuvor offt abgewendet/ und nach dem Zorn das süsse Gut/ der Lieb und Huld gesendet/ ach frommes Hertz ach unser Heil/ nimm weg und heb auf in der Eil/ was uns betrübt und kräncket.

3. Lösch aus HERR deinen grossen Grimm/ im Brunnen deiner Gnaden/ erfreu und tröst uns wiederum/ nach ausgestandnen Schaden/ wilst du denn zürnen ewiglich/ und sollen deine Früchten sich/ ohn alles End ergiessen.

4. Wilt du o Vater uns denn nicht/ nun einmahl wieder laben? und sollen wir an deinem Licht/ nicht wieder Freude haben? ach geuß aus deinem Himmels-Hauß/ HErr deine Güt und Seegen aus/ auf uns und unser Häuser.

5. Ach daß ich hören solt das Wort/ erschallen bald auf Erden/ daß Friede solt an allem Ort/ wo Christen wohnen werden/ ach daß uns doch GOtt sagte zu/ des Krieges Schluß der Waffen Ruh/ und alles Unglücks Ende.

6. Ach daß doch diese böse Zeit/ sich stillt in guten Tagen/ damit wir in dem grossen Leyd/ nicht möchten gantz verzagen/ doch ist ja GOttes Hülfe nah/ und seine Gnade stehet da/ all denen die ihn fürchten.

7. Wann wir nur fromm sind wird sich GOTT/ schon wieder zu uns wenden/ den Krieg und alle andre Noht/ nach Wunsch und also enden/ daß seine Ehr in unserm Land/ und allenthalben werd bekandt/ ja stetig bey uns wohne.

8. Die Güt und Treue werden schön/ einander grüssen müssen/ Gerechtigkeit wird einher gehn/ und Frieden wird sie küssen/ die Treue wird mit Lust und Freud/ auf Erden blühn Gerechtigkeit/ wird von dem Himmel schauen.

9. Der HErr wird uns viel Gutes thun/ das Land wird Früchte geben/ und die in seinem

nem Schooße ruhn / die werden davon leben / Gerechtigkeit wird dennoch stehn / und stets im vollen Schwange gehn / zur Ehre seines Nahmens. Paul Gerh.

Num. 459.

Um Abwendung der Theurung.

Mel. Warum betrübst du ꝛc.

DU gütiger du frommer GOtt / du starcker GOtt HErr Zebaoth / du höreſt unser Bitt / es kommt doch alles Fleisch zu dir / drum neige dich jetzt auch zu mir.

2. Du hast gedräuet daß das Land / sol werden lauter Stein und Sand / und tragen keine Frucht / denn unser Sünd und Missethat / die Theurung wohl verdienet hat.

3. Ach HErr verzeih uns doch die Schuld / verbann uns nicht aus deiner Huld / o Gnadenreicher GOtt / denn du bist unser Zuversicht / in aller Noht verstoß uns nicht.

4. Eröffne jetzt dein Vater-Hand / und sättige das gantze Land / es steht in deiner Macht / du schaffeſt offt in kurtzer Frist / wo nichts zuvor gewesen ist.

5. Besuche doch das dürre Feld / und laß dein dunckles Wolcken-Zelt / sein Wasser schütten aus / mach unsern harten Acker weich / und bald darauf von Früchten reich.

6. HErr kröne du das gantze Jahr / mit deinen Gütern immerdar / und segne sein Gewächs / mach alles frölich was da lebt / was hier im Meer und Lüfften schwebt.

7. GOtt du bist ja von grosser Krafft / der allen Vieh sein Futter schafft / der sein Geschöpff erhält / dem blauen Himmel deckeſt du / mit Seegen-reichen Wolcken zu.

8. Du läſſest wachsen Laub und Graß / du macheſt Berg und Thäler naß / du tröpfleſt süssen Thau / du gibst von oben Guß um Guß / von unten manchen Bach und Fluß.

9. Du macheſt gleich das grüne Meer / du segneſt auch von oben her / die Wälder Berg und Thal / das Vieh hat Graß und wir die Saat / daß alles so zu leben hat.

10. Du bringeſt in der Hungers-Noht / aus schwartzer Erden Wein und Brod / das unser Hertz erfreut / du giebeſt Fische Fleisch und Marck / so daß wir werden fett und starck.

11. HErr deiner Wercke sind so viel / sie haben weder Maaß noch Ziel / kein Mensch erkennt sie recht / es ist geordnet alles wohl / das Land ist deiner Güte voll.

12. HERR öffne doch dein Wolcken-Hauß / und schütte reichen Seegen aus / beweiß jetzt deine Krafft / die so viel hundert tausend Mann / hat eh in Noht gesehen an.

13. Du bist ja noch derselbe GOtt / auf welches Wincken und Gebot / der Acker fruchtbar wird / theil aus deinen Seegen weit und breit / in dieser hochbedrängten Zeit.

14. Es wartet alles Fleisch auf dich / drum Vater speiß es mildiglich / wann deine Rechte gibt / wird alles wär es

noch so matt / durch solchen Seegen starck und satt.

15. Nimm auch in dieser Hungers-Noht / die Krafft nicht von dem lieben Brod/ ach sättig unsern Leib / verleihe daß auf deinen Befehl/ sich mehre Korn Brod Teig und Mehl.

16. Für allen Dingen geb uns Krafft / dein Wort der rechte Himmels-Safft / diß stärcket Leib und Seel / man lebt ja nicht vom Brod allein/ dein heiligs Wort muß auch da seyn.

17. HErr lindre dieser Zeit Verdruß / da mancher Hunger leyden muß / immittelst gib Gedult / auf daß wir ja verzagen nicht / ob uns gleich Speiß und Tranck gebricht.

18. Nun du bist GOTT von Alters her / und würd es mir noch einst so schwer / zu suchen hier mein Brod / so weiß ich dennoch daß ich sol / im Himmel werden satt und voll. J. R.

Num. 460.

Mel. Es woll uns GOtt ꝛc.

WJe bist du doch so from und gut / HErr GOtt in deinen Wercken / gantz willig ist dein Hertz und Muht/ in Nöhten uns zu stärcken/ denn aller Augen warten/ nur / auf dich du solst sie speisen / und deiner armen Creatur / Raht Hülff und Trost erweisen / daß sie dich wiederum preisen.

2. Wir schreyen jetzt in grosser Noht / und hochbetrürtem Stande / es mangelt uns das liebe Brod / die Theurung ist im Lande / der Hunger drückt uns trefflich schwer/ das Völcklein muß verschmachten / es läuft und bettelt hin und her/ diß wil kein Reicher achten/ noch fremde Noht betrachten.

3. Du hast den Vorraht gantz und gar/ O GOtt von uns genommen / und leyder ein betrübtes Jahr/ zur Straffe lassen kommen / und weil die Nahrung ist so schlecht / viel Arm auch wenig essen / so sprechen wir GOtt ist gerecht/ der vormahls voll gemessen/ hat unser jetzt vergessen.

4. Nun HERR wir wollen gleichwol nicht / wie die Verzagten stehen / drum suchen wir dein Angesicht/ ach merck auf unser Flehen / zwar da wir waren satt und starck / da liessen wir dich fahren / ein jeder fraß das beste Marck / so daß sehr wenig waren / welch etwas wolten sparen.

5. Wir machten lauter gute Zeit/ mit Spielen Essen Trincken / wir liessen die Barmhertzigkeit/ zum armen Häufflein sincken / wir halffen nicht der matten Schaar / sehr böß war unser Leben / drum müssen wir itzt offenbahr / in diesem Jammer schweben / doch du kanst Lindrung geben.

6. So hilff nun HERR mit starcker Hand / um deines Nahmens Willen / du kanst das ausgezehrte Land / mit Gütern überfüllen / ernähr uns in der Theurung doch/ gib Brod den armen Leuten/ dein Hülffe währet immer noch / du kanst auch ja von weiten/ uns Speiß und Tranck bereiten.

7. Erweck auch derer Hertz

und Geist / die grossen Reichthum haben / daß sie den Armen allermeist / ertheilen ihre Gaben / insonderheit laß uns forthin / nach deiner Gunst HErr streben / von dir allein kommt der Gewinn / daß du dein Freuden-Leben / aus Gnaden uns wilst geben.

8. Da wird uns denn kein Hunger mehr / noch Durst noch Armuht quälen / da werden wir mit grosser Ehr / HErr deinen Ruhm erzählen / da wollen wir für frischem Muht in reiner Wollust springen / und wie die Schaar der Engel thut / gar hoch die Stimmen schwingen / dir ewig Lob zu singen. Joh. Rist

Num. 461.

Um Abwendung der Pest und Seuchen.

Mel. JEsu der du meine S.

ALles hat für uns ein Grauen / wir sind aller Leute Schmach / kanst du lieber GOtt noch schauen / länger dieses Ungemach / kanst du über deinen Schaafen / länger halten mit den Straffen / Vater wie lang wilt denn du / mit den Ruhten stäupen zu.

2. Hast du lieber GOtt vergessen / uns genädig mehr zu seyn / wie lang sollen wir noch fressen / unser Hertzen-Leyd so ein? schau wie uns die Menschen hassen / und die nechsten Freunde lassen / wir sind aller Leute Spott / die uns achten wie den Koht.

3. Du hast uns gemacht zu Waysen / unsre beste Freund sind todt / und wir müssen täglich speisen / uns mit bittern Thränen-Brod / und für unserm Hauß und Thoren / stopft ein jeder seine Ohren / jeder fliehet diesen Ort / niemand redt mit uns ein Wort.

4. Jeder meinet daß wir stincken / fliehet uns alß Pest und Gifft / laß uns doch nicht untersincken / in der Noht die uns betrifft / gib uns doch ein seeligs Ende / laß uns doch in deine Hände / fallen oder hilff uns doch / einmahl aus dem harten Joch.

5. Doch wir wollen nicht verzagen / wem GOtt liebt dem züchtigt er / kämen auch die Straff und Plagen / auf uns mit viel tausend her / GOTT weiß wohl was uns mag nützen / der wird uns auch wohl beschützen / er spricht nur ein eintzig Wort / so geht alles Unglück fort.

Num. 462.

Mel. Wo GOtt der HErr.

ACh lieben Christen seyd getrost / wie thut ihr so verzagen / weil uns der HERR heimsuchen thut / lasst uns von Hertzen sagen / die Straf wir wohl verdienet han / solchs muß bekennen jederman / niemand darff sich ausschliessen.

2. In deine Händ uns geben wir / O GOtt du lieber Vater / denn unser Wandel ist bey dir / hier ist uns nicht gerahten / weil wir in dieser Hütten seyn / ist nur Elend Trübsal und Pein / bey dir der Freud wir warten.

3. Kein Frucht das Weitzen-Körnlein bringt / es fall denn in die Erden / so muß auch unser

ser irrdischer Leib / zu Staub und Aschen werden / eh er kommt zu der Herrlichkeit / die du HErr Christ uns hast bereit / durch deinen Gang zum Vater.

4. Was wollen wir denn fürchten sehr / den Tod auf dieser Erden / es muß einmahl gestorben seyn / O wohl ist hie gewesen / wer hier wie Simeon entschläfft / sein Sünd erkent Christum ergreifft / so muß man seelig werden.

5. Dein Seel bedenck bewahr deinen Leib / laß GOtt den Vater sorgen / sein Engel deine Wächter seyn / behüten dich fürm Argen / ja wie ein Henn ihr Küchelein / bedeckt mit ihren Flügelein / so thut der HErr uns Armen.

6. Wir wachen oder schlaffen ein / so sind wir ja des HErren / auf Christum wir getauffet seyn / der kan den Satan wehren / durch Adam auf uns kömmt der Tod / Christus hilfft uns aus aller Noht / drum loben wir den HErren.

Joh. Gigas.

Num. 463.

Mel. An Wasserflüssen Bab. Psalm 91.

WEr unter dem Schirm des Höchsten sitzt / der ist sehr wohl bedecket / wenn alles donnert kracht und blitzt / bleibt sein Hertz ungeschrecket / er spricht zum HErrn du bist mein Licht / mein Hoffnung meine Zuversicht / mein Thurn und starcke Veste / du rettest mich vons Jägers Strick / und treibst des Todes Netz zurück / und schützest mich aufs beste.

2. Frisch auf mein Hertz GOtt stärcket dich / mit Krafft auf allen Seiten / schau her wie seine Flügel sich / gantz über dich ausbreiten / sein Schirm umfängt und deckt dich gar / sein Schild fängt auf was hier und dar / von Pfeilen fleucht und tobet / der Schild ist GOttes wahres Wort / der Schirm ist was der starcke Hort / versprochen und gelobet.

3. Wann dich die schwartze Nacht umgiebt / kanst du fein sicher schlaffen / des Tages bleibst du unbetrübt / von deines Feindes Waffen / die Peste die im Finstern schleicht / und des Mittages umbher kreucht / wird von dir abgeführet / und wenn gleich tausend tausend fallen hier / und zehen tausend hart bey dir / bleibst du doch unberühret.

4. Hingegen wirst du Lust und Freud / an deinen Feinden sehen / wenn ihnen alles Hertzeleyd / vom Höchsten wird geschehen / wer GOTT verläst wird wiederum / verlassen und mit grossem Grim / zu seiner Zeit geschlagen / du aber der du bleibst bey GOtt / findst Gnad und darfst in keiner Noht / ohn Hülf und Trost verzagen.

5. Kein Ubels wird zu deiner Hütt / eingehn und dir begegnen / GOtt wird all deine Tritt und Schritt / auf deinen Wegen segnen / denn er hat seiner Engel-Schaar / befohlen daß sie für Gefahr / dich gantz genau bewahren / daß dein Fuß möge sicher seyn / und nicht vielleicht an einen

Stein /

Stein / zu deinen Schaden fahren.

6. Du wirst auf wilde Löwen stehn/und treten auf die Drachen / du wirst ihr Gifft und scharffe Zähn/in deinem Sinn verlachen / das machts daß GOtt wil bey dir seyn / der spricht mein Knecht begehret mein/ so wil ich ihm beyspringen / er kennet meines Nahmens Zier / drum wil ich ihm auch nach Begier / mein Hülf und Rettung bringen.

7. Er rufft mich an so wil ich ihn/ gantz gnädiglich erhören/ wann sein Feind auf ihn aus wil ziehn / so wil ich stehn und wehren/ich wil ihn reissen aus dem Tod / und nach erlittner Angst und Noht / mit grosser Ehr ergetzen / ich wil ihm machen Lebens-satt / und wann er gnug gelebet hat/ ins ewige Heil versetzen. Paul Gerh.

Num. 464.

In grosser Kranckheit.

Mel. Wo GOtt der HErr ꝛc.

MEin GOTT erbärmlich lieg ich hier/mit Kranckheit schwer beladen / mein Hertz das bebet für und für/ es fühlet hart den Schaden/ der mich im Bette hält so fest/ ja weder Rast und Ruhe läst/ wenn wirst du mich begnaden

2. Mir ist vergangen Muht und Krafft / die Stärck hat mich verlassen / es mangelt mir des Lebens-Safft / mein Antlitz muß verblassen / mein Hertzens-Angst ist gar zu groß / mir liegen fast die Knochen bloß / kein Hülffe kan ich fassen.

3. Dem Artzt HErr bin ich in die Hand / durch meine Sünden kommen / die mich gebracht in diesem Stand/ worin mir ist benommen/ Gesundheit und ein freyer Muht mein GOtt was konte dieses Gut / mir vormahls trefflich frommen.

4. Ach aber JESU Davids Sohn / hilff mir in diesen Nöhten / zwar solt ich fodern meinen Lohn / müst ich für Scham erröhten / doch schaue meinen Jammer an / komm einmahl als ein Mittels-Mann / laß mich die Pein nicht tödten.

5. Wirff meine Fehler hinter dich / und hindre das Verderben / mit Gnad und Seegen kröne mich/laß mich dein Huld erwerben / mein Artzt und Meister sey bereit / du bist ja der zu rechter Zeit/ uns retten kan vom Sterben.

6. HERR wenn du wilt so kanst du leicht/mich dergestalt erquicken/ daß alle Kranckheit von mir weicht/und mich hinfort nicht drücken/die Schmertzen die mir Marck und Bein/ schon ausgezehrt du kanst allein/ mir Hülff und Lindrung schicken.

7. Doch wil ich auch die letzte Noht / O treuer GOtt nicht scheuen / demnach ein seelig sanffter Tod/ uns ewig kan erfreuen / als welches Tag zur jeden Frist / viel besser als des Lebens ist / drum wir so klägslich schreyen.

8. Eo sterb ich denn so sterb ich GOtt / mein Leyden kömt zum Ende/ ich werd auch nimmermehr zu Spott / im Fall

ich mich nur wende / zu dir HErr JEsu meine Lust / und ruhe sanfft an deiner Brust / drauf nimm mich in dein Hände.

9. Mein Heiland es ist mein Begier / nur seelig abzuscheiden / im Paradieß zu stehn vor dir / da weder Creutz noch Leyden / doch mach es HErr wie dirs gefällt / sol ich noch leben in der Welt so kröne mich mit Freuden.

10. Dein theures Wort das kan uns bald / Gesundheit wieder bringen / es machet schön was ungestalt / ja wohl die Lahmen springen / HErr hilff daß ich aus Noht befreyt / allhie und in der Ewigkeit / dir mög ein Danck-Lied singen.

Johann Rist.

Num 465.

Um Abwendung des Ungewitters.

Mel. Erbarm dich mein ꝛc.

ACh GOtt wie schrecklich ist dein Grimm / wann du starck auf den Wolcken gehst / und deine schwere Donner-Stimm / mit starcken Krachen von dir stößt / wir arme blöde Menschen-Kind / erkennen deine grosse Macht / drum wir in Furcht und Schrecken sind / dieweil der Himmel blitzt und kracht.

2. Die Erde die sich sonst nicht regt / in grosser Furcht erschüttert sich / wenn du nur schnaubest wird beweget / der Berge Grund und fürchtet sich / dein Arm ist starck dein Hand ist schwer / wenn du im Zorn sie hebest auf / und wirffst die Strahlen hin und her / mit Zittern treten wir zu Hauff.

3. Wir hätten wohl verdient O GOtt / mit unsern Sünden schwer und viel / daß du uns schlügst mit Grim zu Tod / weil fast niemand gehorchen wil / doch weil wir deine Kinder seynd / dein Volck und Schaafe deiner Weyd / das Volck das seine Schuld beweint / so hoffen wir Barmhertzigkeit.

4. Wir wissen nichts und nirgends hin / weñ wir durchlauffen alle Welt / zu dem wir sicher mochten fliehn / all Creatur zur Rach sich stellt / wir wissen nichts als deine Gnad / die alle Morgen neu aufgeht / die groß ist und kein Ende hat / die jederman stets offen steht.

5. Wir schreyen aus dem Jammerthal / durch Christum deinen liebsten Sohn / zu dir hinauf ins Himmels-Saal / um seinet Willen unser schon / o Vater der Barmhertzigkeit / straff uns ja nicht wie wir verschuldt / uns ist die Sünde hertzlich leyd / kehr dich zu uns mit Gnad und Huld.

6. Laß nicht anzünden deinen Blitz / was du an Nahrung hast verehrt / für Donnerschlägen uns beschütz / laß unsern Leib seyn unversehrt / sey du bey uns in dieser Noht / zu dem all Hoffnung ist gericht / behüt für bösem schnellen Tod / mit deiner Hülff verlaß uns nicht.

7. Bedecke du mit deiner Hand / Leib Leben Hauß Vieh Gut und Haab / erhalt die Frücht durch Berg und Land / und was sonst mehr ist deine Gab / für Schlossen Hagel Wasserfluht / für Feur und andern Wetter-Schad / halt uns

O GOtt

O GOtt in deiner Hut / wir wollen rühmen deine Gnad.

8. Du bist allein der HERR und GOtt / dem Donner-Blitz Feuer Lufft und Wind / dem alles stehet zu Gebot / und seinen Willen thut geschwind / ach HErr wo ist dir jemand gleich / im Himmel und in aller Welt / wer hat ein solch gewaltig Reich / da alles gleich zu Fusse fällt.

9. Drum sprich ein Wort so weichet bald / des schweren Wetters Graumsamkeit / dein Wort durchdringet mit Gewalt / drum uns zu retten sey bereit / ach komm ach komm und jetzt beweiß / daß du der rechte Helffer seyst / so wollen wir dir singen Preiß / samt Christo und dem Heiligen Geist. Joh Herrman.

Num. 466.

Mel. Wär GOtt nicht ꝛc.

O GOtt der du das Firmament / mit Wolcken thust bedecken / der du imgleichen kanst behend / das Sonnen-Licht erwecken / halt doch mit vielen Regen ein / und gib uns wieder Sonnenschein / daß unser Land sich freue.

2. Die Felder trauren weit und breit / die Früchte leyden Schaden / weil sie von vieler Feuchtigkeit / und Nässe sind beladen / dein Seegen HErr den du gezeigt / uns Armen sich zur Erden neigt / und wil fast gar verschwinden.

3. Das machet unser Missethat / und gantz verkehrtes Leben / so deinen Zorn entzündet hat / daß wir in Nöhten schweben / wir müssen zeigen unsre Schuld / weil wir die Busse nicht gewolt / so muß der Himmel weinen.

4. Doch dencke wieder an die Treu / die du uns hast versprochen / und wohne uns in Gnaden bey / die wir dich Kindlich suchen / wie hält sich so hart dieser Zeit / dein Hertz und sanffte Freundlichkeit? du bist ja unser Vater.

5. Gib uns von deinem Himmels-Saal / dein klares Licht und Sonne / und laß uns wieder überall / empfinden Freud und Wonne / daß alle Welt erkenne frey / daß ausser dir kein Seegen sey / im Himmel und auf Erden.

Num 467.

Um Abwendung der Wassers-Noht.

Mel. Wenn wir in höchst. ꝛc.

WEil wir in Wassers-Nöthen seyn / so ruffen wir zu dir allein / O treuer GOtt und bitten dich / hilff doch uns jetzund gnädiglich.

2. Der Sturm-Wind brausst und saust gar sehr / das Meer bewegt und schlägt noch mehr das Wasser steiget in die Höh / und dräuet uns bey voller See.

3. Die Deiche sind gar nicht bestand / zu schützen unser festes Land / wo nicht O GOtt dein Allmachts-Hand / befestigt unser Land und Sand.

4. Drum steur und wehr O Vater ab / daß nicht das Meer werd unser Grab / verhüte daß durch deinen Grimm / wir nicht im Wasser kommen üm.

5. Dein Schutz sey unser Damm und Teich / so sind be-

schützet Arm und Reich / dein Schutz hält aller Orten wach/ sonst ist verlohren unser Sach.

6. Wil denn das Wasser brechen ein/laß deinen Schutz die Stopffung seyn / und mache daß der Wasser-Fall / steh als ein Maur und fester Wall.

7. Sieh HErr nicht unsre Sünden an / daß gar viel Böses ist gethan/um JEsu Willen laß uns nach / die Sünd thu weg das Ungemach.

8. Des Wassers schröckliche Gewalt / in Gnaden hemm und rett uns bald / so soll dich preisen Kindes-Kind/wir auch wenn wir erlöset sind.

Num. 468.

Um Abwendung der Feuers-Noht.

Mel. Aus tiffer Noht schr. ꝛc.

WEin GOTT es ist dein Zorn entbrandt/und hat schon angesteckt / ein grosses Feur denn deine Hand / hat selbiges erwecket / zu straffen unsre Missethat/die mehr als diß verdienet hat / O treuer GOtt sey gnädig!

2. Auf die Gottlose wilt du Pech / und Schwefel lassen regnen / und ihnen weil sie sind so frech / mit Flammen nur begegnen/wo bleiben wir wofern dein Grimm/ mit uns also wolt gehen üm/ O treuer GOtt sey gnädig!

3. Feur wenn es angeht brennet sehr / speit Funcken aus und Flammen / dein Eyfer aber brennt vielmehr / schlägt über uns zusammen/mit aller Macht und wenn es brennt/ löscht keiner wenn gleich alles rennt / O treuer GOtt/ sey gnädig!

4. Vergib die Sünd heil unser Seel/ so wird das Feur sich stillen / denn unsre Sünden sind das Oel / ins Feuer um derer willen / du unter uns zündest Feuer an / das niemand leichtlich löschen kan/O treuer GOtt sey gnädig!

5. Laß deinen Zorn sich stillen erst / gib daß wir uns bekehren / wenn du von zürnen denn aufhörst/wird Wind und Feur aufhören / verhüte weitere Gefahr / die so da löschen auch bewahr/ O treuer GOtt sey gnädig!

6. Was noch vom Brand befreyet ist/ befreye du noch weiter / und wo das Feur schon um sich frist / da fresse es nicht weiter / sprich du biß hieher komme nur/ hie sol sich enden deine Spur / O treuer GOtt sey gnädig!

7. Wir sind ein Sodom haben gar / verdient den Schwefel-Regen / gar klein ist hier der Frommen Schaar / laß aber dich bewegen/der kleinen Kinder zarter Hauff / und schaffe daß der Zorn hör auf/ O treuer GOtt sey gnädig!

8. Ersetze du in Gnaden auch/ durch deinen reichen Seegen/ was Wind und Feur im Dampff und Rauch / wird in die Asche legen / gib wahre Buß und daß hinfort / kein Feur entsteh an diesem Ort/ O treuer GOtt sey gnädig!

Num 469.

Wäysen-Seufftzer.

Mel. Mag ich Unglück ꝛc.

DU siehest ja du grosser GOtt / was Hohn und Spott / die armen Wäysen ley-

leyden / du siehst wie sie das täglich Brod / mit Angst und Noht / und lauterm Kummer schneiden / denn du weist wohl / wie Jammer-voll / ihr Zustand sey / und wie dabey / sie alle Menschen neiden.

2. Du schauest diß Allwissender / und grosser HErr / du Vater armer Wäysen / wie sie die böse Welt verecht und immer tracht / mit Mangel abzuspeisen / das Elend hie / das spat und früh / so wehe thut / erweckt den Muht / zum Himmel bald zu reisen.

3. Und Jammer der sie täglich quält / auch eingezehlt / heist aller Freuden schweigen / dieweil sie stets / und immer fast / zur Creutzes-Last / die Schultern müssen beugen / es stehet schlecht / um derer Recht die niemand schützt / auch niemand stützt / ja nimmt wohl gar ihr eigen.

4. In deinen Händen ist die Krafft / die Hülffe schafft / und überall kan walten / wer deinen grossen Nahmen kennt / und gläubig nennt / der läst dich gerne schalten / die armen Leut / in dieser Zeit / befehlens dir / der dort und hier / die Seinen kan erhalten.

5. Du bist der Wäysen Helffer ja / drum sey doch nah / wen dich die Wäysen bitten / hilff Helffer hilff in Angst und Noht / auch wenn der Tod / will endlich seyn erlitten / so wollen wir / nach Christ-Gebühr / die Danckbarkeit / in jener Zeit / mit Hertz und Mund ausschütten. Frid. Fabricius.

Num. 470
Um Seegen in der Berufs-Arbeit.

Mel. Auf meinen lieben ꝛc.

SO trett ich demnach an / wie starck ich immer kan / mein Ampt Beruff und Wesen / dazu mich GOtt erlesen / der wird auch seinen Seegen / mir wissen beyzulegen.

2. Dir Vater sag ich Danck / daß du mein Lebenlang / so reichlich mich ernähret / und manche Gnad bescheret / laß deine Güt und Gaben / mich heute ferner laben.

3. O mein HErr JEsu Christ / der du mein Helffer bist / ach seegne meine Wercke / auch selbst vom Himmel stärcke / damit ich deinen Willen / in allen mög erfüllen.

4. O wehrter Heiliger Geist / der du mein Tröster heist / wen ich an diesem Tage / von GOtt mein Creutz auch trage / laß deinen Trost mich finden / und hilff mir überwinden.

5. O du Dreyeinigkeit / sey heut von mir nicht weit / laß mein Gebet und Flehen / dir stets zu Hertzen gehen / sprich ja zu meinen Thaten / und hilf das Beste rahten.

6. Behüte Seel und Leib / und alles von mir treib / was meine Nahrung mindert / und deinen Seegen hindert / ja laß in Fried und Freuden / mich einst von hinnen scheiden.

E. J. C. S.

Num. 471.
Um Glück auf Reisen.

Mel. Wenn wir in höchst. ꝛc.

IN JEsu Nahmen reis ich aus / der selbst aus seines Vaters Hauß / als aus dem höchsten Freuden-Saal / ist kommen in diß Jammerthal.

2. Was

2. Was man in JEsu Nahmen thut/das macht uns freudig Hertz und Muht / es muß in ihm gerahten wohl / und seines Seegens werden voll.

3. Du JEsu richtest meinen Fuß / daß nichts von dir mich wenden muß / du führst mich aus und wieder ein/durch dich wird alles heilsam seyn.

4. Befiehl den Engeln daß sie mich / auf allen Wegen sicherlich / begleiten und mit ihrer Wach / abwenden alles Ungemach.

5. Treib meine Sachen glücklich fort / und bringe mich selbst an den Ort / dahin zu kommen ich gedenck/der Menschen Hertzen zu mir lenck.

6. Daß sie mich willig nehmen an/wann ich nicht weiter reisen kan/zu solche Leute führe mich/ die fromm sind und recht lieben dich.

7. Für Straffen-Räubern mich bewahr / für Wassers-Nöhten und Gefahr / für wilden Thieren Fall und Brand/ für allem Leyd für Sünd und Schand.

8. In deine Händ ergeb ich dir / Leib Seel und was sonst ist bey mir / an allen Orten nah und weit / bey jederman zu jederzeit.

9. Behüt in Gnaden Weib und Kind / Bluts-Freunde Hauß Hoff Vieh Gesind / und was ich mehr verlassen hab/ allda wend alles Unglück ab.

10. Und wann ich glücklich dann vollbracht / was zu vollbringen ich gedacht / so führe selbst mich in mein Hauß/wie du mich hast geführet aus.

11. Und laß mich finden unversehrt/ was du aus Gnaden mir verehrt / für solchen Schutz und starck Geleit / O GOtt danck ich in Ewigkeit.

Joh. Heerman.

Num. 472.

Mel. Nun ruhen alle ꝛc.

BArmhertziger GOtt und Vater / du treuer Menschen-Rahter / auf dein Wort zieh ich aus / gantz unbekandter Strassen / wirst du mich nicht verlassen/so bin ich überall zu Hauß

2 Ach HErr der du kanst neigen / und nach Gefallen bengen / der Menschen Hertz und Sinn/ erwecke fromme Leute/ und bring auf meine Seite/ Befordrer wenn ich einsam bin.

3. Behüte mich für Feinden/ und heuchlerischen Freunden/ gib mir dein Engel zu/ gesegne meine Wercke/ sey Morgens meine Stärcke / und dann zu Abend meine Ruh.

4. Laß mich nach Tugend trachten/und dein Gebot hoch achten / laß allen falschen Schein/der schnöden Eitelkeiten/ der Laster-vollen Zeiten/ von mir weit ausgebannet seyn.

5. Die Weißheit laß mich küssen / gib mir ein rein Gewissen / und keusch-gesinntes Hertz/daß ich mein Thun und Dichten / nach dir HErr möge richten / die Sünde sey mir ja kein Schertz.

6. Wanns nicht nach Wunsch ergehet / und etwa Noht entstehet / gib einen frischen Muht / werd ich auf dich nur bauen / so kan für nichts mir grauen/

graven / es wird doch endlich alles gut.

7. Du wollst den lieben Meinen / auch gnädiglich erscheinen / du liebster Vater du / halt ab was kan betrüben / und wann dirs wird belieben / so führ mich ihnen wieder zu.

8. Sol aber diß geschehen / daß ich nicht mehr sol sehen / der Väter Gräntze-Stein / sol ich bey Frembden leben / ich wil nicht widerstreben / ist doch bey Frembden auch gut seyn.

Gottf. Wilh. Sacer.

Num. 473.

IN allen meinen Thaten / laß ich den Höchsten rahten / der alles kan und hat / er muß zu allen Dingen / sols anders wohl gelingen / selbst geben Raht und That.

2. Nichts ist es spät und frühe / um alle meine Mühe / mein Sorgen ist umsonst / er machs mit meinen Sachen / nach seinem Willen machen / ich stells in seine Gunst.

3. Es kan mir nichts geschehen / als was er hat versehen / und was mir seelig ist / ich nehm es wie ers giebet / was ihm von mir beliebet / das hab ich auch erkiest.

4. Ich traue seiner Gnaden / die mich für allem Schaden / für allem Ubel schützt / leb ich nach seinen Sätzen / so wird mich nichts verletzen / nichts fehlen was mir nützt.

5. Er wolle meiner Sünden / in Gnaden mich entbinden / durchstreichen meine Schuld / er wird auf mein Verbrechen / nicht stracks das Urtheil sprechen / und haben noch Gedult.

6. Ich zieh in ferne Lande / zu nützen einem Stande / darin er mich bestellt / sein Seegen wird mir lassen / was gut und recht ist fassen / zu dienen seiner Welt.

7. Bin ich in wilde Wüsten / so bin ich doch bey Christen / und Christus ist bey mir / der Helffer in Gefahren / der kan mich wohl bewahren / wie dorte so auch hier.

8. Er wird zu diesen Reisen / gewünschten Fortgang weisen / wohl helffen hin und her / Gesundheit Heil und Leben / Zeit Wind und Wetter geben / und alles nach Begehr.

9. Sein Engel der getreue / macht meine Feinde scheue / tritt zwischen mich und sie / durch seinen Zug der Frommen / sind wir so weit gekommen / und wissen fast nicht wie.

10. Leg ich mich spähte nieder / erwach ich frühe wieder / lieg oder zieh ich fort / in Schwachheit und in Banden / und was mir stößt zu Handen / so tröstet mich sein Wort.

11. Hat er es denn beschlossen / so wil ich unverdrossen / an mein Verhängniß gehn / kein Unfall unter allen / wird mir zu harte fallen / ich wil ihn überstehn.

12. Ihm hab ich mich ergeben / zu sterben und zu leben / so bald er mir gebeut / es sey heut oder morgen / dafür laß ich ihn sorgen / er weiß die rechte Zeit.

13. Gefällt es seiner Güte / und sagt mir mein Gemühte / nicht was vergeblich zu / so werd ich GOtt noch preisen / mit

mit manchen schönen Weisen / daheim in meiner Ruh.

14. Indeß wird er den Meinen/ mit Seegen auch erscheinen / ihr Schutz wie meiner seyn/ wird beyderseits gewähren/ was unserm Wunsch und Zähren / ihn bitten überein.

15. So sey nun Seele deine/ und traue dem alleine / der dich geschaffen hat/ es gehe wie es gehe/ dein Vater in der Höhe/ weiß allen Sachen raht.

Paul Flemming.

Num. 474.

Mel. Wer nur den lieb. ꝛc.

GOtt Vater nimm in deine Händ / hiemit mein Leib Seel Gut und Blut / die Reiß zum Guten glücklich wende / umschliesse mich mit deiner Hut/ O Vater-Hertz erbarm dich mein / laß deine Gnad mein Führer seyn.

2 Schau JEsu meiner Hände Falten / und hilff daß auf der Reiß dein Kind/ in deinen liebsten Seiten-Spalten / ich steten Schutz und Ruhe find/ behüt die Meinen Haab und Hauß / leit mich so frölich ein als aus.

3. GOtt Heiliger Geist auch mit mir reise / und weiche nimmermehr von mir / daß mir zum Nutz und dir zum Preise / ich diese gantze Reise führ / so walt es GOtt in des Geleit / ich fort zu reisen bin bereit. E. J. C. S.

Num. 475.

Um Abwendung der See-Gefahr.

Mel. Auf meinen lieben ꝛc.

HErr GOtt mein Trost und Raht / der so viel Stärcke hat / den Himmel Lufft und Erden/ zu Dienste müssen werden/ dem Hand die läst sich finden / auch bey den schnellen Winden.

2. Wenn du nur sprichst ein Wort / muß Wind und Wasser fort / sie sind von dir geschaffen / zum Theil auch uns zu straffen / durch sie kanst du dich rächen/ ja Schiff und Gut zerbrechen.

3. Es lauffen auf dem Meer/ die Wellen hin und her / die starcken Winde brausen / die Wasserwogen sausen/ da muß denn unser Leben / in tausend Aengsten schweben.

4. Wie nah ist uns der Tod/ in solcher Furcht und Noht/ da nirgends hin zu weichen/ und wo diß harte Zeichen/ des Stürmens uns beschweret/ ja manche Stunden währet.

5. Wie zittert unser Hertz/ fürwahr hie gilt kein Schertz/ wir hören ja von oben / der starcken Winde toben/ es stürtzen uns die Wellen/ hinunter gleich zur Höllen.

6. Drum schreyen wir jetzt hier / O grosser GOtt zu dir/ du wollest in dem Wüten/ der Wellen uns behüten / dein Hand die woll uns fassen/ und nicht versincken lassen.

7. Stärck uns den schwachen Muht/ erhalt auch Schiff und Gut/ steh auf HErr zu bewahren / die so zu Wasser fahren/ daß sie nicht untersincken/ und jämmerlich ertrincken.

8. Sprich du den Winden zu / daß sie sich bald zur Ruh/ in ihren Klüfften legen / und ferner nicht bewegen / das Meer damit sein Brüllen/ sich plötzlich möge stillen.

9. Die

9. Die Reis' ist angestellt/ noch ferner in die Welt / O treuer GOtt zu schiffen / nun hat uns schnell ergriffen / ein Sturm uns zu verhindern/ den du noch bald kanst mindern.

10. GOtt der Barmhertzigkeit / du herrschest weit und breit / mein Helffer und Erretter / gib uns erwünschtes Wetter / verleih uns Glück und Seegen/ auf allen unsern Wegen.

11. Zwar groß ist unser Schuld / trag aber HErr Gedult/ mit deiner Hände Wercken / du kanst uns kräfftig stärcken / daß ob der Wellen schlagen / wir nicht so gar verzagen.

12. Die Zeit ist dir bewust/ wenn wir mit Freud und Lust/ den besten von den Winden/ nun werden bald empfinden/ und sich das Heer der Wellen / wird wiederum freundlich stellen.

13. HErr halte du das Steur/ wenn sich gantz ungeheur/ das wilde Meer erzeiget / und unser Schiff sich neiget/ als müst es untergehen / ach laß diß nicht geschehen.

14. Mein GOtt gleich wie du schnell / die Kinder Israel/ durchs rohte Meer geführet/ daß sie kein Meer berühret / so wollest du bewahren / auch uns im Uberfahren.

15. Führ uns bald in den Port / an dem erwünschten Ort/ laß sich das Wetter wenden / und frölich uns anländen/ beseelig unser Reisen/ daß wir dich hertzlich preisen.

Joh. Rist.

Num. 476.

Mel. An Wasserflüssen Bab.

Wer ist es der die Seegel lenckt / und der das Schiff regieret/ der jenes Heer ins Meer versenckt / der Moses hat geführet / ich bins der allerhöchste GOtt / der groß und starcke Zebaoth / der auch an allen Enden / so wunderbarlich helffen kan / daß in der Noht sich jederman / getrost zu mir darf wenden.

2. Ich spreche nur den Wellen zu / wenn sie so grausahm wüten / daß sie sich legen schnell zur Ruh / ich kan der Fluht gebieten / drum fürchte dich kein Härlein mehr / betrübte Seel ob noch so sehr/ itzt Wind und Wasser rasen/ bedenck es nur in deinem Sinn / ob ich der grosse GOtt nicht bin / für dem kein Wind darff blasen.

3. Und wenn du gleich durchs Wasser gehst/ bleib ich dir doch zur Seiten / und schaffe daß du sicher stehst / ja daß auch nicht von weiten / ein schwerer Unfall treffe dich / drum baue nur getrost auf mich / ich herrsch auch in den Tieffen/ ja Himmel Erd und Meer ist mein / wie schnell pflag ich dabey zu seyn/ wenn die Verzagten rieffen.

4. Ich bin der HERR auf wilder Fluht / welch ich dazu bereitet / daß man drauf führet Leut und Gut / durch meine Hand begleitet / das Meer ist Schiff und Menschen voll/ worauf man Waaren führen sol / das grosse Nahrung bringet / laß ich den Winden nun

ihr

ihr Spiel / so siehet man der Wunder viel / wie hoch das Wasser springet.

5. Jedoch regier ich alle Meer / ich herrsch in tieffen Wellen / und gehn sie noch so stoltz daher / Gut Leut und Schiff zu fällen / so still ich schnell ihr Brausen doch / dieweil ich bin viel gröſſer noch / als sie drum kan ichs wehren / daß sie nicht werden gar zu krauß / und reiffen so gewaltig aus / als sie für sich begehren.

6. Dem Wasser hab ich Maaß und Ziel / von Alters her gesetzet / daß es nicht wüte gar zu viel / und werd auch nicht verletzet / der Mensch im Fall er seinen Fuß / in solch ein Häußlein stellen muß / das auf den Wellen schwebet / so weit erstreckt sich meine Macht / daß sicher wird ans Land gebracht / was in den Schiffen lebet.

7. Solt ich denn auch nicht können dir / jetzt Hülff und Trost erweisen / der ich doch allen helffe schier / die so zu Wasser reisen / zwar hast du deinen Leib vertraut / nur einem Höltzlein das man schaut im Meer erbärmlich wancken / jedoch getrost ich schaff es frey / das Schiff und Gut erhalten sey / du wirst mirs hertzlich dancken.

8 Gedenck an meine Jünger nur / wie heftig daß sie schryen / als ich mit ihnen überfuhr / sie lagen auf den Knien / und riefen Meister hilf uns bald / und als ich nun zwang mit Gewalt / die hocherhabne Wellen / da sprang ihr Hertz sie dancketen mir / ein gleiches wil ich thun an dir / kein Wetter sol sol dich fällen.

9. Ich wil dem Wind ich wil der Fluht / mit einem Wort gebieten / gib Achtung was mein Allmacht thut / wie plötzlich sie das Wüten / der starcken See bezwingen kan / drum heiß ich auch der Wunder-Mann / der alles kan erretten / wenn gegen mich schon Wasser Feur / Wind Sturm und alles Ungeheur / sich fest verbunden hätten.

10. Solt endlich ja das Schiff so gar / auf Stück und Trümmern gehen / so wil ich mitten in Gefahr / doch kräfftig bey dir stehen / ich wil dich retten aus dem Meer / als ich den Jonas wiedrum her / ans Land gebracht mit Freuden / es geh auch als es immer woll / erinre dich daß nichts dich sol / von meiner Liebe scheiden. J. Rist.

2. Für bitte für andere.

Aus Doct. J. Gerhardi Übung der Gottseligkeit durch Frid. Fabricium.

Num. 477.

Für bitte für die Erhaltung des Wortes und der Kirchen.

Mel. Wär GOtt nicht mit ꝛc.

Allmächtiger Vater der du dir / und deinem Sohn zu Ehren / in Krafft des Geistes für und für / dein Häuflein läſſest mehren / und sammlest aus dem Menschen-Geschlecht / dir eine Kirch darin man recht / und unverfälscht kan lehren.

2. Ich bitte dich mit Hertz und Mund / du wollest mir erhalten /

hatten / dein Wort der reinen LehreGrund/das überall muß walten / und breiten immer weiter aus / dein Christ- und Geistlich Kirchen-Hauß / bey Jungen und bey Alten.

3. Du lässest in der Finsternüß/der Welt das Licht aufgehen / und machst uns durch dein Wort gewiß / daß wir die Gnade sehen / drum laß ja nicht den hellen Schein/durch Menschen-Tand verdunckelt seyn / noch gar im Finstern stehen.

4. Du hast uns auch dein heiligs Wort / zur Seelen-Speiß gegeben / drum steure Welt und Teufels Mord / die stetig darnach streben / daß durch Verfälschung Wort und Schrifft / uns werde lauter Seelen-Gifft / und bring um Leib und Leben.

5. Laß ja nicht böse Fleisches-Lust / den Durst in uns erwecken / zur Eitelkeit die ihr bewust/ laß uns hergegen schmecken / dein Wort das süsse Himmel-Brod / das trösten kan in aller Noht/auch gar in Todes-Schrecken.

6. Die Süßigkeit kan niemand recht / als der sie schmeckt empfinden / und niemand schmeckt sie der ein Knecht / der Welt-Lust ist in Sunden / der immer noch der Welt anhangt / und der je mehr und mehr verlangt/mit ihr sich zu verbinden.

7. Dein Wort ist Leben Geist und Licht/ und voller Güt und Gnaden / drum laß uns bey demselben nicht/ des Fleisches Lüste schaden/gib daß diß Licht im Hertzen schein / und leuchte uns zum Himmel ein / dahin wir sind geladen.

8. Entzünde durch das Licht im Wort / des Glaubens Licht im Hertzen / damit ich sehe fort und fort / im Licht des Lichtes Kertzen / im Licht des Worts das Licht den Sohn / den Heiland und den Gnaden-Thron / den ich nie muß verschertzen.

9. Wie dorten in der Wüsteney/ das Manna so gefallen/ daß stets ein kühler Thau dabey / so laß dein Wort erschallen / daß unser kaltes Hertz erhitzt / und alle böse Lust ausschwitzt / die sich noch regt in allen.

10. Laß auch den Saamen deines Worts / durch deinen Geist bekleiben / und solche Früchte jedes Orts / aus seinen Wurtzeln treiben/ die dermahleins zur Erndte Zeit/ in jener Scheur der Herrlichkeit/ auf ewig können bleiben.

11. Beschütze deines Weinbergs-Gut/ der dir bringt edle Reben / und laß ihn deiner Engel-Hut / als Zaun und Maur umgeben/daß ihn nicht die Tyranne Säu / noch Ketzer-Füchse kommen bey / und seine Fässer heben.

12. Nicht auf darin den hohen Thurn / durch Fürsorg und Fürsehen / der alle dem Verwüstungs-Sturm gar leicht kan widerstehen / denn wo du selbst bist allezeit / mit Schutz und mit Fürsichtigkeit/da kan kein Schad geschehen.

13. Wilt du die Trauben von dem Stock / auch einst zur Kälter schicken / und mit dem

schweren Creutzes-Block / sie kältern pressen drücken / so gib erst Gnaden-Sonnenschein / daß sie recht reif und zeitig seyn / und ihre Frücht erquicken.

14. Was um der Reben Wurtzel liegt / wird lauter Wein in Beeren / also was uns wird zugefügt / kan uns gar nicht beschweren / es mag seyn widrig oder gut / so gibt es lauter Trauben-Blut / so süß als wirs begehren.

15. Gib Gnade du mein frommer GOtt / daß sich in uns verkehre / der Welt Verfolgung Hohn und Spott / auch Ruhm Lob Preiß und Ehre / und was uns gut und böß kan seyn / in Glaubens-Lieb und Hoffnungs-Wein / und daß Gedult sich mehre.

16. Laß deine Kirch die hie den Streit / noch muß auf Erden führen / bey dir in deiner Herrlichkeit / auch einmahl triumphiren / ja laß uns endlich allzumahl / in deinem Himmels-Freuden-Saal / dein herrlich Wesen spuren.

17. Die Stiffts-Hütt die in dieser Welt / noch immer wird getragen / die laß ihr ewig Freuden-Zelt / im Himmel einst aufschlagen / im Tempel zu Jerusalem / da alle deine Christen-Stämm / dir Ehre werden sagen.

Num. 478.

Fürbitte für Lehrer und Zuhörer.

Mel. Hertzlich lieb hab ich ꝛc.

O JEsu Christe GOttes Sohn / du Mittler Heil und Gnaden-Thron / du sitzest dort zur Rechten / des Vaters in der Herrlichkeit / und gönnest uns in dieser Zeit / daß von den treuen Knechten / die du uns schickst du Seelen-Hirt / dein Wort uns vorgetragen wird / und sammlest uns durch deren Ampt / zu deiner Kirchen ins gesammt / HErr JEsu Christ / ich bitte dich / demühtiglich / gib Gnade und erhöre mich.

2. Regiere sie durch deine Guad / daß sie auf rechtem Weg und Pfad / der reinen Wahrheit bleiben / und daß sie alle die sie hörn / im Glauben recht zu GOtt bekehrn / und zum Gehorsam treiben / es ist kein Stand dem Teufels-List / und Haß so sehr zuwider ist / als Predig-Ampt drum schütze du / und lege denen Kräffte zu / HErr JEsu Christ / die durch dein Wort / an allem Ort / zerstöhren Teufels List und Mord.

3. Gib deinen Dienern Klugheits-Witz / so viel zur Geistes Weißheit nütz / Fürsichtigkeit in Wercken / gib daß ein jeder ohn Verdruß / erst lerne was er lehren muß / wenn er wil andre stärcken / regiere sie durch deinen Geist / der selbst ein Wahrheits-Lehrer heist / daß sie an GOttes Statt und Ort / nichts reden als nur GOttes Wort / HErr JEsu Christ / laß sie von dir / recht nach Gebühr / erst lernen was sie tragen für.

4. Gib daß von ihnen deine Heerd / mit aller Treu geweidet werd / die du mit Blut erworben / aus recht aufrichtgem Liebes-Sinn / ohn Ehrgeitz

geitz Stoltz Genieß Gewinn/ da mancher bey verdorben/ laß einig seyn Hertz Mund und Hand / daß aller Fleiß werd angewandt / mit Lehr-Exempel und Gebet / und laß sie stehn an dessen Stätt/ HErr JEsu Christ / dem auf dreymahl/dein Mund befahl/ zu weiden deiner Heerden-Zahl.

5. Gib daß sie halten gute Wacht / und nehmen jede Seel in acht / die ihnen anbefohlen / weil GOtt dafür am End-Gericht / da er das letzte Urthen spricht / wird Rechenschafft einholen / laß sie zuvor selbst wacker seyn / und üben das ohn falschen Schein / wozu sie andre muntern auf / im rechten Christen Lebens-Lauf/ HErr JEsu Christ/gib daß ne rein/uns schencken ein/ daß ne nicht selbst verwerfflich seyn.

6. Denn wo sie wollen daß ein Hertz / zu guten Wercken ohne Schertz / sich eifrig sol entzünden / so muß in allem was man thut/ zuerst des Geistes Feur und Glut/bey ihnen selbst sich finden / vermahnen sie so muß auch das / von ihnen selbst ohn Unterlaß / mit allem Fleiß zuerst geschehn/ was sie von andern wollen sehn/ HErr JEsu Christ / gib treue Leut / die allezeit / zur Weinbergs-Arbeit seyn bereit.

7. Eröffne auch des Hertzens-Pfort / bey den Zuhörern daß dein Wort/als Saamen recht bekleibe / und daß ein jeder deinem Geist / im Glauben recht Gehorsam leist/auch fest in Hoffnung bleibe / gib daß das Wort aus deinem Mund/ in seinem guten Hertzens-Grund/ ein jeder Hörer so bewahr / als eine theure Beylags-Waar / HErr JEsu Christ/ vergib die Schuld/ gib Gnad und Huld / daß dein Wort Frucht bring in Gedult.

8. Gib daß ein jeder reine Lehr / mit Andacht und mit Nutzen hör / daß Unglaub nicht zernichte / daß manchen nicht zur Straffe dort/das hie gehörte Glaubens-Wort / am Jüngsten Tage richte / du sagst ja zu und muß gestehn/ dem Wort sol nimmer leer abgehn / drum sey der Zusag eingedenck/ daß sich das Wort ins Hertze senck / HErr JEsu Christ / gib Gnad dabey / daß gut Gedey / keym Pflantzen und Begiessen sey.

9 Laß aus dem Acker nicht die Saat/das Wort nicht aus des Hertzens-Staat/ die Höllen-Raben rücken/räum Wollust-Dornen über Seit/ brich alle Felsen-Härtigkeit/ daß sie die Frucht nicht sticken / befeuchte selbst die Hertzens-Au / mit deinem Himmels-Gnaden-Thau / damit man immer seh und merck / die reiche Erndte guter Werck/ HErr JEsu Christ / steh selbst mit an/ du bist der Mann/ der gute Früchte schaffen kan.

10. Verknüpffe mit dem Liebes-Band / zusammen Hertzen Mund und Hand / der Lehrer und Zuhörer / daß sie fein fest zusammen stehn/ und insgesammt entgegen gehn/ dem Höll'schen Frieden-Stöhrer / daß sie seyn einig im Gebet / fürnemlich an der heilligen

gen Stätt / auch sonst im ganzen Lebens-Lauff / und richten sich einander auf / HErr JEsu Christ / erhöre du / gib Frieb und Ruh / und sprich das Amen selbst dazu.

Num. 479.

Fürbitte für Obrigkeit und Unterthanen.

Mel. Es woll uns GOtt ꝛc.

GOtt der du setzest ab und ein / die Könige der Erden / von dem die Menschen alle seyn / die hie gefürchtet werden / den alle Engel beten an / den die Ertz-Engel loben / der Thronen selbst gebieten kan / dem alles dient was droben / im Himmel ist erhoben.

2. Mit dieser mächt'gen Geister-Schaar / wil ich jetzt vor dich treten / und stellen mich dir selber dar / mit Seufftzen und mit Beten / du wollest aller Obrigkeit / den Geist der Weißheit geben / und schützen sie zu aller Zeit / daß keiner möge streben / zu schaden ihrem Leben.

3. Steh allen Potentaten bey / die Christi Nahmen führen / und daß ihr Stand gesichert sey / so laß sie stets verspüren / um so vielmehr die Gütigkeit / und Schutz von deiner Gnaden / als mit Gefahr sie jederzeit / und Uberfall beladen / die ihnen leicht kan schaden.

4. Laß stets der wahren Weißheit Licht / in ihrem Hertzen brennen / damit sie ihre Schuld und Pflicht / recht nach Gebühr erkennen / daß sie dir aller Herren HErrn / von dem das Lehn sie heben / sich unterwerffen auch gar gern / dir Rechenschafft einst geben / von ihrem Ampt und Leben.

5. Laß sie friedfertig seyn weil sie / dir Friedens-Fürsten dienen / gib daß man finde je und je / Gerechtigkeit bey ihnen / weil sie zu Diensten allezeit / dir rechten Richter stehen / laß sie verüben Gütigkeit / die sie von dir selbst sehen / du milder Vater gehen.

6. Gib daß sie über dein Gesetz / nach beyden Tafeln halten / und daß kein Feind die Kirch verletz / so laß sie stets verwalten / ihr auferlegtes Ammen-Ampt / mit Säugen und Ernähren / und denn in Noht auch insgesammt / zu schützen und zu wehren / für allen Feinds-Verheeren.

7. Gib daß sie recht ein Vater-Hertz / zu Unterthanen tragen / und denen Unrecht machet Schmertz / das Recht ja nicht versagen / wend ab ihr Hertz daß irrdsche Macht / sie nicht so gar verblende / daß sie das lassen aus der Acht / was ewig währt ohn Ende / daß Boßheit sie nicht schände.

8. Daß sie aus Stoltz und Übermuht / des Amptes nicht mißbrauchen / weil dessen Ansehn Macht und Gut / gar leichtlich kan verrauchen / laß sie ihr Ampt in dieser Zeit / vertreten und so führen / daß sie auch in der Herrlichkeit / mit Christo dort regieren / und GOtt den Himmel zieren.

9. Gib daß sie ja nicht Tyranney / an deinem Volck verüben / und manches frommes

Hertz

Hertz dabey / bedrengen und betrüben / damit sie nicht einst nackt und bloß / nach Hochmuht Macht und Ehren / von GOTT empfinden solchen Stoß / daß sie zur Höllen kehren / dahin sie dann gehören.

10. Uns aber die wir Obrigkeit / für deine Ordnung halten / und wissen daß als Ambtes Leut / sie deine Statt verwalten / gib ein gehorsam Hertz und Sinn / damit wir unter ihnen / ein ruhig Leben bringen hin / dir fromm und ehrbar dienen / in aller Tugend grünen.

11. Gib daß wir Ehr Lieb und Treu / der Obrigkeit erzeigen / daß jeder gern gehorsam sey / der Herrschafft die sein eigen / daß wir was sie geordnet hat / und was wir angenommen / vollbringen würcklich in der That / und so mit allen Frommen / zur rechten Freyheit kommen.

12. Denn so sind Christen erst recht frey / wenn sie sich GOtt ergeben / und gegen Obrigkeit in Treu / und in Gehorsam leben / gib daß wir die mit Wort und That / auch in dem Hertzen ehren / die uns das Recht an deiner Statt / im Regimente lehren / und die wir müssen hören.

13. Laß derer Augen munter seyn / die zum Befehl erkohren / und richte zum Gehorsam ein / der Unterthanen Ohren / gib auch daß einst die Himmels-Bahn / den Frommen stehe offen / drauf Obrigkeit und Unterthan in diesem Leben hoffen / von beyden werd getroffen.

Num. 480.

Fürbitte für den Hauß-Stand.

Mel. Wenn wir in höchst. ꝛc.

DU GOtt der nach allweisen Raht / den Hauß-Stand selbst geordnet hat / daß er sol bleiben biß ans End / wie Geist- und Weltlich Regiment.

2. Ich bitte dich erhalt den Stand / mit deiner starcken Gnaden-Hand / damit durch ihn bestellet sey / die Kirche sammt der Policey.

3. Laß Jungfern Wittwen Ehe-Leut / in ungefärbter Heiligkeit / der Seelen nach recht hell und rein / am Leibe keusch und züchtig seyn.

4. Laß Jungfern sorgen wie sie dir / gefallen in der rechten Zier / der Wittwen Leben werd verbracht / mit Seufftzen Beten Tag und Nacht.

5. Laß Eh-Leut einig seyn in Lieb / daß jedes Theil sich stetig üb / in Heilig- und Gerechtigkeit / und sey zu deinem Dienst bereit.

6. Das Ehe-Bett sey unbefleckt / und laß nicht werden angesteckt / mit böser Lust die ehlich seyn / auch die so ausser Eh allein.

7. Gib daß sie bleiben allezeit / Violen in der Niedrigkeit / Liebs-Rosen Lilien in der Zucht / in Heiligung des Balsams-Frucht.

8. Verknüpff der Eh-Leut Hertz und Hand / mit keuscher Liebe festem Band / daß eins das ander hertzlich mein / und beyde dir gehorsam seyn

9. Gib daß kein Satan Zanck

erreg / noch sie zu Zorn und Haß beweg / laß stets im Glücks und Unglücks-Stand / das Weib dem Manne gehn zur Hand.

10. Gib daß der Ehstand uns bedeut / daß Christus und die Christenheit / in Liebe seyn ein einig Leib / so wie ein Mann mit seinem Weib.

11. Laß sie je fester seyn verstrickt / je mehr zum Beten seyn geschickt / je grösser Noht vorhanden ist / je mehr dawider seyn gerüst.

12. Laß Eltern ihre Leibes-Frucht / in der Vermahnung und in Zucht / zu deinen Ehren auferziehn / daß Vater Mutter Kind dir dien.

13. Gib daß sie stets seyn eingedenck / daß Kinder heissen dein Geschenck / und geben dir sie wieder hin / durch Unterricht zu frommen Sinn.

14. Gib daß sie ihnen nach Gebühr / mit heilgem Leben leuchten für / und meiden alle Aergerniß / als grosse Sünd und Seelen-Riß.

15. Laß Kinder da beneben nicht / vergessen ihre Kinder-Pflicht / gib daß sie stets gehorsam seyn / den Eltern ohne falschen Schein.

16. Daß jedes Kind ein Pflänzlein heiß / in jenem Himmels-Paradeiß / nicht aber werd zu Spott und Schand / ein Taug-nicht und ein Höllen-Brand.

17. Gib daß ein jedes Tugend voll / so rieche wie es rrechen sol / damit es nicht zum Lohn und Danck / empfind des Höllen-Pfuhls-Gestanck.

18. Laß sie sich nimmermehr beschwern / zu lieben ehren und ernähren / die Eltern so wie dein Gebot / befiehlt und dräuet sonst den Tod.

19. Laß Eltern sammt den Kindern dich / o wahrer GOtt hertzinniglich / in dieser Zeit erkennen ehrn / und ewig dort dein Lob vermehrn.

20. Laß auch die Knecht in Einfalt gern / Gehorsahm leisten ihren Herrn / als Christi Knecht und nicht allein / nur Diener vor den Augen seyn.

21. Lenck auch der Herren Hertz dahin / daß sie stets haben Vater-Sinn / und brauchen Herrschafft so dabey / daß sie nicht werde Tyranney.

22. Breit du O GOTT den Hauß-Stand aus / daß als ein heilig Kirchen-Hauß / er sey zu deinem Dienst bequem / und allen Engeln angenehm.

Num. 481.

Fürbitte für die Verwandte und Wohlthäter.

Mel. Werde munter mein ꝛc.

HEilger GOtt der du uns giebest / alles was vollkommen gut / auch an mir die Gnad verübest / daß mir mancher Gutes thut / der mein Freund und mir verwandt / oder frembd und unbekandt / laß sie hie und dort geniessen / was sie lassen mir zufliessen.

2. Die mit Freundschafft mir verbunden / laß dir stets befohlen seyn / auch die alle Tag und Stunden / ich in mein Gebet schließ ein / bleib du ihnen wohl geneigt / und was sie mir Guts erzeigt / wollst du reichlich wieder geben / hie und dort in jenem Leben.

3. Gib

3. Gib daß ich stets nach Vermögen / meinen Eltern Gutes thu / wie dein Sohn im letzten Zügen / da er senckt sein Haupt zur Ruh / seinem Jünger Sorg aufträgt / daß die Mutter werd verpflegt / laß Natur am Storch mich lehren / wie ich sol die Eltern ehren.

4. Ich befehl dir Schwestern Brüder / und die Bluts-Freund allzumahl / laß sie Brüder-Schwestern-Glieder / Christi seyn im Himmels-Saal / bringe sie zu deinem Reich / die mir im Geblüte gleich / mach zu Himmels Mit-Genossen / die aus meinem Stamm entsprossen.

5. Laß mich die auch voller Freuden / dort im Leben wieder sehn / die von mir hie müssen scheiden / und zum Tod und Grabe gehn / wie wir hie in dieser Zeit / Glieder sind der Christenheit / so laß uns nach dieser Erden / Bürger in dem Himmel werden.

6. Eben solches wünsch ich diesen / derer Nutz ich suchen sol / die mir Wohlthat je erwiesen / daß es ihnen gehe wohl / laß sie finden daß bey dir / was sie thun an mir allhier / und die Gutthat zu belohnen / dort in ewigen Hütten wohnen.

7. Du bist keiner Wohlthat Hasser / weil dein Wort ja selbst gedenckt / daß ein Trunck vom kalten Wasser / der den Deinen wird geschenckt / nimmer unbelohnt seyn sol / drum wirst du ja denen wohl / geben so viel milder Gaben / die viel Guts erwiesen haben.

8. Laß mit vollen Strömen fliessen / deine Gnad auf solche Leut / derer Brunnen sich ergiessen / reichlich durch Gutthätigkeit / gib daß die so lieblich Saat / reichlich säen an der statt / desto reicher Erndte finden / und des Geistes Garben binden.

9. Laß mit Freuden seyn erfüllet / derer Seelen die mit Brodt / offtermahls am Leib gestillet / Mangel Kummer Hungers-Noht / laß die Frucht nicht leer abgehn / obs vom Irrbschen gleich geschehn / gib du denen die da geben / reicher GOtt viel Heil und Leben.

Num. 482.

Fürbitte für die Feinde und Verfolger.

Mel. Wo GOtt der HErr ꝛc

HErr Christ der du in deinem Wort / die Regel fürgeschrieben / daß wir im Hertzen immerfort / die Feinde sollen lieben / thun wohl und bitten alletzeit / für die so alles Hertzeleyd / uns haben zugetrieben.

2. Ich bitte dich für alle Leut / von denen ich muß leyden / auch die so deine Christenheit / verfolgen hassen neiden / gib daß ich Feinden gern vergeb / auch für sie bete weil ich leb / die Rachgier zu vermeiden.

3. Laß ja nicht ihre arme Seel / dein strenges Rach-Schwerdt spiessen / vielmehr laß dein Erbarmungs-Oel / sich auf ihr Haupt ergiessen / lösch aus den Zorn in Hertz und Muht / daß sie nicht in der Höllen-Glut / dafür einst müssen büssen.

4. Laß sie bedencken daß ein Rauch / und Dampf sey unser

leben/der Leib ein Staub und Aschen-Schmauch/ den leicht ein Wind kan heben / damit im sterblich schwachen Leib/ ja nicht unsterblich Zorn verbleib / der bald den Rest kan geben.

5. Laß sie ja nicht den Seelen-Feind / in Leibes-Hütten lassen / den Feind ders nimmer treulich meint / das Grollen und das Hassen / daß gar die Seel zum Tod hinreist / und von der Seeligkeit ausschleust/ die das ins Hertze fassen.

6. Erleucht ihr Hertz damit sie sehn / im Spiegel deiner Gnaden / wie Zorn und Haß so scheußlich stehn / und ihrer Seelen schaden / laß das Exempel deiner Güt / sie reizen daß sie ihr Gemüht / mit Zorn ja nicht beladen.

7. Gib daß ich Fried so viel an mir / mit allen Menschen halte / lenck auch der Feinde Hertz zu dir/daß nicht die Lieb erkalte / mach du die Hertzen selber weich / daß mehr ein Brüderlich Vergleich / als Zorn darinnen wälte.

8. Laß uns auf diesem Erden-Sand / nicht mit einander grollen/ die wir im Himmels-Vater-Land / beysammen wohnen wollen / erhalt uns hie in Einigkeit/darinnen wir nach dieser Zeit / auf ewig leben sollen.

9. Wir müssen ja dich einigen HErrn / als deine Knecht anbeten / wie solten wir denn auch nicht gern / gantz einig vor dich treten / wie billig eines Herren Knecht/stets einig seyn so wärs nicht recht/wenn wir ein anders thäten.

10. Du bist der Kirchen rechtes Haupt/wir sind des Leibes Glieder / wie keinem Glied nun ist erlaubt / daß es worin zu wider / dem andern sey so schaff auch du / in deines Leibes-Gliedern Ruh / leg allen Streit darnieder.

11. Es sehen die ja billig drauf / die eines Geistes Gaben / auch einen GOtt und eine Tauff / samt einen Himmel haben/wie sie auch mögen allezeit / in wahrer Lieb und Einigkeit / einander hertzlich laben.

12. Doch bitt ich nicht für die allein / die Haß an mir verüben/ für die auch die sonst insgemein / dein Christen-Volck betrüben / durch Haß Verfolgung und was mehr / dadurch sie hindern deine Ehr / und ängsten die dich lieben.

13. Du höchste Wahrheit laß sie doch/ zur Wahrheit sich bekehren / du höchste Stärck zerbrich ihr Joch/hilf ihren Blut-Raht stöhren / erleucht ihr Hertz mit Wahrheits-Strahl! damit doch endlich und einmahl / ihr Wüten mög aufhören.

14. Gib daß ein jeder seh und merck / mit Hertzens-Angst und Schrecken / wie fährlich und vergeblich Werck/ sey wider den Stachel lecken / wenn mancher wider Gottes Wort/ und Kirche suchet hie und dort/Verfolgung zu erwecken.

15. Warum sind diese Wölffe gramm / den Schaaffen da sie wissen / daß selbst das fromme GOttes-Lamm / für sie hat sterben müssen / warum vergiessen sie das Blut/das Chri-

stus

stus selber gnug für thut / mit gantzem Blutes-Flüssen.

16. Bekehre sie O GOtt das sie/von Hertzen dir anhangen/ und in der Gnaden-Zeit allhie/die Busse so anfangen/daß sie auch dort in jener Zeit/ der Seelen Heil und Seeligkeit/ durch deine Gnad erlangen.

Num. 483.

Fürbitte für alle Noht-leydende.

Mel. Hertzlich thut mich ꝛc.

Armhertzger GOtt und Vater/ der du dein Sohn gestellt/zum Heiland und Berahter / der gantzen weiten Welt absonderlich der Frommen/und heist uns mit Gebet/ für alle Menschen kommen/ zu deiner heilgen Stätt.

2. Ich bitte dich von Hertzen/ tröst die in aller Pein/ die voller Noht und Schmertzen/ voll Leyd und Kummer seyn/ laß deinen Geist die stärcken/ in ihrer Ritterschafft/die selbst bey ihnen mercken/ was ihnen fehlt an Krafft.

3. Zeuch an mit Krafft der Höhen / und rüste selbst die aus/ die durch Anfechtung stehen / im harten Kampff und Strauß / laß sie ja nicht erliegen / du Siegs-HErr JEsu Christ / durch dessen Streit und Siegen/ der Sieg erworben ist.

4. Erquicke die Erschrocknen/ und sey mit Trost bereit/wenn Marck und Bein vertrocknen/ für Hitz der Traurigkeit / erhalt laß nicht verzagen / die straucheln in dem Lauff/ die nieder sind geschlagen / die richte wieder auf.

5. Gib daß die Krancken dencken/daß alles solches sey/was ihren Leib kan kräncken / der Seelen Artzeney / daß Leibes-Schwachheit gebe / Gesundheit an dem Geist / und daß die Seele lebe / auf die Art allermeist.

6. Was sie am Fleische mercken / daß laß um so vielmehr/ den innern Menschen stärcken / daß sie die Schwachheit lehr / wo Kranckheit ist zu finden / daß fort zugleich dabey/ der Nach-Trab aller Sünden/ des Todes Vor-Trab sey.

7. Du Artzt an Leib und Seelen/gib Glauben und Gedult / daß sie sich dir befehlen/ und trauen deiner Huld/ und wo es nützt zum Leben/und zu der Seelen Heil / so wollst du ihnen geben/auch ihr Gesundheits-Theil.

8. Steh bey den schwangern Weibern / und die in Kindes-Noht / an ihren eignen Leibern/für Augen sehn den Tod/ gib daß sie in den Schmertzen/ nicht gar der Tod aufreib/ der du ja liebst von Hertzen / ein Kind in Mutter Leib.

9. Nimm dich auch an der Wäysen/den'n niemand Hülf beweist/der du dich lässest preisen / daß du ihr Vater heist/ versorge und ernähre / sie daß sie seyn erquickt/wend ab auch und verwehre / das Unglück das sie drückt.

10. Laß Wittwen seyn beschützet / für Unrecht Macht und List / damit man sie beschmitzet / der du ihr Richter bist / laß ihre Thränen dringen/zu dir ins Himmels-Zelt/

die ihnen hie auszwingen/ die Kinder dieser Welt.

11. Laß dich auch die erweichen/die in Gefahr zur See/in Schiffbruch und dergleichen/ mit Hertzens Ach und Weh/ zu dir um Hülffe schreyen / erhör und hilff zu Land / daß sie sich deiner freuen / und rühmen deine Hand.

12. Laß alle die gelangen/ zur Freyheit nach Begehr/die ohne Schuld gefangen/ und leyden sonst Beschwer / zerbrich die Band und Ketten / daß sie auf alle Weiß / für dein so gnädigs Retten/dir sagen Lob und Preiß.

13. Gib Gnad daß die auf Erden / um die Gerechtigkeit/ so hart verfolget werden / zu leyden seyn bereit / auch endlich überwinden / und dort die Marter-Kron/in jenem Leben finden / bey Christi GOttes Sohn.

14. Hilff endlich allen denen/ die in Gefahr und Noht/nach deiner Hülff sich sehnen / gib daß sie biß zum Tod / sich zur Gedult bequehmen / in allem Ungemach / ihr Creutz gern auf sich nehmen / und tragens Christo nach.

15. Laß sie im Creutz verbleiben/an Christo Gottes Lamm/ von welchem sie ja gläuben/ daß er am Creutzes-Stamm/ für alle Welt gestorben / der ihnen auch verschafft / durch das was er erworben / zur Creutz-Last Stärck und Krafft.

16. Laß dir an allen Orten/ auch die befohlen seyn / die zu des Todes Pforten / bald sollen gehen ein/ die aus der Zeit sich schwingen/ zu jener Ewigkeit / und mit dem Tode ringen / im letzten Kampff und Streit.

17 Erlöse deine Kinder / so du dir sammlen wirst/ du Todes-Uberwinder / und grosser Lebens-Fürst/laß sie nicht untergehen/in der Anfechtungs-Fluht / laß sie den Port ersehen / und alles Himmel-Gut.

18. Erbarm dich aller Deinen/der du sie all gemacht/laß allen Hülff erscheinen/ der du sie all ausbracht/zur Seeligkeit und Leben/ in dieser Gnaden-Zeit / dir sey Lob Preiß gegeben/ in alle Ewigkeit.

Num. 484.

Allgemeine Fürbitte oder Litania.

Kyrie/	Eleison/
Christe/	Eleison/
Kyrie /	Eleison/
Christe/	Erhöre uns.

HErr GOtt Vater im Himmel/ Erbarm dich über uns.
HErr GOtt Sohn der Welt Heiland/Erbarm dich über uns.
HErr GOtt Heiliger Geist / Erbarm dich über uns.
Sey uns gnädig / Verschon uns lieber HErre GOtt.
Sey uns gnädig / hilff uns lieber HErre GOtt.

Für

Für allen Sünden.
Für allem Irrthum.
Für allem Ubel.
Für des Teufels Trug und List.
Für bösem schnellen Tod.
Für Pestilentz und theurer Zeit.
Für Krieg und Bluwergiessung.
Für Aufruhr und Zwietracht.
Für Hagel und Ungewitter.
Für Feur- und Wassers-Noht.
Für dem ewigen Tod.

Behüt uns lieber HErr GOTT.

Durch deine heilige Geburt.
Durch deinen Todes-Kampf und blutigen Schweiß.
Durch dein Creutz und deinen Tod.
Durch dein heiligs Auferstehn und Himmelfahrt.
In unser letzten Noht.
Am Jüngsten Gericht.

Hilff uns lieber HErr GOTT.

Wir armen Sünder bitten / du wollest uns erhören lieber HERRE GOTT.

Und deine heilige Christliche Kirche / regieren und führen.
Alle wahre Bischöffe / Pfarr-Herren und Kirchen-Diener / im heilsahmen Wort und heiligen Leben erhalten.
Allen Rotten und Aergernissen wehren.
Alle Irrige und Verführte wieder bringen.
Den Satan unter unsere Füsse treten.
Treue Arbeiter in deine Erndte senden.
Deinen Geist und Krafft zum Worte geben.
Allen Betrübten und Blöden / helffen und sie trösten.
Allen Königen und Fürsten Fried und Eintracht geben.
Unsern Raht und Gemeine / segnen und behüten.
Daß du uns für deiner Feinde / des Türcken und Pabstes GOttes-Läster- / auch gräulichen Mord und Unzucht / gnädiglich behüten wollest.
Allen so in Noht und Gefahr sind / mit Hülf erscheinen.
Allen Schwangern und Säugern / fröliche Frucht und Gedeyen geben.
Aller Kinder und Krancken / pflegen und sie warten.
Alle Unschuldig-Gefangene / loß und ledig machen.
Alle Wittwen und Wäysen / verthädigen und versorgen.
Aller Menschen dich erbarmen.
Unsern Feinden / Verfolgern und Lästerern / vergeben und sie bekehren.
Die Früchte auf dem Lande / (und die Fische im Wasser /) segnen und bewahren.
Und Uns gnädiglich erhören ! O JEsu

Erhör uns lieber HERRE GOTT.

O JEsu Christe/ GOttes Sohn/ Erbarm dich über uns.
O du Lamm GOttes/ das der Welt Sünde trägt/ Erbarm dich über uns.
O du Lamm GOttes/ das der Welt Sünde trägt/ Erbarm dich über uns.
O du Lamm GOttes/ das der Welt Sünde trägt/ verleih uns steten Fried.

Christe/	Erhöre uns.
Kyrie/	Eleison.
Christe/	Eleison.

Beyde Chor zusammen.

Kyrie/	Eleison Amen.

III. Trost- und Ermunterungs-Lieder.

In Anfechtung und Leyden.

I. Trost-Lieder aus Paul Gerhard.

Num. 485.

Trost in Anfechtung des Teufels.

Mel. Singen wir aus Hertz.

AUf den Nebel folgt die Sonn/ auf das Trauren Freud und Wonn/ auf die schwere bittre Pein/ stellt sich Trost und Labsahl ein/ meine Seele die zuvor/ sanck biß zu dem Höllen-Thor/ steigt nun biß zum Himmels-Chor.

2. Der für dem die Welt erschrickt/ hat mir meinen Geist erquickt/ seine hohe starcke Hand reist mich aus der Höllen-Band/ alle seine Lieb und Güt/ überschwemmt mir mein Gemüth/ und erfrischt mir mein Geblüt.

3. Hab ich vormahls Angst gefühlt/ hat der Gram mein Hertz zuwühlt/ hat der Kummer mich beschwert/ hat der Satan mich bethört/ ey so bin ich nunmehr frey/ Heil und Rettung Schutz und Treu/ steht mir wieder treulich bey.

4. Nun erfahr ich schnöder Feind/ wie dus hast mit mir gemeint/ du hast wahrlich mich mit Macht/ in dein Netz zu ziehn gedacht/ hätt ich dir zu viel getraut/ hättst du eh ich zugeschaut/ mir zum Fall ein Sieb gebaut.

5. Ich erkenne deine List/ da du mit erfüllet bist/ du belegst mir meinen GOtt/ und machst seinen Ruhm zu Spott/ wann er setzt so wirffst du um/ wann er spricht verkehrt dein Grimm/ seine süsse Vater-Stimm.

6. Hoff und wart ich alles Guts/ bin ich froh und gutes Muhts/ rückst du mir aus meinem Sinn/ alles gute Sinnen hin/ GOtt ist sprichst du fern von dir/ alles Unglück bricht herfür/ steht und liegt vor deiner Thür.

7. Heb dich weg verlogner Mund/ hier ist GOTT und GOttes Grund/ hier ist GOttes Angesicht/ und das schöne helle

helle Licht/seines Seegens seiner Gnad/ all sein Wort und weiser Raht/ steht für mir in voller That.

8. GOtt läst keinen traurig stehn/ noch mit Schimpff zurücke gehn/ der sich ihm zu eigen schenckt/ und ihm in sein Hertze senckt/ wer auf GOtt sein Hofnung setzt/ findet endlich und zuletzt/ was ihm Leib und Seel ergetzt.

9. Kömmts nicht heute wie man wil/ sey man nur ein wenig still/ ist doch morgen auch ein Tag/ da die Wohlfahrt kommen mag/ GOttes Zeit hält ihren Schritt/wann die kömmt kömmt unsre Bitt/ und die Freude reichlich mit.

10. Ach wie offte dacht ich doch/ da mir noch des Trübsahls-Joch/ auf dem Haupt und Halse saß/ und das Leyd mein Hertze fraß/ nun ist keine Hoffnung mehr/ auch kein Ruhen biß ich kehr/ in das schwartze todten Meer.

11. Aber mein GOtt wand es bald/ heilt und hielt mich dergestalt/ daß ich was sein Arm gethan/ nimmermehr gnug preisen kan/ da ich weder hie noch da/ einen Weg zur Rettung sah/ hatt ich seine Hülffe nah.

12. Als ich furchtsam und verzagt/ mich selbst und mein Hertze plagt/ als ich manche liebe Nacht/mich mit Wachen kranck gemacht/ als mir aller Muht entfiel/ trattst du mein GOtt selbst ins Spiel/ gabst dem Unfall Maaß und Ziel.

13. Nun so lang ich in der Welt/haben werde Hauß und Zelt/ sol mir dieser Wunder-Schein/ stets vor meinen Augen seyn/ ich wil all mein Lebenlang/ meinem GOtt mit Lob-Gesang/ hie für bringen Lob und Danck.

14. Allen Jammer allen Schmertz/ der des ew'gen Vaters Hertz/ mir schon jetzo zugezehlt/ oder künfftig auserwählt/ wil ich hier in diesem Lauff/ meines Lebens allzubauff/ frisch und freudig nehmen auf.

15. Ich wil gehn in Angst und Noht/ ich wil gehn biß in den Tod/ ich wil gehn ins Grab hinein/und doch allzeit frölich seyn/ wem der Stärckste bey wil stehn/wem der Höchste wil erhöhn/ kan nicht gantz zu Grunde gehn. Paul Gerh.

Num 486.

Trost im Aergerniß an der Welt.

Mel. Mein Augen schließ ꝛc.

DU liebe Unschuld du/ wie schlecht bist du geacht/wie offtmahls wird dein Thun/ von aller Welt verlacht/ du dieneſt deinem GOtt/ hältst dich nach seinen Worten/darüber höhnt man dich/ und drückt dich aller Orten.

2. Du gehst geraden Weg/ fleuchst für der krummen Bahn/ ein ander thut sich zu/ und wird ein reicher Mann/ vermehrt sein keines Gut/ füllt Kasten Boden Scheunen/ du bleibst ein armer Tropff/ und darbest mit den Deinen.

3. Du straffst der bösen Werck/ und sagst was Unrecht sey/einander übt die Kunst/ der süssen Heucheley/ die bringt ihm Lieb

Lieb und Huld / und hebt ihn auf die Höhen/ du aber bleibst zurück / und muſt da unten stehen.

4. Du sprichst die Tugend sey/der Christen schönste Kron hingegen hält die Welt von Reputation / wer diese haben wil/ sagt sie der muß gar eben/ sich schicken in die Zeit / und gleich den andern leben.

5. Du rühmest viel von Gott/ und sprichst gewaltig aus/den Seegen den er schickt / in seiner Kinder-Hauß / ist diesem nun also / spricht man so laß doch sehen / was dir denn ist für Guts/ für Glück und Heil geschehen.

6. Halt fest O frommes Hertz/ halt fest und bleib getreu / in Widerwärtigkeit / dein GOtt der steht dir bey / laß diesen deine Sach / handhaben schützen führen / so wirst du wohl bestehn / und endlich triumphiren.

7. Gefällst du Menschen nicht/ daß ist ein schlechter Schad all gnug ist wenn du hast / des ew'gen Vaters Gnad / ein Mensch kan doch nicht mehr/ als irren fehlen lügen/ GOtt aber ist gerecht / sein Urtheil kan nicht trügen.

8. Spricht er nun du bist mein / dein Thun gefällt mir wohl / wohlan so sey dein Hertz / getrost und Freudenvoll/ schlag alles in den Wind/ was böse Leute dichten / sey still und siehe zu / GOtt wird sie balde richten.

9. Stoltz Übermuht und Pracht / währt in die Länge nicht/ wenns Glaß am hellsten scheint/ fällts auf die Erd und bricht / und wenn des Menschen Glück / am höchsten ist gestiegen / so stürtzt es unter sich/ und muß zu Boden liegen.

10. Das ungerechte Gut / wers recht und wohl besieht/ ist lauter Centner-Last / die Hertz Sinn und Gemüht/ ohn Unterlaß beschwert/ Seel und Gewissen dringet/ und aus der sanfften Ruh / in schweres Leyden bringet.

11. Was hat doch mancher mehr / als armer Leute Schweiß/ was ißt und trincket er / worinn besteht sein Preiß/ als im geraubten Erb / und armer Wittwen Thränen/ die wie ein dürres Land / sich nach Erquickung sehnen.

12. Heißt das nun seelig seyn/ ist das die Herrlichkeit/ o welch ein hartes Wort / wird über solche Leut / am Tage des Gerichts/ aus GOttes Thron erschallen / wie schändlich wird ihr Ruhm / und grosses Prahlen fallen.

13. Du aber der du GOtt/ von gantzem Hertzen ehrst/ und deine Füsse nicht/ von seinen Wegen kehrst/ wirst in der schönen Schaar/ die GOtt mit Manna weidet / hergehn mit Lob und Ehr / als einem Rock gekleidet.

14. Drum fasse deine Seel/ ein wenig mit Gedult / fahr immer fort thu recht / leb ausser Sünden Schuld / halt das den höchsten Schatz / dort in dem andern Leben/ des Höchsten milde Hand/ dir werd aus Gnaden geben.

15. Was hier ist in der Welt/ da sey nur unbemüht / wird dirs ersprießlich seyn / wird

GOtt

GOtt am besten steht/so gläube du gewiß / er wird dir deinen Willen/ schon geben und mit Freud/ all dein Begehren stillen. Paul Gerh.

Num. 487.

Trost in Trübsahl dieses Lebens.

Mel. Vater unser im Him. ꝛc.

ICh hab offt bey mir selbst gedacht/wann ich den Lauf der Welt betracht / ob auch das Leben dieser Erd/ uns gut sey und des Wünschens wehrt und ob nicht der viel besser thu / der sich fein zeitlich legt zur Ruh.

2. Denn Lieber denck und sage mir / was für ein Stand ist wol allhier / dem nicht sein Angst sein Schmertz und Weh alltäglich übern Haupte steh/ ist auch ein Ort des Kummers frey/der ohne Klag und Thränen sey.

3. Sieh unsers gantzen Lebens-Lauff / ist auch ein Tag von Jugend auf/der nicht sein eigne Quaal und Plag / auf seinen Rücken mit sich trag/ ist nicht die Freude die uns stillt/ auch selbst mit Jammer angefüllt.

4. Hat einer Glück und gute Zeit / hilft GOtt wie tobt und zürnt der Neid/ hat einer Ehr und grosse Würd/ach was mit grosser Last und Bürd/ ist der für andern ist geehrt / für andern auch dabey beschwert.

5. Ist einer heute gutes Muhts / ergetzt und freut sich seines Guts / eh ers vermeint fährt sein Gewinn / zusammt dem guten Muhte hin / wie plötzlich kömt ein Ungestühm/ und wirfft die grossen Güter um.

6. Bist du denn fromm und fleuchst die Welt / und liebst GOTT mehr als Gold und Geld/so wird dein Ruhm dein Schmuck und Kron / in aller Welt zu Spott und Hohn/ denn wer der Welt nicht heucheln kan / den sieht die Welt für albern an.

7. Nun es ist wahr es steht uns hier/ die Trübsahl täglich vor der Thür/und findt ein jeder überall des Creutzes Noht und bittre Gall / solt aber drum der Christen Licht/gantz nicht mehr seyn das glaub ich nicht.

8. Ein Christe der an Christo klebt / und stets im Geist und Glauben lebt / dem kan kein Unglück keine Pein / im gantzen Leben schädlich seyn/gehts ihm nicht allzeit wie es sol / so ist ihm dennoch allzeit wohl.

9. Hat er nicht Gold so hat er GOtt/fragt nichts nach böser Leute Spott/ verwirfft mit Freuden und verlacht / der Welt verkehrten Stoltz und Pracht/ sein Ehr ist Hoffnung und Gedult / sein Hoheit ist des Höchsten Huld.

10. Es weiß ein Christ und bleibt dabey / daß GOtt sein Freund und Vater sey / er hau er brenn er stech er schneid/ hier ist nichts daß uns von ihm scheid / je mehr er schlägt je mehr er liebt/ bleibt fromm ob er uns gleich betrübt.

11. Laß alles fallen wie es fällt/wer Christi Lieb im Hertzen hält / der ist ein Held und bleibt bestehn/ wann Erd und Himmel untergehn / und

wann

wann ihm alle Welt verläßt/ hält GOttes Wort ihn steiff und fest.

12. Des Höchsten Wort dämpfft alles Leyd/ und kehrts in lauter Lust und Freud/ es nimmt dem Unglück allen Gifft/ daß obs uns gleich verfolgt und trifft/ es dennoch unser Hertze nie/ in allzugroſſes Trauren zieh.

13. Ey nun so mäß'ge deine Klag/ ist dieses Leben voller Plag/ ist dennoch an der Christen Theil/ auch voller Gottes Schutz und Heil/ wer GOtt vertraut und Christum ehrt/ der bleibt im Creutz auch unversehrt.

14. Gleich wie das Gold durchs Feuer geht/ und in dem Ofen wohl besteht/ so bleibt ein Christ durch Gottes Gnad/ im Elends-Ofen ohne Schad/ ein Kind bleibt seines Vaters Kind/ obs gleich des Vaters Zucht empfind.

15. Drum liebes Hertz sey ohne Scheu/ und sieh auf deines Vaters Treu/ empfindst du hie auch seine Ruht/ er meints nicht böß es ist dir gut/ gib dich getrost in seine Händ/ es nimt zuletzt ein gutes End.

16. Leb immer hin so lang er wil/ ists Leben schwer so sey du still/ es geht zuletzt in Freuden aus/ im Himmel ist ein schönes Hauß/ da wer mit Christo hier gestrebt/ mit Christi Engeln ewig lebt. Paul Gerh.

Num. 488.

Trost in Gottes Züchtigung.

Mel. Es ist das Heil uns ꝛc.

ISt Ephraim nicht meine Krou/ und meines Hertzens Wonne/ mein trautes Kind mein theurer Sohn/ mein Stern und meine Sonne/ mein Augen-Lust mein edle Blum/ mein auserwehltes Eigenthum/ und meiner Seelen Freude.

2. Ich höre seines Seufftzens-Stimm/ und hochbetrübtes Klagen/ mein GOtt hat mich spricht Ephraim/ gestrafft und hart geschlagen/ er sucht mich heim mit harter Zucht/ das ist mein Lohn das ist die Frucht/ und Nutzen meiner Sünden.

3. Hör alle Welt ich bin getreu/ und halte mein Versprechen/ was ich geredt da bleibt es bey/ mein Wort werd ich nicht brechen/ das sol mein Ephraim gar bald/ erfahren und mich dergestalt/ recht aus dem Grund erkennen.

4. Ich denck noch wohl an meinen Eyd/ den ich geschworen habe/ da ich aus lauter Gütigkeit/ mich ihm zu eigen gabe/ ich sprach du hast mein Hertz erfüllt/ mit deiner Lieb ich bin dein Schild/ und wils auch ewig bleiben.

5. Ich wil mit meiner starcken Hand/ dich als ein Vater führen/ dich selbst wil ich und auch dein Land/ auffs schönst und beste zieren/ und wirst du mir gehorsam seyn/ so sol dich meines Seegens-Schein/ ohn alles End erfreuen.

6. Wo du dich aber böſen Raht/ wirst von mir wenden lassen/ so wil ich deine Missethat/ heimsuchen doch mit Massen/ und wenn du wieder kehrst zu mir/ so wil ich wieder auch zu dir/ mich mit Erbarmen kehren.

7. Nun

7. Nun kehrt zu mir mein Ephraim/ sucht Gnad in meinem Armen / drum bricht mein Hertze gegen ihm / und muß mich sein erbarmen / der Unmuht fällt mir mit Gewalt / mein Eingeweide hitzt und wallt / in treuer Lieb und Gnade.

8. Kommt alle Sünder kommt zu mir/ bereuet eure Sünden/ und suchet Gnad an meiner Thür / ihr solt sie reichlich finden/ wer sich mit Ephraim bekehrt/ wird auch mit Ephraim erhört / und hier und dort getröstet. Paul Gerhard.

Num. 489.

Trost in Anfällen der geistlichen Feinde.

Mel. Hertzlich thut mich verlangen.

IST GOtt für mich so trete/ gleich alles wider mich/ so offt ich ruff und bete/ weicht alles hinter sich / hab ich das Haupt zum Freunde/ und bin geliebt bey GOtt / was kan mir thun der Feinde/ und Widersacher Rott.

2. Nun weiß und gläub ich feste / ich rühms auch ohne Scheu / daß GOtt der Höchst und Beste / mein Freund und Vater sey / und daß in allen Fällen / er mir zur Rechten steh/ und dämpffe Sturm und Wellen/ und was mir bringet Weh.

3. Der Grund da ich mich gründe / ist Christus und sein Blut / das machet daß ich finde / das ewig wahre Gut / an mir und meinem Leben / ist nichts auf dieser Erd / was Christus mir gegeben / das ist der Liebe wehrt.

4. Mein JEsus ist mein Ehre/ mein Glantz und schönstes Licht / wenn der nicht in mir wäre / so dürfft und könt ich nicht / vor GOttes Augen stehen / und vor dem Sternen-Sitz / ich muste stracks vergehen/ wie Wachs in Feuer-Hitz.

5. Mein JEsus hat gelöschet/ was mit sich führt den Tod/ der ists der mich rein wäschet/ macht Schnee-weiß was ist roht/ in ihm kan ich mich freuen/ hab einen Helden-Muht/ darff kein Gerichte scheuen/ wie sonst ein Sünder thut.

6. Nichts nichts kan mich verdammen / nichts nimmet mir mein Hertz/ die Höll und ihre Flammen / die sind mir nur ein Schertz / kein Urtheil mich erschrecket / kein Unheil mich betrübt / weil mich mit Flügeln decket/ mein Heiland der mich liebt.

7. Sein Geist wohnt mir im Hertzen / regiert mir meinen Sinn / vertreibt mir Sorg und Schmertzen/ nimmt allen Kummer hin / gibt Seegen und Gedeyen / dem was er in mir schafft / hilft mir das Abba schreyen / aus aller meiner Krafft.

8. Und wann an meinem Orte / sich Furcht und Schwachheit findt/ so seufftz und spricht er Worte/ die unaussprechlich sind / mir zwar und meinem Munde / GOtt aber wohl bewüst / der an des Hertzens-Grunde / ersiehet seine Lust.

9. Sein Geist spricht meinem Geiste / manch süsses Trost-Wort zu / wie GOTT dem Hülffe leiste / der bey ihm suchet Ruh / und wie er hab erbauen

bauet / ein edle neue Stadt / da Aug und Hertze schauet / was es geläubet hat.

10. Da ist mein Theil und Erbe / mir prächtig zugericht / wann ich gleich fall und sterbe / fällt doch mein Himmel nicht / muß ich auch gleich die feuchten / mit Thränen meine Zeit / mein JEsus und sein Leuchten / durchsüsset alles Leyd.

11. Wer sich mit dem verbindet / den Satan fleucht und hasst / der wird verfolgt und findet / ein harte schwere Last / zu leyden und zu tragen / geräht in Hohn und Spott / das Creutz und alle Plagen / die sind sein täglich Brodt.

12. Das ist mir nicht verborgen / doch bin ich unverzagt / GOtt wil ich lassen sorgen / dem ich mich zugesagt / es koste Leib und Leben / und alles was ich hab / an dir wil ich fest kleben / und nimmer lassen ab.

13. Die Welt die mag zerbrechen / du stehst mir ewiglich / kein brennen hauen stechen / sol trennen mich und dich / kein Hunger und kein Dürsten / kein Armuht keine Pein / kein Zorn des grossen Fürsten / sol mir ein Hindrung seyn.

14. Kein Engel keine Freuden / kein Thron kein Herrlichkeit / kein Lieben und kein Leyden / kein Angst und Fährlichkeit / was man nur kan erdencken / es sey klein oder groß / der keines kan mich lencken / aus deinem Arm und Schooß.

15. Mein Hertze geht in Springen / und kan nicht traurig seyn / ist voller Freud und Singen / sieht lauter Sonnenschein / die Sonne die mir lachet / ist mein HErr JEsus Christ / das was mich singend machet / ist was im Himmel ist. P. Gerh.

Num. 490.

Trost in Mißvergnügungen.

NIcht so traurig nicht so sehr / meine Seele sey betrübt / daß dir GOTT Glück Gut und Ehr / nicht so viel wie andern giebt / nimm verlieb mit deinem GOtt / hast du GOtt so hats nicht Noht.

2. Du noch eintzig Menschen-Kind / hast ein Recht in dieser Welt / alle die geschaffen sind / sind nur Gäst in frembden Zelt / GOtt ist HErr in seinem Hauß / wie er wil so theilt er aus.

3. Bist du doch darum nicht hier / daß du Erden haben solt / schau den Himmel über dir / da da ist ein edles Gold / da ist Ehre da ist Freud / Freud ohn End Ehr ohn Neid.

4. Der ist albern der sich kräncket / um ein Hand voll Eitelkeit / wenn ihm GOtt dargegen schencket / Schätze der beständgen Zeit / bleibt der Centner dein Gewinn / fahr der Heller immer hin.

5. Schaue alle Güter an / die dein Hertz für Güter hält / keines mit dir gehen kan / wenn du gehest aus der Welt / alles bleibet hinter dir / wenn du trittst ins Grabes Thür.

6. Aber was die Seele nährt / GOttes Huld und CHristi Blut / wird von keiner Zeit verzehrt /

verzehrt / ist und bleibet allzeit gut / Erden-Gut zerfällt und bricht / Seelen-Gut das schwindet nicht.

7. Ach wie bist du doch so blind / und im Dencken unbedacht / Augen hast du Menschen-Kind / und hast doch noch nie betracht / deiner Augen helles Glaß / siehe welch ein Schatz ist das.

8. Zehle deine Finger her / und der andern Glieder-Zahl / keins ist das dir unwehrt wär / ehrst und liebst sie allzumahl / keines gebst du weg um Gold / wenn man dirs abnehmen wolt.

9. Nun so gehe in den Grund / deines Hertzens das dich lehret / wie viel Gutes alle Stund / dir von oben wird bescheret / du hast mehr als Sand am Meer / und wilst doch noch immermehr.

10. Wüste der im Himmel lebt / daß dirs wäre nütz und gut / wornach so begierlich strebt / dein verblendtes Fleisch und Blut / würde seine Frömmigkeit / dich nicht lassen unerfreut.

11. GOTT ist deiner Liebe voll / und von gantzem Hertzen treu / wenn du wünschest prüft er wol / wie dein Wunsch beschaffen sey / ist dirs gut so geht ers ein / ists dein Schade spricht er nein.

12. Unterdessen trägt sein Geist / dir in deines Hertzens-Hauß / Manna daß die Engel speist / ziert und schmückt es herrlich aus / ja erwählet dir zum Heil / dich zu seinem Gut und Theil.

13. Ey so richte dich empor / du betrübtes Angesicht / laß das Seufftzen nimm hervor / deines Glaubens Freuden-Licht / das behalt wenn dich die Nacht / deines Kummers traurig macht.

14. Setze als ein Himmels-Sohn / deinem Willen Maaß und Ziel / rühre steis vor Gottes Thron / deines Danckens Säyten-Spiel / weil dir schon gegeben ist / mehres als du würdig bist.

15. Führe deines Lebens-Lauff / allzeit GOttes eingedenck / wie es kömmt nimm alles auf / als ein wohlbedacht Geschenckt / geht dirs widrig laß es gehn / GOtt und Himmel bleibt dir stehn. P. Gerh.

Num. 491.

Trost im Unglück.

Mel. Es spricht der Unweisen.

NOch dennoch must du drum nicht gantz / in Traurigkeit versincken / GOtt wird des süssen Trostes-Glantz / schon wieder lassen blincken / steh in Gedult wart in der Still / und laß GOTT machen wie er wil / er kans nicht böse machen.

2. Ist denn diß unser erstes mahl / daß wir betrübet werden / was haben wir als Angst und Quaal / bißher gehabt auf Erden / wir sind wohl mehr so hoch gekräncket / und hat doch GOtt uns drauf geschenckt / ein Stündlein voller Freuden.

3. Es ist auch GOttes Meinung nicht / wenn er uns Unglück sendet / als solte drum sein Angesicht / gantz von uns seyn gewendet / nein sondern dieses ist sein Raht / daß der

so ihn verlassen hat / durchs Unglück wiederkehre.

4. Denn das ist unsers Fleisches Muht / wenn wir in Freuden leben / daß wir denn unserm Höchsten Gut / am ersten Urlaub geben / wir sind von Erd und halten wehrt / vielmehr was hier ist auf der Erd / als was im Himmel wohnet.

5. Drum fährt uns GOTT durch unsern Sinn / und läst uns Weh geschehen / er nimmt oft was uns lieb dahin / damit wir aufwärts sehen / und uns zu seiner Güt und Macht / die wir bißher nicht groß geacht / als Kinder wieder finden.

6. Thun wir nun das ist er bereit / uns wieder anzunehmen / macht aus dem Leyde lauter Freud / und Lachen aus dem Grämen / und ist ihm das gar schlechte Kunst / wem er umfängt mit Lieb und Gunst / dem ist geschwind geholffen.

7. Drum falle du betrübtes Heer / in Demuht vor ihm nieder / sprich HErr wir geben dir die Ehr / ach nimm uns Sünder wieder / in deine Gnade reiß die Last / die du uns aufgeleget hast / hinweg heil unsern Schaden.

8. Denn Gnade gehet doch für Recht / Zorn muß der Liebe weichen / wann wir erliegen muß uns schlecht / GOtt sein Erbarmen reichen / diß ist die Hand die uns erhält / wo wir die lassen bricht und fällt / all unser Thun in Hauffen.

9. Auf GOttes Liebe mußt du stehn / und dich nicht lassen fällen / wenn auch der Himmel ein wolt gehn / und alle Welt zerschellen / GOtt hat uns Gnade zugesagt / sein Wort ist klar wer sich drauf wagt / dem kan es nimmer fehlen.

10. So darfst du auch an seiner Krafft / gar keinen Zweiffel haben / wer ists der alle Dinge schafft / wer theilt aus alle Gaben / GOtt thuts und daß ist auch der Mann / der Raht und Mittel finden kan / wenn jedermann verzaget.

11. Deucht dir die Hülff unmüglich seyn / so solt du gleichwohl wissen / GOTT räumt uns dieses nimmer ein / daß er sich laß einschliessen / in unsers Sinnes engen Stall / sein Arm ist frey thut überall / vielmehr als wir verstehen.

12 Was ist sein gantzes wehrtes Reich / als lauter Wunder-Sachen / er hilft und baut wann wir uns gleich / des gar kein Hoffnung machen / und das ist seines Namens Ruhm / den du wenn du sein Heiligthum / wilt sehen ihm mußt geben. Paul Gerhard.

Num. 492.

Trost in Schwermuht.

Mel. Christus der uns seelig.

Schwing dich auf zu deinem GOtt / du betrübte Seele / warum liegst du GOtt zum Spott / in der Schwermuhts-Höhle / merckst du nicht des Satans List / er wil durch sein Kämpffen / deinen Trost den JEsus Christ / dir erworben dämpffen.

2. Schüttle deinen Kopff und sprich: Fleuch du alte Schlange / was ernsurst du deinen

deinen Stich / machst mir angst und bange / ist dir doch der Kopff zerknickt / und ich bin durchs Leyden / meines Heilands dir entzückt / in den Saal der Freuden.

3. Wirffst du mir mein Sünde für / wo hat GOtt befohlen / daß mein Urtheil über mir/ich bey dir sol holen/ wer hat dir die Macht geschenckt / andre zu verdammen / der du doch selbst liegst versenckt / in der Höllen-Flammen.

4. Hab ich was nicht recht gethan/ist mirs leyd von Hertzen/dahingegen nehm ich an/ Christi Blut und Schmertzen/ denn das ist die Rantzion/ meiner Missethaten / bring ich das vor GOttes Thron/ ist wohl gerahten.

5. Christi Unschuld ist mein Ruhm / sein Recht meine Krone / sein Verdienst mein Eigenthum / da ich frey in wohne / als in einem festen Schloß/das kein Feind kan fällen / brächt er auch davor Geschoß/ und Gewalt der Höllen.

6. Stürme Teufel und du Tod / was könnt ihr mir schaden / deckt mich doch in meiner Noht / GOtt mit seiner Gnaden / der GOtt der mir seinen Sohn / selbst verehrt aus Liebe/daß der ewig Spott und Hohn / mich dort nicht betrübe.

7. Schreye tolle Welt es sey/ mir GOtt nicht gewogen / es ist lauter Teuscherey / und im Grund erlogen / wäre GOtt mir gramm und feind / würd er seine Gaben / die mein eigen worden seynd / wohl behalten haben.

8. Denn was ist im Himmels-Zelt / was im tieffen Meere / was ist Gutes in der Welt / das nicht mir gut wäre / weme brennt das Sternen-Licht / wozu ist gegeben/ Lufft und Wasser dient es nicht/mir und meinem Leben.

9. Weme wird das Erdreich naß / von dem Thau und Regen / weme grünet Laub und Graß / weme füllt der Segen / Berg und Thale Feld und Wald/ wahrlich mir zur Freude / daß ich meinen Aufenthalt / hab und Leibes-Weide.

10. Meine Seele lebt in mir/ durch die süssen Lehren / so die Christen mit Begier/ alle Tage hören / GOtt eröffnet früh und spat / meinen Geist und Sinnen/daß sie seines Geistes Gnad / in sich ziehen können.

11. Was sind der Propheten Wort / und Apostel Schreiben/als ein Licht am dunckeln Ort / Fackeln die vertreiben/ meines Hertzens Finsterniß/ und in Glaubens-Sachen/ das Gewissen fein gewiß / und recht Grundfest machen.

12. Nun auf diesen heilgen Grund / bau ich mein Gemüht/sehe wie der Höllen-Hund/ zwar darüber wüte/ gleichwol muß er lassen stehn / was GOTT aufgerichtet / aber schändlich muß vergehn / was er selber dichtet.

13. Ich bin GOttes GOTT ist mein/ wer ist der uns scheide / dringt das liebe Creutz herein / mit dem bittern Leyde / laß es dringen kommt es doch / von geliebten Händen/ bricht und kriegt geschwind

ein Loch / wenn es GOtt wil wenden.

14. Kinder die der Vater sol/ ziehn zu allem Guten / die gerahten selten wohl / ohne Zucht und Ruhten / bin ich denn nun GOttes Kind/warum wil ich fliehen / wenn er mich von meiner Sünd / auf was Guts wil ziehen.

15. Es ist hertzlich gut gemeint / mit der Christen Plagen / wer hie zeitlich wohl geweint / darff nicht ewig klagen / sondern hat vollkommne Lust / dort in Christi Garten / (dem er einig recht bewust /) endlich zu gewarten.

16. Gottes Kinder säen zwar/ traurig und mit Thränen/ aber endlich bringt das Jahr/ wornach sie sich sehnen / denn es kommt die Erndte Zeit/ da sie Garben machen / da wird all ihr Gram und Leyd / lauter Freud und Lachen.

17. Ey so faß O Christen-Hertz/ alle deine Schmertzen/ wirff sie frölich hinterwerts/ laß des Trostes-Kertzen/ dich entzünden mehr und mehr/ gib den grossen Nahmen/ deines GOttes Preiß und Ehr/ Er wird helffen Amen. P. G.

Num. 493.

Trost in Gram und Hertzeleyd.

In seiner eigenen Melod.

WArum solt ich mich denn grämen / hab ich doch/ Christum noch / wer wil mir den nehmen/ wer wil mir den Himmel rauben / den mir schon/ GOttes Sohn/ beygelegt im Glauben.

2. Nackend lag ich auf den Boden / da ich kam / da ich nahm / meinen ersten Odem/ nackend werd ich dahin ziehen wenn ich werd / von der Erd/ als ein Schatten fliehen.

3. Gut und Blut Leib Seel und Leben / ist nicht mein/ GOtt allein / ist es ders gegeben/ wil ers wieder zu sich kehren/ nehm ers hin/ich wil ihn/ dennoch frölich ehren.

4. Schickt er mir ein Creutz zu tragen / dringt herein/ Angst und Pein/ solt ich drum verzagen / der es schickt der wird es wenden / er weiß wol/ wie er sol / all mein Unglück enden.

5. GOtt hat mich bey guten Tagen / offt ergetzt / solt ich jetzt/ auch nicht etwas tragen/ fromm ist GOtt und schärfft mit Massen/sein Gericht/ kan mich nicht / gantz und gar verlassen.

6. Satan Welt und ihre Rotten / können mir / nichts mehr hier / thun als meiner spotten / laß sie spotten laß sie lachen/GOtt mein Heil/wird in Eil / sie zu Schanden machen.

7. Unverzagt und ohne Grauen / sol ein Christ / wo er ist/ stets sich lassen schauen / wolt ihn auch der Tod aufreiben/ sol der Muht / dennoch gut/ und fein stille bleiben.

8. Kan uns doch kein Tod nicht tödten / sondern reist/ unsern Geist/aus viel tausend Nöhten / schleust das Thor des bittern Leyden/und macht Bahn / da man kan / gehn zur Himmels-Freuden.

9. Allda wil in süssen Schätzen / ich mein Hertz / auf den Schmertz/

Schmertz / ewiglich ergetzen / hier ist kein recht Gut zu finden / was die Welt / in sich hält / muß im Huy verschwinden.

10. Was sind diese Lebens-Güter / eine Hand / voller Sand / Kummer der Gemühter / dort dort sind die edlen Gaben / da mein Hirt / Christus wird / mich ohn Ende laben.

11. HErr mein Hort Brunn aller Freuden / du bist mein / ich bin dein / niemand kan uns scheiden / ich bin dein weil du dein Leben / und dein Blut / mir zu gut / in den Tod gegeben

12. Du bist mein weil ich dich fasse / und dich nicht / O mein Licht / aus dem Hertzen lasse / laß mich laß mich hingelangen / da du mich / und ich dich / lieblich werd umfangen. P. G.

Num 494.

Mel. Erschienen ist der herrl.

WAs GOtt gefällt mein frommes Kind / nimm frölich an stürmt gleich der Wind / und brauſt daß alles kracht und bricht / so bleib getrost denn dir geschicht / was GOtt gefällt.

2. Der beste Will ist GOttes Will / auf diesen ruht man sanfft und still / da gib dich allzeit frisch hinein / begehre nichts denn nur allein / was GOtt gefällt.

3. Der klügste Sinn ist Gottes Sinn / was Menschen sinnen fället hin / wird plötzlich krafftlos müd und laß / thut offt was böß und selten das / was GOtt gefällt.

4. Der frömste Muht ist Gottes Muht / der niemand Arges gönnt noch thut / er segnet wenn uns schilt und flucht / die böse Welt die nimmer sucht / was GOtt gefällt.

5. Das treuste Hertz ist Gottes Hertz / treibt alles Unglück hinterwerts / beschirmt und schützet Tag und Nacht / den der stets hoch und herrlich acht / was GOtt gefällt.

6. Ach könt ich singen wie ich wol / im Hertzen wünsch und billig sol / so wolt ich öffnen meinen Mund / und singen jetzo diese Stund / was GOtt gefällt.

7. Ich wolt erzehlen seinen Raht / und übergrosse Wunderthat / das süsse Heil die ewige Krafft / die allenthalben würckt und schafft / was GOtt gefällt.

8. Er ist der Herrscher in der Höh / auf ihn steht unser Wohl und Weh / er trägt die Welt in seiner Hand / hinwieder trägt uns See und Land / was GOtt gefällt.

9. Er hält der Elementen Lauff / und damit hält er uns auch auf / gibt Sommer Winter Tag und Nacht / daß alles davon lebt und lacht / was GOtt gefällt.

10. Sein Heer der Sternen Sonn und Mond / gehn ab und zu wie sie gewohnt / die Erd ist fruchtbar bringt herfür / Korn Oeel und Most Brod Wein und Biet / was GOtt gefällt.

11. Sein ist die Weißheit und Verstand / ihm ist bewußt und wohl bekand / so wohl wer Böses donckt und übt / als auch wer Gutes thut und liebt / was GOtt gefällt.

12. Sein Häufflein ist ihm lieb und wehrt / so bald es sich zur Sünden kehrt / so winckt er mit der Vater-Ruht / und locket biß man wieder thut / was GOtt gefällt.

13. Was unsern Hertzen dienlich sey / das weiß sein Hertz ist fromm dabey / der keinem jemahls Guts versagt / der Guts gesucht dem nachgejagt / was GOtt gefällt.

14. Ist dem also so mag die Welt / behalten was ihr wohlgefällt / du aber mein Hertz halt genehm / und nimm vorlieb mit GOtt und dem / was GOtt gefällt.

15. Laß andre sich mit stoltzem Muht / erfreuen über grosses Gut / du aber nimm des Creutzes Last / und sey gedultig weñ du hast / was GOtt gefällt.

16. Lebst du in Sorg und grossem Leyd / hast lauter Gram und Traurigkeit / ey sey zufrieden trägst du doch / in diesem sauren Lebens-Joch / was GOtt gefällt.

17. Must du viel leyden hie und dort / so klebe fest an deinem Hort / denn alle Welt und Creatur / ist unter GOtt kan nichts als nur / was GOtt gefällt.

18. Wirst du veracht von jederman / höhnt dich dein Feind und speyt dich an / sey wohlgemuht dein JEsus Christ / erhöhet dich weil in dir ist / was GOtt gefällt.

19. Der Glaub ergreifft des Höchsten Huld / die Hoffnung bringt und schaft Gedult / beyd schleuß in deines Hertzens-Schrein / so wird dein ewiges Erbe seyn / was GOtt gefällt.

20. Dein Erb ist in dem Himmels-Thron / hier ist dein Scepter Reich und Kron / hier wirst du schmecken hören sehn hier wird ohn Ende dir geschehn / was GOtt gefällt. P. G.

Num. 495.

Mel. An Wasserflüssen ꝛc.

WAs sol ich doch O Ephraim / was sol ich aus dir machen / der du so offtmahls meinem Grimm / hast pflegen zu verlachen / sol ich dir schätzen Israel / sol ich dir deine freche Seel / hinfürter noch bewahren / aus welcher doch von Jugend auf / ein solcher grosser Sünden-Hauff / ohn alle Scheu gefahren.

2. Solt ich nicht billig deiner That / und Leben gleich mich stellen / und dich wie Sodom ohne Gnad / und wie Adama fällen / solt ich nicht billig meine Glut / auf dein verfluchtes Gut und Blut / wie auf Zeboim schütten / dieweil du ja mein Wort und Bahn / fast ärger noch als sie gethan / biß hieher überschritten.

3. Ja billig solt ich dich dahin / in alles Hertzleyd sencken / allein es wil mir nicht zu Sin / ich hab ein anders Dencken / mein Hertze wil durchaus nicht dran / daß dir es thu wie du gethan / es brennt für Gnad und Liebe / mich jammert dein von Hertzen sehr / und kan nicht sehen daß das Heer der Höllen dich betrübe.

4. Ich kan und mag nicht wie du wohl / verdienet dich verderben / ich bin und bleib Erbarmens voll / und halte nichts vom Sterben / denn ich

bin

bin GOtt der treue GOtt/mit nichten einer aus der Rott/der bösen Adams Kinder/die ohne Treu und Glauben seynd/und werden ihren Feinden feind/ und täglich gröffer Sünder.

5. So bin ich nicht das glaube mir / und nimms recht zu Gemühte / ich bin der Heil'ge unter dir / der ich aus lauter Güte/für meine Feinde in den Tod/und in des bittern Creutzes-Noht/mich als ein Lamm wil geben / ich wil tragen alle Last/die du dir Mensch gehäuffet hast / auf daß du mögest leben.

6. O Heilaer HErr O ew'ges Heil/Versöhner meiner Sünden / ach heil'ge mich und laß mich Theil/ in bey und an dir finden / erwecke mich zu wahrer Reu / und gib daß ich dein edle Treu / im festen Glauben fasse / auch tödte mich durch deinen Tod / damit ich allen Sünden-Koht / hinfort von Hertzen hasse. Paul Gerhard.

2. Ermunterungs-Gesänge.

Num. 496.

ACh GOTT erhör mein Seufftzen und Wehklagen/ laß mich in meiner Noht nicht gar verzagen / du weiß mein Schmertz/erkennst mein Hertz/ hast du mirs aufgelegt/ so hilff mirs tragen.

2. Ohn deinen Willen kan mir nichts begegnen/ du kanst verfluchen und auch wieder segnen / bin ich dein Kind und habs verdient / gib warmen Sonnenschein nach trüben Regen.

3. Pflantz mir Gedult durch deinen Geist ins Hertze / und hilff daß ich es acht für keinen Scherze/ zu dieser Zeit/ wend ab mein Leyd / durch Marck und Bein dringt mir der grosse Schmertze.

4. Ich weiß du hast so meiner nicht vergessen/daß ich für Leyd mir solt mein Hertz abfressen/mitten in Noht/ denck ich an GOtt / wann er mich schon mit Creutz und Angst thut pressen.

5. Es hat kein Unglück nie so lang gewehret/es hat doch endlich wieder aufgehöret / deut mir deine Händ / und mache ein End/ auf dieser Erd/ mein Hertz sonst nichts begehret.

6. Sol ich noch mehr um deiner Willen leyden/ so steh mir HErr mit deiner Krafft zur Seiten/fein ritterlich/ beständiglich/ hilff mir mein Widersacher all bestreiten.

7. Daß ich durch deinen Geist mög überwinden / und mich allzeit in deinem Hauß laß finden/zum Preiß und Danck/ mit Lob-Gesang / mit dir thu ich aus Liebe mich verbinden.

8. Daß wir in Ewigkeit bleiben beysammen / und ich allzeit dein'n auserwählten Nahmen/ preiß inniglich / das bitt ich dich / und sing von meines Hertzens Grunde Amen.

M. J. P. Schech.

Num. 497.

Ermunterung zur Freud im Leyd.

Mel. Vater unser im Him. ꝛc.

ACh GOTT wie manches Hertzeleyd / begegnet mir zu dieser Zeit / der schmale Weg ist Trübsahl voll/ den ich zum Himmel wandern sol/ wie schwerlich läßt sich Fleisch

und Blut / zwingen zu dem ewigen Gut.

2. Wo sol ich mich denn wenden hin / zu dir HErr JEsu steht mein Sinn / bey dir mein Hertz Trost Hülff und Raht / allzeit gewiß gefunden hat / niemand jemahls verlassen ist / der getrauet hat auf JEsum Christ.

3. Du bist der grosse Wunder-Mann / daß zeigt dein Ampt und Person an / welch Wunder-Ding hat man erfahrn / daß du mein GOtt bist Mensch gebohrn / und führest uns durch deinen Tod / gantz wunderlich aus aller Noht.

4. JESU mein HErr und GOtt allein / wie süß ist mir der Nahme dein / es kan kein Trauren seyn so schwer / dein süsser Nahm erfreut vielmehr kein Elend mag so bitter seyn / dein süsser Nahm es lindert fein.

5. Ob mir gleich Leib und Seel verschmacht / so gib O HErr daß ichs nicht acht / wann ich dich hab so hab ich wohl / was mich ewig erfreuen sol / dein bin ich ja mit Leib und Seel / was kan mir thun Tod Sünd und Höll.

6. Kein besser Treu auf Erden ist / denn nur bey dir HErr JEsu Christ / ich weiß daß du mich nicht verläst / dein Zusag bleibt mir ewig fest / du bist mein rechter treuer Hirt / der mich ewig behüten wird.

7. JEsu mein Freud mein Ehr und Ruhm / meins Hertzens Schatz und mein Reichthum / ich kans doch ja nicht zeigen an / wie hoch dein Nahm erfreuen kan / wer Glaub und Lieb im Hertzen hat / der wirds erfahren mit der That.

8. Drum hab ich offt und viel geredt / wann ich an dir nicht Freude hätt / so wolt ich den Tod wünschen her / ja daß ich nie gebohren wär / denn wer dich nicht im Hertzen hat / der ist gewiß lebendig tod.

9. JEsu du edler Bräutgam wehrt / mein höchste Zierd auf dieser Erd / an dir allein ich mich ergetz / weit über alle gülдne Schätz / so offt ich nur gedenck an dich / all mein Gemüht erfreuet sich.

10. Wenn ich mein Hofnung stell zu dir / so fühl ich Freud und Trost in mir / wenn ich in Nöhten beth und sing / so wird mein Hertz recht guter Ding / dein Geist bezeugt das solches frey / des ewigen Lebens Vorschmack sey.

11. Drum wil ich weil ich lebe noch / das Creutz dir frölich tragen nach / mein GOtt mach mich darzu bereit / es dient zum Besten allezeit / hilff mir mein Sach recht greiffen an / daß ich mein'n Lauff vollenden kan.

12. Hilff mir auch zwingen Fleisch und Blut / für Sünd und Schanden mich behüt / erhalt mein Hertz im Glauben rein / so leb und sterb ich dir allein / JEsu mein Trost hör mein Begier / o mein Heiland wär ich bey dir. M. Möller.

Num. 498.

Ermunterung zur JEsus Liebe.

Mel. Wer nur den lieben ꝛc.

ACh sagt mir nicht von Gold und Schätzen / von Pracht

Pracht und Schönheit dieser Welt / es kan mich ja kein Ding ergetzen / das mir die Welt vor Augen stellt / ein jeder liebe was mag seyn / ich liebe JEsum nur allein.

2. Er ist alleine meine Freude / mein Gold mein Schatz mein schönstes Bild / in dem ich meine Augen weyde / und finde was mein Hertze stillt / ein jeder liebe was mag seyn / ich liebe JEsum nur allein.

3. Die Welt vergeht mit ihren Lüsten / des Fleisches Schönheit dauret nicht / die Zeit kan alles das verwüsten / was Menschen-Hände zugericht / ein jeder liebe was mag seyn / ich liebe JEsum nur allein.

4. Sein Schloß kan keine Macht zerstören / sein Reich vergeht nicht mit der Zeit / sein Thron bleibt stets in gleichen Ehren / von nun an biß in Ewigkeit / ein jeder liebe was mag seyn / ich liebe JEsum nur allein.

5. Sein'n Reichthum kan man nicht ergründen / sein allerschönstes Angesicht / und was von Schmuck um ihn zu finden / verbleichet und veraltet nicht / ein jeder liebe was mag seyn / ich liebe JEsum nur allein.

6. Er kan mich über alle erheben / und seiner Klarheit machen gleich / er kan mir so viel Schätze geben / daß ich werd unerschöpfflich reich / ein jeder liebe was mag seyn / ich liebe JEsum nur allein.

7. Und ob ichs zwar noch muß entbehren / so lang ich wandre in der Zeit / so wird er mirs doch wohl gewähren / im Reiche seiner Herrlichkeit / ein jeder liebe was mag seyn / ich liebe JEsum nur allein. J. Ang.

Num. 499.

Ermunterung zur gläubigen Ergreiffung an JEsu.

Ach was sol ich Sünder machen / ach was sol ich fangen an / mein Gewissen klagt mich an / es beginnet aufzuwachen / biß ist meine Zuversicht / meinen JEsum laß ich nicht.

2. Zwar es haben meine Sünden / meinen JEsum offt betrübt / doch weiß ich daß er mich liebt / denn er läst sich gnädig finden / drum ob mich die Sünd anficht / meinen JEsum laß ich nicht.

3. Ob zwar schweres Creutz und Leyden / so bey Christen offt entsteht / mit mir hart darnieder geht / solls mich doch von ihm nicht scheiden / er ist mir ins Hertz gericht / meinen JEsum laß ich nicht.

4. Ich weiß wohl daß unser Leben / offt nur als ein Nebel ist / dann wir hie zu jeder Frist / mit dem Tode sind umgeben / drum obs heute noch geschicht meinen JEsum laß ich nicht.

5. Sterb ich bald so komm ich abe / von der Welt Beschwerlichkeit / ruhe biß zur vollen Freud / und weiß daß im finstern Grabe / JEsus ist mein helles Licht / meinen JEsum laß ich nicht.

6. Durch ihn wil ich wieder leben / denn er wird zu rechter Zeit / wecken mich zur Seeligkeit / und wird mir aus Gnaden geben / muß ich sonst erst

vor

vor Gericht / meinen JEsum laß ich nicht.

7 Drum o JEsu solt du bleiben / biß ich komme an den Ort/welcher ist des Himmels-Pfort / Mein drum thu auch einverleiben / meine Seel in deinem Licht/meinen JEsum laß ich nicht. Joh. Flittner.

Num. 500.

Mel. Wo sol ich fliehen hin.

Auf meinen lieben GOtt/ trau ich in Angst und Noht/der kan mich allzeit retten / aus Trübsahl Angst und Nöhten/ mein Unglück kan er wenden / steht all's in seinen Händen.

2. Ob mich mein Sünd anficht/ wil ich verzagen nicht/ auf Christum wil ich bauen/ und ihm allein vertrauen/ ihm thu ich mich ergeben / im Tod und auch im Leben.

3. Ob mich der Tod nimmt hin / ist Sterben mein Gewinn / und Christus ist mein Leben/ dem thu ich mich ergeben / ich sterb heut oder morgen / mein Seel wird GOtt versorgen.

4. O mein HErr JEsu Christ/ der du so gedultig bist / für mich am Creutz gestorben/ hast mir das Heil erworben / auch uns allen zugleiche / das ewig Himmelreiche.

5. Erhöre gnädig mich/ mein Trost das bitt ich dich / hilff mir am letzten Ende / nimm mich in deine Hände / daß ich seelig abscheide / zur himmelischen Freude.

6. Amen zu aller Stund/ sprech ich aus Hertzen Grund/ du wollest uns thun leiten/ HErr Christ zu allen Zeiten/ auf daß wir deinen Nahmen/ ewiglich preisen Amen. s. w.

Num. 501.

Mel. Was mein GOtt wil ꝛc.

Trisch auf mein Seel verzage nicht/ GOtt wird sich dein erbarmen / Raht Hülffe wird er theilen mit / er ist ein Schutz der Armen / obs offt geht hart / im Rosen-Gart/ kan man nicht allzeit sitzen/ wer GOtt vertraut / hat wohl gebaut / den wil er ewig schützen.

2 Das hat Joseph der fromme Mann / sehr offt und viel erfahren/von David Job man lesen kan / wie sie in Unfall waren/ noch hat sie GOtt / in ihrer Noht/ genädiglich behütet/denn wer GOtt traut/hat wohl gebaut / wann noch der Feind so wütet.

3. Trotz sey dem Teufel und der Welt/ von GOtt mich abzuführen / auf ihn mein Hoffnung ich gestellt/ sein Guthat thu ich spüren / denn er mir hat/Gnad Hülff und Raht/in seinem Sohn verheissen / wer ihm vertraut / hat wohl gebaut / wer wil mich anders weisen.

4. Wann böse Leut schon spotten mein / mich gantz und gar verachten/ als wolt GOtt nicht mein Helffer seyn / dennoch wil ichs nicht achten/ der Schutz HErr mein/ ist GOtt allein / dem hab ich mich ergeben / dem ich vertrau / fest auf ihn bau / der kan mich wohl erheben.

5. Ob sichs bißweilen schon anließ / als wolt mich GOtt nicht

nicht schützen / und hart die Welt mein Uberdrieß / wolt mich auch darzu trotzen / so weiß ich doch / er wird mich noch / zu seiner Zeit nicht lassen / wer GOtt vertraut / hat wohl gebaut / wie könnt er mich denn hassen.

6. Darum freue dich meine liebe Seel / es sol kein Noht nicht haben / Teufel Sünd Welt Tod und Höll / sol dir ewig nicht schaden / denn Gottes Sohn / der Gnaden Thron / hat sie all überwunden / auf GOtt vertrau / fest auf ihn bau / der hilfft zu allen Stunden.

7. Der'r keinen er verlassen hat / die nach sein'm Willen leben / um Gnad Hülff suchen früh und spat / sich gäntzlich ihm ergeben / Glaub Lieb Gedult / bringt GOttes Huld / darzu ein gut Gewissen / wer GOtt vertraut / fest auf ihn baut / der sols ewig geniessen.

8. Wer aber Hülff bey Menschen sucht / und nicht bey GOtt dem HErren / derselb ist gottlos und verflucht / kömt nimmermehr zu Ehren / denn GOtt allein wil Helffer seyn / in JEsu Christi Nahmen / wer darauf baut / und GOtt vertraut / sol selig werden Amen.

M. Lud. Helmb.

Num. 502.

Mel. Wer nur den lieben ꝛc.

GOtt weiß es alles wohl zu machen / als der nichts Böses je gethan / wer nur sein Weinen und sein Lachen / nach GOttes Fügung fügen kan / der hält in Glück und Unglück still / und wil was GOttes Wille wil.

2. Kan doch kein Unfall mir begegnen / es sey denn GOttes Will dabey / auch kan mich niemand anders segnen / als meines Schöpffers Vaters-Treu / so gehts mir nun wohl oder trüb / geliebts nur GOtt ist mirs auch lieb.

3. Zwar zehle ich wohl tausend Proben / von meines Schöpffers Gütigkeit / die ich nicht alle weiß zu loben / in meiner Unvollkommenheit / daraus unfehlbar schliessen kan / was GOtt thut das sey wohl gethan.

4. Ergetzen mich die Freuden-Zeiten / beherrsche ich des Glückes Schooß / drum schadet nicht zu Zeiten Leyden / es würde sonst der Muht zu groß / auch prüfet GOttes Prüfe-Stein / was recht bewehrte Christen seyn.

5. Drum wünsch ich mir im Creutz und Glücke / Gedult und Demuht jederzeit / damit ich mich gehorsam schicke / zu wahrer Gottgelassenheit / und achte weder Wohl noch Weh / wenn ich in GOttes Gnaden steh.

E. J. C. S.

Num. 503.

Mel. Wenn wir in höchst. ꝛc.

HIlff Helffer hilff in Angst und Noht / erbarm dich mein O treuer GOtt / ich bin doch ja dein liebes Kind / trotz Teufel Welt und aller Sünd.

2. Ich trau auf dich O GOtt und HErr / wenn ich dich hab was wil ich mehr / ich hab ja dich HErr JEsu Christ / du mein GOtt und Erlöser bist.

3. Des freu ich mich von Hertzen fein / bin gutes Muhts

und

und harre dein / verlaß mich gäntzlich auf deinen Nahm'n / hilff Helffer hilff drauf sprech ich Amen. M. M.

Num. 504.

Mel. O HErre GOtt dein ꝛc.

ICh bin vergnügt wie Gott es fügt / trau ihm in allen Sachen / was ihm gefällt / in dieser Welt / aus meinem Thun zu machen / das wil auch ich / demühtiglich / mir lassen gern gefallen / es sol in Noht / auch gar im Tod / sein Lob bey mir erschallen.

2. Ich bin vergnügt / wie Gott es fügt / sein Will ist doch der Beste / was er verspricht / das treuget nicht / und darauf stey ich feste / ist mir denn gleich / des Teufels Reich / sammt aller Welt zuwider / doch trau ich GOtt / der leicht zu Spott / macht solche Höllen-Brüder.

3. Ich bin vergnügt / wie GOtt es fügt / der wird mich nicht verlassen / wenn ich sein Wort / nur fort und fort / kan fest im Glauben fassen / wenn ich mich üb / in wahrer Lieb / und kan gedultig hoffen / so stehet mir / die Gnaden-Thür / zum Himmel allzeit offen.

4. Ich bin vergnügt / wie Gott es fügt / und laß mich nichts verdriessen / was ich hie leyd / in dieser Zeit / das werd ich dort geniessen / wie mein GOtt wil / dem halt ich still / gleich andern GOttes Kindern / nicht Fleisch noch Blut / nicht Höllen-Glut / sol mich davon verhindern.

5. Ich bin vergnügt / wie GOtt es fügt / im Leben und im Sterben / ich weiß dennoch / ich werde doch / nicht ewiglich verderben / ich geb mich drein / weils doch muß seyn / auch gar dein Tod zu leyden / und trau dem Mann / von dem mich kan / kein Tod noch Leben scheiden. Frid. Fabricius.

Num. 505.

Mel. JEsu der du meine ꝛc.

JEsu meiner Seelen Leben / meines Hertzens höchste Freud / dir wil ich mich gantz ergeben / jetzo und in Ewigkeit / meinen Schatz wil ich dich nennen / und vor aller Welt bekennen / daß ich dein bin und du mein / allerliebstes JEsulein.

2. Drum ich sterbe oder lebe / bleib ich doch dein Eigenthum dir allein ich mich ergebe / du bist meiner Seelen-Ruhm / meine Zuversicht und Freude / meine Süßigkeit im Leyde / ich bin dein und du bist mein / allerliebstes JEsulein.

3. Höre JEsu noch ein Flehen / schlag mir diese Bitt nicht ab / wenn mein Augen nicht mehr sehen / und ich keine Krafft mehr hab / mit dem Mund was vorzutragen / laß mich doch zuletzt noch sagen / ich bin dein und du bist mein / allerliebstes JEsulein.

M. Christ. Scriv.

Num. 506.

Mel. Werde munter mein ꝛc.

JEsu JEsu du mein Leben / JEsu meiner Seelen Heil / sage was sol ich dir geben / du mein auserwählter Theil / ich ich wil mich selbsten dir / dir O JEsu meine Zier / gäntzlich geben zu Leib-eigen / nichts sol meinen Vorsatz beugen.

2. Ich ergebe dir mein Hertze / dieses

dieses sol dein eigen seyn/auch der gröste Höllen-Schmertze/ und all ander Quaal und Pein / sol mich doch nicht kehren ab / dein verbleib ich biß ins Grab/ja ich wil in deinem Lieben / mich ohn Ende treulich üben.

3. Dir ergeb ich meine Augen / diese sollen für und für/ wenn sie gleich des Creutzes-Laugen / beisset dennoch sehn nach dir/ du O JEsu du mein Licht / machest daß mir nichts gebricht / du bist meiner Augen-Sonne / von dir hab ich Freud und Wonne.

4. Dir ergeb ich mein Gehöre/ daß dasselbe fort und fort/ sich nach nichtes sonsten kehre / als allein nach deinem Wort / dir ergeb ich meinen Mund/ daß er dein Lob mache kund/ daß er dir Danck-Opfer bringe / und deinen Ehren-Ruhm besinge.

5. Dir ergeb ich meine Hände / diese sollen allezeit / deine Werck ohn einig Ende/zu verrichten seyn bereit / dir ergeb ich jeden Schritt/jeder Schritt und jeder Tritt / sol geschehen dir zu Ehren / und deine Ehre zu vermehren.

6. Endlich wil ich dir ergeben / alles alles was ich bin/ JEsu JEsu liebstes Leben/ nimm es gnädig von mir hin/ schlägt gleich Creutz und Unglück drein / sollen doch dein eigen seyn/ meine Reden meine Sinnen/ mein Gedancken mein Beginnen. J. D. Mejer.

Num. 507.

Mel. JEsu meine Freude/ ꝛc.

JEsu Ruh der Seelen / laß mich nicht so quälen / hier in dieser Welt / ich bin matt und müde / suche Ruh und Friede / in dem Himmels-Zelt / komm ach komm HErr JEsu komm / führe mich aus diesem Leyden / hin zur Himmels-Freuden.

2. Dein Knecht hat gestritten/Creutz und Noht erlitten/ JEsu Seelen-Freund / laß mich nun ausraſten / von den Arbeits-Lasten / morgen oder heint / JEsu komm ach JEsu komm / bringe mich zur Ruh und Friede / ich bin matt und müde.

3. Was ich denck und thue/ist nach Himmels-Ruhe/ nur allein gericht/ alles ist doch Mühe / was nur spat und frühe/ von der Welt geschicht/ GOttes Schein der gibt allein/ Fried und Ruhe meinem Hertzen/ lindert Seelen-Schmertzen.

4. Weichet nun ihr Sünder/ weichet ihr Welt-Kinder/ alle fern von mir / die ihr streitet krieget/die ihr öffters sieget/in dem Bösen hier / Himmels-Freud ist mir bereit / sanffte Ruh und süsses Leben/ JEsus mir wird geben. J. D. Mejer.

Num. 508.

JEsus JEsus nichts als JEsus/ sol mein Wunsch seyn und mein Ziel / jetzund mach ich ein Verbündniß / daß ich wil was JEsus wil / denn mein Hertz mit ihm erfüllt/ ruffet stets HErr wie du wilt.

2. Einer ist es dem ich lebe/ dem ich liebe früh und spat/ JEsus ist es dem ich gebe/ was er mir gegeben hat / ich bin in dein Blut verhüllt/ führe mich HErr wie du wilt.

3. Scheinet

3. Scheinet was es sey mein Glücke / und ist doch zuwider dir / ach so nimm es bald zurücke / JEsu gib was nützet mir / gib dich mir HErr JEsu mild / nimm mich dir HErr wie du wilt.

4. Und vollbringe deinen Willen / in durch und an mir mein GOtt / deinen Willen laß erfüllen / mich im Leben Freud und Noht / sterben als dein Ebenbild / HErr wenn wo und wie du wilt.

5. JEsu JEsu sey gepriesen / daß du selbst dich mir geschenckt / deine Krafft an mir erwiesen / und mein Hertz zu dir gelenckt / bleib bey mir mein starcker Schild / so ruff ich stets wie du wilt. E.J.C.S.

Num. 509.

Mel. Meinen JEsum laß ꝛc.

JEsus ist mein Aufenthalt / JEsus ist mein süsses Leben / JEsum lieb ich manigfalt / JEsu bin ich gantz ergeben / JEsus sol mein Helffer seyn / JEsus ist mein Trost allein.

2. JEsus hat mich angesehn / JEsus hat mein Sünd vergeben / JEsus wil nun bey mir stehn / JEsus hilfft im Tod und Leben / JEsus ist mit mir versöhnt / JEsus hat mich nun verschönt.

3. JEsum hab ich zwar veracht / JEsus war von mir verlassen / JEsus freundlich mich anlacht / JEsus wil mich doch nicht hassen / JEsus bleibt mein höchster Ruhm / JEsus bleibt mein Eigenthum.

4. JEsus war es kaum geklagt / JEsum hat ich nicht geliebet / JEsus lieblich zu mir sagt: JEsus dir Vergebung giebet / JEsus dich behält in Huld / JEsus schencket dir die Schuld.

5. JEsud wil ich danckbar seyn / JEsus dir wil ich vertrauen / JEsus hat geheilt die Pein / JEsum hoff ich bald zu schauen / JEsum wil ich lassen nicht / JEsus ist mein Zuversicht.

Anthon Ulrich H. z. B. u. L.

Num. 510.

Mel. HErr JEsu Christ dich.

JEsus ist aller Menschen-Freund / mit jedem JEsus gut es meynt / wer mit dem JEsu Freundschafft macht / der wird von JEsu hoch geacht.

2. JEsus hält bey uns in der Noht / von JEsu scheidt uns nicht der Tod / wie JEsus wil so geht es hier / auf JEsum leben und sterben wir.

3. JEsus hilfft uns am letzten End / JEsus zu uns die Engel send / JEsus der macht den Himmel auf / läst uns zu JEsu all hinauf. A. Fritsch.

Num. 511.

Ermunterung zur Liebe JESU.

LEbster Immanuel Hertzog der Frommen / du meiner Seelen Trost ach komm nur bald / du hast mir Seelen-Schatz das Hertz genommen / daß ich jetzt von der Welt gar nichtes halt / nichts kan auf Erden / mir liebers werden / wenn ich mein JEsu dich nur stets behalt.

2. Dein Nahm ist Zucker-süß

Honig

Honig im Munde / holdselig lieblich wie ein kühler Thau / der Wies' und Feld erquickt zur Morgenstunde / also mein JEsus wenn ich ihm vertrau / es weicht von Hertzen des Todes-Schmertzen / wann ich im Glauben ihn anbet und schau

3. Ob mich das Creutze gleich hier zeitlich plaget / wie es bey Christen offt pflegt zu geschehn / wenn meine Seele nur nach JEsum fraget / so kan das Hertze doch auf Rosen gehn / kein Ungewitter / ist mir so bitter / bey meinem JEsu kan ich frölich stehn.

4. Solt mich gleich alle Welt neiden und hassen / bin ich verachtet schon von jederman / und ob die Freunde mich auch gantz verlassen / so nimmt mein JEsus mich in Gnaden an / und stärckt mich Müden / spricht sey zu frieden / ich bin der beste Freund der helffen kan.

5. Drum fahret immer hin ihr Eitelkeiten / du JEsu du bist mein und ich bin dein / ich wil mich von der Welt zu dir bereiten / du solt in meinem Mund und Hertzen seyn / mein gantzes Leben / sey dir ergeben / biß man mich legen wird ins Grab hinein.

Num. 512.

MAg ich Unglück nicht widerstahn / muß Ungnad han / der Welt für mein Recht glauben / so weiß ich doch das ist mein Kunst / GOttes Huld und Gunst / die muß man mir erlauben / GOtt ist nicht weit / ein kleine Zeit / er sich verbirgt / biß er erwürgt / die mich seins Worts berauben.

2. Nicht wie ich wohl jetzund mein Sach / weil ich bin schwach / und GOTT mich Furcht läst finden / so weiß ich daß kein Gewalt bleibt fest / ists allerbest / das Zeitlich muß verschwinden / das ewig Gut / macht rechten Muht / dabey ich bleib / wag Gut und Leib / GOtt helff mirs überwinden.

3. All Ding ein Weil ein Sprich-Wort ist / HErr JEsu Christ / du wirst mir stehn zur Seiten / und sehen auf das Unglück mein / als wär es dein / wanns wider mich wil streiten / muß ich denn dran / auf dieser Bahn / Welt wie du wilt / GOTT ist mein Schild / der wird mich wohl begleiten.

D. Mart. Luther, auf den Nahmen Maria Königin in Ungarn.

Num. 513.

Ermunterung zur Beständigkeit an JEsu.

MEinen JEsum laß ich nicht / weil er sich für mich gegeben / so erfordert meine Pflicht / Kletten-weiß an ihm zu kleben / er ist meines Lebens-Licht / meinen JEsum laß ich nicht.

2. JEsum laß ich nimmer nicht / weil ich sol auf Erden leben / ihm hab ich voll Zuversicht / was ich bin und hab ergeben / alles ist auf ihn gericht / meinen JEsum laß ich nicht.

3. Laß vergehen das Gesicht / Hören Schmecken Fühlen Weichen / laß das letzte Tages-Licht / mich auf dieser Welt erreichen / und wenn

mir mein Hertze bricht / meinen JEsum laß ich nicht.

4. Ich werd ihn auch lassen nicht / wann ich bin dahin gelanget / wo vor seinem Angesicht / meiner Eltern Glaube pranget / mich erfreut sein Angesicht / meinen JEsum laß ich nicht.

5. Nicht nach Welt nach Himmel nicht / meine Sele wünscht und stähnet / JEsum wünscht sie und sein Licht / der mich hat mit GOtt versöhnet / der mich frey spricht vom Gericht / meinen JEsum laß ich nicht.

6. JEsum laß ich nicht von mir / geb ihm ewig an der Seiten / Christus läßt mich für und für zu dem Lebens-Bächlein leiten / seelig der mit mir so spricht / meinen JEsum laß ich nicht. M. C. Keimann.

Num. 514.

MEine Seel ist still zu GOtt / zu dem GOtt der helffen kan / Menschen triegen in der Noht / Falschheit klebet allen an / Seele lauff nun diesem zu / und kehr ein zu deiner Ruh.

2. Witterts in der Unter-Welt / GOtt dein Licht bleibt allzeit rein / in des Himmels Ober-Zelt / kan kein Blitz und Krachen seyn / wahrer Fried und Seeligkeit / sind ein Schatz der Ewigkeit.

3. Spricht dich dein Gewissen frey / und erklärt dich GOttes Kind / dencke daß die Plauderey / eitler Menschen bald zerrinnt / Menschen-Haß und Menschen-Gunst / sind doch nur ein Nebel-Dunst.

4. Wilt du stets im Wancken seyn / dich zur Ruhe legen nie / bleibt das Ende Quaal und Pein / da du allbereit doch hie / könntest in dem Jammerthal / dich entschlagen aller Quaal.

5. Wenn dir etwas wiederführ / daß GOtt selbsten schädlich hielt / wärst du nicht zur Ungebühr / so mit Sorgen angefüllt / nun geht alles ja nur hin / dir zum ewigen Gewinn.

6. Ey so leg dich in den Schooß / dessen der dich ewig liebt / und dich nicht den Teufel bloß / hin zum Lust und Schauspiel giebt / du bist nicht zum Zorn gesetzt / und bleibst ewig unverletzt.

D. Abrah. Hinckelm.

Num. 515.

Mel. HErr JEsu Christ ꝛc.

OJEsu du mein Bräutigam / der du aus Lieb am Creutzes-Stamm / für mich den Tod gelitten hast / genommen weg der Sünden Last.

2. Ich komm zu deinem Abendmahl / verderbt durch manchen Sünden-Fall / ich bin kranck unrein nackt und bloß / blind und arm ach mich nicht verstoß.

3. Du bist der Artzt du bist das Licht / du bist der HERR dem nichts gebricht / du bist der Brunn der Heiligkeit / du bist das rechte Hochzeit-Kleid.

4. Darum HErr JEsu bitt ich dich / in meiner Schwachheit heile mich / was unrein ist das mache rein / durch deinen hellen Gnaden-Schein.

5. Erleuchte mein verfinstert Hertz / zünd an die schöne Glaubens-Kertz / mein Armuht

muht in Reichthum verkehr/ und meinem Fleische steur und wehr.

6. Auf daß ich dich du wahres Brodt / der Engel wahrer Mensch und GOtt / mit solcher Ehrerbietung nehm / wie dir das rühmlich mir bequem.

7. Lösch alle Laster aus in mir / mein Hertz mit Lieb und Glauben zier / und was sonst ist von Tugend mehr / das pflantz in mir zu deiner Ehr.

8. Gib was uns nützt zu Seel und Leib / was schädlich ist fern von mir treib / komm in mein Hertz laß mich mit dir / vereinigt bleiben für und für.

9. Hilff daß durch deiner Mahlzeit Krafft / das Böß in mir werd abgeschafft / erlassen alle Sünd und Schuld / erlangt des Vaters Lieb und Huld.

10. Vertreibe alle meine Feind / die sichtbar und unsichtbar seynd / den guten Vorsatz den ich führ / durch deinen Geist mach fest in mir.

11. Mein Leben Sitten Sinn und Pflicht / nach deinem heiligen Willen richt / ach laß mir meine Tag in Ruh / und Friede Christlich bringen zu.

12. Biß du mich O du Lebens-Fürst / zu dir im Himmel nehmen wirst / daß ich bey dir dort ewiglich / an deiner Tafel freue mich. J. Herrm.

Num. 516.

Ermunterung zur Befriedigung in JEsu.

VOn Grund des Hertzen mein / hab ich mir auserkohren / JEsum das Lämmelein / zu loben ihn mit heller Stimm / bin ich allzeit bereit / denn er mein Hertz erfreut / bey ihm ist Trost zu finden / immer und allezeit.

2. Richt du O HErr mein Sach / bey dir bin ich erhöret / mit mir zu End es mach / du weist ja wohl / wenns geschehen sol / dir ist die Stund bekandt / steht alls in deiner Hand / du wirst mich nicht verlassen / sey wo ich woll im Land.

3. Solchs tröst ich mich im Leyd / wann ich an GOtt gedencke / so wird mein Hertz erfreut / auf GOtt ich bau / und dem vertrau / der kan wol helffen mir / zu ihm steht mein Begier / wer bey ihm thut anklopffen / den läst er nimmermehr.

4. Viel Ungunst Hohn und Spott / muß ich jetzunder leyden / doch hab ich dich mein GOtt / du wirst mein Leyd / wenden in Freud / du weist die Zeit und Stund / drum lobet dich mein Mund / du bist mein rechter Helffer / und auch der beste Grund.

5. Laß auch von GOtt nicht ab / so lang ich hab das Leben / biß man mich trägt zum Grab / da ruh ich fein / samt All die mein / keiner mich aufwecken mag / denn GOtt am Jüngsten Tag / zu der ewigen Freude / da nimmt ein End mein Klag.

6. Allein GOTT Ehr und Preiß / dem Vater aller Gnaden / schenckt uns das Paradeiß / nach dieser Zeit / die ewig Freud / das helff uns allen zugleich / GOtt Vater im Himmelreich / daß wir dich allzeit loben / hie und dort ewiglich.

Num. 517.

WArum betrübst du dich mein Hertz/bekümmerst dich und trägest Schmertz/nur um das zeitlich Gut / vertrau du deinen HErrn und GOtt/ der alle Ding erschaffen hat.

2. Er kan und wil dich lassen nicht / er weiß gar wohl was dir gebricht / Himmel und Erd ist sein / mein Vater und mein HErre GOtt / der mir beysteht in aller Noht.

3. Weil du mein GOtt und Vater bist/dein Kind wirst du verlassen nicht / du Väterliches Hertz / ich bin ein armer Erden-Kloß / auf Erden weiß ich keinen Trost.

4. Der Reiche verläst sich auf sein Gut / ich aber wil vertraun mein GOTT / ob ich gleich werd veracht / so weiß ich und gläub festiglich / wer GOtt vertraut dem mangelt nicht.

5. Elia wer ernähret dich / da es so lange regnet nicht / in so schwer theurer Zeit/ein Wittwe aus Sidonier-Land / zu welcher du von GOtt warst gesandt.

6. Da er lag unterm Wachholder-Baum / der Engel GOttes vom Himmel kam/ und bracht ihm Speiß und Tranck / er gieng gar einen weiten Gang/biß zu dem Berg Horeb genannt.

7. Des Daniels GOtt nicht vergaß / da er unter den Löwen saß / seinen Engel sandt er hin / und ließ ihm Speise bringen gut / durch seinen Diener Habacuc.

8. Joseph in Egypten verkaufft ward/ vom Pharao gefangen hart/um seiner Gottsfürchtigkeit / GOtt macht ihn zu einen grossen Herrn / daß er könnt Vater und Brüder ernähren.

9. Es verließ auch nicht der treue GOtt / die drey Männer im Feuer-Ofen roht / sein Engel sandt er hin / bewahrt sie für des Feuers-Glut / und half ihnen aus aller Noht.

10. Ach GOtt du bist noch heut so reich / als du bist gewesen ewiglich / mein Vertraun steht gantz zu dir / mach mich an meiner Seelen reich/ so hab ich gnug hier und ewiglich.

11. Der zeitlichen Ehr wil ich gern entbehrn / du wollest mir nur des Ewigen gewährn/ das du erworben hast / durch deinen herben bittern Tod/ das bitt ich dich mein HErr und GOtt.

12. Alles was ist auf dieser Welt/es sey Silber Gold oder Geld / Reichthum und zeitlich Gut / das währt nur eine kleine Zeit / und hilfft doch nicht zur Seeligkeit.

13. Ich danck dir Christ O GOttes Sohn / daß du mich solchs erkennen lahn / durch dein Göttliches Wort / verleih mir auch Beständigkeit/ zu meiner Seelen Seeligkeit.

14. Lob Ehr und Preiß sey dir gesagt/ für alle dein erzeigte Wohlthat/ und bitt demühtiglich / laß mich nicht von deinem Angesicht / verstossen werden ewiglich. Hans Sachs.

Num. 518.

Mel. O GOtt du frommer/ꝛc.

WAs frag ich nach der Welt / und allen ihren Schätzen/

Schätzen / wenn ich mich nur an dir / HErr JEsu kan ergetzen / dich hab ich einzig mir / zur Wollust fürgestellt / denn du bist meine Lust / was frag ich nach der Welt.

2. Die Welt ist wie ein Rauch / der in der Lufft vergehet / und einem Scharren gleich / der kurtze Zeit bestehet / mein JEsus aber bleibt / wenn alles bricht und fällt / er ist mein starcker Feiß / was frag ich nach der Welt.

3. Die Welt sucht Ehr und Ruhm / bey hoch-erhabnen Leuten / und denckt nicht einmahl dran / wie bald doch diese gleiten / das aber was mein Hertz / für andern rühmlich hält / ist JEsus nur allein / was frag ich nach der Welt.

4. Die Welt bekümmert sich / im Fall sie wird verachtet / als wenn man ihr mit List / nach ihren Ehren trachtet / ich trage Christi Schmach / so lang es ihm gefällt / wenn mich mein JEsus ehrt / was frag ich nach der Welt.

5. Die Welt sucht Geld und Gut / und kan nicht eher rasten / sie habe denn zuvor / den Mammon in den Kasten / ich weiß ein bessers Gut / worauf mein Hertz es stellt / ist JEsus nur mein Schatz / was frag ich nach der Welt.

6. Die Welt kan ihre Lust / nicht hoch genug erheben / sie dürffte doch dafür / wohl gar den Himmel geben / ein ander halts mit ihr / der von sich selbst nichts hält / ich liebe meinen GOtt / was frag ich nach der Welt.

7. Was frag ich nach der Welt / im Huy muß sie vergehen / ihr Ansehn kan durchaus / den Tod nicht widerstehen / die Güter müssen fort / und alle Lust verfällt / bleibt JEsus nur bey mir / was frag ich nach der Welt.

8. Was frag ich nach der Welt / mein JEsus ist mein Leben / mein Schatz mein Eigenthum / dem ich mich gantz ergeben / mein gantzes Himmelreich / und was mir sonst gefällt / drum sag ich noch zuletzt / was frag ich nach der Welt.

Num. 519.

Mel. Es ist gewißlich an ꝛc.

WAs kan uns kommen an für Noht / so uns der HErre weidet / und speiset uns mit Himmel-Brod / und auf die Weide leitet / darzu erquickt in unser Noht / und kühlet mit dem Wasser süß / seins wehrten Heiligen Geistes.

2. Um seines Nahmens Willen uns / er führt auf rechter Strassen / thut uns in keiner Zeit Trost-loß / in Schaden auch nicht lassen / darum wir stetes muhtig seyn / auch in des Todes Kampff und Pein / denn du bist mit uns HErre.

3. Der Steck und Stab unsers Pastors / uns tröstet und auch straffet / das Creutze dämpfft des Fleisches Lust / daß es nicht Schaden schaffet / dem Geiste durch der Sünden-Gifft / die im sterblichen Leibe ist / und thut sich stetes regen.

4. Du hast bereit't uns einen Tisch / denn wir stetig anschauen / deins heil'gen Wortes wehrte Speiß / die wir im

Hertzen kauen / wenn uns des Feindes List angreifft / derselb denn unser Seel erquickt / sammt deines Geistes Fülle.

5. Dein Güte und Barmhertzigkeit / darum uns HErre folgen / von nun an biß in Ewigkeit / du bist unser Versorger / daß wir hie durch den Glauben seyn / dort offenbahr im Saale dein / Bürger und Hauß-Genossen.

6. Das helff uns der HErr JEsus Christ / der unsre Hertzen bauet / durch rechten Glaub'n und Lieb auf sich / daß wir den Vater schauen / durch ihn sampt den Heiligen Geist / welchen der Wunsch zu Hertzen geht / sprechen einmühtig Amen. Andr. Knoph.

Num. 520.

Mel. Vater unser im ꝛc.

WAs meine Seele denckst du doch / daß du allhier must leben noch / da es offt geht so wunderlich / und wunderlich GOtt rettet dich / was denckst du in dem Labyrinth, ich dencke ich bin Gottes Kind.

2. Wenn dir die Sonne scheinet jetzt / wenn es bald regnet schneyet blitzt / bald Freude da ist bald auch Noht / und also mit dir wechselt GOtt / was denckst du in dem Labyrinth, ich dencke ich bin Gottes Kind.

3. Wenn aber GOtt die Ruhte dir / hält öffters als den Zucker für / wann er dich tränckt mit Wermuht-Wein / und täglich mehret deine Pein / was denckst du in dem Labyrinth, je schärffer Ruht je lieber Kind.

4. Wenn du auch fleißig schaueſt an / was GOtt dir thut und hat gethan / daß er dich durch das Creutze übt / darbey Gedult und Frieden giebt / was denckst du in dem Labyrinth, nim Vater Danck von deinem Kind.

5. Wenn du nicht länger hie solt seyn / wo Freud und Leyd sich stellet ein / wann dich der Tod wil holen ab / und du dich legen solt ins Grab / was denckst du in dem Labyrinth, ich bin und bleibe GOttes Kind. L. E. C. S.

Num. 521.

Mel. Nun ruhen alle ꝛc.

WAs soll ein Christ sich fressen / und nur sein Leyd ermessen / nicht auf dem HErren sehn / denn aus den Creutze schliessen / ohn welchen wie wir wissen / kein Unglück kan und mag geschehn.

2. Ohn GOtt vermag uns allen / kein Härlein zu entfallen / kein Finger weh zu thun / er kan nichts mehr als wachen / für seiner Heerde Sachen / wie vormahln gleich so auch nun.

3. Solt ers auch anders meinen / als gut mit uns den Seinen / das gläub ich ewig nicht / in Trübsahl uns verlassen / und unbarmhertzig hassen / ist wider seine Lieb und Pflicht.

4. Er weiß sich anzustellen / als stürtz er uns zur Höllen / und sey uns spinnen feind / bleibt doch in allen Nöhten / ja möcht er uns auch tödten / der allerbest und liebste Freund.

5. Er kan mit tausend Leyden / sich so und so verkleiden, in

in wilder Löwen-Haut / ist aber treu von Sinnen / und wird bey ihm von innen / ein Vaters-Hertze angeschaut.

6. Mit unbekandten Wegen / ist er uns überlegen / sein Raht kömmt uns nicht bey / es bleibt sein weiser Handel / und unerforschter Wandel / von allen Fleck und Tadel frey.

7. Er pflegt nur seinen Frommen / so grausam vorzukommen / wer weiß es was er sucht / er leitet uns zum Guten / und hält durch scharffe Ruhten / uns in der lieben Kinder-Zucht.

8. Drum O betrübte Seelen / schaut aus den Trauer-Hölen / auf seines Trostes Licht / denn der euch hat gequälet / und Wund geschlagen fehlet / es auch Trost und Hülffe nicht

9. Gedenckt was dort geschrieben / uns die wir GOtt recht lieben / nützt alles Creutz und Pein / das Leyd muß unsre Wonne / der Regen unsre Sonne / der Tod das Leben seber seyn. S. Dach.

Num. 522.

Mel. Helfft mir GOtts ꝛc.

WAs wilt du dich betrüben / o meine liebe Seel / thu den nur hertzlich lieben / der heist Immanuel / vertrau dich ihm allein / er wird gut alles machen / und fördern deine Sachen / wie dirs wird nützlich seyn.

2. Denn GOtt verläßet keinen / der sich auf ihn verläßt / er bleibt getreu den Seinen / die ihm vertrauen fest / läßt sichs an wunderlich / so laß doch dir nicht grauen / mit Freuden wirst du schauen / wie GOtt wird helffen dich.

3. Auf ihn magst du es wagen / getrost mit frischen Muht mit ihm wirst du erjagen / was dir ist nütz und gut / denn was GOtt haben wil / das kan niemand verhindern / aus allen Menschen-Kindern / so viel ihr sind im Spiel.

4. Wann auch selbst aus der Hellen / der Satan trotziglich / mit seinen Rott-Gesellen / sich setzte wider dich / so muß er doch mit Spott / von seinen Rancken lassen / damit er dich wil fassen / denn dein Werck fodert GOtt

5. Er richts zu seinen Ehren / und deiner Seeligkeit / sols seyn kein Meinsch kans wehren / wanns ihm wär noch so leyd / wils denn GOtt haben nicht / so kans niemand fort treiben / es muß zurücke bleiben / was GOtt wil das geschicht.

6. Drum ich mich ihm ergebe / ihm sey es heimgestellt / nach nichts mehr sonst ich strebe / denn nur was ihm gefällt / sein Will ist mein Begier / der ist und bleibt der Beste / das gläub ich steiff und feste / wohl dem ders gläubt mit mir.

Num. 523.

WIn schön leuchtet der Morgenstern / voll Gnad und Wahrheit von dem HErrn / die süsse Wurtzel Jesse / Du Sohn Davids aus Jacobs Stamm / mein König und mein Bräutigam / hast mir mein Hertz besessen / lieblich / freundlich / schön und

herrlich / groß und ehrlich / reich von Gaben / hoch und sehr prächtig erhaben.

2. Ey mein Perle du wehrte Kron / wahr GOttes und Marien Sohn / ein hochgebohrner König / mein Hertz heist dich ein Lilium / dein süsses Evangelium / ist lauter Milch und Honig / ey mein / Blümelein / Hosianna / Himmlisch Manna / das wir essen / deiner kan ich nicht vergessen.

3. Geuß sehr tieff in mein Hertz hinein / du heller Jaspis und Rubin / die Flamme deiner Liebe / und erfreu mich daß ich doch bleib / an deinem auserwählten Leib / ein lebendige Ribbe / nach dir / ist mir / Gratiosa, Cœli rosa, kranck und glimmet / mein Hertz durch Liebe verwundet.

4. Von GOtt kömmt mir ein Freuden-Schein / wenn du mit deinem Aeugelein / mich freundlich thust anblicken / O HErr JESU mein trautes Gut / dein Wort dein Geist dein Leib und Blut / mich innerlich erquicken / nimm mich / freundlich / in dein Arme / daß ich warme / werd von Gnaden / auf dein Wort komm ich geladen.

5. HErr GOtt Vater mein starcker Held du hast mich ewig vor der Welt / in deinem Sohn geliebet / dein Sohn hat mich ihm selbst vertraut / er ist mein Schatz ich bin sein Braut / sehr hoch in ihm erfreuet / Eja / Eja himmlisch Leben / wird er geben / mir dort oben / ewig sol mein Hertz ihn loben.

6. Zwingt die Säiten in Cithara / und lasst die süsse Musica / gantz Freudenreich erschallen / daß ich möge mit JEsulein / dem wunderschönsten Bräut'gam mein / in steter Liebe wallen / singet / springet / jubiliret / triumphiret / danckt dem HErren / groß ist der König der Ehren.

7. Wie bin ich doch so hertzlich froh / daß mein Schatz ist das A und O / der Anfang und das Ende / er wird mich doch zu seinem Preiß / aufnehmen in das Paradeiß / des klopff ich in die Hände / Amen / Amen / komm. du schöne / Freuden-Krone / bleib nicht lange / deiner wart ich mit Verlangen.

D. Philip. Nicolai.

Num. 524.

Mel. Was mein GOtt wil ꝛc.

Wies GOtt gefällt so gefällt mirs auch / und laß michs gar nicht irren / ob mich zu Zeiten beist der Rauch / und wann sich schon verwirren / all Sachen gar / ich weiß fürwahr / GOtt wird zuletzt wohl richten / wie ers wil han / so muß ergahn / sols seyn so seys ohn Dichten.

2. Wies GOtt gefällt zu fried ich bin / das übrig laß ich fahren / was nicht sol seyn / stell ich GOtt heim / der wird mich recht erfahren / ob ich auch wil / ihm halten still / GOtt wird doch Gnad bescheren / ich zweifel nicht / sols seyn man spricht / so seys wer kans GOtt wehren.

3. Wies GOtt gefällt so gefällt mir wohl / in allen meinen Sachen / was GOtt versehen hat einmahl / wer kan es anders machen / drum ist umsonst / Welt-Witz und Kunst / es

es hilfft nicht Haar ausrauffen / man murr od'r beiß / sols seyn so seys / es wird doch sein'n Weg lauffen.

4. Wies GOtt gefällt laß ichs ergahn / wil mich darein ergeben / wolt ich sein'n Willen widerstahn / so müst ich bleiben kleben / denn gewiß fürwahr / all Tag und Jahr / bey GOtt sind abgezehlet / ich schick mich drein / es geschehe sols seyn / so seys bey mir erwählet.

5. Wies GOtt gefällt so sols ergahn / in Lieb und auch im Leyde / dahin ich meine Sach stell an / daß sie mir sollen beyde / gefallen wohl / drum mich auch sol / Ja oder Nein nicht schrecken / schwartz oder weiß / sols seyn so seys / GOtt wird wohl Gnad erwecken.

6. Wies GOTT gefällt so lauffs hinaus / ich laß die Vöglein sorgen / kömmt mir das Glück heut nicht zu Hauß / so wird es doch seyn morgen / was mir beschert / bleibt unverwehrt / ob sichs schon thut verziehen / dancks GOtt mit Fleiß / sols seyn so seys / es wird mein Glück wohl blühen.

7. Wies GOtt gefällt dasselb ich wil / und weiter nichts begehren / meinr Sach hat GOtt gesteckt ein Ziel / dabey wirds bleiben werden / das Leben mein / setz ich auch drein / auf guten Grund zu bauen / und nicht auf Eiß / sols seyn so seys / wil GOtt allein vertrauen.

8. Wies GOtt gefällt so nehm ichs an / um Gedult wil ich ihn bitten / er ist allein der helffen kan / und wenn ich schon wär mitten / in Angst und Noht / leg gar im Tod / kan er mich wohl erretten / gewaltiger Weiß / sols seyn so seys / ich gewins wer nur wil wetten. Johann Fridr. H. z. S.

VIII. Abtheilung.

Handelt

Vom Lob / Danck und Preiß an GOtt.

Num. 525.

Ermunterung zum Lobe GOttes.

Mel. Lasset uns den HErr. ꝛc.

Solt ich meinen GOtt nicht singen / solt ich ihm nicht danckbar seyn / denn ich seh in allen Dingen / wie so gut ers mit mir mein / ist doch nichts als lauter Lieben / das sein treues Hertze regt / das ohn Ende hebt und trägt / die in seinem Dienst sich üben / alles Ding währt seine Zeit / GOttes Lieb in Ewigkeit.

2. Wie ein Adler sein Gefieder / über seine Jungen streckt / also hat auch hin und wieder / mich des Höchsten Arm gedenckt / alsobald im Mutter-Leibe / da er mir mein Wesen gab / und das Leben das ich hab / und noch diese Stunde treibe / alles Ding währt seine Zeit / GOttes Lieb in Ewigkeit.

3. Sein Sohn ist ihm nicht zu theuer/ nein er gibt ihn für mich hin / daß er mich vom ew'gen Feuer/ durch sein theures Blut gewinn / O du unergründter Brunnen / wie wil doch mein schwacher Geist/ ob er sich gleich hoch befleißt / deine Tieff ergründen können/ alles Ding währt seine Zeit/ GOttes Lieb in Ewigkeit.

4. Seinen Geist den edlen Führer / gibt er mir in seinem Wort/ daß er werde mein Regierer / durch die Welt zur Himmels-Pfort / daß er mir mein Hertz erfülle / mit dem hellen Glaubens-Licht / das des Todes Reich zerbricht/ und die Hölle selbst macht stille/ alles Ding währt seine Zeit/ GOttes Lieb in Ewigkeit.

5. Meiner Seelen Wohlergehen / hat er ja recht wohl bedacht / wil dem Leibe Noht zustehen / nimmt er gleichfals wohl in Acht / wann mein Können mein Vermögen/ nichts vermag nichts helffen kan / kömmt mein GOtt und hebt mir an / sein Vermögen beyzulegen/ alles Ding währt seine Zeit / GOttes Lieb in Ewigkeit.

6. Himmel Erd und ihr Heere/ hat er mir zum Dienst bestellt/ wo ich nur mein Aug hinkehre / find ich was mich nährt und hält / Thier und Kräuter und Getrände/ in den Gründen in der Höh / in den Büschen in der See / überall ist meine Weyde / alles Ding währt seine Zeit / GOttes Lieb in Ewigkeit.

7. Wann ich schlaffe wacht sein Sorgen / und ermuntert mein Gemüht/ daß ich alle liebe Morgen / schaue neue Lieb und Güt / wäre mein GOtt nicht gewesen/ hätte mich sein Angesicht / nicht geleitet wär ich nicht/ aus so mancher Plag genesen / alles Ding währt seine Zeit / GOttes Lieb in Ewigkeit.

8. Wie so manche schwere Plage / wird vom Satan umgeführt / die mich doch mein Lebetage / niemahls noch bißher gerührt / GOttes Engel den er sendet / hat das Böse was der Feind / anzurichten war gemeint/ in die Ferne abgewendet / alles Ding währt seine Zeit / GOttes Lieb in Ewigkeit.

9. Wie ein Vater seinem Kinde / sein Hertz niemahls gantz entzeucht / ob es gleich bißweilen Sünde / thut und aus der Bahne weicht / also hält auch mein Verbrechen/ mir mein frommer GOtt zu gut / wil mein Fehlen mit der Ruht / und nicht mit dem Schwerdte rächen/ alles Ding währt seine Zeit/ GOttes Lieb in Ewigkeit.

10. Seine Straffen seine Schläge / ob sie mir gleich bitter seynd / dennoch wann ichs recht erwege / sind es Zeichen daß mein Freund / der mich liebet mein gedencke / und mich von der schnöden Welt / die uns hart gefangen hält/ durch das Creutze zu ihn lencke / alles Ding währt seine Zeit/ GOttes Lieb in Ewigkeit.

11. Daß weiß ich fürwahr und lasse/ mirs nicht aus dem Sinne gehn / Christen Creutz hat seine Maße/ und muß endlich stille

stille stehn / wann der Winter ausgeschneyet / tritt der schöne Sommer ein / also wird auch nach der Pein / wers erwarten kan erfreuet / alles Ding währt seine Zeit / Gottes Lieb in Ewigkeit.

12. Weil dann wedey Ziel noch Ende/sich in GOttes Liebe sind / ey so heb ich meine Hände/ zu dir Vater als dein Kind / bitte wollst mir Gnade geben / dich aus aller meiner Macht / zu umfangen Tag und Nacht / hier in meinem gantzen Leben / biß ich dich nach dieser Zeit / lob und lieb in Ewigkeit. Paul Gerhard.

Num. 526.

Lob GOttes für erhaltene Wohlthaten.

WAs Lobes soll'n wir dir O Vater singen / deine That kan keines Menschen Zung ausbringen.

2. Du hast uns wahre Siegel ausgedrücket/dabey wir deine Gunst und Güte schmecken.

3. Den bösen Pharao im Meer erwürget/ Israel in der Wüsten mit Brodt versorget.

4. Dabey wir sollen lernen heut und morgen/ daß du wilt unsern Leib und Seel versorgen.

5. Zu beweisen deine hohe Wunder-Wercke / hast du zerknirschet der Hethiter Stärcke.

6. Dazu einen ewigen Bund mit uns gemachet / wohl dem der mit dem Hertzen darauff achtet.

7. O Vater deine Rede sind beständig/ Gerichte Wahrheit Wercke deiner Hände.

8. Du sendest die Erlösung den Gefang'nen / und trägest weg den Raub mit grossen Prangen.

9. Theur schrecklich unvergänglich ist dein Nahme / wer den fürchtet der wird zur Weißheit kommen.

10. Lob Ehr und Danck muß dir O Vater werden/in Ewigkeit auch hier auf dieser Erden

Num. 527.

WAs Lobes soll man dir O Vater singen / kein Mensch kan es recht würdiglich vorbringen.

2. Du hast aus nichts den Himmel und die Erden / und alles was darinnen lassen werden.

3. Uns Menschen auch sehr wunderlich formiret/und mit Verstand und Gaben schön gezieret.

4. Du lässest uns in deinem Worte lehren/wie wir dir dienen sollen und dich ehren.

5. Von Kindheit an hast du uns stets ernähret / was wir bedürfft uns Väterlich bescheret.

6. Du speisest alles Fleisch mit Wohlgefallen / und schützest uns so lange wir hie wallen.

7. Wenn Creutz und Trübsahl uns offtmahls berühret/ so werden wir doch gnädig draus geführet.

8. Sehr groß ist deine Weißheit Güt und Stärcke / und wunderbahr sind alle deine Wercke.

9. HErr wir bekennen es mit unserm Munde/ und dancken dir dafür von Hertzen-Grunde

10. Lob sey dir Vater der du

mit

mit dem Sohne / und Heilgen Geist regierst in einem Throne.

11. Dein Nahme sey ohn Ende hoch gepreiset / für alles Gute so du uns erweiset.

12. Hilf daß wir dir im Glauben fest anhangen / und denn die Seeligkeit darauf erlangen.

D. Just. Gesenius.

Num. 528.

Psalm 103.

Nun lob mein Seel den HErren / was in mir ist den Nahmen sein / sein Wohlthat thut er mehren / vergiß es nicht O Hertze mein / hat dir dein Sünd vergeben / und heilt dein Schwachheit groß / errett dein armes Leben / nimmt dich in seinen Schooß / mit reichen Trost beschüttet / verjungt den Adler gleich / der König schafft Recht behütet / die leyden in seinem Reich.

2. Er hat uns wissen lassen / sein heiligs Recht und sein Gericht / darzu sein Güt ohn Massen / es mangelt an seiner Erbarmung nicht / seinen Zorn läst er bald fahren / straft nicht nach unser Schuld / die Gnad thut er nicht sparen / den Blöden ist er huld / sein Güt ist hoch erhaben / ob denen die fürchten ihn / so fern der Ost vom Abend / ist unser Sünde dahin.

3. Wie sich ein Vater erbarmet / über seine junge Kindlein klein / so thut der HErr uns Armen / so wir ihn Kindlich fürchten rein / er kennt das arm Gemächte / GOtt weiß wir sind nur Staub / gleich wie das Graß zu rechnen / ein Blum und fallendes Laub / der Wind nur drüber wehet / so ist es nimmer da / also der Mensch vergehet / sein End das ist ihm nah.

4. Die GOttes Gnad alleine / steht fest und bleibt in Ewigkeit / bey seiner lieben Gemeine / die steht in seiner Furcht bereit / die seinen Bund behalten / er herrscht im Himmelreich / ihr starcken Engel waltend / seins Lobs und dient zugleich / dem groffen HErrn zu Ehren / und treib'n sein heilig Wort / mein Seel sol auch vermehren / sein Lob an allem Ort.

5. Sey Lob und Preiß mit Ehren / GOtt Vater Sohn Heiligem Geist / der woll in uns vermehren / was er uns aus Gnaden verheist / daß wir ihm fest vertrauen / gäntzlich uns lassen auf ihn / von Hertzen auf ihn bauen / daß unser Hertz Mubt und Sinn / ihm tröstlich thun anhangen / drauf singen wir zur Stund / Amen wir werdens erlangen / gläuben wir von Hertzen Grund.

Joh. Poliander.

Num. 529.

Allgemeines Lob GOttes.

HERR GOTT dich loben wir /
HERR GOTT wir dancken dir /
Dich GOTT Vater in Ewigkeit /
Ehret die Welt weit und breit /
All Engel und Himmels-Heer /

Und

Und was dienet deiner Ehr.
Auch Cherubim und Seraphim.
Singen immer mit hoher Stimm/
Heilig ist unser GOTT/
Heilig ist unser GOTT/
Heilig ist unser GOTT/ der HErre Zebaoth.
Dein Göttlich Macht und Herrlichkeit.
Geht über Himmel und Erden weit.
Der heiligen zwölff Boten Zahl.
Und die lieben Propheten all.
Die theuren Märtrer allzumahl/
Loben dich all mit grossen Schall.
Die gantze wehrte Christenheit/
Rühmt dich auf Erden allezeit/
Dich GOtt Vater im höchsten Thron/
Deinen rechten und einigen Sohn/
Den Heiligen Geist und Tröster wehrt/
Mit rechtem Dienst sie lobt und ehrt.
Du König der Ehren JEsu Christ/
GOTT Vaters ewiger Sohn du bist/
Der Jungfraun Leib nicht hast verschmäht/
Zu erlösen das Menschliche Geschlecht.
Du hast den Tod zerstöhrt sein Macht/
Und alle Christen zum Himmel bracht.
Du sitzt zur Rechten GOttes gleich/
Mit aller Ehr ins Vaters Reich.
Ein Richter du zukünfftig bist/
Alles was tod und lebendig ist.
Nun hilff uns HErr den Dienern dein/
Die mit deinem theuren Blut erlöset seyn.
Laß uns im Himmel haben Theil/
Mit den Heiligen im ewigen Heil.
Hilff deinem Volck HErr JEsu Christ/
Und segne was dein Erbtheil ist.
Wart und pfleg ihr zu aller Zeit/
Und heb sie hoch in Ewigkeit.
Täglich HErr GOtt wir loben dich/
Und ehren deinen Nahmen stätiglich.
Behüt uns heut O treuer GOtt/
Für aller Sünd und Missethat.
Sey uns gnädig O HErre GOTT/
Sey uns gnädig in aller Nohr.
Zeig uns deine Barmhertzigkeit/
Wie unser Hoffnung zu dir steht.
Auf dich hoffen wir lieber HERR/
In Schanden laß uns nimmermehr / Amen.

Doct. Mart. Luther.

Num.

Num. 530.

Preiß der Wohlthat GOttes.

Mel Ermuntre dich mein ꝛc.

DEr HErr hat alles wohl gemacht / er wird nichts Böses machen / (diß fromme Seele wohl betracht /) in allen deinen Sachen / in Freud und Leyd in Gnüg und Noht / in Kranckheit Jammer Creutz und Tod / in Kummer Angst und Schmertzen / das gläub O Hertz von Hertzen.

2. Der HErr hat alles wohl gemacht / noch eh er uns erschaffen / er hat uns mit dem Heil bedacht / daß einig unser Waffen / ja unser Schild und Rettung ist / er hat uns vor der Zeit erkiest / eh man die Sternlein zählet / da hat er uns erwählet.

3. Der HErr hat alles wohl gemacht / diß rühme wer es höret / als er uns hat hevorgebracht / und nach der Hand gemehret / da er das Menschliche Geschlecht / gesegnet daß auch Früchte brächt / das Erdreich und was drinnen / begriffen wird mit Sinnen.

4. Der HErr hat alles wohl gemacht / da schon der Mensch gefallen / da hat er dennoch fleißig Acht / auf ihn und auf uns allen / er rief und rufft noch mich und dich / aus lauter Lieb und sehnet sich / in seinen süssen Flammen / nach uns hier allzusammen.

5. Der HErr hat alles wohl gemacht / der uns sein Wort gegeben / davon offt unser Hertze lacht / wenn wir in Aengsten schweben / da ist er unser Zuversicht / er tröstet uns und läst uns nicht / in allen unsern Nöhten / und solt er uns gleich tödten.

6. Der HErr hat alles wohl gemacht / da er für uns gestorben / uns Heil und Leben wiederbracht / und durch sein Blut erworben / was wilt du mehr betrübter Geist / komm her schau hier was Leben heist / solt er nicht all's dir geben / der für dich gibt sein Leben.

7. Der HErr hat alles wohl gemacht / da er vom Tod erstanden / und aus gantz eigner Krafft und Macht / uns von der Höllen Banden / und ihren Ketten hat befreyt / daß unser Muht getrost ausschreyt / wo ist der Sieg der Höllen / und ihrer Mit-Gesellen.

8. Der HErr hat alles wohl gemacht / da er ist aufgefahren / gen Himmel da ein Hertz hin tracht / das Trübsahl hat erfahren / er hat die Stät uns da bereit / da wir nach dieser kurtzen Zeit / in Freuden sollen schweben / und ewig mit ihm leben.

9. Der HErr hat alles wohl gemacht / wenn seinen Geist er sendet / zu uns herab der uns bewacht / und unsre Hertzen wendet / von dieser Welt zu GOtt hinauf / und daß wir endlich unsern Lauff / gantz seeliglich vollziehen / wenn wir von hinnen fliehen.

10. Der HErr hat alles wohl gemacht / auch wenn er uns betrübet / wenn uns die finstre Creues-Nacht / befällt und allzeit übet / in Creutz und Widerwärtigkeit / in Angst und

Trüb-

Trübsahl und im Leyd / wenn er uns stärckt im Glauben/den niemand uns muß rauben.

11. Der HErr hat alles wohl gemacht / wenn er in Lieb und Treue / noch immerzu an uns gedacht / und macht uns wieder neue / wenn er den alten Menschen bricht/ und die verkehrten Wege richt / nach seinen frommen Willen/daß wir den einst erfüllen.

12. Der HErr hat alles wohl gemacht / wenn er wird wieder kommen/und ob gleich alles bricht und kracht / wird er doch seine Frommen / zu sich aufziehen in die Höh/und retten sie von allem Weh/ da wir und sie erhoben/ ihn ewig werden loben.

13. Der HErr hat alles wohl gemacht / es wird kein Sinn erreichen / die seines Ruhmes grosse Pracht / er muß zurücke weichen / und schreyen aus mit aller Macht / der HErr hat alles wohl gemacht/ dafür wir hier und oben / ihn billig ewig loben.

14. Nun hat er alles wohl gemacht / er wird nichts böse machen / er träget dich gar sanfft und sacht / darum in allen Sachen / in Freud und Ley / in Gnüg und Noht / in Kranckheit Jammer Creutz und Tod / in Kummer Angst und Schmertzen/ gib ihm Lob Danck von Hertzen.

Num. 531.

Mel: Ich dancke dir lieber ꝛc.

Du meine Seele singe/ wohl auf und singe schön/ dem welchem alle Dinge / zu Dienst und Willen stehn / ich wil den HErren droben / hier preisen auf der Erd / ich wil ihn hertzlich loben/ so lang ich leben werd.

2. Ihr Menschen lasst euch leyren / es wird euch nützlich seyn / lasst euch doch nicht bethören/ die Welt mit ihrem Schein/ verlesse sich ja keiner/ auf Fürsten Macht und Gunst/ weil sie wie unser einer/ nichts sind als nur ein Dunst.

3. Was Mensch ist muß erblassen / und sincken in den Tod/ er muß den Geist auslassen / selbst werden Erd und Koht / allda ists dann geschehen/ mit seinem klugen Raht/ und ist frey klar zu sehen / wie schwach sey Menschen-That.

4. Wohl dem der einzig schauet / nach Jacobs GOtt und Heil/ wer dem sich anvertrauet/ der hat das beste Theil/ das höchste Gut erlesen / den schönsten Schatz geliebt / sein Hertz und gantzes Wesen/ bleibt ewig unbetrübt.

5. Hier seynd die starcken Kräffte / die unerschöffte Macht / das weisen die Geschäffte / die seine Hand gemacht / der Himmel und die Erden / mit ihrem gantzen Heer/ der Fisch unzehlich Heere/ im grossen wilden Meer.

6. Hier sind die treuen Sinnen / die niemand Unrecht thun / all denen Gutes gönnen / die in der That beruhn/ GOTT hält sein Wort mit Freuden / und was er spricht geschicht / und wer Gewalt muß leyden / den schützt er im Gericht.

7. Er weiß viel tausend Wäysen/ zu retten aus dem Tod/ er nährt und giebet Speisen zur

Zeit

Zeit der Hungers-Noht/ macht schöne rohte Wangen/ offt bey geringen Mahl/ und die da sind gefangen/ die reißt er aus der Quaal.

8. Er ist das Licht der Blinden/ erleuchtet ihr Gesicht/ und die sich schwach befinden/ die stellt er aufgericht/ er liebet alle Frommen/ und die ihm günstig seynd/ die finden wann sie kommen/ an ihm den besten Freund.

9. Er ist der Frembden Hütte/ die Wäysen nimmt er an/ erfüllt der Wittwen Bitte/ wird selbst ihr Trost und Mann/ die aber die ihn hassen/ bezahlet er im Grimm/ ihr Hauß und wo sie sassen/ das wirfft er üm und üm.

10. Ach ich bin viel zu wenig/ zu rühmen seinen Ruhm/ der HErr ein ew'ger König/ ich eine welcke Blum/ jedoch weil ich gehöre/ gen Zion in sein Zelt/ ists billig daß ich ehre/ sein Lob vor aller Welt. P. G.

Num. 532.

Danckſagung für die Schöpffung.

Mel. Nun lob mein Seel ꝛc.

Ich preise dich mein Schöpffer/ GOtt Vater Sohn und Heil'ger Geist/ denn selbst dein Wort den Töpffer/ und dessen Thon uns Menschen heist/ daß deine eigne Hände/ aus Leimen mich gemacht/ und in die engen Wände/ des Mutter-Leibs gebracht/ mir Leib und Seel gegeben/ auch Fleisch und Bein gepaart/ und mein so zartes Leben/ durch dein Auffsehn bewahrt.

2. Ich dancke deiner Gnaden/ die mich nicht ohne Wunder that/ in Mutter-Leib ohn Schaden/ so wunderlich gebildet hat/ es ist dir unverborgen/ wie Adern Fleisch und Bein/ ohn Zuthun meiner Sorgen/ geformt durch dich allein/ du kandst mich ungebohren/ und hättest Tag und Jahr/ das Leben schon erkohren/ da keins von beyden war.

3. Mein GOtt was du gedenckest/ und thust ist alles köstlich gut/ mehr ist was du uns schenckest/ als Sand in tieffer Meeres-Fluht/ du hast mir Gnad erwiesen/ eh ichs verstanden hab/ und eh ich dich gepriesen/ mir schon ertheilt die Gab/ du bist mir vorgekommen/ mit deiner Gütigkeit/ eh ich es wahrgenommen und zum Empfang bereit.

4. Du hast mich auch gezogen/ aus Mutter-Leib ans Tages-Licht/ da ich noch Milch gesogen/ warst du schon meine Zuversicht/ ich bin von Mutter-Leibe/ geworffen fort auf dich/ daß ich an dir bekleibe/ gantz steiff und festiglich/ du bist mein GOtt und Vater/ von Mutter-Leibe an/ mein Helffer und Berahter/ dem ich vertrauen kan.

5. Bedenck ich wie viel Kinder/ in Mutter-Leib gestorben seyn/ so bin ich viel gelinder/ gebracht an dieses Tages-Schein/ und muß mein GOtt dir dancken/ daß du mich dargestellt/ aus solcher Kercker-Schrancken/ ins Lust-Hauß dieser Welt/ und da viel Jahr vergangen/ da nicht an dich gedacht/ du dennoch angefangen/ und mich zu was gemacht

6. Und

6. Und das ist noch das meiste/ daß ich ein Menschen-Kind kan seyn/ mit gantz vernünfftig'n Geiste/ und nicht ein Wurm Thier Holtz noch Stein/ für solche grosse Gute/ sag ich dir Lob und Preiß/ und was mein gantz Gemühte/ dir sonst gefällig weiß/ sol dir zu Diensten stehen/ in dieser Sterblichkeit/ auch wenn ich werde gehen/ mit dir zu jener Zeit. Frid. Fabricius.

Num. 533.

Dancksagung für die Erlösung.

Mel. O GOtt du frommer ꝛc.

MEin Freund mein HErr und GOtt/ ich wil dich ewig rühmen/ für deine Lieb und Lehr/ Angst Marter Blut und Striemen/ Tod Auferstehn Auffahrt/ für deine Ehr und Zier/ ich danecke weil ich kan/ dir dir dir dir dir dir.

2. Die Sünde ist getilgt/ des Vaters Zorn gedämpfet/ das Leben und die Kron/ durch dein Blut uns erkämpffet/ was deine das ist mein/ ach ewig wohl nun mir/ es sey der Ruhm dafür/ dir dir dir dir dir dir.

3. Ich bleibe dir getreu/ dir JEsu dir mein Leben/ dir meiner Seelen-Seel/ ich bleibe dir ergeben/ mein Mund hat Lerchen-Art/ es schallet für und für/ nichts denn nur dieses Wort/ dir dir dir dir dir dir. E. J. C. S.

Num. 534.

Mel. O Mensch bewein ꝛc.

OFrommer JEsu Lebens-Licht/ wie höchlich bin ich dir verpflicht/ von Hertzen Danck zu sagen/ daß du als ein geduldig Schaaf/ die Sünde sammt der Sünden Straf/ an meiner Statt getragen/ daß du Durst Hunger Hitz und Kält/ und was sonst mehr beschwerlich fällt/ sammt Ketten Fesseln Banden/ auch Geisseln Dornen Angst und Noht/ und endlich gar den ärgsten Tod/ des Creutzes ausgestanden.

2. Wie groß ist deine Liebes-Flamm/ die dich unschuldig's GOttes Lamm/ zu solchem Werck getrieben/ daß du abstehst von deinem Recht/ und leydest für mich bösen Knecht/ der dir nie treu geblieben/ die Unschuld und Gerechtigkeit/ hat dich vom Leyden längst befreyt/ doch leydest du mit Willen/ und suchst aus Lieb an meiner Statt/ die Klag und Schuld der Missethat/ durch dein Verdienst zu stillen.

3. Was ich geraubet und entwandt/ das zahlest du mit milder Hand/ und wirst für mich zum Bürgen/ was ich gesündigt und versehn/ dafür muß durch dich gnug geschehn/ du läst dich Bürgen würgen/ HErr JEsu ich erkenn und seh/ wie sehr ich dir zu Hertzen geh/ wie brünstig du mir liebest/ du liebst mich mehr als selber dich/ dieweil du selber dich für mich/ in Noht und Tod hingiebest.

4. Warum must du unschuldig Lamm/ des Todes-Urtheil hören an/ das so wird ausgeschrien/ wie kömmst du schönstes Menschen-Kind/ dahin wo dich das Rott Gesind/ verspottet und verspien/ wie

kommst du du Gerechtester/ du mein und aller Menschen HErr / zu Geisseln Banden Riemen / diß alles solte billig mir / mit besserm Fug und Recht als dir / anstehen und geziemen.

5. Du aber wolltest dich aus Lieb/und aus derselben Angetrieb/ in Knechts-Gestalt verkleiden / und für die schwere Sünden-Schuld / die schweren Straffen mit Gedult/ um meinet willen leyden / ich solte leyden Höllen-Flamm/ dafür must du am Creutzes-Stamm / in heisser Liebe braten / du löschest aus der Höllen-Glut / mit deinem Rosinfarben Blut/ und das kommt mir zu statten.

6. Ich solte gar verstossen seyn / von GOTT und ewig schwere Pein/für meine Sünde tragen / du aber weinst so jämmerlich/ daß du vonGOtt und Vater dich / must selbst verlassen klagen / ich solt in der Verdammten Zahl / vom Teufel leyden ewig Quaal/ und von des Satans-Engeln / dafür leydst du die Marter-Kron / Creutz Schläge Speichel Schmach und Hohn / von allen Galgen-Schwengeln.

7. So viel ich Instrumenten seh/ und Werck-Zeug die dein Leydens-Weh / verursacht und vermehret / so manchen süssen Liebes-Blick / gibt mir ein jedes Marter-Stück / daß deinen Leib versehret / denn meine Sünden sind die Band/ die Geisseln Dornen Spott und Schand/ damit du bist geplaget / und welche du doch mit Gedult / erträgst aus lauter Liebes-Huld / so wie dein Wort mir saget.

8. Du giebest klärlich zu verstehn / daß deiner Lieb nicht gnug geschehn / ob du gleich Mensch gebohren / du hast zu mehrerm Liebes-Merck / auch gar das bittre Leydens-Werck/ an Leib und Seel erkohren/ wer bin ich HErr und mein Geschlecht / daß du für mich unnützen Knecht / so lange Zeit gedienet / wer bin ich schönster Bräutigam / daß du die Braut die gar im Schlam/ der Sünden lag versühnet.

9. Wer bin ich treuster Schöpffer doch / daß du selbst trägst des Creutzes-Joch / der Creatur zu gute / ich bin dir eine Blutes-Braut / dieweil du mich dir hast vertraut/mit deinem eignen Blute/ ich bin die schönste Lilie / ein scharffer Dorn und bittres Weh / ich mach dir solch Verdriessen/daß von der schweren Sünden-Last / das Blut aus allen Adern fast/mit vollem Strohm nachfliessen.

10. Drum sol für diese deine Gnad / dadurch mein grosser Seelen-Schad / nun völlig ist geheilet / HErr JEsu dir Lob Preiß und Ehr / jetzund und immer mehr und mehr / von Hertzen seyn ertheilet / die Liebe die du zu mir trägst/ und mir so klar vor Augen legst/ sol nimmer seyn vergessen/ ich rühme sie in meinem Sinn/ ob ich gleich nicht Vermögens bin / sie völlig zu ermessen.

Frid. Fabricius.

Num.

Num. 535

Danckſagung für die Seeligmachung.

Mel. Nun laſt uns GOtt ꝛc.

Ich dancke dich und preise/ die Väterliche Weise/ die du mein GOtt verübest/ und mich so hertzlich liebest.

2. Daß du mich läſſest finden/ Vergebung meiner Sünden/ Erneurung und darneben/ verſprichſt das ewig Leben.

3. Wie groß iſt dein Erbarmen/ daß du mein GOtt mir Armen/ dem ſchon viel Guts erzeiget/ noch weiter bleibſt geneiget.

4. Daß ich darf ſicher hoffen/ der Himmel ſteh mir offen/ mit allen ſeinen Gaben/ die ich ſol ewig haben.

5. Die Güter die das Leben/ wird zugenieſſen geben/ ſind ewig nach der Länge/ unzehlich nach der Menge.

6. Was dorten wird beſeſſen/ iſt groß und nicht zu meſſen/ was dorten wird ergetzen/ iſt theur und nicht zu ſchätzen.

7. Daß du mich nun erquickeſt/ und ſchon im Leben ſchickeſt/ den Troſt in mein Gemühte/ das iſt ja groſſe Güte.

8. Ich kan mich ſeelig nennen/ weil Paulus muß bekennen/ man ſey ſchon allgemählig/ in Hoffnungs-Anfang ſeelig.

9. Auch zeuget er faſt immer/ dieſ' Hoffnung nie und nimmer/ ein gläubig Hertz auf Erden/ zu Schanden laſſe werden.

10. Warum wil in Gedancken/ mein Hertzens-Schiff denn wancken/ das Chriſtum führt im Glauben/ und doch offt ſteht auf Schrauben.

11. Das offt durch Zweiffels-Wellen/ und Sturm faſt wil zerſchellen/ wird hin und her getrieben/ auch faſt gar aufgerieben.

12. Du GOtt der ſelbſt die Wahrheit/ verſprichſt mir Heil und Klarheit/ auch Seeligkeit und Leben/ in jener Zeit zu geben.

13. Wie kan mir bey dem allen/ denn zweifelhafftig fallen/ ob du auch dein Verſprechen/ werdſt halten oder brechen.

14. Auch muß ich das geſtehen/ die Zuſag iſt geſchehen/ daß ich ſol Gnade mercken/ drum kommt ſie nicht aus Wercken.

15. Was du verheiſſen laſſen/ kan ich im Glauben faſſen/ und dem ſo ſicher trauen/ als was die Augen ſchauen.

16. Dein Sohn muß ſpeiſen tränckẽ/ ſein'n Leib und Blut mir ſchencken/ dein Geiſt muß in mir zeugen/ daß ich ſey gantz dein eigen.

17. Wie köntſt du gröſſer Pfände/ mir geben in die Hände/ das was mit Wort und Wercken/ verſprochen zu beſtärcken.

18. Du ſteheſt mir zur Seiten/ in Trübſahl dieſer Zeiten/ was ſolte mich denn ſcheiden/ von dir in jenen Freuden.

19. Läſt du ſo groſſe Dinge/ mich der ich doch geringe/ ſchon hier auf Erden ſehen/ was wird dann dort geſchehen

20. Die Zuſag iſt durch Hoffen/ ſchon ſo gewiß getroffen/

als daß was uns im Leben / zu brauchen ist gegeben.

21. Du lässest Gnade walten / die Wahrheit Glauben halten / sie kommt mir vor mit Seegen / und folgt mir allerwegen.

22. Sie hat für mich gewachet / da ich gerecht gemachet / da du mich aufgenommen / ist sie mir vorgekommen.

23. Sie folget mir auch gerne / biß an des Himmels-Sterne / wenn du mich wirst verklären / und alles neu bescheren.

24. Sie ist mir voegegangen / damit ich könnt gelangen / zum rechten Christen Leben / und bleiben GOtt ergeben.

25. Nachfolgen wird sie weiter / wenn mich die Himmels-Leiter / selbst leiten wird und führen / zur offnen Himmels-Thüren.

26. Für solche Gnad und Wahrheit / wil ich in höchster Klarheit / mein GOtt dich ewig loben / hie nieden und dort oben. Frid. Fabr.

Num. 536.

Danckſagung für Göttliche Errettung.

Mel. Ein feste Burg ist unser.

DAs ist mir lieb daß GOtt mein Hort / so treulich bey mir stehet / wann ich ihn bitte wird kein Wort / in meiner Bitt verschmähet / des schwartzen Todes-Hand / samt aller Höllen-Band / umgaben überall / mein Hertz mit Angst und Quaal / doch hat mir GOtt geholffen.

2. Ich kam in Jammer und in Noht / und sanck fast gar zu Grunde / und da ich sanck rieff ich zu GOtt / mit Hertzen und mit Munde / O HErr ich weiß du wirst / als des Lebens-Fürst / schon führen meine Sach / und wie ich baht und sprach / so ists nun auch geschehen.

3. Sey wieder froh und gutes Muhts / mein Hertze sey zufrieden / der HErr der thut dir alles Guts / durch ihn ist nun geschieden / und ferne weggebracht / was mich traurig macht / er hat mich aus dem Loch / und schwartzen Todes-Joch / mit seiner Hand gerissen.

4. Mein Aug ist nun von Tränen frey / mein Fuß von seinem Gleiten / das wil ich singen ohne Scheu / und rühmen bey den Leuten / was gar kein Mensch nicht kan / das hat GOtt gethan / der Mensch ist Lügen voll / GOtt aber weiß gar wohl / wie er sein Wort sol halten.

5. Ich gläube fest in meinem Sinn / und was mein Hertze gläubet / das red ich auch in Einfalt hin / wer GOtt vertraut / der bleibet / die Welt und böse Rott / lacht des mir zum Spott / ja plagt mich noch darzu / ich aber steh und ruh / auf dir mein Trost und Helffer.

6. Du stürtzest meiner Feinde Raht / und segnest wenn sie schelten / wie sol ich doch die grosse Gnad / dir immermehr vergelten / ich wil HErr meines Theils / den Kelch deines Heils / der voller Bitterkeit / doch mir zum Nutz gedeyt / gehorsamlich annehmen.

7. Was du mir zugemessen hast /

hast/ das wil ich gerne leyden/ wer frölich trägt des Creutzes-Last / dem hilffst du aus mit Freuden / du weist der Deinen Noht / und hältst ihren Tod / sehr hoch sehr lieb und wehrt / auch läst du auf der Erd / ihr Blut nicht ungerochen.

8. So zürne nun gleich alle Welt / mit mir HErr deinem Knechte / du du deckst mich in deinem Zelt / und reichst mir deine Rechte / darüber wil ich dich/ all stets inniglich / so gut ich immer kan/ mit Danck vor jederman / in deinem Hause preisen. Paul Gerhard.

Num. 537.

Mel. HErr GOtt dich loben.

Ich wil so lang ich lebe hier / den HErren preisen für und für/ viel Gutes hat er mir gethan / weit mehr denn ich erzehlen kan.

2. Er hat geholffen überall/ und sonderlich zu diesem mahl / hat er allein durch seine Hand / das Unglück von mir abgewand.

3. Niemand mir sonst zu Hülffe kam / noch meines Elends sich annahm / auch war der Menschen Hülff zu schwach / darum befahl ich GOtt die Sach.

4. Zu ihm rieff ich bey Tag und Nacht / daß seine Weißheit Gut und Macht / mich reissen wolt aus der Gefahr/ damit ich gantz umringet war

5. Der Bitte hat er mich gewehrt / und solche Rettung mir beschert / daß ich erkenn wie seine Treu / ist alle Morgen an uns neu.

6. Durch seinen Engel hat er mich / aus meiner Noht gewaltiglich / etrettet und zu rechter Zeit / von Trübsahl Sorg und Furcht befreyt.

7. Sehr groß O HErr ist deine Güt / die mich beschützet und behüt / ich wil sie rühmen hier auf Erd / so lang ich Athem haben werd.

8. Ich wil dir sagen Lob und Preiß/ daß du auf wunderbahre Weiß / mir diese schwere Creutzes-Last/ so gnädig abgenommen hast.

9. Wiewohl ichs hatte grob verschuldt / so hat doch deine Lieb und Huld / mit viel Erbarmen mein verschont / und nach Verdienste nicht gelohnt.

10. Nun seh ich daß dein Vater-Hertz / mir deshalb auflegt Pein und Schmertz / daß du mich ziehen wilt zu dir/ weil ich auch Gnad im Straffen spühr.

11. Drum ich mit Freuden diß erweg/ wie GOtt die Ruht bald niederleg / wie willig er die Hülffe schick / und zürne kaum ein Augenblick.

12. Und ob es schon was länger scheint / doch ists zum Besten stets gemeynt / er weiß wohl Mittel Zeit und Raht/ ich habs erfahren in der That.

13. Verleihe HErr daß mirs zugleich / hinfort zur Lehr und Trost gereich / wann mich vielleicht noch in der Welt/ neu Unglück wieder überfällt.

14. Gib daß ich dencke zu was End / mir solche Prob werd zugesendt / daß ich dem Golde gleich mög seyn / und durch diß Feuer werde rein.

15. Daß ich auch alsbald vor

dich trett / mit Glauben Hoffnung und Gebet / damit anhalt und laß nicht ab / biß ich die Hülff erlanget hab.

16. Und wann die Rettung kommen ist / denn du GOtt allzeit gnädig bist / daß ich dir dancke Nacht und Tag / mit Hertz und Munde also sag:

17. Gelobet sey des HErren Nahm / der mächtig ist und wunderfahm / erschallen müsse seine Ehr / in allen Landen mehr und mehr.

Num. 538.

Mel. Von GOtt wil ich nicht.

ICh wil den HErren loben / sein Lob sol immerdar / noch ferner stehn erhoben / als bey der Sternen-Schaar / es sol mein Hertz und Mund / sich GOttes Güt erfreuen / ja weit und breit ausschreyen / desselben Gnaden-Bund.

2. Helfft mir den HErren preisen / ihr Christen überall / mit wunderschönen Weisen / mit Instrumenten-Schall / er hat sein gnädigs Ohr / mir zeitig zugewendet / und Hülff mir gesendet / drauf kam ich bald empor.

3. Nur der ist wohl bestanden / der ihn hat angesehn / denn keiner wird zu Schanden / der ihm kan nahe gehn / da der Elende rieff / hat ihn der HErr erhöret / in Lust sein Leyd verkehret / darin er lag so tieff.

4. Ach sehet doch und schmecket / wie freundlich daß er ist / wie fein er uns bedecket / für Satans Macht und List / er wachet um uns her / wohl dem der auf ihn bauet / und seiner Güte trauet / dem fällt kein Creutz zu schwer.

5. Des HErren Augen sehen / was der Gerechte macht / auch müssen offen stehen / sein Ohren Tag und Nacht / erhöret ihr Geschrey / wann Trübsahl sie wil tödten / so hilfft er schnell aus Nöhten / und macht sie Sorgen frey.

6. Der HErr ist nahe denen / die traurigs Hertzens sind / wie sich sonst Eltern sehnen / nach ihrem schwachen Kind / also nimmt gnädig an / zerschlagene Gemühter / Israels Hirt und Hüter / der alles heilen kan.

7 Der HErr hat nicht verborgen / sein Angesicht von mir / denn als mein Hertz voll Sorgen / sich selbst verzehrte schier / da tratt er bald herzu / und stillet mein Verlangen / als ich sein Hülff empfangen / da fühlt ich stündlich Ruh.

8. Er kennet ja den Jammer / der offt so grausamlich / in dieser Thränen-Kammer / verzehret dich und mich / drum ist mein Hertz gewiß / daß er auf alles mercket / und die Betrübten stärcket / in ihrer Kümmerniß.

9. Laß gnädig dir gefallen / du meines Lebens-Hort / diß meiner Zungen Lallen / es sind dein eigne Wort / ach nimm sie von mir an / dieweil mir wil geziemen / von Hertzen dich zu rühmen / so lang ich reden kan.

10. Man lobt dich in der Stille / du Zions Schutz und Heil / HErr hilff daß ich erfülle / was ich zu meinem Theil / dir kindlich leisten soll / immit-

immittelst laß für allen / diß Opffer dir gefallen / so werd ich Jauchtzens-voll.

11. Das ist ja meine Freude / daß ich in Glück und Noht / von meinen GOtt nicht scheide / und ob gleich mich der Tod / hinriß aus dieser Welt / bleib ich doch GOtt ergeben / der friste mir mein Leben / so lang es ihm gefällt.

12. Wie kan ich dir bezahlen / HErr deine Güt und Trey / es sol zu Tausend mahlen / mein Danck-Lied werden neu / auf meine Seele fort / dem HErren wil ich singen / laß Himmels-Lieder klingen / mit Freuden hie und dort.

Joh. Rist.

Num. 539.

Dancksagung für Göttliche Erhaltung.

Mel. Lobt GOtt ihr Christen.

ICh singe dir mit Hertz und Mund / HERR meines Hertzens-Lust / ich sing und mach auf Erden kund / was mir von dir bewust :/:

2. Ich weiß daß du der Brunn der Gnad / und ew'ge Quelle seyst / daraus uns allen früh und spat / viel Heil und Gutes fleust :/:

3. Was sind wir doch was haben wir / auf dieser gantzen Erd das uns O Vater nicht von dir / allein gegeben werd :/:

4. Wer hat das schöne Himmels-Zelt / hoch über uns gesetzt / wer ist es der uns unser Feld / mit Thau und Regen netzt :/:

5. Wer wärmet uns in Kält und Frost / wer schützt uns für den Wind / wer macht es daß man Oel und Most / zu seinen Zeiten sind :/:

6. Wer giebt uns Leben und Geblüt / wer hält mit seiner Hand / den güldnen wehrten edlen Fried / in unserm Vater-Land : :

7. Ach HErr mein GOtt das kommt von dir / du du must alles thun / du hältst die Wach an unser Thür / und läst uns sicher ruhn :/:

8. Du nährest uns von Jahr zu Jahr / bleibst immer from̃ und treu / und stehst uns wenn wir in Gefahr / gerahten treulich bey :/:

9. Du strafft uns Sünder mit Gedult / und schlägst nicht allzusehr / ja endlich nimmst du unser Schuld / und wirfst sie in das Meer :/:

10. Wann unser Hertze seufftz und schreyt / wirst du gar leicht erweicht / und gibst uns was uns hoch erfreut / und dir zu Ehren reicht :/:

11. Du zehlst wie offt ein Christe weint / und was sein Kummer sey / kein Zähr- und Thränlein ist so klein / du hebst und least es bey :/:

12. Du füllst des Lebens-Mangel aus / mit dem was ewig steht / und führst uns in des Himmels Hauß / wann uns die Erd entgeht :/:

13. Wohl auf mein Hertze sing und spring / und habe guten Muht / dein GOtt der Ursprung aller Ding / ist selbst und bleibt dein Gut :/:

14. Er ist dein Schatz dein Erb und Theil / dein Glantz und Freuden-Licht / dein Schirm und Schild dein Hülf und Heil / schafft Raht und

läst dich nicht :/: 15. Was

15. Was kränckst du dich in deinem Sinn / und grämst dich Tag und Nacht / nimm deine Sorg und wirff sie hin / auf den der dich gemacht :/:

16. Hat er dich nicht von Jugend auf / versorget und ernährt / wie manchen schweren Unglücks-Lauff / hat er zurück gekehrt :/:

17. Er hat noch niemahls was versehn / in seinem Regiment / nein was er thut und läst geschehn / das nimmt ein gutes End :/:

18. Ey nun so laß ihn ferner thun / und red ihm nicht darein / so wirst du hier in Frieden ruhn / und ewig frölich seyn :/:

Num. 540.

Preiß Göttlicher Gnaden-Wunder.

Mel. Lobt GOtt ihr Christ. ꝛc.

Nun dancket all und bringet Ehr / ihr Menschen in der Welt / dem dessen Lob der Engel Heer / im Himmel stets vermeldt :/:

2. Ermuntert euch und singt mit Schall / GOTT unserm höchsten Gut / der seine Wunder überall / und grosse Dinge thut :/:

3. Der uns von Mutter-Leibe an / frisch und gesund erhält / und wo kein Mensch nicht helffen kan / sich selbst zum Helffer stellt :/:

4. Der ob wir ihn gleich hoch betrübt / doch bleibet gutes Muhts / die Straff erläst die Schuld vergibt / und thut uns alles Guts :/:

5. Er gebe uns ein frölichs Hertz / erfrische Geist und Sinn / und werff all Angst Furcht Sorg und Schmertz / ins Meeres Tieffen hin :/:

6. Er lasse seinen Frieden ruhn / in Israels Land / er gebe Glück zu unsern Thun / und Heil zu allem Stand :/:

7. Er lasse seine Lieb und Güt / um bey und mit uns gehn / was aber ängstet und bemüht / gar ferne von uns stehn :/:

8. So lange dieses Leben währt / sey er stets unser Heil / und bleib auch wann wir von der Erd / abscheiden unser Theil :/:

9. Er drücke wann das Hertze bricht / uns unser Augen zu / und zeig uns drauf sein Angesicht / dort in der ewigen Ruh :/:

Num. 541.

Preiß Göttlicher Gütigkeit.

Mel. Kommt her zu mir ꝛc.

Wie ist es müglich Höchstes Licht / daß weil vor deinem Angesicht / doch alles muß erblassen / ich und mein armes Fleisch und Blue / dir zu entgegen einigen Muhk / und Hertze solte fassen.

2. Was bin ich mehr als Erd und Staub / was ist mein Leib als Graß und Laub / was taugt mein gantzes Leben / was kan ich wann ich alles kan / was hab und trag ich um und an / als was du mir gegeben.

3. Ich bin ein arme Mad und Wurm / ein Strohalm den ein kleiner Sturm / gar leichtlich hin kan treiben / wann deine Hand die alles trägt / mich nur ein wenig trifft und

schlägt /

schlägt / so weiß ich nicht zu bleiben.

4. HErr ich bin nichts du aber bist / der Mann der alles hat und ist / in dir steht all mein Wesen / wo du mit deiner Hand mich schreckst / und nicht mit Huld und Gnaden deckst / so mag ich nicht genesen.

5. Du bist getreu ich ungerecht / du fromm ich gar ein böser Knecht / und muß mich wahrlich schämen / daß ich bey solchem schnöden Stand / aus deiner milden Vater-Hand / ein einigs Gut solt nehmen.

6. Ich habe dir von Jugend an / nichts anders als Verdruß gethan / bin Sünden-voll gebohren / und wo du nicht durch deine Treu / mich wieder machest loß und frey / so wär ich gantz verlohren.

7. Drum sey das Rühmen fern von mir / was dir gebührt das geb ich dir / du bist allein zu ehren / ach laß HErr JEsu meinen Geist / und was aus meinem Geiste fleußt / zu dir sich allzeit kehren.

8 Auch wenn ich gleich was wohl gemacht / so hab ichs doch nicht selbst vorbracht / aus dir ist es entsprungen / dir sey auch dafür Ehr und Danck / mein Heiland all mein Lebenlang / stets Lob und Preiß gesungen. Paul Gerh.

Num. 542.

Preiß Göttlicher Treu und Wahrheit.

Mel. Aus meines Hertzens ꝛc.

ICh wil mit Dancken kommen / in den gemeinen Raht / der rechten wahren Frommen / die GOttes Raht und That / mit süssem Lob erhöh'n / zu denen wil ich treten / da sol mein Danck und Beten / von gantzem Hertzen gehn.

2. Groß ist der HErr und mächig / groß ist auch was er macht / wer aufmerckt und andächtig / nimmt seine Werck in acht / hat eitel Lust daran / was seine Weißheit setzet / und ordnet das ergetzet / und ist sehr wohl gethan.

3. Sein Heil und grosse Güte / steht fest und unbewegt / damit auch dem Gemühte / das uns im Hertzen schlägt / dieselbe nicht entweich / hat er zum Glaubens-Zunder / ein Denckmahl seiner Wunder / gestifft in seinem Reich.

4. GOtt ist voll Gnad und Gaben / gibt Speiß aus milder Hand / die Seinen wohl zu laben / die ihm allein bekandt / deyckt stets an seinem Bund / gibt denen die er weyden / wil mit dem Erb der Heiden / all seine Thaten kund.

5. Das wircken seiner Hände / und was er uns gebeut / das hat ein gutes Ende / bringt rechten Trost und Freud / und Wahrheit die nicht treugt / GOtt leitet seine Knechte / in dem rechtschaffnem Rechte / das sich zum Leben neigt.

6. Sein Hertz läst ihm nicht reuen / was uns sein Mund verspricht / gibt redlich und mit trenen / was unser Unglück bricht / ist freudig unverzagt / uns alle zu erlösen / vom Creutz und allem Bösen / das seine Kinder plagt.

7. Sein Wort ist wohl gegründet / sein Mund ist rein

und klar/ worzu er sich verbindet / das macht er fest und wahr/ und wird ihm gar nicht schwer / sein Nahme den er führet / ist heilig und gezieret/ mit grossen Lob und Ehr.

8. Die Furcht des HErren giebet / den ersten besten Grund / zur Weißheit die GOtt liebet / und rühmt mit seinem Mund / O wie klug ist der Sinn/ der diesen Weg verstehet / und fleißig darauf gehet/ des Lob fällt nimmer hin.

Num 543.

Preiß der Göttlichen Gnaden-Leitung.

Mel. Wach auf mein Hertz ꝛc.

DEr HErr der aller Enden/ regiert mit seinen Händen / der Brunn der ew'gen Güter / der ist mein Hirt und Hüter.

2. So lang ich diesen habe/ fehlt mirs an keiner Gabe/ der Reichthum seiner Fülle / gibt mir die Füll und Hülle.

3. Er lässet mich mit Freuden / auf grüner Auen weyden / führt mich zu frischen Quellen / schafft Raht in schweren Fällen.

4. Wann meine Seele zaget/ und sich mit Sorgen plaget/ weiß er sie zu erquicken / aus aller Noht zu rücken.

5. Er lehrt mich thun und lassen / führt mich auf rechter Strassen / läßt Furcht und Angst sich stillen / um seines Nahmens willen.

6. Und ob ich gleich für andern / im finstern Thal muß wandern / fürcht ich doch keine Tücke / bin frey fürm Ungelücke.

7 Denn du stehst mir zur Seiten / schützst mich für bösen Leuten/ dein Stab HErr und dein Stecken / benimmt mir all mein Schrecken.

8. Du setzest mich zu Tische/ machst daß ich mich erfrische/ wann mir mein Feind viel Schmertzen / erweckt in meinem Hertzen.

9. Du salbst mein Haupt mit Oele/ und füllest meine Seele/ die leer und dürstig sasse / mit vollgeschencktem Maasse.

10. Barmhertzigkeit und Gutes / wird mein Hertz gutes Muhtes / voll Lust voll Freud und Lachen / so lang ich lebe machen.

11. Ich wil dein Diener bleiben / und dein Lob herrlich treiben/ im Hause da du wohnest / und Fromm-seyn wohl belohnest.

12. Ich wil dich hier auf Erden/ und dort da wir dich werden/ selbst schaun im Himmel droben / hoch rühmen singn und loben. Paul Gerh.

Num. 544.

Pfalm 23.

Mel. Christ unser HErr ꝛc.

(Der HErr ist mein Hirt.)

DEr wahre GOtt und Gottes Sohn/ der in der Sünder-Orden/ getreten und vorlängsten schon / mein Fleisch und Blut geworden / und durch den höchsten Liebes-Zug / sich willig hingegeben/ zum Lamm das meine Sünde trug / und sterbend ward mein Leben / der ist mein eigner Hirte.

(Mir wird nichts mangeln. ☽

2. Drum wird kein Mangel in

in der Noht / sich jemahls bey mir finden / bin ich verwundet kranck ja tod / beschwert von Fluch und Sünden / ist er doch die Gerechtigkeit / durch die ich wieder stille / mein Hertz in jedem Kampff und Streit / und nehm aus seiner Fülle / Genade um Genade.

(Er weidet mich auf einer grünen Aue.)

3. Er weidet mich auf grüner Au / der Himmels-süssen Lehre / da schmeck ich Gottes Gnaden-Thau / mit dem ich mich ernähre / als meines Hirtens Eigenthum / der täglich mir darreichet / sein süsses Evangelium / dem Milch und Honig weichet / wenn GOtt die Seele speiset.

(Und führet mich zum frischen Wasser.)

4. Wird mein Geist dürftig führt er mich / zu frisch und stillen Flüssen / wo GOttes Lebens-Ströme sich / in Fülle recht ergiessen / da schmeck ich meiner Tauffe Krafft / die tausend Freude bringet / wenn meines Hirtens Blutes-Saft / mir recht ins Hertze dringet / im Abendmahl und Worte.

(Er erquicket meine Seele.)

5. Denn hier wird meine Seel erquickt / die sonsten muß vergehen / wenn sie in GOttes Trost entzückt / kan gläubig GOtt ansehen / wie sie in ihm und er in ihr / vereinigt sey und bleibe / daß auch von seiner Liebs-Begier / sie kein Geschöpff abtreibe / ja weder Tod noch Leben.

(Er führet mich auf rechter Strassen.)

6. Er führet mich auf rechter Bahn / entfernt vom Pfad der Sünden / da nimmt mich GOtt in Busse an / zu seinem Gnaden-Kinde wenn meines Hirtens Reinigkeit / mein unrein Hertze decket / sein Geist auch täglich mich fort leit / und von der Sünd abschrecket erneuert zu seinem Bilde.

(Um seines Nahmens Willen.)

7. Um seines Nahmens willen thut / er alle diese Gnade / bey mir ist kein Verdienst noch Gut / vielmehr Verlust und Schade / der Nahm ists der aus Noht erlöst / der Jacob Schutz verbleibet / der Nahm der auch den Mosen tröst / und Israel erfreuet / gepredigt von dem HErren.

(Und ob ich schon wandele im finstern Thal / fürcht ich doch kein Unglück.)

8. Und ob ich wander im finstern Thal / der täglich schweren Schatten / da manche herbe Seelen-Quaal / mich Armen gantz abmatten / fürcht ich gleichwohl kein Unglück nicht / nichts das mir könte schaden / nichts ist das mir mein Heil zerbricht / nichts das mich könt beladen / mit ewiger Angst und Sorgen.

(Denn du bist bey mir / dein Stecken und Stab trösten mich.)

9. Denn du HErr bist doch stets bey mir / vereiniget in Liebe / was ist denn daß mich irgend hier / beständiglich betrübe / dein Stab und Stecken trösten ja / weit über alles Leyden / kommt mir das Unglück denn recht nah / weiß

weist du mich wohl zu weyden mit Manna in der Wüsten.
(Du bereitest für mich einen Tisch gegen meine Feinde.)
10. Du hast bereitet einen Tisch / voll Himmels-süsser Lehre / da werd ich recht gesund und frisch / und spott der Feinde Heere / die auf mich offte setzen zu / wenn Teufel Höll und Sünde / mir stöhren wollen meine Ruh / als die ich überwinde / bloß durch das Schwerdt des Geistes.
(Du salbest mein Haupt mit Oele.)
11. Du salbest mir das Haupt mit Oel / des Geistes deiner Liebe / das dringet ein in meine Seel / daß ich mich nicht betrübe / wenn Hertzens Angst und Creutzes-Pein / zusammen auf mich schlagen / weil meines Gottes Trost und Schein / mir lindert alle Plagen / im Leben und im Sterben.
(Und schenckest mir voll ein.)
12. Du schenckst den Kelch des Heils mir ein / voll von Genad und Leben / voll Lieblichkeit und Freuden-Wein / dse deine Wunden geben / wenn ich im Glauben trinck hievon / macht mich voll Trost dein Qualen / dein Blut-schweiß Angst Schmach Spott und Hohn / gibt Herrlichkeit der Seelen / ja selbst dein Tod das Leben.
(Gutes und Barmhertzigkeit werden mir nachfolgen mein Lebenlang.)
13. Barmhertzigkeit und Vater-Huld / begleiten mich im Leben / sie ruffet mich befreyt von Schuld / pflantzt mich in dich zum Reben / der an dem Weinstock Früchte trägt / lehrt mich das Abba beten / sie ist es die mich sanffte schlägt / von Sünden lehrt abtreten / und tröstet biß ans Ende.
(Und werde bleiben im Hause des HErren immerdar.)
14. In GOttes Hause werd ich ruhn / und bleiben ohne Ende / da werd ich frey von allem Thun / und Mühe meiner Hände / wenn GOtt wird fassen schauen sich / und ich in Lieb entzücket / an seinem Wesen freuen mich / dem Elend gantz entrücket / in JEsu Schooß und Armen. D Abr. Hinckelm.

Num. 545.

Dancksagung für Gesundheit.

Mel. Aus meines Hertzens ꝛc.

Ich preise dich und singe / HERR deine Wunder-Gnad / die mir so grosse Dinge / bißher erwiesen hat / denn das ist meine Pflicht / in meinem gantzen Leben / dir Lob und Danck zu geben / mehr hab und kan ich nicht.
2. Du hast mein Hertz erhöhet / aus mancher tiefer Noht / den aber der da gehet / und suchet meinen Tod / und thut mir Hertzleyd an / den hast du weggeschlagen / so daß er meiner Plagen / sich nicht erfreuen kan.
3. HErr mein GOtt da ich Krancker / vom Bette zu dir schrey / da ward dein Heil mein Ancker / und stand mir treulich bey / da andre fuhren hin / zur finstern Todes-Höhle / da hieltst du meine Seele / und mich noch wo ich bin.

4. Ihr

4. Ihr Heiligen Lobsinget/ und danket eurem HErrn/ der wenn die Noht herdringet/ bald hört und hertzlich gern/ uns Gnad und Hülffe gibt/rühmt den des Hand uns träget/ und wenn er uns ja schläget/ nicht allzusehr betrübt.

5. GOtt hat ja Vater-Hände/ und straffet mit Geduld/ sein Zorn nimmt bald ein Ende/ sein Hertz ist voller Huld/ und gönnt uns lauter Guts/ den Abend währt das Weinen/ des Morgens macht das Scheinen/ der Sonn uns gutes Muhts.

6. Ich sprach zur guten Stunde/ da mirs noch wohl erging/ ich steh auf festem Grunde/ acht alles Creutz gering/ ich werde nimmermehr/ daß weiß ich niederliegen/ denn GOtt der nicht kan triegen/ der liebt mich gar zu sehr.

7. Als aber dein Gesichte/ach GOtt sich von mir wandt/ da ward mein Trost zu nichte/ da lag mein Helden-Stand/ es ward mir angst und bang/ ich führte schwere Klagen/ mit Zittern und mit Zagen/HErr mein GOtt wie so lang.

8. Hast du dir fürgenommen/ mein ewiger Feind zu seyn/ was werden dir denn frommen/ die ausgedorrten Bein/ und der elende Staub zu welchen in der Erden/ wir werden wenn wir werden/ des blassen Todes-Raub.

9. So lang ichs Leben habe/ Lobsing ich deiner Ehr/dort aber in dem Grabe/ gedenck ich dein nicht mehr/ drum eil und hilff mir auf/ und gib mir Krafft zum Leben/ dafür wil ich dir geben/ meins gantzen Lebens-Lauff.

10. Nun wohl ich bin erhöret/ mein Seufftzen ist erfüllt/ mein Creutz ist umgekehret/ mein Hertz-Leyd ist gestillt/ mein Grämen hat ein End/es ist von meinem Hertzen/ der bittern Sorgen Schmertzen/ durch dich HErr abgewendt.

11. Du hast mit mir gehandelt/ noch besser als ich wil/ mein Klagen ist verwandelt/ in eines Reygens-Spiel/ und für das Trauer-Kleid/ in dem ich vor gestöhnet/ da hast du mich gekrönet/ mit süsser Lust und Freud.

12. Auf daß zu deiner Ehre/ mein Ehre sich erhüb/ und nimmer stille wäre/biß daß ich deine Lieb/ und ungezählte Zahl/ der grossen Wunder-Dinge/ mit ewigen Freuden singe/ im güldnen Himmels-Saal.

Num. 546.

Mel. Christus der uns seel. ꝛc.

Wer wohl auf ist und gesund/ hebe sein Gemüte/ und erhöhe seinen Mund/ zu des Höchsten Güte/laß uns dancken Tag und Nacht/ mit viel schönen Liedern/ unserm GOtt der uns bedacht/ mit gesunden Gliedern.

2. Ein gesundes frisches Blut/ hat ein frölichs Leben/ gibt uns GOtt diß edle Gut/ ist uns gnug gegeben/hier in dieser armen Welt/ da die schönsten Gaben/ und des güldnen Himmels-Zelt/wir noch künftig haben.

3. Wär ich gleich wie Crösus reich/ hätte Baarschafft liegen/

gen / wär ich Alexandern gleich / an Triumph und Siegen / müste gleichwohl sieg und schwach / Pfühl und Betten drücken / würd auch mich in Ungemach / all mein Gut erquicken?

4. Stünde gleich mein ganzer Tisch / voller Lust und Freude / hätt ich Wildprät Wein und Fisch / und die ganze Weyde / die den Haltz und Schmack ergetzt / wozu würd es nützen / wenn ich dennoch aufgesetzt / müst in Schmertzen sitzen.

5. Hätt ich aller Ehren-Pracht / säß im höchsten Stande / wär ich mächtig aller Macht / und ein Herr im Lande / mein Leib aber hätte doch / auf und angenommen / der betrübten Kranckheits-Joch / was hätt ich für Frommen.

6. Ich erwähl ein Stücklein Brod / das mir wohl gedeyet / für des rohen Goldes Koht / da man Ach bey schreyet / schmeckt mir Speiß und Mahlzeit wohl / und darff mein nicht schonen / halt ich ein Gerichtlein Kohl / höher als Melonen.

7. Sammt und Purpur hilft mir nicht / mein Elende tragen / wann mich Haupt-Weh Stein und Gicht / und die Schwindsucht plagen / lieber wil ich frölich gehn / im geringen Kleide / als mit Leyd und Aengsten stehn / in der schönsten Seide.

8. Solt ich stum und Sprachloß seyn / oder lahm an Füssen / solt ich nicht des Tages-Schein / sehen und genieſſen / solt ich gehen spat und früh / mit verschloßnen Ohren / wolt ich wünschen daß ich nie / wär ein Mensch gebohren.

9. Lebt ich ohne Raht und Witz / wär im Haupt verirret / hätte meiner Seelen Sitz / mein Hertz sich verwirret / wäre mir mein Muht und Sinn / niemahls guter Dinge / wär es besser daß ich hin / wo ich her bin gienge.

10. Aber nun gebricht mir nichts / an erzehlten Stücken / ich erfreue mich des Lichts / und der Sonnen-Blicken / mein Gesichte sieht sich üm / mein Gehöre höret / wie der Vöglein süsse Stimm / ihren Schöpffer ehret.

11. Händ und Füsse Hertz und Geist / sind bey guten Kräfften / alle mein Vermögen fleust / und geht in Geschäfften / die mein Herrscher hat gestellt / hier in meinem Bleiben / also lang es ihm gefällt / in der Welt zu treiben.

12. Ist es Tag so mach und thu / ich was mir gebühret / kömmt die Nacht und süsse Ruh / die zum Schlaffen führet / schlaff und ruh ich unbewegt / biß die Sonne wieder / mit den hellen Strahlen regt / meine Augen-Lieder.

13. Habe Danck du milde Hand / die du aus dem Throne / deines Himmels mir gesandt / diese schöne Krone / deiner Gnad und grossen Huld / die ich all mein Tage / niemahls hab um dich verschuld / und doch an mir trage.

14. Gib so lang ich bey mir hab / ein lebendigs Hauchen / daß ich solche theure Gab / auch wohl möge brauchen / hilff

hilf daß mein gesunder Mund und erfreute Sinnen / dir zu aller Zeit und Stund / alles Liebs beginnen.

15. Halte mich bey Stärck und Krafft / wann ich nun alt werde / biß mein Stündlein hin mich rafft / in das Grab und Erde / gib mir meine Lebens-Zeit / ohne sondern Leyde / und dort in der Ewigkeit / die vollkommne Freude.

Num. 547.

Dancksagung für den Frieden.

Mel. Nun lob mein Seel.

GOtt Lob nun ist erschollen / das edle Fried- und Freuden-Wort / daß nunmehr ruhen sollen / die Spieß und Schwerdter und ihr Mord / wohl auf und nimm nun wieder / dein Säyten-Spiel hervor / O Teutsch-Land singe Lieder / im hohen vollen Chor / erhebe dein Gemühte / zu deinem GOtt und sprich! HErr deine Gnad und Güte / bleibt dennoch ewiglich.

2. Wir haben nichts verdienet / als schwere Straff und grossen Zorn / weil stets bey uns noch grünet / der freche schnöde Sünden-Dorn / wir sind fürwahr geschlagen / mit harter scharffer Ruht / und dennoch muß man fragen / wer ist der Busse thut? wir sind und bleiben böse / GOtt ist und bleibet treu / hilfft daß sich bey uns löse / der Krieg und sein Geschrey.

3. Sey tausendmahl willkommen / du theure wehrte Friedens-Gab / jetzt sehn wir was für Frommen / dein bey uns wohnen in sich hab / in dir hat GOtt versencket / all unser Glück und Heil / wer dich betrübt und kräncket / der drückt ihm selbst den Pfeil / des Hertzleyds in das Hertze / und löscht aus Unverstand / die gülone Freuden-Kertze / mit seiner eignen Hand.

4. Das drückt uns niemand besser / in unser Seel und Hertz hinein / als ihr zerstöhrten Schlösser / und Städte voller Schutt und Stein / ihr vormahls schönen Felder / mit frischer Saat bestreut / jetzt aber lauter Wälder / und dürre wüste Heyd / ihr Gräber voller Leichen / und blut'gem Helden-Schweiß / der Helden derer gleichen / auf Erden man nicht weiß.

5. Hier trübe deine Sinnen / O Mensch und laß den Thränen-Bach / aus beyden Augen rinnen / geb in dein Hertz und dencke nach / was GOtt bißher gesendet / das hast du ausgelacht / nun hat er sich gewendet / und Väterlich bedacht / von Grimm und scharffen Dingen / zu deinem Heil zu ruhn / ob er dich möchte zwingen / mit Lieb und Gutes thun.

6. Ach laß dich doch erwecken / wach auf wach auf du harte Welt / eh als das harte Schrecken / dich schnell und plötzlich überfällt / wer aber Christum liebet / sey unerschrocknes Muhts / der Friede den er giebet / bedeutet alles Guts / er wil die Lehre geben / das Ende naht herzu / da solt ihr bey GOtt leben / in ewger Freud und Ruh.

Paul Gerhard.

Num.

Num. 548.

Mel. Nun dancket alle GOtt.

HERR GOTT dich loben wir / regier HErr unsre Sinnen / laß deines Geistes Glut/in unsern Hertzen glimmen / komm komm O edle Flamm/ach komm zu uns allhier / so singen wir mit Lust: HErr GOtt dich loben wir.

2. HErr GOtt dich loben wir / wir preisen deine Güte/ wir rühmen deine Macht/mit hertzlichem Gemühte / es steiget unser Lied/biß an des Himmels Thür / und thönt mit grossem Schall: HErr GOtt dich loben wir.

3. HErr GOtt dich loben wir/ für deine grosse Gnaden/ daß du das Vater-Land / von Krieges-Last entladen / daß du uns blicken läst / die güldne Friedens-Zier/drum jauchtzet alles Volck: HErr GOtt dich loben wir.

4. HErr GOtt dich loben wir / die wir in langen Jahren / der Waffen schweres Joch/ und frechen Grimm erfahren / jetzt rühmet unser Mund / mit hertzlicher Begier: GOtt Lob wir sind in Ruh / HErr GOtt wir dancken dir.

5. HErr GOtt dich loben wir / daß du die Pfeil und Wagen/Schild Bogen Spieß und Schwerdt / zerbrochen und zerschlagen / der Strick ist nun entzwey/darum so singen wir/ mit Hertz und Zung und Mund: HErr GOtt wir dancken dir.

6. HErr GOtt dich loben wir / daß du uns zwar gestraffet / jedoch in deinem Zorn/ nicht gantz hast weggerhffet/ es hat die Vater-Hand / uns deine Gnaden-Thür / itzt wieder aufgethan / HErr GOtt wir dancken dir.

7. HErr GOtt wir dancken dir / daß du Kirch Land und Häuser / den frommen Christen-Stamm/ und dessen grüne Reiser / bißher erhalten hast/ gib ferner Gnad allhier/ daß auch die Nach-Welt singe: HErr GOtt wir dancken dir.

8. HErr GOtt wir dancken dir / und bitten du wollst geben / daß wir auch künfftig stets / in guter Ruhe leben/ krön uns mit deinem Gut/ erfülle nach Gebühr/O Vater unsern Wunsch/ HErr GOtt wir dancken dir.

9. HErr GOtt wir dancken dir / mit Orgeln und Trompeten/ mit Harffen und Pandor / Posaunen Geigen Flöhten/ und was nur Athem hat/ erthön itzt für und für: HErr GOtt wir loben dich / HErr GOtt wir dancken dir.

Num. 549.

Danck-sagung nach dem Ungewitter.

Mel. Auf meinen lieben ꝛc.

NUn ist der Regen hin/wohl auf mein Hertz und Sinn/ sing nach betrübten Leyden/ GOTT deinem HErrn mit Freuden/GOtt hat sein Hertz gekehret / und unser Bitt erhöret.

2. Sein Zorn war sehr entbrannt / auf uns und unser Land/er sprach ihr Menschen-Kinder / geht seyd und bleibet Sünder / wolt von der Boßheit-Strassen / euch gar nicht wenden lassen. 3. Drum

3. Drum sol mein Himmels-Licht/ sein klares Angesicht/ in schwartze trübe Decken/ und dunckle Wolcken stecken/ und für das helle Scheinen/ nur immer zu euch weinen.

4. Bald aber fiel sein Grim/ durch unsers Seufftzens-Stimm/ das ewige Gemühte/ dacht an sein ew'ge Güte/ und ließ auf unser Schreyen/ ihn seinen Zorn gereuen.

5. Die Wolcken flohen weg/ der feuchten Winde Steg/ daher die Wasser flossen/ nahm ab und ward verschlossen/ des hohen Himmels-Tieffen/ die hören auf zu trieffen.

6. Steh auf du mattes Feld/ aus deinem Trauer-Zelt/ steh auf und laß nun wieder/ die süssen Sommer-Lieder/ zu deines Schöpffers Ehren/ mit Lust und Freuden hören.

7. Sich hier der Sonnen Zier/ geht wieder schön herfür/ bringt nach dem Schlack und Regen/ den lieben warmen Seegen/ und würckt auf Berg und Thalen/ mit wunderlichen Strahlen.

8. Die Erde wird erquickt/ und was durch Näß erstickt/ das wird nun wieder leben/ und reiffe Früchte geben/ die Acker gut Getrayde/ die Wiesen Graß und Weyde.

9. Die Bäume werden schön/ in ihrer Fülle stehn/ die Berge werden fliessen/ und Wein und Oele giessen/ das Bienlein wird wohl tragen/ bey stillen warmen Tagen.

10. Davon wird unser Theil/ das ewige Gut und Heil/ uns allesammt zumessen/ wir werdens sehn und essen/ und mit dem Gut der Erden/ zur Gnüg ersättigt werden.

11. Nun GOTT ist fromm und treu/ sein Huld ist immer neu/ und läst sich leicht versühnen/ gibt was wir nicht verdienen/ läst gnädig sich erfinden/ und nicht nach unsern Sünden.

12. Darum so richte nun/ O Mensch auch du dein Thun/ zu GOttes Lob und Liebe/ daß dein Hertz nicht betrübe/ mit mehrerm Zorn und Schmertze/ das allerfrömmste Hertze.

Num. 550.

Mel. Von GOtt wil ich nicht.

WIr haben jetzt vernommen/ wie du HERR Zebaoth/ zu uns bist schrecklich kommen/ durch Blitz und Feuers-Noht/ wir wären gar verzehrt/ wenn du es nicht gewendet/ und Hülffe zugesendet/ wie wir von dir begehrt.

2. HERR deine Macht wir preisen/ dein Zorn ist unbekandt/ doch thust du uns beweisen/ wie deine Gnaden-Hand/ die dich anflehen schützt/ wer sich zu dir bekehret/ der bleibet unversehret/ wie sehr es kracht und blitzt.

3. Ist Trübsahl da mit Hauffen/ so denckst du jederzeit/ an die so dich anlauffen/ hilfft in Barmhertzigkeit/ du hast an uns gedacht/ wie du des nicht vergessen/ der in der Arch gesessen/ hast ihn zu Lande bracht.

4. Das Wetter ist vertrieben/ durch deine Gnad und Krafft/ du bist stets bey uns blieben/ hast Sicherheit verschafft/ wie du HErr JESU

Christ / im Schiff dem Meer gedräuet/ die Jünger drob erfreuet / gewehrt des Teufels List.

5. Du hast Hauß Hoff Leib Leben/und was ein jeder hat/ mit deinem Schutz umgeben/ bey uns und unser Stadt/dein freundlich Angesicht / läst du uns wieder schauen/ die wir uns dir vertrauen/mit starcker Zuversicht.

6. Danck-Opffer wir dir bringen / für dis was du gethan / von deiner Hülff wir singen / ach nimms in Gnaden an / durch Christum deinen Sohn/um seins Verdienstes willen / der deinen Zorn kan stillen / der wahre Gnaden-Thron.

7. Wann du am jüngsten Tage/ der schon ist angestellt/ mit einem Donner-Schlage/ anzünden wirst die Welt / so streck aus deine Hand / und zeug uns die wir gläuben / an dich und treu verbleiben/ hinauf ins Vater-Land. J. Herrm.

Num. 551.

Dancksagung bey abgelegter Land-Reise.

Mel. Lobt GOtt ihr Christen.

NUn geht frisch drauf es geht nach Hauß/ ihr Rößlein regt die Bein / ich wil dem der uns aus und ein / begleitet danckbar seyn :/:

2. Ich wil ihm singen Lob und Preiß / so viel ich singen kan / ich wil sein Werck so gut ich weiß / mit Freuden zeigen an :/:

3. Est ist fürwahr nicht Menschen-Kunst / auf sichern Wegen gehn / führt uns nicht GOtt und GOttes-Gunst/ würds oftmals seltzam stehn /:

4. Wie manches Leyd wie manche Noht / wie manches Jammer-Heer/ brächt uns in Angst thät uns den Tod / wo GOtt nicht bey uns wär :/:

5. Wie mancher Feind / wie mancher Dieb / wo ihn nicht GOtt gerührt / hätt uns das Unser das uns lieb / genommen und entführt :/:

6. Wie mancher böser schwartzer Geist/ hätt unser Leib und Seel/(wo uns der HErr nicht Gnad erweist/) erschreckt aus seiner Höhl :/:

7. Es ist der alte grosse Drach/ doch allzeit ohne Ruy / wohin wir gehn da geht er nach/ und setzt uns heftig zu :/:

8. Er sucht zu Hauß er sucht zu Feld / er sucht zur See und Land/ er sucht uns in der gantzen Welt / mit unverdroßner Hand :/:

9. Noch dennoch trift er uns nicht an / sein Anschlag geht zurück / denn GOttes Schutz hegt unsre Bahn / für unsers Feindes Tück :/:

10. Es zeucht der heilgen Engel-Schaar / mit Waffen ausgerüst / und wehren hier und wehren dar / des Tausend-Künstlers List :/:

11. Es müssen ja noch immerfort/die Mahanaim gehn/ und GOttes Volck auf GOttes Wort/zu Dienst und Willen stehn :/:

12. Wenn GOtt mir meiner Augen-Licht / mit Licht erfüllen wolt / als wie dem Jacob der sich nicht / für Esau fürchten solt :/:

13. Ach was für Wunder würd

wurd ich hier / auf meinen Reisen sehn / wie schön wie lieblich würde mir/in solchem Sehn geschehn :/:

14. Nun was den Augen nicht vergunt / das sieht mein Hertz und Geist / den GOtt der heiligen Weißheit Grund/ in seinem Geiste weist :/:

15. Es ist sein Wort er hats gesagt / sein Heer-Volck sey bereit/uns zu umlägern wenn uns plagt / des Satans Neid und Streit :/:

16. Was GOtt geredt das ist vollbracht / mein Hertz sey wohlgemuht/ und laß ja nimmer aus der Acht / was dein GOtt an dir thut :/:

17. Du siehst und greiffst wie gut er sey / dem der ihn ehrt und liebt / er ziert mit Lieb er führt mit Treu/ ein Hertz das ihm sich giebt :/:

18 Er trägt uns wie (wenn einher schlägt / Blitz Hagel Regen Wind /) ein treuer frommer Vater trägt / sein kleines zartes Kind :/:

19. Er deckt uns zu mit seiner Hand / wie eine Mutter thut/ in deren Schooß das süsse Pfand / der keuschen Liebe ruht :/:

20. Er räumt aus unsern Wegen weg / des Unglücksscharffen Stein / und schafft daß unser Bahn und Steg/ fein schlecht und eben seyn :/:

21. Er führt uns über Berg und Thal / und wenns nun rechte Zeit / so führt er uns in seinem Saal / zur ewigen Himmels-Freud :/:

22. Alsdenn werd ich die letzte Reiß / und schönste Heimfahrt thun / und nach dem sauren Erden-Schweiß / in süsser Stille ruhn :/: P. G.

Num. 552.

Danckfagung nach einer ungestümen Wasser-Reise.

Mel. Von GOtt will ich nicht.

LAß mich dir Danck erweisen / HErr GOtt du starcker Held/mich deine Wunder preisen / laß für der gantzen Welt/dein Lob HErr immerdar/ in meinem Mund erklingen / dir will ich HErr Lobsingen/der du hilffst aus Gefahr.

2. Viel Angst hab ich erfahren / jetzunder auf dem Meer/ das so viel stoltze Bahren/ warff grausamlich daher / ach GOtt das Schifflein floh / erschrecklich schnell gen Himmel / drauf ward ein groß Getümmel/ der wolt es so der so.

3. Bald fiel das Schiff zu Grunde / bald sprang es wieder auf / und hielt in einer Stunde / so manchen harten Lauff/daß wir den Trucknen gleich / bald taumelten bald fielen / ja wurden durch diß Wühlen / wie Todte blaß und bleich.

4. Doch der du gibst das Leben / du liebster Vater du/ du hast nicht zugegeben / daß wir nur immer zu / verlassen solten seyn / du liessest Hülffe kommen / hast uns in Schutz genommen / durch deine Macht allein.

5. Dafür will ich dich preisen / so lang ich leb und bin/ ich will dir Danck erweisen/ HErr nimm diß Opffer hin/ du hilffst mir fort und fort/ drum sol dein Lob für allen/ in meinem Mund erschallen/ hier und im Himmel dort.

Num. 553.

Danckſagung für Chriſtliche Wohlthäter.

Mel. O GOtt du frommer.

HAb Danck GOtt der du haſt/ des Menſchen Hertz in Händen / daß du manch Chriſtlich Hertz / auch zu mir wollen wenden / daß meiner ſich erbarmt / mich kleidet ſpeiſt und tränckt / und wo es weiß und kan / zur Zeit der Noht bedenckt.

2. Du weiſt das Wohlthun all / vom Kleinſten biß zum Gröſten / und kanſt vergelten es / an meiner Statt am Beſten / vergilt es tauſendfach/ was dir mein GOtt geleiht/ mit Seegen Hüll und Füll/ und mit Barmhertzigkeit.

3. All die mir Gutes thun/ zur böſen Zeit errette / ſtärck und erquicke ſie / auf ihrem krancken Bette / nach langem Leben führ / ſie zu dir Himmel an / denn du weiſt daß ſie dir / was ſie an mir gethan.

4. Indeß wirff ihnen zu/ mehr und mehr deiner Gaben/ daß ſie für ſich genug/ und mitzutheilen haben / und mir hilff daß ich ſtets / der Wohlthat eingedenck/ dir durch den alles kömmt / mein Hertz voll Lobes ſchenck.

IX. Abtheilung.

Handelt

Von den Vier Letzten Dingen.

Als

I. Vom Tode und Sterben.

Num. 554.

ACh wie nichtig ach wie flüchtig/ iſt der Menſchen Leben / wie ein Nebel bald entſtehet / und bald wiederum vergehet/ ſo iſt unſer Leben ſehet.

2. Ach wie nichtig ach wie flüchtig / ſind der Menſchen Tage / wie ein Strom beginnt zu rinnen / und mit Lauffen nicht hält innen / ſo eilt unſre Zeit von hinnen.

3. Ach wie nichtig ach wie flüchtig / iſt der Menſchen Freude / wie ſich wechſeln Stund und Zeiten/ Licht und Dunckel Fried und Streiten/ ſo ſind unſre Frölichkeiten.

4. Ach wie nichtig ach wie flüchtig / iſt der Menſchen Schöne / wie ein Blümlein bald vergehet / wann ein rauhes Lüfftlein wehet / ſo iſt unſer Schöne ſehet.

5. Ach wie nichtig ach wie flüchtig / iſt der Menſchen Stärcke / der ſich wie ein Löw erwieſen / überworffen mit den Rieſen / den trifft eine kleine Drüſen.

6. Ach wie nichtig ach wie flüchtig / iſt der Menſchen Glücke / wie ſich eine Kugel

drehet

drehet / die bald da bald dorten stehet / so ist unser Glücke sehet.

7. Ach wie nichtig ach wie flüchtig / ist der Menschen Ehre / über den dem man hat müssen / heut die Hände höfflich küssen / tritt man morgen gar mit Füssen.

8. Ach wie nichtig ach wie flüchtig / ist der Menschen Wissen / der das Wort kont treflich führen / und vernünfftig discurriren / der muß allen Witz verliehren.

9. Ach wie nichtig ach wie flüchtig / ist der Menschen Dichten / der so Kunst hat lieb gewonnen / und manch schönes Werck ersonnen / wird zuletzt vom Tod erronnen.

10. Ach wie nichtig ach wie flüchtig / sind der Menschen Schätze / es kan Fluht und Glut entstehen / dadurch eh wirs uns versehen / alles muß zu Boden gehen.

11. Ach wie nichtig ach wie flüchtig / ist der Menschen Herrschen / der durch Macht ist hoch gestigen / muß zuletzt aus Unvermügen / in dem Grabe niederliegen.

12. Ach wie nichtig ach wie flüchtig / ist der Menschen Prangen / der in Purpur hoch vermessen / ist gleich wie ein Gott gesessen / dessen wird im Tod vergessen.

13. Ach wie nichtig ach wie flüchtig / sind der Menschen Sachen / alles alles was wir sehen / daß muß fallen und vergehen / wer GOtt fürcht wird ewig stehen.

Andr. Unger.

Num. 555.

WEnn mein Stündlein verhanden ist / und ich sol fahrn mein Strasse / so geleit du mich HErr JESU Christ / mit Hülff mich nicht verlasse / mein Seel an meinem letzten End / befehl ich HERR in deine Händ / du wirst sie wohl bewahren.

2. Mein Sünd mich werden kräncken sehr / mein Gewissen wird mich nagen / denn ihr sind viel wie Sand am Meer / doch wil ich nicht verzagen / gedencken wil ich an deinen Tod / HErr JEsu deine Wunden roht / die werden mich erhalten.

3. Ich bin ein Glied an deinem Leib / des tröst ich mich von Hertzen / von dir ich ungescheiden bleib / in Todes-Noht und Schmertzen / wann ich gleich sterb so sterb ich dir / ein ewigs Leben hast du mir / mit deinem Tod erworben.

4. Weil du vom Tod erstanden bist / werd ich im Grab nicht bleiben / mein höchster Trost dein Auffahrt ist / Todes-Furcht kan sie vertreiben / denn wo du bist da komm ich hin / daß ich stets bey dir leb und bin / drum fahr ich hin mit Freuden.

5. So fahr ich hin zu JEsu Christ / mein Arm thu ich ausstrecken / so schlaff ich ein und ruhe fein / kein Mensch kan mich aufwecken / denn JEsus Christus GOttes Sohn / der wird die Himmels-Thür aufthun / mich führn zum ewigen Leben.

Nic. Herrman.

Num. 556

Mel. Wenn mein Stündl.

HErr JEsu Christ ich weiß gar wohl/ daß ich einmahl muß sterben/ wenn aber das geschehen sol/ und wie ich werd verderben/ dem Leibe nach das weiß ich nicht/ es steht allein in deinm Gericht/ du weist mein letztes Ende.

2. Und weil ich denn als dir bewust/ durch deines Geistes Gabe/ an dir allein die beste Lust/ in meinem Hertzen habe/ und gewißlich gläub daß du allein/mich hast von Sünd gewaschen rein/ und mir dein Reich erworben.

3. So bitt ich dich HErr JEsu Christ/ halt mich bey den Gedancken/ und laß mich ja zu keiner Frist/ von dieser Meynung wancken/ sondern dabey verharren fest/ biß daß die Seel aus ihrem Nest/wird in den Himmel fahren.

4. Kans seyn so gib durch deine Hand/mir ein vernünftig Ende/ daß ich mein Seele mit Verstand/ befehl in deine Hände/ und so im Glauben sanfft und froh/ auf meinem Bettlein oder Stroh/aus diesem Elend fahre.

5. Wo du mich aber auf dem Feld/durch Raub auf fremder Gräntze/ in Wassers-Noht Hitz oder Kält/oder durch Pestilentze/ nach deinem Rahtwollst nehmen hin/ so richt mich HErr nach meinem Sin/ den ich jetzt lebend führe.

6. Wo aber ich aus Schwachheit groß/ mich nicht rechtschaffen hätte/ gieng etwa oder läge bloß/ und unbescheiden redte/ so laß michs HErr entgelten nicht/ weils wider mein Bewust geschicht/ und mich nicht kan besinnen.

7. O HErr gib mir in Todes-Pein/ ein säuberlichs Gebärde/ und hilff daß mir das Hertze mein/ fein sanfft gebrochen werde/ und wie ein Licht ohn übrig Weh/ auf dein unschuldig Blut ausgeh/ das du für mich vergossen.

8. Jedoch ich dich nicht lehren wil/ noch dir mein End vorschreiben/ sondern dir allweg halten still/ bey deinem Worte bleiben/ und gläuben daß du als ein Fürst/ des Lebens mich erhalten wirst/ ich sterb gleich wie ich wolle.

9. Derhalben ich in meinem Sinn/mich dir thu gantz ergeben/dann sieh der Tod ist mein Gewinn/du aber bist mein Leben/und wirst meinn Leib ohn alle Klag/ das weiß ich gewiß am jüngsten Tag/ zum Leben auferwecken. Bart. Ringw.

Num 557

GOtt hab mein Sach GOtt heimgestellt/ er machs mit mir wies ihm gefällt/ sol ich allhier noch länger leb'n/ nicht widerstreb'n/ seinem Willen thu ich mich ergebn.

2. Mein Zeit und Stund ist wenn GOtt wil/ ich schreib ihm nicht für Maaß noch Ziel/ es sind gezählt all Härlein mein/ beyd groß und klein/ fällt keines ohn den Willen sein.

3. Es ist allhier ein Jammerthal/ Angst Noht und Trübsal überall/ des Bleibens ist ein kleine Zeit/ voll Mühseeligkeit/ und wers bedenckt ist immer im Streit.

4. Was

4. Was ist der Mensch ein Erden-Kloß/von Mutter-Leib kömmt er nackt und bloß/ bringt nichts mit sich auf diese Welt / kein Gut noch Geld/ nimmt nichts mit sich wenn er hinfällt.

5. Es hilfft kein Reichthum Geld noch Gut / kein Kunst noch Gunst noch stoltzer Muht fürm Tod kein Kraut gewachsen ist / mein frommer Christ/ alles was lebet sterblich ist.

6. Heut sind wir frisch gesund und starck / morgen todt und liegn im Sarck / heut blühn wir wie die Rosen roht/ bald kranck und tod/ist allenthalben Müh und Noht.

7. Man trägt eins nach dem andern hin / wol aus den Augen und dem Sinn / die Welt vergisset unser bald / sey jung oder alt / auch unser Ehren mannigfalt.

8. Ach HErr lehr uns bedencken wohl / daß wir sind sterblich allzumahl/ auch wir all hier kein Bleiben han/müssen all davon / gelehrt reich jung alt oder schön.

9. Das macht die Sünd O treuer GOtt/ dadurch ist kommen der bitter Tod / der nimt und frisst all Menschen-Kind/ wie er sie find/fragt nicht wes Standes oder Ehr'n sie sind.

10. Ich hab hie wenig guter Tag / mein täglich Brodt ist Müh und Klag / wenn mein GOtt wil so wil ich mit / hinfahrn in Fried / Sterb'n ist mein Gewinn und schadt mir nicht.

11. Und ob mich schon mein Sünd anficht / dennoch wil ich verzagen nicht / ich weiß daß mein getreuer GOtt / für mich in Tod / sein'n liebsten Sohn gegen hat.

12. Derselbe mein HErr JEsu Christ / für all mein Sünd gestorben ist / und auferstanden mir zu gut / der Höllen-Glut / gelöscht mit seinem theuren Blut.

13. Dem leb und sterb ich allezeit / von ihm der bitt'r Tod mich nicht scheid/ ich leb oder sterb so bin ich sein / er ist allein/der einig Trost und Helffer mein.

14. Das ist mein Trost zu aller Zeit / in allem Creutz und Traurigkeit / ich weiß daß ich am Jüngsten Tag / ohne alle Klag / werd auferstehn aus meinem Grab.

15. Mein lieber frommer getreuer GOtt/all mein Gebein bewahren thut / da wird nicht eins vom Leibe mein/ sey groß oder klein / umkommen noch verlohren seyn.

16. Mein'n lieben GOtt von Angesicht / werd ich anschaun dran zweiffl' ich nicht / in ewiger Freud und Seeligkeit / die mir bereit/ ihm sey Lob Preiß in Ewigkeit.

17. O JEsu Christe GOttes Sohn / der du für mich hast gnug gethan/ ach schleuß mich in die Wunden dein / du bist allein / der einig Trost und Helffer mein.

18. Amen mein lieber frommer GOtt / bescher uns all'n ein seeligen Tod/ hilff daß wir mögen allzugleich / bald in dein Reich/ kommen und bleiben ewiglich.

D. J. Pappus.

Num. 558.

HErr JESU Christ wahr Mensch und GOtt / der du litt'st Marter Angst und Spott / für mich am Creutz auch endlich starbst / und mir deins Vaters Huld erwarbst.

2. Ich bitt durchs bitter Leyden dein / du wollst mir Sünder gnädig seyn / wann ich nun kom in Sterbens-Noht / und ringen werde mit dem Tod.

3. Wann mir vergeht all mein Gesicht / und meine Ohren hören nicht / wann meine Zunge nicht mehr spricht / und mir für Angst mein Hertz zerbricht.

4. Wann mein Verstand sich nicht besinnt / und mir all menschlich Hülff zerrinnt / so komm O HErr Christ mir behend / zu Hülff an meinem letzten End.

5. Und führ mich aus dem Jammerthal / verkürtz mir auch des Todes-Quaal / die bösen Geister von mir treib / mit deinem Geist stets bey mir bleib.

6. Biß sich die Seel vom Leib abwendt / so nimm sie HErr in deine Händ / der Leib hab in der Erd sein Ruh / biß sich der jüngst Tag naht herzu.

7. Ein frölich Aufersteh mir verleyh / am jüngsten Gericht mein Fürsprecher sey / und meiner Sünd nicht mehr gedenck / aus Gnaden mir das Leben schenck.

8. Wie du hast zugesaget mir / in deinem Wort das trau ich dir / fürwahr fürwahr euch sage ich / wer mein Wort hält und gläubt an mich.

9. Der wird nicht kommen ins Gericht / und den Tod ewig schmecken nicht / und ob er gleich hie zeitlich stirbt / mit nichten er drum gar verdirbt.

10. Sondern ich wil mit starcker Hand / ihn reissen aus des Todes Band / und zu mir nehmen in mein Reich / da soll er denn mit mir zugleich.

11. In Freuden leben ewiglich / darzu hilff uns ja gnädiglich / ach HErr vergib all unser Schuld / hilff daß wir warten mit Gedult.

12. Biß unser Stündlein kommt herbey / auch unser Glaub stets wacker sey / deinem Wort zu trauen festiglich / biß wir einschlaffen seeliglich. D. Paul Eberhardus.

Num. 559.

HErtzlich thut mich verlangen / nach einem seel'gen End / weil ich hie bin umfangen / mit Trübsahl und Elend / ich hab Lust abzuscheiden / von dieser Argen Welt / sehn mich nach ew'gen Freuden / O JEsu komm nur bald.

2. Du hast mich ja erlöset / von Sünd Tod Teufel und Höll / es hat dein Blut gekostet / drauf ich mein Hoffnung stell / warum solt mir dann grauen / fürm Tod und Höllschem Gesind / weil ich auf dich thu bauen / bin ich ein seeligs Kind.

3. Wenn gleich süß ist das Leben / der Tod sehr bitter mir / wil ich mich doch ergeben / zu sterben willig dir / ich weiß ein besser Leben / da meine Seel fährt hin / des freu ich mich gar eben / sterben ist mein Gewinn.

4. Der

4. Der Leib zwar in der Erden / von Würmen wird verzehrt / doch auferwecket werden / durch Christum schön verklährt / wird leuchten als die Sonne / und leben ohne Noht / in himmlischer Freud und Wonne / was schadt mir denn der Tod.

5. Ob mich die Welt gleich reitzet / länger zu bleiben hier / und mir auch immer zeiget / Ehr Geld Gut all ihr Zier / doch ich das gar nicht achte / es währt ein kleine Zeit / das Himmlisch ich betrachte / das bleibt in Ewigkeit.

6. Wann ich auch gleich nun scheide / von meinen Freunden gut / das mir und ihn'n bringt Leyde / doch tröst mir meinen Muht / daß wir in grössern Freuden / zusammen werden komm'n / und bleiben ungescheiden / im Himmelischen Thron.

7. Ob ich gleich hinterlasse / betrübte Wäyselein / der'n Noht mich über masse / jammert im Hertzen mein / wil ich doch gerne sterben / und trauen meinem GOtt / er wird sie wohl versorgen / retten aus aller Noht.

8. Was thut ihr so verzagen / ihr armen Wäyselein / solt euch GOtt Hülff versagen / der speist die Raben klein / frommer Wittwen und Wäysen / ist GOtt der Vater treu / trotz dem der sie beleydet / das gläubet ohne Scheu.

9. Gesegn' euch GOtt der HErre / ihr Vielgeliebten mein / trauret nicht allzusehre / über den Abschied mein / beständig bleibt im Glauben / wir werdn in kurtzer Zeit / einander wieder schauen / dort in der Ewigkeit.

10. Nun wil ich mich gantz wenden / zu dir HErr Christ allein / gib mir ein seeligs Ende / send mir dein Engelein / führ mich ins ewig Leben / das du erworben hast / durch dein Leyden und Sterben / und blutiges Verdienst.

11. Hilff daß ich ja nicht wancke / von dir HErr JEsu Christ / den schwachen Glauben stärcke / in mir zu aller Frist / hilff mir ritterlich ringen / dein Hand mich halte fest / daß ich mag frölich singen / das Consummarum est.* C. Knollius.

* Es ist vollbracht.

Num. 560.

HErr JESU Christ meins Lebens-Licht / mein Heil mein Trost mein Zuversicht / auf Erden bin ich nur ein Gast / und drückt mich sehr der Sünden-Last.

2. Ich hab für mir ein schwere Reiß / zu dir ins himmlisch Paradeiß / da ist mein rechtes Vater-Land / daran du dein Blut hast gewandt.

3. Zu reisen ist mein Hertze matt / der Leib gar wenig Kräfte hat / allein mein Seele schreyt in mir / HErr hol mich heim nimm mich zu dir.

4. Und stärck mich durch das Leyden dein / in meiner letzten Todes-Pein / dein Blutschweiß mich tröst und erquick / mach mich frey durch dein Band und Strick.

5. Dein Backen-Streich und Ruhten frisch / der Sünden-Striemen mir abwisch / dein Hohn und Spott dein Dornen-

Kron / laß seyn mein Ehre Freud und Wonn.

6. Die heiligen fünff Wunden dein / laß mir rechte Felß-Löcher seyn / darein ich flieh als eine Taub / daß mir der höllsche Feind nicht raub.

7. Dein Durst und Gallen-Tranck mich lab / wann ich sonst keine Stärckung hab / dein Angst-Geschrey komm mir zu gut / bewahr mich für der Höllen-Glut.

8. Wann mein Mund nicht kan reden frey / dein Geist in meinem Hertzen schrey / hilff daß mein Seel den Himmel find / wenn meine Augen werden blind.

9. Dein letztes Wort laß seyn mein Licht / wenn mir der Tod das Hertz absticht / behüte mich für Ungebärd / wenn ich mein Haupt nun neigen werd.

10. Dein Creutz laß seyn mein Wander-Stab / mein Ruh und Rast dein heiligs Grab / die reinen Grabe-Tücher dein / laß meine Sterbe-Kleider seyn.

11. Laß mich durch deine Nägelmahl / erblicken die Genaden-Wahl / durch deine aufgespaltne Seit / mein arme Seele heimbegleit.

12. Auf deinen Abschied HErr ich trau / darauf mein letzte Heimfahrt bau / thu mir die Himmels-Thür weit auf / wann ich beschließ meins Lebens-Lauff.

13. Am jüngsten Tag erweck mein Leib / hilff daß ich dir zur Rechten bleib / daß mich nicht treffe dein Gericht / welchs das erschrecklich Urtheil spricht.

14. Alsdann mein'n Leib verneure gantz / daß er leucht wie der Sonnen Glantz / und ähnlich sey dein'm klaren Leib / auch gleich den lieben Engeln bleib.

15. Wie werd ich dann so frölich seyn / werd singen mit den Engelein / und mit der Auserwählten Schaar / ewig schauen dein Antlitz klar. M. Msl.

Num. 561.

TReu dich sehr o meine Seele / und vergiß all Noht und Quaal / weil dich nun Christus dein HErre / ruft aus diesem Jammerthal / aus der Trübsal Angst und Leyd / solt du fahren in die Freud / die kein Ohr jemahls gehöret / und in Ewigkeit auch währet.

2. Tag und Nacht hab ich geruffen / zu dem HErren meinem GOtt / weil mich stets viel Creutz getroffen / daß er mir helff aus der Noht / wie sich sehnt ein Wanders-Mann / daß sein Weg ein End mög han / so hab ich gewünschet eben / daß sich enden möcht mein Leben.

3. Denn gleich wie die Rosen stehen / unter Dornen spitzig gar / also auch die Christen gehen / in lauter Angst und Gefahr / wie die Meeres-Wellen sind / und der ungestühme Wind / also ist allhier auf Erden / unser Lauff voller Beschwerden.

4. Welt Tod Teufel Sünd und Hölle / unser eignes Fleisch und Blut / plagen stets hier unser Seele / lassen uns bey keinem Muht / wir sind voller Angst und Plag / lauter Creutz sind unser Tag / wenn wir nur gebohren werden / findt sich Jammer gnug auf Erden.

5. Wann

5. Wann die Morgen-Röht herleuchtet / und der Schlaff sich von uns wendt / Sorg und Kummer daher streichet / Müh findt sich an allen End / unser Thränen sind das Brodt / so wir essen früh und spat / wann die Sonn nicht mehr thut scheinen / ist nur lauter Klag und Weinen.

6. Drum HErr Cyrist du Morgen-Sterne / der du ewiglich aufgehst / sey von mir jetzund nicht ferne / weil mich dein Blut hat erlöst / hilff daß ich mit Fried und Freud / mög von hinnen fahren heut / ach sey du mein Licht und Straffe / mich mit Beystand nicht verlasse.

7. In dein Seite wil ich fliehen / an meinm bittern Todes-Gang / durch dein Wunden wil ich ziehen / ins Himlische Vaterland / in das schöne Paradeiß / drein der Schächer thät sein Reiß / wirst du mich HErr Christ einführen / und mit ew'ger Klarheit zieren.

8. Ob mir schon die Augen brechen / das Gehöre gar verschwind / meine Zung nicht mehr kan sprechen / der Verstand sich nicht besinnt / bist du doch mein Licht und Hort / Leben Weg und Himmels Pfort / du wirst mich in Gnad regieren / auf der rechten Bahn heimführen.

9. Laß dein Engel mit mir fahren / auf Elias Wagen roht / meine Seele wohl bewahren / wie Lazrum nach seinem Tod / laß sie ruhn in deinem Schooß / und erfülle sie mit Trost / biß der Leib kömmt aus der Erden / und sie beyd vereinigt werden.

10. Freu dich sehr O meine Seele / und vergiß all Noht und Quaal / weil dich nun Christus dein HErre / rufft aus diesem Jammerthal / seine Freud und Herrlichkeit / solt du sehn in Ewigkeit / mit den Engeln jubiliren / in Ewigkeit triumphiren. S. Graff.

Num. 562.

Mitten wir im Leben sind / mit dem Tod umfangen / wen suchen wir der Hülffe thu / daß wir Gnad erlangen / daß bist du HErr alleine / uns reuet unser Missethat / die dich HErr erzürnet hat / Heiliger HErre GOtt / Heiliger starcker GOtt / Heiliger barmhertziger Heiland / du ewiger GOtt / laß uns nicht versincken / in des bittern Todes-Noht / Kyrieleison.

2. Mitten in dem Tod anficht / uns der Höllen Rachen / wer wil uns aus solcher Noht / frey und ledig machen / das thust du HErr alleine / es jammert dein Barmhertzigkeit / unser Sünd und gresses Leyd / Heiliger HErre GOtt / Heiliger starcker GOtt / Heiliger barmhertziger Heiland / du ewiger GOtt / laß uns nicht verzagen / für der tieffen Höllen-Glut / Kyrieleison.

3. Mitten in der Höllen-Angst / unsre Sünd uns treiben / wo solln wir dann fliehen hin / da wir mögen bleiben / zu dir HErr Christ alleine / vergossen ist dein theures Blut / das gnug für die Sünde thut / Heiliger HErre GOtt / Heiliger starcker GOtt / Heiliger barmhertziger Heiland / du ewiger GOtt / laß uns nicht ent-

entfallen / von des rechten Glaubens-Trost / Kyrieleison.
D. Mart. Luther.

Num. 563.

Nun lasst uns den Leib begraben / daran gar kein'n Zweiffel haben / er wird am jüngsten Tag aufstehn / und unverweßlich herfür gehn.

2. Erd ist er und von der Erden / wird auch zur Erd wieder werden / und von der Erd wieder aufstehn / wenn GOttes Posaun wird angehn.

3. Sein Seele lebt ewig in GOtt / der sie allhier aus lauter Gnad / von aller Sünd und Missethat / durch seinen Sohn erlöset hat.

4. Sein Jammer Trübsahl und Elend / ist kommen zu einem seelign End / er hat getragen Christi Joch / ist gestorben und lebet noch.

5. Die Seele lebt ohn alle Klag / der Leib schläfft biß am Jüngsten Tag / an welchem GOtt ihn verklären / und ewiger Freud wird gewehren.

6. Hier ist er in Angst gewesen / dort aber wird er genesen / in ewiger Freud und Wonne / leuchten wie die helle Sonne.

7. Nun lassen wir ihn hie schlaffen / und gehn all heim unsre Strassen / schicken uns auch mit allem Fleiß / denn der Tod kömmt uns gleicher weiß.

8. Das helff uns Christus unser Trost / der uns durch sein Blut hat erlöst / vons Teufels Gewalt und ewiger Pein / ihm sey Lob Preiß und Ehr allein.
Joh. Weiß.

Num. 564.

Christus der ist mein Leben / Sterben ist mein Gewinn / dem thu ich mich ergeben / mit Freud fahr ich dahin.

2. Mit Freud fahr ich von dannen / zu Christ dem Bruder mein / auf daß ich zu ihm komme / und ewig bey ihm sey.

3. Nun hab ich überwunden / Creutz Leyden Angst und Noht / durch sein heilig fünff Wunden / bin ich versöhnt mit GOtt.

4. Wenn meine Kräffte brechen / mein Athem geht schwer aus / und kan kein Wort mehr sprechen / HErr nimm mein Seufftzen auf.

5. Wenn mein Hertz und Gedancken / zergehn als wie ein Licht / das hin und her thut wancken / wenn ihm die Flam gebricht.

6. Alsdenn sein sanfft und stille / laß mich HErr schlaffen ein / nach deinem Raht und Willen / wenn kömmt mein Stündelein.

7. Ach laß mich an dir kleben / wie eine Klett am Kleid / und ewig bey dir leben / in der Himmelischen Freud.

8. Wohl in des Himmels-Throne / sing ich Lob Ehr und Preiß / und ewig bey dir wohne / Vat'r Sohn Heiliger Geist.
Simon Graff.

Num. 565.

Mel. Auf meinen lieben ꝛc.

Des Lebens kurtze Zeit / ist voller Hertzeleyd / die allerbesten Tage / sind nimmer ohne Klage / und wo wir Schein-Lust finden / ist Angst und Quaal dahinden.

2. Kein

2. Kein Stund kein Alter ist/ für Widerglück befriſt/ so bald ein Mensch gebohren / ist ihm die Pflicht erkohren/ ohn Ausflucht und ohn Meyden / was kommen kan zu leyden.

3. Ein jeder fühlt sein Theil/ und sind kein ander Heil/ das ihm der Schuld entziehe/ Denn daß er sich bemühe / um ein Trost seelig Sterben/ bey Gottes Gunst zu werben.

4. Solch Sterben ist der Schluß/ an Unmuht und Verdruß/ die uns mit vollen Hauffen/ stets kommen und anlauffen / O seelig wer dem Leben/ das Ende gut kan geben.

5. Der lebt und schwebt allzeit/ in lauter Frölichkeit / da er sein Leben liebet / da ihn kein Ding betrübet / da er in vollen Freuden/ kan seine Seele weyden.

6. O JEsu Todes-Tod / laß uns in Sterbens-Noht / dein innerliches Stärcken / in unsern Hertzen mercken/ daß wir beym Lebens-Enden / uns freudig zu dir wenden.

7. Spring uns o Heiland zu/ und gib den Sinnen Ruh/ wenn uns im letzten Zagen/ die Hölle wird verklagen/ daß wir auf deinem Nahmen / getrost verscheiden Amen.

Simon Dach.

Num. 566.

Mel. Wenn mein Stünd ꝛc.

EIn Würmlein bin ich arm und klein / mit Todes-Noht umgeben / kein'n Trost weiß ich in Marck und Bein/ im Sterben und im Leben/ denn das du selbst HErr JEsu Christ / ein armes Würmlein worden bist/ ach GOtt erhör mein Klagen.

2. Laß mich O Christ an deinem Leib / ein grünes Zweiglein bleiben/ mit deinem Geist HErr bey mir bleib / wann sich mein Seel sol scheiden/ wann mir vergeht all mein Gesicht/ und meines Bleibens ist mehr nicht/ allhier auf dieser Erden.

3. So laß mich nicht in dieser Noht / umkommen noch verzagen/ komm mir zu Hülff du treuer GOtt / mein Angst hilff mir ertragen / denck daß ich bin am Leibe dein / ein Glied und grünes Zweigelein/ im Fried laß mich hinfahren.

4. Gedenck HErr an den theuren Eyd / den du selbst hast geschworen/ so wahr du lebst von Ewigkeit / ich sol nicht seyn verlohren / ich sol nicht kommen ins Gericht / den Tod ewiglich schmecken nicht/ dein Heil wollst du mir zeigen.

5. Gib GOtt daß mir ein Leuchte sey / dein Wort zum ew'gen Leben / ein seeligs Ende mir verleih/ ich wil mich dir ergeben / ich wil dir traun mein HErr und GOtt/ denn du verläſſt in keiner Noht/ die deiner Hülff erwarten.

6. Drauf wil ich nun befehlen der / mein Seel in deine Hände / ach treuer GOtt steh nur bey mir / dein Geist nicht von mir wende/ und wann ich nicht mehr reden kan / so nim den letzten Seufftzer an/ durch JEsum Christum Amen.

B. Frölich.

Num. 567.

Mel. Hertzlich thut mich ꝛc.

ICh bin bey GOtt in Gnaden / durch Christi Blut und Tod/ was kan mir endlich scha-

schaden / was acht ich alle Noht / ist er auf meiner Seiten / gleich wie er wahrlich ist / laß immer mich bestreiten / auch alle Höllen List.

2. Was wird mir können scheiden / von GOttes Lieb und Treu / Verfolgung Armuht Leyden / und Trübsahl mancherley / laß Schwerdt und Blösse walten / man mag durch tausend Pein / mich für ein Schlacht-Schaaf halten / der Sieg bleibt dennoch mein.

3. Ich kan um dessent Willen / der mich geliebet hat / gnug meinen Unmuht stillen / und fassen Trost und Raht / denn das ist mein Vertrauen / der Hoffnung bin ich voll / die weder Drang noch Grauen / mir ewig rauben soll.

4. Daß weder Tod noch Leben / und keiner Engel Macht / wie hoch sie möchte schweben / kein Fürstenthum kein Pracht / nicht dessen was zugegen / nichts was zukünfftig hegt / nichts welches hochgelegen / nichts was die Tiesse trägt.

5. Noch sonst was je erschaffen / von GOttes Liebe mich / sol scheiden oder raffen / dann diese gründet sich / auf JEsu Tod und Sterben / ihn fleh ich gläubig an / der mich sein Kind und Erben / nicht lassen wil noch kan. Sim. Dach.

Num. 568.

Mel. Ach GOtt vom Himmel.

O GOtt wenn ich bey mir betracht / daß alles Fleisch verdirbet / und nehme diß dabey in Acht / wie schleunig mancher stirbet / so ruff ich dich O Vater an / dann deine Güt und Allmacht kan / mir auch hierinnen rahten.

2. Ich weiß wohl das ich sterben muß / doch nicht zu welcher Stunde / drum gib daß ich in steter Buß / und Andacht werde funden / auf daß ich jetzt und allezeit / zu meiner Heimfahrt sey bereit / so bald du mich abforderst.

3. HERR rechne mir es ja nicht zu / daß ich michs unterfange / und an dich diese Bitte thu / warum mir offt wird bange / für vielen Schmertzen mich behüt / aus lauter unverdienter Güt / und auch für langem Lauger.

4 Doch aber auch bewahre mich / für schnellen bösen Ende / Wahnwitz und Jammer gnädiglich / O treuer GOtt abwende / ein solches Stündlein mir verleih / daß ich noch meine Sünd dabey / mög hertzlich wohl bereuen.

5. Laß mich den wehrten Heilgen Geist / biß an mein End regieren / gib daß ich alsdann allermeist / könn seinen Beystand spühren / daß mir da kräfftig kom zu gut / des HErren JEsu theures Blut / so er für mich vergossen.

6. Hilff HErr hilff in der Todes-Noht / laß mich nicht lange quälen / dir wil ich meine Seel O GOtt / in deine Händ befehlen / verkürtz mir alle Angst und Pein / daß wann mein Ende da soll seyn / ich bald im Fried abscheide.

Lucas Bacmeister.

Num. 569.

VALEt wil ich dir geben / du arge falsche Welt / dein sündlich böses Leben / durchaus mir nicht gefällt / im Himmel

mel ist gut wohnen / hinauf steht mein Begier / da wird GOtt ewig lohnen / den der ihm dient allhier.

2. Raht mir nach deinem Hertzen / O JEsu GOttes Sohn / sol ich je dulden Schmertzen / hilff mir HErr Christ darvon / verkürtz mir alles Leyden / stärck meinen blöden Muht / laß mich selig abscheiden / setz mich in dein Erb-Gut.

3. In meines Hertzens Grunde / dein Nahm und Creutz allein / funckelt allzeit und Stunde / drauf kan ich frölich seyn / erschein mir in dem Bilde / zum Trost in meiner Noht / wie du HErr Christ so milde / dich hast geblut zu tod.

4. Verbirg mein Seel aus Gnaden / in deine offne Seit / rück sie aus allem Schaden / in deine Herrlichkeit / der ist wohl hie gewesen / wer kömmt ins Himmels-Schloß / der ist ewig genesen / der bleibt in deinem Schooß.

5. Schreib meinen Nahm aufs beste / ins Buch des Lebens ein / und bind mein Seel fein feste / ins schöne Bündelein / derer die im Himmel grünen / und für dir leben frey / so wil ich ewig rühmen / daß dein Hertz treue sey. Valer. Herberg.

Num. 570.

Mel. Es ist gewißlich an ꝛc.

O du Sterblicher betrachte mich / du lebst ich lebt auf Erden / was du jetzt bist das war auch ich / was ich bin wirst du werden / du must hernach ich bin vorhin / gedencke nicht in deinem Sinn / daß du nicht dürffest sterben.

2. Bereite dich stirb ab der Welt / denck auf die letzten Stunden / wann man den Tod verächtlich hält / wird er sehr offt gefunden / es ist die Reihe heut an mir / wer weiß vielleicht gilts morgen dir / ja wol noch diesen Abend.

3. Sprich nicht ich bin noch gar zu jung / ich kan noch lange leben / ach nein du bist schon alt genung / den Geist von dir zu geben / es ist gar bald um dich gethan / es sieht der Tod kein Alter an / wie magst du anders dencken.

4. Ach ja es ist wol Klagens wehrt / es ist wol zu beweinen / daß mancher nicht sein Heil begehrt / daß mancher Mensch darff meinen / er sterbe nicht in seiner Blüt / da er doch viel Exempel sieht / wie junge Leute sterben.

5. So offt du ahtmest muß ein Theil / des Lebens von dir wehen / und du verlachst des Todes Pfeil / jetzt wirst du müssen gehen / du hältst dein Grab auf tausend Schritt / und hast dazu kaum einen Tritt / den Tod trägst du im Busen.

6. Sprich nicht ich bin frisch und gesund / mir schmeckt auch noch das Essen / ach es wird wol jetzt diese Stund / dein Sarg dir abgemessen / es schneidet dir der schnelle Tod / ja täglich in die Hand das Brodt / bereite dich zum Sterben.

7. Dein Leben ist ein Rauch ein Schaum / ein Wachs ein Schnee ein Schatten / ein Thau ein Laub ein leerer Traum / ein Grauß auf dürren Matten / wann mans am wenig-

wenigsten gedacht / so heist es wol zu guter Nacht / ich bin nun hier gewesen.

8. Indem du lebest lebe so / daß du kanst seelig sterben / du weist nicht wie wann oder wo / der Tod um dich wird werben / ach denck ach dencke doch zurück / ein Zug ein kleiner Augenblick / führt dich zum Ewigkeiten.

9. Du seyst dann fertig oder nicht / so must du gleichwohl wandern / wann deines Lebens-Ziel aubricht / es geht dir wie den andern / drum laß dirs eine Warnung seyn / dem Auferstehn wird überein / mit deinem Sterben kommen.

10. Ach dencke nicht es hat nicht Noht / ich wil mich schon bekehren / wann mir die Kranckheit zeigt den Tod / GOtt wird mich wohl erhören / wer weiß ob du zur Kranckheit kömst / ob du nicht schnell dein Ende nimmst / wer hilfft alsdann dir Armen.

11. Zudem wer sich in Sünden freut / und auf Genade bauet / der wird mit Unbarmhertzigkeit / der Höllen anvertrauet / drum lerne sterben eh du stirbst / damit du ewig nicht verdirbst / wann GOTT die Welt wird richten.

12. Zum Tode mache dich geschickt / gedenck in allen Dingen / würd ich hierüber hingerückt / solt es mir auch gelingen / wie könnt ich jetzt zu Grabe gehn / wie könnt ich jetzt vor GOtt bestehn / so wird dein Tod zum Leben.

13. So wirst du wann mit Feld-Geschrey / der grosse Gott wird kommen / von allem Sterben franck und frey / seyn ewig aufgenommen / bereite dich auf daß dein Tod / beschliesse deine Pein und Noht / O Mensch gedenck ans Ende.

C. W. Sacer.

Num. 571.

Mel. Wenn mein Stündl. ꝛc.

WJe seelig ist der Mensche doch / der sich bey Zeiten schicket / zum Sterben weil er sündigt noch / und allzeit unverrücket / gedenckt an seines Lebens-Ziel / es komme nun gleich wann GOtt wil / so ist er wohl bereitet.

2. Der Tod ist uns zwar wol gewiß / und daß wir sterben alle / wann aber sol geschehen diß / und wie es GOtt gefalle / daß weiß kein Mensch auf dieser Welt / GOtt unser Ziel ihm vorbehält / das er uns hat bestimmet.

3. Die Zeit ist kurtz sie ist ein Schaum / wir bringen zu diß Leben / als ein Geschwätz und einen Traum / wer ihm zu sehr ergeben / der wird je mehr darin verwirrt / und sich in Sünden so verirrt / daß er nicht leicht entgehet.

4. Wie viel sind in der besten Zeit / eh sies gemeint gestorben / wie viel sind leyder unbereit / mit Ach und Weh verdorben / drum lieber Mensch gedencke frey / daß jede Stund die letzte sey / darinn du kanst abscheiden.

5. Wer seine Busse spahrt aufs End / muß in Gefahr sehr leben / obs ihm alsdenn auch sey vergönnt / Zeit Witz und Sinn gegeben / daß er zu GOtt sich schicken kan / ob der auch werde

werde nehmen an / was er so lang verschoben.

6. Drum was du thust so denck ans End / dadurch viel böses Wesen / wird von dir werden abgewendt / wilst du im Tod genesen / und seyn vom ewigen Tod befreyt / so must du in der Sterblichkeit / bey Zeit anfahn zu sterben.

7. Ach last uns allzeit fürchten GOtt / und gehn auf seinen Stegen / last uns bereiten zu dem Tod / auf allen unsern Wegen / so dürffen wir verzagen nicht / wann uns der Tod das Hertze bricht / und können seelig werden.

Num. 572.

Mel. Christus der uns seel. ꝛc.

EInen guten Kampff hab ich / auf der Welt gekämpffet / denn GOtt hat genädiglich / meine Noht gedämpffet / daß ich meines Lebens-Lauff / seeliglich vollendet / und die Seele Himmel-auf / Christo zugesendet.

2. Forthin ist mir beygelegt / der Gerechten Krone / die mir wahre Freud erregt / in des Himmels-Throne / forthin meines Lebens-Licht / dem ich hie vertrauet / nemlich GOttes Angesicht / meine Seele schauet.

3. Diese gar verbößte Welt / ist was meinem Leben / nunmehr gäntzlich nicht gefällt / drum ich mich ergeben / meinem JEsu da ich bin / itzt in lauter Freuden / denn sein Tod ist mein Gewinn / mein Verdienst sein Leyden.

4. Gute Nacht ihr meine Freund / O ihr meine Lieben / alle die ihr um mich weint / lasst euch nicht betrüben / dieses Abtritt den ich thu / in die Erde nieder / schaut die Sonne geht zur Ruh / kommt doch morgen wieder. A. H.

Num. 573.

Mel. Mag ich Unglück ꝛc.

ICh hab GOtt Lob das mein vollbracht / Welt gute Nacht / wir werden uns nun scheiden / in JEsu Nahmen sanfft und still / ich wandern wil / zur Seeligkeit mit Freuden / in dieser Welt / war mir bestellt / nur Angst und Noht / zuletzt der Tod / jetzt endet sich mein Leyden.

2. In JEsu Nahmen schlaf ich ein / er führt allein / mich aus dem Tod ins Leben / sein an dem Creutz vergossnes Blut / komt mir zu gut / macht frölich mich darneben / der edle Safft / bringt rechte Krafft / stärckt mir mein Hertz / in Todes-Schmertz / kan Freud und Wonne geben.

3. In JEsu Nahmen fahr ich hin / denn mein Gewinn / ist Christus wenn ich sterbe / ich weiß daß er mich nicht verläst / und gläube fest / im Tod ich nicht verderbe / mir ist bereit / in Ewigkeit / von GOttes Sohn / die Ehren-Kron / das rechte Himmels-Erbe. J. Pauli.

Num. 574

HÖrt auf mit Trauren und Klagen / ob den Tod sol niemand zagen / er ist gestorben als ein Christ / sein Tod ein Gang zum Leben ist.

2. Der Sarg und Grab drum wird geziert / der Leib ehrlich begraben wird / daß wir gläuben er ist nicht todt / er schläfft und ruhet sanfft in GOtt.

3. Wohl scheints es sey nun alls dahin / weil er da liegt ohn Muht und Sinn / doch sol sich bald finden wieder / Leben und Krafft in alle Glieder.

4. Bald werden diese Todten-Bein / erwärmen und sich fügen fein / zusammen mit Kraft und Leben / GOtt wirds herrlich wieder geben.

5. Der Leichnam der itzt liegt und starrt / der wird gar bald in schneller Fahrt / schweben in Lüfften unbeschwert / gleich wie die Seele leicht hinfährt.

6. Ein Weitzen-Körnlein in der Erd / liegt erst gantz todt dürr und unwehrt / doch kömts herfür gantz schön und zart / und bringt viel Frücht nach seinert Art.

7. Der Leib gemacht von Erden-Kloß / sol liegen in der Erden-Schooß / und sol da ruhen ohne Leyd / biß daß er wieder aufersteht.

8. Er war der Seelen-Häuselein / die bließ GOtt mit seinem Odem drein / ein edles Hertz recht Muht und Sinn / ward durch die Gabe Christi drinn.

9. Den Cörper nun die Erd bedeckt / biß ihn GOtt wieder auferweckt / der seins Geschöpffs gedencken wird / welchs war nach seinem Bild formirt.

10. Ach daß nun käm derselbe Tag / da Christus nach seiner Zusag / wird herfür bringen gantz und gar / was in der Erd bescharret war. N. Hemm.

Num. 575.

Mel. Hertzlich thut mich ꝛc.

ICh hab mich GOtt ergeben / dem liebsten Vater mein / hier ist kein immer Leben / es muß geschieden seyn / der Tod kan mir nicht schaden / er ist nur mein Gewinn / in GOttes Fried und Gnaden / fahr ich mit Freud dahin.

2. Mein Weg geht itzt fürüber / O Welt was acht ich dein / der Himmel ist mir lieber / da muß ich trachten ein / mich nicht so sehr beladen / weil ich Wegfertig bin / in GOttes Fried und Gnaden / fahr ich mit Freud dahin.

3. Ach seelig Freud und Wonne / hat mir der HErr bereit / da Christus ist die Sonne / Leben und Seeligkeit / was kan mir doch nun schaden / weil ich bey Christo bin / in GOttes Fried und Gnaden / fahr ich mit Freud dahin.

4. Gesegn euch GOtt ihr Meinen / ihr Liebsten allzumahl / um mich solt ihr nicht weinen / ich weiß von keiner Quaal / den rechten Port noch heute / nehmt fleißig ja in Acht / in GOttes Fried und Freude / folgt mir bald all hernach. J. S. oder J. L.

Num. 576.

SO wünsch ich nun eine gute Nacht / der Welt und laß sie fahren / ob sie mir gleich viel Jammers macht / GOtt wird mich wohl bewahren / ich meint die Welt / wär eitel Geld / befind es nun viel anders.

2. Ein Hirsch von Schlangen angesteckt / nach frischem Wasser schreyet / also hat mich zum Durst erweckt / die Welt vermaledeyet / auch macht mir bang / die alte Schlang / daß ich zu Gott muß schreyen.

3. Wenn

3. Wenn komm ich in dem Paradeiß / da schon viel Christen wohnen / und singen dir Lob Ehr und Preiß / bekleidet mit der Sonnen / wenn hohlst du mich / ins Himmelreich / daß ich dein Antlitz schaue.

4. Mein Seel hat Noht und leydet Quaal / daß ich so lang muß harren / gespannet auf dem Jammerthal / als zög ich schwere Karren / da treibet Spott / die falsche Rott / mit mir in meinen Nöhten.

5. Sie fragen wo bleibt nun dein GOtt? auf daß er dir erscheine / der Hohn kränckt mir mein Hertz und Blut / daß ich für Trübsal meine / ey komm doch bald / mein Aufenthalt / und reiß mich von der Erden.

6. Nimm mich in deinen Freuden Saal / von dir bereitet droben / da dich die Patriarchen all / mit den Propheten loben / und da die Schaar / der Engel klar / um deinen Thron her schweben.

7. Was kränckst du dich mein arme Seel / sey still und thu nicht wancken / GOtt ist mein Trost und auch mein Heil / des werd ich ihm noch dancken / drück dich und leyd / eine kleine Zeit / nach Angst kommt Freud und Wonne.

8. Das theure Kräutlein die Gedult / wächst nicht in allen Garten / ach GOtt schenck mirs aus Gnad und Huld / daß ich dein mög erwarten / sonst bin ich sehr / betrübt und schwer / für Angst und Schmertz auf Erden.

9. Dein Zorn wie eine strenge Fluht / dem gantzen Land begegnet / und sehr erschrecklich brausen thut / wo sich dein Grimm erhebet / die Wellen gar / ich auch erfahr / sammt deinen Wasserwogen.

10. Drum bin ich in der Welt so müd / all Tag und Nacht ich weine / und laß nicht ab biß deine Güt / verheissen mir erscheine / nun eyl doch fort / mein treuer Hört / und nimm mich hin in Friede.

11. Wie lang sol ich hie traurig seyn / da meine Feind mich plagen / es ist ein Mord in meinem Bein / daß sie gantz höhnisch sagen: sag an wo ist / dein JEsus Christ / ja daß er dir erscheine.

12. Gedult Gedult du traurige Seel / Gedult ist hier von nöhten / biß daß unser Immanuel / von diesen argen Krötten / uns zu sich reiß / ins Paradeiß / da werden wirs ihm dancken.

D. Phil. Nicol.

Num. 577

Mel. Wo GOtt der HErr ꝛc.

ICh weiß daß mein Erlöser lebt / das sol mir niemand nehmen / er lebt und was ihn widerstrebt / das muß sich endlich schämen / er lebt für wahr der starcke Held / sein Arm der alle Feinde fällt / hat auch den Tod bezwungen.

2. Des bin ich hertzlich hoch erfreut / und habe gar kein Scheuen / für dem der alles Fleisch zerstreut / gleich wie der Wind die Spreuen / nimmt er gleich mich und mein Gebein / und scharrt uns in die Grufft hinein / was kan er damit schaden.

3. Mein Heiland lebt ob ich nun werd / ins Todes-Staub mich strecken / so wird er mich

doch aus der Erd / hernachmahls auferwecken / er wird mich reissen aus dem Grab / und aus dem Lager da ich hab ein kleines ausgeschlaffen.

4. Da werd ich eben diese Haut / und eben diese Glieder / die jeder jetzo an mir schaut / auch was sich hin und wieder / von Adern und Gelencken findt / und meinen Leib zusammen bindt / gantz richtig wieder haben.

5. Zwar alles was der Mensche trägt / das Fleisch und seine Knochen / wird wenn er sich hin sterben legt / zumalmet und zubrochen / von Maden Motten und was mehr / gehöret zu der Würmer-Heer / doch sols nicht stets so bleiben.

6. Es sol doch alles wieder stehn / in seinem vor'gen Wesen / was niederlag wird GOtt erhöhn / was umkam wird genesen / was die Verfaulung hat verheert / und die Verwesung ausgezehrt / wird alles wieder kommen.

7. Das hab ich je und je geglaubt / und faß ein fest Vertrauen / ich werde den der ewig bleibt / in meinem Fleische schauen / ja in dem Fleische das hier stirbt / und in dem Stanck und Koht verdirbt / da werd ich GOtt in sehen.

8. Ich selber werd in seinem Licht / ihn sehn und mich erquicken / mein Auge wird sein Angesicht / mit neuer Lust erblicken / ich werd ihn mir sehn mir zur Freud / und werd ihm dienen ohne Zeit / ich selber und kein Frembder.

9. Trotz sey nun allem was mir wil / mein Hertze blöde machen / wärs noch so mächtig groß und viel / kan ich doch frölich lachen / man treib und spanne noch zu hoch / Sorg Grab und Tod so bleibet doch / Gott mein Erlöser leben. P. G.

Num. 578.

Mel. Wenn mein Stündl.

Nun sey getrost und unbetrübt / du mein Geist und Gemühte / dein JEsus lebt der dich geliebt / eh als dir dein Geblühte / und Fleisch und Haut ward zugericht / der wird dich auch gewißlich nicht / an deinem Ende hassen.

2. Erschrecke nicht für deinem End / es ist nichts Böses drinnen / dein lieber HErr streckt seine Händ / und fordert dich von hinnen / aus so viel tausend Angst und Quaal / die du in diesem Jammerthal / bißher hast ausgestanden.

3. Zwar heißts ja Tod und Sterbens-Noht / doch ist da ja kein Sterben / denn JEsus ist des Todes Tod / und nimmt ihm das Verderben / das alle seine Stärck und Krafft / mir wenn ich jetzt werd hingerafft / auch nicht ein Härlein schade.

4. Des Todes Krafft steht in der Sünd / und schnöden Missethaten / darin ich armes Adams-Kind / so oft und viel gerahten / nun ist die Sünd in JEsu Blut / ersäufft erstickt getilgt und thut / fort gar nichts mehr zur Sachen.

5. Die Sünd ist hin und ich bin rein / trotz dem der mir das nehme / hinführo ist das Leben mein / darf nicht das ich mich gräme / um eingen Sünden-Lohn und Sold / wer ausgesöhnt

gesöhnt dem ist man hold/und thut ihm nichts zuwider.

6. Ey nun so nehm ich Gottes Gnad/ und alle seine Freude/ mit mir auf meinem letzten Pfad/ und weiß von keinem Leyde/ der wilde Feind muß nur ein Schaaf/sein Ungestühm ein süsser Schlaff/ und sanffte Ruhe werden.

7. Du JESU allerliebster Freund/ bist selbst mein Licht mein Leben/ du hälst mich fest und kan kein Feind/ dich wo du stehest heben/ in dir steh ich und du in mir/ und wie wir stehn so bleiben wir/ hier und dort ungeschieden.

8. Mein Leib der legt sich hin zur Ruh/ als der fast müde worden/ die Seele fährt dem Himmel zu/und mischt sich in den Orden/ der auserwehlten GOttes Schaar/ und hält das ewige Jubel-Jahr/ mit allen heiligen Engeln.

9. Kommt denn der Tag O höchster Fürst/ der Kleinen und der Grossen/ da du zum allerletzten wirst/ in die Posaunen stossen/ so soll denn Seel und Leib zugleich/ mit dir in deines Vaters Reich/zu deiner Freud eingehen.

10. Ists nun dein Will so stell dich ein/ mich selig zu versetzen/ ach ewig bey und mit dir seyn/ wie hoch muß das ergetzen/ eröffne dich du Todes-Pfort/ auf daß an solchen schönen Ort/ ich durch dich möge fahren. Paul Gerh.

Num. 579.

Mel. O GOtt du frommer.

O Du dreyeiniger GOTT/ den ich mir auserlesen/gedenck an deine Güt/ die vor der Welt gewesen/ und sey mir Sünder doch/O GOtt stets gnädig hier/ daß ich recht Christlich leb/und sterbe sanft in dir.

2. Ich lege Leib und Seel/O GOtt in deine Hände/ ach lehre du mich stets/ gedencken an mein Ende/ auch sterben eh ich sterb/ und hören alle Stund/ Mensch du must sterben auch/es ist der alte Bund.

3. Weil JEsus mir zu gut/ gestorben wie gebohren/ so glaub ich gar gewiß/ ich werd nicht seyn verlohren/ weck mich nur stets auf/ daß ich bereitet sey/ wie du mich haben wilt/ wenn mein End kommt herbey.

4. Ich traue deiner Treu/ durch JEsu Blut-Vergiessen/ und wil auch weder Zeit/ noch Ort zum Tod ausschliessen/ komm wenn wie wo du wilt/ nur daß ich seelig sterb/ durch JEsu Blut und Tod/ das Himmelreich ererb.

5. So lang ich allhier leb/ und wenn ich werd entschlaffen/ geb ich GOtt Vater dir/ das was du hast erschaffen/ GOtt Sohn was du erlöst/ das geb ich wieder dir/ GOtt Heilger Geist was du/ geheiligt nimm von mir.

6. Mein JEsus komme mir/ stets für in seinem Leyden/ und sage daß mich nichts/ nichts nichts von ihm sol scheiden/ erhalt mich bey der Hand/ der ich gezeichnet ein/ und ruffe stets ich sol/ nicht nicht verlohren seyn.

7. Für Sünden Höll und Tod/ und für des Satans Schrecken/ mein JEsus stelle

sich / er laß sein Blut mich decken / und sey ein Vorschmack mir / der ewigen Seeligkeit / daß ich für Freud nicht fühl des Todes Bitterkeit.

8. Das was ich hinterlaß / versorge schütz und liebe / und gib daß mich im Tod / nichts hindre noch betrübe / erhalt mich bey Verstand / und einem frischen Muht / das mitten im Gebet / ich sterb auf JEsu Blut

9. Nun ich geb meinen Geist / nochmahls in deine Hände und warte biß du kommst / mit einem seeligen Ende / daß du mich nach dem Tod / drückst selbst die Augen zu / und biß am jüngsten Tag / schenckst eine sanffte Ruh.

10. Ich weiß durchs Lammes Blut / werd ich schon überwinden / und einen gnädigen GOtt / im Tod und Leben finden / ich halte mich an GOtt / und meines JEsu Blut / ich weiß GOtt macht es schon / mit meinem Ende gut.

11. Ich sage Amen drauf / in meines JEsu Nahmen / es sage gleichfalls auch / der HErr mein GOtt das Amen / ach sage ja zu mir / Dreyeiniger GOtt komm du / ach sage sey getrost / mein Kind ich komme nu.

E. J. C. S.

Num. 580.

Mel. Schwing dich auf zu.

CHristus Christus Christus ist / dem ich mich ergeben / hier ist eine kurtze Frist / in der Welt zu leben / plötzlich komt der bleiche Tod / der uns schlägt darnieder / doch es hat noch keine Noht / Christus schlägt ihn wieder.

2. Was derhalben mir gebricht / wil ich willig tragen / weiß ich doch es schadt mir nicht / was mich auch mag plagen / leg ich gleich erschlagen hier / dem Tod gleich und eben / spricht mein Hertz doch für und für / Christus ist mein Leben.

3. Reißt der Tod schon gar entzwey / meinen Lebens-Faden / dennoch bin ich Zweiffels frey / ich bleib ohne Schaden / an dem auf dem ich getaufft / bleib ich allzeit kleben / der mit seinem Blut mich kaufft / Christus ist mein Leben.

4. Muß ich schon in dieser Welt / alles hinterlassen / und gantz bloß ins Todes-Feld / wandern meine Strassen / frag ich doch gar nichts darnach / solt ich darnach streben / das zuletzt bringt Weh und Ach / Christus ist mein Leben.

5. Muß der Leib im schwartzen Grab / Staub und Asche werden / doch ich nicht zu klagen hab / Erde wird zur Erden / aber meine Seele dort / wie am Stock der Reben / grünet blühet immerfort / Christus ist mein Leben.

6. Hält der Teuffel endlich für / alle meine Sünden / wil mit Zweiffels-Ketten mir / Hertz und Sinne binden / daß ich ewig nach dem Tod / in der Höll müst schweben / sag ich doch zu seinem Spott / Christus ist mein Leben.

7. Ey so mag der blasse Tod / mich nur immer strecken / er und alle Teufels-Rott / sollen mich nicht schrecken / laß es heyn ich sterb dahin / doch

merck

merck diß darneben / Sterben ist ja mein Gewinn / Christus ist mein Leben. E. J. C. S.

Num. 581.

Mel. Wär nur den lieben ꝛc.

WEr weiß wie nahe mir mein Ende / hingeht die Zeit herkommt der Tod / ach wie geschwinde und behende / kan kommen meine letzte Noht / mein GOTT ich bitt durch Christi Blut / machs nur mit meinem Ende gut.

2. Es kan vor Nacht leicht anders werden / als es am frühen Morgen war / denn weil ich leb auf dieser Erden / leb ich in steter Todes-Gefahr / mein GOtt ich bitt durch Christi Blut / machs nur mit meinem Ende gut.

3. HErr lehr mich stets mein End bedencken / und wenn ich einsten sterben muß / die Seel in JEsu Wunden senecken / und ja nicht sparen meine Buß / mein GOTT ich bitt durch Christi Blut / machs nur mit meinem Ende gut.

4. Laß mich bey Zeit mein Hauß bestellen / daß ich bereit sey für und für / und sage frisch in allen Fällen / HErr wie du wilt so schicks mit mir / mein GOTT ich bitt durch Christi Blut / machs nur mit meinem Ende gut.

5. Mach mir stets Zucker-süß den Himmel / und Gallen-bitter diese Welt / gib daß mir in dem Welt-Getümmel / die Ewigkeit sey vorgestellt / mein GOtt ich bitt durch Christi Blut / machs nur mit meinem Ende gut.

6. Ach Vater deck all meine Sünde / mit dem Verdienste JEsu zu / darein ich mich fest gläubig winde / das gibt mir recht erwünschte Ruh / mein GOtt ich bitt durch Christi Blut / machs nur mit meinem Ende gut.

7. Ich weiß in JEsu Blut und Wunden / hab ich mir recht und wohl gebett / da find ich Trost in Todes-Stunden / und alles was ich gerne hät / mein GOtt ich bitt durch Christi Blut / machs nur mit meinem Ende gut.

8. Nichts ist das mich von JEsu scheide / nichts es sey Leben oder Tod / ich leg die Hand in seine Seite / und sage mein HERR und mein GOtt / mein GOtt ich bitt durch Christi Blut / machs nur mit meinem Ende gut.

9. Ich habe JEsum angezogen / schon längst in meiner heiligen Tauff / du bist mir auch daher gewogen / hast mich zum Kind genommen auf / mein GOtt ich bitt durch Christi Blut / machs nur mit meinem Ende gut.

10. Ich habe JEsu Fleisch gegessen / ich hab sein Blut getruncken hier / nun kan er meiner nicht vergessen / ich bleib in ihm und er in mir / mein GOtt ich bitt durch Christi Blut / machs nur mit meinem Ende gut.

11. So komm mein End heut oder morgen / ich weiß daß mirs mit JEsu glückt / ich bin und bleib in deinen Sorgen / mit JEsu Blut schön ausgeschmückt / mein GOtt ich bitt durch Christi Blut / machs nur mit meinem Ende gut.

12. Ich leb indeß in ihm ver-

gnüget / und sterb ohn alle Kümmernüß / mit gnüget wie es mein GOtt füget / ich gläub und bin es ganz gewiß / durch deine Gnad und Christi Blut / machstu O GOtt mein Ende gut. E. J. C. S.

Num. 582.

Mel. Meinen JEsum laß ich

FLügel her nur Flügel her / JEsu ich wil gerne scheiden / ach wer doch schon bey dir wär / und seh dich in deinen Freuden / ich schwing mich zu dir hinauf / JEsu meinen Geist nimm auf.

2. Nirgens auf der gantzen Welt / hab ich eintzig Ruh gefunden / nur die Ruhe mir gefällt / dort in deinen blutigen Wunden / ich laß alles stehn und lauff / JEsu meinen Geist nimm auf.

3. Meines Bleibens ist nicht hier / fort zu meinem Schatz im Himmel / JEsu du bist alles mir / weg nur weg das Welt-Getümmel / weg Tod Satan Sünder-Hauf / JEsu meinen Geist nimm auf

4. Leb ich lang so sündig ich viel / drum hilff JEsu deinem Kinde / wenns dein Will sein bald zum Ziel damit ich nicht mehr die Sünde / als wie Wasser in mich sauff / JEsu meinen Geist nimm auf.

5. Indeß laß all meine Schuld / durch dein Gnugthun seyn verschwunden / laß für Recht gehn deine Huld / denck wie du mit mir verbunden / durch dein Blut in meiner Tauff / JEsu meinen Geist nim auf.

6. Du bist ja mein Fleisch und Bein / ich halt dich mit Glaubens-Armen / du bleibst mein und ich bleib dein / mich umschliest schon dein Erbarmen / dein Blut hat gemacht den Kauff / JEsu meinen Geist nimm auf.

7. Mein Geist bleib in deiner Hand / stets mit deinem Blut beflossen / zeig dein Hertz zu mir gewand / und den Himmel aufgeschlossen / nun du thust ich hoffe drauf / JEsu meinen Geist nimm auf.

E. J. C. S.

II. Vom Jüngsten Gerichte.

Num. 583.

ES ist gewißlich an der Zeit / daß GOttes Sohn wird kommen / in seiner grossen Herrlichkeit / zu richten Böß und Frommen / dann wird das Lachen werden theur / wenn alles wird vergehn im Feur / wie Petrus davon schreibet.

2. Posaunen wird man hören gehn / an aller Welt ihr Ende / darauf bald werden auferstehn / all Todten gar behende / die aber noch das Leben han / die wird der HErr von Stunden an / verwandeln und verneuen.

3. Darnach wird man ablesen bald / ein Buch darin geschrieben was alle Menschen Jung und Alt / auf Erden han getrieben / da denn gewiß ein jederman / wird hören was er hat gethan / in seinem gantzen Leben.

4. O weh demselben welcher hat / des HErren Wort verachtet / und nur auf Erden früh und spat / nach grossem Gut

Gut getrachtet / der wird fürwahr gar kahl bestehn / und mit dem Satan müssen gehn / von Christo in die Hölle.

5. O JESU hilff zur selben Zeit / von wegen deiner Wunden / daß ich im Buch der Seeligkeit / werd angezeichnet funden / daran ich denn auch zweiffle nicht / denn du hast ja den Feind gericht / und meine Schuld bezahlet.

6. Derhalben mein Fürsprecher sey / wenn du nun wirst erscheinen / und ließ mich aus dem Buche frey / darinnen stehn die Deinen / auf daß ich sammt den Brüdern mein / mit dir geh in den Himmel ein / den du uns hast erworben.

7. O JEsu Christ du machst es lang / mit deinem jüngsten Tage / den Menschen wird auf Erden bang / von wegen vieler Plage / komm doch komm doch du Richter groß / und mach uns in Genaden loß / von allem Ubel Amen.

Barth. Ringwald.

Num. 584.

WAcht auf ihr Christen alle / wacht auf mit gantzem Fleiß in diesem Jammerthale / wacht auf es ist nun Zeit der HErr wird balde kommen / der Tag geht Abend an / die Sünder wird er verdammen / wer wird vor ihm bestahn.

2. Geld Gut kan uns nicht rahten / uns hilfft kein hoher Muht / du must es kurtz verlassen / wenn kommt der bitter Tod / all bist du schön von Farben / all bist du jung und reich / GOtt kan dich bald verderben / im Augenblick der Zeit.

3. Darum ihr Christen alle / die hie zusammen seyd / last euren Hochmuht fallen / und wartet auf die Zeit / wolt ihr bey GOtte leben / so sucht das ewig Gut / er wirds euch reichlich geben / und helffen aus aller Noht.

4. GOtts Wort ist uns gegeben / aus grosser Barmhertzigkeit / daß wir darnach solln leben / und machen uns bereit / so lasst uns das nun fassen / und kleben fest dran / wollen wir das alles verlassen / so ists mit uns gethan.

5. Ach wär er nie gebohren / der GOttes Wort veracht / es ist mit ihm verlohren er wandert in der Nacht / voll Laster und voll Schande / und spott mit GOttes Wort / O weh dem grossen Elende / seine Seel ist ewig ermordt.

6. Die Armen die bey euch wohnen / wollt da eur Augen auf schlan / sie werden euch beschämen / wenn ihr vorm Gericht müsst stahn / das sollet ihr wohl wissen / daß GOtt vergelten kan / und wer den Armen hat Guts gethan / der wird seinen Lohn empfahn.

Num. 585.

Mel. Auf meinen lieben ꝛc.

DIe Zeit ist nunmehr nah / HErr JEsu du bist da / die Wunder die den Leuten / dein Ankunfft sollen deuten / die sind wie wir gesehen / in grosser Zahl geschehen.

2. Was sol ich denn nun thun / ich sol auf dem beruhn / was du mir hast verheissen / daß du mich wollest reissen /

aus meines Grabes-Kammer/ und allem andern Jammer.

3. Ach JESU wie so schön/ wird mirs alsdenn ergehn/ du wirst mit tausend Blicken/ mich durch und durch erquicken/ wenn ich hie von der Erde / zu dir mich schwingen werde.

4. Ach was wird doch dein Wort/O süsser Seelen-Hort/ was wird doch seyn dein Sprechen / wenn dein Hertz aus wird brechen / zu mir und meinen Brüdern / als deines Leibes Gliedern.

5. Werd ich denn auch für Freud / in solcher Gnaden-Zeit/ den Augen ihre Zähren/ und Thränen können währen / daß sie mir nicht mit Hauffen / auf meinen Wangen lauffen.

6. Was für ein schönes Licht/ wird mir dein Angesicht / daß ich in jenem Leben / werd erstmahls sehen geben / wie wird mir deine Güte / entzücken mein Gemühte.

7 Dein Augen deinen Mund/ dein Leib für mich verwundt/ da wir so fest auf trauen / das werd ich alles schauen / auch innig hertzlich grüssen / das Mahl an Händ und Füssen.

8. Dir ist allein bewust / die ungefälschte Lust / und edle Seelen-Speise / in deinem Paradeise / die kanst du wohl beschreiben / ich kan nicht mehr als gläuben.

9. Doch was ich hie gegläubt/ das steht gewiß und bleibt/ mein Theil dem gar nicht gleichen/ die Güter aller Reichen/ alls ander Gut vergehet/ mein Erbtheil das bestehet.

10. Ach HErr mein schönstes Gut / wie wird sich all mein Blut / in allen Adern freuen/ und auf das neu verneuen/ wann du mir wirst mit Lachen/ die Himmels-Thür aufmachen.

11. Komm her komm und empfind / O auserwähltes Kind/ komm schmecke was für Gaben / ich und mein Vater haben / komm wirst du sagen weide/ dein Hertz in ewger Freude.

12 Ach du so arme Welt/ was ist dein Gold und Geld / hie gegen diese Kronen/ und mehr als güldnen Thronen / die Christus hingestellet / dem Volck das ihm gefället.

13. Hier ist der Engel Land/ der seel'gen Seelen-Stand/ hie hör ich nichts als Singen/ hie seh ich nichts als Springen / hier ist kein Creutz kein Leyden / kein Tod kein bittres Scheiden

14. Halt ein mein schwacher Sinn / halt ein wo denckst du hin / wilt du was Grundlos gründen / was unbeareiflich finden/ hier muß der Witz sich neigen / und alle Redner schweigen.

15. Dich aber meine Zier/ dich laß ich nicht von mir/ dein will ich stets gedencken / HErr der du mir wirst schencken/ mehr als mit meiner Seelen/ ich wünschen kan und zählen.

16. Ach wie ist mir so weh/ eh ich dich aus der Höh/ HErr sehe zu uns kommen / ach daß zum Heil der Frommen / du meinen Wunsch und Willen/ noch möchtest heut erfüllen.

17. Doch du weist deine Zeit/ mir ziemt nur stets bereit/ und fertig

fertig da zu stehen/ und so herein zu gehen / daß alle Stund und Tage / mein Hertz mich zu dir trage.

18. Diß gib HErr und verleih / auf daß dein Huld und Treu / ohn Unterlaß mich wecke / daß mich dein Tag nicht schrecke/ da unser Schreck auf Erden / sol Fried und Freude werden. Paul Gerhard.

Num. 586.

GOtt hat das Evangelium/ gegeben daß wir werden fromm/ die Welt acht solchen Schatz nicht hoch / der mehrer Theil fragt nichts darnach / das ist ein Zeichen vor dem jüngsten Tag.

2. Man fragt nichts nach der guten Lehr/der Geitz und Wucher noch vielmehr / hat überhand genommen gar / noch sprechen sie es hat kein Gefahr / das ist ein Zeichen vor dem jüngsten Tag.

3. Täglich erdenckt man neue Netz / das sind der Gottlosen Gesetz / dadurch sie alles Gut zu sich/ gern wolten reissen gewaltiglich / das ist ein Zeichen vor dem jüngsten Tag.

4. Man rühmt das Evangelium / und wil doch niemand werden fromm/ fürwahr man spott den lieben GOtt / noch sprechen sie es hat kein Noht/ das ist ein Zeichen vor dem jüngsten Tag.

5. Es ist doch eitel Büberey/ die Welt treibt grosse Schinderey/ als ob kein GOtt im Himmel wär/ die Armuht muß sich leyden sehr/ das ist ein Zeichen vor dem jüngsten Tag.

6. Die Schätz der Kirchen nimmt man hin/ das wird ihn bringen klein'n Gewinn / die Armen läst man leyden Noht/ und nimt ihn aus dem Mund das Brodt/ das ist ein Zeichen vor dem jüngsten Tag.

7. Die Schätz der Kirchen sind ihr Gifft / sie sind von ihnen nicht gestifft / noch nehmen sie das Kirchen-Gut/ sieh was der leidig Geitz nicht thut/ das ist ein Zeichen vor dem jüngsten Tag.

8. Man fragt nach GOTT dem HErrn nicht mehr/ die Welt stinckt gantz nach eitel Ehr/ die Hoffart nimmt gantz überhand / betriegen lügen ist kein Schand / das ist ein Zeichen vor dem jüngsten Tag.

9. Wo bleibt die Brüderliche Lieb/ die gantze Welt ist voller Dieb / kein Treu noch Glaub ist in der Welt / ein jeder spricht hätt ich nur Geld/ das ist ein Zeichen vor dem jüngsten Tag.

10. Die Welt wil ihr nicht lassen wehr'n / an GOttes Wort wil sich niemand kehr'n sie haben nichts gelernet mehr / denn nur Fressen und Sauffen sehr / das ist ein Zeichen vor dem jüngsten Tag.

11. Ihr gröste Kunst ist Banquetirn / und in der Büberey studirn / das kan sie aus der massen wohl/ die Welt ist aller Schalckheit voll / das ist ein Zeichen vor dem jüngsten Tag

12. Die liebe Sonne kan nicht mehr / zusehen und entsetzt sich sehr / darum verleurt sie ihren Schein / das mag ein grosse Trübsahl seyn / das ist ein Zeichen vor dem jüngsten Tag.

13. Der Mond und Sternen äug-

ängsten sich / und ihr Gestalt sieht jämmerlich / wie gern sie wolten werden frey / von solcher grossen Büberey / das ist ein Zeichen vor dem jüngsten Tag.

14 Darum komt lieber HErre CHrist / das Erdreich überdrüßig ist / zu tragen solche Höllen Bränd / drum machs einmahl mit ihr ein End / und laß uns sehn den lieben jüngsten Tag. D. Br. Albert.

Num. 587.

WAchet auf rufft uns die Stimme / der Wächter sehr hoch auf der Zinne / wach auf du Stadt Jerusalem / Mitternacht heisst diese Stunde / sie ruffet uns mit hellem Munde / wo seyd ihr klugen Jungfrauen / wohl auf der Bräutigam kömmt / steht auf die Lampen nehmt / Halleluja / macht euch bereit / zu der Hochzeit / ihr müsset ihm entgegen gehn.

2. Zion hört die Wächter singen / das Hertz thut ihr für Freuden springen / sie wachet und steht eilend auf / ihr Freund kömmt vom Himmel prächtig / von Gnaden starck von Wahrheit mächtig / ihr Licht wird hell ihr Stern geht auf / nun komm du wehrte Kron / HErr JEsu GOttes Sohn / Hosianna / wir folgen all / zum Freuden-Saal / und halten mit das Abendmahl.

3. Gloria sey dir gesungen / mit Menschen und Englischen Zungen / mit Harpffen und mit Cymbeln schon / von zwölf Perlen sind die Pforten / an deiner Stadt wir sind Consorten / der Engel hoch um deinen Thron / kein Aug hat je gespührt / kein Ohr hat mehr gehört / solche Freude / des sind wir froh / jo jo / ewig in dulci Jubilo. D. Phil. Nicolai

Num. 588.

Mel. Wie schön leuchtet ꝛc.

AUf auf und laßt uns wachsam seyn / der Jüngste Tag wird brechen ein / auf die ihr schwebt auf Erden / ihr Sünder auf und schlaffet nicht / es wird das grosse Welt-Gericht / nunmehr gehalten werden / plötzlich / schmück dich / schmück dich Seele / und erwehle / dir das Beste / es kracht schon des Himmels Veste.

2 Ihr Sünden-Schläffer auf und wacht / der Richter wird zu Mitternacht / mit Blitz und Donner kommen / mit einem grossen Feld-Geschrey / wer JEsu nun geblieben treu / wird von ihm aufgenommen / wer nicht / sein Pflicht / hat betrachtet / und verachtet / GOttes Gnaden / der hat lauter Höllen-Schaden.

3. Ach ach ihr grossen Sünden-Knecht / die ihr allhier verkehrt das Recht / wie wolt ihr dort bestehen / wenn ihr müst vor aus eurem Grab / wenn JEsus nimmt die Rechnung ab / wird es euch übel gehen / zum Spott / wird GOtt / euch abweisen / und euch heissen / von ihm fliehen / wenn ihr müst zur Höllen ziehen.

4. Es wird so bald die Himmels-Thür / verschlossen werden gläubet mir / ihr müsset draussen stehen / und mit dem Satan wandern fort / zu der verdammten Höllen-Pfort / wohin die Bösen gehen / wo

Pein /

Pein/ wird seyn/groß Elende/ sonder Ende/ in der Höllen/ wo die Teufel Spieß-Gesellen.

5. Drum auf um GOttes Willen wacht/ wann ihr nicht wolt zu Mitternacht/die Seeligkeit verschlaffen/ auf wacht daß ihr nach dieser Zeit/ nach dieser schnellen Eitelkeit/ mit den gerechten Schaafen/selig/ freudig/ möget stehen/ und eingehen/in das Leben/ wo die Auserwehlten schweben.

6. Allwo das wahre GOttes-Lamm/ allwo der Himmlisch Bräutigam/ die Frommen wird beschützen/so hier in dieser Gnaden-Zeit/gesuchet ihre Seligkeit/ die werden dort besitzen/ reichlich/ ewig/ grosse Schätze/ Himmels-Plätze/ sonder Ende/ ach HErr JEsu komm behende.

7. Ach treuer Heiland komm behend/ und mach es mit der Welt ein End/ komm doch laß dich umfassen/ hertzallerliebstes JEsulein/ hilff daß wir ewig bey dir seyn/ dort in den Himmels-Gassen/wo sich/ lieblich/ lassen hören/ dir zu Ehren/ GOttes Kinder/ ach erhör uns arme Sünder.

8. Hohl uns aus diesem Thränen-Thal/ hinauf zu deinem Freuden Saal/ wo Engels-Lieder klingen/ wo klinget Himmlisch Harpffen-Spiel/ allwo die Freude hat kein Ziel/ wo man wird frölich singen/ heilig/ ewig/ dreymahl heilig/ O wie seelig/ wird es klingen/ wenn wir mit den Engeln singen.

9. Wann uns der grosse Gottes Sohn/in einer grünen Lebens-Kron/läßt mit Triumph einwallen/ das wird uns grosse Freude seyn/ wenn JEsus selbst uns führet ein/wenn die Posaunen schallen/ wenn man/ stets kan/jubiliren/ triumphiren/ in dem Himmel/ gute Nacht du Welt-Getümmel.

Num. 589.

Mel. Christ der du bist ꝛc.

O Sünden-Mensch bedenck den Tod/ der letzten Stunden Angst und Noht/ mach dich mit wahrer Buß bereit/ zu leben in der Ewigkeit.

2. Besitzest du die gantze Welt/ mit höchster Ehr und allem Geld/ erfreut es dich ein kleine Zeit/ und dienet nicht zur Ewigkeit.

3. Erschallt in deinen Ohren nicht: ihr Todten kommet vor Gericht/ist doch der Jüngste Tag nicht weit/ dem folgen wird die Ewigkeit.

4. Wenn du begehrest GOttes Huld/ so meyd der Sünden schwere Schuld/die wider deine Seele streit/ so bist du frey in Ewigkeit.

5. Unzählig ist der Sternen-Heer/ die Tropffen und der Sand am Meer/ doch haben sie Maaß Ziel und Zeit/ und gleichen nicht der Ewigkeit.

6. Besinn und dencke fort und fort/ was Ewig für ein Donner-Wort/ ach keiner Zeiten Zeit befreyt/ die ewig ewig Ewigkeit.

III. Von der Höllen.

Num. 590.

O Ewigkeit du Donner-Wort/O Schwerdt daß durch

durch die Seele bohrt/ O Anfang sonder Ende/ O Ewigkeit Zeit ohne Zeit/ ich weiß für grosser Traurigkeit / nicht wo ich mich hinwende / mein gantz erschrocknes Hertz erbebt/ daß mir die Zung am Gaumen klebt.

2. Kein Unglück ist in aller Welt / daß endlich mit der Zeit nicht fällt / und gantz wird aufgehoben / die Ewigkeit hat nur kein Ziel/ sie tretbet fort und fort ihr Spiel/ lässt nimmer ab zu toben / ja wie der Heiland selber spricht/ aus ihr ist kein Erlösung nicht.

3. O Ewigkeit du machst mir bang/ O Ewig Ewig ist zu lang hie gilt fürwahr kein Scherzen/ drum wenn ich diese lange Nacht / zusamt der grossen Pein betracht / erschreck ich recht von Hertzen / nichts ist zu finden weit und breit / so schrecklich als die Ewigkeit.

4. Wann der Verdammten grosse Quaal/ so manches Jahr als an der Zahl/ hie Menschen sich ernähren / so manchen Stern der Himmel hegt / als manches Laub die Erde trägt/ noch endlich solte wehren / so wäre doch der Pein zuletzt/ ihr recht bestimmtes Ziel gesetzt.

5. Nun aber wann du die Gefahr / viel hundert tausend tausend Jahr / hast kläglich ausgestanden / und von den Teufeln solcher Frist / gantz grausamlich gemartert bist/ ist doch kein Schluß fürhanden / die Zeit so niemand fehlen kan / die fänget stets von neuen an.

6. Ach GOtt wie bist du so gerecht / wie strafft du einen bosen Knecht / so hart im Pfuhl der Schmertzen / auf kurtze Sünden dieser Welt/ hast du so lange Pein bestelt/ ach nimm es wohl zu Hertzen/ betracht es wohl O Menschen-Kind / kurtz ist die Zeit der Tod geschwind.

7. Ach fliehe doch des Teufels Strick / die Wollust kan ein Augenblick / und länger nicht ergetzen / dafür wilt du dein arme Seel / hernachmahls in des Teufels Höhl/ O Mensch zum Pfande setzen / ja schöner Tausch ja wohl gewagt / das bey den Teufeln wird beklagt.

8. So lang ein GOTT im Himmel lebt / und über alle Wolcken schwebt / wird solche Marter wären / es wird sie plagen Kält und Hitz / Angst Hunger Schrecken Feur und Blitz / und sie doch nicht verzehren / dann wird sich enden diese Pein/ wann GOtt nicht mehr wird ewig seyn.

9. Wach auf O Mensch von Sünden-Schlaff / ermuntre dich verlohrnes Schaaf / und bessre bald dein Leben / wach auf es ist doch hohe Zeit / es kömmt herbey die Ewigkeit/ dir deinen Lohn zu geben / vielleicht ist heut der letzte Tag / wer weiß noch wie man sterben mag.

10. Ach laß die Wollust dieser Welt / Pracht Hoffart Reichthum Ehr und Geld / dir länger nicht gebieten / schau an die grosse Sicherheit/ die falsche Welt und böse Zeit / zusammt des Teufels Wüten/ für allen Dingen hab in Acht/ die vorerwehnte lange Nacht.

11. O du verfluchtes Menschen-Kind/ von Sinnen toll von Hertzen blind / laß ab die Welt zu lieben / ach ach soll denn der Höllen-Pein / da mehr denn tausend Hencker seyn / ohn Ende dich betrüben / wo ist ein solch beredter Mann/ der dieses Werck aussprechen kan.

12. O Ewigkeit du Donner-Wort/O Schwerdt das durch die Seele bohrt / O Anfang sonder Ende/O Ewigkeit Zeit ohne Zeit/ ich weiß für grosser Traurigkeit / nicht wo ich mich hinwende / nimm du mich wenn es dir gefällt/ HErr JEsu in dein Freuden-Zelt. Joh. Rist.

Num. 591.

Mel Ach GOtt vom Himmel.

WEr dencket an der Höllen-Glut / muß in sich Angst empfinden / weil er des Höchsten Zornes-Ruht / verdient mit seinen Sünden/ indem ihn das Gewissen plagt/ verklagt verdammet quält und nagt/ fühlt er der Höllen Flamme.

2. Es kömmet der geschwinde Tod / und setzet in viel Schmertzen / die Sünder in der letzten Noht / daß sie mit krancken Hertzen / erkennen GOttes Straff-Gericht/ weil sie von GOttes Angesicht/ sind ewiglich verstossen.

3. Ein Baum gleich wie er niederfällt / bleibt ewiglich beliegen / wie sich ein Mensch im Tode hält / wird er den Lohn dort kriegen / da hilffet keine Thränen-Fluht / sonst würden in der Höllen-Glut/ stets die Verdamten weinen.

4. Wer kan doch wohnen in der Flamm/ die nimmermehr sich leget / wer kan doch leben in dem Schlamm / der Pech und Schwefel heget / allwo man leydet tausend Plag/ und keinen Trost erreichen mag / weil man nicht kan ersterben.

5. Alsdann ist alle Reu zu spat / hingegen die man hielte/für Thoren sind in GOttes Stadt / dahin ihr Wandel zielte / das Blat hat sich da recht gewendt / die Bösen sind gequält ohn End / die Frommen sind getröstet.

6. O lieber Mensch bedenck die Höll/ heb an ein neues Lebes / errette noch heut deine Seel / GOtt hat dir Frist gegeben/versäumest du die Gnaden-Zeit / so ist in alle Ewigkeit / die Hölle dir bereitet.

7. Ach hilff GOtt daß ein jederman / sein Leben so anstelle / daß er nach seinem Tode kan / seyn sicher für der Hölle/ hilff uns durch deinen lieben Sohn / daß wir der frommen Christen-Lohn / im Himmel all erlangen. Anon.

Num. 592.

Mel. Es ist gewißlich an ꝛc.

ZWey Ort O Mensch hast du für dir / dieweil du lebst auf Erden/die nach dem Tode stehen für / und wird dir eines werden/ so bald du deine Zeit beschliest / nach dem du selber dir erkiest / und eines wilt erwehlen.

2. Eins ist des Himmels Freuden-Ort / da GOtt mit Seinen wohnet/ das ander ist der Höllen-Pfort / da man den Sünden lohnet / dort gebt es wohl

wohl da übel zu / da ist viel Pein dort hat man Ruh/ dort lacht man da ist Weinen.

3. O Hölle welch ein Wort ist das / nichts wird dadurch bedeutet / als Jammer ohne Ziel und Maaß / und was für Quaal bereitet / den Feinden GOttes ingemein/den Teufel die verworffen seyn/und allen frevlen Sündern.

4. Ist etwas überall bewust/ das schrecklich anzuhören/kan was der Menschen Freud und Lust/in Traurigkeit verkehren bringt etwas Schmertzen Pein und Noht / macht was Verlangen nach dem Tod/so ist es in der Höllen.

5. Da muß der Mensch der kömmt hinein/sich ewig lassen quälen/und leyden unerhörte Pein / am Leib und an der Seelen / den Wurm der nimmer wird ertödt/das Feur das ewig nicht vergeht/wird er beständig fühlen.

6. Die Angst die sein Gewissen hat / die Furcht in seinem Hertzen / zur Straff für manche Frevel-That / macht ihm viel tausend Schmertzen/was er gethan hat und gesagt / das kömmt ihm für und nagt und plagt/die Sünden-volle Seele

7. Die Augen die nach Pracht geschaut/die geile Huren-Ohren/und die dem Lügen-Maul getraut / die Zung die falsch geschworen / der Mund der Lästerung geredt / die Hand die freventlich getödt / die lasterhaffte Füsse.

8. Ja alle Glieder ingemein/ die sich in Sünden üben/ wird künfftig die verfluchte Pein/in Ewigkeit betrüben/ daß sie die jetzt gesuchte Freud/ mit desto gröfferm Hertzeleyd/zu büssen werden haben.

9. Es wird der Teufel ungestallt/die Augen und das Klagen/das in der Höllen wiederhallt/die Obren heftig plagen/ der Lügen-Mund trinckt Gallen-Tranck / der scharffe Schwefel Pech-Gestanck / ist dem Geruch zuwider.

10. O Mensch darum erkenne wohl/was sich dort wird begeben / denck was man thun und lassen sol / und führ ein Christlich Leben / O GOtt regier uns allezeit/ daß wir recht thun und dort dem Leyd/ entfliehen in der Höllen.

Num. 593.

Mel. Nun ruhen alle ꝛc.

KOmmt her ihr Menschen-Kinder / kommt her ihr freche Sünder / kommt her und höret an / was die dort müssen leyden / welch hie von GOtt sich scheiden / und die kein Warnung schrecken kan.

2. Kommt geht mit mir zur Höllen / da wil ich euch vorstellen/die allerschwerste Pein/ dergleichen nicht zu finden/ ja die nicht auszugründen / wie groß und hart die werde seyn.

3. Du sprichst mein Mund wil essen / der Speiß ist hier vergessen / dich hungert ewiglich/ dich dürstet aus der Massen / kein Trost ist hier zu fassen / nur Pech und Schwefel sättigt dich.

4. Du suchest schöne Kleider/ und saubern Schmuck ach leyder/dein Rock ist lauter Mist/ es schlagen tausend Flammen / recht über dich zusammen/

men/ und bleibst doch nackend wie du bist.

5. Kein Häuser darfst du hoffen / der Höllen-Pfuhl steht offen / der gibt dir willig Raum / in diesen wüsten Gründen / ist lauter nichts zu finden/ als eitel Unflahr Koyt und Schaum.

6. Du wünschest als auf Erden / dort hochgeehrt zu werden/O welch ein eitler Wahn/ in diesem Jammer-Lande bringt man dir Spott und Schande / für Ehr und Ansehn auf die Bahn.

7. Wer solte dich auch ehren/ wer könte doch vermehren / dein Lob in solcher Pein / bist du doch aus dem Orden / der Kinder GOttes worden / des Satans treuer Sclav allein.

8. Du kanst dich nicht gesellen/zu denen die sich stellen/ so falsch als in der Welt / dort weiß man nur zu sagen / von Teufeln die dich plagen/ in ihrem Mord- und Marter-Zelt.

9. Es werden dich verfluchen/ ja dich zu quälen suchen / die welche du verführt/ sie werden grausam schreyen / und gar zu spät bereuen/daß sie dem Satan so hoffiert.

10. Die täglich hier gesoffen/ einander angetroffen/ an manchem leichten Ort / die werden dort sich reissen/ja wie die Hunde beissen / und sich zerschlagen fort und fort.

11. Die sich bey guten Tagen/ mit Reiten Fahren Jagen/ recht lustig hier gemacht / die müssen heulen sitzen/ bald frieren und bald schwitzen / denn da wird keiner Lust gedacht.

12. Hier kan uns leicht bewegen / ein Schmertz daß wir uns legen/und schreyen O der Pein / wie kan die Gicht uns kräncken / wie kan der Schlag verrencken / das Häupt wie martert uns der Stein.

13. Was wird dann in der Höllen / wo häuffig sich gesellen / die Plagen allzumahl/ für Pein sich lassen finden/ach Satan wird verbinden/Angst Jammer Trübsahl Noht und Quaal.

14. Es werden dort dein Augen / die zu verletzen taugen/ die manches liebes Kind/ viel Thränen zwar vergiessen/doch wird es sie verdriessen / das sie nicht sind gewesen blind.

15. Es werden dort dein Ohren / die hier den leichten Choren/ der Huren zugehört/ das Heulen Knirschen Dräuen / das Fluchen Schmähen Schreyen / alsdann auch hören gantz verstöhrt.

16. Du wirst für Stanck vergehen/wann du dein Aaß must sehen/dein Mund wird lauter Gall / und Höllen-Wermuht schmecken / des Teufels Speichel lecken / ja fressen Koht im finstern Stall.

17. Es wird die Glut dich brennen / die Teufel werden trennen / dein Adern Fleisch und Bein/ sie werden dich zerreissen / sie werden dich zerschneissen / und ewig deine Hencker seyn.

18. Ach GOTT dann wird man bitten / nun berstet in der Mitten/ ihr Berg und nehmt uns an / O Marter Jammer Brennen / wohl dem der diß erkennen / und in der Zeit sich bessern kan.

Num. 595.

Mel. Es ist gewißlich an ꝛc.

ERschrecklich ist es das man nicht/ der Höllen-Pein betrachtet/ ja daß sie fast als ein Gedicht/ von vielen wird geachtet/ da doch kein Augenblick vergeht/ daß nicht ein Hauff im Sarge steht/ von Würger abgeschlachtet.

2. Halt in O Mensch mit deinem Lauff/ es ist gar leicht geschehen/ daß dich gereut der schlimme Kauff/ drum bleib ein wenig stehen/ wir wollen erst der Höllen-Loch/ den Schwefel-Pfuhl des Satans Joch/ mit rechtem Ernst besehen.

3. Merck auf der du mit grossem Pracht/ hie lässest Häuser bauen/ du wirst in jener finstern Nacht/ dergleichen nimmer schauen/ der Höllen Wohnung ist ein Schlund/ ja tieffe Pfütz in welcher Grund/ du fallen wirst mit Grauen.

4. Da findet sich kein schöner Saal/ kein Vorhauß keine Kammer/ es heist und ist ein Ort der Quaal/ den Satans starcker Klammer/ fest an einander hat verpicht/ ja als ein Wohn-Hauß ohne Licht/ ein Schwefel-Loch voll Jammer.

5. Man wird dich auch an diesem Ort/ nicht sanfft zu Wagen bringen/ ach nein du must mit Grausen fort/ und in den Abgrund springen/ es wird so bald du fährst davon/ wie Datan und den Abiron/ die Hölle dich verschlingen.

6. Gedenck jetzt nicht wie kan es seyn/ daß dieser Ort sol fassen/ solch eine Meng und so viel Pein/ die Sünder fühlen lassen/ O Menschen-Kind die Höll ist weit/ ihr Feld ist groß die Stadt ist breit/ voll Angst und Marter-Gassen.

7. In diesem Ort ist gar kein Licht/ noch heller Glantz zu finden/ die liebe Sonne scheint hie nicht/ man tappet wie die Blinden/ hie leuchtet weder Mond noch Stern/ ein Höllen-Kind das lebt von fern/ in schwartz-verbrandten Gründen.

8. Hie steiget auf ein dicker Rauch/ erschrecklich anzusehen/ ein rechter Pech und Schwefel-Schmauch/ der überall muß gehen/ ein Schmauch der billig wird genannt/ Angst Jammer Marter Quaal und Brandt/ dafür man nicht kan stehen.

9. Wer mag ermessen den Gestanck/ der hier auch wird gefunden/ der strenge Gifft kan machen kranck/ uhrplötzlich die Gesunden/ er ist wie dicker Koht und Feur/ durch ihn wird alles Ungeheur/ das stincket überwunden.

10. Diß grosse Feld hat einen Brand/ der schwartz und traurig scheinet/ doch brennet diß verfluchte Land/ mehr als der Sünder meinet/ bey diesen Flammen kan man sehn/ die Plagen welche dort geschehn/ die man zu spät beweinet.

11. Diß Höllen-Feur ist schrecklich heiß/ kan Stein und Stahl verzehren/ der ewig Angst- und Todes-Schweiß wird die Verdammten nähren/ diß Feur das brennet grausam zwar/ verbrennet doch nicht gantz und gar/

gar / die so den Tod begehren.

12. In dieser Traur- und Jammer-Nacht / ist lauter Angst und Schrecken / ach höre wie der Donner kracht / es blitzt an allen Ecken / es prasselt stets an diesem Ort / die Winde brausen fort und fort / der Hagel bleibt nicht stecken.

13. Ein jeder Sünder hat sein Loch / in welchem er muß quälen / dann unter diesem Teufels-Joch / hat einer nicht zu wählen / man darff nicht schweiffen hin und her / des Satans Macht fällt viel zu schwer / er hat da zu befehlen.

14. Die Stoltzen werden allzumahl / dort bey einander sitzen / die Säuffer werden in der Quaal / den süssen Wein ausschwitzen / den Schindern wird die Gnade theur / die Hurer wird das Höllen-Feur / in Ewigkeit erhitzen.

15. Wer ist der das erdulden kan / was die Verdammten leyden / ihr freche Sünder denckt daran / ihr müsset plötzlich scheiden / ist euch der Kercker hier zu viel / ach GOtt das ist nur Kinder-Spiel / dort wird es anders schneiden.

16. Magst du nicht hier gefangen seyn / wie wirst du denn ertragen / O Mensch der Höllen Angst und Pein / den Rauch den Stanck das Klagen / die Finsternis des Donners Macht / heut ist die Zeit bald gute Nacht / der argen Welt zu sagen.

Joh. Rist.

IV. Vom Himmel und der Seeligkeit.

Num 595.

SEeligstes Wesen unendliche Wonne / Abgrund der aller vollkommensten Lust / ewiger Herrlichkeit prächtige Sonne / der nie Veränderung noch Wechsel bewust / laß mich dich loben / biß einst dort oben / da dich die Engel und Menschen besingen / meine verherrlichte Zunge wird klingen.

2. Gönne von ferne nur einige Blicke / deine im Glauben verlobete Braut / biß ich die Seele gantz freudig hinschicke / da sie dich wie du bist selber anschaut / wenn ich dein Lieben / stetig kan üben / und mit recht frommen und reinen Gewissen / werd deiner Wollust und Ruhe geniessen.

3. Der du dich in dir und durch dich erfreuest / eh dieses alles sein Wesen gewann / auch was erquickend ist jedem verleihest / daß sich sonst selbsten beleben nicht kan / heiligste Güte / laß mein Gemühte / auch sich recht freudig in dir jetzt erweisen / daß dich doch nimmer genugsam kan preisen.

4. Leb ich in Finsterniß machet dein Glantzen / selbsten den Todes-Thal mir wieder Licht / fall ich in Ohnmacht und schweb ich in Grentzen / schwerer Verzweiflung läst du mich nicht / endlich im Sterben / muß ich ererben / durch dich und in dir ein ewiges Leben / daß nur das seligste Wesen kan geben.

5. Schüttert die Erde und donnert der Himmel / tobet und schnaubet die rasende Welt / bleibet doch mitten in solchem Getümmel / mir meine Seeligkeit feste gestellt / wenn dein Erbarmen / sich läst umarmen / von dem der klüglich das seeligste Wesen / sich hat zum Felsen und Ruhe erlesen.

6. Wird meine Seele im Glauben nun lichte / danck ich es seeligste Sonne nur dir / wenn ich mein Seufftzen gen Himmel anrichte / merck ich im Hertzen gar balde was mir / von dir bestimmet / weil schon anglimmet / was mich sol ewig und seeligst ergetzen / wenn du mich künfftig in dein Reich wirst setzen.

7. So bist du seelig und theilest mir abe / lässest auch keinem Geschöpffe die Macht / daß es von Mutter-Leib biß hin zum Grabe / dem den du deiner Gunst würdig geacht / zu schaden tauge / ja daß kein Auge / solt es gleich Himmel und Erden durchgehen / einen unseeligen Christen kan sehen.

8. Bin ich denn seelig so laß es mich mercken / schreib es durch deinen Geist mir recht im Sinn / und reiß im Glauben und seeligen Wercken / mich von der Eitelkeit wenn du wilst hin / daß ich nach Klagen / freudig mag sagen / seht aus der Schaar der elendesten Sünder / machet der seelige GOtt seelige Kinder.

D. Abr. Hinckelmann.

Num. 597.

Mel. Von GOtt wil ich nicht.

HErr Christe mir verleihe / zu singen deinen Geist / daß mich hertzlich erfreue / was Himmlisch ist und heist / ein Himmlisch Paradeiß / darinn von allem Bösen / der HErr mich wird erlösen / bereitet ich mir weiß.

2. Ein Tag ist angesetzet / von GOTT dem HErren mein / mein Hertz sich sehr ergetzet / wann es gedenckt dahin / den Jüngsten Tag ich meyn / da mich der HErr erwecken / und frölich wird erquicken / mit seinen Gütern rein.

3. Tod Sünd Noht Kranckheit Schmertzen / Angst Jammer und Elend / und was betrübt die Hertzen / im Himmel hat ein End / fahr hin all Traurigkeit / mein GOtt dem ich vertrauet / einen Freuden-Saal gebauet / hat mir in Ewigkeit.

4. Er wird freundlich umfangen / und tröſten meine Seel / darnach steht mein Verlangen / das ist mein Trost und Heil / da wird sein lieber Sohn / abwischen alle Thränen / von denen die noch weinen / und leyden Spott und Hohn.

5. Mein Leib und Seel verklåret / sol leuchten wie die Soun / und was mein Hertz begehret / wird kommen ihm zu Lohn / denn dort in jenem Reich / an Schönheit und Geberden / wir alle sollen werden / den lieben Engeln gleich.

6. Da werden wir mit Freuden / den Heiland schauen an / der durch sein Blut und Leyden / den Himmel aufgethan / da wird vor Augen klar / GOtt Vater sammt dem Sohne / darzu

darzu die dritt Persohne/ uns werden offenbar.

7. Hie müssen wir noch lallen / gleich wie die Kinder klein / dort aber in uns allen/ der HErr wird mächtig seyn/ in jener Sommer-Zeit/ wird GOtt mit Freud und Wonne/erscheinen wie die Sonne/ der gantzen Christenheit.

8. Da findet sich beysammen / was hier zerreist der Tod/die nur auf Christi Nahmen / entschlaffen sind in GOtt / dem Ehmann sein Gemahl / die Kinder und Bekandten/ Freund Brüder und Verwandten / die Lieben allzumahl.

9. Dazu viel tausend Menschen / so wir niemahls gesehn / die alten Patriarchen/ Propheten groß und klein/ der zwölff Apostel Zahl / die Märtrer mit den Krönen viel/ Manns- und Weibs-Persohnen/ die GOtt gedienet all.

10. Die werden uns annehmen / als ihre Brüderlein/ auch werden sich nicht schämen / die Engel da zu seyn/ die frommen Geisterlein/ uns werden mit Verlangen/ gantz Brüderlich umfangen / und mengen mitten ein.

11. Da dürffen wir nicht fragen/ wer ist der oder die / was ansehn unsre Augen / das alles kennen sie / das Stückwerck höret auf / wir werden uns wohl kennen/ von rechter Liebe brennen / die nimmer höret auf.

12. Da wird man hören klingen/ das Himmlisch Säiten-Spiel / des Himmels-Chor wird bringen / in GOtt der Freuden viel / das liebe JEsulein / immittelst uns sein drücken / und freundlich wird anblicken / mit seinem Aeugelein.

13. Mit den Engeln gantz frölich / wir werden singen GOTT / das Heilig Heilig Heilig / ist der HERR Zebaoth / ein neues Freuden-Lied/ Glory Lob Ehr und Weißheit/ Krafft Reichthum Preiß und Klarheit / sey GOTT in Ewigkeit.

14. Kein Ohr hat je gehöret/ es hat kein Aug gesehn / die Freud so denen bescheret / die GOttes Erben seyn / wenn ich solchs nehm in Acht / thut sich mein Hertz hoch schwingen / und geht in vollen Sprüngen / daß ich der Welt nicht acht.

15. Drum wolln wir nicht verzagen / die jetzt in Trübsahl seynd / thut gleich die Welt uns plagen / und ist uns Spinnen-feind / es währt ein kleine Zeit / der Held wird bald hertraben / und ewiglich uns laben/ sein Hülff ist gewiß nicht weit. Joh. Nicol.

Num. 597.

Mel. HErr JEsu Christ m.

WOnn O Freud O Herrlichkeit / die GOTT den Frommen hat bereit / durch JESUM Christum seinen Sohn / im Himmelreich vor seinen Thron.

2. Jerusalem die Himmlische Stadt / kein Stein Kalck Holtz noch Mauren hat/ ist so gegründt und so gebaut / daß man darin nichts Weltlichs schaut.

3. So schön ist die kein Edel-Stein / das klärste Gold ist nicht so rein / kein Perlein ist so wehrt und theur / sie ist viel reiner als das Feur.

4. Da schaut man GOtt im klaren Licht / von Angesicht zu Angesicht / man sieht ihn wie er ist im Wesen / darzu er uns hat auserlesen.

5. Vor GOttes Thron ins Himmels-Saal / die Englein dienen allzumahl / die Cherubim und Seraphim / all preisen ihn mit schöner Stimm.

6. Da ist der Auserwählten Schaar / die leuchten wie die Sternen klar / sie seynd mit weisser Seid gekleidt / schön Kronen stehn auff ihrem Häupt.

7. Kein zeitlich Ehr und Herrlichkeit / kein Schönheit Kunst und Lieblichkeit / kein Reichthum Weißheit und Gewalt / ist auf der Erden so schön gestalt.

8. Da ist kein Leyd noch Traurigkeit / kein Arbeit noch Mühseeligkeit / kein Jammer Finsterniß noch Noht / kein Schwachheit Mangel Schmertz noch Tod.

9. Wie seelig sind die Menschen-Kind / die dazu auserkohren sind / HErr mein GOtt hohl mich auch dahin / weil ich allhier so elend bin.

10. Ich bin ein Pilgrim hier im Land / mein Trübsahl ist dir wohl bekandt / tröst mich wenns kömmt zur Tods-Gefahr / im Ausgang mein Seel wohl bewahr.

11. Was sol mir Armen hier geschehn / nach GOtt wil ich mich stets umsehn / all mein Gedancken stehn zu dir / drum ich zu dir schrey für und für.

12. Hilff daß mein Hertz gäntzlich vergißt / was hier auf Erden lieblich ist / es ist doch alles gantz unrein / und hat nichts als den blossen Schein.

13. Dein Geist mich auf der Welt regier / daß ich einen rechten Glauben führ / hilff daß mein Hertz nichts Böß vornimmt / weil nichts Unreins im Himmel kömmt.

14. Laß mich von diesem Jammer-Ort / eindringen durch die enge Pfort / daß mir nach grossem Creutz auf Erd / im Himmel sey die Freud beschert.

15. Dein Reichs-Genosse laß mich seyn / schreib mich zum Himmels-Bürger ein / schenck mir umsonst des Himmels-Erb / daß ich nicht mit der Welt verderb.

16. Ach HErr GOtt wenn komm ich dahin / daß ich voll Wonn und Freude bin / komm hohl mich heim wenn dirs gefällt / so preiß ich dich in jener Welt.

Num. 598.

Mel. Aus meines Hertzen. ꝛc.

WIe lieblich sind dort oben / all deine Wohnung'n GOtt / da wir stets werden loben / dich O HErr Zebaoth / mein Hertz und Seel begehrt / daß ich bald da anlange / und Ruh von dem empfange / was mich allhier beschwert.

2. Hier muß ich immer streiten / weil bey mir böse Lust / einschleicht von allen Seiten / offt ohne mein Bewust / die setzet mir

mir dann so zu / daß ich mich unterweilen / von ihr laß übereilen / und manche Sünde thu.

3. Dort wird nicht mehr erfunden / des Fleisch- und Geistes Krieg / dann hab ich überwunden / durch Christi Tod und Sieg / ich kan da meinen GOtt / von gantzem Hertzen lieben / erfüllen und stets üben / das allergröst Gebot.

4. Hier hab ich manche Plage / Müh Arbeit Sorg und Last / daß ich bey Nacht und Tage / offt habe wenig Rast / ist ein Anliegen hin / muß ich aufs ander dencken / und damit offtmahls kräncken / Leib Seele Muht und Sinn.

5. Dort werd ich von nichts wissen / das mir zuwider sey / ich werd stets Ruh geniessen / von Müh und Plagen frey / Sorg Schwachheit Hitz und Kält / man da nicht mehr erfähret / was uns allhie beschweret / ist nicht in jener Welt.

6. Hier muß ich manchmahl leben / in Noht und Dürftigkeit / was mir das Glück gegeben / ist in Gefahr allzeit / von allem daß ich hab / kan ich im Tod nichts fassen / ich muß es alles lassen / biß auf ein Tuch ins Grab.

7. Dort hab ich zu empfangen / Reichthum und Uberfluß / ich werd es all's erlangen / ohn Mißgunst und Verdruß / auch ists ohn all Gefahr / von Rosse und von Schaden / kein Dieb kan darnach graben / es bleibet immerdar.

8. Hier bin ich offt bey Leuten / gantz einsam und allein / ich muß auch wohl zu Zeiten / bey bösen Menschen seyn / ist noch ein frommes Hertz / daß ich nicht gern wolt missen / wirds doch von mir gerissen / nicht ohne Leyd und Schmertz.

9. Dort finde ich sie wieder / die Frommen allzumahl / da lieben mich die Brüder / die Heiligen ohne Zahl / die Engel selber sich / mein da nicht werden schämen / mich willig zu sich nehmen / um mich seyn ewiglich.

10. Hier muß ich offt erdulden / Verachtung Schmach und Hohn / offt krieg ich ohn Verschulden / für Wohlthun schlechten Lohn / der Menschen Gunst und Ehr / sich insgemein bald endet / eh man die Hand umwendet / hat man davon nichts mehr.

11. Dort in des Himmels Throne / aus unverdienter Gnad / die ewig Ehren-Krone / mir GOtt verwahret hat / kein Auge hat gesehn / kein Ohr hat je vernommen / es ist in kein Hertz kommen / was uns da wird geschehn.

12. Wenn ich diß recht betrachte / vergeß ich alles Leyd / für nichts ich denn mehr achte / die Welt mit ihrer Freud / Ehr Wollust Geld und Gut / ist eitel und betrieget / was ewig bleibt vergnüget / vollkömmlich Hertz und Muht.

13. Die hier mit Thränen säen / mit Freuden ärndten dort / die seufftzen hier und flehen / dort jauchtzen fort und fort / ist hier der Trübsahl viel / die ich ein Zeitlang leyde / weit mehr ist dort die Freude / ja ohne End und Ziel.

14. Gib HErr daß ich auf Erden/ mich sehne stets darnach/ und nimmer müd mög werden/ bey allem Ungemach/ hab ich mehr Arbeit hier / wird auch ins Himmels-Wohnung für andern mehr Belohnung/ dort wiederfahren mir.

15. Gib auch daß mich nichts ziehe / auf breite Sünden-Bahn / daß ich mit Sorfalt fliehe / was dich erzürnen kan/ und niemahls lasse ab/ die böse Lust zu dämpffen/ darwider stets zu kämpffen / weil ich das Leben hab.

16. Hilff daß mit reinem Hertzen / ich all mein Thun verricht / daß ich auf Müh und Schmertzen / dich schau von Angesicht / da du GOtt alles bist/ und lohnest deinen Knechten / dort wo zu deiner Rechten/ stets lieblich Wesen ist.

17. Der Engel Chor wird bringen / uns da der Wollust viel / weit besser wird da klingen/ als einig Säyten-Spiel/ das Danck- und Sieges-Lied/ dadurch man HErr dich ehret/ all deinen Ruhm vermehret / in Hertzens-Freud und Fried.

18. Drum wil ich hier auch loben / dich Vater Sohn und Geist / daß du im Himmel oben/ mir so viel Freud verheist in alle Ewigkeit / du wollst mich nur vom Bösen/ auf Erden bald erlösen/ HErr komm zu rechter Zeit.

Num. 599.

Mel. Freu dich sehr O ꝛc.

HJer ist nichts als eitel Jammer / und so lange Angst und Noht / biß man in die Grabes-Kammer/ wird geleget durch den Tod / uns betrifft zu dieser Zeit / Pestilentz Sterb Krieg und Streit/ weg ihr schnöden Eitelkeiten / ich verlang die Himmels-Freuden.

2. Ich seh meinen JEsum sitzen/ auf den Stuhl der Herrlichkeit / auf den hohen Himmels-Spitzen/ da einbricht die letzte Zeit/ ich seh auf den Wolcken-Thron/ schweben meine Himmels-Kron / GOtt wie wil ich damit prangen / wenn ich küsse deine Wangen.

3. Ach wenn soll ich doch erlangen / diese grosse Seeligkeit/ ach wenn sol ich dich umfangen / JEsu meines Hertzens-Freud / nimm mich von der Erden-Quaal/ bald hinauf zum Sternen-Saal / zu den hohen Jubiliren / wo die Engel triumphiren.

4. Wo die Patriarchen wohnen / Isaac Jacob Abraham/ die mit Himmels-Rosen-Kronen/ vor dem Himmels-Bräutigam / stehen ewiglich geschmückt/ sind in Ewigkeit beglückt / und geniessen Himmels-Trachten/ JEsu komm ich muß verschmachten.

5. Komm und laß mich auch geniessen / solche süsse Himmels-Speiß / wo soll lauter Honig fliessen / dahin stehet meine Reis'/ bring mich ins gelobte Land / nach dem harten Jammer-Stand / aus Egypten Angst-Getümmel/ hilff mir wann du kömmst gen Himmel.

6. Wenn du wirst das Urtheil fällen / hochgeliebter Seelen-Schatz / so laß mich

zur

zur Rechten stellen / wo der Auserwehlten Platz / hilff mir in das Vater-Reich / wo ich bin den Engeln gleich / wo die hohen Himmels-Freuden / gute Nacht ihr Eitelkeiten.

Num. 600.

O GOttes Stadt O güldnes Licht / O ewig Freud ohn Ende / wann schau ich doch dein Angesicht / wann küß ich dir die Hände / wann schmeck ich deine grosse Güte / O Lieb es brennet mein Gemühte / da lieg und seufftz ich mit Begier / o allerschönste Braut nach dir.

2. Wie bist du nun so trefflich schön / weiß zierlich sonder Mackel / wie glantzend bist du doch zu sehn / du Zions güldne Fackel / du schönste Tochter unsers Fürsten / nach deiner Liebe muß mich dürsten / der König selbst hat grosse Freud / an deiner wehrten Lieblichkeit.

3. Wie sieht dein Liebster sag es mir / er ist gantz auserlesen / wie Rosen sind die Wangen schier / wie Gold sein prächtig Wesen / er ist der schönste Baum in Wäldern / er ist die beste Frucht in Feldern / er ist wie lauter Milch so schön / so ist mein Liebster anzusehn.

4. Da sitz ich unter ihm allein / den Schatten mir zu wählen / denn seine Frucht wird süsser seyn / als Honig meiner Kehlen / als ich erst kam in seinen Orden / bin ich fast gar beweget worden / und als ich kaum vom Schlaff erwacht / da sucht ich ihn die gantze Nacht.

5. Nun küß ich seiner Augen-Licht / nun hab ich ihn berühret / ich halt ihn fest ich laß ihn nicht / biß er mich schlaffend führet / dann wird er mir im Freuden-Leben / sein allerschönste Brüste geben / dann wird er wunderbahrer Weiß / erfüllen mich mit Himmel-Speiß.

6. Es wird kein Hunger plagen mich / noch auch kein Durst mehr quälen / O solt ich nur erst hertzen dich / und mich mit dir vermählen / O solt ich deine Pforten sehen / und bald auf deinen Gassen gehen / O solt ich du mein güldner Schein / nur erst in deiner Hütten seyn.

7. Aus edlen Steinen sind gemacht / dein hoch-erbaute Mauren / von Perlen ist der Thore Pracht / welch unverweßlich dauren / nur Gold bedecket deine Gassen / da täglich sich muß hören lassen / ein Lob-Gesang man singt allda / das Freudenreich Halleluja.

8. Da sind der schönen Häuser viel / gantz von Saphier erbauet / des Himmels-Pracht hat keine Ziel / wer nur die Dächer schauet / der findet lauter güldne Ziegel / ja güldne Schlösser gülone Riegel / jedoch darff keiner gehn hinein / er muß denn unbefleckt seyn.

9. O Zion du gewünschte Stadt / du bist nicht auszugründen / O Stadt die lauter Wollust hat / in dir ist nicht zu finden / Schmertz Kranckheit Unglück Trauren Zagen / noch Finsterniß und andre Plagen / es ändert sich nicht Tag noch Zeit / in dir ist Freud in Ewigkeit.

10. O Stadt in dir bedarff

man nicht/ der Sonnen güldne Strahlen/ des Monden-Schein der Sternen Licht/ den Himmel bunt zu mahlen/ dein JEsus wil die Sonne bleiben/ die alles Tunckle kan vertreiben/ wo die sich zeiget offenbahr/ ist eine Klarheit mehr als klar.

11. Da steht der König aller Welt/ gantz prächtig in der Mitten/ da wil er dich der tapffre Held/ mit Freuden überschütten/ da hör ich seine Diener singen/ und ihrer Lippen Opffer bringen/ da rühmet ihres Königs Krafft/ des Himmels gantze Bürgerschafft.

12. Da ist des Lammes Hochzeit-Fest/ worauf zusammen kommen/ die GOtt aus Krieg Angst Hunger Pest/ hat in sein Reich genommen/ da sind sie frey von allen Nöhten/ da reden sie mit den Propheten/ da wohnet der Apostel Zahl/ wie auch die Märtrer allzumahl.

13. Auf dieser Hochzeit finden sich/ die GOtt bekennet haben/ und von den Heyden jämmerlich/ getödtet nicht begraben/ da freuen sich die keuschen Frauen/ da lassen sich die Töchrer schauen/ welch hie ihr Leben Tag und Nacht/ in Zucht und Tugend zugebracht.

14. Da sind die Schäflein die der Lust/ der schnöden Welt entrunnen/ die saugen jetzt an GOttes Brust/ sie trincken aus dem Brunnen/ der lauter Freud und Wolluſt giebet/ da liebet man und wird geliebet/ die Herrlichkeit ist zwar nicht gleich/ doch lebt man gleich an Freuden reich.

15. Die höchste Lust ist unsern GOtt/ in Ewigkeit zu sehen/ und vor dem grossen Zebaoth/ bey Königen zu stehen/ ja recht in Himmels-Liebe brennen/ die besten Freunde wieder kennen/ mit allen Engeln freuen sich/ und lieblich singen ewiglich.

16. O GOtt wie seelig werd ich seyn/ wenn ich aus diesem Leben zu dir geh in dein Reich hinein/ das mir dort wird gegeben/ ach HErr wenn wird der Tag doch kommen/ daß ich zu dir werd aufgenommen/ ach HErr wenn kömmt die Stund heran/ daß ich in Zion jauchtzen kan. Joh. Rist.

Anhang.

Num. 601.

Morgen-Gesänge.

Mel. Wie schön leuchtet der.

BRich an du schönes Morgen-Licht/ und mache munter mein Gesicht/ laß deine Strahlen glimmen/ brich an du theure Andachts-Flamm/ aus meinem heissen Hertzens-Stam̃/ ein Danck-Lied anzustimmen/ preiset/ weiset/ den mit Loben/ der von oben/ mich behütet/ und mit Seegen überschüttet.

2 Ach GOtt mein GOtt ich dancke dir/ von gantzem Hertzen daß du mir/ verliehen deine

ne Güte / und mich in dieser finstern Nacht / durch deine Engel hast bewacht / an Leib Seel und Gemühte / daß ich / frölich / meine Glieder / habe wieder / ohn Verletzen / mögen aus der Ruhe setzen.

3. Ach gib O treues Vater-Hertz / daß alle Sünden Angst und Schmertz / mit dieser Nacht vergehen / daß ich in deiner Gnad und Huld / auch jetzund möge ohne Schuld / recht Geistlich auferstehen / laß mich / Christlich / meine Sorgen / diesen Morgen / so erwegen / daß ich spühre deinen Seegen.

4. HErr JEsu leite meinen Gang / das ich forthin mein Lebenlang / nach deinem Willen walle / behüte mir mein Seel und Leib / mich selbst in deine Hände schreib damit ich ja nicht falle / ach gieb / mein Lieb / deine Wunden / alle Stunden / zu betrachten / und die Welt für nichts zu achten.

5. Regiere mich mit deinem Geist / der mich den Weg zum Himmel weist / auf daß ich überwinde / und deine reiche Seegens-Hand / in meiner Nahrung oder Stand / zu jederzeit empfinde / biß ich / endlich / werd in Freuden / davon scheiden / und mit Singen / dir ein neues Danck-Lied bringen. Anon.

Num. 602.

Mel. Diß sind die heiligen ꝛc.

IM Nahmen GOttes fahren wir / sein Hülff und Gnad begehren wir / des Vaters Güt behüt uns heut / bewahr auch unser Seel und Leib / Kyrieleiß.

2. Christus sey unser Geleits-Mann / bleib stetig bey uns auf der Bahn / und wend von uns des Feindes List / auch was sein'm Wort zuwider ist / Kyrieleiß.

3. Der Heilge Geist auch bey uns halt / mit seinen Gaben mannigfalt / er tröst und stärck uns in der Noht / und führ uns wieder heim mit GOtt / Kyrieleiß. Joh. Herrmann.

Num. 603.

Abend-Gesänge.

Mel. Hertzlich thut mich ꝛc.

GOtt Lob daß ist vollendet / auch diese Tages-Zeit / GOtt Lob daß sich verwendet / in Ruh unsre Arbeit / dich meinen GOtt wil ich preisen / wie Morgens auch so Spat / weil du zu meinen Reisen / gibst Seegen Glück und Gnad.

2. Ich bring dir Preiß und Ehre / um dein heiligs Geleit / dein Lob ich stets vermehre / umb deine Gütigkeit: Ach! mein GOtt laß gefallen / diß Abend-Opffer dir / als lang ich hie werd wallen / wil bringen ichs hinfür.

3. Laß mich hierauf auch finden / Vergebung meiner Schuld / laß weiter mich empfinden / dein Väterliche Huld / ach GOtt laß auch umgeben / mich heint dein Engelein / damit Leib Gut und Leben / zu Nacht auch sicher seyn.

4. Dir HErr ich mich befehle / mit allem was ich hab / dich HErr ich mir erwehle / für aller andern Gab / in deinem Licht ich schlaffe / getrost und sicherlich / biß ich gesund erwache / getrost und freudiglich. M. J. W.

Num.

Num. 604.

In eigener Melodey.

MIt meinen GOtt geh ich zur Ruh / und thu in Fried mein Augen zu / denn GOtt ins Himmels Throne / über mich wacht / bey Tag und Nach / auf daß ich sicher wohne.

NB. Wird dreymahl wiederholet.

Num. 605.

Zum Beschluß der Wochen.

Mel. Freu dich sehr O ꝛc.

GOtt mein Hertz dir Danck zusendet / dir ich Preiß und Ehre sag / daß die Woche wohl geendet / jeder Tag mit seiner Plag / jede Arbeit Sorg und Müh / was mir abgewogen hie / dafür an der Wochen Ende / rühm ich deine Vater-Hände.

2. Diese haben mich getragen / mich gekleidet und gespeißt / Engel-Wacht um mich geschlagen / steten Schutz und Hülff geleist / alles Leyd von mir gekehrt / Seelen- und Leibes-Gut beschert / so daß ihrer ich genieße / glücklich diese Woche schließe.

3. Nimmer weiß satt auszubreiten / GOttes Wohlthun hier mein Sinn / ich danck Lebenslang mit Freuden / für das was ich hab und bin / Gott dir sey Ruhm Ehr und Preiß / für Schutz Liebe Pfleg und Speiß / für mein und der Meinen Leben / Leib und Seel bleibt dir ergeben.

4. Ach vergib was in der Wochen / jeden Tag Stund und Minut / wider dich ich hab verbrochen / heilge mich durch Christi Blut / rechne was dein Sohn gethan / mir zum Besten immer an / und wirff dadurch mir zum Glücke / alle meine Sünd zurücke.

5. Ich gesteh ich bin ein Sünder / gantz gekehrt zum bösen Pfad / als wie alle Menschen-Kinder / und nicht würdig deiner Gnad / aber dein liebs Vater-Hertz / Christi Wunden Tod und Schmertz / machen daß ich glücklich lebe / drum ich ihnen mich ergebe.

6. Frölich geh ich nun zu Bette / GOttes Lieb und JEsu Blut / weiche nicht von meiner Stätte / Heilger Geist halt mich in Hut / bring mich morgen an den Ort / da man hört dein heilig Wort / mich mit selben lab und speise / biß ich in den Himmel reise.

Num 606.

Vom Leyden Christi.

Mel. Hertzlich thut mich ꝛc.

HÜberschweres Leyden / O Marter Pein und Tod / O hartes Seelen-Scheiden / O Hertzens-Angst und Noht / wie kan ich anug betrachten / die über grosse Last / so meine Sünde machten / dir JEsu ohne Rast.

2. Was hat dich doch beweget / O ewigs Vaters Wort / daß du hast angeleget / mein Fleisch und bist der Hort / der armen Menschen worden / die treue Liebes-Macht / hat dich in diesen Orden / und schwere Pein gebracht.

3. Dann als ich gantz verlohren / durch meiner Sünden-That / der Höllen war erkohren / kamst du und schafftst mir Raht / du liessest dich erwür-

gen /

gen/ ohne Scham verscharren ein/ O über theures Bürgen/ so mich führt Himmel ein.

4. Ich bin faß ohne Sinnen/ wann ich ersinnen wil/ das schreckliche Beginnen/ der Feinde ohne Ziel/ doch ists ihn'n nicht gelungen/ sie sind gäntzlich erlegt/ weil JEsus durchgedrungen/ ihr Wüten sich nicht regt.

5. Wie sol ich doch verdancken/ O JEsu wahrer GOtt/ daß du mich Schwach und Krancken/ errettet aus der Noht/ ach hier bin ich zugegen/ mit meiner Opffer-Gab/ damit ich wil hinlegen/ Seel Leib und was ich hab.

6. Nimm sie doch auf in Gnaden/ weil du sie hast erlöst/ wend ab der Sünden Schaden/ laß mich nicht ungetröst/ wann in den letzten Scheiden/ das Leben gehet ab/ führ JEsu ein zur Freuden/ die Seele die ich hab.

Num. 607.

Auf Ostern.

In seinem eigenen Thon.

ALso heilig ist der Tag/ daß ihn niemand mit Lob erfüllen mag/ denn der einig GOttes Sohn/ der die Hölle überwand/ und den leidigen Teufel darinn band/ der hat damit erlöst die Christenheit/ das thät GOtt selber/ Kyrie eleison.

Num. 608.

Auf Himmelfahrt.

Mel. Aus tieffer Noht schrey.

AUf diesen Tag bedencken wir/ daß Christ gen Himmel gefahren/ und dancken GOtt aus höchster Begier/ mitt Bitt er wolle bewahren/ uns arme Sünder hier auf Erd/ die wir von wegen mancher Gefährd/ ohn Hoffnung haben kein Troste.

2. Drum sey GOtt Lob der Weg ist gemacht/ uns steht der Himmel offen/ Christus schleuft auf mit grossem Pracht/ vorhin war alles verschlossen/ wer glaubt des Hertz ist Freuden voll/ dabey es sich denn rüsten sol/ dem HErren nachzufolgen.

3. Wer nicht folgt und seinen Willen thut/ dem ists nicht Ernst zum HErren/ denn er wird auch für Fleisch und Blut/ sein Himmelreich versperren/ am Glauben liegts sol der seyn recht/ so wird auch gewiß das Leben schlecht/ zu GOtt im Himmel gerichtet.

4. Solch Himmelfahrt fäht in uns an/ biß wir den Vater finden/ und fliehen stets der Welt-Bahn/ thun uns zu GOttes Kindern/ die sehn hinauf und GOtt herab/ an Treu und Lieb geht ihnen nichts ab/ biß sie zusammen kommen.

5. Denn wird der Tag erst Freudenreich/ wann GOTT uns zu ihm nehmen/ und seinen Sohn wird machen gleich/ als wir denn jetzt bekennen/ da wird sich finden Freud und Muht/ zu ewiger Zeit beym Höchsten Gut/ GOtt wol daß wirs erleben.

6. Ehr sey dem HErren JEsu Christ/ der für uns ist gestorben/ und wieder auferstanden ist/ des Vaters Huld erworben/ daß wir nun nicht

in Adams Fall / umkommen und auch sterben all / sondern das Leben erben. D. J. Zwick.

Num. 609.

Von der H. Dreyeinigkeit.

Mel. Christ der du bist ꝛc.

O Heilige Dreyeinigkeit / O Göttliche Selbst-ständigkeit / du thust für uns viel Wunderwerck / beweist darmit dein Krafft und Stärck.

2. Der Himmel Erd und auch das Meer / verkündigen deine Krafft und Ehr / auch zeigen alle Berg und Thal / daß du ein HErr seyst überall.

3. Die Sonne geht uns täglich auf / der Monde hält auch seinen Lauff / so sind auch alle Stern bereit / zu preisen deine Herrlichkeit.

4. Die Thier und Vögel aller Welt / auch was sich in dem Meer aufhält / zeigt uns frey von ihm selber an / was deine Kraft und Weißheit kan.

5. Du hast den Himmel ausgestreckt / mit Wasser oben zugedeckt / gemacht daß es umbs Erdreich geht / in seinem Lauff nicht stille steht.

6. Du bists der alle Ding regiert / den Himmel und das Erdreich ziert / so wunderlich daß auch kein Mann / erreichen noch ausgründen kan.

7. Wie möcht doch unser Blödigkeit / ausgründen deine Herrlichkeit / so wir doch können nicht verstehn / die Ding darmit wir stets umgehn.

8. Wir sehn was du geschaffen hast / das schön ist und nach aller Lust / o wie viel liebreicher bist du / o HErre GOtt in deiner Ruh.

9. Du schleußt den Himmel und Erd in dich / regierest sie gantz wunderlich / du bist ein HErr in Ewigkeit / unaussprechlicher Herrlichkeit.

10. O Vater Sohn Heiliger Geist / dem Nahme der Allmächtig heist / sey hochgelobt in Ewigkeit / Amen sprechen wir mit Innigkeit.

Num. 610.

Heil Abendmahls-Gesänge

In seinem eigenen Thon.

Kommt ihr schnöden Adams-Kinder / ihr abtrünniges Geschlecht / kommt ihr hochbeschwerten Sünder / die ihr euer Bürger-Recht / euer Erbtheil habt verlohren / und euch wider GOtt verschworen

2. Kommt zu diesen Gnaden Brunnen / der mit zweygetheilter Fluht / aus dem Lebens-Strohm geronnen / euch und eurem Heil zu gut / kommt bereuet eure Sünden / hier hier könnt ihr Gnade finden.

3. Seyd ihr gleich beschwert beladen / mit unzehlich grober Schuld / kommt zum Felsen aller Gnaden / der verspricht euch Hülff und Huld / der hat für euch selbst sein Leben / in den schwersten Tod gegeben.

4. Seht sein Väterlich Gemühte / seht wie hertzlich sich doch sehnt / seine Brüderliche Güte / nach dem Schaaf das sich entwehnt / er wil selber euch zu weiden / Marter Todt und Spotten leyden.

5. Er kennt eures Hungers Grösse / seht hier seinen Tisch bereit / er weiß eures Leibes Blösse /

Blösse / nehmt von ihm diß Ehren-Kleid / das der theure Purpur zieret / der von GOttes Blut herrühret.

6. O wie Wunder-grosse Trachten / weich ein theures Wunder-Mahl / GOtt läßt sich zur Speiß schlachten / für verdammter Sünder Zahl / läßt für sie sein Blut vergiessen / läßt sie seinen Leib genieſſen.

7. GOtt wird seiner armen Heerde / sichrer Schutz und treuer Hirt / daß die Trifft geweidet werde / wird er selber Gast und Wirth / Speiß und Tranck sie zu begnügen / wil er selbst im Grabe liegen.

8. Liebster Hirt mein Trost und Leben / meiner Seelen bestes Theil / laß mich hierauf Achtung geben / laß mich ja mein eintzigs Heil / allzeit würdiglich betrachten / dich für alles hoch zu achten.

Num. 611.

In seiner eigenen Melodey.

Hör liebe Seel dir rufft der HErr / da solt du Achtung geben / komm meine Schöne komme her / mein Taub mein Freud mein Leben.

2. In den Felsn-Löcher suche Ruh / und in Steinritzen raste / ich komm zu dir ich fliehen thu / verschmäh nicht diesen Gaste.

3. Nichts such ich denn Ergetzlichkeit / in Höhlen deiner Wunden / in Striemen deiner rohten Seit / ich wahre Ruh hab funden.

4. O ihr Felß-Löcher berget mich / ihr Stein-Riß laßt mich leben / in eurem Schutz fein sicherlich / Danck wil ich ewig geben.

J. M. D.

Num. 612.

Vom Christlichen Leben.

In seinem eigenen Thon.

Vergebens iſt all Müh und Kost / wo nicht das Hauß GOtt selber baut :/: also iſt auch der Mensch Troßloß / wo er seinn eigen Kröfften traut / denn wo die Stadt GOtt mit sein'm Raht / nicht selbst erhält und schützet / man wacht und hüt / ohn GOttes Güt / fürwahr solches nicht nützet.

2. Was hilffts daß wir vor Tag aufstehn / und auf uns laden Sorgen viel :/: so doch all unser Anschläg gehn / allein wie GOttes Ordnung wil / und ob dein Brod gleich wird mit Noht / und Kummer überkommen / wenn GOtt dir nicht / solchs segnet mit / was reicht dir das zu Frommen.

3. Der Himmlisch Vater thuts allein / daß Land und Leut wird wohl regiert :/: wir sehens täglich als ich meyn / und wenn nicht hütet dieser Hirt / alls Regiment nehm bald ein End / wärs noch so fest erbauet / wie elend Leut / und wir denn heut / daß wir ihm nicht vertrauet.

4. Daß GOtt dem Menschen Kinder beschert / daß iſt allein sein Gnad und Güt :/: er iſt der sie erhält und nährt :/: wenn sich der Meusch am höchsten müht / so ists umsonst ohn GOttes Gunst / er kan ihr Fußsteig wenden / gleich wie in Eyl / umtreibt ein Pfeil / ein Starcker in sein'n Händen.

5. Wie seelig iſt nun diese Stadt / die von GOtt selber wird regiert :/: das Hauß so ein'n Vorsteher hat / den GOtt

in seinen Wegen führt / darum so schau / daß dein Vertrau / auf ihn allein werd gestellet / denn ob sein Hand / ein jedes Land / gewiß zu Boden fället. D. M. Luther.

Num. 613.

In seinen bekandten Thon.

WO Gott zum Hauß nicht gibt sein Gunst / so arbeit jederman umsonst / wo GOtt die Stadt nicht selbst bewacht / so ist umbsonst der Wächter Macht.

2. Vergebens daß ihr früh auffstehet / darzu mit Sorgen schlaffen geht / und esst eur Brodt mit Ungemach / denn wems GOtt gönnt gibt ers im Schlaff.

3. Nun sind sein Erben unser Kind / die uns von ihm gegeben sind / gleich wie die Pfeil ins Starcken Hand / so ist die Jugend GOtt bekandt.

4. Es soll und muß dem gehen wohl / wer davon hat den Köcher voll / sie werden nicht zu Schand und Spott / für ihrem Feind bewahrt sie GOtt.

5. Ehr sey dem Vater und dem Sohn / sammt heiligen Geist in einem Thron / welchs ihm auch also sey bereit / von nun an biß in Ewigkeit.

D. Mart. Luther.

Num. 614.

Mel. Wenn wir in höchst. ꝛc.

ICh heb mein Augen sehnlich auf / und seh die Berge hoch hinauf / wenn mir mein GOtt vons Himmels-Thron / mit seiner Hülff zu statten komm.

2. Mein Hülffe kömmt mir von dem HErrn / er hilfft uns ja von Hertzen gern / Himmel und Erd hat er gemacht / er hält über uns Hut und Wacht

3. Er führet dich auf rechter Bahn / wird deinen Fuß nicht gleiten lahn / setz nur auf GOtt dein Zuversicht / der dich behütet schläffet nicht.

4. Der treue Hüter Israel / bewahret dir dein Leib und Seel / er schläfft nicht weder Tag noch Nacht / wird auch nicht müde von der Wacht.

5. Für allem Unfall gnädiglich / der fromme GOtt behütet dich / unter den Schatten seiner Gnad / bist du gesichert früh und spat.

6. Der Sonnen Hitz des Mondes Schein / sollen dir nicht beschwerlich seyn / GOtt wendet alle Trübsahl schwer / zu deinem Nutz und seiner Ehr

7. Kein Ubels muß begegnen dir / des HErren Schutz ist gut dafür / in Gnad bewahrt er deine Seel / für allem Leyd und Ungefäll.

8. Der HErr dein'n Ausgang stets bewahr / zu Weg und Steg gesund dich spar / bring dich zu Hauß in seinem Geleit / von nun an biß in Ewigkeit. C. Becker.

Num. 615.

Vom Creutz und Leyden.

Mel. Wo GOtt der HErr ꝛc.

HErr JEsu Christ ich schrey zu dir / aus hochbetrübter Seele / dein Allmacht laß erscheinen mir / und mich nicht also quäle / viel grösser ist die Angst und Schmertz / so anficht und berührt mein Hertz / als daß ichs kan erzehlen.

2. HErr JEsu Christ erbarm dich

dich mein / durch deine grosse Güte / mit Trost und Rettung itzt erschein / meinen traurigem Gemühte / welchs elendiglich wird geplagt / und so du nicht hilfst gar verzagt / weils keinen Trost kan finden.

3. HErr JEsu Christ groß ist die Noht / darinn ich jetzt thu stecken / ach hilf mein allerliebster GOtt / schlaff nicht laß dich erwecken / niemand ist der mir helffen kan / kein Creatur sich mein nimmt an / ich darffs auch niemand klagen.

4. HErr JEsu Christ du bist allein / mein Hoffnung und mein Leben / drum wil ich in die Hände dein / mich gantz und gar ergeben / O HErr laß meine Zuversicht / auf dich zu Schanden werden nicht / sonst bin ich gantz verlassen.

5. HErr JEsu Christe GOttes Sohn / zu dir steht mein Vertrauen / du bist der rechte Gnaden-Thron / wer nur auf dich thut baben / dem stehst du bey in aller Noht / hilfst ihm im Leben und im Tod / darauf ich mich verlasse.

6. HErr JEsu Christ das Elend mein / thu gnädiglich ansehen / durch die heilge fünf Wunden dein / hör mein Gebet und Flehen / welchs Tag und Nacht mit Angst und Schmertz / zu dir ausgiesst mein traurigs Hertz / ach laß dichs doch erbarmen.

7. HErr JEsu Christ wann es ist Zeit / nach deinem Wohlgefallen / hilff mir durch dein Barmhertzigkeit / aus meinen Aengsten allen / zerstöhr den Anschlag meiner Feind / die mir zur starck und mächtig seynd / laß mich nicht unterdrücken.

8. HErr JEsu Christ ich weiß kein'n Raht / diß Elend loß zu werden / so du nicht hilfst durch deine Gnad / so lang ich leb auf Erden / wenn es denn dir nun je gefällt / daß ich also sol seyn gequält / so gib mir Krafft und Stärcke.

9. HErr JEsu Christ verleih Gedult / hilff mir mein Creutz ertragen / wend nicht von mir ab deine Huld / und so du mich wilt plagen / hier zeitlich hie am Leib es thu / gib nur der armen Seelen Ruh / daß sie dort mit dir lebe.

10. HErr JEsu Christ das gläub ich doch / aus meines Hertzens-Grunde / du wirst mich wohl erhören noch / zu rechter Zeit und Stunde / denn du hast mich noch nie verlahn / wenn ich dich hab gerufen an / des ich mich hertzlich tröste.

11. HErr JEsu Christ einiger Trost / zu dir wil ich mich wenden / mein Hertzleyd ist dir wohl bewust / du kanst und wirst es enden / in deinem Willn sey es gestellt / machs lieber GOtt wie dirs gefällt / dein bin und wil ich bleiben.

12. HErr JEsu Christ die Seufftzer mein / so ich vor dir thu bringen / besprenge mit dem Blute dein / damit sie hindurch dringen / und erweichen das Vater-Hertz / daß es abwend all Angst und Schmertz / die mich von dir wil trennen.

13. HErr JEsu Christ mit Hülff erschein / allen allen Elenden / die jetzt in grossen

Aengsten seyn/ thu dich zu ihnen wenden / mit starcker Hand heraus sie reiß / dafür sie dir dort Lob und Preiß/ ewiglich sagen werden.

Num. 616.

In seinem eigenen Thon.

Ach GOtt thu dich erbarmen/ durch Christum deinen Sohn/ über Reich und über die Armen / hilff daß wir Busse thun / und sich ein jeder erkennen thut / ich fürcht GOTT hat gebunden ein Ruht / er wil uns damit straffen / den Hirten mit den Schaafen/ es wird ihm keiner entlauffen.

2. GOtt hat uns lang gerufen/ durch seine treue Knecht/ unser Ohren sind aber nicht offen / darum geschicht uns recht / sein Straff haben wir jetzt im Land / ich fürcht ihr sind mehr für der Hand/ GOtt woll sie von uns wenden/ und seine Gnade senden / es steht in seinen Händen.

3. Es geschehn groß Wunder-Zeichen/ noch schlagn wir alls in Wind / die uns solten erweichen / so gar sind wir verblendt / daß wir erkennen die Wahrheit nicht / wie uns jetzt GOttes Wort bericht/ daß wir uns daran kehrten/ und seiner Gnad begehrten/ nicht so darwider sperrten.

4. Aerger ists nie gewesen/ von Anbeginn der Welt / ein jeder mags wohl lesen / was Christus hat gemeldt / kein Lieb noch Glaub auf Erden ist/ ein jeder braucht sein Tück und List / der Reich den Armen zwinget / und ihm sein Schweiß abdringet / daß nur sein Groschen klinget.

5. Wer kan alles ermessen/ was treibt die Welt mit Macht / mit ihren Sauffn und Fressen / Hochmuht und grossem Pracht / GOtt wirds die Länge leyden nicht / schau daß dich nicht erhasch sein Gericht / sonst bist ewig verlohren / zum Leben nicht erkohren / wär besser nie gebohren.

6. GOtt eilt gewiß zum Ende / das zeigt all Creatur / er wird kommen behende / des habn wir schon Figur / das gläubt der Gottlose nicht/ der wol in seinem Hertzen spricht/ es kan noch lang Zeit währen/ wir wollen schlemmen und zehren / der Teufel thut sie es lehren.

7. Die Welt läst nun nicht abe / das wild viel Köpffig Thier / man werff sie denn ins Grabe/ es wird geschehen schier / der Teufel hats dahin gebracht/ daß man GOtt und sein Wort veracht/ fragt nicht nach seinem Gebote / treibt daraus nur ein Spotte / sagt wohl es sey kein GOtte.

8. Die Axt ist schon geleget/ dem Baum an seine Wurtz/ als uns Johannes zeiget / ins Feuer muß er kurtz/ wohl dem der es zu Hertzen nimmt/ und wacht wenn sein Erlöser kömmt / liebt allezeit das Gute / der wird sein wohl behüten / ja für der Höllen Glute.

9. Christus sein Prophezeye/ ist nun erfüllet gar / ein jeder merck dabeye / und nehm sein eben wahr / daß er sein Leben anders schick/ und Christum

stum in sein Hertz eindrück/ niemand weiß welche Stunde/ spricht GOtt aus seinem Munde/ die Welt wird gehn zu Grunde.

10. Solch alles ist verborgen/ in der Gottlosen Sinn/ das sieht man alle Morgen/ wie läufft die Welt dahin/ daß sie nur krieg das zeitlich Gut/ das Ewig sie vergessen thut/daran wil niemand dencken/ thut Leib und Seel versencken/ manchen Christen thut es krämcken.

11. GOtt hat in seiner Hut:/ all die er hat erweckt/ erkaufft durch Christi Blute/ am Creutz hoch ausgestreckt/ da er uns all erlöset hat/ vom Teufel Sünd und ewigen Tod/ ist selbst für uns gestorben/ des Vaters Huld erworben/ sonst wärn wir all verdorben.

12. Diß Lied sey jetzt gesungen/ zu Trost der Christenheit/ den Alten mit den Jungen/ und dem sein Sünd ist leyd/ der bitte GOtt allzeit um Gnad/ daß er nimmer in Sünden bad/ der helff uns allzusammen/ zu Lobe seinen Nahmen/durch JEsum Christum Amen.

Num. 617.

Mel. Ich ruff zur dir ꝛc.

ICh schrey zu meinen lieben GOtt/ und ruff mit lauter Stimme/ ich fleh den HErrn in meiner Noht/ zu ihm flehn all mein Sinne/ ich wil so fleißig als ich kan/ für ihm mein Hertz ausschütten/ flehn und bitten/er wird mich nicht verlahn/ wird helffen durch sein Güte.

2. Wann mein Geist ist in Angst verstrickt/ so thust du meiner pflegen/ sie legen mich durch ihre Tück/ Fall-Strick auf meinen Wegen/ schau du zum Recht nimm dich mein an/ es kan mich niemand retten/ aus meinen Nöhten/ mich scheuet jederman/ und thut von mir abtreten.

3. Zu dir HERR schrey ich inniglich/ wenn Angst und Noht verhanden/ ich sprech du bist mein Zuversicht/ mein Theil ins Lebens-Lande/ ach HERR vernimm die Rede mein/ merck auf mein sehnlich Klagen/ ich muß sagen/ die Feind zu mächtig seyn/ die mich so übel plagen.

4. Ich leyde Noht und Ungefäll/ hilff mir daß ich nicht wancke/ führ aus dem Kercker meine Seel/ daß ich deinm Nahmen dancke/ so werden sich gerechte Leut/ zu mir samlen mit Fleisse/ und dich preisen/ der du mir allezeit/ dein Hülff und Treu beweisest.

Num. 618.

In seinem eigenen Thon.

WEnn ich in Angst und Noht/ mein Augen heb empor/ zu deinen Bergen HERR/ mit Seufftzen und mit Flehen/ so reichst du mir dein Ohr/ daß ich nicht darff betrübt/ von deinem Antlitz gehen.

2. Mein Schutz und Hülffe kommt/ O treuer GOtt von dir/ der du das Firmament/ und Erdreich hast gegründet/ kein Mensch kan helffen mir/

für deinem Gnaden-Thron/ allein man Gnade findet.

3. Du schaffest daß mein Fuß/ mir nicht entgleiten kan/ du leitest selber mich/ auf allen meinen Wegen/ und zeigest mir die Bahn/ wann mir die Welt der Tod/ und Teufel Stricke legen.

4. Du Hüter Israel du schläfft noch schlummerst nicht/ dein Augen Tag und Nacht/ ob denen offen bleiben/ die sich in deiner Pflicht/ zur Creutz-Fahn durch dein Blut/o JEsu lassen schreiben.

5. Der HErr behüte mich für allem Ungelück/ insonders meine Seel/er Väterlich bewahre/ für Teufels List und Tück/ auf daß hinfürter mir/ kein Ubel widerfahre.

6. HErr segne meinen Tritt wo ich geh aus und ein/ auch alles was ich thu/ laß alles wohl gelingen/ und dir befohlen seyn/ so kan ich meinen Lauff/ hier täglich vollenbringen.

7. Und wenn ich aus der Welt/ nach deinem Willen geh/ so hilff daß ich in dir/ fein sanfft von hinnen scheide/und frölich aufersteh/ dann führe meine Seel/ hinauf zur Himmels-Freude.

Num. 619.

Mel. Freu dich sehr O ꝛc.

WJe der Hirsch in grossen Dürsten/ schreyet und frisch Wasser sucht/ also sucht dich Lebens-Fürsten/ meine Seel in ihrer Flucht/ meine Seele brennt in mir/ lechzet dürstet trägt Begier/ nach dir O du süsses Leben/der mir Leib und Seel gegeben.

2. Ach wann werd ich dahin kommen/daß ich GOttes Angesicht/ das gewünschte Licht der Frommen/ schau mit meinem Augen-Licht/ meine Thränen sind mein Brodt/ Tag und Nacht in meiner Noht/ wann mich schmähen meine Spötter/ wo ist nun dein GOtt und Retter.

3. Wann ich dann des innen werde/ schütt ich mein Hertz bey mir aus/ wolte gerne mit der Heerde/ deiner Kinder in dein Hauß/ ja in dein Hauß wolt ich gern/ gehen und dir meinem HERRN/ mit der Schaar dir Opfer bringen/ mit erhabner Stimme singen.

4. Was bist du so hoch betrübet/ und voll Unruh meine Seel/ harr auf GOTT der hertzlich liebet/ und wol siehet was dich quäl/ ey ich werd ihm dennoch hier/frölich dancken daß er mir/ wann mein Hertz ich zu ihm richte/ hilfft mit seinem Angesichte.

5. Mein GOtt ich bin voller Schande/ meine Seele voller Leyd/ darum denck ich dein im Lande/ bey dem Jordan an der Seit/ da Hermonim hoch herfür/ und hingegen meine Zier/Zion ein klein wenig steiget/ und dir Kron und Scepter neiget.

6. Deines Zornes Fluhten sausen/ mit Gewalt auf mich daher/ dein Gericht und Eifer brausen/ wie das wilde tieffe Meer/ deine Wellen heben sich/ hoch empor und haben mich/ mit ergrimmten Wasserwogen/ fast zu Grund hinab gezogen.

7. GOtt der HErr hat mir ver-

versprochen / wenn es Tag ist seine Güt / und wann sich die Sonn verkrocken / heb ich zu ihm mein Gemüht / spreche du mein Felß und Stein / gegen welchen alles klein / dem ich in den Schooß gesessen / warum hast du mein vergessen.

8. Warum muß ich gehn und weinen / über meiner Feinde Wort / es ist mir in meinen Beinen / durch und durch als wie ein Mord / wann sie sagen wo ist nun / dein GOtt und dein grosses Thun / davon wann du sicher lagest / du so viel zu rühmen pflagest.

9. Was bist du so hoch betrübet / und voll Unruh meine Seel / harr auf GOtt der hertzlich liebet / und wohl siehet was dich quält / ey ich werd ihm dennoch hier / frölich dancken für und für / daß er meinem Angesichte / sich selbst gibt zum Heil und Lichte.

Paul Gerhard.

Num. 620.

Um gnädigen Regen.

Mel. Kommt her zu mir ꝛc.

O Starcker GOtt du lässest recht / uns ungerechte Sünden-Knecht / in dieser Zeit erfahren / wie daß du deinen schweren Zorn / den du gedräuet lang zuvorn / nun ferner nicht kanst sparen.

2. Du hast gesaget werdet ihr / mir nicht gehorchen für und für / so sol der Himmel Eisen / und eure Erde seyn als Ertz / ich wil euch mein erzürntes Hertz / durch Hitz und Dürre weisen.

3. Es sol der Acker hart und dicht / des Landes Früchte tragen nicht / ich wil den Himmel schliessen / daß ihr empfindet Hitz allein / wo wird alsdann zu finden seyn / was nöhtig zu geniessen.

4. Ach GOtt jetzt haben wir erlebt / wornach wir lange Zeit gestrebt / mit unsern schweren Sünden / der Himmel ist verschlossen gar / das Erdreich trucknet immerbar / die Saat muß sich entzünden.

5. Wie kläglich stehen Feld und Au / sie seufftzen nach dem süssen Thau / der alles sonst erquicket / die Berge lieaen gleich verbrandt / die Dürr hat unser gantzes Land / und dessen Frücht erstücket.

6. Mein GOtt was ist doch unser Stärck / umsonst ist aller Hände Werck / jetzt gibst du Staub für Regen / und Asche für die Fettigkeit / davon verdirbt uns das Getreyd / hinweg ist Heil und Seegen.

7. All Ackers-Leute trauren sehr / die Winzer heulen mehr und mehr / daß sie den Most der Erden / nicht wie vorhin mit Freuden sehn / ihr Arbeit muß zurücke gehn / sie selber dürfftig werden.

8. Die Hitz ist groß man spüret kaum / in Wäldern einen frischen Baum / die Flamm hat angezündet / die Felder Stauden Laub und Graß / dieweil man weder Thau noch Naß / im gantzen Lande findet.

9. Es schreyen auch die wilden Thier / in dieser Dürre für und für / sie nahen sich dem Sterben / sie stehn und gaffen jämmerlich / die Fisch im

Wasser blähen sich / sie fühlen ihr Verderben.

10. Ach Vater zürne nicht so hart / ach halte nicht so Widerpart / wir wollen gern bekennen / daß du der Rächer bist allein / der unser Land heißt dürre seyn / und jämmerlich verbrennen.

11. Der Seegen steht in deiner Hand / durch welchen über alles Land / muß Thau und Regen fallen / du feuchtest das gepflügte Feld / du läßest aus dem Wolcken-Zelt / die starcken Donner knallen.

12. Du gibst allein das liebe Brodt / drum lauffen wir in dieser Noht / zu dir dich anzuflehen / gib Wasser in der trocknen Zeit / daß wir der schweren Hitz entfreyt / die Wolcken trieffen sehen.

13. Befiehl dem Nebel daß er schnell / der Sonnen-Feuer sich zugesell / und warme Tropffen streue / befiehl den Winden und dem Meer / daß sie die Wolcken treiben her / damit das Land sich freue.

14 Gib uns von deinem Saamen Frucht / erhalt auch Vieh- und Vögel-Zucht / laß alles fruchtbar werden / mach unser Augen Seegens voll / daß wir vergnüget leben wol / und loben dich auf Erden.

15. Send uns den Regen früh und spat / gebeut dem Wetter daß die Saat / fein wachs und zeitig reiffe / damit man dir für Speiß und Tranck / O lieber GOtt zu Lob und Danck / ein Liedlein sing und Pfeiffe.

Joh. Rist.

Num. 621.

Lob- und Danck-Lied nach dem Regen.

Mel. Nun freut euch lieben.

ACh HErre GOTT wir loben dich / und preisen deinen Nahmen / daß du uns hast so gnädiglich / unser Gewächs und Saamen / befeuchtet mit dem Regen warm / O Höchster GOtt dich doch erbarm / und ferner uns bedencke.

2. Gib fruchtbarn Regn und Sonnenschein / zu rechter Zeit und Stunden / daß unser Land mit Früchten fein / erfüllet werd gefunden / krön du das Jahr mit deinem Gut / halt unser Feld in guter Hut / und unser Furchen tränckе.

3. Du weist ja daß wir deine Kind / und hochgeliebte Erben / darzu deins Sohnes Brüder sind / drum laß uns nicht verderben / behüt uns HErr für Hungers-Noht / und gib uns unser täglichs Brodt / aus reichen milden Gaben.

4. Wann du aufthust dein milde Hand / so stehet alles im Seegen / wann du gnädig anschaust das Land / so neiget sich der Regen / wann du aufthust so sammlen wir / wann Schutz und Schirm herkommt von dir / mag uns kein Unglück schaden.

5 Behüt uns auch O treuer GOtt / mit allen unsern Saamen / für aller Feind Gewalt und Spott / zu Ehren deinem Nahmen / beschütz fürs Türcken Tyranney / für Pabstes Mord und Triegerey / durch JEsum Christum Amen.

Num.

Num. 622.

Vom Lehr- Nähr- und Wehr-Stand.

JEsu wollst uns weisen/ deine Werck zu preisen/ ohn dich :/: mögen wirs nicht enden/ herrlichen reichen Segen/ hast du uns gegeben/ ach hilff daß wirs erkennen/ nechst dir du edler Hort/ der höchste Schatz dein Wort nimmt weg all unser Schmertzen/ macht frölich unser Hertzen/ es schallt :/: :/: Im Land jetzt mit Gewalt/ schön Gaben giebt dein Geist/ treue Diener allermeist/ Christlich die Leut zu lehren/ dein Himmelreich zu mehren/ allein :/: :/: Dein sol die Ehre seyn.

2. Schutz und Fried im Lande/ Heil in unserm Stande/ ist ja :/: HErr Christ dein Segen/ mitten unter Feinden rettest du die Deinen/ in dir ist Krafft und Leben/ Regenten weit und breit/ getreue Obrigkeit/ hast du uns HErr gegeben/ gute Gesetz darneben/ es kan :/: :/: Durch dich alles wohl bestahn/ recht tüglich Policey/ auch Aempter mancherley/ thust du HErr Christ erhalten/ den Jungen und den Alten/ zeigst uns :/: :/: Alles aus lauter Gunst.

3. O wie gar viel Gaben muß der Haußstand haben/ gleichwol :/: habn wir keinen Mangel/ zweifeln darff ihr keiner/ denn du HErr nicht einen verläst :/: :/: So dir anhangen/ Schuh Kleider Schaaff und Rind/ Hauß Acker Weib und Kind/ auch andre Schätz und Beute/ theilst du aus HErr noch heute/ Christlich : : :/: hierum wir preisen dich/ HErr segne Kirch und Schul/ Haußhaltung und Raht-Stuhl/ schütz laß blühen und wachsen/ Ruh Fried auf allen Strassen/ nur dir :/: :/: HErr Christ Lobsingen wir/ Amen.

Joh. Casimir Hertzog zu Sachs. Bal. Förschs.

Num 623.

JEsaia dem Propheten das geschah/ daß er im Geist den HErren sitzen sah/ auf einen hohen Thron im hellem Glantz/ seines Kleides Saum den Chor füllet gantz/ es stunden zween Seraph bey ihm daran/ sechs Flügel sah er einen jeden han/ mit zween verbargen sie ihr Antlitz klar/ mit zween bedeckten sie die Füsse gar/ und mit den andern zween sie flogen frey/ gegen ander rufften sie mit grossem Geschrey: Heilig ist GOtt der HErre Zebaoth/ Heilig ist GOtt der HErre Zebaoth/ Heilig ist GOtt der HErre Zebaoth/ sein Ehr die gantze Welt erfüllet hat/ von dem Geschrey erzittert Schwel und Balcken gar/ das Hauß auch gantz voll Rauchs und Nebel war. D. M. Luth.

Num. 624.

Sterb-Gesänge.

Mel. O Welt ich muß dich ꝛc.

GOTT Lob die Stund ist kommen/ da ich werd aufgenommen/ ins schöne Paradeiß/ ihr Eltern dürfft nicht klagen/ mit Freuden solt ihr sagen: dem Höchsten sey Lob Ehr und Preiß.

2. Wann GOtt besser machen / er reist mich aus dem Rachen / des Teufels und der Welt/die jetzt wie Löwen brüllen / ihr Grimm ist nicht zu stillen / biß alles übern Hauffen fällt.

3. Diß sind die letzten Tage/ da nichts als Angst und Plage/mit Hauffen bricht herein/ mich nimmt nun GOtt von hinnen / und lässet mich entrinnen/der überhäuften Nohtt und Pein.

4. Kurtz ist mein irrdisch Leben / ein bessers wird mir geben GOtt in der Ewigkeit/da werd ich nicht mehr sterben/ in keiner Nohtt verderben / mein Leben wird seyn lauter Freud.

5. GOtt eilet mit den Seinen / läst sie nicht lange weinen / in diesem Thränen-Thal / ein schnell und seelig Sterben/ ist schnell und glücklich erben / des schönen Himmels Ehren-Saal.

6. Wie öffters wird verführet/ manch Kind an dem man spüret / rechtschaffne Frömmigkeit/die Welt voll List und Tücke/leat heimlich ihre Stricke / bey Tag und Nacht zu jederzeit.

7. Ihr Netze mag sie stellen/ mich wird sie nun nicht fällen/ sie wird mir thun kein Leyd/ denn wer kan den verletzen/ den Christus itzt wird setzen/ ins Schloß vollkommner Sicherheit.

8. Zuvor bracht ich euch Freude / itzt nun ich von euch scheide/betrübt sich euer Hertz/doch wann ihrs recht betrachtet/ und was GOtt thut hoch achtet / wird sich bald ändern aller Schmertz.

9. GOtt zehlet alle Stunden / er schlägt und heilet Wunden/er kennet jederman/ nichts ist jemahls geschehen/ daß er nicht vor gesehen / und was er thut ist wohl gethan.

10. Wann ihr mich werdet finden / vor GOtt frey aller Sünden / in weisser Seide stehn / und tragen Sieges-Palmen/ in Händen und mit Psalmen/ des HErren Ruhm und Lob erhöhn.

11. Da werdet ihr euch freuen / es wird euch hertzlich reuen / daß ihr euch so betrübt/ wohl dem der GOttes Willen/gedencket zu erfüllen/ und ihm sich in Sedult ergibt.

12. Ade nun seyd gesegnet/ was euch itzund begegnet/ ist andern auch geschehn / viel müssens noch erfahren / nun GOtt woll euch bewahren/ dort wollen wir uns wieder sehn. Joh. Herrmann.

Num 625.

In seinem bekandten Thon.

Alle Menschen müssen sterben / alles Fleisch vergeht wie Heu / was da lebet muß verderben / sol es anders werden neu / dieser Leib der muß verwesen / wenn er anders sol genesen / der so grossen Herrlichkeit / die den Frommen ist bereit.

2. Drum so wil ich dieses Leben/weil es meinem GOtt beliebt / auch gantz willig von mir geben / bin darüber nicht betrübt / denn in meines JEsu Wunden/hab ich schon Erlösung funden / und mein

Trost

Trost in Todes-Noht / ist des HErren JEsu Tod.

3. Christus ist für mich gestorben / und sein Tod ist mein Gewinn / er hat mir das Heil erworben / drum fahr ich mit Freuden hin / hier aus diesem Weit-Getümmel / in den schönen GOttes Himmel / da ich werde allezeit / schauen die Dreyeinigkeit.

4. Da wird seyn das Freuden-Leben / da viel tausend Seelen schon / sind mit Himmels-Glantz umgeben / stehen da vor GOttes Thron / da die Seraphinen prangen / und das hohe Lied anfangen Heilig Heilig Heilig heiß / GOtt der Vater Sohn und Geist.

5. Da die Patriarchen wohnen / die Propheten allzumahl / wo auf ihren Ehren-Thronen / sitzet die gezwölffte Zahl / wo in so viel tausend Jahren / alle Frommen hingefahren / da wir unserm GOtt zu Ehrn / ewig Alleluja hörn.

6. O Jerusalem du Schöne / ach wie helle glänzest du / ach wie lieblich Lob-Gethöne / hört man da in süsser Ruh / ach der grossen Freud und Wonne / jetzund gehet auf die Sonne / jetzund gehet an der Tag / der kein Ende nehmen mag.

7. Ach ich habe schon erblicket / alle diese Herrlichkeit / jetzund werd ich schön geschmücket / mit dem weissen Himmels-Kleid / und der güldnen Ehren-Krone / stehe da vor GOttes Throne / schaue solche Freude an / die kein Ende nehmen kan.

8. Nun hier wil ich ewig wohnen / liebster Schatz zu guter Nacht / eure Treu wird GOtt belohnen / die ihr habt zu mir gebracht / liebsten Kinder und Verwandten / Brüder Freunde und Bekandten / lebet wohl zu guter Nacht / GOTT sey Danck es ist vollbracht.

Num. 626.

Mel. Es ist das Heil uns ꝛc.

Ach wie elend ist unser Zeit allhie auf dieser Erden / gar bald der Mensch darnieder leit / wir müssen alle sterben / allhier in diesem Jammerthal / ist Müh und Arbeit überall / auch wenn dirs wohl gelinget.

2. Ach Adams Fall und Missethat / solchs alles auf uns erben / O GOtt gib du uns guten Raht / daß wirs erkennen lernen / daß wir so blind und sicher seyn / mitten in Trübsahl und in Pein / das ist ja zu erbarmen

3. HErr GOtt du unser Zuflucht bist dein Hülffe thu uns senden / denn du der Deinen nicht vergist / die sich zu dir nur wenden / mit deinem Geiste steh uns bey / ein seeligs Stündlein uns verleih / durch JEsum Christum Amen.

M. J. G.

Num. 627.

In seiner eigenen Melod.

HErr ich denck an jene Zeit / wenn ich diesen kurtzen Leben / wegen meiner Sterblichkeit / gute Nacht muß geben / wann ich werd auf dein Gebot / durch den Tod / alles überstreben.

2. Was für Höllen-Angst und Quaal / was für Furcht und

grosses Schrecken / Leyd und Trauren ohne Zahl / wird sich da erwecken / Satan du wirst immerzu / ohne Ruh / meine Sünd aufdecken.

3. Mein gebrochnes Augen-Licht / und die fast erstarrte Sinnen / mein verfallen Angesicht / eilen dann von hinnen / alles wird mir weggerafft / Geist und Krafft / wil mir gar zerrinnen.

4. Meine Füsse werden Eyß / bey den harten Hertzens-Schlägen / laß ich kalten Todes-Schweiß / alles wil sich legen / meiner welcken Zungen-Band / ist gespannt / und kan sich nicht regen.

5. Dieser Leib und diß Gebein / ob ich noch so ängstlich zage / muß der Würme Speiß doch seyn / über wenig Tage / alles ist der Schlangen Raub / Asch und Staub / was ich an mir trage.

6. JEsus steh alsdann mir bey / laß mich Armen nicht verderben / mach mich aller Aengsten frey / durch dein Blut und Sterben / tröste mich durch deinen Geist / der mich heist / GOttes Kind und Erben.

7. Hilf daß ich diß Pilger-Land / dieses eitle Thun mög hassen / und mir recht des Himmels-Stand / ins Gemüthte fassen / dann wil ich mit Fried und Wonn / hier davon / und die Welt verlassen.

Num. 628.

Trost-Gesänge in Pest-Zeiten.

Mel. Aus tiefer Noht schrey.

OHErr dein Ohren neig zu mir / aus Gnaden dich erbarme / all mein Begier steht nur zu dir / stärck mich mit deinem Arme / mit Angst ich hoch umbgeben bin / und weiß jetzund gar nirgends hin / denn zu dir HErr alleine.

2. Mein arme Seel voll Jammers ist / der Geist in mir verschmachtet / mein Hertz im Leib sich nagt und frißt / viel sinnet und betrachtet / und findt doch nirgends Rast noch Ruh / O lieber GOtt spring du mir zu / ich muß sonst untersincken.

3. Ich werd geacht wo du mich nicht / thust gnädiglich bewahren / als einer der aus diesem Licht / ins Finstermiß muß fahren / ich steh mit einem Fuß im Grab / und keinen treuen Menschen hab / der mich Elenden tröstet.

4. Ich bin den lieben Nachbahrn mein / in meinen schweren Orden / und den bekandten Groß und Klein / ein Schmach und Scheusahl worden / der mich von ferne gehen sieht / fleucht und verbirgt sein Angesicht / als ob ich heßlich stincke.

5. Mein Freunde stehen fern von mir / und schauen meine Plage / ein jeder denckt wer fragt nach dir / mir hilft nichts daß ich klage / ich bin wie ein gefangner Mann / der nirgends nicht auskommen kan / und sich nicht kan berühren.

6. Gerechter GOtt erbarm dich mein / vergib mir meine Sünde / von Todes-Schrecken Furcht und Pein / mich gnädiglich entbinde / nach deinem Raht mir Hülffe schaff / im Zorn mich nicht von hinnen raff / du allerliebster Vater.

7. Wend

7. Wend dich zu mir du treuer GOtt / laß dich mein Bitt erweichen / beschütze mich in dieser Noht / und thu an mir ein Zeichen / auf daß ein jederman verstehe / daß kein Gerechter untergeh / der deinem Wort vertrauet.

8. Doch bitt ichs nicht aus frechen Muht / ich stells in deinem Willen / was mir an Leib und Seel ist gut / wollst du an mir erfüllen / thu wohl an mir wie du das weist / erhör mich auch nach deinem Geist / laß mich nicht untertreten.

9. Darum vertrau ich deiner Macht / thu mich dir gantz ergeben / wil auf dich hoffen Tag und Nacht / mag sterben oder leben, mir geschehe wie du mein Vater wilt / der Tod mir wie das Leben gilt / dein Sohn hat mich erlöset.

10. Weil ich nun Vater deine Gab / wie ich sie denn befinde / JEsum in meinem Hertzen hab, so tröst ich mich geschwinde / und nach der Welt gar nichtes frag / dem Teufel und dem Tod absag / sie können mir nichts nehmen.

11. Was nun mein Schöpffer hat ersehn / dißmahl an mir zu üben / das wird mir auch gewiß geschehn / solt ich mich denn betrüben / mein Seel sey frölich in dem HErrn / denn er ist fromm und hilffet gern / allen so auf ihn hoffen. B. Ringw.

Num. 629.

Mel. HErr straff mich ꝛc.

O Frommer und getreuer GOtt / aller die auf dich hoffen / es hat uns eine schwere Noht / durch deine Hand getroffen / dein Zorn der drückt uns mit Gewalt / und wirfft die Menschen Jung und Alt / mit Pestilentz darnieder.

2. Du bist gerecht und dein Gericht / kan unser keiner straffen / von wegen unser Sünd geschicht / daß wir so schnell entschlaffen / ja unser grosse Misserhat / dich so gar hoch bewogen hat / dein Pfeil in uns zu schiessen.

3. O HErr vergib und straff uns nicht / im Zorn so gar geschwinde / kehr doch des Vaters Angesicht / zu deinem lieben Kinde / laß sincken dein gerechten Grimm / uns wieder doch zu Gnad annimm / um deines Nahmens Willen.

4. Sieh HErr wie wir betrübet gehn / Krafftloß mit Furcht umbgeben / in Angst und grossen Sorgen stehn / und in viel Kummer schweben / die Nachbarschafft sich vor uns scheut / ein jeder vor uns läufft und fleucht / als wären wir verbannet.

5. Lehr-Ampt und andre Ordnung mehr / gehn nicht im vollen Schwange / all unsre Nahrung sincket sehr / uns ist von Hertzen bange / und wissen weder aus noch ein / O Vater sieh doch gnädig drein / und thu uns wieder trösten.

6. Laß ab von uns mit deiner Ruht / nimm sie von unsern Rücken / was hast du Nutz an unserm Blut / wanns thut der Tod hinrücken / ein todter Cörper dich nicht preist / noch jemand zur Erkändtniß weißt / deines heiligen Nahmens.

7. Erzeig uns Gnad O frommer HErr / thu deinen Grim auf-

aufheben / und sey mit deiner Hülff nicht fern / du hast ja Lust zum Leben / und bist ein GOtt von Wahrheit fest / der seinen Zorn bald fahren läst / wann man dich hertzlich bittet

8. O JEsu Christe unser Heil / thu alles Unglück wenden / nimm doch den Bogen und den Pfeil / aus deines Vaters Händen / heiß den Verderber hören auf / daß er nicht so geschwinde lauf / zu würgen deine Brüder.

9. Dein Will geschehe wir bitten all / in Noht uns nicht verlasse / hilff uns nach deinem Wohlgefall / du weist die rechte Masse / und wirst wohl deine Zeit ersehn / wann uns hierinn soll Hülff geschehn / das wollen wir dir vertrauen.

10. O Heiliger Geist mit deiner Krafft / die sterben wollen stärcke / daß man des Glaubens Ritterschafft / an ihrem End vermercke / und sie also mit Fried und Freud / nehmen einen sanfften Abscheid / in Christo unserm HErren. B. Ringw.

Num. 630.

Mel. Es ist das Heil uns ꝛc.

Ihr lieben Christen trauret nicht / thut euch nicht so entsetzen / darum daß uns der Vater richt / und etwas thut verletzen / mit seiner Väterlichen Ruht / die hin und wieder schleichen thut / genannt die Pestilentze.

2. Sie ist was schrecklich das ist wahr / und thut uns furchtsam machen / daß unser Fleisch erzittert gar / als für des Todes Rachen / aber gedencket lieben Kind / daß noch viel schärffer Straffen sind / die unser GOtt kan brauchen.

3. Theurung ist ärger denn die Pest / wie solches han erfahren / die an den Orten sind gewest / neulich vor kurtzen Jahren / da gar viel Menschen jung und alt / mit grossem Jammer mannigfalt / für Hunger sind verschmachtet.

4. Der Krieg verwüstet Leut und Land / thut alle Ding umkehren / ohn alle Gnad mit Schwerdt und Brandt / erbarm es GOtt dem HErren / da muß herhalten Mann und Weib / und auch das Kind im Mutter-Leib / sammt andern Groß und Kleinen.

5. Kirch Raht-Hauß Schul und Ehrbarkeit / wird gar in Grund verstöhret / da gilt kein Recht wer leit der leit / kein Flehen wird erhöret / Schänden und Morden hat kein End / Trübsahl ist wo man sich hinwend / O besser bald gestorben.

6. Und weil dann GOtt der Vater gut / von wegen unser Sünden / uns noch so gnädig straffen thut / mit seinen treuen Händen / so seyd zu fried und bittet ihn / daß er uns nicht laß weiter hin / was Arges widerfahren.

7. Darum ihr Christen zaget nicht / halt GOtt dem Vater stille / und wisst was uns itzt geschicht / sey sein verborgner Wille / und sein beschloßner weiser Raht / dadurch er uns von böser That / zur Besserung will bewegen.

8. GOTT weiß was jedem nützlich sey / das Sterben oder Leben / das gläubet allzeit

fest

fest und frey / und thut euch ihm ergeben / ohn seinen Willen nicht ein Haar / die Peß euch schwächen kan fürwahr / und wär sie noch so böse.

9. Wenn schon die Gifft auf freyen Plan / mit Grausamkeit herkäme / und in Eile zehen tausend Mann / von deiner Seiten nehme / so soll sie auf den Wegen dein / dir dennoch gar nicht schädlich seyn / es wolls denn Christus haben.

10. Kein Sperling auf die Erden fällt / daß GOtt es nicht solt wissen / wie gar vielmehr der HErr erhält / die auf ihn sind geflissen / und für sie sorget Tag und Nacht / daß ihnen nichts wird beygebracht / ohn seinen guten Willen.

11. Und ob bißweilen ein Unfall groß / einen Christen hoch betrübet / so gibts ihm vor der Welt einen Stoß / die GOttes Werck nicht prüfet / aber vor Christi Angesicht / ists köstlich und wohl ausgericht / zu seines Kindes Frommen.

12. Derhalben nicht so furchtsam seyd / GOtt wird uns nicht verderben / wir sind des HErren allezeit / im Leben und im Sterben / wer sterben soll fahr immerhin / ist doch der Tod unser Gewinn / und Christus unser Leben.

13. Hat doch ein Mensch kein Fried noch Ruh / die weiler lebt auf Erden / biß daß er thu sein Augen zu / dann möcht es besser werden / dann ist er von der harten Schlacht / des bösen Feindes loßgemacht / und allem Leyd entsprungen.

14. Darum so gebt euch willig drein / vertrauet GOtt dem HErren / es muß einmahl gestorben seyn / was wolt ihr euch viel wehren / wer heut einschläfft ist frey zu Jahr / ist loß von Sünden und Gefahr / und ruhet in dem HErren.

15. Thut Busse schicket euch zum Tod / und betet alle Stunden / und wisst daß Christus Todes-Noht / am Creutz hat überwunden / wer auf sein Leyden fest vertraut / in Ewigkeit den Tod nicht schaut / und ist ein Kind des Lebens.

16. O JEsu Christ wir bitten sehr / dich wieder zu uns wende / von wegen deines Nahmens Ehr / dein Werck in uns vollende / daß wir dich mit gebeugten Knie / im Geist von Hertzen loben hie / und dort im Himmel Amen. B. R.

Num 631.

Mel. Aus tieffer Noht ꝛc.

WEr in den Schutz des Höchsten ist / und sich Gott thut ergeben / der spricht du HErr mein Zuflucht bist / mein GOtt Hoffnung und Leben / der du ja wirst erretten mich / von Teufels Stricken gnädiglich / und von der Pestilentz.

2. Mit seinen Flügeln deckt er dich / auf ihn solt du vertrauen / sein Wahrheit schützt dich gewaltiglich / daß dich bey Nacht kein Grauen / noch Betrübniß erschrecken mag / auch kein Pfeil der da fleucht bey Tag / weil dir sein Wort thut leuchten.

3. Kein Pestilentz dir schaden kan / die im Finstern umschleichet / kein Seuch noch Krankheit rührt dich an / die im Mittag umstreichet / ob tausend für

stürben dir beyseit / und zehen tausend anderweit / soll es doch dich nicht treffen.

4. Ja du wirst auch noch Lust und Freud / mit deinen Augen sehen / an der Gottlosen Hertzeleyd wann Vergeltung wird geschehen / weil der HErr ist dein Zuversicht / und dir der Höchst sein'n Schutz verspricht / drum daß du ihm vertraust.

5. Kein Ubels wird begegnen dir / kein Plag dein Hauß wird rühren / denn er seinen Engel für und für / befiehlet dich zu führen / und zu behüten für Unfall / auf Händen tragen überall / daß kein Stein dein Fuß letze.

6. Auf Löwn und Ottern wirst du gehn / und treten auf die Drachen / auf jungen Löwen wirst du stehn / ihr Zähn und Gift verlachen / denn dir der keines schaden kan / kein Seuch kömmt dem vom andern an / der auf GOtt thut vertrauen.

7. Er begehrt mein aus Hertzen-Grund / und hofft auf meine Güte / drum helf ich ihm zu aller Stund / ich wil ihm wohl behüten / ich wil allzeit sein Helffer seyn / drum daß er kennt den Nahmen mein / des sol er sich ja tröstен.

8. Er rufft mich an als seinen GOtt / drum wil ich ihn erhören / ich bin bey ihm in aller Noht / ich wil ihm Hülff gewähren / zu Ehren ich ihm bringen wil / langes Leben ihm geben ohne Ziel / mein Heil wil ich ihm zeigen.

9. Ehr sey dem Vater und dem Sohn / und auch dem Heiligen Geiste / als es im Anfang war und nun / der uns sein Gnade leiste / daß wir wandeln in seinem Pfad / daß uns der arge Feind nicht schad / wer das begehrt sprech Amen. Seb. Heyden.

Num. 632.

Vom Jüngsten Gericht.

Mel. Ich danck dir lieber ꝛc.

CHristi Zukunfft ist verhanden / das gläubet alle frey / Zeichen gehn in allen Landen / mit einem grossen Geschrey / er wird hernieder fallen / auf einer Wolcken klar / mit der Posaunen Schallen / und in der Engel-Schaar.

2. GOttes Zorn ist grausam schwere / alda er überkömmt / in der Höllen müssen sie es zahlen / ewig ohn Tag und Stund / und müssen allzeit brennen / und doch nicht sterben todt / und allzeit ruffn und kermen / als in der Höllen-Glut.

3. JESU du bist mein Vertreter / von GOtt dem Vater gesand / du hast für mich gelitten / an ein schwer Creutz gehäuckt / drauf wil ich gläuben und trauen / du hast vergossn dein Blut / und wil darum nicht scheuen / für Teufel Höll und Tod.

4. Du Trost der betrübten Hertzen / du edler Glantz und Schein / nimm von mir Angst und Schmertzen / durch JEsum das Lämmelein / so wil ich frölich sterben / von rechten Hertzen-Grund / aus Gnad das Reich ererben / allhie zu dieser Stund.

E N D E.



I. Register.

Kurtze Anweisung derer Gesänge nach der Ordnung des Catechismi.

I. Haupt-Stück von den heiligen zehen Geboten.

dazu gehören Num. 303-308. 366-421.

II. Haupt-Stück vom Christlichen Glauben.

1. Artickel No. 1-52. 174-181. 191-194. 525-532. 536-543. 545-553.
2. Artickel No. 62-163. 182-190. 312-533. 534-544. 554-600.
3. Artickel No. 53-61. 164-173. 195-203-361 365. 477. 478. 528. 535. 554. 600.

III. Haupt-Stück vom Gebet.

No. 401-404. 422-553.

IV. Von der Heiligen Tauffe.

No. 182-186.

V. Von der Busse, Beicht und Absolution.

No. 303-339. 528.

VI. Vom Heiligen Abendmahl.

No. 340-360. 515.

II. Re-

II. Register.

Eintheilung des

Gesang-Buchs.

I. Abtheilung.

Allgemeine Zeit-Gesänge.

Und zwar:

I.) Tägliche Lieder.

Als:

	Num.
1. Morgen-Gesänge	1
2. Abend-Gesänge	14
3. Tisch-Gesänge	
Vor dem Essen	30
Nach dem Essen	32

II.) Wochen-Lieder.

1. Beym Anfang der Wochen	39
2. Am Sonntag	40
3. Am Montag	41
4. Am Dienstag	42
5. Am Mittwoch	43
6. Am Donnerstag	44
7. Am Freytag	45
8. Am Sonnaben	46
9. Beym Schluß der Wochen	47

III.) Vier Zeiten-Lieder.

1. Frühlings-Lied	48
2. Sommer-Lieder	49
3. Herbst-Lied.	51
4. Winter-Lied.	52

II. Abtheilung.

Sonderbahre Predigt-Gesänge.

1. Vor der Predigt	53
2. Nach der Predigt	57

III. Abtheilung.

Fest-Gesänge.

1. Auf Advent/ von der Zukunfft Christi ins Fleisch	62

2. Auf

2. Auf Weihnachten von der Geburt Christi Num. 69
3 Aufs Neue Jahr von JEsu und seiner Beschneidung 88
4. Aufs Fest der Heil. Drey Könige/ von der Erscheinung Christi - - 102
5. Auf Lichtmeß von der Reinigung Mariä - 106
6. In der Fasten vom Leyden und Sterben JEsu 110
7. Aufs Fest der Verkündigung Mariä - 138
8. Auf Ostern von der Auferstehung Christi - 142
9. Aufs Fest der Himmelfahrt Christi - 158
10. Aufs Pfingst-Fest von der Sendung des H. Geistes 164
11. Aufs Fest Trinitatis von der Heil. Dreyeinigkeit 174
12. Aufs Fest Johannis des Täuffers von der H. Tauffe 182
13. Aufs Fest der Heimsuchung Mariä - 187
14 Aufs Fest Michaelis von den Heil. Engeln 191
15. Aufs Reformations Fest vom Wort GOttes und der Christlichen Kirchen - 195

IV. Abtheilung.

Sonntägliche Evangelien- und Epistel-Gesänge 204. seqq.

V. Abtheilung.

Von der Busse/ Beicht und Abendmahl.

I.) Von der Busse.

1. Buß-Ubung.

a Bekäntniß der Erb-Sünden - - 303
b Bekäntniß der Jugend Sünden - 304
c Bekäntniß der täglichen Sünden - 305
d Bekäntniß der Sünden nach der ersten Tafel 306
e Bekäntniß der Sünden nach der andern Tafel 307
f Bekäntniß der Theilhafftigkeit fremder Sünden 308
g Uberzeugung der Sünden allenthalben - 309
h Bekäntniß der Sünden-Reu - - 310
i Buß-Lied aus GOttes Wohlthaten - 311
k Buß-Lied aus dem Leyden JEsu. - 312

2. Andere Buß Gesänge.

Bußfertige Zuflucht zu JEsu gegen die Sünde - 313
Zuflucht zu JEsu bey Sünden-Straffen - 314
Zuflucht zu JEsu bey der Sünden Menge - 315

3. Die 7. Buß-Psalmen.

der 1. N. 316. sonst der 6. Psalm.
der 2. N. 318. - 25. -
der 3. N 320. - 32. -
der 4. N 321. - 38. -
der 5 N 322. - 51. -
der 6. N. 324. - 130. -
der 7. N. 325. - 143. -

Allgemeine Beichte Gesang-Weise Num. 326
Bußfertige Verdemühtigung - - 327
Gläubiges Vertrauen auf JEsu Leyden - 328
Ermunterung zur Busse - - 329

II.) Von der Beicht.

1. Vor derselben.

a Lehr-Lied von der Beicht Num. 330
b Morgend-Lied vor der Beicht - - 331
c Beicht-Gesänge vor der Beicht - 332
d Beym Hintritt zur Beicht - - 334
e Gemeine Bitte bey der Beichte - - 335

2. Nach der Beicht - - 336

Abend-Lied nach der Beicht - - 339

III.) Vom Heilgen Abendmahl.

1. Vor dem Gebrauch.

a Morgen-Lied Num. 340
b Ermunterungs-Lied - - 342
c Bekäntniß vom Heil. Abendmahl - 344
d Vorbereitungs-Gesänge - - 345
zu GOtt dem Vater - - 348
zu GOtt dem Sohn - - 349
zu GOtt dem Heil. Geist - - 350

2. Nach dem Gebrauch.

a Allgemeine Lob-Gesänge Num. 351
b Danck-Lied zu GOtt dem Vater - 354
zu GOtt dem Sohn - - 355
zu GOtt dem Heil. Geist - - 356
c Von der Vereinigung mit JEsu - 357
d Hertzliche Ergebung an GOtt - - 358
e Seelige Vergnügung an GOtt - 359
f Abend-Lied nach dem Heil. Abendmahl - 360

VI. Abtheilung.

Von der Rechtfertigung und Erneuerung.

1. Von der Rechtfertigung.

Vom Fall und Erlösung der Menschen Num. 361
Wie wir für GOtt gerecht werden - - 362
Danck-Lied für Christi Wohlthaten - 363
Von der Sünden Vergebung - - 364
Von der Gerechtfertigten Seeligkeit - 365

2. Von

2. Von der Erneuerung zum Christlichen Leben und Wandel.
1. Ermunterung zur Gottseeligkeit Num. 366
2. Ernster Vorsatz der Gottseeligkeit - 367
3. Bitte um wahre Gottseeligkeit - - 368
4. Allgemeine Lebens-Regeln - - 369
a Die heiligen zehn Gebot - - 369
b Das güldne A. B. C. - - - 372

Nach den zehn Geboten.
1. Gebot.
a Von der Göttlichen Regierung Num. 374
b Von der Furcht GOttes - - 380
c Vom Glauben / Lieb und Hoffnung - 383
d Von der Liebe zu GOtt und JEsu - 384
e Von der Hoffnung - - - 388
f Von der Gedult - - - 389
g Vom Vertrauen auf GOtt - - 391
h Von der Gelassenheit und Ergebung an GOtt - 395
2. Gebot.
a Vom Gebet - - - 401
b Von Hochachtung des Wortes GOttes - 405
3. Gebot.
Von der Ruhe der Seelen in GOtt - 408
4. Gebot.
Vom Gehorsam - - - 412
5. Gebot.
Von freundlichen Umgang mit dem Nächsten - 413
6. Gebot.
Von der Keuschheit / Zucht und Ehrbarkeit - 414
7. Gebot.
Von der Vergnüglichkeit und Zufriedenheit - 416
8. Gebot.
Von redlicher Freundschafft - - 420
9. und 10. Gebot.
Von der Nachfolge Christi - - 421

VII. Abtheilung.

Vom Creutz / Trübsahl und Leyden.

I.) Klag-Lieder.

1. Uber allerley Seelen-Noht.

a Uber Anfechtung des Teufels Num. 422
b Uber Göttliche Verlassung - - 423
c Uber Schwachheit des Glaubens - 424
d Uber langwieriges Seufftzen - - 425

e Uber die Unerträglichkeit des Göttlichen Zorns 428
f Uber der Höllen-Angst - - 429

2. Uber Leibes-Noht.

a Uber Gefängniß Num. 430
b Uber Armuht - - 431
c Uber Wittwen und Wäysen-Stand - 432

II.) Bitt-Lieder.

1. Für uns selbst.

a Um Tödtung des alten Menschen beym Gefühl seiner Herrschafft Num. 435
b Um Glauben in Mangel und Schwachheit desselben 435
c Um Hoffnung in Zweiffel - - 436
d Um Liebe in Haß und Neid - - 437
e Um Demuht in Stoltz - - 438
f Um Gedult in Trübsahl - - 439
g Um Sanfftmuht im Zorn - - 440
h Um Keuschheit in Geilheit - 441
i Um Verschmähung des Irrdischen - 442
k Um Selbst-Verleugnung in der Selbst-Liebe 443
l Um Sieg im Kampff mit der Welt - 444
m Um Ruhe der Seelen in der Unruhe - 445
n Um Sieg in Anfechtung des Teufels - 446
o Um Erlösung von allem Ubel - - 447
p Um Göttlichen Beystand im Creutz - 448
q Um Göttliche Vorsorge - - 450
r Um ein Gottgefälliges Alter - 451
s Um Abwendung der Land-Plagen - 452
t - - des Krieges - 456
u - - der Theurung - 459
w Um Abwendung der Pest und Seuchen - 461
x - - schwerer Kranckheit - 464
y - - des Ungewitters - 465
z - - der Wassers-Noth - 467
aa - - der Feuers-Noht - 468
bb - - Wäysen-Seufftzer - 469
cc Um Seegen im Beruff - - 470
dd Um Glück auf Reisen - - 471
ee Um Abwendung der See-Gefahr - 475

2. Für andere.

a für die Kirche - - 477
b für Lehrer und Zuhörer - - 478
c für Obrigkeit und Unterthanen - 479
d für den Hauß-Stand - - 480
e für Verwandte und Bekandte - 481

f für Feinde und Verfolger Num. 482
g für Nohtleydende - - - 483
h allgemeine Fürbitte oder Litaney - 484

III.) Trost- und Ermunterungs-Lieder.

In Anfechtung und Leyden.

1. Trost-Gesänge aus Paul Gerhard.

In Anfechtung des Teufels Num. 485
In Aergenissen der Welt - - 486
In Trübsahl dieses Lebens - - 487
In GOttes Züchtigung - - 488
In Anfällen der geistlichen Feinde - 489
Im Mißvergnügen - - - 490
In Unglück - - - 491
In Schwermuht - - - 492
In Grom und Hertzeleyd - - 493
Im Creutz am Wohlgefallen GOttes - 494
In Sünden-Last an Göttlicher Erbarmung - 495

2. Ermunterungs-Gesänge.

Zur Gedult Num. 496
Zur Freud im Leyd - - - 497
Zur JEsus Liebe - - - 498
Zur Glaubens Ergreiffung JEsu - 499
Zur gläubigen Zuversicht im Leyden - 500
Zum Vertrauen auf GOtt in Noht - 501
Zur heiligen Gottgelassenheit - 502
Zum heiligen Trotz auf GOtt - 503
Zur Vergnügung an GOtt - - 504
Zur geistlichen Vereinigung mit JEsu - 505
Zur Ergebung an JEsum - - 506
Zur Beruhigung in JEsu. - - 507
Zur Gemeinschafft JEsu - - 508
Zur Hochachtung JEsu - - 509
Zur Freundschafft JEsu - - 510
Zur Liebe JEsu - - - 511
Zur Großmühtigkeit in JEsu - 512
Zur Beständigkeit an JEsu - - 513
Zur Stille in GOtt - - 514
Zur Seelen Stärckung im Abendmahl - 515
Zur Befriedigung in JEsu - - 516
Zum Vertrauen auf GOtt - - 517
Zur Verschmähung der Welt gegen JEsu - 518
Zur Nachfolge Christi des Hirten - 519
In der wundersamen Führung GOttes - 520
In Göttlicher Verstellung - - 521

Zur Freymühtigkeit - - - 522
Zum heiligen Frolocken in GOtt - 523
Zur völligen Ergebung an GOtt - 524

VIII. Abtheilung.

Vom Lob / Danck und Preiß an GOtt.

1 Armunterung zum Lobe GOttes Num. 525
2. Lob GOttes für erhaltene Wohlthaten - 526
3. - für Leibs- und Seelen-Wohlthaten - 527
4. - für erhaltene Vergebung - 528
5. Allgemeines Lob GOttes - - 529
6. Preiß der Wohlthaten GOttes - 530
7. Danckſagung für die Schöpffung - 532
8. - für die Erlösung - - 533
9. - für die Seeligmachung - 535
10. - für Göttliche Errettung - - 536
11. - für gnädige Erhörung - - 538
12. - für Göttliche Erhaltung - - 539
13. Preiß Göttlicher Gnaden-Wunder - 540
14. - Göttlicher Gütigkeit - 541
15. - Göttlicher Treu und Wahrheit - 542
16. - Göttlicher Gnaden-Leitung - 543
17. Danckſagung für Geſundheit - 545
18. Danckſagung für den Frieden - 547
19. - nach dem Ungewitter - 549
20. - bey abgelegter Land-Reiſe - 551
21. - nach einer ungeſtühmen Waſſer-Reiſe - 552
22. - für Chriſtliche Wohlthäter - - 553

IX. Abtheilung.

Von der vier letzten Dingen.

1. Vom Tode und Sterben Num. 554
2. Vom Jüngſten Gericht - - 583
3. Von der Höllen - - - 590
4. Vom Himmel - - 595



III. Register.

Aller Gesänge, nach dem A. B. C. auf die Zahl-Blätter.

Ach bleib bey uns HErr JEsu Christ 27
Ach bleib bey uns ꝛc. vermehret 142
Ach GOtt erhör mein Seufftzen und Wehklagen 361
Ach GOtt es ist mein Hertz 198
Ach GOtt thu dich erbarmen 450
Ach GOtt und HErr/ wie groß 202
Ach GOtt vom Himmel sieh darein 143
Ach GOtt was ist ein Mensch 279
Ach GOtt wie manches Hertzeleyd 361
Ach GOtt wie schrecklich ist dein Grimm 328
Ach heilger GOtt gedencke nicht 191
Ach HErre GOtt wir loben dich 454
Ach HErr mich armen Sünder 203
Ach HErr wie lange wilt du mein 289
Ach höchster GOtt verleihe mir 242
Ach JEsus lebt in mir / was 232
Ach JEsu wehrter Gnaden-Thron 285
Ach lieben Christen seyd getrost 325
Ach lieben Christen trauret nicht 460
Ach mein GOtt verlaß mich nicht 318
Ach sagt mir nicht von Gold und Schätzen 362
Ach treuer GOtt barmhertziges Hertz 316
Ach treuer GOtt ich ruff zu dir 276
Ach was sol ich Sünder machen 363
Ach wenn ich mich doch könt 231
Ach wie elend ist unser Zeit 457
Ach wie groß ist deine Gnade 167
Ach wie nichtig ach wie flüchtig 404
Ach wir armen Sünder unser Missethat 79
Ach Wundergrosser Sieges-Held 116
Allein auf GOtt setz dein Vertraun 245
Allein GOtt in der Höh sey Ehr 126
Allein zu dir HErr JEsu Christ 211
Alle Menschen müssen sterben 456
Alles hat für uns ein Grauen 325
Allmächtger heilger starcker GOtt 311
Allmächtger Vater der du dir 336
Allmächtger Vater gib du mir 309
Als die Zeit war erfüllt 148
Als GOttes Lamm und Löue 99

Also hat GOtt die Welt geliebt 122
Also heilig ist der Tag 445
An Wasserflüssen Babylon 292
Auf auf mein Geist ermuntre dich 220
Auf auf und last uns wachsam seyn 428
Auf Christi Himmelfahrt allein 114
Auf den Nebel folgt die Sonn 348
Auf diesen Tag bedencken wir 445
Auf meinen lieben GOtt 364
Aus Liebe läst GOtt der Christenheit 137
Aus meines Hertzens Grunde 19
Aus tiefer Noth schrey ich zu dir 209
Barmhertzger GOtt und Vater/ der du den Sohn 345
Barmhertzger GOtt und Vater/ du treuer Mensch 332
Barmhertzger Vater höchster GOtt 314
Befiehl du deine Wege / und 270
Befiehl nur deine Wege 182
Brich an du schönes Morgen-Licht 442
Brich auf und werde lichte 76
Christ der du bist der helle Tag 28
Christe der du bist Tag und Licht 28
Christe du Lamm GOttes 86
Christe meiner Seelen Leben 26
Christ fuhr gen Himmel 114
Christ ist erstanden/ von der Marter 104
Christi Zukunfft ist verhanden 462
Christ lag in Todes Banden 103
Christ unser HErr zum Jordan kam 131
Christum wir sollen loben schon 53
Christus Christus Christus ist 422
Christus der ist mein Leben 412
Christus der uns seelig macht 80
Dafür halt uns ein jederman 147
Da JEsus an dem Creutze stund 80
Danckет dem HErren denn er ist sehr freundlich 38
Danck sagen wir alle 47
Das alte Jahr vergangen ist 66
Das Elend meist du GOtt allein 251
Das Evangelium / das ich 175
Das ist mir lieb daß GOtt mein Hort 388
Das ist zum Fürbild uns 173
Das neugebohrne Kindelein 75
Das walte GOtt der uns aus lauter Gnaden 27
Das walt mein GOtt 25
Der du bist Drey in Einigkeit 27
Der HErr der aller Enden 394
Der HErr hat alles wohl gemacht 382

Der HErr hat seinen Engeln 139
Der Tag der ist so Freudenreich 53
Der Tag hat sich geneiget 33
Der Tag ist hin der Sonnen Glantz 28
Der wahre GOtt und GOttes Sohn 394
Des Lebens kurtze Zeit/ ist voller 412
Die Sonn hat sich mit ihrem Glantz gewendet 35
Die Zeit ist nunmehr nah / HErr JEsu 425
Diß ist der Tag der Frölichkeit 103
Diß sind die heilgen zehn Gebot 243
Du allerliebster JEsu du 226
Du bist ein Mensch das weistu wohl 265
Du bleibst doch allezeit 219
Du fährest JEsu Himmel auf 117
Du Frieden-Fürst HErr JEsu Christ 321
Du GOtt der nach allweisen Raht 341
Du GOtt des Trosts verleihe mir 310
Du gütiger du frommer GOtt 323
Du hast bey mir als deinem Kind 296
Du Lebens-Brodt HErr JEsu Christ 222
Du liebe Unschuld du 349
Du meine Seele singe 383
Du O schönes Welt-Gebäude 258
Durch Adams Fall ist gantz verderbt 234
Durch Christum haben wir 176
Durch Trauren und durch Plagen 66
Durch unsers GOttes Gütigkeit 149
Du schenckest mir dich selbst 73
Du sieheſt ja du grosser GOtt 330
Du Volck das du getauffet bist 132
EJnen guten Kampff hab ich 417
Ein feste Burg ist unser GOtt 143
Ein Kindelein so löbelich 54
Ein Kind gebohren zu Bethlehem 59
Ein Lämmlein geht und trägt die Schuld 81
Ein Würmlein bin ich arm und klein 413
Erbarm dich mein O HErre GOtt 208
Erhalt uns HErr bey deinem Wort 140
Erhör O HErr mein Bitten 210
Ermuntre dich mein schwacher Geist 54
Erscheine süsser Seelen-Gast 225
Erschienen ist der herrlich Tag 105
Erschrecklich ist es daß man nicht 434
Erstanden ist der heilig Christ 104
Es ist das Heil uns kommen her 235
Es ist gewißlich an der Zeit 424
Es ist kein Fabel-Werck 153

Es spricht der Unweisen Mund wohl 144
Es wird ein Ruht aufgehen 136
Es woll uns GOtt genädig seyn 47
Fahr nur hin du schnöde Welt 258
Falscher Lehr und Heuchel-Leben 172
Fegt aus fegt aus fegt fleißig aus 108
Flügel her nur Flügel her 424
Folget JEsu nach zum Grabe 100
Folgt mir und sehet fleißig drauf 187
Freu dich du wehrte Christenheil 101
Freu dich mein Hertz daß du 183
Freu dich sehr O meine Seele 410
Freuet euch ihr Christen alle 62
Freuet euch ihr GOttes Kinder/ freuet 126
Freuet euch ihr GOttes Kinder/ preiset 76
Freut euch freut euch in dem HErren 148
Freut euch ihr Christen alle/ GOtt 117
Frisch auf mein Seel verzage nicht 364
Frölich sol mein Hertze springen 65
Früh Morgens da die Sonn aufgeht 109
Führe mich auf deinen Wegen 170
Für deinen Thron tret ich hiemit 29
Für itzt beschertes Essen 40
Gedult ist euch von nöhten 262
Gedult wil seyn geübet 263
Gegrüsset seyst du GOtt mein Heil 90
Gegrüsset seystu meine Kron 88
Geh aus mein Hertz und suche Freud 44
Gelobet sey der HErr der GOtt Israel 131
Gelobet seystu grosser GOtt 224
Gelobet seystu JEsu Christ 56
Gerechter GOtt ich bin in Sünd 190
Gerechter Richter Heilger 192
Gerechter Richter Heilger HErr 197
Gib Fried O frommer treuer GOtt 321
Gib Vater gib durch deinen Sohn 306
GOtt der du bist so geartet 303
GOtt der du pflegst zu hassen 301
GOtt der du selber bist das Licht 18
GOtt der du selber bist/ der Säeman 155
GOtt der du selber heist und bist 300
GOtt der du setzest ab und ein 340
GOtt der Vater wohn uns bey 126
GOtt des Himmels und der Erden 19
GOtt dich lob ich itzt spate 220
GOtt dir wil ich einig leben 232
GOtt du weist in was für Zeiten 152

GOtt hat das Evangelium 427
GOtt hat seine Seeligkeit 177
GOtt Heilger Geist dir sey die Ehr 231
GOtt Heilger Geist ich flieh zu dir 227
GOtt ist die Liebe wer bekleibt 167
GOtt ist mein Hülff und Schutz 151
GOtt ist und bleibt der Wunder-Mann 172
GOtt Lob daß ist vollendet 443
GOtt Lob der Dienstag bringt das Licht 42
GOtt Lob der durch sein Wort 154
GOtt Lob der Freytag kommt herbey 43
GOtt Lob der Sonntag kommt herbey 41
GOtt Lob die Herbst-Zeit zeiget sich 46
GOtt Lob die kalte Winters-Zeit 46
GOtt Lob die Mittwoch kommt herbey 42
GOtt Lob die schöne Sommers-Zeit 45
GOtt Lob die Stund ist kommen 455
GOtt Lob dieß ist der Tag der Ruh 43
GOtt Lob die Woch heb ich itzt an 41
GOtt Lob die Woch ist auch dahin 44
GOtt Lob heut ist der Donnerstag 43
GOtt Lob mein JEsus macht mich rein 78
GOtt Lob nun geht der Montag an 42
GOtt Lob nun ist erschollen 399
GOtt Lob nun kömmt die Frühlings-Zeit 44
GOtt Lob wir sehn die Gnaden-Zeit 160
GOtt Lob wir sind nun worden frey 159
GOtt mein Hertz dir Danck zusendet 444
GOtt mein Hertze Danck dir sendet 233
GOtt sagt daß die nur seelig seyn 280
GOtt sey Danck durch alle Welt 52
GOtt sey gelobet und gebenedeyet 228
GOtt sey Lob der Tag ist kommen 221
GOtt sey uns gnädig und barmhertzig 127
GOtt Vater nimm in deine Hände 334
GOtt Vater nimm von mir die Sünd 273
GOtt Vater sende deinen Geist 118
GOtt weiß es alles wohl zu machen 365
Grosser GOtt so viel du Gutes 199
Grosser GOtt wir armen Sünder 37
HAb Danck GOtt der du hast 404
Hab Danck mein liebstes ander ich 36
Halt euch nicht selbst für klug 151
Heilger GOtt der du begehrest 305
Heilger GOtt der du uns giebest 342
Helfft mir Gotts Güte preisen 67
HErr allerhöchster GOtt 288

HErr Christ der du in deinem Wort 343
HErr Christ der einig GOttes Sohn 101
HErr Christe mir verleihe 436
HErr deine Rechte und Gebot 244
HErr der du vormahls hast dein Land 322
HErr GOtt dich loben alle wir 137
HErr GOtt dich loben wir/ HErr 380
HErr GOtt dich loben wir / regier 400
HErr GOtt in deine Hand 187
HErr GOtt mein Trost und Raht 334
HErr GOtt nun sey gepreiset 38
HErr GOtt Vater im Himmelreich 37
HErr ich denck an jene Zeit 457
HErr ich habe mißgehandelt 202
HErr JEsu Christ dich zu uns wend 46
HErr JEsu Christ du höchstes Gut 211
HErr JEsu Christ ich schrey zu dir 448
HErr JEsu Christ ich weiß gar wohl 406
HErr JEsu Christ meins Lebens-Licht 409
HErr JEsu Christ wahr Mensch und GOtt 408
HErr JEsu Licht der Heiden 77
HErr mein GOtt ich wil dich preisen 164
HErr nun läst du deinen Diener 77
HErr straffe mich so schwerlich nicht 207
HErr straff mich nicht in deinem Zorn 203
HErr wie du wilt so schicks mit mir 283
Hertz-allerliebster GOtt 253
Hertzlich lieb hab ich dich O HErr 249
Hertzlich thut mich verlangen 408
Hertzliebster JEsu was hastu verbrochen 82
Heut triumphiret GOttes Sohn 106
Hier habt ihr fromme Christen 274
Hier ist nichts als eitel Jammer 440
Hilff GOtt daß mirs gelinge 97
Hilff GOtt wie muß sich doch leyden 160
Hilff Helffer hilff in Angst und Noht 365
Hilff mir mein GOtt hilff daß nach dir 249
Hin unter ist der Sonnenschein 30
Hör an mein Hertz die sieben Wort 93
Hör liebe Seel dir rufft der HErr 447
Hört auf mit Trauren und Klagen 417
O Auchzt alle und sagt so 58
Ich armer Mensch ich armer Sünder 215
Ich bin bey GOtt in Gnaden 413
Ich bin in allem wohl zu frieden 283
Ich bin mit dir mein GOtt zu frieden 270
Ich bin vergnügt/ wie GOtt es fügt 366

Ich bitte daß ihr ja / nicht müde 181
Ich danck dir lieber HErre 20
Ich danck dir schon durch deinen Sohn 21
Ich dancke dir mein GOtt / daß du aus 146
Ich dancke dir mein GOtt / daß du ein 145
Ich dancke dir mein GOtt / daß du mir 181
Ich dancke dich und preise 387
Ich dancke meinem GOtt für euch 183
Ich dancke meinen GOtt wenn 186
Ich grüsse dich du frömmster Mann 89
Ich habe mich vor deinem Thron 298
Ich hab GOtt Lob das mein vollbracht 417
Ich hab in GOttes Hertz und Sinn 268
Ich hab mein Sach GOtt heimgestellt 406
Ich hab mich GOtt ergeben 418
Ich hab offt bey mir selbst gedacht 351
Ich halte es dafür 169
Ich heb mein Augen sehnlich auf 448
Ich lobe dich mein GOtt 148
Ich muß menschlich davon sagen 172
Ich O mein Vater bitte 295
Ich preise deine Gnad 147
Ich preise dich mein Schöpffer 384
Ich preise dich und singe 396
Ich ruff zu dir HErr JEsu Christ 256
Ich sags euch wandelt in dem Geist 179
Ich schrey zu meinem lieben GOtt 451
Ich singe dir mit Hertz und Mund 391
Ich steh an deiner Krippen hier 56
Ich trauf auf GOtt zu aller Zeit 159
Ich weiß daß mein Erlöser lebt 419
Ich weiß mein GOtt daß all mein Thun 250
Ich werff bey diesem Morgen 214
Ich will den HErren loben 390
Ich wil erhöhen immersort 138
Ich wil mit Dancken kommen 393
Ich wil nach Menschen Art 177
Ich wil so lang ich lebe hier 389
Ich wil vons Geistes Gab 174
Jesaia dem Propheten das geschah 455
JEsu allerliebster Bruder 283
JEsu deine tieffe Wunden 83
JEsu der du meine Seele 212
JEsu der du selbst bist kommen 178
JEsu JEsu du mein Leben 366
JEsu meine Freude / meines 275
JEsu meine Freud und Lust 70

JEsu meiner Seelen Leben 366
JEsu meiner Seelen Licht 84
JEsu meiner Seelen Ruh 68
JEsu meiner Seelen Wonne 68
JEsu meines Lebens Leben 85
JEsu Ruh der Seelen 367
JEsus Christus unser Heiland/ der den Tod 106
JEsus Christus unser Heiland / der von uns den 223
JEsus Christus wahr GOttes Sohn 106
JEsus JEsus nichts als JEsus 367
JEsus ist aller Menschen Freund 368
JEsus ist mein Aufenthalt 368
JEsus meine Zuversicht 107
JEsus selbst mein Licht mein Leben 149
JEsu wollst uns weisen 455
Ihr Pilgrim werdet ja / vermahnt 163
Ihr seyd dazu beruffn 162
Ihr solt nichts schuldig seyn 152
Ihr wisset daß wir all 171
Ihr wissets ja was offt geschehn 154
Im Nahmen GOttes fahren wir 443
In allen meinen Thaten 333
In dich hab ich gehoffet HErr 261
In dieser Morgenstund wil ich dich loben 21
In dulci jubilo 57
In JEsu Nahmen reis' ich aus 331
Ist deiner Sünden viel 168
Ist dieser nicht des Höchsten Sohn 98
Ist Ephraim nicht meine Kron 352
Ist GOtt für mich / so trete gleich alles 353
Ist GOtt für mich was kan / der arge 158
KEinen hat GOtt verlassen/ der ihm vertraut allzeit 264
Komm Gnaden-Thau befeuchte mich 125
Komm GOtt Schöpffer Heilger Geist 119
Komm Heiliger Geist HErre GOtt 119
Komm komm du Geist der Freuden 124
Komm Sterblicher betrachte mich 415
Kommt her ihr Menschen-Kinder 432
Kommt her zu mir spricht GOttes 239
Kommt ihr schnöden Adams-Kinder 446
Kyrie Eleison 346
Kyrie GOtt Vater in Ewigkeit 126
LAß ab mein GOtt ich kan nicht mehr 291
Laß die Welt böse machen 176
Laß dir doch gnügn an meiner Gnad 155
Lasset uns den HErren preisen 112
Laß mich dein seyn und bleiben 143

Laß mich dir Danck erweisen 403
Laß mich HErr die Gerechtigkeit 171
Laß mich mein GOtt dein Wort 161
Laßt uns mit Ernst betrachten 102
Lieber GOtt ich muß bekennen 185
Lieber GOtt in was für Zeiten 188
Liebe Seele nun dich schwinge 224
Liebster Heiland dein Verlangen 174
Liebster JEsu wir sind hier 46
Liebster Immanuel Hertzog der Frommen 368
Litaney 346
Lobe mein Hertz deinen GOtt 153
Lobet den HErren alle die 22
Lobet den HErren denn er ist 38
Lobt GOtt ihr Christen allzugleich 58
Mag ich Unglück nicht widerfahn 369
Maria ging hinauf geschwind 134
Meinen JEsum laß ich nicht/ meine Seel 228
Meinen JEsum laß ich nicht/ weil er sich für mich 369
Meine Seel erhebt den HErren 135
Meine Seel ist still zu GOtt 370
Mein Freund mein HErr und GOtt 385
Mein Geist O GOtt muß loben dich 136
Mein GOtt dein ist doch alles deine Gaben 186
Mein GOtt der du mich hertzlich liebest 302
Mein GOtt dir ist unverborgen 166
Mein GOtt du rufft mir stetig zu 195
Mein GOtt du wilt ich soll allzeit 194
Mein GOtt erbärmlich lieg ich hier 327
Mein GOtt es ist dein Zorn entbrannt 330
Mein GOtt ich habe mir 241
Mein GOtt ich lob und preise dich 219
Mein GOtt mein Vater gib du mir 169
Mein GOtt mein Vater weil 152
Mein GOtt nun bin ich abermahl 217
Mein Hertz für Freuden hüpfft und springet 230
Mein JEsus ist der gute Hirt 162
Mein liebster Freund darf ich auch dich 216
Mensch wilt du leben seeliglich 244
Mit Ernst O Menschen-Kinder 49
Mit Frendigkeit in diesem Nu 217
Mit Fried und Freud ich fahr dahin 78
Mit GOtt in einer jeden Sach 246
Mit meinem GOtt geh ich zur Ruh 444
Mitten wir im Leben sind 411
Nach dir O HErr verlanget mich 205
Nichts betrübters ist auf Erden 294

Nicht so traurig nicht so sehr 354
Nimm von uns HErr du treuer GOtt 319
Nimm von uns HErre GOtt 217
Noch dennoch muß du drum nicht gantz 355
Nun bitten wir den Heiligen Geist 47
Nun danket alle GOtt / mit 48
* Auf eine andere Weise 48
Nun danket all und bringet Ehr 392
Nun danket GOtt mit Hertz und Mund 74
Nun freut euch GOttes Kinder all 114
Nun freut euch lieben Christen gemein 236
Nun geht es fieh GOtt Vater hier 230
Nun geht frisch drauf es geht nach Hauß 402
Nun GOtt Lob es ist vollbracht 47
Nun hat sich angefangen 72
Nun jauchzet all ihr Frommen 52
Nun ich ermahne euch 182
Nun ist auferstanden 110
Nun ist der Regen hin. 400
Nun komm der Heiden Heiland 49
Nun kommt das neue Kirchen-Jahr 49
Nun laßt uns den Leib begraben 412
Nun laßt uns gehn und treten 71
Nun laßt uns GOtt dem HErren 39
Nun liebe Seelt ist es Zeit 77
Nun lob mein Seel den HErren 380
Nun ruhen alle Wälder 30
Nun sey getrost und unbetrübt 420
Nun sich der Tag geendet hat 33
Nun treten wir ins neue Jahr 71
OB gleich unser gantzes Leben 180
O du allersüste Freude 120
O du Dreyeinger GOtt 421
O Ewigkeit du Donner-Wort 429
O Ewigkeit O Ewigkeit / O Himmels 166
O frommer GOtt ich dancke dir 278
O frommer JEsu Lebens Licht 385
O frommer und getreuer GOtt 459
O GOtt da ich gar keinen Raht 133
O GOtt der du das Firmament 329
O GOtt du frommer GOtt 248
O GOtt du höchster Gnaden Hort 47
O GOtt ein grosses Leyd mich drückt 295
O GOttes Stadt O güldnes Licht 441
O GOtt ich thu dir dancken 23
O GOtt mein Schöpffer edler Fürst 280
O GOtt O JEsu GOttes Sohn 257

O GOtt voll Gnad und Gütigkeit 175
O GOtt wann ich bey mir betracht 414
O GOtt wir dancken deiner Güt 39
O grosser Fürst des Lebens 313
O grosser GOtt du hast ja dort 193
O grosser GOtt von Macht 318
O Haupt voll Blut und Wunden 92
O heilige Dreyeinigkeit/ du 35
O heilige Dreyeinigkeit/ O 446
O heiligste Dreyeinigkeit/ voll 129
O HErr dein Ohren neig zu mir 458
O HErre GOtt begnade mich 208
O HErre GOtt dein Göttlich Wort 140
O Hertz des Königs aller Welt 91
O JEsu Christ/ dein Kripplein ist 64
O JEsu Christe GOttes Sohn/ du 338
O JEsu Christe GOttes Sohn/ wie 58
O JEsu Christ mein schönstes Licht 259
O JEsu der du dorten/ selbst sagst mit klaren Worten 307
O JEsu du mein Bräutigam 370
O JEsu GOttes Lämmelein 86
O JEsu meine Wonne/ du meiner Seelen Sonne 229
O JEsu süß wer dein gedenckt 72
O Lamm GOttes unschuldig 86
O meine Seel erhebe dich 128
O Mensch bedencke stets dein End 255
O starcker GOtt du lässest recht 453
O Sünden-Mensch bedenck den Tod 429
O Tod wo ist dein Stachel nun 113
O Traurigkeit O Hertzeleyd 86
O Vater aller Frommen/ geheiligt werd dein Nahm 273
O Vater aller Gnaden 293
O Vater unser GOtt es ist 272
O überschweres Leyden/ O Marter Pein und Tod 444
O Welt sieh hier dein Leben 87
O Wonn O Freud O Herrlichkeit 437

PUer natus in Bethlehem 59

RIchte GOtt mir meinen Willen 269

SChmücke dich O liebe Seele 222
Schuldner sind wir nunmehr worden 173
Schwing dich auf zu deinem GOtt 356
Seeligstes Wesen unendliche Wonne 435
Seht zu wie ihr vorsichtig seyd 184
Seyd alle so gesinnt/ wie JEsus war zu sehen 160
Seyd auch Nachfolger die 156

Seyd gleich genunt einmühtiglich 170
Seyd ja demühtig denckt 169
Seyd Thäter seyd doch nicht 165
Sey frölich alles weit und breit 108
Sey mir tausendmahl gegrüsset 88
Sey wohl gegrüsset guter Hirt 89
Siehe mein geliebter Knecht 94
Singen wir aus Hertzen Grund/ loben GOtt mit unserm Mund/ treten zu der 63
Singen wir aus Hertzen Grund/ loben GOtt mit unserm 40
So legt nun ab bey Zeit 183
Solt ich meinem GOtt nicht singen 377
Solt ich meinem GOtt nicht trauen 179
Sorge Vater sorge du / sorge für mein Sorgen 317
So seyd nun mäßig jederzeit 166
So tret ich demnach an 331
So wahr ich lebe spricht dein GOtt 213
So wahr ich leb spricht GOtt der HErr 214
So wir nun leben hier im Geist 180
So wünsch ich nun ein gute Nacht 418
Straff mich nicht in deinem Zorn 291
THu Rechnung Rechnung wil 173
Treuer GOtt ich muß dir klagen 286
Tröstet tröstet meine Lieben 134
VAlet wil ich dir geben / du arge falsche Welt 414
Vater ich seh deinen Sohn 200
Väter unser im Himmelreich 272
Vergebens ist all Müh und Kost 447
Verwundert euch ja nicht 168
Unsre mäden Augenlieder / schliessen sich itzt schläffrig 31
Vom Himmel hoch da komm ich her 59
Vom Himmel kam der Engel Schaar 60
Von allen Menschen abgewandt 204
Von GOtt wil ich nicht lassen 264
Von Grund des Hertzens mein 371
WAch auf mein Hertz und singe 24
Wachet auf rufft uns die Stimme 428
Wacht auf ihr Christen alle / wacht auf mit 425
Wär GOtt nicht mit uns diese Zeit 143
Wults GOtt mein Werck ich lasse 34
Wenn wir in höchsten Nöhten seyn 320
Warum betrübst du dich mein Hertz 372
Warum machet solche Schmertzen 75
Warum solt ich mich denn grämen 358
Warum wilt du draussen stehen 51
Was alle Weißheit in der Welt 127
Was frag ich doch nach der Erden 277

Was frag ich nach der Welt 372
Was fürchst du Feind Herodes sehr 76
Was GOtt gefällt mein frommes Kind 359
Was GOtt thut das ist wohl gethan 271
Was ist doch des Menschen Leben 184
Was kan uns kommen an für Noht 373
Was Lobes sol man dir O Vater singen 379
Was Lobes solln wir dir O Vater singen 379
Was meine Seele denckst du doch 374
Was mein GOtt wil das geschech allzeit 267
Was neu von GOtt gebohren ist 161
Was pochst du doch du arger Feind 156
Was soll ein Christ sich fressen 374
Was sol ich doch O Ephraim/ was sol ich aus dir machen 360
Was vorgeschrieben das/ ist uns 146
Was wilt du dich betrüben 375
Weg mein Hertz mit den Gedancken 237
Weg Traurigkeit weich Ungedult 163
Weil alle gute Gab/ und 164
Weil wir das wissen daß/ die Zeit schon ist vorhanden 145
Weil wir in Wassers-Nöhten seyn 329
Wend ab deinen Zorn lieber GOtt 320
Wenn dich Unglück hat betreten 157
Wenn einer alle Ding verstund 278
Wenn gleich die Menschen Zung 156
Wenn ich in Angst und Noht 451
Wenn meine Sünd mich kräncken 97
Wenn mein Stündlein verhanden ist 405
Wen seh ich dort an jenem Berge liegen 96
Werde munter mein Gemühte / und ihr Sinnen geht 32
Wer dencket an der Höllen Glut 431
Wer glaubt liebt meidet Sünden-Schuld 184
Wer GOtt nicht Kindlich traut 150
Wer GOtt vertraut hat wohl gebaut 263
Wer in dem Schutz des Höchsten ist 461
Wer ist es der die Segel lenckt 335
Wer nur den lieben GOtt läst walten 282
Wer unterm Schirm des Höchsten sitzt 326
Wer weiß wie nahe mir mein Ende 423
Wer wohl auf ist und gesund 397
Wie bist du doch so fromm und gut 324
Wie der Hirsch in grossen Dürsten 452
Wie ist es müglich höchstes Licht 392
Wie lang hab ich O höchster GOtt/ getragen meine Last 288
Wie lang O HErr wie lange soll 290
Wie lieblich sind doch deine Fuß 111
Wie lieblich sind dort oben 438

Wie schön leuchtet der Morgenstern / voll 375
Wie schön leuchtet der Morgenstern / vom 24
Wie seelig ist der Mensche doch 416
Wies GOtt gefällt so gefällt mirs auch 376
Wie sol ich dich empfangen / und wie begegn ich dir 50
Wie wohl steht der dem oben her 206
Wir bitten euch noch mehr 158
Wir bitten und ermahnen euch 157
Wir Christen Leut habn itzund Freud 62
Wir dancken dir HErr JEsu Christ 115
Wir gläuben all an einen GOtt 130
Wir haben jetzt vernommen 401
Wir haben mancherley / und sehr viel Gnaden Gaben 150
Wir hören niemahl auf 188
Wir singen dir Immanuel 61
Wir wollen euch gar nicht 189
Wo GOtt der HErr nicht bey uns hält 141
Wo GOtt zum Hauß nicht gibt sein Gunst 448
Wohl auf mein Hertz zu GOtt 165
Wohl dem der den HErren scheuet 254
Wohl dem der JEsum liebet 275
Wohl dem der in GOttesfurchten steht 255
Wohl dem Menschen der nicht wandelt 274
Wohl dem wohl dem wohl dem 238
Wo sol ich fliehen hin / weil ich beschweret bin 201
Wo wilt du hin weils Abend ist 107

Zu Euch ein zu deinen Thoren 121
Zieht an mit allem Fleiß 153
Zion klagt mit Angst und Schmertzen 287
Zuletzt seyd starck in unserm GOtt 185
Zur Lammes Hochzeit komm ich GOtt 226
Zweyerley bitt ich von dir 281
Zwey Ort O Mensch hast du für dir 431

E N D E.

Christliche Gebehte/

Welche täglich bey Anhörung Göttliches Worts/ und Lesung der Bibel / auch Gebrauch des Heil. Abendmahls / aus freyen Hertzen zu beten können angewendet werden/

Nebst dem Sonntäglichen Kirchen-Gebet und Vermahnung vor dem Altar/

Sampt dem Buß-Gebet und Buß Psalmen in den Donnerstags Beth-Stunden zu gebrauchen.

HAMBURG,
Gedruckt bey Conrad Neumann / E. Edl. und Hochweisen Rahts Buchdrucker.

Aufmunterung zum Gebet.

HERR Zebaoth/ dessen Majestät groß/ und dessen herrlichkeit so herrlich/ daß sich deine Seraphinen vor dero Glantz bedecken. Wer wäre ich/ sündliche Erde und Asche/ daß ich mich zu dem Thron deiner Majestät nahen/ und mit dir grossen Herrscher der Welt zu reden mich unterwinden solte/ wo ich nicht den Befehl deines eigenen Willens/ und das Recht mit aller Zuversicht des Hertzens zu beten in deinem geliebten Sohn JEsu Christo/ und in demselben einen freyen Zugang zu deiner Gnade/ den Verspruch des Geistes des Gebets/ das Vertrauen/ daß dir auch ein schwaches/ aber aufrichtiges Gebet angenehm/ und die Versicherung deiner Göttlichen Erhörung hätte.

Auf diesen deinen Befehl und Gnade/ trete ich Unwürdiger vor dein liebreiches Angesicht/ erkennende besser zu seyn/ lieber in der Schwachheit dir gehorsam und danckbar zu seyn/ als dir die Ehre zu nehmen/ daß du nicht mein GOtt wärest/ dem ich dieses tägliche Opffer schuldig. Siehe von dem Thron deiner Gnaden/ mit erbarmenden Augen deinen (deine) elenden Knecht (Magd) an/ und laß über ihn (sie) die blutige Versöhnung deines Heil. Kindes walten/ auf daß ich in Versicherung seines habenden Verdienstes/ das du so hoch liebest/ mich nicht vor dir als vor ein verzehrendes Feuer entsetzen/ sondern mit kindlichem und getrosten Hertzen zu dir/ als zu meinem barmhertzigsten und liebreichsten Vater/ treten/ in aller Zuversicht mein Hertz vor dir ausschütten/ und ohngehindert meiner Sünde und Schwachheit/ mich deines Wohlgefallens und gnädigsten Gewährung/ getrösten und erfreuen dürffe.

Du bist ein Geist/ und die dich anruffen/ sollen dich nicht mit blossen Lippen und Munde ehren/ welches vor dir ein Greuel/ sondern dich Vater/ und den du gesendet hast/ JEsum Christum/ im Geist und in der Wahrheit anbeten. Ey so geuß über mich den Geist der Gnaden und des Gebets mit reicher Maaß aus. Ich weiß ja nicht/ wie und was ich beten sol/ wie sichs gebühret; Er aber/ dein guter Geist/ hilfft unser Schwachheit auf/ und vertritt die Heiligen/ nachdem es dir gefället. So laß nun sein Licht leuchten in meinem finstern Verstande/ daß ich in Erkäntniß deines Willens/ nur dasjenige dir vortrage/ was demselbigen gemäß. Ach! laß seine Krafft mein Unvermögen und Hertzens Trägheit tilgen/ und die untüchtige Seele mit heiligen Bewegungen/

gungen / inbrünstiger Andacht/gläubiger Gelassenheit/ Demuht / Ehrerbietung und vollen Trost auffüllen. Dahin erhebe mein Hertz nicht allein im Anfang des Gebets/ sondern auch biß zum Ende/ daß alles aus dir und deinem Geiste geflossen / dir wohl gefalle / und ich mit Freuden mein Amen sprechen könne. So laß nun / HErr / deinem Kinde sein Hertz finden / dir es zu schencken/ und dein Väterliches Hertz offen seyn/mich gnädig zu hören und zu erhören! HErr mein GOtt/ mein Hort und mein Erlöser.

Tägliches Danck-Gebet.

ICh dancke dir Himmlischer Vater / durch Christum deinen lieben Sohn/ daß du die Welt / und alles was drinnen ist / und mich in derselben zu einer vernünfftigen Creatur geschaffen / die dich/ höchstes Gut/ zu erkennen/ zu lieben und zu ehren / auch deiner ewig zu geniessen / durch deine Gnade fähig. Und da mich deine Hände im Mutter-Leibe bereiteten / war es dein Wohlgefalle / mir einen gesunden Cörper/und in demselben eine vernünfftige Seele beyzulegen. Auch da es in deinem Willen stunde/ mich vom Geblüt der Ungläubigen und Gottlosen zu bilden / war deine Liebe gegen mir so groß / daß du mich von Christlichen und Evangelischen Eltern mitten in dem Schooß deiner heiligen Kirchen erzeugen lassen/ von welchen ich den nechsten Weg zu deinen Gnaden-Bund / und die Mittel wohl erzogen zu werden/ ererbet.

Ferner preise ich deine Barmhertzigkeit / da ich in Sünden empfangen / und ehender dein Feind / als gebohren war / daß du mich nicht in meinem Blute liegen und Hülfflos verlohren seyn lassen / wo es besser ist nimmermehr gebohren zu seyn ; Sondern nach dem Reichthum deiner Liebe eine Erlösung erfunden / und von Ewigkeit her den gnädigen Vorsatz und Rahtschluß/mich von Sünd / Tod / Teufel und Hölle / durch deinen eingebohrnen Sohn zu erretten und in dein Reich zu versetzen/ gemacht. Ach! wie preißwürdig ist deine Liebe / daß meine Seeligkeit dir so theuer war / daß dir dein wohlgefälliges Kind nicht zu theuer/ es für mich hinzugeben! Wie vermag ich diß doch dir in Ewigkeit gnug zu dancken/ daß da die Zeit erfüllet war/ die deiner Weißheit gefiele/ du mir diesen deinen Sohn sandtest / gebohren von einem Weibe / für mich unter das Gesetz gethan / für mich zur Sünde gemacht / daß er der Ursprung alles Seegens/würde ein Fluch für mich. Du warffest alle meine Sünde auf ihn / der sie auch mit solcher Liebe von mir aufnahm / und mit unaussprechlicher Marter und Angst seiner Heiligen Seele / und Schmach und Tod seines Leibes trug / als begierig der treue Immanuel war ; sol-

che meine Sünde vor dir zu versöhnen / mich deine verlohrne Creatur dir wieder zu geben / und seiner erworbenen Wohlthaten / und deiner seeligsten Gemeinschafft mich theilhafftig zu machen. Wie seelig bin ich in ihm / weil ich in ihm meine Erlösung / Gerechtigkeit / Ruhe des Gewissens / Freud und Trost des Hertzens / und den Anspruch zu aller deiner Gnade und Seeligkeit habe / welcher auch ehe ich gebohren war / für mich gesorget / daß mit dem ersten Anblick der Welt das gesegnete Mittel deiner Gnaden / die Heilige Tauffe vor mich kunde / durch welche ich in deinen Gnaden-Bund und Gemeinschafft der Heiligen so bald konte eingehen / als ich aus meiner Mutter-Leibe gieng. Wie groß war deine Güte / daß du dich nicht schämetest mit mir in meiner unverständigen Jugend solchen Bund zu machen / und deinen Heil. Geist über mich reichlich auszugiessen / daß ich ein Kind und Erbe des Lebens im Glauben war / ehe ichs wuste. Nunmehr aber weiß ich / wie treulich und fest du deinen Bund gehalten / daß nichts an allen deinen Verheissungen ermangelt / welches du an mir nicht hast lassen Ja und Amen seyn / dafür ich deinen Nahmen ehre.

Du hast so fort deinen Engeln befohlen über mir / die mich von Kindes-Beinen an auf ihren Armen getragen / sich um mich her gelagert / und manche Gefahr von mir abgewendet. Solte ich sehen können / wie viele Rahtschläge / Stricke und Pfeile des Teufels / die auf mich zu meinem Verderben abzieleten / du im Verborgenen zurück getrieben / würde ich mit danckbarer Verwunderung deine Vorsorge müssen preisen / die mich unter dem Schatten ihrer Flügel so sicher gedecket / und nicht ermüdet wird / ihre Augen über mich Tag und Nacht aufzuhalten und meinen Odem zu bewahren. Ach mein himmlischer Vater / so ich mich nur recht besinne / so sehe ich / daß ich so lange in deinem Schooß gelegen / und von deiner Güte umfangen gewesen / als mich die Sünde nicht daraus geworffen.

Wie hast du von meiner Jugend an für meine Seele gesorget / daß sie mit zunehmenden Jahren in deiner Erkäntniß und Furcht zunehmen mögen? Das seeligmachende Evangelium / damit du uns Heiden gewürdiget / welches aber der Mensch der Sünden und das Kind des Verderbens vernichtet / hast du durch die Reformation / die du gnugsam bewiesen / dein Werck zu seyn / ans Licht gebracht / solch Wort des Lebens in meinem Vaterland öffentlich aufgerichtet / wahrlich! lieber Vater / auch mir deinem Kinde zu gute / wie du denn / daß ich an diesem Schatz keinen Mangel hätte / mir dein Wort reichlich predigen / und zum Glauben und gottseeligen Leben kräftig unterrichten lassen.

Meinen

Meinen Leib hast Du mit zeitlicher Nohtdurfft und Seegen versorget / und für mancherley schweren Anfällen beschützet / daß ich mehr gute als böse Stunden gehabt / und diese hast Du auch nach deiner Barmhertzigkeit so gemildert / daß sie mir bißher noch erträglich gewesen. Aber alle diese deine Wohlthaten / wiewohl ihrer sehr viel / sind doch viel zu gering gegen denen / die du mir Lebenslang über erzeigest / daß du mir Liebe zu deinem Wort / und einen freyen Fuß zu deinem schönen GOttes-Dienst gegönnet. Ich lobe dich / mein GOtt / für diese heilige und hohe Begnädigung / daß Du mich unter denen / die wallen zu dem Hause / nicht hast lassen den Letzten / sondern unter deinen Hauß-Genossen seyn / daß ich von den Geschäfften deines Geistes nicht verbannet / sondern in der Gegenwart deiner Gnaden stehe / dein Wort aus dem Munde des Predig-Amts / das du unter so grosser Macht des Pabstthums / und vieler Spaltung und Zänckerey / mir in Geist und Krafft vorgestellet / hören und in den Versammlungen deiner Gläubigen dich preisen dürffen. Ach gütigster Vater! wie offt ist mein trockenes Hertz von diesem Thau des Himmels befeuchtet? Wie offt meine Finsterniß von diesem Licht erleuchtet? Wie offt mein hartes Hertz von diesem Hammer erweichet? Wie offt hast du mir die Augen eröffnet / zu sehen die Wunder in deinem Gesetz? Wie offt hast du mit aller Nohtdurfft mich versehen / und zu meiner Seelen gesprochen: Ich bin deine Hülffe? Wie offt hast du mich für Bösen gewarnet / und zum Guten erinnert? Welche Lust hast du nicht gehabt / daß du mich zur Unlust meiner Sünden und zum Verlangen der Vergebung derselben / kräfftig leiten möchtest. Ich armer Sünder habe allezeit / so offt ich sonderlich und öffentlich vor deinen Gnaden-Thron getreten / und um Vergebung der Sünden gebeten / denselben unverschlossen gefunden / und gehöret die Stimme / die dein Hertz bestätiget: Sey getrost mein Kind! dir sind deine Sünde vergeben. Wie offt hast du auf mein Hertz und Mund das Siegel der Versöhnung / das Manna des Leibes deines Sohns / und das Blut des neuen Bundes im Heil. Abendmahl gedrucket / und mich deiner beständigen Gnaden und Kindschaft versichert? Und wie arbeitet dein Heil. Geist täglich an mir / mich zu reinigen von aller Befleckung des Fleisches und des Geistes / und das Werck des Glaubens in der Krafft zu erfüllen? Und was für Tröstungen gibst du mir / daß du mich nicht wollest verlassen / sondern über mich halten / biß du alles Wohlgefallen deiner Güte an mir vollendet hast? Dieser Saame der Gnaden bedeutet deine herannahende Herrlichkeit / und der Vorschmack dieser deiner Liebe sagt mirs / daß ich in derselben in Ewigkeit glückseelig seyn werde / und daß die Hoff-

nung deiner Güte / deines Sohns / Geistes und Bundes mich nimmer betrügen werde. Ach HErr! deiner Gedancken und Wohlthaten gegen mir sind sehr viel! solt ich sie zählen / so würden ihr mehr seyn denn des Sandes am Meer. Ich lobe / preise und anbete dich dafür / für deine Ehre ich dancke / meine Seele und Mund sol deines Lobs ewig voll seyn. In JEsu Nahmen. Amen. Johann Winckler.

Gebet für die Kirche und alle Stände.

GNädiger GOtt und Vater / weil deine Barmhertzigkeit mich gezählet unter die Glieder deiner Kirchen / in dero Gemeinschafft meine höchste Freude auf Erden ist / so thäte ich nicht als ein Glied / da ich sonst so wenig zur Beförderung deiner Kirchen / Wohlstand vermag / so ich deine Liebe nicht anflehete / daß du mit erbarmenden Augen das Elend deiner Christenheit ansehen wolte st. Ist es doch fast mit uns dahin kommen / daß wir sind / wie vorhin / da wir nicht nach deinem Nahmen genennet waren: Bedecket doch Finsterniß das Erdreich / und Dunckel die Völcker: Wie viele Nationen wollen nichts von dem gesegneten Nahmen deines Heil. Kindes wissen? Wie viel sind von schädlichen Rotten von deiner Wahrheit auf verdammliche Irr-Wege verführet? Was für Zerstreuen hat der Anti-Christ nicht unter deinen Schaafen angerichtet? Was für Aergernisse / Atheisterey und gräuliche Laster liegen nicht in allen Ständen vor deinem Feuer und Heerd / daß das Unkraut fast deinen heiligen Acker gantz bedecket? Und welche Ungewitter schweben nicht über dem Haupt deiner noch übrigen gläubigen Bekenner? Ach! so erhebe doch deine Herrlichkeit über alle Himmel / und deine Ehre über alle Welt. Sende doch den verfinsterten elenden Völckern auf Erden dein Wort des Lebens zu / und beuge durch dessen Krafft ihre rohe Hertzen / daß sie in dem Glantz deiner Erleuchtung vor deinem Ehrwürdigsten Sohne die Knie beugen / und ihre Zungen bekennen / daß er sey der HErr / zu deiner Ehre. Demühtige alle widerspenstige Tyrannen / die das Reich deines Gesalbten schänden und verfolgen Wirff sie in der Macht deiner Stärcke für seinen Fußschemel nieder / daß sie erkennen / daß du bist HErr alleine / und erschrecklich unter den Göttern auf Erden. Reinige die Gemeinen / die mit Ketzerey / Spaltungen und Gottlosigkeit beflecket / und richte das Kind der Boßheit / das täglich deinen Heil. Nahmen schändet / binde ihm und seinem Anhange die Hände / daß ihm sein Muhtwille über dein geliebtes Hauß nicht ferner gelinge / sondern deine Heilige sich an deinen Gerichten über ihn erfreuen mögen.

Erhalte und segne die Evangelischen Gemeinen / und laß

ihre

ihre Leuchter nicht von ihren Stellen gerücket werden. Sende an allen Evangelischen Gemeinen/ begabte und geheiligte Lehrer / und gib ihnen deinen Willen zu erkennen / daß sie die empfangene Gaben und Aemter zu deiner Ehre und der Gemeinen Erbauu gebrauchen. Welche auch mit ernstlichen Eifer dein Werck treiben / wolleſt du ferner mit Krafft aus der Höhe ausrüsten / daß sie einen Sieg nach dem andern erhalten: Reitze durch sie andere ihnen nachzueifern / und laß sie getrost durch alle Hindernisse brechen / und deinen Willen ins Werck setzen Die sich aber der theuren Wahrheit widersetzen / gib ihnen zu verstehen / wie schwer es ihnen seyn werde / wider den Stachel zu lecken / ob noch einige bewogen würden / ins künfftige das jenige selbst zu befordern / was sie vorher gehasset und verläſtert. Die aber allerdinges hartnäckig / und besorglich in dem Gerichte der Verstockung liegen / die wolleſt du selbst zurücke halten / daß sie nicht vermöglich / das Gute zu verhindern. Die deiner Wahrheit wegen in Noht und Verfolgung stehen / denen gib auch Gnade / nicht matt und müde zu werden / und von der Erkäntniß deiner Wahrheit abzufallen / sondern mit großmühtiger Standhafftigkeit dein Wort ferner zu treiben / und die Schmach Christi höher zu achten / als alle Schätze Egypti. Laß auch nicht zu / daß die Feinde sich über sie rühmen / ob hätten sie die gute Sache; sondern / wo die Zeit ihrer nöhtigen Prüfung vorbey / so laß sie wieder singen von dem Sieg in den Hütten der Gerechten / und über deinen Nahmen ungehindert frölich seyn. Sorge auch lieber Vater / für meinen Leib / und ergäntze seine Schwachheit mit gesunden Kräfften / und laß ihn ein Gefäß seyn / das den unsterblichen Geist und deine gnädige Inwürckung nicht unterdrücke / sondern erweise / daß er auch ein Glied deines Sohnes / und ein Tempel deines Geistes sey / derohalben laß mich auch demselben die Ehre anthun / die die Nohtdurfft jedesmahl erfordert. Laß deine Augen offen stehen über die Kirchen / hohe und niedrige Schulen / welchen du dein heiliges Wort anvertrauet haſt / sie bey reiner Lehr und heiligen Sacramenten / Fried und deinen Seegen zu erhalten.

Laß ferner deine grosse Gnade über die Meinigen walten / setze sie zum Seegen ewiglich! Leite sie mit deinen Augen / und sey ihr Schirm und Schild / daß ich auch tägliche Ursach meiner Freude / und deiner Lobsagung an ihnen habe. Nimm in deinen Schutz meine Verwandten und Bekandten / verbinde unsere Hertzen in deiner Liebe / daß wir in Friede unter ein ander wandeln / und alles Unheil ferne von uns sey. Segne alle Christliche Potentaten / die Römische Käyserliche Majestät / alle Könige / Fürsten und

alle

alle Stände / und alle / auch unsere liebe Obrigkeit / reinige sie von Ungerechtigkeit / Hochmuht und Nachläßigkeit / erfülle sie aber mit deiner Erkäntniß / Weißheit und Liebe gegen die Unterthanen / daß dieser Hoffnung an ihnen nicht fehle / und jene erkennen / ihre Macht von dir empfangen zu haben / und sie also desto vorsichtiger zu deinen Ehren gebrauchen.

Erbarme dich auch derer die mit Krieges-Noht bedränget sind / und gib nicht zu / daß aller Muhtwille an ihnen verübet / vielmehr aber alle Gefährlichkeit ab / und alles zum Besten und Friede gewendet werde. Gedencke auch an die zu Wasser und Lande Verreiseten / führe sie mit deinem heiligen Angesichte / halte sie in dem Gewahrsam deiner Heil. Engel / und gib Segen zu allen ihren Verrichtungen. Drücke auch in das Land die Fußstapffen deines Seegens / daß wir und die Arme deine unermüdete Vorsorge vor Augen sehen / und deinen Nahmen preisen. Sey doch denen / die mit Gefängniß / Kranckheit / Schmertzen / Gebrechen und Gefahren / angefochten / auch die mit Angst des Hertzens beladen sind / sonderlich derer Noht dir in öffentlicher Gemeine vorgetragen wird / barmhertzig und gnädig: Segne ihr Leyden zu deinem Ruhm / ihrer Heiligung und Seeligkeit / und hilff ihnen auf / wenn es ihrem Besten am bequemsten ist. Halt uns immerdar wachsam und in einer stets währenden Bereitschafft zum Tode / und geheiligten Sehnen nach der herrlichen Offenbahrung unsers Heilandes. Endige unser Leben nicht / du habest denn an uns das Werck des Glaubens vollendet in der Krafft / daß wir auch den letzten Feind getrost überwinden / und das Ende des Glaubens davon bringen / nemlich der Seelen Seeligkeit. Ach! mein allergnädigster Vater / höre diß mein Seufftzen / um JEsu deines Heil. Kindes willen. Amen / Amen. Johann Winckler.

Morgenseegen.

BArmhertziger Gnädiger GOtt / du Vater des ewigen Lichts und Trostes / des Güte und Treue alle Morgen neu ist / dir sey Lob Ehr und Danck gesaget für das liebliche Tages-Licht / und daß du mich in dieser sinstern Nacht gnädiglich bewahret hast / mir einen sanfften Schlaff und Ruhe verliehen. Laß mich nun auch in deiner Gnade und Liebe / Schutz und Schirm wieder frölich aufstehen / und das liebe Tages Licht nützlich und frölich gebrauchen. Für allen Dingen aber erleuchte mich mit dem ewigen Lichte / welches ist mein HErr JEsus Christus / daß er in mir leuchten möge mit seiner Gnade / und mit seinem Erkäntniß. Bewahre in meinem Hertzen das Lichtlein meines Glaubens / mehre dasselbe und stärcke es / erwecke in mir deine Liebe / befestige die Hoffnung / gib mir wahre Demuht und

Sanfft-

Sanftmuht / daß ich wandele in den Fußstapffen meines HErrn JEsu Christi / und laß deine Göttliche Furcht in alle meinen Thun vor meinen Augen seyn. Treib von mir aus alle geistliche Finsterniß und Blindheit meines Hertzens. Behüte mich diesen Tag und allezeit für Aberglauben und Abgötterey / für Hoffart / für Lästerung deines Nahmens / für Verachtung deines Worts für Ungehorsam / für dem leidigen Zorn / daß die Sonne diesen Tag nicht möge über meinen Zorn untergehen. Behüte mich für Feindschafft / für Haß und Neid / für Unzucht / für Ungerechtigkeit / für Falschheit und Lügen / für dem schädlichen Geitz / und für aller bösen Lust / und Vollbringung derselben. Erwecke in mir einen Hunger und Durst nach dir und deiner Gerechtigkeit. Lehre mich thun nach deinem Wohlgefallen / dein guter Geist führe mich auf ebener Bahn. Laß mir begegnen das Heer deiner heiligen Engel / wie dem Jacob; thue denselbigen Befehl / daß sie mich auf allen meinen Wegen behüten / mich auf den Händen tragen / daß ich meinen Fuß nicht an einen Stein stosse / daß ich starck werde auf Löwen und Ottern zu gehen / und zu treten auf den jungen Löwen und Drachen. Ich befehle dir heute meine Gedancken / mein Hertz / Sinn und alle meine Anschläge. Ich befehle dir meinen Mund und alle meine Worte. Ich befehle dir alle meine Wercke / laß sie zu deines Nahmens Ehre gereichen / und zu Nutz meines Nächsten. Mache mich zum Gefäß deiner Barmhertzigkeit / zum Werckzeuge deiner Gnaden. Segne all mein Thun / laß meinen Beruff glücklich fortgehen / und wehre allen denen / so ihn hindern. Behüte mich für Verleumdungen / und für den Mordpfeilen des Lügners. Ich befehle dir mein Leib und Seele / mein Ehr und Gut / laß mich deine Gnade und Güte allezeit begleiten / halte deine Hand über mich / ich gehe oder stehe / sitze oder wandele / wache oder schlaffe. Behüte mich für den Pfeilen die des Tages fliegen / für der Pestilentz / die im Finstern schleicht / für der Seuche die im Mittag verderbet. Segne meine Nahrung / gib mir was dein Wille ist zu meiner Nohtdurft. Laß mich auch deiner Gaben nicht mißbrauchen. Behüte uns alle für Krieg / Hunger und Pestilentz / und für einem bösen schnellen Tode. Behüte meine Seele / meinen Ausgang und Eingang / von nun an biß in Ewigkeit. Beschere mir ein seeliges Ende / und laß mich des lieben jüngsten Tages / und der Erscheinung der Herrlichkeit des HErrn JEsu Christi mit Verlangen und Freuden erwarten. GOtt der Vater segne mich / und behüte mich / GOtt der Sohn erleuchte sein Antlitz über mich / und sey mir gnädig / GOtt der Heilige Geist erhebe sein Antlitz auf mich / und gebe mir seinen Frieden / Amen.

Abend-

Abendseegen.

BArmhertziger Gnädiger GOtt und Vater! ich sage dir Lob und Danck / daß du Tag und Nacht geschaffen / Licht und Finsterniß unterschieden / den Tag zur Arbeit / und die Nacht zur Ruhe / auf daß sich Menschen und Viehe erquicken. Ich lobe und preise dich in allen deinen Wohlthaten und Wercken / daß du mich den vergangenen Tag hast vollenden lassen durch deine göttliche Gnade und Schutz / und desselben Last und Plage überwinden und zurücke legen lassen. Es ist ja gnug / lieber Vater / daß ein jeder Tag seine eigene Plage habe / du hilffest ja immer eine Last nach der andern ablegen / biß wir endlich zur Ruhe und an den ewigen Tag kommen / da alle Plage und Beschwerung aufhören wird. Ich dancke dir von Hertzen / für alle das Gute / daß ich diesen Tag von deiner Hand empfangen habe. Ach HErr / ich bin zu gering aller deiner Barmhertzigkeit die du an mir täglich thust. Ich dancke dir auch für die Abwendung des Bösen / so mir diesen Tag begegnen können / und daß du mich unter dem Schirm des Höchsten / und Schatten des Allmächtigen bedecket und behütet hast / für allem Unglück und für schweren Sünden. Und bitte hertzlich und kindlich / vergib mir alle meine Sünde / die ich diesen Tag begangen habe / mit Gedancken / Worten und Wercken: Viel Böses hab ich gethan / viel Gutes habe ich versäumet. Ach sey mir gnädig / mein GOtt / sey mir gnädig / laß heute alle meine Sünde mit mir absterben / und gib mir / daß ich immer gottsfürchtiger / heiliger / frömmer und gerechter wieder aufstehe / daß mein Schlaff nicht ein Sünden-Schlaff sey / sondern ein heiliger Schlaff / daß meine Seele und mein Geist in mir zu dir wache / mit dir rede und handele. Segne meinen Schlaff wie des Ertz-Vaters Jacobs / da er die Himmels-Leiter im Traum sahe / und den Seegen empfing / und die Heil. Engel sahe: Daß ich von dir rede / wenn ich mich zu Bette lege / an dich gedencke / wenn ich aufwache: Daß dein Nahme und Gedächtniß immer in meinem Hertzen bleibe / ich schlaffe oder wache. Gib mir daß ich nicht erschrecke für dem Grauen des Nachts: Daß ich mich nicht fürchten möge für dem plötzlichen Schrecken / noch für den Sturm-Winden der Gottlosen / sondern süsse schlaffe. Behüte mich für schrecklichen Träumen / für Gespenst und Nacht-Geistern / für dem Einbruch der Feinde / für Feuer und Wasser. Siehe / der mich behütet / schläffet nicht / siehe / der Hüter Israel schläffet noch schlummert nicht. Sey du / O GOTT / mein Schatten über meiner rechten Hand / daß mich des Tages die Sonne nicht steche / noch der Mond des Nachts. Laß deine Heil. Wächter mich behüten / und

deine

deine Heil. Engel sich um mich her lagern / und mir aushelffen. Dein Heil. Engel wecke mich zu rechter Zeit wieder auf / wie den Propheten Eliam / da er schlieff unter dem Wachholder-Baum; wie Petrum / da er schlieff im Gefängniß zwischen den Hütern. Laß mir die Heil. Engel erscheinen im Schlaff / wie Joseph / und den Weisen aus Morgenlande / auf daß ich erkenne / daß ich auch sey in der Gesellschafft der Heil. Engel. Und wenn mein Stündlein verhanden ist / so verleihe mir doch einen sanfften Schlaff / und eine seelige Ruhe / durch JEsum Christum meinen HErrn / Amen.

Gebet vor Lesung der Bibel / oder Anhörung des Göttlichen Worts.

Abba mein Vater! siehe hier bin ich / du hast mich in deinem Wort geruffen. Hier liege ich auf meinen Knien / vor dir mein GOtt / deinen Willen zu vernehmen. Ach! so erleuchte doch meinen gantz verfinsterten Verstand / daß ich deine Geheimnisse / und was du von mir haben wilt / wohl und recht verstehe. Wecke meine Ohren / daß ich es willig höre / entzünde mein Hertz mit feuriger Liebe / daß ich es mit der grössesten Freude und Begierde annehme / und deinen Willen / mein GOtt / gerne thue! Nun das Blut JEsu / so mir den Heil. Geist erworben / das erbitte mir jetzo diesen Geist der Wahrheit und der Erkäntniß / damit dieses dein Wort mir werde ein Geruch des Lebens zum Leben. Amen! Mein Vater! um des Todes deines Kindes willen / Amen.

Danckſagung nach vollendeter Bibel-Lesung / oder Anhörung des Göttlichen Wortes.

Ich habe GOtt von Angesicht gesehen / und meine Seele ist genesen! O so hilff doch nun mein GOtt / daß / wie ich dich in deinem Wort erkennet / also auch stets vor Augen habe / und im Hertzen / und mich hüte / daß ich in keine Sünde willige / noch thue wider dieses dein Gebot / damit ich als ein Knecht / der nun seines HErrn Willen weiß / auch darnach thue / auf daß ich nicht doppelte Streiche auf mich lade. Laß / mein gütigster JEsu! dieses dein Wort in mir feste eingepflantzet seyn / damit es meine Seele seelig mache. Ach HErr! erbarme dich über mich! Christe! erbarme dich über mich! HErr! erbarme dich über mich! Amen / Amen.

Schluß-Gebet / wenn der Priester den Seegen gesprochen.

Ich sage dir von Hertzen Lob und Danck / mein HErr und GOtt / für diese deine Gnade / daß so offt ich deines Abendmahls benöhtiget / ich es gebrauchen und bekommen kan. Ich bin nun für GOtt von aller meiner Missethat so weiß gewaschen und gerei-

gereiniget/ als ein Kind/ welches diese Stunde getaufft worden ist/ wofür ich GOtt von Grund meines Hertzens Danck sage/ und bitte er wolle solchen himmlischen Schatz ja lange bey mir erhalten und bewahren/ Amen.

Das gewöhnliche Kirchen-Gebet/ nach der Predigt.

BArmhertziger Gnädiger GOtt und Vater unsers HErrn JEsu Christi/ wir dancken dir von Grund unsers Hertzens/ daß du dein heiliges Wort biß anhero unter uns hast erhalten/ auch dasselbe rein und lauter fürtragen lassen. Wir bitten deine Barmhertzigkeit/ du wollest solche theure Beylage/ uns und unsern Nachkommen ferner bewahren/ getreue Arbeiter in deine Erndte senden/ und die du gesandt hast/ in heilsamen Wort und heiligen Leben erhalten. Deine Christliche Kirche durch deinen Heil. Geist regieren/ daß sie durch rechtschaffene Lehre deines Worts erbauet/ der Himmel gepflantzet/ den Rotten und Aergernissen gewehret/ die Irrige und Verführte herwieder gebracht/ der Satan unter unsere Füsse getreten/ der Glaube in uns gestärcket werde/ und die Liebe gegen alle Menschen in uns wachsen und zunehmen möge.

Du wollest auch der Weltlichen Obrigkeit/ der Römischen Käyserl. Majestät/ und allen Christlichen Königen/ Chur- und Fürsten/ auch Einem Ehrenvesten/ Hochweisen Rahte dieser Stadt/ unserer ordentlichen Obrigkeit/ unter Dero Schutz und Schirm du uns gesetzet/ Seegen und Gnade/ Gesundheit und langes Leben/ dazu den Geist der Weißheit und des Verstandes verleihen/ dein heiliges Wort über alles zu lieben und zu befördern/ die Unterthanen nach deinem Willen und Wohlgefallen zu regieren/ auf daß die Gerechtigkeit befördert/ die Boßheit gestraffet werde/ damit wir in stiller Ruhe und gutem Friede/ als Christen gebühret/ unser Leben zubringen mögen.

Du wollest dir auch unsere Stadt/ unsere Bürgerschafft/ Handel/ Nahrung/ Schiffarten und Gewerb/ gnädiglich lassen befohlen seyn/ dem Seegen gebieten/ daß er mit uns sey in allem/ das wir vornehmen; Dagegen allerhand Land-Straffen/ als da sind: Krieg/ Aufruhr/ Empörung/ Pestilentz/ theure Zeit/ Feuers-Brunsten/ in Gnaden von uns abwenden/ uns für einen bösen schnellen und insonderheit für dem ewigen Tod bewahren/ dabeneben auch bußfertige Hertzen verleihen/ nach deinen Geboten zu leben/ und dir in Heiligkeit und Gerechtigkeit zu dienen.

Laß dir auch unsere Schulen befohlen seyn/ gib Glück und Seegen zur Kinder-Zucht: Regiere die Jugend mit deinem Heiligen Geiste/ zu allem Guten/ hilf daß sie wachsen und zunehmen/ an Weiß-

Weißheit / Alter und Gnade bey dir und den Menschen.

Alle die / so in Trübsahl / Armuht / Kranckheiten / Kindes-Banden und Anfechtungen sind / auch die / so um des Heiligen Evangelii und der Wahrheit Willen angefochten und gefangen sind / oder sonsten Verfolgung leyden / wollest du trösten mit deinem Heiligen Geiste / daß sie solches alles für deinen Väterlichen Willen aufnehmen und erkennen. Den Verfolgern und Lästerern vergeben / und sie bekehren. Und weil wir das liebe tägliche Brodt aus deiner Väterlichen Hand nehmen müssen / wollest du verleihen / daß wirs mit Danck sagung empfahen; die Früchte der Erden zur leiblichen Nohtdurfft gehörig / mit fruchtbarer Wachsung gerahten und gedeyen lassen; Für schädlichem Gewässer / Ungewitter / grosser Dürre und tobenden Winden uns behüten. Auch bitten wir für alles / dafür du ewiger GOTT gebeten seyn wilt / daß du uns solches gnädiglich verleihest / durch das bittere Leyden und Sterben deines lieben Sohnes / unsers HErrn und Heilandes JEsu Christi / welcher mit dir und dem Heil. Geiste lebet und regieret / wahrer GOtt in alle Ewigkeit Amen.

Die Vermahnung / so vor dem Altar / vor der Austheilung des Heiligen Abendmahls gelesen wird

MEine Allerliebsten! Uns wird stets durch die Predigt des Evangelii fürgehalten / daß wir von uns selbst unwissend / arme Sünder und verlohren seyn / und dieweil wir nicht mehr von uns selbst seyn / denn Fleisch und Blut / derowegen wir uns auch mit unserm Verstand und Vermögen nicht können loß machen aus dem gestrengen Gericht GOttes / und von der Gewalt des Teufels / darein wir gefallen sind durch die Ubertretung der Gebot und des Willens GOttes / so hat GOTT unser Unvermögen besser erkandt denn wir / und hat für uns gegeben / als ein gnädiger Vater / seinen eingebohrnen Sohn JEsum Christum / daß wir durch sein Evangelium erleuchtet / und durch seinen Tod erlöset würden von unsern Sünden / und durch ihn Kinder GOttes werden ewig seelig / so wir das gläuben. Solches läst Er uns stets predigen / wer das gläubet / der hat gewiß das ewige Leben: Auf solchen Glauben und zu solcher Seeligkeit werden wir auch getaufft; Da sollen wir stets in bleiben / so bleiben wir in Christo / und Christus in uns; So essen wir stets ohn Unterlaß geistlich mit dem Glauben den

Leib Christi / und trincken sein Blut. Das ist: Wir werden Christo einverleibet / daß wir eins mit ihm werden / daß wir gläuben / daß er seinen Leib für uns in den Tod gegeben hat / und sein Blut für uns am Creutz vergossen. Darauf verlassen wir uns zur Seeligkeit / wider alle falsche Lehre / oder Sünde / Anfechtung und Noht: Aus welcher Wohlthat Christi wir auch lernen / welche Liebe und Gedult wir üben sollen gegen unsern Nächsten / auch gegen unsern Feind. Doch daß wir nicht vergessen / oder träg würden / als wir leyder werden / zu solchem Glauben der Menschwerdung und Todes Christi / hat Er uns ein besonders Gedächtniß oder Verkündigung seines Todes / so offt wir wollen / befohlen: Daß wir auch im auswendigen Sacrament / der Vernunfft verborgen / allein dem Glauben aus den Worten Christi bekandt / essen und trincken sollen sein Leib und Blut / daß wir ja nicht zweiffeln / sein Tod und Blutvergiessung am Creutze sey unsere gewisse Seeligkeit: Davon sollen wir singen / lesen / predigen / hören / gleich wie wir in dieser unserer Gemeine thun / und nachmahls auch davon reden / und unter einander verkündigen / uns zum Trost / und vielen zur Seeligkeit / nach dem Befehl Christi: Solches thut zu meinem Gedächtniß. Wer nun würdig wil Essen und Trincken dis Sacrament / der sol zwey Dinge thun: Er sol gläuben / was Christus saget; und thun was Er gebeut. Er sagt: Daß ist mein Leib / der für euch gegeben wird: Das ist mein Blut das für euch vergossen wird / zur Vergebung der Sünden; Solches sollet ihr gläuben. Er gebeut aber: Nehmet hin / esset und trincket alle daraus / und gedencket meiner; Solches sollet ihr thun / nach seiner Gnaden Wort und Befehl / Amen.

Gebet vor dem Heiligen Abendmahl / um würdige Nieſſung deſſelben.

HAllmächtiger / ewiger gütiger GOTT und Vater unsers HErrn JEsu Christi / ich sage dir von Hertzen Lob und Danck / daß du aus grosser Barmhertzigkeit dich meiner so gnädiglich hast erbarmet / also / daß du auch deines eingebohrnen Sohnes / nicht hast verschonet / sondern denselbigen für mich in den Tod gegeben / auf daß ich durch ihn in deiner Gnade ewig leben möge / der auch dessen zu einem gewissen Pfand und Versicherung / mir seinen Leib und Blut in seinem Heil. Abendmahl Testaments-weise verordnet hat / welches jetzt auch darum zu mir nehmen / und wie Ers hat befohlen / mit Essen und Trincken gebrauchen wil. Damit ich es aber nach seinem Willen / zum Gedächtniß seines bittern Leydens und Sterbens / und zu Stärckung meines Glaubens / jetzund würdig genieſſen möge / so bitte ich dich / O treuer

treuer GOTT! Du wollest mich an Seel und Leib / durch deinen Heiligen Geist darzu bereiten und geschickt machen / damit ich dieses Heilige und Hochwürdige Sacrament des Leibes und Blutes unsers HErrn JESU Christi / in einem wahren Glauben / und mit rechter Christlicher Andacht würdiglich empfangen möge / zum ewigen Leben / Amen.

Noch ein andächtiges Gebet vor dem Heiligen

HErr JEsu Christe / der du mit deinem heiligen Munde selber sagest: Wer hungrig und dürstig sey / der sol zu dir kommen / du wollest ihn speisen und tränken / daß ihn nimmermehr hungern und dürsten sol. Ach HErr / hier kom̃t zu dir eine arme / hungrige und dürstige Seele / nach deiner Speiß und Tranck der ewigen Gerechtigkeit und Seelichkeit. O du Brodt des Lebens! Speise mich armen Hungrigen / mit deinem wahren Leib. O du Brunn des Lebens! Tränke und erquicke mich Durstigen mit deinem wahren Blut: Auf daß ich gesättiget und erquicket / aus diesem Jammerthal mich zu dir hinauf in den Himmel erhebe / da du sitzest zur Rechten deines Himmlischen Vaters / und vertrittst uns / da ich Dich denn ohne Hunger und Durst in ewiger Freude und Frolocken / samt deinem Vater und Heil. Geist loben und preisen werde in Ewigkeit / Amen

Ein andächtig Gebet / bey Empfahung des Heil. Abendmahls / im Hinzugehen zum heiligen Altar.

HImmlischer Vater! Du hast mir jetzo geruffen / deinen allerliebsten Sohn zur gewissen Versicherung deiner brünstigen hertzlichen Liebe zu schencken / jetzo gehe ich hin dieses Allerliebste Geschenck von deiner Barmhertzigkeit zu empfahen / wie soltest du mir mit ihm nicht alles schencken? Ach! ich bitte nichts mehr als um deinen Heiligen Geist / daß er mich tüchtig und geschickt mache / damit ich bey dieser Mahlzeit deinen heiligen Augen hertzlich wohl gefalle. Amen / Amen

ACh! Hertzliebster HERR JESU! Du klopffest anitzo an mein Hertze: Thue mir auf meine Schwester / meine Taube. Ach! Mein Hertze stehet dir offen / bereite du es selbst / wie du es haben wilt / um deiner blutigen Wunden willen. Amen / Amen.

ACh! GOtt Heiliger Geist! der du über die Jungfrau Mariam kamest / als JEsus ihr Fleisch annehmen wolte / und ihre sündige Bluts-Tropffen heiligtest / damit sie GOttes Sohn anzunehmen tüchtig würde; Ach heilige auch meine sündige Seele / und komme über mein sündiges Fleisch und Blut / das jetzo GOttes Fleisch und Blut genieſſen / und mit ihm eins

werden sol / daß einen schönen Tempel des Heiligen Geistes mein JEsus in mir finde. Amen / Amen.

Wenn ihr nun / meine Brüder / den wahren Leib eures JEsu empfahet / so seufftzet also bald:

O Du GOttes Lamm / das der Welt und meine Sünde träget / erbarme dich über mich! Ach! sey mir willkommen du süsseſter HERR JEsu Christe / mit der edlen Speise deines allerheiligsten Leibes / den du mir jetzt im Brodt zu essen giebst / wie du ihn für mich in den bittern Tod gegeben hast / das laß mir gedeyen zum ewigen Leben.

HErr JEsu Christe / dein Heiliger Leib stärcke und bewahre mich im rechten Glauben zum ewigen Leben.

Gebet nach Empfahung des wahren Leibes Christi.

O Mein allerliebster JEsu! dein Leib / den ich jetzo genossen / ruhe ewig wohl in meinem Hertzen / und weil Er umb meiner Missethat willen verwundet / und umb meiner Sünde willen zuschlagen / weil alle Straffe auf dir lieget / damit ich Friede habe / so heile Er nun alle meine Wunden / und nehme die wohlverdienten Straffen von mir / weil Er lebendiges Fleisch ist / wircke Er in mir das ewige Leben / Amen.

Im Herumgehen des Altars / so gläubet: Ob sehet ihr JEsum am Creutz hangen voller Blut / dessen Seite noch offen stehe / und von Blut quelle / der euch zuruffe: Reiche deinen Mund her / und lege ihn an meiner Seite / und seyd gewiß versichert / leget ihr da den Mund an den gesegneten Kelch / so leget ihr ihn an die Seite JESU / und sauget aus derselben sein theures Blut. So bald ihr nun das Blut Christi empfahet / seufftzet hertzlich:

O Das Blut JESU Christi mache mich rein von allen meinen Sünden! Ach! sey mir willkommen du süsseſter HErr JEsu Christe / mit dem edlen Tranck deines Rosinfarben Blutes / das du mir im Wein zu trincken giebst / wie du es für mich am Creutz vergossen hast / zur Vergebung meiner Sünden / das laß mir gedeyen zum ewigen Leben.

HErr JEsu Christe / dein heiliges Blut stärcke und bewahre mich im rechten Glauben zum ewigen Leben Amen.

Du hast / JEsu / weggenommen /
Meine Sünde durch dein Blut /
Laß es / O Erlöser! kommen
Meiner Seeligkeit zu gut.

Danck-

Danckſagung nach empfangenem Heil. Abendmahl.

O Starcker Allmächtiger HErr und gnädiger Heiland JEſu Chriſte / ich ſage deiner Göttlichen Majeſtät / Lob / Ehr / Preiß und Danck / daß du in das geringe Hauß meines Hertzens Perſöhnlich kommen biſt / und dahin ſelbſt den Brunn aller Gnaden mitbracht. Ich bitte dich / verzeihe mir unreinen groſſen Sünder / daß ich dich für deine unausſprechliche Liebe und unermäßliche Mildigkeit / bißhero nicht recht geliebet und gelobet / auch jetzunder noch nicht recht lieben noch loben kan / wie ich ſchuldig bin / und du tauſendmahl mehr um mich verdienet haſt. Sintemahl du / wahrer GOtt und Menſch / dich gantz in dieſem Heil. Sacrament gegeben haſt / die Reichthümer des ewigen Heils darinne beſchloſſen / und mir gar Unwürdigen jetzunder mitgetheilet / daß ich den aller-edelſten Schatz / ſo wir auf Erden erdencken können / genoſſen. Dafür ſage ich dir Lob / Ehr / Preiß und Danck aus Grund meines Hertzens. Und bitte dich demühtiglich / O getreuer HErr / vollende in mir / was du jetzunder haſt angefangen / und führe mich Armen zu dem Himmliſchen Wohl-Leben / darin du biſt unverborgener Weiſe bey deinen lieben Auserwählten ein wahres Licht / eine vollkommene Freude / und eine ewige Erſättigung. Verleihe mir nun / dich über alle Dinge treulich zu lieben / deine Wercke andächtig zu betrachten / meine unordentliche Begierden zu unterdrücken / mein gantzes Leben zu beſſern / und ſolches alles dir zu Lob und Ehr / und mir zum Heil und Troſt / Amen.

Hertzliche Danckſagung nach dem H. Abendmahl.

O Du mein lieber HErr JEſu Chriſte / ich ſage dir hertzlich Lob und Danck / daß du mich jetzo abermahl ſo Väterlich an deinem Tiſche mit deinem ſelbſt eigenem Leibe und Blute geſpeiſet und getränket haſt / und bitte dich von Hertzen / laß mir ſolches gedeyen zu Stärckung meines Glaubens / zu ſicherer Begleitung aus dieſem Jammerthal in das ewige Leben / Amen.

Vater Unſer / der du biſt im Himmel ꝛc.

Der HERR ſegne dich / und behüte dich.

Der HERR erleuchte ſein Angeſicht über dich / und ſey dir gnädig.

Der HERR erhebe ſein Angeſicht auf dich / und gebe dir ſeinen Frieden / Amen.

Gebet und Buß-Psalm in hiesigen Bet-Stunden zu sprechen:

Allmächtiger / Ewiger / Barmhertziger GOtt / du Vater unsers HErren JEsu Christi / wir arme sündhaffte Menschen treten vor dein heiliges Angesicht / zu beten; Erhöre uns von deinem heiligen Tempel! Du bist nicht ferne von einem jeglichen unter uns / in dir leben / weben / und sind wir. Neige dein Vater-Hertz und deine Ohren zu uns / umb deines lieben Sohnes JEsu Christi willen.

Deiner hohen Göttlichen Majestät / sagen wir von Grund unserer Hertzen Lob und Danck / für deine vielfältige grosse Wohlthaten / die du uns Väterlich hast erzeiget; Du hast uns erschaffen zu deinem Göttlichen Eben-Bilde / durch den Tod deines lieben Sohnes / hast du uns von Sünden und ewiger Verdamniß erlöset. Durch die Predigt deines heiligen Evangelii / hast du uns zur Christlichen Kirchen beruffen. Du sorgest für uns wie ein Vater für seine Kinder / und giebst uns alles / was zur Nahrung und Nohtdurfft dieses Lebens gehöret / du hast unser Gebet erhöret / (und den lang gewünschten Frieden wieder geschencket /) (und uns bißher im Friede erhalten.) Für solche und alle andere Wohlthaten dancken wir deinen heiligen Namen: HErr unser Herrscher / wie herrlich ist dein Nahme in allen Landen / da man dir danket im Himmel. Deine Güte ist es / daß wir nicht gar aus seyn / und deine Barmhertzigkeit hat noch kein Ende / sondern sie ist alle Morgen neu / und deine Treu ist groß.

Mit unsern Sünden haben wir zwar viel grössere Straffen verdienet. Das Dichten und Trachten unserer Hertzen ist nur immer zu böß von Jugend auf. Wir irren alle mannigfalt / wir haben viel böser Wercke des Fleisches und der Finsternitz begangen / deiner Gnade und Geschencke haben wir vielfältig gemißbrauchet / und den Reichthum deiner Güte und Langmühtigkeit verachtet. Solche unsere Missethat aber ist uns hertzlich leyd / und reuet uns sehr. Ach! daß wir Wassers genug hätten in unsern Häuptern / und unsere Augen Thränen-Quellen wären / daß wir Tag und Nacht weinen könten über unsere begangene Sünden! Wir trösten uns aber des heiligen Verdienstes und der kräfftigen Vorbitte deines lieben Sohnes JEsu Christi / der uns mit seinem Blute theuer erkaufft hat. GOtt sey uns gnädig nach deiner Güte / und tilge unsere Sünde nach deiner grossen Barmhertzigkeit. Straffe uns nicht in deinem Zorn / und züchtige uns nicht in deinem Grimm. Gedencke

nicht

nicht unser Missethat und Ubertretung / sondern gedencke unser nach deiner grossen Barmhertzigkeit / umb deiner Güte willen.

Laß dir unsere Kirche befohlen seyn / erhalte uns dein Wort rein und lauter mit den hochwürdigen Sacramenten / biß auf unsere Kinder und Nachkommen. Sende treue Lehrer und Arbeiter in deine Erndte / gib deinen Geist und Krafft zum Worte / wehre allen Aergernissen / Rotten und Secten / hole wieder alle Irrige und Verführte / tritt den Satan unter unsere Füsse. Wir befehlen dir auch unsere liebe Obrigkeit / gib ihnen den Geist der Weißheit und des Verstandes / gib heilsame friedliche Rahtschläge / daß in unserm Lande Ehre wohne, das Güte und Treue einander begegnen / Gerechtigkeit und Friede sich küssen / daß Treu auf Erden wachse / und Gerechtigkeit vom Himmel schaue. Gib uns auch das tägliche Brodt / segne unsere Nahrung Schiff-Fahrten und Gewerb / segne unsern Korb und unser Ubriges / gib uns Regen und fruchtbahre Zeit vom Himmel / erfülle unsere Hertzen mit Speise und Freude. Gib Frühe- und Spat-Regen / gib Sonnenschein zu rechter Zeit. Segne und bewahre die Früchte auf dem Felde / daß unser Land sein Gewächs gebe / laß alle Wercke unserer Hände in dir gesegnet seyn. Gib auch Glück und Seegen zur Kinder-Zucht / in unsern Schulen und in unsern Häusern. Regiere die liebe Jugend mit deinem Heil. Geist zu allem Guten / hilff daß sie wachsen und zunehmen an Weißheit / Alter und Gnade bey Dir und den Menschen.

Laß Dir auch diese Stadt und Land / zu deinem Väterlichen Schutz befohlen seyn! Nimm deinen Frieden nicht von uns / hilff / daß wir mit groben wissentlichen Sünden denselben nicht von uns stossen. Behüte uns für Krieg und Blutvergiessen / für m Türcken und allen Barbarischen Völckern / für innerlicher Unruh und Zwietracht. Behüte uns wie deinen Augapffel / sey eine feurige Mauer umb uns herum. Behüte uns auch für Pestilentz und anfälligen Kranckheiten / für Hagel und Ungewitter / für Mißwachs und theurer Zeit / für Feur und Wassers-Noht / für grausahmen Sturm-Winden / für einem bösen schnellen Tode! Sende uns zu deine Heil. Engel / die sich um uns herlagern / uns bewahren / auf unsern Wegen / und auf ihren Händen tragen / daß unsere Füsse nicht anstossen. Behüte uns für m Satan und seinen giftigen Pfeilen / hilff / daß wir mit festem Glauben und andächtigem Gebete / mit Wachen und nüchtern Leben ihme widerstehen.

Und weil wir nicht tüchtig seyn von uns selber / als von uns selber etwas Gutes zu gedencken / oder zu vollbringen / als bitten wir dich / o du barmhertziger GOtt / du wollest uns tüchtig machen zu allem Gu-

ten. Erleuchte unsern Verstand / heilige unsern Willen / reinige unsere Hertzen / wircke in uns rechtschaffene Buß / hilff / daß wir von Sünden abstehen / uns von gantzem Hertzen zu dir bekehren. Das gute Werck des Glaubens / welches du in uns hast angefangen / wollest du hinaus führen / biß auf jenen grossen Tag. Gib uns deines Geistes Gnade / daß wir in guten Wercken einher gehen / rechtschaffene Früchte der Busse bringen / unsern Glauben mit guten Wercken erweisen / hilff daß wir in Liebe und Friede / in Sanfftmuht und Demuht / in Keuschheit und Nüchterkeit leben / und im Guten biß ans Ende verharren.

Und wann das letzte Stündlein kommen wird / daß wir aus dieser Welt werden scheiden müssen / so stehe uns bey mit deiner Gnade / reiß uns mit deiner allmächtigen Hand aus der Todes-Noht. In unser letzten Stunde / am jüngsten Gericht / hilff uns lieber HErre GOtt. Gib daß wir im Glauben und Gebet einschlaffen / und im Friede von hinnen fahren. Führe uns auch am jüngsten Tage ins Reich der Herrlichkeit / daß wir dein heiliges Angesicht mit Freuden anschauen / mit allen Engeln und Auserwehlten dich loben und preisen / und ewiglich bey dir wohnen und bleiben mögen. Erhöre diß unser Gebet / barmhertziger GOtt und Vater / umb deines lieben Sohnes JEsu Christi willen / welcher mit dir und dem Heiligen Geist lebet und regieret / hochgelobet in alle Ewigkeit! Amen.

I. Der 6. Psalm.

ACh HErr straff mich nicht in deinem Zorn / und züchtige mich nicht in deinem Grimm.

2. HErr / sey mir gnädig denn ich bin schwach / heile mich HErr / denn meine Gebeine sind erschrocken.

3. Und meine Seele ist sehr erschrocken / ach du HErr wie lange?

4. Wende dich HErr / und errette meine Seele / hilf mir ümb deiner Güte willen.

5. Denn im Tode gedencket man dein nicht / wer wil dir in der Hölle dancken?

6. Ich bin so müde von Seufzen / ich schwemme mein Bette die gantze Nacht / und netze mit meinen Thränen mein Lager.

7. Meine Gestalt ist verfallen für Trauren / und ist alt worden / denn ich allenthalben geängstet werde.

8. Weichet von mir / alle Ubelthäter / denn der HErr höret mein Weinen.

9. Der HErr höret mein Flehen / mein Gebet nimmt der HErr an.

10. Es müssen alle meine Feinde zu Schanden werden / und sehr erschrecken / sich zurücke kehren / und zu Schanden werden plötzlich.

II. Der 25. Psalm.

NAch dir / HErr / verlanget mich / mein GOtt / ich hoffe auf dich / laß mich nicht zu Schan-

Schanden werden / daß sich meine Feinde nicht freuen über mich.

2. Denn keiner wird zu Schanden / der dein harret / aber zu Schanden müssen sie werden / die losen Verächter.

3. HErr zeige mir deine Wege / und lehre mich deine Steige.

4. Leite mich in deiner Wahrheit / und lehre mich / denn du bist der GOtt / der mir hilfst / täglich harre ich dein.

5. Gedencke / HErr / an deine Barmhertzigkeit / und an deine Güte / die von der Welt her gewesen ist. Gedencke nicht der Sünde meiner Jugend / und meiner Übertretung / gedencke aber mein nach deiner Barmhertzigkeit umb deiner Güte willen.

6 Der HERR ist gut und fromm / darümb unterweiset er die Sünder auf dem Wege.

7. Er leitet die Elenden recht / und lehret die Elenden seinen Weg.

8. Die Wege des HErrn sind eitel Güte und Wahrheit / denen die seinen Bund und Zeugniß halten.

9. Um deines Nahmens Willen / HErr / sey gnädig meiner Missethat / die da groß ist.

10. Wer ist der / der den HErrn fürchtet? Er wird ihn unterweisen den besten Weg.

11. Seine Seele wird im Guten wohnen / und sein Saame wird das Land besitzen.

12. Das Geheimniß des HErrn ist unter denen / die ihn fürchten / und seinen Bund läst er sie wissen.

13. Meine Augen sehen stets zu dem HErrn / denn er wird meinen Fuß aus dem Netze ziehen.

14 Wende dich zu mir / und sey mir gnädig / denn ich bin einsahm und elend.

15. Die Angst meines Hertzens ist groß / führe mich aus meinen Nöhten.

16. Siehe an meinen Jammer und Elend / und vergib mir alle meine Sünde.

17. Siehe / daß meiner Feinde so viel ist / und hassen mich aus Frevel.

18. Bewahre meine Seele / und errette mich / laß mich nicht zu Schanden werden / denn ich traue auf dich.

19. Schlecht und Recht das behüte mich / denn ich harre dein.

20 GOtt erlöse Israel aus aller seiner Noht.

III. Der 32. Psalm.

Wohl dem / dem die Übertretung vergeben sind / dem die Sünde bedecket ist.

2. Wohl dem Menschen / dem der HErr die Missethat nicht zurechnet / in des Geist kein Falsch ist.

3. Denn da ichs wolte verschweigen / verschmachten meine Gebeine durch mein täglich Heulen.

4. Denn deine Hand war Tag und Nacht schwer auf mir / daß mein Safft vertrocknete / wie es im Sommer dürre wird / Sela.

5. Darümb bekenne ich dir meine Sünde / und verhele meine Missethat nicht / ich sprach: Ich wil dem HErrn meine Übertretung bekennen /

da vergabest du mir die Missethat meiner Sünde/Sela.

6. Dafür werden dich alle Heiligen bitten zu rechter Zeit / darümb wann grosse Wasserfluht kommen/werden sie nicht an dieselbigen gelangen.

7. Du bist mein Schirm / du wollest mich für Angst behüten / daß ich errettet gantz frölich rühmen könne/ Sela.

8. Ich wil dich unterweisen/ und dir den Weg zeigen / den du wandeln solt / ich wil dich mit meinen Augen leiten.

9. Seyd nicht wie Roß und Mäuler / die nicht verständig sind/welchen man Zäume und Gebiß muß ins Maul legen/ wenn sie nicht zu dir wollen.

10. Der Gottlose hat viel Plage/ wer aber auf den HErren hoffet / den wird die Güte umbfahen.

11. Freuet euch des HErrn/ und seyd frölich ihr Gerechten und rühmet all ihr Frommen.

IV. Der 38. Psalm.

HErr! straff mich nicht in deinem Zorn / und züchtige mich nicht in deinem Grim.

2 Denn deine Pfeile stecken in mir / und deine Hand drücket mich.

3. Es ist nichts gesundes an meinem Leibe / für deinem Dräuen / und ist kein Friede in meinen Gebeinen/ für meiner Sünde.

4. Denn meine Sünde gehen über mein Häupt/ wie eine schwere Last sind sie mir zu schwer worden.

5. Meine Wunden stincken und eitern für meiner Thorheit.

6. Ich gehe krumm und sehr gebückt / den gantzen Tag gehe ich traurig.

7. Denn meine Lenden verdorren gantz / und ist nichts gesundes an meinem Leibe.

8. Es ist mit mir gar anders/ und bin sehr zustossen/ich heule für Unruhe meines Hertzens

9. HErr / für dir ist all mein Begier / und mein Seufftzen ist dir nicht verborgen.

10. Mein Hertz bebet/ meine Krafft hat mich verlassen/und das Licht meiner Augen ist nicht bey mir.

11. Meine Lieben und Freunde stehen gegen mir / und schauen meine Plage / und meine Nechsten treten ferne.

12. Und die mir nach der Seelen stehen / stellen mir / und die mir übel wollen reden/wie sie Schaden thun wollen/ und gehen mit eitel Listen umb.

13. Ich aber muß seyn wie ein Tauber und nicht hören/ und wie ein Stummer/ der seinen Mund nicht auffthut.

14. Und muß seyn wie einer/ der nicht höret / und der keine Wider-Rede in seinem Munde hat.

15. Aber ich harre HErr/ auf dich / du HErr mein GOtt/ wirst hören.

16. Denn ich dencke / daß sie ja sich nicht über mich freuen/ wenn mein Fuß wancket/würden sie sich hoch rühmen wider mich.

17. Denn ich bin zu Leyden gemacht / und mein Schmertzen ist immer für mir.

18. Denn ich zeige meine Missethat

sethat an / und sorge für meine Sünde.

19. Aber meine Feinde leben / und sind mächtig / die mich unbillig hassen / sind groß.

20. Und die mir Arges thun umb Gutes / setzen sich wider mich / darumb / daß ich ob dem Guten halten.

21. Verlaß mich nicht / HErr mein GOtt / sey nicht ferne von mir.

22. Eile mir beyzustehen HErr meine Hülffe.

V. Der 42. Psalm.

WIe der Hirsch schreyet nach frischem Wasser / so schreyet meine Seele GOtt / zu dir.

2. Meine Seele dürstet nach GOtt / nach dem lebendigen GOtt / wann werd ich dahin kommen / daß ich GOttes Angesicht schaue?

3. Meine Thränen sind meine Speise Tag und Nacht / weil man täglich zu mir sagt: Wo ist nun dein GOtt?

4. Wenn ich denn des innen werde / so schütte ich mein Hertz heraus bey mir selbst / denn ich wolte gerne hingehen mit dem Hauffen / und mit ihnen wallen zum Hause GOttes mit Frolocken und Dancken unter dem Hauffen / die da feyren.

5. Was betrübstu dich / meine Seele / und bist so unruhig in mir? Harre auf GOtt! denn ich werde ihm noch dancken / daß er mir hilfft mit seinem Angesicht.

6. Mein! GOtt betrübt ist meine Seele in mir / darumb gedencke ich an dich im Land am Jordan und Hermonim auf dem kleinen Berge.

7. Deine Fluhte rauschen daher / daß hie eine Tieffe und da eine Tieffe brausen / alle deine Wasserwogen und Wellen gehen über mich.

8. Der HErr hat des Tages verheissen seine Güte / und des Nachts singe ich ihm / und bete zu GOtt meines Lebens.

9. Ich sage zu GOtt meinem Felß: Warumb hast du mein vergessen? Warumb muß ich so traurig gehen / wenn mein Feind mich dränget?

10. Es ist als ein Mord in meinen Beinen / daß mich meine Feinde schmähen / wenn sie täglich zu mir sagen: Wo ist nun dein GOtt?

11. Was betrübstu dich meine Seele / und bist so unruhig in mir? Harre auf GOtt / denn ich werde ihm noch dancken / daß er meines Angesichts Hülffe und mein GOtt ist.

VI. Der 51. Psalm.

GOtt / sey mir gnädig nach deiner Güte / und tilge meine Sünde nach deiner grossen Barmhertzigkeit.

2. Wasche mich wohl von meiner Missethat / und reinige mich von meiner Sünde.

3. Denn ich erkenne meine Missethat / und meine Sünde ist immer für mir.

4. An dir allein hab ich gesündiget / und übel für dir gethan.

5. Auf daß du recht behaltest in deinen Worten und rein blei-

bleibest wenn du gerichtet wirst.

6. Siehe/ ich bin aus sündlichen Saamen gezeuget/ und meine Mutter hat mich in Sünden empfangen.

7. Siehe / du hast Lust zur Wahrheit / die im Verborgen liegt / du lässest mich wissen die heimliche Weißheit.

8. Entsündige mich mit Ysopen/daß ich rein werde/wasche mich/daß ich schneeweiß werde.

9. Laß mich hören Freud und Wonne/ daß die Gebeine frölich werden/die du zuschlagen hast.

10. Verbirge dein Antlitz von meinen Sünden/und tilge alle meine Missethat.

11. Schaffe in mir / GOTT/ ein reines Hertz / und gib mir einen neuen gewissen Geist.

12. Verwirff mich nicht von deinem Angesicht / und nim deinen Heiligen Geist nicht von mir.

13. Tröste mich wieder mit deiner Hülffe/ und der freudige Geist enthalte mich.

14. Denn ich wil die Übertreter deine Wege lehren/ daß sich die Sünder zu dir bekehren.

15. Errette mich von den Blutschulden / GOtt / der du mein GOtt und Heiland bist/ daß meine Zunge deine Gerechtigkeit rühme.

16 HErr / thue meine Lippen auf / daß mein Mund deinen Ruhm verkündige.

17. Denn du hast nicht Lust zum Opffer / ich wolte dir es sonst wohl geben/und Brand-Opffer gefallen dir nicht.

18. Die Opffer/ die GOtt gefallen/sind ein geängster Geist ein geängstes und zuschlagen Hertz/ wirstu GOtt nicht verachten.

19. Thue wohl an Zion nach deiner Gnade/baue die Mauren zu Jerusalem.

20. Denn werden dir gefallen/ die Opffer der Gerechtigkeit / die Brand-Opffer und gantzen Opffer / denn wird man Farren auf deinem Altar opffern.

VII. Der 91. Psalm.

WEr unter dem Schirm des Höchsten sitzt / und unter dem Schatten des Allmächtigen bleibet.

2. Der spricht zu dem HErrn: Meine Zuversicht/ und meine Burg/mein GOtt auf den ich hoffe.

3 Denn er errettet mich vom Strick des Jägers / und von der schädlichen Pestilentz.

4. Er wird dich mit seinen Fittigen decken/und deine Zuversicht wird seyn unter seinen Flügern/ seine Wahrheit ist Schirm und Schild.

5. Daß du nicht erschrecken müssest / für den Grauen des Nachts / für den Pfeilen / die des Tages fliegen.

6. Für der Pestilentz die im Finstern schleichet / für der Seuche die im Mittage verderbet.

7. Ob Tausend fallen zu deiner Seiten / und zehen Tausend zu deiner Rechten / so wird es doch dich nicht treffen.

8. Ja du wirst mit deinen Augen deine Lust sehen / und schau-

schauen/wie es den Gottlosen vergelten wird.

9. Denn der HErr ist deine Zuversicht/der Höheste ist deine Zuflucht.

10. Es wird dir kein Ubels begegnen / und keine Plage wird zu deiner Hütten sich nahen.

11. Denn er hat seinen Engeln befohlen über dir/ daß sie dich behüten auf allen deinen Wegen.

12. Daß sie dich auf den Händen tragen / und du deinen Fuß nicht an einen Stein stossest.

13. Auf den Löwen und Ottern wirstu gehen / und treten auf die jungen Löwen und Drachen.

14. Er begehret mein / so wil ich ihm aushelffen / er kennet meinen Nahmen / darum wil ich ihn schützen.

15. Er ruffet mich an / so wil ich ihn erhören / ich bin bey ihm in der Noht / ich wil ihn heraus reissen / und zu Ehren machen.

16. Ich wil ihn sättigen mit langem Leben / und wil ihm zeigen mein Heil.

VIII. Der 102. Psalm.

HErr/höre mein Gebet/und laß mein Schreyen zu dir kommen.

2. Verbirge dein Antlitz nicht für mir/ neige deine Ohren zu mir/ wenn ich dich anruffe/ so erhöre mich bald.

3. Denn meine Tage sind vergangen wie ein Rauch/und meine Gebeine sind verbrandt wie ein Brandt.

4. Mein Hertz ist geschlagen und verdorret wie Graß / daß ich auch vergesse mein Brod zu essen.

5. Mein Gebeine klebt an meinem Fleisch / für Heulen und Seufftzen.

6. Ich bin gleich wie ein Rohrdommel in der Wüsten/ ich bin gleich wie ein Käutzlein in den verstöhrten Städten.

7. Ich wache / und bin wie ein einsahmer Vogel auf dem Dache.

8. Täglich schmähen mich meine Feinde / und die mich spotten/ schweren bey mir.

9. Denn ich esse Aschen wie Brodt / und mische meinen Tranck mit Weinen.

10. Für deinem Dräuen und Zorn/daß du mich aufgehaben und zu Boden geschossen hast.

11. Meine Tage sind dahin wie ein Schatten/und ich verdorre wie Graß.

12. Du aber / HErr / bleibest ewiglich/und dein Gedächtniß für und für.

13. Du wollest dich aufmachen / und über Zion erbarmen / denn es ist Zeit / daß du ihr gnädig seyst / und die Stund ist kommen.

14. Denn deine Knechte wolten gerne / daß sie gebauet würde / und sehen gerne/ daß ihre Steine und Kalck zugerichtet würde.

15. Daß die Heyden den Nahmen des HErrn fürchten / und alle Könige auf Erden/ deine Ehre.

16. Daß der HErr Zion bauet / und erscheinet in seiner Ehre.

17. Er

17. Er wendet sich zum Gebet der Verlassenen / und verschmähet ihr Gebet nicht.

18. Das werde geschrieben auf die Nachkommen / und das Volck / das geschaffen sol werden / wird den HErrn loben.

19. Denn er schauet von seiner heiligen Höhe / und der HErr siehet vom Himmel auf Erden.

20 Daß er das Seufftzen der Gefangenen höre / und loß mache die Kinder des Todes.

21. Auf daß sie zu Zion predigen den Nahmen des HErrn / und sein Lob zu Jerusalem.

22. Wenn die Völcker zusammen kommen / und die Königreiche dem HErrn zu dienen.

23. Er demühtiget auf dem Wege meine Krafft / er verkürtzet meine Tage.

24. Ich sage / mein GOtt / nimm mich nicht weg in der Helffte meiner Tage.

25. Deine Jahre währen für und für / du hast vorhin die Erde gegründet / und die Himmel sind deiner Hände Werck.

26. Sie werden vergehen / aber du bleibest / sie werden alle veralten wie ein Gewand / sie werden verwandelt wie ein Kleid / wann du sie verwandeln wirst.

27. Du aber bleibest / wie du bist / und deine Jahre nehmen kein Ende.

28 Die Kinder deiner Knechte werden bleiben / und ihr Saamen wird für dir gedeyen

IX. Der 130. Psalm.

Aus der Tieffe ruffe ich HErr zu dir / HErr höre meine Stimme / laß deine Ohren mercken auf die Stimme meines Flehens.

2. So du wilt HErr Sünde zurechnen / HErr wer wird bestehen?

3 Denn bey dir ist die Vergebung daß man dich fürchte.

4. Ich harre des HErrn / meine Seele harret / und ich hoffe auf sein Wort.

5. Meine Seele wartet auf den HErrn / von einer Morgenwache biß zur andern.

6. Israel hoffe auff den HErrn / denn bey dem HErrn ist die Gnade und viel Erlösung bey ihm.

7. Und er wird Israel erlösen aus allen seinen Sünden.

X. Der 143. Psalm.

HErr / höre mein Gebet / vernimm mein Flehen ümb deiner Wahrheit willen.

2. Erhöre mich ümb deiner Gerechtigkeit willen.

3. Und gehe nicht ins Gericht mit deinem Knecht / denn für dir ist kein Lebendiger gerecht.

4. Denn der Feind verfolget meine Seele und zerschlägt mein Leben zu Boden / er legt mich ins Finster wie die Todten in der Welt.

5. Und mein Geist ist in mir geängstet / mein Hertz ist in meinem Leibe verzehret.

6. Ich gedencke an die vorigen Zeiten / ich rede von allen deinen Thaten / und sage von den Wercken deiner Hände.

7. Ich breite meine Hände aus zu dir / meine Seele dürstet nach dir wie ein dürres Land / Sela.

8. HErr

8. HErr / erhöre mich bald / mein Geist vergehet / verbirge dein Antlitz nicht von mir / daß ich nicht gleich werde denen / die in die Grube fahren.

9. Laß mich früh hören deine Gnade / denn ich hoffe auf dich / thue mir kund den Weg darauf ich gehen soll / denn mich verlanget nach dir.

10. Errette mich mein GOtt von meinen Feinden / zu dir habe ich Zuflucht.

11. Lehre mich thun nach deinem Wohlgefallen / denn du bist mein GOtt / dein guter Geist führe mich auf ebener Bahn.

12. HErr / erquicke mich ümb deines Nahmens willen / führe meine Seele aus der Noht ümb deiner Gerechtigkeit willen.

13 Und verstöhre meine Feinde / ümb deiner Güte willen / und bringe ümb alle die meine Seele ängsten / denn ich bin dein Knecht

Hiernach das

VAter Unser / der du bist im Himmel / ꝛc.

COLLECT.

Minst. Und führe uns nicht in Versuchung.

Chor. Sondern erlöse uns von dem Ubel.

Minist. HERR / handele nicht mit uns nach unsern Sünden.

Chor. Und vergilt uns nicht nach unser Missethat.

Lasset uns beten:

HErr GOTT Himmlischer Vater / der du nicht Lust hast an der armen Sünder Tode / lässest sie auch nicht gerne ver-

verderben, sondern wilt, daß sie bekehret werden und leben. Wir bitten dich hertzlich, du wollest die wohlverdiente Straffe unserer Sünden gnädiglich abwenden, und uns forthin zu bessern, deine Barmhertzigkeit mildiglich verleihen, umb JEsu Christi deines lieben Sohnes unsers HErrn willen.

Antwort: Amen.

Folget der Seegen:

DEr HErr segne dich, und behüte dich.

Der HErr erleuchte sein Angesicht über dich, und sey dir gnädig.

Der HErr erhebe sein Angesiche auf dich, und gebe dir Friede.

Respons. Amen.

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn832594679/phys_0524
DFG

ere die liebe Jugend mit
einem Heil. Geist zu allem
uten / hilff daß sie wachsen
nd zunehmen an Weißheit /
lter und Gnade bey Dir und
n Menschen.

Laß Dir auch diese Stadt
nd Land / zu deinem Väter-
hen Schutz befohlen seyn!
imm deinen Frieden nicht
n uns / hilff / daß wir mit
oben wissentlichen Sünden
nselben nicht von uns stoß-
. Behüte uns für Krieg und
lutvergiessen / fürm Türcken
d allen Barbarischen Völ-
rn / für innerlicher Unruh
d Zwietracht. Behüte uns
e deinen Augapffel / sey eine
rige Mauer umb uns her-
. Behüte uns auch für Pe-
enz und anfälligen Kranck-
ten / für Hagel und Unge-
tter / für Mißwachs und
urer Zeit / für Feur und
asser-Noht / für grausah-
n Sturm-Winden / für ei-
n bösen schnellen Tode!
nde uns zu deine Heil. En-
die sich um uns herlagern
z bewahren / auf unsern
egen / und auf ihren Hän-
n tragen / daß unsere Füsse
ht anstossen. Behüte uns
m Satan und seinen giff-
n Pfeilen / hilff / daß wir
festem Glauben und an-
htigem Gebete / mit Wa-
n und nüchtern Leben ih-
widerstehen.

Und weil wir nicht tüchtig
n von uns selber / als von
selber etwas Gutes zu ge-
cken / oder zu vollbringen /
bitten wir dich / o du barm-
ziger GOtt / du wollest uns
tig machen zu allem Gu-

Image Engineering Scan Reference Chart TE263 Serial No. 011
Patch Reference numbers on UTT
C1 B1 A1 C2 B2 A2 B5 A5 20 18 17 16 11
10 09 03 02 01 C7 B7 A7 C8 B8 A8 C9 B9
4.5 5.0 5.6 6.3
the scale towards document
Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn832594679/phys_0525
DFG